

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
KOMMISSION FÜR BYZANTINISTIK
INSTITUT FÜR BYZANTINISTIK DER UNIVERSITÄT WIEN

**WIENER
BYZANTINISTISCHE STUDIEN**

HERAUSGEGEBEN VON
HERBERT HUNGER

Band VIII

ERICH TRAPP

DIGENES AKRITES
SYNOPTISCHE AUSGABE DER ÄLTESTEN VERSIONEN

WIEN 1971
IN KOMMISSION BEI HERMANN BÖHLAUS NACHF., WIEN-KÖLN-GRAZ

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
KOMMISSION FÜR BYZANTINISTIK
INSTITUT FÜR BYZANTINISTIK DER UNIVERSITÄT WIEN

**WIENER BYZANTINISTISCHE STUDIEN
BAND VIII**

Digenes Akritas (Epic poem)

ERICH TRAPP

DIGENES AKRITES
SYNOPTISCHE AUSGABE DER ÄLTESTEN VERSIONEN



WIEN 1971
IN KOMMISSION BEI HERMANN BÖHLAUS NACHF., WIEN-KÖLN-GRAZ

Die Vorzeichnung des Klischees auf dem Titelblatt stammt von dem Wiener Graphiker Friedrich Kral. Sie wurde nach einem Original (Solidus Kaiser Theophilos', Ratto 1832) im Besitze des Herausgebers angefertigt.

Gedruckt mit Unterstützung durch den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

cl-ox
PA 5310
195
1971

Alle Rechte vorbehalten

© Copyright 1971 by Österreichische Akademie der Wissenschaften, Vienna

—ISBN 3 205 03157 1

Druck: E. Beccar, Wien XIII.

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DES HERAUSGEBERS	6	Stemmatische Übersicht	40
VORWORT DES VERFASSERS	7	Anhang: Die Sprachfrage	47
Abkürzungsverzeichnis	9	II. DER INHALT DES ARCHETYPUS	49
I. DIE VERSIONEN DES DIGENESEPOS	11	Die Tochter des Andronikos	51
Die Oxford-Version	13	Die Mutter des Emirs	52
Die Dapontes-Versionen	15	Die Jagdabenteuer des Digenes	53
Die Prosaversion	16	Die erste Begegnung des Digenes mit den Apelaten	54
Die poetische Vorlage der Prosaversion	20	Die Tochter des Strategen	56
Die Trapezunt-Version	22	Die Begegnung mit dem Kaiser	58
Die Einführung von Zwischentiteln	23	Die Tochter des Haplorabdes	62
Die Andros-(Athen-)Version	24	Der Drache und der Löwe an der Quelle	63
Die kompilierte Version Z	26	Die Philopappos-Maximo-Episode	64
Die dritte Quelle der kompilierten Version Z	29	Der Palastbau des Digenes	66
Die Grottaferrata-Version	33	Der Tod des Digenes	67
Die Urform der Grottaferrata-Version	34	Komposition und dichterischer Gehalt	69
Die Eskorial-Version	37	III. TEXT	71
Die ursprüngliche Form der E-Version	39	IV. REGISTER	379
Die russische Übersetzung	41	Index der Eigennamen	381
Der Akritenzyklus	43	Glossar	385

CLASSICS SIMPLEX NR 1071

VORWORT DES HERAUSGEBERS

Seit der ersten Drucklegung einer Version des Digenes Akrites sind nunmehr fast hundert Jahre vergangen. Inzwischen wurden so manche Editionen, Teilausgaben, Übersetzungen und viel Sekundärliteratur zu dem byzantinischen „Nationalepos“ publiziert. Trotzdem fehlte bis heute eine synoptische Ausgabe, die es ermöglicht, die drei maßgebenden Versionen (Grottaferrata, Trapezunt-Andros, Eskorial) zu jedem einzelnen Vers miteinander zu vergleichen. E. TRAPP legt diese Ausgabe nach nochmaliger sorgfältiger Kollation der Handschriften hiemit vor. Die jeweils rechts stehende vierte Spalte der Edition bringt zu einzelnen Versen Hinweise auf weitere Versionen und sonstige Testimonia. Voraussetzung für die Erstellung eines kritischen Textes sämtlicher Versionen war jedoch die Klärung des überlieferungsgeschichtlichen Dschungels, dem sich jeder gegenübersieht, der es unternimmt, ernsthaft am Digenes Akrites zu arbeiten. TRAPP hat versucht, gestützt auf die in der klassischen Philologie bewährte Methode textgeschichtlicher Untersuchungen, gangbare Wege durch diesen Dschungel zu weisen. Gewiß werden manche seiner Vorschläge nicht kritiklos hingenommen werden. Ich bin aber überzeugt, daß der Versuch — trotz der in jüngster Zeit geäußerten Bedenken gegen die stemmatische Methode¹ — hier nicht mit untauglichen Mitteln unternommen wurde.

Der Druck eines zweiseitigen Textes bei vorgegebener Zeilenlänge machte eine kleine Formatänderung (Breite) gegenüber den anderen Bänden dieser Reihe unumgänglich; die Höhe wurde selbstverständlich beibehalten. Der Herausgeber bittet alle Bibliothekare und Abonnenten der *Wiener Byzantinistischen Studien*, diesen Schönheitsfehler zu entschuldigen.

Möge die vorliegende Ausgabe der Digenes-Akrites-Forschung neue Impulse geben!

Wien, im Dezember 1970

HERBERT HUNGER

¹ Vgl. A. KLEINOGEL, Das Stemmaproblem. *Philologus* 112 (1968) 63—82.

VORWORT DES VERFASSERS

Die Entstehung dieser Ausgabe ist darauf zurückzuführen, daß der Verfasser nach der Verzettelung des Wortbestandes der verschiedenen Fassungen des Digenesepos sowie insbesondere nach der Veröffentlichung einer Lexikonprobe¹ die große Verbesserungsbedürftigkeit der bisherigen Editionen erkennen mußte. Zunächst war zwar daran gedacht, durch Aufnahme von Emendationen in das geplante Spezialwörterbuch diesem Umstand Rechnung zu tragen, doch erwies sich dies nach einer Kollation der Handschriften als unzureichend, da eine nicht unbedeutliche Zahl von Lesefehlern hinzutrat. Besonders störend machte sich dies bei der Eskorial-Version bemerkbar, in der auf 100 Verse ca. acht Falschlesungen entfielen. Somit mußte die Arbeit an dem Lexikon im Interesse einer Neuedition abgebrochen werden². Dabei war es das Ziel des Verfassers, durch eine synoptische Ausgabe der drei für die Kenntnis des Epos relevanten Fassungen (Versionen von Grottaferrata, Trapezunt-Andros, Eskorial) ein praktisches Studium der verschiedenen Textformen zu ermöglichen. Es muß bei dieser Gelegenheit betont werden, daß hierfür die mit einer parallellaufenden Paragrapheneinteilung versehene Edition von KALONAROS eine wertvolle Vorstufe darstellte. Der Vergleich der verschiedenen Versionen brachte dann eine große Zahl von Emendationen sowie einige Versumstellungen mit sich, wodurch unter Heranziehung sämtlicher dem Verfasser bekannt gewordener und für relevant befundener Verbesserungen eine wesentliche Förderung des Textes erreicht werden konnte. Trotzdem war in manchen Fällen noch keine endgültige Klärung zu erreichen.

Was die Einleitung betrifft, so wurde unter Berücksichtigung der bisherigen umfangreichen Forschung zum Digenes Akrites³ das Thema fast von selbst bestimmt. Erstreckten sich die Arbeiten von KYRIAKIDES, GRÉGOIRE und anderen hauptsächlich auf den historischen Gehalt, die literarischen Quellen und die Frage nach der Entstehungszeit, so blieben alle Versuche einer Geschichte der Überlieferung und Entstehung der einzelnen Fassungen sowie die Rekonstruktion des vermutlichen Inhalts der Urversion in den Anfängen stecken oder führten zu irrigem Ergebnissen (wie die Paulikianertheorie GRÉGOIRES oder die These von CHATZES, Eustathios Makrembolites sei der Verfasser des Epos gewesen). Demzufolge war hier in erster Linie eine Klärung des Abhängigkeitsverhältnisses der einzelnen Versionen mit Annahme der nötigen Zwischenstufen sowie ein Herausarbeiten des wahrscheinlichen Inhalts des Archetypus vorzunehmen. Mögen sich auch manche Einzelheiten als nicht stichhältig oder unzureichend erweisen, so dürfte doch die vorliegende Arbeit einen entscheidenden Anstoß für die weitere Erforschung des bedeutendsten literarischen Stoffes von Byzanz geben können.

Es bleibt dem Verfasser noch, vier Personen seinen aufrichtigen Dank auszusprechen, nämlich seinem Lehrer, Herrn Prof. HERBERT HUNGER, für die großzügige Schaffung der Arbeitsmöglichkeit sowie für die Drucklegung, Frau Dr. ANGELIKA JACOBS für die kollegiale Hilfe beim Studium der russischen Fassung und seinen Freunden Herrn Dr. J. KODER und Dr. F. HILD für mehrere Ratschläge sowie bereitwillige Unterstützung beim Lesen der Korrekturen.

¹ TRAPP, Specimen.

² Im übrigen dürfte das Bedürfnis nach einem Spezialwörterbuch zum Digenesepos durch das Erscheinen des volks-sprachlichen Lexikons von E. KRIVARAS (Λεξικό της μεσαιωνικής ελληνικής δημόδους γραμματικής I (δ—ζμ), Θεσσαλονίκη 1969) heute weit weniger dringend sein.

³ Im Epos lautet der Name ausschließlich so, die bisher fast allgemein übliche Schreibweise „Akritas“ begegnet nur ausnahmsweise in den Volksliedern (vgl. KALONAROS II 237—9 u. 248f.).

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

1. Texte

- A Cod. Athen. 1074 (s. XVI/XVII), vgl. MELIARAKES und KALONAROS I
- Ach. I, II L'Achilléide Byzantine, ed. D. C. HESSELING, *Verhandel. d. k. Akad. Amsterdam. Letterkunde*, n. R. 19/3 (1919)
- Ach. III Achilleis, ed. S. LAMPROS, *NE* 15 (1921) 387—408
- Carm. Acrit. vgl. KALONAROS II 201—253
- E Cod. Esc. P-IV-22 (s. XV ex.), vgl. HESSELING und KALONAROS II 127—200
- G Cod. Crypt. Z-α-XLIV (s. XIV), vgl. LEGRAND, KALONAROS II 1—126, MAVROGORDATO
- Lib. J. A. LAMBERT, Le Roman de Libistros et Rhodamné, *Verhandel. d. k. Akad. Amsterdam, Letterkunde*, n. R. 35 (1935)
- Mel. M. MILLER, Poème Allégorique de Méliténote, *Notices et extraits de mes. de la Bibl. imp. XIX* 2, Paris 1858
- Ox Cod. Oxon. Lincoln 24 (1670), ed. S. LAMPROS, *Collection de Romains Grecs*, Paris 1880, S. 111—237
- P D. PASCHALES, Οι δέκα λόγοι του Διγενούς 'Ακρίτου, *Λαογραφία* 9 (1926) 305—440; zitiert nach Seite + Zeile, z. B. P 351/17
- Phlorios D. C. HESSELING, Le Roman de Phlorios et Platziaphlore, *Verhandel. d. k. Akad. Amsterdam, Letterkunde*, n. R. 17/4 (1917)
- R I, II vgl. KUZ'MINA
- T vgl. SATHAS—LEGRAND
- Tat. Achilles Tatius, Leucippe et Clitophon, ed. E. VILBORG, Stockholm 1955
- Vita Theoctistae ed. H. DELBAYE, *Acta Sanctorum Nov. IV*, Brüssel 1925, S. 224—233
- Z aus T und A hergestellter Text der vorliegenden Ausgabe (vgl. S. 26 ff.)

2. Literatur

- Bartikjan R. M. BARTIKJAN, Zametki ob epose o Digenise Akrite, *VV* 25 (1964) 148—166

- Chatzes, Proleg. A. CHATZES, Προλεγόμενα εις την του Ελισταθίου Μακρεμβολίτου 'Ακριτήβα ('Όμηρικαί Έρευναί I), Athen 1930
- Eberh. A. EBERHARD, Rezension von Sathas—Legrand, *Bursians Jahresbericht*, 5. Bd., 4. Jahrg., 1876, I. Abt., Berlin 1878, S. 233—246
- Grég. Dig. H. GRÉGOIRE, 'Ο Διγενής 'Ακρίτας, New York 1942
- Grég.—Letoo. H. GRÉGOIRE—M. LETOCART, Trente cinq corrections au texte de Digenis selon l'Escorialensis, *Byz.* 14 (1939) 211—226
- Grégoire, L'épopée H. GRÉGOIRE, L'épopée byzantine et ses rapports avec l'épopée turque et l'épopée romane, *Acad. Roy. Belg., Bull. Classe lettres*, 5. Serie, XVII (1931) 463—493
- Hess. D. C. HESSELING, Le Roman de Digénis Akritas d'après le ms. de Madrid, *Λαογραφία* 3 (1911) 537—604
- Honigmann E. HONIGMANN, Die Ostgrenze des byzantinischen Reiches, Brüssel 1935
- Kalon. P. KALONAROS, Βασίλειος Διγενής 'Ακρίτας, I—II, Athen 1941
- Karolides P. KAROLIDES, Σημειώσεις κριτικά, ιστορικά και τοπογραφικά εις τὸ μεσαιωνικὸν ἑλληνικὸν ἔπος „'Ακρίτας“, *Επιστημονική ἑταιρεία ἑθνικοῦ πανεπιστημίου*, 1905/6, Athen 1906
- Karolides, Epos P. KAROLIDES, Τὸ ἔπος Διγενῆ 'Ακρίτα κατὰ τὸ χειρόγραφον Μαδρίτης ἢ 'Εσκουριά, *ΕΕΒΕ* 3 (1926) 329—323
- Krumb. K. KRUMBACHER, Eine neue Handschrift des Digenis Akritas, *Sitz.-Ber. d. Bayer. Akad., phil.-hist. Kl.*, Jahrg. 1904, München 1905, S. 309—356
- Kuz'mina B. D. KUZ'MINA, Devgenievo dejanie, Moskau 1962
- Kyriak., Dig. S. KYRIAKIDES, 'Ο Διγενής 'Ακρίτας, Athen 1926
- Kyriakides, Forschungsbericht S. KYRIAKIDES, Forschungsbericht zum Akritas-Epos, *Berichte zum XI. Internat. Byzantinisten-Kongress*, München 1958, II 2

- Kyriakides, Meletai S. KYRIAKIDES, 'Ακριτικά μελέτα, *Miscellanea G. Mercati III*, Vatikan 1948, S. 399—430
- Lampros S. LAMPROS, Rezension von Sathas—Legrand, *'Αθήραιον* 4 (1875) 173—189
- Legr. E. LEGRAND, Les Exploites de Basile Digénis Akritas d'après le ms. de Grotta-Ferrata, Paris 1902³
- Mavrog. J. MAVROGORDATO, Digenes Akrites, Oxford 1956 (Nachdruck 1963)
- Melias. A. MELIARAKES, Βασίλειος Διγενής 'Ακρίτας κατά τὸ ἐν "Ανδρῶν χειρόγραφον, Athen 1881 (Nachdruck 1920)
- Papadem., Akritika G. PAPADEMETRIU, Akritika, *La Croix* 1 (1947), Athen 1948, S. 120—146
- Papadem., Pegai . . . G. PAPADEMETRIU, Αἱ πηγαὶ τῆς 'Ακριτηίδος, *'Ο Βιβλιοφιλος* 11 (1937) 3—8
- Sath.—Legr. C. SATHAS—E. LEGRAND, Les Exploites de Digénis Akritas, Paris 1875
- Trapp, Specimen . . . E. TRAPP, Specimen eines Lexikons zum Akrites-epos, *JÖBG* 13 (1964) 13—27
- Tsoapan. A. TSOAPANAKES, 'Ερμηνευτικά καὶ διορθωτικά στὸ κείμενο τοῦ Διγενῆ 'Ακρίτα, *'Ελληνικά* 17 (1960) 75—94
- Xanthud. S. XANTHUIDES, Διγενής 'Ακρίτας 'Εσχωριστά, *Χριστιανική Κρήτη* 1 (1913) 523—572
- Xyngop. A. XYNGOFULOS, Τὸ ἀνάκτορον τοῦ Διγενῆ 'Ακρίτα, *Λαογραφία* 12 (1948) 547—588

Nachtrag: Eideneier N. EIDENEIER, Διορθωτικά στὸ κείμενο τοῦ Διγενῆ τῆς Κρυπτοφέρρης, *'Ελληνικά* 23 (1970) 299—319

I. DIE VERSIONEN DES DIGENESEPOS

Die Oxford-Version

Die jüngste und für die Entwicklungsgeschichte unbedeutendste Bearbeitung, die das Digenesepos gefunden hat, stammt von dem chiotischen Hieromonachos Ignatios Petritzes, der uns als Schreiber mehrerer Handschriften bekannt ist¹. Diese Fassung stellt eine vollkommene sprachliche Neuschöpfung dar und ist mit einem eigenen Prolog sowie einem Nachwort versehen. Daraus erfahren wir, daß das Werk einem Priester und Oikonomos aus Konstantinopel namens Chrysanthos gewidmet ist und am 25. November 1670 von Ignatios Petritzes vollendet wurde.

Die Oxford-Version hebt sich sowohl formal als auch inhaltlich stark von den übrigen erhaltenen Bearbeitungen ab. Äußerlich ist sie einerseits durch den vollständigen Gebrauch der Volkssprache (mit chiotischer Färbung²) und andererseits durch die Verstechnik charakterisiert. Die Verwendung der damals sehr gebräuchlichen gereimten 15-Silbler, die nur an wenigen Stellen von 8-Silblern (Einleitungsverse zu Buch 3—8, außerdem V. 2515—24 und 2539—52 der Ankylas-Episode) unterbrochen sind, hat den Verfasser sichtlich beengt. Durch den Reim dazu gezwungen, tat er dem Text manchmal Gewalt an, indem er häufig Füllverse einschob (V. 22, 24, 34, 42 usw.), manchmal andere Ausdrücke verwendete (z. B. ὄρη V. 159 wegen des am nächsten Versschluß stehenden κόρη statt τόρον P 318/21 = Z 279) oder Unpassendes wegließ. Es ist beachtenswert, daß auch diese Fassung keine Inhaltsangabe in Versform für das erste Buch aufweist, genauso wie die Andros-(Athen-)Version, und daß die zum 2. Buch noch in 15-Silblern abgefaßt ist. Was die inhaltliche Umformung betrifft, so fällt sofort auf, daß sich das Kolorit völlig gewandelt hat. So trachtete Petritzes, den mittelalterlichen Stoff der Gegenwart anzupassen, indem er aus Arabern Türken machte (V. 52 etc.), die Serben einführte (V. 154, möglicherweise nur aus metrischen Gründen) und die Eltern der Eirene (der Mutter des

Digenes) in Konstantinopel ansässig sein ließ. Als realistischer Zug kann weiters die Tatsache gewertet werden, daß die Mutter des Emirs nicht selbst schreibt, sondern ihren χόντζας (= Hodscha, V. 578, 581) beauftragt, in ihrem Namen den Brief zu verfassen. Eine weitere wichtige Tendenz ist das Streben nach Vereinfachung, dem sehr viele Personen- und Ortsnamen (Genealogien bzw. eroberte Orte) zum Opfer fielen, während die übrigen mehr oder weniger verändert wurden (Haplorabdes = Abdullah, Maximo = Maximilla, Ioannikios = Ioannes, etc.). Auch damals wohl unverständliche Wörter ließ Petritzes weg (z. B. βάδιον . . . δαγάλιον P 328/5 = Z 640, fehlt nach Ox 619). Es sind aber auch starke inhaltliche Kürzungen zu beobachten, die vor allem das Ende des ersten Buches und das aus dem ursprünglichen 8.—10. Buch der ATP-Versionen zusammengezogene achte betreffen. Optisch wird die Ungleichmäßigkeit der Bearbeitung, die sich in einem gegen den Schluß hin zunehmenden Schwund äußert, dann besonders deutlich, wenn man beachtet, daß Ox 1—1544 (Buch 1—4) den Inhalt von Z 1—1629 (also in fast genauso vielen Versen) wiedergibt, während die zweite Hälfte (1545—3094 = Buch 5—8) einem beinahe doppelt so großen Umfang von Z entspricht (1630—4526). Dem steht allerdings eine beträchtliche Anzahl kleinerer und kleinster Erweiterungen und Zusätze gegenüber (V. 2584 Alexandros als vierter Apelat, Klassikerzitate in neugriechischer Übersetzung etc.) wie auch manche Wiederholung (z. B. 690—2, 705f., 709—712: Eirene erklärt dreimal ihre Entschlossenheit, mit dem Emir gehen zu wollen; Wiederholung desselben Verses kurz hintereinander: 1028 = 1032). Als auffallendes Beispiel für eine inhaltliche Umstellung seien die V. 2205—14 genannt, die P 366/4f. + 402/15—18 entsprechen. Neben der Vereinfachung ist jedoch der Hauptzweck des Verfassers die Neueinführung lehrhaft-moralisierender Tendenzen. Dafür sprechen unter anderem

¹ S. LAMPROS, 'Επετηρίς τοῦ Πατριάρχου 2 (1898) 202 A. 1, und LEGRAND XII.

² Vgl. H. PEENOT, Études de linguistique néo-hellénique II, Paris 1946, 399—415.

folgende Stellen: V. 9—12, 36—38, 235—242, 1553—1600, 2251 (Tochter des Haplorabdes heiratet Eudoxios), 2373 (ausdrückliche Betonung, Digenes habe die Tochter des Haplorabdes nicht verführt), 2963f. (Digenes heuchelt nicht Unschuld nach dem Ehebruch mit Maximo).

Aus dem Gesagten dürfte klargestellt werden sein, daß die Oxford-Version trotz ihres literarhistorischen Wertes für das 17. Jh. zu unserer Kenntnis des mittelalterlichen Digeneseposes nichts beizutragen vermag. Es muß jedoch noch der Nachweis erbracht werden, wie diese Fassung in die übrigen einzuordnen ist, wobei vom Inhalt her nur die Gruppe ATP in Betracht kommt. Zum Zweck der weiteren Präzisierung sind für uns die V. 3077f. ('Εγὼ λοιπὸν ἐσύνταξα τοῦτο καὶ σύνθεσά το || με στίχους τοὺς πολιτικούς εἰς βίμα ἑπιστά το) von entscheidender Bedeutung, da aus ihnen klar hervorgeht, daß die Vorlage des Petritzkes kein Gedicht in 15-Silblern gewesen sein kann.

Wir könnten aber auch ohne diesen eindeutigen Hinweis zu der Feststellung gelangen, daß die Oxford-Version auf eine Prosafassung zurückgehen muß, da erst dadurch die völlige sprachliche Umformung (nicht bloß Vulgarisierung) als notwendig für eine neuerliche Versifizierung erscheint. Von dieser Beobachtung ausgehend müssen wir nun zeigen, wieweit eine Verwandtschaft der Ox-Version mit der erhaltenen Prosafassung P in Betracht kommt. Tatsächlich findet sich eine Reihe von Stellen, die auf eine Nähe von Ox zu P weisen. Die bedeutendsten hievon sind die V. 1914ff., wo der Name Sudales wie in P 358/11 nicht genannt wird (im Gegensatz zu Z 1987), sowie die Form 'Ἀσπρὴ Πέτρα bzw. 'Ἀσπρόπετρα (635, 764, 772) entsprechend P 328/14, 329/36, 330/18, 411/2) gegenüber Λευκὴ Πέτρα Z 714 (bzw. Λευκόπετρα Z 648, 729, 4440). Darüber hinaus begegnen uns zahlreiche weitere bedeutende Stellen, die alle in dieselbe Richtung weisen:

Ox	P	Z
23 πέντε υἱὸς . . . πολλὰ ἀνδρειωμένους	313/2f. πέντε υἱὸς ἀνδρ. πολλὰ	31f. γονεῖς ἀρσενικῶν παιδίων . . . πέντε ἀνδρ.
27f. λύπην εἶχαν . . . διὰ θηλυκὸ παιδί	313/3f. εἶχαν λύπην . . . παιδίον θηλυκόν	33f. τούτων ἔδρακεν ψυχὴν . . . ἢ στερήσῃ τοῦ θήλεος
41 γῆν νὰ 'δοῦν τὸ τί παιδί	313/9 νὰ ἰδῆ, τί παιδίον	42f. δῖκας εἶπῃ . . . καὶ ποῖαν κόρην ἔσχη
132 ἀλογάμαξα	318/7 ἀλογάμαξαν	262 ἵππους προσεζεύξατο ἀμάξαις τετρακύκλους
161 Καὶ ὡς τὴν εἶδεν	318/21f. Καὶ ὡσάν τὴν εἶδεν	fehlt vor 281
549 καιρὸς 'λίγος ἐπέρασεν	326/18f. ἐπέρασεν καιρὸς ὀλίγος	fehlt vor 582
683 νὰ 'δῆς τὴν πεθερὰ σου	329/11f. νὰ ἰδῆς τὴν πεθερὰν σου	684 ἴδωμεν τὴν μητέρα
697 ὡσάν φρόνιμη	329/17 ὡς φρόνιμη	fehlt in Vers 691
1353 ποῦ ἀκότωσεν	345/27 ὅπου ἐκότωσεν	fehlt in Vers 1448
1482 τρεῖς φορὲς ὅπως 'γύρισά τον	348/31 τρεῖς φορὲς νὰ τὸν γύρισω	1596 τρίτον νὰ τὸν γύρισω
1536—40 τὴν βάρδο . . . γιὰ μικρὰν ἐνούμνησιν δέξου τὴν . . . του ἔδοσαν μίαν . . . με τὴν βάρδο	349/17—20 δέξου διὰ μικρὰν ἐνούμνησιν ἐτούτην τὴν βάρδεαν . . . ἔδωσάν του μίαν θραυμαστὴν βάρδεαν	1622 Δέξαι βάρδια (βάρδεαν AT). Rea fehlt
2497 'ς ἀλογο καβαλλάρης	379/33 καβαλλάρης εἰς ἀλογον	fehlt nach 2992
2503f. ὀφθαλμὸς του πότε 'ς τὸ ἀλογό 'τονε, πότε 'ς ἐμὲν τὸ φῶς τοῦ	379/34f. ἔβλεπεν πότε τὸ ἀλογον, πότε ἐμὲνα	2994 τὸ βλέμμα εἶχον εἰς φαρίν, ὁ νέος ἐμὲ γὰρ

Eine zwar nicht genaue, aber immerhin teilweise ähnliche Erweiterung zeigt sich in der Partie 2230ff. (P 366). Aus diesen ausgewählten Beispielen ist somit eine nähere Ver-

wandtschaft zwischen Ox und P deutlich geworden, die aber nun in der entgegengesetzten Richtung abzugrenzen ist. Eine direkte Abhängigkeit der Ox-Version von P, die zeitlich leicht

denkbar wäre, ist nämlich aus mehreren Gründen auszuschließen. Das wichtigste Argument ist natürlich die abweichende Bucheinteilung, aber daneben sind es auch einzelne unterschiedliche Textstellen, von denen wenigstens zwei angeführt werden sollen: Ox 1315 σὺν ἤκουσεν ὁ Διγενὴς gegenüber P 344/13 οὐδὲ τὸν δεῖτον τοῦ ἤκουσεν τὸ παιδίον; Ox 1957—62 (drei Brüder der Eudokia) gegenüber P 359/18 (zwei Brüder). Außerdem setzt auch das falschliche ἤφυγαν (Ox 1019) statt

ἔφαγαν (P 335/26, vgl. Z 986) eine bereits verderbte Vorlage voraus.

Diese zweiseitige Abgrenzung macht es nun möglich, die Vorlage von Ox in einer der im folgenden zu besprechenden Dapontes-Versionen (D II) zu sehen, wie dies bereits von ΜΑΥΡΟΒΟΥΔΑΤΟ³ auf Grund der übereinstimmenden Einteilung in acht Bücher vermutet wurde.

Die Dapontes-Versionen

Der Polygraph Kaisarios Dapontes (1714—84) berichtet in seinem unedierten Werk Βίβλος βασιλείων, das er als Mönch im Kloster Xeropotamu verfaßte, von zwei oder mehreren Digenes-Handschriften (D I, D II im folgenden), die er selbst als Grundlage für eine eigene Bearbeitung zu nehmen gedachte. Die betreffende Partie lautet folgendermaßen⁴:

- 'Ἐπὶ τῆς βασιλείας τοῦ ἦτον ὁ ἀντρεμιωμένος Βασίλειος ὁ Διγενὴς 'Ακρίτης ἔξακουσμένος· σουλτάνος ὁ πατέρας του ἦτον τοῦ Μισιρίου, Χριστιανὴ ἡ μάνα του καὶ δοῦλὸ τοῦ κυρίου· αὐθέντης δὲ ὁ πάππος του εἰς τὴν Καππαδοκίαν, Χριστιανός, 'Ανδρόνικος εἰς τὴν ὀνομασίαν· 'Ανα δὲ ἡ γυναῖκα του πολλὰ εὐμορφωτάτη καὶ ἀπὸ γένος εὐγενὲς βασιλικὸν ἐκράτει. Εἶχανε δὲ πέντε υἱούς, δὲν εἶχαν θυγατέρα, καὶ δι' αὐτὸ πρὸς τὸν Θεὸν δέονταν νύχτα μέρα. Σὰν ἐγγαστρώθ' ἡ 'Ανα δέ, 'Ανδρόνικος προστάζει τοὺς ἀστρολόγους καὶ σοφοὺς 'ς τοῦ λόγου του συνάξει, τί παιδί κάνει, νὰ ἰδοῦν. 'Κόρην φρονιματάτην' οἱ ἀστρολόγοι εἶπαι, καὶ πανευμορφωτάτην, 15 Ἀλύπτου δὲ ὁ ἀμνηρὰς μέλλει, νὰ τὴν ἀρπάξῃ, Χριστιανὸς θέλει γενῆ, τὴν πλῆστιν του ν' ἀλλάξῃ. Πρόσταξε θμεως, νὰ γενῆ παλάτιον ὠραῖον καὶ ἀς καθίστη εἰς αὐτὸ ἀπὸ μικρὸ καὶ νέον'. Καὶ ἐτίξῃ ἐγεννήθηκεν ἡ κόρη κ' ἐβαπτίσθη, 20 Εἰρήνη ὀνομάσθηκε καὶ ἀπεγαλακτίσθη κ' εἰς τὸ παλάτι βάλθηκε· κ' εἶναι τοῦ Βασίλειου

- μήτηρ αὐτὴ καὶ τὰ ἐξῆς ἐκείνου τοῦ ἀνδρείου. 'Ἡ ἱστορία του πολλὴ εἶναι καὶ πλατυτάτη, θμεως ἀξιοθαύμαστη, ζάχαρη γλυκατάτη. 25 εἶναι βιβλίον καθαυτὸ, ἔκτω ἡ δέκα κόλλες, καὶ τὲς ἀνδραγαθίες του τὲς περιέχει θμεως. Δύο λογίων τὸ εἶδ' αὐτὸ, μὲ εἰκονογραφίες τῶν ἀνδραγαθημάτων του καὶ δίχως ζωγραφίας· εἰς ἔκτω λόγους δὲ αὐτὸ εἶναι διηγημένον, 30 δυσκολεῦρετο πολλὰ εἶναι καὶ ζητημένον· πεντάστιχο εἰς τὴν ἀρχὴν τοῦ κάθε λόγου ἔχει καὶ τὴν ὑπόθεσιν αὐτοῦ τοῦ λόγου περιέχει. Καὶ θλα δὲ χειρίσια, δὲν εἶδα τυπωμένον· 'ς τὸν τύπον, καθὼς φαίνεται, δὲν βρισκεται βαλμένον. 35 Τύπωσαν 'Ερωτόκριτον, Σωστάναν, 'Ερωφίλη καὶ ἄλλα καὶ δὲν τύπωσαν, κριμα, καὶ τὸν Βασίλη. Ζωὴν ἀν ἔχω ἐκ Θεοῦ, θέλω μὲ στιχογραφίαν νὰ τὸν συνθέσω καὶ αὐτὸν κ' εὐθὺς 'ς τὴν Βενετιαν χαρὰ 'ς τὸν σταμπαδοῦρον δέ, ὅπου τοσε σταμπάρη, 40 ἔτι πολὺ διάφορο κ' ὄνομα θέλει πάρει.

Diese kurze Inhaltsangabe des Dapontes ist für uns gerade ausreichend, die von ihm erwähnten Handschriften in die Gesamtüberlieferung einzubauen. Gehen wir vom Inhalt aus, so ist festzustellen, daß auch diese Fassungen der Gruppe ZPOX zugehören. Dabei zeigt schon ein flüchtiger Vergleich, daß sprachlich gesehen die Nähe von D I und D II zu Z am geringsten ist, während sie mit P und besonders Ox zum Teil gleich oder ähnlich lauten. Um dies zu veranschaulichen, sei

³ Digenes XLIX.

⁴ Text nach LAMPROS, Collection de romans grecs, Paris 1880, XCIXf. mit kleinen orthographischen Korrekturen.

eine genaue Gegenüberstellung der in Betracht kommenden Stellen der V. 9—19 gemacht:

Dapontes:

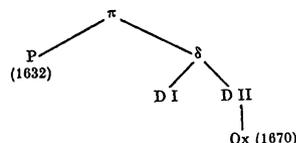
Εἴχασι δὲ πέντε υἱούς, δὲν εἶχα θυγατέρα ... Θεὸν δέουνταν νόχα μέρα. Σὲν ἐγγαστρώθ' ... τοὺς ἀστρολόγους ... τί παιδί κάνει, νὰ ἰδοῦν. „Κόρην φρονιμωτάτην οἱ ἀστρολόγοι εἶπασι καὶ πανευφοροτάτην ... ὁ ἀμηνᾶς μέλλει, νὰ τὴν ἀρπάξῃ, Χριστιανὸς θέλει γενῆ ... παλάτιον ... ἐβραπίσθη
Ox 23—35:

πέντε υἱοὺς ἐκάμασιν ... (25^o) θυγατέρα ... 'μέρα καὶ νόχα 'δέουνταν Θεὸν ... (30) ... ἐγγαστρώθηκεν ... (40) ... τοὺς ἀστρολόγους γὰρ νὰ 'δοῦν, τὸ τί παιδί θὲν ποίση ... τέκνον πολλὰ πανθαύμαστον ἐν κάλλει καὶ φρονήσει ... (50) ... ἀμηνᾶς ἔχει, νὰ τὴν ἀρπάσῃ ... Χριστιανὸς θε' γενῆ ... (55) ... παλάτι
P 313/2—314/6:

εἶχασιν δὲ καὶ πέντε υἱοὺς ... δὲν εἶχαν ... Θεὸν ... ἐγγαστρώθη ... (10) τί παιδίον θέλει κάμει ... (15) ... μέλλει, νὰ τὴν ἀρπάξῃ ὁ ἀμηνᾶς ... θέλει γενῆ καὶ Χριστιανὸς ... (314/6) ἐβραπίσθη

Aus dieser Übersicht geht hervor, daß die Dapontes-Versionen ganz in die Nähe von P und Ox zu setzen sind, wobei die Übereinstimmungen mit Ox etwas zahlreicher sind als die mit P. Um den Zusammenhang weiter zu klären, müssen wir die V. 29—32 und 37f. beachten, aus denen eindeutig hervorgeht, daß D I und D II in Prosa abgefaßt waren, wie dies MAVROORDATO⁵ im Gegensatz zu früheren Ansichten nachgewiesen hat. Die ausdrückliche Betonung, daß jedem Buch fünf Verse als Inhaltsangabe vorausgehen, sowie die Bemerkung des Dapontes, er wolle den Stoff versifizieren, zeigen dies eindeutig. Was die übrigen Angaben

anlangt, so können wir mit der Bemerkung (V. 25), daß diese Digenesbearbeitung ein selbständiges Buch von acht bis zehn Lagen bildete, weiter nichts anfangen; die Erwähnung hingegen, es gebe eine illustrierte⁶ und eine nicht illustrierte Fassung, veranlaßt uns zur Einteilung in D I und D II. Wenn wir nun D I und D II genau in die Überlieferung des Epos einordnen wollen, müssen wir davon ausgehen, daß D II (ohne Illustrationen) als die Prosavorlage der sekundär versifizierten Ox-Version zu betrachten ist, wie bereits im vorigen Abschnitt gezeigt wurde. Auf der anderen Seite sind D I und D II, die wir auf eine gemeinsame illustrierte oder nichtillustrierte Version in ebenfalls acht Büchern (8) zurückführen müssen, infolge der gleichermaßen prosaischen Abfassung und der angeführten Übereinstimmungen mit P in Zusammenhang zu bringen, und zwar so, daß wir für P und δ eine gemeinsame Vorlage ansetzen, die sich natürlich in zehn Bücher gliederte. Somit gelangen wir zu folgendem Teilstemma:



Eine direkte Abhängigkeit δ — P ist, abgesehen von dem kurzen zeitlichen Abstand zwischen P und Ox, dem die räumliche Verbreitung (Andros — Athos — Chios) gegenübersteht, auf Grund folgender Partie ausgeschlossen, in der Ox den besseren Text bewahrt hat: Ox 1315 ἤκουσεν ὁ Διγενῆς (vgl. Z 1399 τὸ παιδίον ἤκουσε): P 344/13 οὐδὲ τὸν θεῖον τοῦ ἤκουσεν τὸ παιδίον.

Die Prosaversion

Die einzige uns erhaltene⁶ Prosabearbeitung des Epos, die wir mit der Sigle P bezeichnen, umfaßt in zehn Büchern genau denselben Inhalt wie die Versionen A und T. Ge-

schrieben wurde sie im Jahre 1632 von Meletios Blastos wahrscheinlich in Chios⁷. Der Anfang sowie einige weitere Blätter der Handschrift sind verlorengegangen. Bereits die

flüchtige Betrachtung zeigt eine deutliche Nähe von P zu T, weit weniger zu A. Dafür spricht natürlich vor allem das Vorhandensein von Zwischentiteln in P und T, die in A nicht aufscheinen. Außerdem sind die späteren Zusätze von A weder

in T noch in P vorhanden. Von den zahlreichen Stellen, in denen P mit T den besseren Text als A bieten, seien einige wichtige angeführt:

P	T	A
322/12 νὰ πάρωμεν	12 ἐπάρωμεν	447 ἐκ θάτερων
331/22 βλέπε κατὰ	363 βλ. καλῶς	814 βλ. κακῶς
337/8 τὴν πίστιν τῶν Σαρακηνῶν	576 σέβας γὰρ τῶν Σαρακηνῶν	1092 σέβ. γ. τῶν σαρκικῶν
341/11 ἐπέρασεν πολιτεῖαν καλὴν	769 καλῶς πολιτευσάμενος	1301 καὶ πὼς πολιτευσ.
343/8f. καὶ ἐγένιν καὶ πολλὰ δοκιμώτατος εἰς τὴν παλαίστραν	858 καὶ παλαιστήτης γίνεται δοκιμώτατος	1393 ἐγένιν ἀξίος 'ς τὸ σπαθί, ἀνδρείος 'ς τὸ κοντάρι
368/10f. καὶ ἐτρόμαξα τόσον, ὅτι ἐσχηκόθησαν αἱ τρύχες μου	1642 ἄλος ἐντρομος γέγονα τρυχῶν μου	2529 καὶ ἄλος ἐφοβήθηκα καὶ τρώμος μ' εἶχε μέγας
	ὄξυνθέντων	

Weiters sind die Einleitungsverse zu den einzelnen Büchern in T und P fast gleichlautend, während sie in A manchmal etwas abweichen. Darüber hinaus beobachten wir aber auch in P und T das gemeinsame Vorhandensein der paar Stellen, welche in A fehlen. Es sind dies vor allem folgende:

- P 324/14 (T 95) fehlt nach A 533
- P 327/34—328/3 (T 215—9) fehlt nach A 669
- P 329/23f. (T 280) fehlt nach A 729
- P 343/13—29 (T 865—889) fehlt nach A 1399

- P 347/15f. (T 1013) fehlt nach A 1551
- P 365/14—16 (T 1552—4) fehlt nach A 2443

Daraus könnte man zunächst schließen, daß P mit T ganz nahe verwandt sei, freilich ohne von T direkt abhängig zu sein, da P (abgesehen vom Blattaussfall) nicht dieselbe Lückenhaftigkeit aufweist wie T. Demgegenüber läßt sich jedoch eine — wenn auch weit geringere — Zahl von Stellen anführen, aus denen ersichtlich wird, daß P mit A gegen T den richtigeren Text bewahrt hat:

T	P	A
38 κλαύσαντες	322/33 ἐκλαύσαν	473 wie P
332 αὐτὴν	330/31 τοὺς	783 αὐτοὺς
567 ἐπέρασα	336/33 ἀνέγνωσα	1083 wie P
766 των	340/24 του	1282 του (= E 600)
923 θελήματα	345/13 θελήματα	1460 wie P
933 του	345/22 τους	1470 τους Ms. (= E 696)
1107 ὕπηρε	350/13 ἐπῆρεν	1672 wie P
1821 ἀλλ' οὐ	373/2 ἀμὴ	2788 ἀλλὰ (= G 2295)
2104 ἀγῶνα	380/21 Ἀγρόλων	3101 wie P

Dieser Tatbestand legt nahe, daß P nicht auf der unmittelbaren Vorlage von T oder A beruht. Mit Sicherheit geht dies aus einer weiteren Reihe von Stellen hervor, an

denen sich P als unabhängig von AT erweist, indem es mit G oder E den besseren Text bietet:

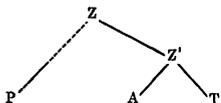
⁵ Digenes XXI.

⁶ Bezüglich einer angeblichen weiteren, nicht mehr aufgefundenen, Handschrift vgl. MAVROORDATO, Digenes XLII.

⁷ FASCHALES in seiner Ausgabe von P, S. 312.

P	G (E)	T	A
322/16 δὲν ἔσωσαν μόνον	E 100 καὶ μόνον δὲν τοὺς ἔσωζεν	17 μόνον οὐδὲν ἤθελαν	452 καὶ μόνον δὲν ἤθελαν
322/20f. Κ' ὡσάν ἐβγήκεν ἢ ψυχῆ, ἐχάθη καὶ τὸ κάλλος	E 106 ἐξέβηκόν σου κ' ἢ ψυχῆ, ἐχάθηκεν τὸ κάλλος	22 καὶ ἐξελοῦσα ἢ ψυχῆ, ἐχάθη . . .	457 καὶ ἐξελοῦσα ἢ ψυχῆ, ἐσβέστη . . .
324/25f. ἢ κόρη . . . εἶχεν τὴν γῆν βρεμένη ἀπὸ τὰ δάκρυα τῆς	G 283—6 εὐδρον . . . τὸ κορίτζιν . . . οἱ ὀφθαλμοὶ κατὰβροχοὶ ἦσαν ἐκ τῶν δακρύων	104f. τὴν κόρην ταύτην· τὴν γῆν κατέβροξαν	542—3 wie T
332/14 ἐφοβήθη, μήπως	G 528 ἐφοβήθη, μή	391 nur μήπως	342 wie T
359/15f. ὁ πατὴρ τῆς κόρης καὶ οἱ δύο ἀδελφοὶ αὐτῆς	G 1561 ὁ στρατηγὸς μετὰ τῶν δύο τέκνων	1267 τρεῖς . . . οἱ ἀδελφοὶ τῆς	2075 wie T
374/4 ὡς	G 2336 ὡς	1858 ἄς	2813 ἐκεῖνα, ὅπου
374/8 εἰ τις	G 2337 εἰ . . . τις	1861 τίς . . . ;	2817 ebenfalls Fragesatz
375/28 εὐρη	G 2387 εὐρη	1932 εὐρήση	2892 wie T
382/28f. γοργὰ δὲ πάλιν σηκώ- νεται	E 1272 γοργὸν πάλιν σηκώνεται	2199 γοργὸν δὲ διεγείρεται	3198 wie T
393/22 εἶσαι ἀπὸ βίου ἀνδρείο- τερος . . . καὶ τῶρα ἐγνώρισα	G 2987 ἀπάντων γενναιοτάτα, ἔφησεν, νῦν ἐπέγνων	2522 ἀπάντων γενναιοτάτων, ἔφησεν εἶναι ἐγνων	3690 ἀπάντων γενναιοτάτων, ἐγνώρισεν ἐμένα

Ferner spricht für die Unabhängigkeit von P das Fehlen der störenden Wiederholung von T 3104 (= 3092) bzw.



P	T	G	A
322/26 ἀπὸ τὰ πολλὰ	30 ἐκ τῶν πολλῶν	217 ἐκ τῶν λοιπῶν	465 wie G
325/15f. πῶς ἔρχονται μετὰ τὴν ἀδελφὴν	139 τῆς ἀδελφῆς τὴν εἰλευσιν	316 εὐρεσιν	577 εὐρεσιν
327/3 ἀπὸ τὴν Συρίαν	175 ἀπὸ Συρίαν	358 ἀπὸ Συρίας	630 wie G
331/25f. ἢ θέλω σφαγῆ ἢ θέλω σφάζει	366 νὰ σφαγῶ ἢ νὰ σφάξω	504 σφάζω ἐμαυτὸν μου [E 358 σφάζω τὸν ἐαυτὸν μου]	817 νὰ σφαγῶ ἀτὸς μου
361/13 νὰ ἐλθον (sekundäre Verbess.)	1388 καὶ ἐλθεῖν	1810 ἐλ' ἐλθη	2252 νὰ ἐλθη
380/37 εἰ δὲ καὶ ἐντρέπεσθε	2126 εἰ δ' ἴσως καὶ αἰσχύνεσθε	2534 εἰ δ' ἴσως οὐκ αἰσχύνεσθε	3123 εἰ δὲ καὶ δὲν αἰσχύνεσθε
404/32 ὁ ἐλεήμων, ἢ εἰρήνη τῆς Ῥωμανίας	3054 ὁ παροχέως βαθύτης, εἰρήνη Ῥωμανίας		4290 ὁ παροχέως βαθ. εἰρήνης Ῥωμ.

A 4341 (= 4329). Auf Grund dieser Unterschiede würden wir zu abgebildetem Stemma gelangen.

Allerdings wird diese Art der Abhängigkeit außer durch das Nichtvorhandensein von Zwischentiteln in A dadurch in Frage gestellt, daß es einige Stellen gibt, an denen P mit A oder T den schlechteren bzw. weniger ursprünglichen Text bietet. Zunächst zu den Gemeinsamkeiten mit T:

Häufiger sind Verschlechterungen bzw. Änderungen festzustellen, die P und A gemeinsam haben, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die diesen beiden Versionen gemein-

same Vulgarisierung der Sprache oft von selbst zu derselben Form führen mußte (derartige Stellen werden daher nicht angeführt):

P	A	G	T
322/27 παρηγορίαν	466 παρηγορίαν	218 παραμυθίαν	31 παραμυθίαν
353/13 ὡσάν σκουλήκιον, ὅπου τρώγει	1812 σάν τὸ σκουλήκι, ὅπου . . . τρώγει		1223 σῆς βιβρώσων δοῦτα
387/19 ἐκατέβηκα	2500 ἐκατέβηκα	2069 καταλαβόν	1613 ἐκατέλαβον
387/23 ἀπὸ ἐμένα πρωτότερα	2505 πρωτότερα ἀπὸ μένα		1618 πρὸ ἐμοῦ ἐκκαρτήσας
398/35 εἶχεν ζωγραφισμένα κλήματα μετὰ τὰ σταφύλιά των	3957 σταφύλια μετὰ κλήματα εἶχον κεχρωσωμένα		2753 καὶ χρωσαμπελοκλάδους τε ἔχουσαι μετὰ βότρυς
fehlt nach 399/31	fehlt nach 4010	3215	2807
399/38 γύνθων τοὺς πολέμους	4020 γύνθους (Ms.) καὶ πολέμους	3223 μυθικούς πολέμους	2816 μύθους καὶ πολέμους
400/3 νίκην τοῦ Δαρείου	4025 wie P	3228 τὴν τοῦ Δαρείου ἤτταν	2821 τὴν ἤτταν μὲν Δαρείου

Gelegentlich können wir eine stufenweise Verschlechterung bzw. Entfernung vom ursprünglichen Text beobachten, wie z. B. T 81 εἰς ἀμετρίε (sic ms.) τοῦ πόθου: με ἀμερήτους πόθου A 519: με πολὺν πόθον P 324/2.

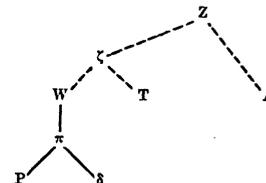
Durch die Anführung all dieser ausgewählten Stellen haben wir somit ein verwirrendes und oft widersprüchliches Bild gewonnen, das es uns unmöglich macht, eine einfache und klare Abhängigkeit der drei Versionen voneinander stemmatisch aufzuzeichnen. Natürlich könnte man zunächst versucht sein, einiges hinwegzupretieren, indem man es für Zufälle erklärt. Als solche müssen wir folgende zwei betrachten: P 360/35 ἐκάθισεν (G 1773 καθίσαντες): T 1368 ἐκάθισεν (= A 2232, E 1050) und P 377/2f. θηρίου (G 2435 θηρός): T 1985 θηρών (= A 2948, E 1135 θηρίων). In der überwiegenden Zahl der Fälle erweist sich dies jedoch als völlig ausgeschlossen. Wir sind daher nur imstande, die verschiedenen Möglichkeiten zur Erklärung des Abhängigkeitsverhältnisses von ATP darzulegen:

1. eine der drei Bearbeitungen ist aus drei Handschriften kompiliert,
 2. zwei von ihnen sind aus je zwei Handschriften kompiliert,
 3. Annahme mehrerer Handschriften mit Varianten.
- Zur teilweisen Reduzierung der sich daraus ergebenden Variationsmöglichkeiten ist zu beachten, daß T infolge seiner

weitens besseren Textgestalt für eine Kompilation kaum in Frage kommt, hingegen sehr wohl A auf Grund der zahlreichen Zusätze sowie P wegen folgender Stelle:

P 400/12 καὶ ἐκεῖ ἐχαίρετον τὸν καιρὸν τοῦ μετὰ τὴν κόρην τοῦ λαμπράν, τὴν πανωραιοτάτην
A 4043 ἐκεῖ ἐχαίρετον αὐτὸς μετὰ λαμπράς τῆς κόρης
T 2837f. ἐκεῖ γὰρ θέρους ἐν καιρῷ τὰς ἀπολαύσεις εἶχε μετὰ τῆς κόρης τῆς λαμπράς καὶ πανωραιοτάτης

Da freilich immer noch mehrere stemmatische Varianten offen bleiben, müssen wir uns damit begnügen, unter Berücksichtigung der größeren Textverwandtschaft zwischen P und T, die sich durch gleichen inhaltlichen Bestand und die den beiden Versionen gemeinsamen Zwischentitel manifestiert, nur die markantesten Entwicklungslinien aufzuzeichnen, wobei wir sowohl das im vorigen Abschnitt angenommene Zwischenglied π als auch W als dessen poetische Vorform eintragen:



Nach dieser wenigstens ungefähren Klärung des Abhängigkeitsverhältnisses der P-Version ist kurz auf die Veränderungen hinzuweisen, die wir in ihr beobachten können. Was den Umfang anlangt, so sind sowohl zahlreiche kleine und kleinste Auslassungen (z. B. T 461 fehlt nach P 334/26; T 590—604 nach P 337/18, bewußte Kürzung durch καὶ τὰ ἐξῆς; angedeutet; T 843 nach P 342/30; T 985 in P 346/30; T 987 in P 346/31; T 1026f. in P 347/26; T 1257f. nach P 359/6; T 1550f. nach P 365/12; T 2702—29 mit vielen Auslassungen in P 398/9—21) als auch eine Reihe von meist ebenso unbedeutenden Zusätzen und Erweiterungen festzustellen (z. B. P 322/28f.; 323/7f. Restvers; 326/8—11; 328/9f.; 333/6f.; 344/18f.; 350/18; 352/3f.; 355/8—10; 363/23 und 34; 390/2f. Restvers; 396/17—19 Zusatz zur Beschönigung). Darüber hinaus können wir eine Anzahl textlicher Umgestaltungen nachweisen, die z. T. als Irrtümer und Verschlechterungen auftreten: z. B. P 344/3 *μεγαλομύτικα* statt *ἐκ τῶν μονατικών* (T 900 = A 1410); 349/18—20; 393/5f.: T 2503 (A 3671). Andere wiederum sind als sekundäre Glättungen und Verbesserungsversuche zu betrachten: außer den von HESSELING* angeführten vgl. z. B. P 343/23 (Lücke von T 880 geglättet) und 357/26 τὸ κοπέλιον: ἴς τὸν παγκόσμιον A 2007 (εἰς τὴν παγκόσμιον E 914). Schließlich sei noch auf die stärkste Umgestaltung und Erweiterung des Textes in P hingewiesen: es ist dies die Partie 366/24—367/5 (vgl. demgegenüber T 1592—1600 = A 2480—8).

Alle diese Abweichungen könnten den Eindruck erwecken, der P-Version komme für die Kenntnis des ursprünglichen Z-Textes, der uns durch A und T überliefert ist, kaum eine Bedeutung zu. Demgegenüber ist jedoch hervorzuheben, daß P — abgesehen von den nicht sehr zahlreichen Stellen, an denen es als einzige dieser drei Versionen den richtigen Wort-

laut bietet — für uns als Korrektiv derjenigen Passagen unentbehrlich ist, die nur in A erhalten sind. Dabei gelingt es, sowohl die späteren Zusätze von A genau abzugrenzen (und für die Rekonstruktion von Z auszuschneiden) als auch zahlreiche einzelne Stellen zu klären.

Nachdem wir nun versucht haben, die Prosaversion zu charakterisieren, sei wenigstens in groben Zügen in die Überlieferung des Digenesepos einzuordnen und ihren Wert für den Text aufzuzeigen, bleibt nur noch die Frage zu erörtern, wie es überhaupt zu einer Prosafassung gekommen sein kann. Hiefür ist einerseits auf die Ausführungen ΜΑΥΡΟΟΡΔΑΤΟΣ hinzuweisen*, andererseits besteht jedoch durchaus die Möglichkeit, daß auch paläographische Gründe mitgewirkt haben, indem die Prosa-Urfassung aus einer metrisch zerstörten Bearbeitung hervorgegangen ist, in der die Verse fortlaufend geschrieben waren. Dies ist leicht vorstellbar, wenn man sich die Eskorial-Version vor Augen hält, die diese beiden Anzeichen aufweist (das letztere findet sich übrigens auch in der unten¹⁰ besprochenen τ-Version). Die schließlich fast vollständige Entfernung von der Versform wäre dann schon allein durch die fortschreitende Vulgarisierung¹¹ des Textes erklärbar. Für diese Möglichkeit spricht wohl auch die Tatsache der nicht unbedeutlichen Zahl völlig oder nahezu ganz erhaltener Verse (über 300, ohne die Hypothesen). Zieht man diese Erklärung vor, dann müßte man den Umstand, daß die Einleitungsverse zu den einzelnen Büchern des Epos in ihrer Form erhalten geblieben sind, so deuten, daß sie eben nicht fortlaufend geschrieben wurden, sondern vermutlich ähnlich wie in der A-Handschrift (in der Mehrzahl der Fälle)¹² graphisch besonders hervorgehoben waren und deshalb vor metrischer Zerstörung eher bewahrt bleiben konnten.

Die poetische Vorlage der Prosaversion

Bereits bei der Behandlung der erhaltenen Prosafassung P wurde darauf hingewiesen, daß sie eine Anzahl von Sätzen

in mehr oder weniger guter Versform bewahrt hat. Diese Partien sollen nun gesondert herausgegriffen und im Hinblick

auf ihr Verhältnis zu T und A untersucht werden, wobei wir allerdings aus räumlichen Gründen von einer vollständigen Anführung sämtlicher in Frage kommender Stellen absehen müssen. Von den ungefähr 370 entweder unverändert erhaltenen oder durch kleine Änderungen herstellbaren Versen entfallen 53 auf die Prologe zu den Büchern 2—10, in denen ja das Metrum bewahrt geblieben ist und die ihre nahezu durchgehend wörtliche Entsprechung (soweit vorhanden) in der T-Version finden (in A weichen sie manchmal etwas ab). Auf Grund dieser Tatsache wäre man wohl verleitet, anzunehmen, daß sich diese fast völlige Übereinstimmung ursprünglich auch auf die in Prosa umgeformten Textpartien erstreckt habe und demnach auf einer vollständigeren Vorlage von T beruhe. Demgegenüber wird jedoch der Vergleich einer Reihe der erhalten gebliebenen Restverse — diese sind übrigens vom Herausgeber unvollständig und z. T. unzutreffend durch Kursivdruck hervorgehoben — zeigen, daß diese Vermutung nicht zutrifft, sondern vielmehr eine eigene poetische Vorform für P bzw. π (Prosa-Urfassung) anzusetzen ist, die wir mit der Sigle W bezeichnen.

Betrachtet man die Verse rein äußerlich, so fällt zunächst eine starke Neigung zur Volkssprache auf. Hiefür mögen einige wenige Beispiele genügen, wobei wir selbstverständlich nur solche Stellen heranziehen, die sowohl in A als auch in T überliefert sind:

P 327/6: Ἐντόφλωσας τὰ μάτια μου καὶ ἔσβησας τὸ φῶς μου

T 180 (= A 635 mit kleiner Umstellung): Ἐντόφλωσας τοὺς ὀφθαλμούς καὶ ἔσβησας τὸ φῶς μου

P 348/21: μαλιὰ ξανθὰ [καὶ] ὑπόσγουρα καὶ μάτια μεγάλα

T 972 (= A 1509): κόμην ξανθὴν, ὑπόσγουρον καὶ ὄμματα μεγάλα

P 402/29f.: ὁμοίως καὶ οἱ μάγρικες ἔφεραν τὰ ψωμιά

T 2973 (A 4186): ὡσαύτως (ὁμοίως A) καὶ οἱ μάγρικες ἐκόμιζον τοὺς ἄρτους

Abgesehen vom Ersetzen veralteter Wörter durch die damals allein gebräuchlichen läßt sich auch ein Vereinfachen des Ausdrucks und der Konstruktion nachweisen, z. B.:

P 335/13: Ἡ δὲ μήτηρ ὡς ἔμαθεν, ὅτι ἦλθεν ὁ υἱὸς τῆς . . .

15: ἐβγήκαν μὲ πολλὴν χαρὰν, νὰ τὸν συναπαντήσουν . . .

17f.: Καὶ ἀφόντις ἀπέκλαισαν, εἶχαν χαρὰν μεγάλην

T 468: Ἡ μήτηρ δὲ ὡς ἔμαθεν τὴν ἔλευσιν ἐκείνου

(A 1002 Ἡ μ. του δ' ὡς ἔμ. τὸν ἐρχομὸν ἐτούτου)

T 493: ἐξήλθοσαν μετὰ χαρᾶς εἰς ἀπάντησιν τοῦτου (εἰς συναπαντήσιν του A 1007)

T 496 (A 1010): καὶ πρὸς βραχὺ θρηνησάντες χαρὰν εἶχον μεγάλην

Die Tendenz zur Vulgarisierung ist offenkundig, doch läßt sich nicht eindeutig entscheiden, inwieweit dies nicht erst die Umformung in Prosa mit sich gebracht haben kann, da ja ein Bewahren des Metrums dort möglich ist, wo nur Endungen umgesetzt werden. Außerdem müssen wir uns darüber im klaren sein, daß auch mit der Möglichkeit von Zufallsversen zu rechnen ist, wofür wir in T 3167 ein gutes Beispiel haben. Diese Zeile, die folgendermaßen lautet Ἡ λυπηρὰ διάταξις τοῦ Διγενεῦς Ἀκρίτου, ist nämlich von den Herausgebern irrtümlich als ein Vers angesehen worden; in Wirklichkeit gehört sie noch zum Zwischentitel, wie der Vergleich mit P 407/13 zeigt. Damit nun aber nicht umgekehrt der Eindruck entsteht, der Nachweis von Restversen sei mehr oder weniger willkürlich bzw. zufällig, seien die drei wichtigsten Partien im folgenden angeführt, die zugleich die Stellung von W zu illustrieren vermögen:

P 354/4—7: „Ὅποιος ἐφίλησε μακρὰ, γλήγορα δὲν γυρίζει, τὲς νύκτες νὰ περικατῆ καὶ ὕπνον δὲν χορταίνει, δὲν θέλει τὸν παράδεισον μὲ (ἀλλὰ μὲδὲ P fälschlich) τὰ μυρισμάτα του.

Ἐγὼ μακρὰ ἐφίλησα καὶ ἀργῶ, νὰ γυρίσω, τὸν ἔωδὲ διὰ τὴν ποδητὴν [μου] δὲν χορταίνο τὸν ὕπνον.“

Diese Verse entsprechen A 1844—8 (= Z 1816—20) mit manchen Abweichungen; in T ist eine Textlücke. Nicht weniger bedeutende Änderungen finden wir in der zweiten Partie:

P 377/8—12: „Τραντάφυλλόν μου τρυφερόν, μῆλον μου μυρισμένον, . . . καὶ φῶς τῶν ὀμμάτων μου, παρηγορία τῆς ψυχῆς [μου] καὶ τοῦ κορμοῦ [μου] τερπνότης, εὐχαριστῶ τὸν πλάστην μου καὶ ποιητὴν καὶ κτίστην καὶ προσκυνοῦ τὴν χάριν του ὡς ἀναξία του δούλη . . .“

Damit ist zu vergleichen T 1991—5 (= Z 2878—82) und A 2955—9, die einander viel näher stehen als W. Und schließlich kommen wir zur dritten Stelle, die T 2109—15 (= Z 3027—33) bzw. A 3106—12 entspricht:

P 380/24—29: „Εἰς τοῦτα (ἐτούτα P) τὰ λαγαρία κ' εἰς τοῦτες τὲς κλεισοῦρες

* Une nouvelle version, *Byz.* 4 (1927) 175f.

† Digenes XXIV.

‡ Vgl. S. 23.

§ Bezüglich P vgl. HESSELING, Une nouvelle version, a. O. 172.

¶ Vgl. die Abbildungen bei KALONAROS I vor S. 97.

κ' εἰς ταῦτα τὰ κατάπετρα καλῆς ῥαβδῆος χαρίζου
 οἱ εὐγενεῖς καὶ φρόνιμοι καὶ μάλιστα ἀνδρειωμένοι.
 Ἐδάνεισαν κ' ἐμὲν ῥαβδῆϊαν πολλὰ ἀνδρειωμένων ...
 Τόρα λοιπὸν ἦλθα ἐδῶ, διὰ τὸ πληρώσω."

Es ist auffallend, daß diese drei Stellen, die den größten Bestand an aufeinanderfolgenden Restversen ausmachen, in die Erzählung als liedhafte Elemente eingeschoben sind. Offensichtlich widerstanden sie aus diesem formalen Grund weit besser der Umsetzung in Prosa.

Ein Vergleich der angeführten Partien ergibt deutlich, daß W des öfteren von A und T nicht nur in der Sprachform, sondern auch im Wortlaut abweicht. Um nun eine genauere Kenntnis des Verhältnisses von W zu den beiden anderen Versionen zu erzielen, sind noch einige weitere Restverse anzuführen, aus denen hervorgeht, daß W mit T mehr verwandt ist als mit A:

P 337/9f.: Ὅταν δὲ ἠδύοκσεν ὁ υἱὸς τοῦ ὕψιστου
 = T 578 (Z 1055): ἦνίκα δὲ ἠδύοκσεν υἱὸς ὁ τοῦ ὕψιστου
 gegenüber A 1094: Ὅταν δὲ ἠδέλησεν ...
 P 339/5f.: τὰ εἶρω συγχαρῖα ἀπὸ τῆν ποθητῆν μου
 = T 685 (Z 1162) ... ἀπὸ τῆς ποθητῆς μου
 gegenüber A 1204 τὰ εἶρω (sic ms.) χάρισμα καλὸν ἀπὸ τῆς ...
 P 350/28f.: Τὸ γὰρ κάλλος ἐξώτερον καὶ τὸ μέλος τιτρώσκει
 = T 1128 (Z 1665 app.) gegenüber A 1691: Ἡ ὁμορφία καὶ
 μελωδιὰ λαβώνει τὴν καρδίαν
 P 353/26f.: κ' ἐβγαλε τὰ καλῖγια του κ' ἐκάθισεν ἴς του δειπνον,
 vgl. T 1239 (Z 1800) καλῖζια gegenüber ὑπόδηματα A 1828

Auf der anderen Seite beobachten wir gelegentlich eine große Übereinstimmung im Wortlaut zwischen W und A, die aber eher als zufälliges Ergebnis der parallelen Vulgarisierung zu betrachten ist, da sich genügend andere Fälle anführen lassen, in denen W und A die Sprachform (wie sie in T geboten wird) vulgariert haben, aber jede Version auf andere Weise.

Die Trapezunt-Version

Die erste Ausgabe des Digenesepos erfolgte im Jahre 1875 nach einer Handschrift des Sumelaklosters (bei Trapezunt)¹³.

¹³ Vom philologischen Standpunkt wertlos ist die spätere Edition von Konstantinopel 1887.

Eher läßt sich etwas für die Vervollständigung unseres Bildes von W aus folgenden zwei Restversen gewinnen, die textlich gesehen klar in die Mitte zwischen T und A zu stellen sind: P 399/38—400/1: τοῦ Ἀλδεφαγᾶ λέγω τὴν ὀλεθρίαν πάνυ, τὴν συμφορὰν τῆς Ἐλόπης, τοὺς καθέκτους νυμφίους
 T 2817—8 (Z 3894—5 app.): καὶ τοῦ Ἀλδελαγᾶ φησεν τὴν ὀλεθρίαν πάνυ, (der W-Bearbeiter verstand φησεν als φησιν und paraphrasierte es mit λέγω)

Ἐλόπης τε τὴν συμφορὰν, νυμφίους τοὺς καθέκτους
 A 4021f.: καὶ τοῦ Ἀλδελαγᾶ φυγὴν τὴν ὀλεθρίαν πάνυ,
 Ἐλόπης τε τὴν ...

Damit haben wir W nach Sprachform und Wortlaut wohl hinreichend charakterisiert und es bleibt nun nur noch, auf ein paar umfangmäßig Abweichungen hinzuweisen. Einerseits ist nämlich das Ausfallen eines Verses in W festzustellen (T 695 = Z 1172 bzw. A 1214 fehlen in P 339/11), andererseits aber — und dies ist für uns weit interessanter — finden wir zwei neue Verse: P 323/7f. Αὐτὰ τὰ λόγια εἰσγαν οἱ ἀδελφοὶ τῆς κόρης und 390/2f. τὰ δὲ πετάσια κόκκινα, κάλλιστα ἐξαστραπτῶν. Der erste dieser beiden Verse ist sicherlich als Zusatz von W zu betrachten und für die Herstellung des Z-Textes auszuschließen, da sich in keiner anderen Version auch nur die geringsten Spuren davon finden. Beim zweiten läßt sich dies jedoch nicht mit derselben Sicherheit entscheiden, da an dieser Stelle in T eine Lücke vorliegt. Vom inhaltlichen Standpunkt scheint er freilich nur eine störende inhaltliche Dublette darzustellen, da πετάσια „Filzhut“ kaum mit dem folgenden φακιόλι „Turban“ in Einklang zu bringen ist, es sei denn, daß mit einer Verschreibung oder einer anderen Bedeutung von πετάσια zu rechnen ist.

Die Handschrift, welche wir mit der Sigle T bezeichnen, trug ursprünglich die Nr. 50, wurde dann von PAPADOPOULOS—

von SABRAS IOANNIDES, Ὁ Βασίλειος Διγενῆς Ἀκρίτης ὁ Καππαδόκης,

KERAMEUS¹⁴ als Nr. 56 katalogisiert und gilt heute als verloren. Sie stammt wohl aus dem Ende des 16. Jahrhunderts und ist sehr unvollständig, was deshalb sehr zu bedauern ist, weil sie für uns ansonsten den besten Textzeugen für die kompilierte Z-Version darstellt. Es liegen dreierlei Arten von Lücken vor, die es uns ermöglichen, den schrittweisen Textverlust zu verfolgen:

1. Blattverluste der Handschrift, die folgende Verse betreffen: Z 1—401 (vor T 1), Z 2940—71 (nach T 2052), Z 3145—3218 (nach T 2226), Z 4280—4526 (nach T 3182). Wir können daraus den ursprünglichen Umfang der Handschrift T errechnen, indem wir die Gesamtzahl der erhaltenen Verse (3179)¹⁵ durch 90 (Zahl der folios) dividieren, wodurch sich 35—36 als durchschnittliche Verszahl pro folio ergibt. Dementsprechend müßte die Handschrift T anfangs um 758 V. mehr (das sind insgesamt 3937) auf 111 folios umfaßt haben.

2. Vom Schreiber durch das Wort λείπει vermerkte Lücken der Vorlage: Z 1590—1615 (nach T 1078), Z 1811—2020 (nach T 1249), Z 2113—65 (nach T 1341), Z 2372—2397 (nach T 1546), Z 2626—61 (nach T 1774), Z 3377—3452 (nach T 2384). Demzufolge können wir für τ (wie wir die Vorlage von T bezeichnen) einen Versbestand von 4367 erschließen.

Die Einführung von Zwischentiteln

Im volkssprachlichen byzantinischen Roman bestand z. T. die Neigung, in den eigentlichen Text Zeilen einzuschleichen, die als Art Überschriften den Inhalt der anschließenden Episode wiedergeben. Hiefür haben wir drei Beispiele: Kallimachos und Chrysorrhoe¹⁶, Libistros und Rhodame¹⁷ und Imperios und Margarona¹⁸. Wahrscheinlich unter dem Einfluß dieser Werke wurden nun auch in den Digenes-Text der komplizierten Bearbeitung Z, die offensichtlich weit eher als Roman denn als Epos empfunden wurde, Zwischentitel eingeführt. Dies kann jedoch erst in einem späteren Stadium erfolgt sein, da

Die Zahl der Verse pro folio muß in τ stark geschwächt haben (ca. 26—37), was aber dann verständlich wird, wenn man berücksichtigt, daß sie in τ fortlaufend geschrieben waren wie in der Eskorial-Version. Diese Feststellung ergibt sich nämlich sowohl aus dem Vorhandensein unvollständiger Verse im Bereich der oben angeführten Lücken (T 1547, 1775, 2384, 2385) als auch aus einem Abschreibefehler: nach T 774 καὶ ὄς fuhr der Schreiber mit πλῆθος; von V. 811 fort, indem er offensichtlich eine Verso- und Rektoseite beim Umblättern wegließ.

3. Vom Schreiber nicht angegebene Lücken, die somit durch Blattaussfall in der ζ-Bearbeitung oder in einer zwischen dieser und τ liegenden Handschrift entstanden sind (einzelne Verse und kleinere Lücken bei Buchanfängen werden nicht angeführt): Z 875—933 (nach T 456), Z 1389—1415 (nach T 904), Z 1729—52 (nach T 1191). Daraus ist abzulesen, daß die Vorlage von τ (bzw. ζ selbst) etwa 27—30 V. pro folio umfaßte, die nicht fortlaufend geschrieben wurden, da die Lücken stets mit den Versenden zusammenfallen.

Was die sonstige Stellung von T in der Überlieferung des Digenesepos und insbesondere die Zwischentitel betrifft, so wird darüber in den folgenden Abschnitten gesprochen.

nur P und T derartige Überschriften aufweisen, nicht aber A. Aus diesem Grunde haben wir eine eigene Bearbeitung anzunehmen, die wir mit ζ bezeichnen. Der flüchtige Vergleich mit den genannten Vulgarromanen zeigt einen wesentlichen Unterschied, indem die fast immer mit Περὶ eingeleiteten Zwischentitel in T und P in Prosa abgefaßt sind, während sie in den drei Romanen eingeschobene Verse darstellen — wenn man von einigen wenigen Ausnahmefällen absteht. Hingegen ist allen vier Werken gemeinsam, daß die eingeschobenen Zeilen gänzlich überflüssig, ja manchmal geradezu

¹⁴ Ἑλληνικοὶ κώδικες Τραπεζούντος, VV 19 (1915) 248f.

¹⁵ In der Ausgabe von SABRAS—LEGRAND sind 3183 gezählt, wovon aber die V. 2053 (Reklamant der verlorenen folgenden Überschrift), 3167 (kein Vers, sondern Zwischentitel), 3183 (Reklamant) sowie ein weiterer Vers infolge eines Zählungsfehlers ab 2655 abzurechnen sind.

¹⁶ M. PICHARD, Le roman de Callimaque et de Chrysorrhoe, Paris 1956.

¹⁷ Vgl. das Abkürzungsverzeichnis (Lib.).

¹⁸ S. LAMPROS, Collection de romans grecs. Paris 1880, S. 239—88.

störend sind, vgl. z. B. P 357/31—358/3: Καὶ ὅσοι τὸν ἤξευραν, ἐστράναν τοὺς μαύρους καὶ ἀπέστράναν,

Περὶ τοῦ πῶς ὁ στρατηγὸς μετὰ τῶν σὺν αὐτῷ καθαιλουμένων κατεδίωκεν αὐτούς.

ὅσοι δὲ πάλιν δὲν τὸν ἤξευραν . . . (hier ist sogar die Satzkonstruktion unterbrochen). Dies ist jedoch nicht das einzige Argument, das es uns ermöglicht, die Zwischentitel in P und T als sekundäre Zutat zu erkennen und nicht etwa anzunehmen, sie seien im Gegenteil in A wieder weggelassen worden. Sie scheinen nämlich auch in den Romanen Libistros und Imperios (Kallimachos ist nur in einer einzigen Handschrift überliefert) nicht in allen Handschriften bzw. nicht in allen gleichmäßig und vollständig auf. Weiters ist festzuhalten, daß sie in keinerlei Zusammenhang mit den in der E-Version vorgesehenen Bilderstellen stehen.

Vergleicht man diese Überschriften in P und T, so wird

Die Andros-(Athen-)Version

Im Jahre 1881 erfolgte nach einer aus Andros stammenden Handschrift, die heute die Nr. 1074 (16./17. Jh.) der Athener Nationalbibliothek darstellt, die Edition einer der T-Handschrift sehr nahe verwandten Version. A unterscheidet sich jedoch in einigen Punkten: keine Zwischentitel, teilweise Vulgarisierung der Sprache, zahlreiche Irrtümer und Zusätze, ein paar kleine Lücken. Zunächst wollen wir die Zusätze — die das Auffallendste an A sind — behandeln. Sehen wir von den zahlreichen Versdubletten ab, die häufig als Versehen des Kopisten zu erklären sind (A 43, 62, 508—10, 744, 765, 908, 1022, 1052, 1269 etc.), so bleibt eine Reihe nicht unbeträchtlicher Erweiterungen, die zwar für den Digenes-Text völlig irrelevant, aber für die Charakterisierung dieser Version bedeutsam sind (ihre Feststellung gelingt leicht durch Vergleich mit T und P). Gleich der erste große Einschub verdient besonderes Interesse, da er als einziger auch im Metrum abweicht. Nachdem nämlich der Bearbeiter einige 16-Silbler dazugedichtet hatte, verfiel er plötzlich in gereimte²⁰ 8-Silbler (in der Handschrift und in den Ausgaben sind sie zu zweien in einer Zeile geschrieben). Der nach der Handschrift korrigierte

man bemerken, daß sie in beiden Bearbeitungen zumeist gleich lauten oder nur gänzlich unbedeutende Varianten aufweisen. Was die wenigen bemerkenswerten Abweichungen anlangt, so ist mehrmals ihr Fehlen in P festzustellen (Zwischentitel vor T 1486, 1496, 2115, 2730, 2914 fehlen in P 363, 380, 398, 401), nur einmal hingegen der umgekehrte Fall (P 382/12 fehlt vor T 2180). In anderen Fällen wiederum liegen Umstellungen vor, indem die Zwischentitel in T (vor T 2419: P 391/4f.), öfters aber in P richtiger placiert sind (P 332/16f.: vor T 381, P 379/30: vor T 2071, P 395/1: vor T 2580). Schließlich ist noch eine Kuriosität zu vermerken: vor T 1106 hat sich durch die Worte εἰς κνήγιν das anschließende unsinnige μετὰ κυνὸς eingeschlichen (fehlt in P 350/11).

Entstanden muß die Version ζ bereits im 15. Jh. sein, da in T einige Zeilen der Vorlage nachgebildet sind, deren Schriftform in diese Zeit weist¹⁹.

Text lautet folgendermaßen:

- A 282 κ' ἀπὸ τῆν πύραν τὴν πολλὴν ὁ νοῦς τῆς ἐσκορπάτων
 ἔς τοὺς ἀνδρειωμένων τοὺς καλοὺς, ὅπου ἴσαν παλληκάρια
 ἐκείνους πάντα ἔβλεπε σὺν εὐμορφᾷ πετράδια.
- 285 Παιγνίδι ἀγάπα καὶ χοροῦς, διὰ νὰ παίξῃ πάντα,
 θρονὶ ἐκράτει καὶ γυαλὶ εἰς τὸ κλουβί, ὅπου ἴτον,
 εἰς τὸ θρονὶν ἐκάθητον καὶ τὸ γυαλὶ ἐδώρει p. 21
 κ' ἐστόλιζεν τὰ κάλλη τῆς, ποῦ ἔε στὸ πρόσωπόν τῆς.
 Τὰ ἴμματα τῆς ἦσαν ἥλιος, τὰ φρόδια τῆς φεγγάρι
- 280 κ' ἦσαν τὰ κάλλη τῆς εὐμορφα, λευκὰ ὑπὲρ χίονα.
 Τίς εἶδεν τέτοιαν λυγρὴν,
 νὰ ναι ὡσάν ἄνθος τρυφερῆ; (-ήν ms.)
 Ἐλαμπεν πάντα τὸ βράδῳ
 ὡσάν πολυφύγγον πετράδι.
 Ποῖος ἔχει αὐτὴν τὴν χάριν,
 νὰ ναι λευκὸ μαργαριτάρει
 καὶ νὰ στέκη, νὰ θωρῇ
 σὺν περιστέρα καθαρῆ,
 285 τὰ καλὰ τὰ παλληκάρια
 νὰ διαλέγῃ ὡσάν πετράδια;

Διατὶ ἦτον νέα τρυφερῆ,
 δώδεκα χρόνους λυγρῆ,
 ἀνδρειωμένῃ καὶ καλῆ,
 ὡσάν ἀέρας καθαρῆ,
 νὰ φουᾶ, νὰ πολεμῇ,
 ὡσάν λεοντάρει δυνατῆ,
 ποῦ ἔχαν τὰ ἴμματα τρυφερᾶ,
 παλληκάρια δυνατὰ.

270 Αὐτῆ ἦτον ἡ κόρη ἡ καλῆ, p. 22
 ἄμορφῃ καὶ τρυφερῆ,
 ὅπου ἀναδράφῃ ἔς τὸ κλωβί
 σὺν πέρδικα ἡ δροσερῆ.
 Ἔως ἐδῶ εἶναι ἡ ἀναδροφῆ,
 ναι, τῆς κόρης θαυμαστῆ
 καὶ ἀρχίλει καὶ καλεῖ
 ἄνθρα νέον καὶ καλεῖ,
 ἄμορπον καὶ τρυφερόν,
 ποῦ ἴτον σὺν ῥόδον δροσερόν,

275 ὄψηλόν δὲ καὶ λιγνόν,
 σὺν κυπαρίσσι θαυμαστόν,
 κ' εἶχεν ἀγάπην χωριστὴν
 ὡς τὴν τρυγόνα τὴν καλὴν,
 γνῶμην ἐκράτει σταθιρὰν
 διὰ τοῦ γάμου τὴν χαρὰν.
 Κάμωμον τοῦ πρώτου τέλους
 καὶ ἐσώσαμεν τὸ μέλος,
 νὰ ἀρχίσωμεν τὸ μέρος
 τοῦ δευτέρου διὰ τὸν γάμον.

Sind auch diese Verse metrisch und inhaltlich gesehen recht düftig und stümperhaft, so zeigen sie uns immerhin die Absicht des Bearbeiters (der nicht unbedingt mit dem Kopisten der Handschrift A identisch sein muß), den alten Stoff durch einfache volkstümliche Elemente zu erweitern. Eine ähnliche Stelle findet sich in A 1970—4:

A	T	P
459 ἐκατακόπη	24 κατεκόπη	322/21 ἐκατεκόπη
530 δαπανοῦμαι	91 δαπανοῦν με	324/11 wie T
879 ἀναθήματος	427 ἀνθήματος	Lücke
1082 ἀέρας	566 ἐτέρασα	336/33 wie T
2087 τετρακόσιοι (sic)	2003 τριακόσιοι	377/19 wie T

πέρδικα σ' ἔχω ὀλόχρυση, τρυγόνα μου ζεγγάρι
 καὶ ἀηδόνα μουσικὴ εἰς τὸ χρυσὸ κλουβίον,
 περιστέρα μου πάλνευκα καὶ μῆλον μυρωδῶτον (μου ῥοδῶτον ms.)
 τριαντάφυλλιά μου κόκκινη, βασιλικὸς με τ' ἄνθη
 καὶ κυπαρίσσι μου λιγνόν, ἀγριερνέ, ποῦ λάμπεις.“

In dieser Hinsicht besonders bedeutsam sind die V. 4390—4408, die einen sekundären Einfluß der Lieder vom Tod des Digenes zeigen (4404f. . . Βασίλειος Ἀκρίτης, ὁ θάνατος τὸν πολεμᾷ εἰς τὸ παλῆτι μέσα; vgl. KALONAROS 242). In anderen Fällen wiederum, die ebenfalls den Tod des Digenes betreffen, zeigt sich eine moralisierende Tendenz (4483—4521, 4727—78) oder auch bloß ein inhaltsleeres Wiederholen (2671—9, 3860—79). Diesen großen Zusätzen stehen nur wenige Lücken gegenüber, von denen zwei durch Abschreibfehler entstanden sind: T 215—9 fehlt nach A 669 (Zeilensprung, der durch das Ähnlich-Lauten von T 214 mit 219 zu erklären ist) und T 865—889 nach A 1399. Diese letztere Auslassung, deren Ursache im Überspringen eines Blattes zu suchen ist, ermöglicht uns insofern einen gewissen Rückschluß auf die Vorlage (= α) von A, als wir aus ihr mit einiger Sicherheit erkennen, daß sie ca. 12—13 Verse pro Seite umfaßt hat, also ungefähr soviel wie die Handschrift A selbst, die zumeist 14 Verse pro Seite zählt. Eine weitere Kenntnis von α (eventuell einer Vorlage von α) erhalten wir aus dem Umstand, daß in A die Prologe zu den Büchern 2—10 z. T. in einer archaisierenden Schrift vermutlich des 15. Jhs. geschrieben sind, weshalb wir α bzw. dessen Vorlage in diese Zeit datieren können. Außer den beiden genannten Lücken ist nur noch das Fehlen der drei Verse festzustellen, die in T 1552—4 und P 365/14—16 eine zusätzliche Einleitung zu Buch 6 und 7 darstellen. In diesem Fall könnte freilich theoretisch eine Erweiterung des Textes in der ζ-Version vorliegen.

Beträchtlich ist die Anzahl der Textverschlechterungen gegenüber T und oft auch P, z. B.:

¹⁹ Vgl. SATHAS—LEGRAND XXI.

²⁰ Ansonsten ist nur noch an einer einzigen Stelle die Verwendung des Reimes festzustellen (2697 . . . κοντάρει; 2698 . . . λεοντάρει), wodurch sie sich (einschließlich Vers 2699) von selbst als interpoliert erweist.

Auch in metrischer Hinsicht sind manche Fehler zu erkennen, die gelegentlich als Folge der Vulgarisierung der Sprachform zu erklären sind, z. B. 2564 ἐκείνος (eine Silbe zuviel) statt 'O δὲ (T 1676), ähnlich 2596, 2640, 2663 etc.

Betrachtet man abschließend den Gesamtwert der Version A im Hinblick auf die Rekonstruktion des ursprünglichen

Textes der kompilierten Bearbeitung Z, so ist sie zwar entbehrlich für das Füllen der Lücken der T-Handschrift, in den übrigen Partien aber fast immer schlechter als T. Nur in ganz wenigen Fällen ist A als Korrektiv für T heranzuziehen.

Die kompilierte Version Z

I. Die Rekonstruktion des Textes

Alle bisher behandelten Bearbeitungen des Epos sind auf eine gemeinsame Vorlage zurückzuführen (= Z), wobei von den vier erhaltenen Handschriften dieser Gruppe (ATPOX) Ox im folgenden außer Betracht bleiben kann. Die Grundlage für die Rekonstruktion von Z stellt T dar, da dieser Codex fast immer den besseren Text bietet als A, wie schon ein kurzer Vergleich mit G, der ältesten erhaltenen Version, ergibt. Hingegen muß die Handschrift A dazu dienen, die zahlreichen Lücken von T auszufüllen (insgesamt über 1300 Verse). Dabei ist die Prosa-Version P, die inhaltlich genau mit T übereinstimmt, für uns das notwendige Korrektiv, das es ermöglicht, die späteren Zusätze von A zu erkennen und somit für die Rekonstruktion von Z auszuschneiden. Darüber hinaus sind die in P erhaltenen Einleitungsverse zu den einzelnen Büchern des Epos infolge ihrer allgemein größeren Nähe zu T denen von A dann vorzuziehen, wenn sie in T fehlen (zum Buch 2, 3, 4, 8, 9). Schließlich können wir mit Hilfe von P nicht wenige Stellen in A verbessern, manchmal sogar auf Grund erhaltener Restverse von P. Damit haben wir im großen und ganzen eine genügend sichere Basis zur Herstellung des ursprünglichen Z-Textes gewonnen, die freilich infolge der sprachlichen Differenzen zwischen T (daß die Bevorzugung der Hochsprache in T ursprünglicher ist als die teilweise Vulgarisierung in A, erweist der Vergleich mit G) und A mehr den Umfang als den Wortlaut betreffen kann. Natürlich ist in ein paar Detailfragen keine eindeutige Klärung erreichbar, sodaß der Gesamtbestand von 4526 V. in dieser Ausgabe nicht als völlig genau zu betrachten ist, sondern in der ursprünglichen Z-Handschrift um einige Verse abgewichen sein kann. Wichtig für die Textkritik dieser Version ist natürlich auch der Vergleich mit G und manchmal mit E, woraus hervorgeht, daß

wir auf Grund einer Reihe gemeinsamer Fehler ATP nicht direkt von Z ableiten können, sondern vielmehr eine bereits fehlerhafte Zwischenstufe Z anzusetzen haben, da von dem Z-Kompilator kaum alle diese Verschlechterungen stammen können. Die Gründe hierfür sind unter anderem die Textlücke nach T 880 (in P 343/23 ist sie geglättet, in A fehlt ein längeres Stück), die gemäß G 1034f. zu ergänzen ist (vgl. Z 1363f.), sowie einige bedeutendere Textverderbnisse, z. B.:

T 391 (A 842, vgl. P 332/15) τὴν ἑαυτῆν: ἐαυτὸν G 528

T 896 (A 1406, P 343/34) χωρίζε: γωρίζε

(COR. SATHAS—LEGRAND)

T 1085 (A 1650, P 349/17) ῥαβδία: ῥαβδίαι E 783

T 1820 (A 2767, P 373/2) εὐχάς: ψυχάς G 2294

T 1827 (A 2774, P 373/8) Χολκλοούραν: Καλλοκούραν T 1810 (A 2757, P 372/30)

T 1918 (A 2878, vgl. P 375/16) καὶ φοραί: καμφοραί G 2372

T 1963 (A 2924, P 376/19) τόπος: ὕπος G 2417

Im einzelnen stellt sich die Rekonstruktion von Z folgendermaßen dar:

1. Die in P wie in T fehlende Überschrift (Εὐσταθίου πρὸς τινὰ Μανουὴλ προσφιλέστατον αὐτοῦ δέκα λόγοι περὶ τοῦ Διγενεοῦς Ἀκρίτου καὶ τῶν γονέων) samt den anschließenden Einleitungsversen ist als echt zu betrachten, da erstens die Ansprache an einen bestimmten Leser auch in Z 1243 (T 760) ὁ φιλτατε und in Z 2401 (T 1550) ὁ παμφιλτατε begegnet, zweitens Z (= A) 5—7 in Ox 1—4 ihre Entsprechung finden und drittens aus räumlichen Gründen auch in P diese Stelle (vielleicht auch noch eine metrische Hypothesis, die in A fehlt?) vorhanden gewesen sein muß, weil einem Blatt von P ca. 50 Verse entsprechen und für das verlorenere erste Blatt ohnedies nur 30 Verse in Betracht kommen.

2. Die in T und P vorhandenen Zwischentitel wurden als offensichtlich spätere Zutat ausgeschieden.

3. Die in T fehlenden Überschriften der einzelnen Bücher wurden nach dem Muster der erhaltenen (Διγενεοῦς λόγος τρίτος etc.) einheitlich restituiert; in A ist der Wortlaut uneinheitlich, in P etwas abweichend (Ἀλόγος β' etc.). Dasselbe gilt für die Anfänge der Hypotheseis, die in T — soweit vorhanden — ὑπόθεσις τοῦ πέμπτου usw. λόγος τοῦ Διγενεοῦς Ἀκρίτου lauten, wogegen in P stets der zweite Artikel ausgelassen ist und A einige Varianten und Zusätze aufzuweisen hat.

4. Die in ATP vorhandenen τέλος-Vermerke am Schluß der einzelnen Bücher wurden aus praktischen Erwägungen und im Interesse der Einheitlichkeit (sie fehlen in G) weg gelassen.

5. Die in T fehlenden Einleitungsverse (Hypotheseis) wurden, auf Grund der größeren textlichen Nähe zwischen den in beiden Fassungen erhaltenen, im Zweifelsfall nach P wiedergegeben.

6. Folgende Verse von A, die innerhalb der in T nicht vorhandenen und somit zur Ergänzung von Z benutzten Partien stehen, wurden nach Vergleich mit P (und, wenn möglich, auch mit G) als unecht ausgeschieden, soweit es sich um irrtümliche Dubletten oder eindeutige Erweiterungen handelt: A 43, 62, 79, 252—79, 1618, 1766, 1970—4, 1993, 1995—7, 2671—9, 2697—9, 3025, 3231, 3243f., 3253, 3282, 3856, 3860—79, 4220f., 4462, 4483—4521, 4546, 4653f., 4727—78.

7. Demgegenüber wurden einige verdächtige (weil in P fehlende und an sich entbehrliche) Verse aus Gründen der Vorsicht doch im Text belassen, da ja unter Umständen eine Auslassung von P vorliegen könnte.

8. Ein paarmal konnten in T fehlende Verse, die sich durch Vergleich mit E bzw. G als in A verfälscht oder unvollständig entpuppten, nach P restituiert werden, da sie in dieser Version noch weitgehend in der ursprünglichen metrischen Form erhalten geblieben sind:

P 357/25 (= Z 1968, vgl. E 912) statt A 2006; P 357/30f. (Z 1973f., vgl. E 914 und 916), in A 2011 Lücke; P 358/13f. (Z 1989f., vgl. E 921f.) statt A 2026f.; P 378/28f. (Z 2946, etwas anders G 2499) statt A 3024.

9. In einigen Fällen, die im kritischen Apparat vermerkt wurden, ließ sich jedoch keine klare Entscheidung treffen. da P nur eine unzureichende Paraphrase bietet. So könnte die nach A 160 (Z 156) vorhandene Lücke durch P 315/22—27 ergänzt werden; der Anfang läßt sich sogar mit einigen Veränderungen folgendermaßen metrisch gestalten:

Ἐγγράφισεν τὸν ἔρωτα καὶ ἦτον πτεροφόρος
 κ' ἔβαστα εἰς τὰ χέρια του πύρ, τόσον καὶ σαγγίταν
 καὶ καλαμῆριν καὶ χαρτὴν καὶ μέγα τσιγκάλιν
 κ' ἔσυρνε ἐκ τὸν τράχηλον ἔρωτικὰς καυχίτζας.

Diese Textpartie ist aber auch in P unvollständig, da hier wiederum die V. A 162—8 (Z 158—64) kein Äquivalent haben.

Es muß betont werden, daß die nach diesen Gesichtspunkten durchgeführte Rekonstruktion von Z besonders infolge der zuletzt aufgezeigten textlichen Schwierigkeiten nicht völlig gelingen konnte und man vielleicht in dem einen oder anderen Fall auch anders hätte entscheiden können. Doch ist demgegenüber die durch die drei so nahe verwandten Versionen TAP gegebene Basis durchaus zu diesem Rekonstruktionsversuch ausreichend, der es uns ermöglicht, im folgenden die Tätigkeit des Bearbeiters dieser kompilierten Fassung Z genau zu untersuchen.

II. Die Tätigkeit des Kompilators Eustathios

Nachdem bereits KYRIAKIDES²¹ an Hand einiger Beispiele gezeigt hat, daß AT bald von der Version G und bald von E abhängig sind, wodurch sich des öfteren Unstimmigkeiten und Widersprüche ergeben, wollen wir hier die Untersuchung der Zusammenhänge zwischen diesen Bearbeitungen für das ganze Epos durchführen.

Was das erste Buch von Z betrifft, so fehlt dessen Inhalt völlig in G und E. Da nun, wie wir weiter unten sehen werden, Z nicht von G und E selbst, sondern direkt oder indirekt von deren Vorlagen abstammt, könnte sich die Überlegung aufdrängen, diese Partie sei in γ bzw. ε, den Urformen von G und E, ursprünglich vorhanden gewesen und nur in Z erhalten geblieben. Ein Vergleich des Beginns von Buch II ergibt jedoch, daß die Gemeinsamkeiten mit G erst mit V. 310 ein-

²¹ Meletai 409—420.

setzen und der Bearbeiter von Z die Version ϵ bereits in der akephalen Form von E vor sich gehabt haben muß, da nach einer inhaltlichen Auslassung V. 291 genau mit E 1 beginnt. Abgesehen von dem unbedeutenderen Argument, daß in Z I kein Einfluß des Melitenioses-Gedichtes nachweisbar ist, können wir das Voransetzen eines eigenen Abschnitt durch den Vergleich der Bucheinteilung von Z und G erklären. Er sieht folgendermaßen aus:

G — I II III IV V VI VII VIII
Z I II III IV V VI VII VIII IX X

Der Ausgangspunkt für unsere Betrachtung ist hiebei die Übereinstimmung des Beginns von G IV mit Z IV. Als Erklärung für das Zusammenfallen von G II und III mit Z III lassen sich zwei Möglichkeiten anführen, erstens daß G eine neue Unterteilung getroffen oder zweitens, daß Z zwei Bücher in eines zusammengezogen hat. Die Entscheidung bringt der Inhalt, denn einerseits finden sich von den in Z fehlenden Versen von G 588—623 (= II 280—III 15) einige in E 472—5 wieder und andererseits sind die in der ersten Person gebrachten Verse Z 869—71 (vgl. G 624—6) als Worte des Emirs überflüssig, weil er dasselbe schon zuvor (V. 679ff.) seiner Frau gegenüber geäußert hat und der Vers 871 (G 626) als Sinnpruch in Parenthese zu werten ist ($\pi\acute{\alpha}\tau\epsilon\rho\varsigma\ \gamma\acute{\alpha}\rho\ \delta\iota\kappa\alpha\iota\acute{o}\nu\ \epsilon\sigma\tau\iota\ \gamma\omicron\nu\epsilon\tau\acute{\iota}\varsigma\ \mu\grave{\eta}\ \pi\alpha\rho\alpha\kappa\omicron\upsilon\sigma\epsilon\iota\varsigma$). Davon abgesehen ist gerade diese in Z fehlende Partie von großem epischen Gehalt (Abschied von Frau und Kind). Daraus kann man schließen, daß der Kompilator von Z das durch Textverlust entstandene Aufeinanderfolgen der Bücher I und II—IV in seiner Vorlage g durch Hinzufügen eines neuen ersten wieder reguliert hat. Schließlich ergibt die Analyse des Aufbaus von Z auf Grund einiger Widersprüche am Beginn des zweiten Buches mit Sicherheit, daß der Anfang von Z weder in γ noch in ϵ zu finden gewesen sein kann:

Z 1—17 ist als Einleitung des Bearbeiters Eustathios anzusehen. Mit V. 18 beginnt die Erzählung in Übereinstimmung mit dem üblichen Romanschema²². Über die Quellen dieses sowie sämtlicher anschließender Abschnitte, die weder γ noch ϵ entstammen noch von Eustathios selbst erfunden sind, wird später gesprochen werden.

252—6 dürfen als überflüssige Zusätze des Kompilators betrachtet werden.

259—67 (Eirene macht einen Ausflug) steht im Gegensatz zu G 28 und G 246 (= Z 467, sie ist im Haus).

268 ist jedenfalls echt, vgl. G 1.

269—278 dürften aus E 625—634 entlehnt sein.

279—284 stellen eine Überleitung dar.

Die Verse 285f. (die Brüder Eirenes erfahren zuerst vom Raub und benachrichtigen ihre Mutter) klingen etwas unmotiviert und widersprechen G 36f. (die Mutter entkommt und schreibt ihren Söhnen). In der folgenden Stelle (287—293) besteht eine Unstimmigkeit, da in V. 289 die Mutter nur zu Konstantin, in V. 294 aber zu allen ihren Söhnen spricht.

Ab V. 291 verwertete Eustathios die Bearbeitung ϵ , ab 310 γ u. zw. so, daß er sich bald an die eine, bald an die andere anlehnte, um möglichst große Vollständigkeit zu erzielen, wie er dies ja im Prolog selbst andeutet (V. 2 $\pi\acute{\alpha}\sigma\alpha\varsigma\ \tau\acute{\alpha}\varsigma\ \kappa\alpha\tau\omicron\rho\delta\omega\sigma\epsilon\iota\varsigma$, V. 5—6 $\nu\acute{\alpha}\ \gamma\acute{\alpha}\rho\ \alpha\pi\alpha\tau\alpha\ \tau\acute{\alpha}\ \tau\omicron\upsilon\ \Delta\iota\gamma\epsilon\nu\omicron\varsigma\ \kappa\alpha\iota\ \tau\omicron\nu\ \alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon\ \gamma\omicron\nu\epsilon\iota\omega$), woraus wir zugleich ersehen, daß die Absicht des Eustathios nicht in einer Erfindung neuer Episoden, sondern in einer Ausführung bereits vorhandener Erzählungen bestand. Das Ineinanderschieben von ϵ und γ ging freilich nicht ohne zumeist widersprüchliche Verdopplungen ab, z. B.: Z 349—351 = E 47f. + G 159; Z 455f. = E 131 + G 237; Z 734 (= G 466) widerspricht Z 738 (= E 329); Z 1355f. = E 663 + G 1027; Z 2013 (= G 1577) widerspricht Z 2014 (= E 945). Im einzelnen stellt sich für den Anfang die Aufeinanderfolge der entlehnten Verse folgendermaßen dar (Zusätze von ganz wenigen Versen werden nicht erwähnt):

291—7 = E 1—8	351—360 = G 159—168
298—303 Zusatz	361 = E 53
304—8 = E 10—15	362—7 = G 170—5
310—318 = G 134—142	368 = E 55
319—330 = E 18—31	369 = G 176
331—4 = G 147—150	370 = E 56
335f. = E 32f.	371—380 = G 177—185
337 = G 151	381 = E 63
338—342 = E 37—42	382—392 = G 186—196
343—5 = G 155—8	393—6 = E 71—75
347—350 = E 44—48	397 = G 198 + E 76

398 = E 77

400—2 = G 200—2

403—420 = E 78—102

421 = G 207

423 = E 106

424—432 = G 209—218

433—8 = E 107—116

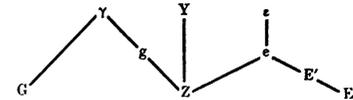
439f. = G 227f.

441f = E 121f.

Da aus dieser Aufgliederung klar hervorgeht, daß Eustathios seine Version in der Form eines Ceto zusammengestellt hat, brauchen wir im weiteren die jeweiligen Übereinstimmungen mit G und E nicht mehr detailliert anzuführen, sondern können uns auf die Erwähnung der bedeutenderen Abweichungen und größeren Einschübe beschränken. Hiebei sind zunächst an inhaltlich entbehrlichen Erweiterungen oder Wiederholungen, die von Eustathios selbst stammen könnten, folgende zu unterscheiden: 696—708, 1006—37, 2387—2411, 4209—27, außerdem die Einleitungsverse zu den übrigen Büchern und viele Einzelverse. Problematisch ist demgegenüber die Überlieferungsgeschichtliche Fixierung derjenigen inhaltlich bedeutsamen Partien von Z, die in G und E fehlen oder in anderer Anordnung bzw. in stark abweichendem Wortlaut aufscheinen. Von diesen Stellen wiederum läßt sich für einige ihr ursprüngliches Vorhandensein in einem der beiden Überlieferungszweige γ bzw. ϵ vermuten (2412—79 in ϵ , 2637—73 in ϵ , 3514—31 in γ , 3808—54 in γ , 3914—28 in γ , 4001—24 u. 4036—63, in γ), die übrigen hingegen lassen sich im wesentlichen nur durch Verwendung einer anderen Quelle erklären (18—290, 2280—2384, 2989—3042, 3752—4, 3937—54, 4108—4208, 4233—58, 4320—37?, 4418—4526).

Wenn wir nunmehr das Abhängigkeitsverhältnis von Z zu G und E darlegen, so müssen wir zunächst berücksichtigen, daß Eustathios nicht G selbst vor sich gehabt haben kann, da — wie der kritische Apparat zeigt — Z zwar meist den schlechteren Text bietet als G, des öfteren aber auch mit Nutzen zu dessen Korrigierung heranzuziehen ist. Auf der anderen Seite sind die mit E gemeinsamen Partien in Z

— zumindest metrisch — häufig besser, setzen jedoch, wie vorhin gezeigt wurde, bereits eine akephale Vorlage voraus (= e), die jedoch weniger lückenhaft war als E. Somit gestaltet sich das Teilstemma folgendermaßen:



In diesem Teilstemma wurde das Zwischenglied γ — abgesehen von der Tatsache der zahlreichen Textverschlechterungen in Z, die kaum sämtlich auf Irrtümer des Eustathios zurückzuführen sein können — wegen der bereits erwähnten Auslassung von Z angesetzt, die das Ende des 2. und den Anfang des 3. Buches von G betrifft, während E' als Vorlage von E zu betrachten ist, die dessen Verwirrung in der Reihenfolge einiger Episoden erklären kann.

Was schließlich die Entstehungszeit von Z betrifft, so haben wir erstens einen paläographischen Anhaltspunkt, der eine Datierung ins 15. Jh. ermöglicht, denn — wie schon früher bemerkt — sind in der Handschrift A mehrere Prologe zu den einzelnen Büchern in einer archaisierenden Schrift gehalten, die auf das 15. Jh. hinweist. Andererseits ist ein früherer Ansatz deshalb unwahrscheinlich, weil die als Vorlage benutzte „Melitenioses-Rezension“ g erst im 14. Jh. entstanden sein kann. Über die Person des Kompilators Eustathios läßt sich nichts sagen, eher vielleicht etwas über den Entstehungsort von Z, für den nach CHATZES²³ auf Grund der falschen Schreibung $\chi\omicron\lambda\lambda\alpha\kappa\omicron\upsilon\delta\rho\alpha\nu$ (T 1827 = A 2774) statt $\chi\alpha\lambda\kappa\omicron\upsilon\delta\rho\alpha\nu$ (so richtig T 1810 = A 2757) in Anlehnung an einen dem Verfasser bekannten Ort Amorgos, Andros oder Rhodos in Betracht kommen. Freilich könnte dieser Fehler auch erst in der Zwischstufe Z eingedrungen sein.

Die dritte Quelle der kompilierten Version Z

Was die zahlreichen Zusätze von Z betrifft, so sind bereits im vorigen Abschnitt einige angeführt worden, die mit Sicher-

heit oder großer Wahrscheinlichkeit wegen ihrer inhaltlichen Leere als Zusätze des Kompilators Eustathios anzusehen sind,

²² Vgl. KALONAROS I, Anm. zu V. 17.

²³ Prolegomena 27.

weshalb sie hier außer Betracht bleiben. Bei den übrigen umfangreichen Abweichungen bzw. in G und E nicht vorhandenen Partien, die wir in der Erkenntnis der oft stümperhaften und widersprüchlichen Kompilation des Eustathios nicht als dessen Erfindung ansehen können, haben wir zunächst mit zwei Möglichkeiten zu rechnen. Entweder sind diese Unterschiede auf die für Z erschießbaren Vorlagen g und e zurückzuführen (und standen somit in den ursprünglichen Bearbeitungen γ und ε) oder sie müssen von einer dritten Quelle herrühren. Bei der Behandlung von γ und ε wird sich nun zeigen, daß einige der Abweichungen von Z mit geringerer oder größerer Wahrscheinlichkeit auf diesen Versionen beruhen, doch läßt sich dessenungeachtet der Beweis für die Existenz einer dritten Vorlage erbringen, die wir mit der Sigle Y versehen wollen. Als Ausgangspunkt der Argumentation dient hiebei der Beginn von Z. Wie bereits im vorigen Kapitel gezeigt wurde, hatte Eustathios die Version ε mit schon verstümmeltem Anfang vor sich (e), während er andererseits γ, das einen völlig anderen, durchaus organischen Anfang hat, erst ab V. 310 verwendete. Als weiterer Beweis hierfür läßt sich geltend machen, daß die in Z I vorhandenen Personennamen (Anna = Mutter der Eirene, Eirene = spätere Frau des Emirs) in G und E nicht stehen. Davon abgesehen läßt sich aber auch der immerhin mögliche Einwand zurückweisen, Eustathios habe Buch I vielleicht doch völlig neu erfunden. Ziehen wir nämlich die russische Übersetzung (R II 157/8—11) heran, so ist festzustellen, daß zumindest die Verse Z 31f. und 60f., in denen von den Söhnen und der Tochter (Annas) erzählt wird, echt sein müssen:

Ее некая вдова царска роду и предала себя ко спасению, от церкви николи же отхождаше. И бысть у неи три сныя велелепны и велеозарны, молитвою же матери своея деюще храбрость о делех своих. У тон же вдовы бысть дочерь велелепна и велеозарна красотою лица своего.

Es war eine Witwe aus königlichem Geschlecht und sie widmete sich dem Seelenheil, niemals entfernte sie sich von der

Kirche. Und sie hatte drei wohlgestaltete und strahlende Söhne, die mit dem Segen ihrer Mutter Tapferkeit in ihren Taten zeigten. Diese Witwe hatte auch eine wohlgestaltete Tochter, die in der Schönheit ihres Antlitzes erstahlte.

Ein weiteres Indez bietet das Lied Τοῦ νεκροῦ ἀδελφοῦ (V. 1—5)²⁴, in dem wir darüber hinaus noch die Gemeinsamkeit mit Z 121 (die Tochter bekam bis zu ihrem 12. Lebensalter niemand zu Gesicht) antreffen:

Μάννα με τοὺς ἐννιά σου γιουὺς καὶ με τὴ μιά σου κόρη,
τὴν κόρη τὴ μονάκριβη, τὴν πολυαγαπημένη,
τὴν εἴγες δώδεκα χρόνῳ κ' ἤλιος δὲ σοὺ τὴν εἶδε.
Στὰ σκοτεινά τὴν ἔλουζε, σ' ἄφεργα τὴ χτενίζει,
σ' ἄσπρη καὶ τὸν ἀγερνιδὸ ἐπλεξε τὰ μαλλιά της.

An weiteren Episoden werden wir die vom blinden Koch²⁵ sowie die von Ankylas auf Y zurückzuführen haben. Bezüglich der Person des letzteren finden sich zwei Reflexe des Namens in den Volksliedern: 'Εγὼ τ' 'Ακύλα κόρη ἤμου καὶ τοῦ Καραβιέρη νύμφη²⁶, sowie in dem Lied Τοῦ Θεοφιλάκου²⁷ V. 65 Σοὺ εἶσαι ὁ Θεοφιλάκος ὁ γιὸς τοῦ Μαστραγύλα.

Auch die Erzählung von der Begegnung mit dem Kaiser Romanos (V. 2301—79), der übrigens in Z mehrmals genannt wird (V. 1319, 1635 und 3753), kann in dieser Form weder auf γ noch auf ε beruhen. In E fehlt nämlich jegliche Erwähnung eines Kaisers, so daß die Annahme mehrerer Auslassungen die höchst unwahrscheinliche Folge sein müßte, und in G erscheint diese Partie mit starken Unterschieden, sowohl sprachlich als auch inhaltlich (z. B. Kaiser Basileios). Daß nun aber auch hier nicht vielleicht eine willkürliche Erfindung des Eustathios vorliegt, erhellt aus einigen Berührungen von Z mit R I, wo zwar auch der Kaisername Basileios zu lesen ist, die aber andererseits in ein paar Details Z näher steht als G²⁸. Unter dieser Voraussetzung werden wir wohl kaum fehlgehen, wenn wir auch die kurz vor der Kaiserepisode stehende Partie (Z 2243—2300), die nur wenige wörtliche Übereinstimmungen mit G bzw. E aufweist und in der ja auch die Koch-Szene enthalten ist, auf Y zurückführen.

Nun gelangen wir zu dem auf die Kaiserepisode folgenden Buch VI, das die Erzählung von der Tochter des Haplorabdes beinhaltet. Fest steht zunächst nur, daß einige inhaltlich bedeutsame Partien davon in G fehlen bzw. abweichen (V. 2412—2479 und 2637—73). Als beachtenswerten Unterschied gleich zu Beginn vermerken wir, daß Digenes in der Z-Version mehreren Freunden von seinen Erlebnissen erzählt (2426f., vgl. 3655), in G hingegen nur einem Kappadokier (G 2062—4, vgl. 3081). Hervorzuheben ist ferner die abweichende Angabe des damaligen Alters des Digenes (Z 2461: 18 Jahre, G 2068: 15 Jahre). Nun fehlt zwar die ganze Haplorabdes-Episode in E, doch haben sich an einer späteren Stelle der Handschrift (f. 183 v) zwei Verse eingeschlichen (1081f.), die dort völlig fehl am Platz sind und ihre Entsprechung in Z 2412—5 finden. Es begegnen uns folgende diesen beiden Versionen gemeinsame Ausdrücke: ἡδονή, νεότης, δόξα, πλοῦτος. Demgegenüber weicht die entsprechende Stelle in Z (G 2045ff.) ab, in der die beiden letzten Begriffe nicht aufscheinen. Es dürfte berechtigt sein, daraus den Schluß zu ziehen, daß die Haplorabdes-Episode in der ursprünglichen Fassung e vorhanden war. Dafür läßt sich nämlich weiters geltend machen, daß wir in E jedenfalls einige Einführungsverse vermissen, die wie in Z und G die Ich-Erzählung des Digenes einleiten. In E beginnt sie nämlich abrupt innerhalb der an die Haplorabdes-Geschichte anschließenden Drachenepisode (V. 1093ff.), während unmittelbar davor (1087—90) der Held des Epos noch in der dritten Person erscheint. Freilich läßt sich nicht gleichermaßen behaupten, daß die Haplorabdes-Episode in e, der erschlossenen Vorlage von Z, von der sich auch E ableitet, tatsächlich noch vorhanden gewesen sein muß. Denkbar wäre nämlich auch, daß Z in dieser Partie auf Y zurückgeht.

Sicher ist hingegen der bereits genannte Ankylas-Einbruch auf Y zurückzuführen, da wir die Kompilationsfugen noch deutlich erkennen. Am Beginn (V. 2989) stellen wir nämlich fest, daß in Z die Verse E 1223—6 weggelassen wurden, um einen brauchbaren Anschluß herzustellen (V. 2988 entspricht noch fast wörtlich E 1222), während das Ende durch den von Eustathios eingeschobenen V. 3042 (Σὺ δὲ λατὸν, Φιλόπαππε, οὕτως με συντυχάνεις) nur mangelhaft gekittet ist.

²⁸ Wahrscheinlich handelt es sich um Theodoros Meliteniotes, vgl. F. Dölger, Die Abfassungszeit des Gedichtes des Meliteniotes auf die Enthaltsamkeit, *Annuaire de l'Institut Phil. et Hist. Orient.* 2 (1934) 515—530.

Wiederum schwieriger ist die Frage einer möglichen Verwendung von Y bei der Maximo-Episode, die zu einem nicht unbedeutlichen Teil (Z 3493—3611) von G (V. 2929—3044) abweicht. Allerdings liegt hier im wesentlichen bloß eine ganz verschiedene Anordnung einzelner Versgruppen vor, worüber erst später bei der Behandlung von γ zu reden sein wird. Immerhin bleibt als Restbestand die Stelle Z 3529—76, die in G 2950—72 in anderem Wortlaut und beträchtlich kürzer erscheint. Möglicherweise liegt hier eine Verwendung von Y vor, jedenfalls nicht eine von e, da in E die gesamte Maximo-Partie stark abweicht. Unter dieser Voraussetzung wäre auch für zwei weitere kurze Stellen (Z 3635—46 und 3671—83) an Y als Vorlage zu denken. Ein tatsächliches Vorhandensein der ganzen Maximo-Geschichte in Y ist überdies auf Grund der Schlußverse des 7. Buches von Z (3752f.; 3754 ist vielleicht nur ein Zusatz des Eustathios) anzunehmen, die durch die Erwähnung des Kaisers Romanos in Entsprechung zur Kaiserszene als für Y charakteristisch zu betrachten sind.

Die weitaus umfangreichsten Abweichungen von den Versionen G und E finden sich in den Büchern VIII—X von Z (V. 3760—4526). Aus diesem Grund kann die Abgrenzung der Quellen von Z für diesen Abschnitt nur in groben Zügen gelingen. Hiebei hat der Beginn (V. 3760—6) als offensichtliche Einleitung des Eustathios außer acht zu bleiben. Was die anschließende Partie (V. 3767—3936) anlangt, die den Palastbau des Digenes beinhaltet, so kommt E als Vorlage überhaupt nicht in Betracht, da es einen völlig anderen Text bietet. Demgegenüber sind die Gemeinsamkeiten mit G nicht unbedeutlich, die im wesentlichen auf den Einflüssen des Gedichtes Εἰς τὴν σοφοσύνην des Meliteniotes²⁹ beruhen. Da die Unterschiede in den Entlehnungen aus diesem Werk, die Z und G aufweisen, für Y irrelevant sind und erst bei der Behandlung der Version γ zur Sprache kommen werden, kann dieser Abschnitt hier unberücksichtigt bleiben, auch wenn natürlich eine zusätzliche Benutzung von Y nicht ausgeschlossen werden darf. Anders liegt der Fall bei den folgenden Versen von Z (3937—54), zu denen in G jegliche Entsprechung fehlt, weshalb sie wohl aus Y stammen. Entscheidend dafür, daß sie tatsächlich einen ursprünglichen Inhalt bewahren und nicht etwa von Eustathios hinzugefügt wurden, ist

²⁴ KALONAROS II 208.

²⁵ Vgl. darüber MAVROGORDATO XL.

²⁶ P. DE LAGARDE, Neugriechisches aus Kleinasien, *Abhd. d. k. Ges. d. Wiss. Göttingen*, 33 (1886) 20, nr. 14, V. 9; vgl. H. GRÉGOIRE, Une mention du héros Ankylas, *Byz.* 13 (1938) 521.

²⁷ SAKELLARIOS, *Kypriaka II*, Athen 1891, S. 12—14.

²⁸ Vgl. unten S. 61f.

die Erwähnung der $\sigma\phi\rho\alpha\gamma\iota\varsigma$ des Digenes, die jeder vorweisen mußte, der jene Gegend passieren wollte (V. 3948—51). Im Prinzip dasselbe Motiv, wenn auch in ganz anderem Zusammenhang und in grausamem Sinn verändert, findet sich nämlich in der russischen Übersetzung: R I 151/31f. только знамение свое хошу волочити на вас *nur will ich euch mein Zeichen aufspragen* und R I 156/36f. А на Канама со Иаакимом волочи на лице их *Aber Kinnamos und Ioannikos trugte er sein Zeichen auf das Gesicht*.

Keine Schwierigkeiten bereitet die folgende Partie (3955—96), die den Tod des Emirs zum Gegenstand hat und mit G ziemlich genau übereinstimmt. Problematisch ist hingegen der Rest des achten Buches (V. 3997—4078), dem in G die Verse 3294—3326 mit nur wenigen wörtlichen Übereinstimmungen entsprechen. Zu Hilfe kommen uns die Verse G 3295f. (Τὰ δὲ μετέπειτα αὐτοῖς πολυέραστα ἔργα / μικρὸν ἐναποφώνησαντες ὄντι λέζομεν τάδε), aus denen wir auf eine bewußte Kürzung des Stoffes durch den Schreiber (Bearbeiter) von G schließen können.

Noch schwerer fällt die Entscheidung beim neunten Buch (Z 4084—4218), dem in G bloß die Verse 3327—67 gegenüberstehen, die jedoch vollständig abweichen. Freilich besteht die ganze Partie in Z aus vielen Wiederholungen, von denen einige mit Wahrscheinlichkeit auf Eustathios selbst zurückgehen (wohl sicher der Schlussteil, V. 4209—18), doch sprechen einige Anzeichen dafür, daß Y als Vorlage diente; e kommt keinesfalls in Betracht, da in E nur ein Vers vom Tod der Eltern des Digenes berichtet (1682). Wenn wir den Beginn des Buches analysieren, so fällt gleich in den Einleitungsversen erstens die Ähnlichkeit mit dem Anfang des zehnten Buches auf (4084f.: 4228 und 4230) und zweitens der Passus καὶ τέλος θόμεν τῆ γράφῃ τῆ ὑπερτίμω ταύτῃ, wozu die Tatsache, daß noch ein zehntes Buch folgt, nicht recht passen will. Bei dem Versuch, diese Gegebenheit zu erklären, können wir von der Beobachtung ausgehen, daß das neunte Buch das weitaus kürzeste von Z darstellt. Daraus läßt sich schließen, daß in Y, wonach Eustathios hier gearbeitet hat, das neunte und das zehnte Buch von Z einen einzigen Abschnitt umfaßten, wodurch der Vers Z 4087 sinnvoll wäre. Dann ist auch das Vorhandensein der Doublette von Vers 4084f.: 4228 und 4230, die als Schlusssatz zu verstehen sind, erklärlich, indem nämlich die beiden ersten aus Y stammen, während

die letzteren (4228—30) bereits wieder eine Verquickung von $\gamma + \epsilon$ zeigen, von der die Verse 4084f. etwas abweichen. Was die anschließende Partie betrifft (V. 4088—4103), so mutet sie zwar wie eine bloße geraffte Wiederholung aus dem achten Buch an, doch zeigen sich in einigen Details kleine Unterschiede:

1. das Bad (4094) ist in Z 3917—9 nicht ausdrücklich erwähnt,
2. $\nu\alpha\delta\acute{\nu}$. . . $\pi\acute{o}\tau\eta\sigma\alpha\varsigma$ ἐν τῷ οἴκῳ (4097) widerspricht ἐν μέσῳ τούτων (gemeint muß der Park sein) von V. 3930,
3. die Erwähnung des silbernen und goldenen Sarges (4100) fehlt vorher (V. 3994—6).

Aus diesen Gründen dürfte es zulässig sein, infolge der Unterschiede ebenfalls an Y als Vorlage zu denken. Die folgenden Verse scheinen dagegen zum Teil vielleicht eher eine Wiederholung des Eustathios zu sein, da sie gegenüber dem achten Buch nichts Neues bringen. Dies könnte zwar auch für den ganzen Rest des 9. Buches gelten, doch finden sich ab V. 4153 immerhin neben einer Rekapitulation auch einige neue Details wie die Erwähnung von Chosrau II. und Šahrbarāz sowie vor allem die des Taufnamens (Johannes) des Emirs. Damit scheint die Verwendung von Y für das neunte Buch von Z gesichert zu sein. Daß nämlich etwa G den Subarchetypus y verkürzt hätte, er in Z aber besser erhalten geblieben wäre, ist wegen des Fehlens zweier Einzelheiten beim Tod der Mutter des Digenes (G 3328: sie stirbt nach viertägiger Krankheit; G 3331: sie überlebte ihren Mann um fünf Jahre) in Z auszuschließen.

Bezüglich des zehnten Buches von Z lassen sich zunächst einige Abschnitte ausscheiden, die mit G und besonders mit E hinlängliche Übereinstimmung aufweisen (4228—31, 4310—19, 4338—4417) bzw. als Zusätze des Kompilators (4225—7, 4232—40, 4517—26) zu erkennen sind. Auf der anderen Seite haben wir für die Stelle 4418—42 Y als Quelle vorzusetzen, da einerseits E mit dem Tod des Digenes und seiner Frau schließt, ohne daß das Begräbnis und die Totenklagen geschildert werden, andererseits aber die Darstellung in G völlig verschieden ist, besonders was die Namen (V. 3572—5) betrifft. Aber auch für die noch verbleibenden Abschnitte (4241—4309, 4320—37, 4443—4516) ist wegen der nur geringen Übereinstimmungen mit G an die Verwendung von Y als Vorlage zu denken, zu der Eustathios vielleicht gelegent-

lich G hinzugezogen haben könnte. Einen ähnlichen Hinweis auf die Art der Kompilation finden wir in dem Widerspruch von V. 4247, in dem wie in G 3425 nur von einem Arzt die Rede ist, mit V. 4249, in dem plötzlich mehrere Ärzte erscheinen, ganz in Entsprechung zum Digeneslied 'O Διγενής σὺ σὺδὲρ κρεββάτι.²⁰ V. 2 sowie zu E 1819 (= Z 4387). Infolge der vorher fehlenden Erwähnung der Ärzte in E wäre nun freilich auch die Annahme möglich, E weise eine Lücke auf, die e und e noch nicht hatten, weshalb Z an dieser Stelle von e und nicht von Y abhängen könnte.

Damit haben wir den Versuch beendet, die für Y relevanten Partien aus Z herauszuschälen, und können nun zur speziellen Charakterisierung dieser Version übergehen. Zuerst ist auf einige Details hinzuweisen, welche die Person des Digenes selbst betreffen. Während es in der G-Version (V. 1000) ausdrücklich heißt, daß er seit seiner Geburt Basileios genannt wurde, erhält er diesen Namen in der Z-Bearbeitung erst mit sechs Jahren bei seiner Taufe (V. 1313). Außerdem erfahren wir nur in letzterer Version (V. 1250) das Lebensalter des Helden; es beträgt 33 Jahre, ganz in Übereinstimmung mit dem eben genannten Akritenlied (V. 5). Schließlich findet sich ein bereits erwähnter zeitlicher Unterschied am Beginn der Haplorabdes-Episode in Z 2461 (Digenes ist 18 Jahre alt) gegenüber G 2068 (er ist erst 15 Jahre). Nicht weniger bedeutend sind die Abweichungen bezüglich der Vorfahren des Digenes.

Die Grottaferrata-Version

Die älteste erhaltene Handschrift, die uns das Digenesepos bewahrt hat, ist der Codex Crypt. Z-α-XXIV. Diese Version (G) ist in acht Bücher geteilt und textlich am besten überliefert. Nur an einer Stelle (nach V. 3118) fehlt ein Blatt, das ein Leser entfernt haben muß, der offensichtlich an dem Ende der Maximo-Szene Anstoß nahm. Da in der Handschrift G auf einer Seite meist 27 Zeilen geschrieben sind, muß der Verlust bei über 50 Versen liegen. Immerhin ist diese Partie in T und A erhalten geblieben (vgl. Z 3699—3738),

So haben einige Personen sekundär Namen erhalten, die in der G-Version (wie auch in E sowie in der russischen Übersetzung) anonym sind: die Mutter des Digenes heißt hier Eirene (Z 66), deren Mutter hingen Anna (Z 30), die Frau des Digenes Eudokia (Z 1640)²¹, der Gefangene des Haplorabdes ist der Sohn des Antiochos (2466, 2487), der Emir Musur (Z 269) erhält noch den Taufnamen Johannes (Z 4169) und Ambron (Omar) heißt einmal auch noch Tarsites (Z 4163). Auch einige neue Ortsnamen begegnen uns (Z 4439 f.). Wesentlicher erscheint die Bezeichnung Konstantins als des ältesten Bruders der Eirene (Z 287 und 721) im Gegensatz zu G 102, wo er ihr jüngerer und zugleich Zwillingbruder ist.

Zuletzt sei noch auf eine Detailfrage hingewiesen: das Wort $\nu\kappa\eta\phi\acute{o}\rho\omicron\varsigma$ in V. 4205 ist im Gegensatz zu den bisherigen Ausgaben nicht als Eigenname zu verstehen, wie BARTHELEMY²² überzeugend dargelegt hat. Der Beweis ist übrigens ganz eindeutig zu führen, da dieser Vers innerhalb einer längeren Rekapitulation steht; es nehmen folgende Stellen aufeinander Bezug:

4190: 2282

4191: 2270

4199: 3752f. (Romanos!)

4204f.: 2301—3

4207f.: 2373

4210—3: 3771—4

wenn auch nicht ganz vollständig (nur 40 Verse). Als unechter Zusatz ist der Prolog zu betrachten, der schon rein äußerlich durch das andere Metrum (12-Silber) aus dem Rahmen fällt. Da jedoch auch inhaltliche Verfälschungen zu beobachten sind — die genannten Eroberungen passen im wesentlichen zu denen des Emirs, die später (V. 27 und 263—5) aufgezählt werden, mit Digenes haben sie nichts zu tun —, kommt ihm als späterer Erweiterung eines Schreibers für unsere Kenntnis des Epos keinerlei Bedeutung zu²³, we-

²⁰ KALONAROS II 251.

²¹ Unter diesem Namen finden wir sie sonst nur in einem Lied des Akritenzyklus, KALONAROS II 239.

²² S. 165f.

²³ PERTUSI, Alcune note sull'epica Bizantina, *Aevum* 36 (1962) 37—40, hat als Quelle für die V. 6—12 die Partie T 3057—60 (= Z 4165—8) angenommen.

halb er auch in der vorliegenden Edition weggelassen wurde. Er lautet folgendermaßen:

Ἐπαινοὶ καὶ τρέπαια κατορθωμάτων I⁷
 τοῦ τρισμάκαρος Ἀκρίτου Βασιλείου,
 τοῦ ἀνδρειοτάτου τε γενναιοτάτου,
 τοῦ τὴν Ἰσχὴν ἔχοντος παρὰ Θεοῦ ὡς δῶρον
 5 καὶ κατατροπώσαντος πᾶσαν Συρίαν,
 τὴν Βαβυλῶνα, Χαρσιανὴν τε ὄλην,
 Ἄρμενίαν τε καὶ τὴν Καππαδοκίαν,
 τὸ Ἀμόριον τε καὶ τὸ Ἰκόνιον ἔμα,
 τὸ περιφθῆμον καὶ μέγα κάστρον ἔτι,
 10 τὸ δυνατὸν τε καὶ κατοχυρωμένον,
 τὴν Ἄγκυραν λέγω τε καὶ πᾶσαν Σμύρνην,
 καὶ τὰ παρὰ θάλασσαν καθυποτάξας.
 Διλώσω σοι γὰρ τὰς αὐτοῦ πράξεις ἔρτι,
 ἅς εἰργάσατο ἐν τῷ παρόντι βίῳ,
 16 πῶς πολεμιστὰς δυνατοῦς καὶ ἀνδρείους
 κατεπτόησε καὶ πάντα τὰ θηρία
 ἔχων συνεροῦσαν τε Θεοῦ τὴν χάριν
 καὶ Θεοτόκου τῆς ἀκαταμάχητου
 καὶ τῶν ἀγγέλων ἔμα καὶ ἀρχαγγέλων,

Die Urform der Grottaferrata-Version

Wie bereits gesagt, stellt die in der Handschrift G auf uns gekommene Bearbeitung eine der Quellen der kompilierten Fassung Z dar. Allerdings erfolgte keine direkte Benutzung dieser Handschrift. Eine Zwischenstufe g müssen wir nämlich — abgesehen von den zahlreichen Textverderbnissen gegenüber G — schon wegen der Textlücke nach Z 868 annehmen.²⁴ Es wird aber auch der Vergleich der entscheidenden Parallelstellen zeigen, daß umgekehrt Z in einigen Fällen die bessere oder wenigstens vollständiger Überlieferung bietet als G, so daß wir G und g jeweils selbständig von der angenommenen Urform γ ableiten werden.

20 τῶν ἀθλοφόρων καὶ μεγάλων μαρτύρων,
 Θεοδώρων τε τῶν πανευδοξοτάτων,
 τοῦ στρατηλάτου καὶ τοῦ τίρωος ἔμα,
 τοῦ πολυάθλου γενναίου Γεωργίου
 καὶ θαυματουργοῦ καὶ μάρτυρος μαρτύρων I⁸
 25 ἐνδοξοτάτου Δημητρίου, προστάτου
 τοῦ Βασιλείου καὶ καύχημα καὶ κλέος
 τοῦ νικοποιοῦ ἐν τοῖς ὑπεναντίοις
 Ἄγαρηνοῖς τε καὶ τοῖς Ἰομαηλίταις,
 Σκύθους βαρβάρους τοῖς λυσσῶσιν ὡς κύνας.

1 πρόπαια ἐγκάμων κα . . . ομ . . . τ . . . μα., versus restituit Papatemetriū, Akritika 124 adn. 6 (cf. Z 1243), ἐγκάμων τε scripsit Legrand
 6 Χαρσιανὴν ms.

Außerdem erweisen sich folgende Einzelverse, die in Z fehlen, aus inhaltlichen Gründen als Zusätze:

G 937 γάμους ποιοῦσι ist unverständlich, der Vers ist eine Dublette zu 348, wo er inhaltlich paßt.

G 2993 αὐθέντα μου πανθαύμαστε, μετὰ τῆς ποθητῆς σου (Maximo spricht zu Digenes nach ihrer ersten Niederlage) steht im Widerspruch zu 3102—9, da Maximo erst an dieser Stelle erfährt, daß Digenes bereits verheiratet ist.

Das hervorstechendste Charakteristikum von γ sind die zahlreichen Berührungen mit dem bereits genannten Gedicht des Meliteniotes Εἰς τὴν Σωφροσύνην, weshalb sie gleich vorgekommen seien, zumal da bezüglich der Frage der gegenseitigen Abhängigkeit gegensätzliche Standpunkte vertreten wurden.²⁵ Dabei sollte sich das Problem eigentlich insofern von selbst lösen, als ja die übrigen Versionen (E, russische Übersetzung, wohl auch Y) keine Parallelen mit diesem Gedicht aufzuweisen haben. Fälschlicherweise glaubte nämlich HESSELING²⁶, auch in E Meliteniotes-Einflüsse zu erkennen; die von ihm angeführte Wendung δάκρυα κινεῖν (E 1817,

Mel. 287) ist jedoch schon bei Athanasios²⁷ zu lesen, während eine Parallele von E 1755 zu Mel. 2923 gar nicht besteht. Ferner kann bloß auf Grund der Erwähnung des Monats Mai sowohl in R II 174/17 als auch in Mel. 32 ebenfalls auf keine Abhängigkeit geschlossen werden, da diese Stelle ansonsten völlig aus Tatios II 1, 2 zu erklären ist. Es ergeben sich jedoch auch aus einzelnen Stellen genügend Hinweise auf die Abhängigkeit von G vom Gedicht des Meliteniotes:

Mel. 140f.: G 2081 f. (Z 2492 f.): Der Zustand der Furcht paßt nicht für Digenes.

G 2338—44 (Z 2749—55) erweist sich als eine schlechte Kompilation aus Mel. 33—39 und Tatios II 1, 2—3. Der Mai ist kein λεμώνων ἐρύθημα wie die Rose.

G 189 (vgl. App.) steht in der Handschrift ἀνδριάντας, falsch statt ἀνδρώνας (vgl. Mel. 829), wohl unter Einfluß von Mel. 1248.

In G 3191 verrät der Subjektwechsel (ὁ τεχνίτης im Gegensatz zu V. 3181, 3238 etc.) den Einfluß von Mel. 839.

G 3192 ὅστε νομίζεν (als Subjekt kann grammatikalisch nur ὁ τεχνίτης gedacht werden) ὄρατὰ τὰ ὄρωμενα εἶναι leuchtet weit weniger ein als Mel. 840 ὅστε νομίζεσθαι πολλοῖς.

G 3194 ἐκ λίθων ὄνυξιζον ist wegen V. 3196 (Vergleich mit durchsichtigem Eis) unpassend; in Mel. 674 ist von Bergkristall die Rede.

In G 3199 heißt es, Digenes habe alle Helden der Vorzeit bildlich dargestellt, worauf aber nur eine magere Auswahl (ein deutlicher Hinweis darauf steht G 3237 bzw. Z 3906) aus Mel. 1859—2282 folgt.

Das in G 3399 und Z 4094 (hier in Form einer Rekapitulation) erwähnte Bad (vgl. Mel. 2525—67) fehlt vorher bei der Beschreibung des Palastbaus.

Damit ist die Abhängigkeitsfrage als gelöst zu betrachten, weshalb wir nunmehr den Versuch unternehmen können, γ wenigstens in seinen groben Umrissen zu rekonstruieren. Es dürfte nämlich deutlich werden, daß die Handschrift G trotz ihrer weit größeren Qualität für die Überlieferung durchaus nicht in allen Einzelheiten und auch in einigen längeren Abschnitten immer als authentischer gelten kann als die entsprechenden Partien in Z. Was den Beginn von γ betrifft,

so müssen wir ihn für ursprünglich ansehen, so wie er uns in G erhalten ist, da ja in Z die entsprechende Quelle g erst ab V. 310 verwendet wurde²⁸. Abzusehen ist dabei natürlich von dem später hinzugefügten Prolog in G. Immerhin verfügen wir auch über indirekte Anzeichen dafür, daß der Beginn in G als für γ authentisch anzusehen ist, und zwar neben einigen Einfüssen aus Tatios und dem Vers 13, der mit ganz kleinen Veränderungen aus Mel. 570 übernommen wurde, vor allem die grundsätzliche Übereinstimmung mit dem Anfang der russischen Übersetzung (R II 157, 12). Was den weiteren Verlauf von γ betrifft, so wollen wir uns zunächst auf die Behandlung der drei längeren Partien beschränken, in denen beträchtliche Unterschiede in der Reihenfolge der Verse und im Umfang zwischen G und g (der angenommenen Vorlage von Z) bestehen. So findet sich eine bedeutende Abweichung in der Partie G 2929—3044 gegenüber Z 3493—3611. Es läßt sich zwar kein eindeutiger Beweis erbringen, doch scheint eher in G eine Änderung der Reihenfolge der Verse vorzuliegen als in Z, da die zwei Partien von Z (3493—6 und 3514—28) als Kampfschilderung besser placiert sind als in G, wo sie nur in Form einer späteren Rekapitulation (V. 3018—42) begegnen, die infolge der mangelhaften Überleitung (Vers 3017f., das γαρ paßt nicht) sowie der Überfüßigkeit der Übergangsverse 3043f. wohl als Einschub erklärbar ist. Andererseits ist zu beachten, daß für Z 3529—76 nicht γ die Vorlage gebildet haben kann, da die entsprechende Stelle in G (2950—72) hinsichtlich des Anfangs wie der Wortlaut beträchtlich abweicht. Insbesondere werden nämlich in G nur vier Apelaten genannt, während in Z auch Melementes wieder erscheint, den Digenes schon früher (G 2823—40, Z 3372—89) außer Gefecht gesetzt hatte. Darüber hinaus findet sich ein deutlicher Widerspruch zwischen Z 3573 (ὄκ ἴσχυρα τοῦ φάσαι) und 3577 (= G 2973, ὄκ εἰδῶσα αὐτός). Etwas klarer stellt sich das Problem der Originalität bei der Beschreibung des Palastbaus des Digenes (G 3150—3243: Z 3779—3931), weil wir in diesem Fall die Möglichkeit haben, aus den verwerteten Quellen Schlüsse zu ziehen. Der Anfangsteil dieses Abschnitts beruht fast zur Gänze auf Achilles Tatios (I 15). Dabei zeigen sich jedoch — abgesehen von mehreren Verunstaltungen und

²⁴ Vgl. darüber oben S. 28.

²⁵ Für Einfluß des Digenes auf Meliteniotes: SATRAS—LEGRAND, DÖLGER; den umgekehrten Standpunkt vertrat KYRIAKIDES; widerprüchlich: MAVROGDATO.

²⁶ S. 550 A. 2.

²⁷ FG 25, 629 C.

²⁸ Vgl. oben S. 28.

Irrtümern — auch einige Verse, die bereits zusätzlich dem Einfluß des Meliteniotes-Gedichtes unterlegen sind, und zwar nur in jeweils einer der beiden Versionen. Von diesen Stellen sind wiederum folgende zwei von besonderer Bedeutung, in denen die von Meliteniotes jeweils unbeeinflusst gebliebene Bearbeitung nicht bloß als willkürliche Veränderung oder Entstellung zu deuten ist, sondern demgegenüber Tatios näher steht:

G 3155 ἔωθεν δὲ ἡ τῶν φυτῶν πανήγυρις ἐκόμια
aus Mel. 2451 ἐκόμια γὰρ ἡ τῶν φυτῶν πανήγυρις ἐκένη
anders Z 3788 ἐνότος δὲ τοῦτου θαυμαστῆ πανήγυρις τῶν δένδρων
aus Tat. I 15, 1 ἔνδον ἦν ἡ τῶν δένδρων πανήγυρις

G 3160 οἱ καρποὶ ἐξεκρέμαντο (vgl. Tat. I 15, 4 ὁ καρπὸς . . .
ἐξεκρέματο), anders Z 3791 καὶ τῶν καρπῶν αἱ συμπλοκαὶ
ὄροφον ἐπιούοντο (Mischung aus Tat. I 15, 2 τῶν καρπῶν
συμπλοκαὶ mit Mel. 2457f. καὶ τῶν καρπῶν . . . ὄροφον
ἐμμοῦοντο)

Da ferner auch einige Unterschiede im Umfang der aus Tatios stammenden Sätze bestehen, könnte man annehmen, daß diese Quelle zweimal verwendet wurde, vielleicht außer in γ auch in Υ , der dritten Quelle von Z. Für diese Möglichkeit spricht vor allem die Tatsache, daß in E und in der russischen Übersetzung Tatios-Einflüsse wenigstens in kleinen Resten vorliegen, so daß wir die Verwertung dieses Schriftstellers im Epos vor der des Meliteniotes anzusetzen haben.

Der zweite, wesentlich größere, Teil dieser Ekphrasid ist in G durchwegs auf Meliteniotes zurückzuführen. In Z umfaßt diese Partie beträchtlich mehr Verse, die zum Großteil ebenfalls auf dieser Quelle beruhen. Es findet sich in dieser Version aber außerdem noch ein Einschub (3819—24), der auf Josephos Flavios und der Vita Theotistiae beruhen muß³⁹. Man wird somit den ersten Abschnitt, der im Gegensatz zu G (und E) von einem zusätzlichen inneren Haus erzählt, als von Υ herührenden Einschub betrachten dürfen (V. 3819—36). Damit kommt für γ zunächst mit Sicherheit nur Z 3813 in Betracht, ein Vers, der in G fehlt und auf Mel. 858 zurückgeht. Bedeutendere Ergänzungen für unsere Kenntnis von γ bringen die anschließenden Verse, die in Übereinstimmung mit Mel. vom Bau eines Turmes berichten. Auch die in G fehlende Erwähnung der Balkone (Z 3863) ist auf Mel. (V. 859) zurück-

zuführen. Der darauffolgende Bericht von den Gemäldedarstellungen im Palast des Digenes ist in G und Z ziemlich gleich nach Mel. erhalten, und zwar so, daß teils die eine, teils die andere Bearbeitung des Epos der Quelle näher steht. Sieht man von der Errichtung der Kirche ab (G 3242; Z 3930; Mel. 2729), so enden mit V. 3239 in G die Darstellung des Palastbaus und damit auch die Entlehnungen aus Meliteniotes. Anders ist es in Z, wo sich noch folgende, freilich mehr inhaltliche als wörtliche, Übereinstimmungen nachweisen lassen:

Z 3908; Mel. 2403

3911—3; Mel. 681f. (912f.)

3914; Mel. 1026—8 (?)

3917f.: es scheint die Zisterne von Mel. 2390—2403 gemeint zu sein

3920; Mel. 2407

3922; Mel. 2430

3925; Mel. 2508f.

3926; Mel. 2490

3927; Mel. 2519

3928; Mel. 2521f.; der Digenesvers entspricht Z 2806, wo dieselbe Textverschlechterung festzustellen ist (ἄνεμος ἦδός statt ἄνεμος ἦδός; Tat. II 15, 2 und Mel.).

Man würde nun annehmen, daß im vorliegenden Abschnitt der Text von Z dem von G bei der Rekonstruktion von γ vorzuziehen wäre; dies stimmt jedoch nur im beschränkten Umfang, und zwar nur im Hinblick auf den Inhalt der Ergänzungen. Es zeigen sich nämlich mehrere Irrtümer, die z. T. durch eine Verwirrung der Reihenfolge der Verse entstanden sind:

Z 3858 ist korrupt und unverständlich, es scheint sich um eine unnötige Dublette zum vorhergehenden Vers zu handeln.

Z 3906 (zwei Triklinien, wie in G 3197f. und 3237) widerspricht 3847, 3852, 3863, 3869 (nur eines).

Z 3909 ist hier falsch eingeschoben; der Vers entspricht G 3241 und gehörte demnach wohl nach 3928, wobei G 3240 vorher zu ergänzen wäre.

Was den weiteren Verlauf von γ betrifft, so können wir uns bis G 3294 an diese Fassung halten, während im folgenden mit einer Kürzung zu rechnen ist, da es in G 3295f. heißt:

Τὰ δὲ μετέπειτα . . . μικρὸν ἐναποφάγοντες ὑμῖν λέγομεν τὰδε. Daher kommt für diesen Abschnitt Z ab etwa 4001 bis 4063 in Betracht. Ein Hinweis auf die in G vorliegende Kürzung des ursprünglichen γ -Textes begegnet in der anschließenden Partie (G 3298—3326), da hier eine Verwirrung in der Reihenfolge der Verse von G vorliegen muß, die sich freilich in der Edition nicht mehr rückgängig machen ließ. Untersucht man die Verse G 3312—6, so erweist sich die Wendung ἀνιστάμενοι τῆς τραπέζης infolge des Verses 3303 (ἀνίστατο τῆς κλίνης) zumindest als überflüssige Wiederholung; weiters ist τῶν ἡδῶν nicht recht verständlich, und schließlich fehlt demnach ein Hauptverbum. Für eine Textkürzung spricht ferner V. 3567, wo der Mundschenk des Digenes genannt wird, ohne zuvor wie in Z 4053 erwähnt worden zu sein. Außerdem sind wohl auch die Verse Z 4155—8 ursprünglich in γ vorhanden gewesen, da sie ΠΑΡΥΣΙ⁴⁰ als Vorbild für den Prolog von G wahrscheinlich gemacht hat.

Da für den Schluß des Epos infolge der stark abweichenden Darstellung Z für unsere Kenntnis von γ kaum in Betracht kommt, können wir damit den inhaltlichen Rekonstruktionsversuch von γ als abgeschlossen betrachten. Es bleibt noch zu zeigen, inwieweit Z für das Textverständnis von G in Frage kommt und in welcher Hinsicht sprachliche Abweichungen anzutreffen sind. Was zunächst den Wert von Z für die Edition von G betrifft, so finden sich trotz der Tatsache, daß G meist den besseren Text bietet, immerhin einige Stellen, an denen der umgekehrte Fall vorliegt. Ein paar Beispiele seien hierfür angeführt:

G 409 τις οἴκος μήκοθεν: Z 648 τοῦ οἴκου πόρρωθεν

G 417 ἀρχὴ ἑτέρου πόθου: Z 659 ἀρχαιότερος πόθος

G 717 οὐδεὶς ἐν τούτῳ: Z 958 οὐδεὶς ἦν τούτων

Bedeutender sind bewußte Veränderungen von G, die

Die Eskorial-Version

Nachdem im Jahre 1904 KARL KRUMBAUER bereits einige Proben dieser Version aus der Eskorial-Handschrift

auch den Inhalt betreffen. So lesen wir in G 386 Ἐξουωμία, während in Z 622 richtiger Ἐπταουωμία steht⁴¹; auch Ἀωνία (heute Egin)⁴² von Z 621 paßt sachlich besser als Abydos (G 385). Die Eltern des Emirs heißen in der Z-Version (479) Χρυσόγερπς und Σπαθία, in G 255 jedoch Χρυσόβέργης und Πανθία. Wir haben damit zwei deutliche Beispiele einer Verballhornung, indem der Redaktor von G die ihm unbekannt Namen durch geläufige ersetzte (Panthia begegnet in einigen Sophistenromanen, statt Χρυσόγερπς wird ursprünglich Χρυσόγερου im Text gestanden sein).

Wenn wir uns nun der Untersuchung der Sprachform zuwenden, so ist zwar einerseits sofort festzuhalten, daß G im allgemeinen antikisierender ist als die entsprechenden Abschnitte von Z, aber nicht ohne eine Anzahl von Ausnahmen, die das umgekehrte Bild zeigen. Hiefür seien wieder einige Beispiele angeführt:

Z 616 ἐκόπτετο μὴ ῥίπτων τὸ σπαθίον: G 380 τὸν ἔκοψαν κ' ἀπῆραν τὸ σπαθίον του (auch Vereinfachung der Konstruktion)

Z 632 παραδοθῆναι: G 395 νὰ παραδώσω

Z 633 στενάζουσιν: G 396 καὶ στενάζου

Z 668 μαθῆν με: G 424 νὰ μάθω

Z 683 εἰ βούλει . . . σὺν ἐμοὶ πορευθῆναι: G 437 ἐὰν . . . ἔρχεσαι μετ' ἐμέναν

Bei den genannten und ähnlichen Fällen wird man aus stilistischen Gründen zumeist eher die hochsprachlichere Form vorziehen, außer wenn in Z eindeutige Hyperarchaismen vorliegen, wie z. B. in V. 675 ἀπαρήσσομαι σοι⁴³: G 431 ἄρ. σκ.

Was schließlich die Datierung von γ betrifft, so läßt sich weiter nichts angeben, als daß sie wegen der genannten Meliteniotes-Einflüsse sowie infolge des Alters der Handschrift in das 14. Jh. fallen muß.

Ψ-IV-22 mitgeteilt und den sehr unerfreulichen Zustand dieser Bearbeitung erkannt hatte, veranstaltete HESSLING die erste

³⁹ Vgl. A. 33.

⁴¹ Vgl. KAROLIDES 227.

⁴² Vgl. GRÉGOIRE, Digenes 54.

⁴³ Ähnliche Beispiele für die falsche Anwendung des Dativs finden sich bei E. TRAPPE, Der Dativ und der Ersatz seiner Funktionen in der byzantinischen Vulgärdichtung, JÖBG 14 (1965) 31f.

³⁸ Vgl. PAPADEMETRIU, Pegaı 7.

vollständige Edition. Dieser Ausgabe kann man freilich bloß einen provisorischen Charakter zuerkennen, da sie sehr wenige Verbesserungen des äußerst korrupten Textes bietet und sich im wesentlichen mit einem Abdruck der Handschrift begnügt, der noch dazu infolge zahlreicher Lesefehler als unzulänglich bezeichnet werden muß. Ja, es finden sich sogar ein paar Stellen, an denen HESSELIING einen schlechteren Text vorlegt als KRUMBACHER. Einen bedeutenden Fortschritt brachten die Verbesserungen von XANTHODIDES, die dann KALONAROS durch eigene Emendationen ergänzte und für seine neue Edition dieser Version benutzte. Aber auch KALONAROS konnte keinen wirklich lesbaren Text bieten, da er weder die Handschrift kollationierte noch wagte, die nötigen Umstellungen, da er im Kommentar vermerkte, in der Edition durchzuführen. Die vorliegende Ausgabe dieser Bearbeitung unterscheidet sich daher in beträchtlichem Ausmaß von den früheren, insbesondere deshalb, weil auch aus metrischen Gründen eine große Zahl weiterer Emendationen aufgenommen werden mußte. Auch bezüglich der Verszählung sind Unterschiede zu verzeichnen, da einige unechte Dubletten auszuschalten waren und in ein paar Fällen eine besser passende Abtrennung der Verse durchgeführt wurde, so daß diese Version statt 1867 bloß 1865 Verse umfaßt.

Der wesentlich kürzere Umfang dieser Bearbeitung ist natürlich durch zahlreiche Lücken bedingt. So muß bereits am Beginn ein beträchtliches Stück fehlen, was besonders bedauerlich ist, da man weiter nichts vermuten kann, als daß der Anfang eventuell dem der russischen Übersetzung ähnlich gewesen sein dürfte und wohl nicht dem von Z, der im Verhältnis zur E-Version im ganzen viel mehr literarische Einflüsse aufweist. Ungefähr das erste Drittel von E (V. 1—602) scheint einigermaßen vollständig überliefert zu sein und läßt inhaltlich nichts Wesentliches vermissen; anschließend aber begegnen wir wieder einer starken Lückenhaftigkeit und außerdem einer großen Verwirrung in der Aufeinanderfolge der Episoden (V. 603—784), die freilich durch Vergleich mit Z und G reguliert werden konnte. Gänzlich verloren ist der Beginn der Erzählung von der Tochter des Strategos, die dann allerdings bis zum Ende überliefert ist. Was die in G und Z anschließende Kaiserszene betrifft, so wird man annehmen

dürfen, daß sie in ϵ , der zu erschließenden Urform von E, gar nicht vorhanden war, weil in dieser Version überhaupt jegliche Erwähnung irgendeines Kaisers fehlt. Hingegen scheint auf Grund der Verse E 1081f., die gedanklich und zum Teil im Ausdruck Z 2412—5, den Einleitungsversen zur Haplorabdes-Episode, entsprechen, dieser Teil des Epos in E vorhanden gewesen zu sein. Im weiteren treffen wir wieder auf eine Unvollständigkeit am Beginn der Drachenerzählung (V. 1083ff.), die durch die fälschlich eingeschobene Erwähnung vom Tod der Eltern des Digenes (V. 1682f. in der vorliegenden Ausgabe) noch unterstrichen wird. Erhalten ist ferner die Apelaten-Maximo-Episode in einer von G und Z ziemlich abweichenden Form, sowie die Erzählung von der Errichtung des Gartens und des Palastes des Digenes, die noch weit kürzer und ursprünglicher sein muß als die entsprechende Partie in den beiden anderen Bearbeitungen, da sie von gelehrten Einflüssen, vor allem des Melitenotes, weitgehend unberührt geblieben ist und damit stark an den Beginn des Todesliedes aus dem Akritenzyklus 'Ακρίτας κλάστρον ἐκτίθεν⁴⁴ erinnert. Daß anschließend I — infolge der mangelnden Überleitung von V. 1681 zu 1684, die in der Handschrift unmittelbar aufeinanderfolgen, haben wir mit einer Lücke zu rechnen — der Bericht vom Tod der Eltern gestanden hat (deshalb wurden in der Edition die im Codex nach V. 1080 geschriebenen Verse umgestellt und als V. 1682f. eingereiht), läßt sich aus drei Gründen erweisen. Erstens entspricht diese geänderte Reihenfolge der von G und Z; zweitens ist doch wohl V. 1627 (εἰς τοῦ ἀμῆρᾶ τοῦ οἴκου) als Hinweis darauf zu werten, daß der Vater des Digenes noch am Leben war, und drittens haben wir in den Worten des Digenes (E 1203) μὲ τῆς μητρός μου τὴν εὐχὴν eine klare Bezeugung dafür, daß seine Mutter noch am Leben war. Die äußere Berechtigung zur Umstellung ist schließlich durch den fehlenden Zusammenhang an der ursprünglichen Stelle — der in der Handschrift folgende Vers 1083 wird wegen des gleichen Ausgangs wie V. 1683 μετὰ τῆς ποθητῆς του nicht an dieser Stelle gestanden sein — und auf Grund der Lücke zwischen Hausbau und Tod des Digenes gegeben, die durch die Transponierung der zwei vom Tod seiner Eltern handelnden Verse einigermaßen passend zu füllen ist. Ein letztes, wiederum

inhaltliches, Argument läßt sich aus der russischen Übersetzung gewinnen, da es dort (R I 156/34—37) heißt, Digenes habe nach der Besiegung des Kaisers Basileios seinen Vater als Herrscher eingesetzt und dann Kanam und Iaakim (= Kinnamos und Ioannikios) mit seinem Zeichen versehen und in die Freiheit entlassen. Daraus ersehen wir ganz eindeutig, daß die Auseinandersetzung des Digenes mit den Apelaten bereits vorangegangen sein muß, die Verse E 1682f. also nicht vor diesem Ereignis passen können.

Die Todesepisode ist in E in größerem Umfang enthalten, und zwar in einer von G und Z stark abweichenden Gestalt (Digenes erzählt von seinen Taten seinen Kameraden und nicht seiner Frau). Daß jedoch auch in diesem Abschnitt mit einer Auslassung zu rechnen ist, geht aus V. 1819 hervor, in dem davon die Rede ist, daß die Ärzte den Digenes aufgegeben hatten, wobei aber vorher im Gegensatz zu G 3421—7 und Z 4243—59 sowie dem Akritenlied 'Ο Διγενῆς στὸ σθερὸ κρεββάτι⁴⁵ die Erwähnung des Besuchs der Ärzte am Krankbett des Helden vermißt wird. Bemerkenswert ist, daß E völlig organisch mit dem Tod des Paares endet, ohne daß die Beschreibung des Begräbnisses darauf folgt oder ursprünglich gefolgt haben könnte, es sei denn, man würde annehmen, daß die Schilderung der Grabstätte, die sich Digenes selbst errichtete (V. 1653—81), am Schluß dieser Fassung gestanden sei, was jedoch abzulehnen ist, da dann diese Verse aus ihrem inhaltlich sehr gut passenden Zusammenhang gerissen werden müßten.

In der Folge ist auf ein mehr äußerliches Problem einzugehen, nämlich auf das der Bucheinteilung. Es fehlt zwar zum Unterschied zu G und Z in E jegliche Abtrennung in einzelne λόγοι, doch hat KYRIAKIDES⁴⁶ überzeugend dargelegt,

Die ursprüngliche Form der E-Version

Unsere Kenntnis von der vermutlichen Gestalt dieser Bearbeitung, die wir mit ϵ bezeichnen, muß sich aus E unter Vergleich mit den übereinstimmenden Versen von Z ergeben,

daß wir auf Grund der Art der Einleitungsverse zu bestimmten Episoden parallel zu den beiden anderen Versionen ebenfalls mit einer inhaltlich bedingten ursprünglichen Gliederung in Abschnitte zu rechnen haben. Diese Feststellung wird noch durch die Tatsache unterstrichen, daß selbst die russische Übersetzung in, wenn auch teilweise abweichende, Einzelerzählungen zerfällt, doch ist vielleicht in ϵ , der Urform von E, ähnlich wie in R I und II nicht jeweils der Titel λόγος gestanden, sondern eine spezielle Überschrift, wofür Beispiele (alte Reste!) auch in G erscheinen (zu Buch II, III, VIII). Somit wäre für ϵ folgende Einteilung anzusetzen:

1. Geschichte des Emirs
2. Jugendtaten und Heirat des Digenes
3. Beginn der Ich-Erzählung: Haplorabdes-Episode (in E verloren)
4. Apelaten-Maximo-Episode
5. Palastbau
6. Tod des Digenes

Überlieferungsgeschichtlich gesehen steht einerseits der hohe selbständige Wert dieser inhaltlich vielfach von G abweichenden Version völlig außer Frage, andererseits aber ist ihre Textbeschaffenheit so extrem schlecht, daß sie nur in seltenen Fällen zur Verbesserung von Z verwendet werden kann (für G überhaupt nie). Das Hauptmerkmal für diese Verwilderung ist die Tatsache, daß in E die Verse nicht abgesetzt, sondern fortlaufend geschrieben sind.

Schließlich ist hinsichtlich der Entstehungszeit der E-Redaktion zu bemerken, daß sie nach XANTHODIDES⁴⁷ als kretische Bearbeitung aus dem Ende des 15. Jhs. — aus dieser Zeit stammt die Handschrift — zu betrachten sein dürfte.

die wir über eine zu E parallele Zwischenstufe ϵ ebenfalls auf ϵ zurückzuführen haben⁴⁸.

Sieht man vom Anfang ab, so läßt sich für die Kenntnis

⁴⁴ KALONAROS II 251.

⁴⁵ Forschungsbericht 29.

⁴⁶ S. 523f.; vgl. jedoch auch KYRIAKIDES, Forschungsbericht 18.

⁴⁷ Vgl. oben S. 29.

⁴⁸ KALONAROS II 248f.

von ε aus Z folgendes gewinnen:

Die Lücke nach E 574 läßt sich mit Z 1155 ff. passend füllen. Z 1338—46 ist besser überliefert als E 645—653.

Die 500 Goldgepanzerten (Z 3175) könnten identisch sein mit den in E 272 (allerdings in ganz anderem Zusammenhang) genannten.

Z 3520—76 könnten wir auf ε zurückführen, da in dieser Version (Z 3570) ebenso wie in E 1589 und im Gegensatz zu G Melementzes nach seiner Besiegung durch Digenes (G 2823—40 = Z 3372—89, E 1447—52) noch einmal erwähnt wird. Natürlich ist es möglich, daß weitere Reste von ε in Z bewahrt sind, doch fehlt hierfür das entscheidende Kriterium, durch das wir die jeweils ebenso denkbare Verwendung der erschlossenen dritten Quelle Y ausklammern könnten. Immerhin ist bei einzelnen, den Text von E ergänzenden, Versen die Wahrscheinlichkeit der ursprünglichen Zugehörigkeit zu ε wesentlich größer als bei längeren Abschnitten. Auf der anderen Seite ist jedoch zu beachten, daß ε, die angenommene Vorlage von Z, auch schon wie E metrische Mängel und vor allem unvollständige Verse aufwies, wie sich aus folgenden Beispielen leicht erschließen läßt, die ein Auslassen oder Glätten dieser Mängel zeigen:

E 14 fehlt nach Z 307.

E 79: die zweite Vershälfte *ἡ ἐγνωρίσων τὴν ἀδελφῆν* τους ist metrisch korrupt; der Bearbeiter von Z hatte diesen verderbten Text vor sich und schuf zur metrischen Glättung einen zusätzlichen Füllvers (Z 405) *διὰ τὴν ἐγνωρίσων* || *τὴν ἀδελφῆν τὴν θαυμαστὴν αὐτῆς, ἣν ἀνηρέτων*. Der ursprüngliche Vers müßte in ε etwa so gelaute haben: *καὶ βλέπουσι τὰ πρόσωπα* (nach Z; E *καὶ βλέπων καὶ τὰ πρόσωπα* bietet wegen des doppelten *καὶ* den schlechteren Text) *τὴν ἀδελφῆν γνωρίσαι*. Zu beachten ist hierbei, daß diese Stelle ursprünglich hochsprachlich abgefaßt gewesen sein muß und in E eine sekundäre Vulgarisierung vorliegt. Außerdem fehlen noch weitere ganze oder halbe Verse von E; so ist z. B. E 756f. nach Z 1595 ausgelassen.

Demgegenüber finden sich zahlreiche Verse, die in Z ursprünglicher oder zumindest besser erhalten sind als in E. Einige deutliche Beispiele seien angeführt:

Z 340 *καὶ θαυμαστός νεώτερος . . .*: E 40 *καὶ καλὸς νεώτ.* (eine Silbe zu wenig)

Z 1050—2 *ἀκολουθεῖτω σὺν ἐμοί, νὰ ἐλθωμεν εἰς ταύτην· εἴ τις δὲ οὐ θελήσειεν ἰδεῖν ἐκεῖνον πάντως μενέτω σὺν τοῖς ἄπασιν ἐνθάδε εἰς τὸ σκότος*

gegenüber E 547f. *νὰ ἀκολουθῆ σύντομα, νὰ ὑπαγαίνω, καὶ ὅσοι οὐδὲν θέλουν, νὰ ἔλθουν, ἐδῶ ἄς ἀπομείνουν*

Z 1230 *πάντας ἐφιλοτίμησε χαρίσασιν μεγάλαις* gegenüber E 597 *ἄλλους ἔδωκεν φιλοτίμας μεγάλας καὶ χαρίσματα ἕκ τὰ πεδερικὰ τού.*

Natürlich ließen sich noch zahlreiche weitere Fälle anführen, die ein besseres Bewahren des ε-Textes in Z nahelegen, aber ein durchgehender Rekonstruktionsversuch von ε durch Aufnahme besser überlieferter Z-Verse in den E-Text scheint nicht durchführbar, z. T. deshalb, weil wir nicht immer entscheiden können, wann in Z eine sekundäre Verbesserung vorliegt. Eine wesentliche Beobachtung ergibt sich allerdings aus den oben angeführten Stellen: die Sprachform von ε kann keineswegs so vulgär wie E gewesen sein; ja sie war wahrscheinlich ziemlich archaisierend, wenn auch nicht ganz so wie die von G. Zur Bestätigung dieser Tatsache lassen sich außer den von CHATZES⁴⁹ genannten noch weitere Beispiele anführen, unter anderem folgende:

E 180: das *ἐπανάλασεν* der Handschrift ist aus metrischen Gründen in *ἐστὲναξαν* zu verbessern.

E 232 *ὅτι ἐμέναν* ms. statt *ἐμῆ*

E 424 *ἐφορούσασιν* ms. statt *ἐφόρησαν*.

Überlieferungsgeschichtlich ist zu beachten, daß bereits ε, wie wir oben gesehen haben, metrisch verderbt war, und zwar wahrscheinlich deshalb, weil die Verse nicht abgesetzt, sondern fortlaufend geschrieben wurden. Fest steht jedenfalls, daß die unmittelbare Vorlage von E (ε selbst?) bereits diese Form aufgewiesen hat, wie wir aus dem mit einem unvollständigen Wort (. . . *διαν*) beginnenden Vers E 785 ersehen, der somit den Beginn einer neuen Seite dargestellt hat, was im übrigen auch durch die vorangehende inhaltliche Lücke bestätigt wird.

Zuletzt ist noch auf die Entstehungszeit von ε einzugehen. Als einzigen möglichen Hinweis für eine Datierung in das 13. Jh. hat KYRIAKIDES⁵⁰ die Erwähnung von Nikaia in V. 915 (die Handschrift überliefert es in der akustisch verderbten

Form τὴν Ἰκείαν, die von XANTHUIDES verbessert wurde) geltend gemacht. Daraus ergibt sich, daß uns auch in dieser Version, wie in G und Y, keine sehr alte Fassung des ursprünglichen Epos vorliegt.

Die russische Übersetzung

Unsere Kenntnis vom Digenesepos stützt sich außer auf die erhaltenen griechischen Bearbeitungen auch auf die zwei späten Redaktionen einer russischen Übersetzung, die nach SPERANSKI⁵¹ im 12.—13. Jh. entstanden ist. Eine vollständige Ausgabe beider Versionen veranstaltete B. D. KUZ'MINA, nach deren Seiten und Zeilen im folgenden zitiert wird (R I und R II), Übersetzungen verfaßten PASCAL⁵² ins Französische, KALONAROS ins Neugriechische⁵³ und zuletzt GRAHAM ins Englische⁵⁴. Beide Bearbeitungen, die sicher auf eine einzige Redaktion zurückgehen, sind unvollständig. Inhaltlich gesehen umfassen sie nur einen Teil des griechischen Epos, und zwar in folgenden Abschnitten:

1. Taten des Emirs
2. Jugendtaten des Digenes
3. Maximo-Stratigovna-Episode
4. Besiegung des Kaisers Basileios

Es kann hier nicht auf die gesamte Problematik der russischen Digenes-Übersetzung eingegangen werden, über die am besten GRAHAM unterrichtet, sondern nur durch Anführung einiger wichtiger Charakteristika ihre Stellung gegenüber den griechischen Versionen aufgezeigt werden. In diesem Sinn ist es zunächst notwendig, aus den beiden russischen Versionen einen einzigen ursprünglichen Text zu gewinnen. Zwar hat bereits KUZ'MINA⁵⁵ nach SPERANSKI durch einen umfassenden Vergleich der russischen Bearbeitungen untereinander gezeigt,

daß R I als wenn auch unvollständiger Ausläufer des Archetyps anzusehen ist und R II eine gekürzte spätere Fassung darstellt, doch scheint es zweckmäßig, dieses Ergebnis mittels der griechischen Version G (E kommt hierbei kaum in Betracht) zu bestätigen.

Was den Beginn von ρ (russische Urfassung) betrifft, so ist infolge der Lücke in R I nur R II 157—171 unser Textzeuge, wenn wir von einem einzigen Fragment absehen (R I 143/13—18), das R II 166/21—25 entspricht. Vergleichen wir nun die anschließend in beiden Bearbeitungen erhaltenen Partien, so zeigt sich gleich zu Beginn — wenn man von der in R I fehlenden, an G 1021 (*ἱππηλάσια καὶ κυνηγεῖν ποθήσας*) bzw. E 645 erinnernden Stelle R II 171/4f. (*на конех еадить аѹ dem Pferd zu sitzen*) absieht —, daß in R II eine textliche Unordnung vorliegt: R II 171/5f. entspricht G 1192f. und ist eine Doublette zu R II 173/20f. (vgl. R I 146/33f.). Auch die folgende Partie (171/6—10) ist hier falsch placiert; richtig steht sie in R I 145/27—30 in Übereinstimmung mit G 1147f. Dasselbe gilt für die anschließenden Zeilen (171/11—15), die entsprechend R I 146/27—30 statt R II 173/21 (unvollständige Doublette) zu setzen sind. Auch im weiteren Verlauf des Vergleichs gelangen wir zu der Feststellung, daß R II den schlechteren Text bietet. So ist R I 144/1f. vollständiger als R II 171/18, wo die Rede des Digenes fehlt (vgl. demgegenüber G 1024—8); ebenfalls ver-

⁴⁹ Meletai 428f.

⁵⁰ *Sbornik otdelenija russk. jazyka i sloboznosti roos. akad. nauk* 99/7 (1922) 56—78. 15. Jh. nach A. VAILLANT, *Le Digenis slave'* *Prilozi za književnost* 21 (1955) 215—228.

⁵¹ *Le Digenis Slave, Byz.* 10 (1935) 301—334.

⁵² *Διγενής Ἀκρίτας* II 257—292.

⁵³ *The Tale of Devgenij, BSL* 29 (1968) 51—91 (nur R II).

⁵⁴ S. 42ff..

missen wir in R II die Antwort des Digenes von R I 144/4—6 (inhaltlich anders G 1045—50). Eine Verwirrung der Reihenfolge der Episoden begegnet wieder in R II 172/1—9, wo im Gegensatz zu R I 144/14—145/3 und G 1058—1111 Digenes zuerst den Hirsch und dann erst die Bären erlegt. Außerdem ist R I auch an dieser Stelle viel ausführlicher. Denselben Eindruck vermittelt auch die Partie R I 145/4—146/36, die in Entsprechung zu G 1112—1204 weit vollständiger und besser ist als R II 172/10—173/21 (abzusehen ist bloß vom Schluß dieser Episode R II 173/22—174/2, der Z 1539f. ähnelt und daher besser placiert ist als R I 146/23—26, wo er vorweggenommen ist). Hierfür seien zwei markante Beispiele angeführt:

1. In R I 145/11 und 22 ist (wie in G 1113 etc.) der Löwe ausdrücklich genannt, während er in R II 172/11 (wie auch in R I 145/4) mit dem Ausdruck *wildes Tier* umschrieben ist.

2. In der Erzählung vom Drachenkampf, die in der russischen Übersetzung fälschlich an anderer Stelle eingeschoben ist, heißt es in R I 146/7f. змея велика прилете ко источнику, яко человек явися троуглавои (*ein riesiger Drache flog zur Quelle in der Erscheinung eines Menschen mit drei Köpfen*), während R II 173/11f. die Veränderung имени у себя яко человечески главы четыре (*mit vier menschlichen Köpfen*) zeigt. Die Entscheidung für R I bringt wieder der griechische Text : G 2398 τρεῖς ἐμπεφθεῖς κεφαλᾶς.

Die nun folgende Maximo-Episode sowie der Beginn der Erzählung vom Raub der Stratigovna fehlen in R I und müssen demnach aus R II 174/5—180/1 ergänzt werden. Beim Vergleich des anschließenden, in beiden Fassungen erhaltenen, Textes seien die Zeilen R II 180/2f. und 16f. hervorgehoben. In ihnen drückt sich der Zweifel der Stratigovna aus, ob Digenes tatsächlich ein Held sei, der beide Male mit den gleichen Worten formuliert wird: 2f. и нача во уме помышляти, занеже есть красен, а не силен (*und sie begann bei sich zu überlegen, daß er schön, aber nicht stark sei*), ebenso 16f. Von diesen Bedenken der Stratigovna ist weder in R I noch in den griechischen Fassungen eine Spur zu finden, weshalb diese Stelle für den Archetypus nicht in Betracht kommen kann, doch ist bemerkenswert, daß eine

erweiterte, offensichtlich unabhängige, Parallele zu diesem Motiv in der von Digenes verlangten Kraftprobe erblickt werden kann, von der ein Lied erzählt⁵⁶.

Im weiteren Verlauf der Darstellung bietet sich wieder das gewohnte Bild, in dem R II häufig Textkürzungen gegenüber R I aufweist. So heißt es in R I 147/23 вая гусля, начат ирати и пети (*er nahm die Gusli und begann zu spielen und zu singen*); in R II 180/8 fehlt im Gegensatz zu G 1382 und E 830f. die Bemerkung, daß Digenes singt. An weiteren Auslassungen ist zu verzeichnen:

1. R I 147/29 влюби в ню любовь (*Liebe zog in sie ein*) fehlt in R II 180/11, vgl. G 1226 πῶθος ἀνήφθη εἰς αὐτήν.

2. R I 147/35—148/1 от моея госпожи мнози главы своя положиша (*wegen meiner Herrin gaben viele ihre Köpfe hin*) entspricht G 1249 τὸς μὲν ἀπεκεφάλισαν und fehlt in R II.

3. R I 148/13 а не видев, ни глагола со мною (*aber sie sahen mich nicht und sprachen nicht mit mir*) gibt G 1443f. wieder (οὐ τὴν σκιάν δὲ τὴν ἐμήν τις ἴδεν ἤξιώθη ἢ φωνῆς οὐδεὶς μου ἤκουσεν ἢ συντυχίας ἑλως). In R II fehlt die Wendung.

Hinsichtlich des weiteren Textverlaufs können wir uns mit der Feststellung begnügen, daß R II 181/5—184/26 mit ein paar Verkürzungen R I 148/35—152/22 entspricht. Der Schluß von R II ist hingegen unvollständig und sehr summarisch: 184/26—28 entspricht inhaltlich ungefähr R I 152/28—31; die darauffolgenden Worte И жити нача добре, и скончася со Стратиговною (*und er begann gut zu leben und starb mit der Stratigovna*) sind gewiß bloß als gewöhnlicher märchenhafter Abschluß zu werten, der keine Kenntnis der Todesepisode des griechischen Epos voraussetzt. Schließlich wird die Unvollständigkeit von R II durch das Fehlen der Kaiserszene bestätigt. Betrachten wir nun zusammenfassend den Textbestand, so ergibt sich, daß sich unsere Kenntnis von der Urform der russischen Übersetzung ρ auf R I zu stützen hat, wobei R II praktisch nur zur Lückenfüllung heranzuziehen ist:

- ρ = R II 157/6—171/2
 R I 143/24—146/36
 R II 174/5—180/1
 R I 147/7—156/39

Nachdem nun der Bestand von ρ gesichert ist, soll nunmehr die russische Übersetzung im Vergleich mit den griechischen Versionen kurz charakterisiert werden, wobei jedoch auf die wesentlichen inhaltlichen Unterschiede erst bei der Behandlung des Archetypus eingegangen wird. Das wohl auffallendste Merkmal von ρ sind die märchenhaften Züge und damit Hand in Hand gehend der Verlust sämtlicher historischer Anklänge. So lesen wir von einem Araber, der im Mund viele Ringe und in der Nase zwölf Schlösser trägt (R I 143/17f.; vgl. R II 166/25), und später von Zauberperden (R II 169/4—12); der Emir selbst war beim Frauenraub allen unsichtbar außer einer alten Frau (R II 157/16—18). Darüber hinaus sind von den zahlreichen Personenamen des griechischen Epos nur noch sehr wenige erhalten geblieben: Maximo, Philopappos, Kaiser Basileios, Kinnamos und Ioannikios in der Form Kanam und Iaakim (R I 156/36). Auch sämtliche geographischen Angaben fehlen mit zwei Ausnahmen: Euphrat (R I 154/23 etc.) und Kappadokien (154/11). In stilistischer Hinsicht bemerkenswert sind die häufigen Vergleiche des Digenes mit einem Hirten oder Schnitter (R II 159/11—14, 176/8f. und 19f.; R I 151/7 und 15, 156/10f.). Diese Vergleiche begegnen zwar nicht in den griechischen Versionen (eine schwache Andeutung könnte Z 3527 sein), sind aber der byzantinischen Vulgärdichtung nicht fremd, wie Achilleis I 572 zeigt: κ' ὠπτερὰ νὰ κόπτουον θεριστὰ χωράβιν διασπόμενον. Zuletzt sei auf ein Charakteristikum hingewiesen, das zwar an sich nicht weiter wundernehmen dürfte, aber infolge der subjektiven Fehleinschätzung durch KUZMINA eine Wider-

legung verdient⁵⁷: KUZMINA behauptet nämlich, daß die erhaltenen griechischen Fassungen zum Unterschied vom russischen Text Züge von Grausamkeit aufweisen. Ein Beispiel soll genügen, um zu zeigen, daß weit eher das Gegenteil zutrifft: R I 151/9f. и Стратига нагна, удари его рогвицею тихо сверх шелома и с коня сверже. (*und er erreichte Stratig, schlug ihn mit der Keule leicht auf den Helm und warf ihn vom Pferd*) und 151/31f. spricht Digenes zu Stratig: толико азнамене свое хошу вооложити на вас (*nur will ich euch mein Zeichen aufprägen*); davon nimmt Digenes nur auf Bitten der Stratigovna Abstand.

Vergleichen wir damit den griechischen Text, so lesen wir, daß Digenes seinem künftigen Schwiegervater mit großer Ehrerbietung begegnet:

G 1024f. καὶ στραφεὶς πρὸς τὴν στρατηγὸν μακρόθεν καὶ περὶ σάσας σφικτὰ θῆσας τὰς χεῖρας του, χερμὴλὰ προσκυνήσας

(ähnlich E 972f.). Danach bittet Digenes den Strategos um Verzeihung. Es lassen sich noch weitere Fälle anführen, die genauso den Digenes der russischen Übersetzung als viel grausamer erweisen als den der griechischen Versionen. So sagt er einmal zur Stratigovna, als sie zögert, mit ihm zu gehen (R I 148, 17f.): Аме бы я бога не боялся, смерти бы предал тя (*wenn ich nicht Gott fürchtete, würde ich dir den Tod geben*). Ferner ist er beim Eindringen in die Stadt des Kaisers Basileios durch bloße Worte der Einwohner bereits derart erzürnt, daß er die einen tötet und die anderen gefangennimmt (R I 156/25—28).

Der Akritenzyklus

Schon vor der Veröffentlichung der ersten Handschrift des Digenesepos (T) waren mehrere mündlich überlieferte Lieder bekannt, die im Kern ursprüngliche Szenen des schriftlich fixierten Werkes bewahrt haben. In der Folge erschienen mehrere Teilsammlungen von Akritenliedern⁵⁸. Es entspricht keineswegs der Absicht der vorliegenden Edition, einen Über-

blick über diese riesige Masse mündlicher Überlieferung zu geben, vielmehr muß eine Beschränkung auf die sehr wenigen Stücke erfolgen, die sich im Lauf der Jahrhunderte nicht gänzlich vom Text des Epos entfernt⁵⁹, sondern z. T. recht wertvolle Einzelzüge bewahrt haben, die gelegentlich sogar die Entscheidung beim Vergleich der epischen Versionen

⁵⁷ S. 41.

⁵⁸ Ausgewählte Bibliographie bei KALONAROS I μζ'—μη' und MAVROGORDATO 261f.

⁵⁹ Wie weit diese Veränderungen gehen konnten, erhält z. B. aus der Existenz eines Liedes „Die Söhne des Digenes“, vgl. KALONAROS I 229, Anm. zu V. 4161.

bringen können. Es sind dies im wesentlichen folgende Lieder aus der Auswahl von KALONAROS:

α' ('H ἀντρισευμένη λυγρή): Die Berührung mit dem Epos besteht darin, daß in diesem Lied ein Sarazene verspricht, Christ zu werden, wenn sich die Kirche des hl. Georg öffnet und das Mädchen freigibt, das sich vor ihm in sie geflüchtet hat. Das gibt im Kern die Geschichte des Emirs wieder.

γ' (Τοῦ νεκροῦ ἀδελφοῦ): Eine Mutter hat neun Söhne (einer von ihnen heißt Konstantin) und eine Tochter, die nach Babylon (= Bagdad) verheiratet wird. Bis hierher ist die Parallelität zum Epos einleuchtend, der weitere Inhalt ist völlig anders und daher in diesem Zusammenhang nicht relevant.

ε' (Τοῦ Ἀρμούρη): An sich hat dieses Lied, das verschieden gedeutet wird⁶⁰, mit dem Inhalt des Epos außer der Überquerung des Euphrat nicht viel gemeinsam, doch findet sich eine Reihe von Versen, die mit dem Epos (insbesondere mit E) auffallende Übereinstimmungen zeigen:

Armuris 35f.: τὴν φάσαν καὶ τὴν πέρδικα ἀπὸ πετροῦ τὴν παίρνουν καὶ τὸν λαγὸν ἴς τὸ ἀνήφορον ἀπὸ δρόμου τὸν σάωνον

vgl. E 758: καὶ τὸν λαγὸν ἴς τὸ ἀνήφορον τρίτον νὰ τὸν γυρίσω Z 1597: χαμοπετοῦσαν πέρδικα ν' ἀπλώσω, νὰ τὴν λάβω (vgl. E 759)

Armuris 43: E 1252

Armuris 50 erinnert an Z 2507 (= G 2103)

Armuris 77—79 entspricht weitgehend E 914 und 916—8

ια' ('H ἀπαγωγὴ τῆς κόρης τοῦ στρατηγοῦ): Die Berührung dieses Liedes mit dem Epos sind zweifacher Art. Erstens begegnen die Namen Διγενῆς (Digenes), Χιλοπαποῦς (Philopappos) und Γιάνης (Ioannikios), und zweitens stimmt der Inhalt der Verse 73—87 (Digenes raubt die Tochter des Aiantres) im Prinzip mit dem Epos überein.

ιβ' ('H κόρη τοῦ Λεβάντη τοῦ βασιλέως): Dieses Lied ist als Parallelversion zu dem vorigen zu betrachten, ist aber viel umfangreicher und bietet eine weit größere Zahl inhaltlicher Übereinstimmungen (V. 127—189) mit der Episode des Frauenraubs des Digenes.

ις' ('H ἀρπαγὴ τῆς γυναικὸς τοῦ Ἀκρίτη): Nur der Schluß

entspricht dem Epos (vgl. V. 70f. mit G 1607f.), das Thema selbst ist verschieden.

ιδ' ('O δράκος): Statt Digenes erscheint Γιάνης, aber die Ähnlichkeit mit E 1086—96 ist beträchtlich.

ις' (Φίλοι, κάλως ὀρίστες): Dieses Lied ist nahe verwandt mit der E-Version, da auch in ihm zum Unterschied von G und Z der (hier ungenannte) Held am Sterbebett nicht seiner Frau, sondern seinen Gefährten von seinen Taten erzählt. Die Details freilich stimmen nicht überein, nur die Komposition.

ιβ' ('O Χάρος μαῦρα ὄφρησεν): Hier begegnet ebenfalls die vorhin genannte Ähnlichkeit mit E und außerdem ist im Schlußteil (V. 100—7) eine weit größere Verwandtschaft auch mit G festzustellen (Abschied des Digenes von seiner Frau).

κδ' (Ἀκρίτας κάστρον ἐκτίκειν): Bei diesem Lied liegt der umgekehrte Fall vor; der Beginn (Errichtung eines Palastes und Gartens) entspricht im Kern der Darstellung des Epos, hingegen ist die Todesursache märchenhaft (Kampf mit Charon).

κς' ('O Διγενῆς στὸ σιδερό κρεβάτι): Dieses kurze Lied (nur 8 Verse) steht dem Epos auffallend nahe. Die Situation (Besuch der Ärzte, Abschied und gemeinsamer Tod mit seiner Frau) ist völlig gleich:

Ψυχομαχεῖ ὁ Διγενῆς στὸ σιδερό κρεβάτι, τὸν τριγυρίζουν οἱ γίαιτροι μὲ τὰ χαρτιά στὸ χέρι. Σηκῶνει τὸ κεφάλιν του καὶ κράζει τὴν καλὴν του. „Κάθου κοντά μου, λυγερή, κάθου κοντά μου, κόρη. Στὸν κόσμον τοῦτον ἐξήσα χρόνους τριαντατρία καὶ τώρα ἦρθ' ὁ ἄγγελος, νὰ πάρῃ τὴν ψυχὴν μου. Σφίγγει τὰ χέρια της τὰ δού, χίλια φιλιὰ τῆς δίδει καὶ μέσῃ στὴς ἀγκυλῆς του σφικτὰ σφικτὰ τὴν πινίγει.“

Ein in der Auswahl von KALONAROS fehlendes, dem Thema nach aber wohl auch akritisches Lied findet sich bei ΡΕΤΚΟΡΟΥΛΟΣ⁶¹. Man vergleiche damit aus der Drachenepisode die Verse G 2378—81. Auch in dem Lied geht ein Mädchen zum Brunnen und trifft dort einen Drachen, der ihr nahe-treten will.

Außer den genannten Liedern ließen sich natürlich noch andere finden, die teils stoffmäßig, teils durch Vorkommen

derselben Namen nicht unbrauchbare Parallelen aufweisen, doch könnten aus diesen kaum weitere Schlüsse gezogen werden. Immerhin ist als Beispiel für die zweite Art von Übereinstimmungen auf zwei Lieder zu verweisen, in denen die Frau des Digenes Eudokia heißt⁶². Da sie jedoch in G, E und ρ keinen Namen trägt, sondern nur in Y (Z) so genannt wird, ist in diesem Fall mit einer Beeinflussung der Lieder durch diesen Zweig der schriftlichen Überlieferung zu rechnen. Genau dasselbe gilt übrigens auch für das Lied δ' Τὸν υἱὸν τοῦ Ἀνδρονίκου, da auch der Name Andronikos nur in Y (Z) aufscheint.

Es stellt sich nun die Frage nach dem Überlieferungs-geschichtlichen Wert der genannten Akritenlieder im Verhältnis zu den erhaltenen epischen Fassungen. Mit Sicherheit kann man immerhin erweisen, daß sie wenigstens in zwei Fällen auf Grund der Übereinstimmung mit der russischen Übersetzung inhaltlich ursprünglicher sein müssen:

1. Digenes ist mit der Tochter des Lebantes (= Strategos im Epos) geflohen und fragt angesichts der Verfolger, wo im Heer sich ihre Angehörigen befinden (ιβ' 186):

„τὰ καὶ πὸν τὰ τὸν τζῶρην σου, πὲ μου τὰ καὶ τὴν γενιά σου.“

Darauf antwortet sie (188f.):

„Ὅσοι φοροῦν τὰ κόττινα, ἐν τὰ γεννητικά μου, ὅσοι φοροῦν τὰ πράσινα, ἐν παππογενικά μου.“

Während nun in G statt der Frage des Digenes, wo sich ihre Angehörigen befinden, nur ihre Aufforderung steht, er solle auf ihre Brüder achtgeben (V. 1587), und sie dies später wiederholt, wobei sie die Tracht ihrer Brüder nicht weiter beschreibt (1605—9), heißt es in der russischen Übersetzung (R I 150/38—151/4):

И начал я вопрошати: «Кажы ми отца своего и братию, каковы суть». И нача дева ему глаголати: «На отце моем брони златы и шелом злат с каменнем драгым и жемчюгом сажена, а конь у него покрыт паволокою зеленою; а братия моя суть в сребренных бронех, только шеломо златы, а кони у них чръвленю паволокою покрыты.

Und er begann sie zu fragen: „Sage mir, wer dein Vater und deine Brüder sind“. Und das Mädchen begann zu ihm zu

sprechen: „Mein Vater hat einen goldenen Panzer und einen goldenen Helm, der mit Edelsteinen und Perlen best ist, aber sein Pferd ist mit einer grünen Schabracke bedeckt. Meine Brüder tragen silberne Panzer, nur die Helme sind aus Gold, aber ihre Pferde sind mit purpurnen Schabracken bedeckt.“

Fast gleichlautend ist die zweite russische Version (R II 183/11—16), allerdings mit einer Verschlechterung (zum Schluß heißt es: mit einer schwarzen Schabracke).

Vergleichen wir nun die russische Übersetzung mit der zitierten Passage des Liedes, so ist deutlich die Parallelität in der Beschreibung der Kleider zu erkennen, wobei allerdings in dem einen Fall die Personen rote und grüne Kleidung tragen, in dem anderen die Pferde mit Decken derselben Farben versehen sind.

2. In den Versen 64—69 des Liedes ιε' ('H ἀρπαγὴ τῆς γυναικὸς τοῦ Ἀκρίτου) ist davon die Rede, daß sich Digenes, nachdem er seine geraubte Frau zurückgeholt hat, auf der Flucht vor seinen Verfolgern schlafen legt, bevor diese heran-nahen. Analog dazu ist die Partie R I 150/17—21.

Ein weiterer Beweis für die Bewahrung alten Bestandes ist die Tatsache, daß in dem bereits erwähnten Lied κς' die Übereinstimmungen mit dem Epos nicht bloß auf eine Version zurückgeführt werden können, da sie teils nur Y (Z 4249: V. 2, 1250: V. 5), teils nur E (1758: V. 6), teils alle drei Versionen betreffen.

Es mag nun sein, daß das eine oder andere Akritenlied vom Epos beeinflusst wurde⁶³ — freilich nicht von einer mit Ekphrasen versehenen Form wie G —, doch scheint aus überlieferungsgeschichtlichen Gründen die Ansicht berechtigter, die auf uns gekommenen Digeneslieder hätten sich parallel zum Epos aus den ursprünglichen Heldengesängen bzw. epischen Kurzfassungen weiter entwickelt, wobei sie sich freilich im Lauf der Jahrhunderte inhaltlich immer mehr vom Epos entfernten, indem sie durch andere Motive überlagert und verfremdet wurden. Demzufolge kann ihnen für die inhaltliche Rekonstruktion des ursprünglichen Epos nur in Übereinstimmung mit dem jeweils am besten gesicherten Text methodische Bedeutung zukommen.

⁶⁰ KALONAROS II 239 (107^a 4f.) sowie in Verwechslung mit der Mutter des Digenes in einem bei SATHAS—LEGBAND L—LII über-setzten Lied.

⁶¹ Einseitig vertrat diese Ansicht KALONAROS II 205f.

⁶² Γεώσοιρε, Digenes 11—13 und 201—4, anders KALONAROS II 213 Anm.

⁶³ Ἐλληνικά δημοτικά τραγούδια I, Athen 1958, S. 81.

Stemmatische Übersicht

Nachdem wir alle bekannten Überlieferungen des Digenestoffes nach ihrer Qualität und ihrem Zusammenhang untersucht haben, bleibt die Frage nach der Entstehung der einzelnen Fassungen, die sich nicht voneinander ableiten lassen. Zunächst gilt es, die tatsächliche Existenz eines Archetypus zu beweisen, da man ja auf Grund der starken Abweichungen auch an eine mehrmalige literarische Komposition aus den ursprünglichen Akritenliedern denken könnte. Deshalb seien im folgenden diejenigen Verse angeführt, die in G und E ganz oder nahezu ganz übereinstimmen: G 135 (= E 17), G 504 (fast gleich E 358), G 1391 (fast gleich E 850), G 3368 (= E 1684), G 3521 (= E 1798), G 3531 (= E 1818), G 3544 (= E 1843). Rechnet man ferner hinzu, daß weitere ca. 40 Verse ungefähr zur Hälfte in den beiden Fassungen übereinstimmen, so ist daraus eindeutig die gemeinsame Ableitung von einer Urversion zu erschließen.

Versuchen wir nun, eine weitere Differenzierung zu erreichen, so ist unter teilweiseem Vorgehen auf die folgenden Kapitel festzuhalten:

1. Die Vorlagen von G und ρ haben den Kaisernamen verfälscht⁶⁴ und sind daher von einem Subarchetypus (ξ) abzuleiten.

2. Die nur in Bruchstücken erschließbare Version Y enthält zwar viele Erweiterungen, kann aber infolge der Bewahrung des richtigen Kaisernamens direkt von X abstammen.

3. e, die angenommene Vorstufe von E, weist einerseits zahlreiche Auslassungen auf (so fehlt die Kaiserszene gänzlich), zeigt aber andererseits deutliche Spuren einer sekundären Beeinflussung durch Volkslieder, die dem Archetyp fremd waren⁶⁵.

Was die Entstehungszeit betrifft, so läßt sich nur wenig mit einiger Wahrscheinlichkeit sagen:

⁶⁴ Vgl. unten S. 60 f.

⁶⁵ Vgl. S. 57, 64, 68.

⁶⁶ GRÉGOIRE, Digenes 108 ff.

⁶⁷ KYRIAKIDES, Forschungsbericht 22.

⁶⁸ KYRIAKIDES, Forschungsbericht 6 f.

⁶⁹ Die von KYRIAKIDES, Forschungsbericht 5 f., für T bzw. A gegebenen sind unzutreffend, vgl. unten S. 61.

⁷⁰ Vgl. A. 51.

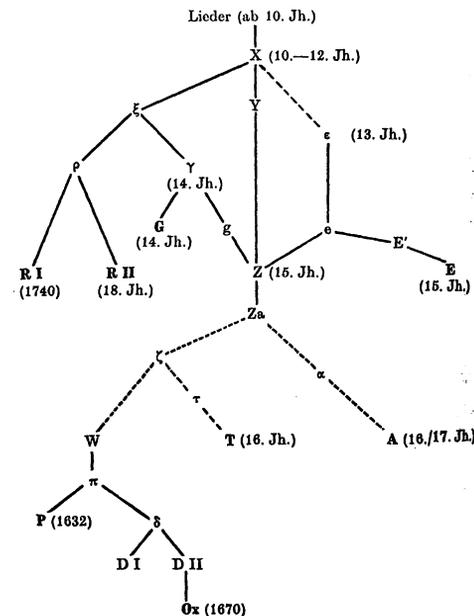
1. Der Archetyp dürfte aus dem 10. Jh. stammen⁶⁶. Mit Sicherheit existierte er in der Komnenenzeit, da sich Theodoros Prodromos darauf bezieht⁶⁷.

2. Die Versionen G und E (bzw. ihre Urformen γ und ε) stammen wohl aus dem 13. Jh.⁶⁸

3. Für Y läßt sich kein chronologischer Anhaltspunkt gewinnen⁶⁹.

4. Die Abfassungszeit der russischen Übertragung ist nicht eindeutig gesichert, sie kann zwischen dem 12. und 15. Jh. liegen⁷⁰.

Schließlich läßt sich folgendes Gesamtstemma aufstellen (die erhaltenen Fassungen sind fett gedruckt):



Nun ergibt sich für uns das Problem der Rekonstruktion des Archetypus. Dabei muß betont werden, daß eine textliche Herstellung infolge der großen Divergenzen der einzelnen Versionen auf jeden Fall ausgeschlossen ist. Vielmehr hat die

Aufgabe darin zu bestehen, durch Vergleich der einzelnen Bearbeitungen den inhaltlichen Umfang von X nach Möglichkeit herzustellen, wie dies im zweiten Hauptteil nach der Reihenfolge der Episoden versucht werden wird.

Anhang: Die Sprachfrage

Bereits unmittelbar nach der Veröffentlichung der E-Version, die viel mehr volkssprachliche Züge aufweist als die G-Fassung, entstand die Streitfrage, worin die größere Ursprünglichkeit zu finden sei⁷¹. Es ist natürlich klar, daß sich infolge der starken Abweichungen kein endgültiges und vollständiges Urteil fällen läßt, doch können wir jedenfalls in negativer Hinsicht eine Einschränkung erreichen. Es erweist sich nämlich aus mehreren Gründen die vulgärsprachliche Form von E als sekundär. Zunächst erkennen wir dies an der starken metrischen Verwilderung, die das Ergebnis einer Umsetzung hochsprachlicher Ausdrücke ist. Hierfür einige Beispiele:

E 182 *ἔμεϊς ὡς γι' ἀποθαυμένη σ' ἐκρατοῦμεν*

vgl. G 295 *Ἥμεϊς θανούσαν σ' εἴχομεν καὶ σπαθοκοπημένην*

E 318 *ᾠανταὶ μου ἀδελφιά μου, ὅτι οἱ γέρακες ἀνδρες ἀρπάκτες ἐνί⁷²*

vgl. G 456 *Ἰέρακες, ὡς λέγουσιν, ἀνδρες ἀρπάκες εἶνα⁷³*

E 859 *ὅτι πόθος σὲ ἐκατεπόνουν, ἢ ἀγάπη ἐρῶγιταν ἐσ⁷⁴*

vgl. G 1401 *οἶδα, ὅτι ὁ πόθος φέγγει ἐσ καὶ ἡ ἀγάπη ἡ ξένη*

E 1235 *Κ' ἐγγύγορα ἐπήδησεν ὁ Φιλοπαπίους ἀπὸ βλογόν του*

vgl. G 2548 *Καὶ εὐθὺς ὁ Φιλοπαπίους κατῆλθεν ἐκ τοῦ ἵππου*

Ein weiterer Beweis für die Irrelevanz der Sprachform

von E für die des Archetypus sind die hochsprachlichen Relikte in dieser Version, z. B. in den Versen 77, 147, 327, 657, 936, 1031 ἔστιν (G 1757 hat an dieser Stelle ἐνί!). Besonders hervorzuheben ist die Schlußpartie E 1797—1856, deren Sprachform nicht im geringsten vulgärer ist als die von G. So treffen wir zahlreiche Partizipialkonstruktionen, Dative, alte Verbalformen (besonders Imperative), das alte Wort *váta* (V. 1803) usw. Eine teilweise Erklärung dieser Diskrepanz liegt wohl in

der sekundären Überlagerung von E durch Volkslieder⁷⁵, die eine Vulgarisierung des Ausdrucks mit sich brachte.

Schließlich verfügen wir noch über ein Kriterium, das gegen E spricht, nämlich den Vergleich mit der russischen Übertragung. An folgenden Stellen zeigt sich eine weitgehende Übereinstimmung des Ausdrucks zwischen G und ρ gegen E: G 407 *Λαβόντες δὲ τὰ γράμματα ἐλέκτοι Ἀραζῖται* vgl. R II 169/13 *Срачина же взяла три коня и книги (Die Sarazenen nahmen die drei Pferde und den Brief)* anders E 283 *Κ' ἔδωκέν τους τὰ γράμματα κ' εἰς Ῥωμικῶν ἐζῆγγικαν*

G 1080 *ἔφυγε δὲ τὸ ἀρσενικὸν εἰς τὴν ἔθνη ἀπέσω*

vgl. R I 144/19f. *други медведь бежаше во глубину тростия*

τογο (*Der andere Bär lief in die Tiefe des Schilfes*)

anders E 683f. *Κ' ὡς εἶδεν τὸ ἔταιρην του, ἐστράφην ἐξοπίσω*

καὶ μίλην τὸν ἀ σευγόμενος ἐξ αὐτου.

G 1113 *λέων ἐξέζη μέγιστος ἀπὸ τοῦ καλαμῶνος*

vgl. R I 145/4f. *и абие зверь люто зело на болота выиде из*

τογο же тростия (*und plötzlich kam ein sehr wildes Tier*

aus dem Sumpf dieses Schilfes)

anders E 698 *λέοντα δεινὸν εἶδαν ἀπέσω εἰς τὸ καλάμιν*

G 1536 *προκίψασα: R I 149/29 преклонитися (sich vorzu-*

beugen) gegenüber E 903 ἐκατεπίδησεν

G 1861 *εἰκόνας δύο χυμετάς ἁγίου Θεοδωρου*

vgl. R I 153/16f. *икону алату св. Феодор (eine goldene Ikone*

des heiligen Theodor)

anders E 1068 *κ' εἰκόνας ὀλοχυμετέε, τοὺς τρεῖς ἀρχιστρατήγους*

Damit ist die negative Abgrenzung der Fragestellung

gelingen, insofern als E nicht für die Sprachform von X

maßgebend sein kann. Untersuchen wir nun die Version G,

⁷¹ Für die Hochsprache besonders HESSELING, für die Volkssprache besonders KYRIAKIDES.

⁷² Vgl. unten S. 57, 64, 68 sowie L. POLITIS, Das Byzantinische Epos des Digenis Akritas: Probleme der Textüberlieferung, Geistesgeschichtliche Perspektiven, hg. von G. GROSSKLAUS, Bonn 1969, S. 115f.

so läßt sich das Umgekehrte nicht eindeutig nachweisen, doch scheinen „Verstöße“ gegen die altgriechische Syntax (die infolge der größeren Schwierigkeiten weit häufiger begegnen als Abweichungen im Formenbestand) für eine stärkere Archaisierung zu sprechen. Als Beispiel hierfür sei auf die losen und unvollkommenen Partizipialkonstruktionen (nominativus absolutus etc.) hingewiesen, z. B. in den Versen 766f., 2013—17. Außerdem können wir in einem Fall nachweisen, daß die griechische Vorlage von ρ besser war als E und G:

R II 169/20f. влатокрилат сокол (= gr. φάλκων χρυσόπτερος):

E 313 ἀετός χρυσόπτερος: G 449 φάλκωνα πολεμικόν.

Wie die Sprachform von X tatsächlich beschaffen war, wissen wir nicht, doch muß sie der von G viel näher gestanden sein als der von E⁷³. Vermutlich war der Archetyp in einer mischsprachlichen Form abgefaßt, etwa so wie die ältesten nichtattizistischen Gedichte des Prodromos und Glykas, wo-

bei zu berücksichtigen ist, daß besonders in dem Kerkergedicht des letzteren alte Formen (wie Dative und Partizipia) durchaus häufig verwendet werden, so wie eben in der Version G. Die Tatsache, daß die Abfassung des Archetypus um vielleicht zwei Jahrhunderte früher liegt, macht es überdies wahrscheinlich, daß er eher noch weniger volkssprachlich war als die angeführten Werke des Prodromos und Glykas. Vielleicht wäre es methodisch am richtigsten, die zeitgenössischen leicht vulgarisierenden Werke wie die des Konstantin VII. Porphyrogenetos zum Vergleich heranzuziehen, wodurch natürlich die Sprachform von G im wesentlichen bestärkt würde. Zuletzt sei noch die bedeutsame Tatsache vermerkt, daß sich in der Reihe der Versionen G — T — A — E zugleich ein Gefälle der Sprachform wie der Qualität der Überlieferung manifestiert.

II. DER INHALT DES ARCHETYPUS

⁷³ Zu demselben Ergebnis gelangt L. POLITIS, L'εποπέε byzantine de Digenis Akritas, Acc. naz. dei Lincei, anno 367 (1970), Quaderno Nr. 139, S. 575.

Die Tochter des Andronikos

Nur wenig lässt sich über die Einleitung des Werkes mit einiger Sicherheit aussagen. Während die E-Version am Beginn verstümmelt ist und auch die G-Bearbeitung etwas abrupt einsetzt (was einen späteren Redaktor offensichtlich zur Abfassung des trimetrischen Prologs veranlaßt hat), lesen wir in Z eine umfangreiche Vorgeschichte. Freilich läßt sich davon, wie bereits bei der Behandlung der Y-Version gesagt wurde, nur sehr wenig als ursprünglich nachweisen. Als Kriterium hierfür dienen der Beginn der russischen Übersetzung (R II 157) sowie das Volkslied *Τὸ νεκρὸ ἀέλαφον*¹ V. 1—3, die zusammen die inhaltliche Ursprünglichkeit ungefähr der Verse Z 31f., 60f., 121 beweisen. Demnach hätte das Epos nicht wie in G mit der Beschreibung des Emirs, sondern mit der Erzählung von der Mutter begonnen, die fünf tapfere Söhne und eine schöne Tochter hatte, die in ihrem 12. Lebensjahr von einem Emir geraubt wurde. Die Einordnung in die relative Chronologie des epischen Stoffes ergibt sich aus der Gleichsetzung ihres Vaters Andronikos mit dem 907 bei Kaiser Leon VI. in Ungnade gefallenen Feldherrn Andronikos Dukas². Zwar ist uns in der G-Version (V. 1005) Antakinos als sein Name überliefert, doch steht dagegen außer der Z-Fassung (V. 23 und 1317) ja noch die Volksliedüberlieferung³.

Was den anschließenden Inhalt betrifft, so kommt Z für die Rekonstruktion weiter nicht in Betracht, da diese Version im folgenden gänzlich auf den Vorlagen von G und E beruht. Da ferner E infolge der Verstümmelung erst später beginnt, bleiben zunächst nur G und R. Im Handlungsablauf stimmen diese beiden Fassungen ziemlich überein, nur beobachten wir in G eine größere Nähe zur Realität, wie besonders die zahlreichen Ortsangaben zeigen. Die einzige vermutliche Spur einer Lokalisierung des Geschehens in ρ ist die Erwähnung

des Flusses Bagrjanica (R II 159/2f.)⁴, der interessanterweise in einem Abschnitt steht (R II 158/20—160/19), von dem in G jegliche Spur fehlt. Als Anknüpfungspunkt ist offenbar der Vers G 62 zu betrachten, wo von den Wachen der Araber die Rede ist, worauf dann in ρ eine kriegerische Erzählung folgt. Daß hier in ρ wenigstens z. T. ein späterer Zusatz vorliegen muß, ergibt sich aus der (auch später vorkommenden) Erwähnung des Bruders des Emirs (R II 160/3), wovon sich in den griechischen Fassungen nirgends eine Spur findet. Ferner ist in ρ die Zahl der Brüder des geraubten Mädchens fälschlich mit drei angegeben (157/8 etc.), während sie in G (V. 54 etc.) und E (V. 6 etc.) übereinstimmend fünf lautet. Eine Umstellung beobachten wir in R II 161/6—26, da diese Episode (die Brüder werden vom Emir fortgeschickt, ihre Schwester zu suchen) nach dem übereinstimmenden Zeugnis von G und E erst auf den Zweikampf Konstantins und des Emirs folgt. Anschließend setzt die Version E ein, so daß wir ρ nur noch als Kriterium bei Abweichungen von G und E heranzuziehen haben. So sehen wir, daß der Vers G 114, dem R II 162/16f. entspricht, in E kein inhaltliches Äquivalent findet. Auf den umgekehrten Fall stoßen wir bei E 41 (vgl. R II 163/1, Auslassung in G). Eine neuerliche Transponierung liegt in R II 162/21—26 vor. Diese Zeilen stehen anstelle von 163/4—6, einer unvollständigen Dublette. Der Grund hierfür ist vermutlich die frühere Rede eines Arabers, wie sie in G 124f. und E 21f. erhalten ist. Im übrigen bezeugt jedoch ρ, daß G den besseren Text bietet, da in beiden Fassungen die Araber den Emir auffordern, Frieden zu machen (G 159: R II 162/24), während E das Geschehen verfälscht hat (V. 44: Ὁ πάρος τὸν ἄγουρον, ταχέως ἂν τὸν νικήσῃς usw.), was außerdem der Widerspruch zu der darauffolgenden Unterwerfung des Emirs zeigt. Eine Lücke läßt sich nach G 202 nachweisen, wenn wir im

¹ KALONAROS II 208—210.

² D. I. POLEMIS, *The Doukai*, London 1968, S. 14—21.

³ KALONAROS II 210—2 *Τὸν υἱὸν τοῦ Ἀνδρονίκου*.

⁴ Vgl. H. GRÉGOIRE, *Byz.* 8 (1933) 569f., der Bagrjanica als den Fluß Halys deutet.

folgenden E 79—81 mit R II 161/15 vergleichen (die Brüder suchen ihre Schwester unter den Leichen). Weiters bietet G in V. 230 die schlechtere Überlieferung, wie die ungefähre Übereinstimmung von E 125 mit R II 163/10f. deutlich macht (in G fordern die Brüder den Emir auf, er solle die Schwester zurückgeben oder sie töten; in E und ρ drohen sie ihm widrigenfalls mit dem Tod, was auf Grund des Sieges Konstantins im Zweikampf sinnigere ist). Danach treffen wir in den Versen G 288—291 auf einen moralisierenden Zusatz. Das restliche Geschehen stimmt in G und E wieder weitgehend überein, nur ein paar rhetorische Erweiterungen sind in G festzustellen: V. 315—334 (man beachte, daß die Mutter nicht auf den Brief der Söhne antwortet, sondern offenbar ein Selbstgespräch führt, das noch dazu aus einem Dankgebet plötzlich in eine fiktive Anrede an ihre Tochter übergeht).

Die Mutter des Emirs

Die Erzählung, wie der Emir seine Mutter aus Syrien holt, ist uns in allen Versionen überliefert. In G umfaßt sie die Verse 358—946, in E 217—602, in R II 168/19—170/17. Nicht zu berücksichtigen sind die kompilierte Version Z sowie die Volkslieder, in denen jegliche Spur dieser Episode fehlt. Die Rekonstruktion der ursprünglichen Form dieses Abschnitts bereitet keine besonderen Schwierigkeiten, da E und G in den Grundzügen des Handlungsablaufs ziemlich übereinstimmen, während die russische Übertragung kaum in Betracht zu ziehen ist, weil sie die Episode stark verkürzt und unvollständig bietet. Es fehlt in ihr der Inhalt des Briefes, den die Mutter des Emirs an ihren Sohn schreibt (eine mögliche Vorwegnahme könnte die Partie 166/1—6 darstellen). Dafür ist hier der Auftrag an die Boten genau ausgeführt und zugleich mit einem märchenhaften Zug ausgestattet (Unsichtbarmachung durch Zauberpfede 169/8—12). Eine sichere Veränderung bemerken wir in E, wo (V. 272) von 500 Arabern die Rede ist, die die Mutter schickt. Es ist nämlich völlig unrealistisch, daß sich eine so große Zahl unbemerkt in Feindesland hätte begeben können. In R II 169/1f. ist nur von drei Abgesandten die Rede, die drei Pferde erhalten. In

340—7, 352—4 (Betrachtung über den Eros). Die russische Übertragung hat hingegen den Schlußteil gänzlich verändert: der Emir kehrt zu seiner Mutter zurück (Vorwegnahme der kommenden Episode), täuscht alle, redet sich auf einen Kriegszug aus und setzt seinen Bruder auf den Thron. Nur am Ende hilft uns ρ, und zwar insofern, als wir durch diese Fassung eine Lücke in E nachweisen können. Die Taufe des Emirs wird in G 349 erwähnt, nicht aber in E, während dieses Motiv in R II 168/8ff. weiter ausgebaut wurde. Die ganze Episode endet mit der Geburt des Digenes (G 355—7, E 209ff.), wovon in ρ erst an späterer Stelle berichtet wird, und zwar vor der Erzählung von seinen Jagdabenteuern (R II 170/20ff.), was sein Äquivalent in der Rekapitulation der griechischen Fassung findet (G 999ff., E 640—3).

G ist zwar keine Zahl der Personen angegeben, aber aus der Erwähnung in V. 407 λαβόντες δὲ τὰ γράμματα ἐκλεκοίτο Ἀραβίται sowie aus der übereinstimmenden Nennung von drei Pferden (V. 402—4) ist leicht zu erschließen, daß es sich ebenfalls nur um Briefboten und nicht um eine Kriegerschar handelt. Im weiteren Verlauf stimmen E und G einigermaßen überein, allerdings nicht in den Details, bei denen wir aber mangels eines Kriteriums keine Entscheidung treffen können. Bemerkenswert ist erst wieder die Szene in G 595—600, in der Digenes beim Abschied sein Kind in die Arme nimmt. Dafür findet sich zwar weder in E noch in ρ ein Äquivalent, doch wird man vielleicht mit Recht diese Szene wegen ihrer sehr poetischen Gehalts als ursprünglich ansehen dürfen⁶. Hingegen beinhalten die anschließenden Verse 609—626 in G nichts weiter als eine Sentenz über den Eros sowie eine Rekapitulation. Für die weitere Erzählung scheidet ρ ganz aus, da in dieser Fassung die Reise des Emirs zu seiner Mutter sowie deren gemeinsame Rückkehr ausgelassen sind. In ρ liegt offensichtlich eine Umarbeitung vor, insofern als wir an einer früheren Stelle (zwischen Besiegung und Heirat des Emirs) ein Gespräch des Emirs mit seiner Mutter lesen

(R II 165/22ff.). Vergleichen wir nun E und G weiter, so beobachten wir in letzterer Version eine mehrfache Wiederholung (G 605—8: 628 und 635—640; 630f.: 649f. und 669f.; 663: 685; 658—660: 671f.) sowie kurze sentenzartige Zusätze (642—4, 667f., 689f.), sodaß die knappere Form von E 476—504 den Vorzug verdient. Hingegen vermissen wir in dieser Fassung die Antwort der Gefährten des Emirs (G 691—3). Eine Wiederholung von G konstatieren wir in den Versen 715—8. Eine sehr wichtige, in E fehlende Partie ist G 749—765. In ihr treffen wir nämlich die Erwähnung des hl. μαθίου, das Johannes Kurkuas 944 von Edessa nach Konstantinopel brachte, wodurch sich ein terminus ante quem für das Geschehen des Epos ergibt⁶. Danach vermerken wir in G wieder einen längeren Einschub (V. 771—806), der nichts weiter als eine Versifizierung des Glaubensbekenntnisses darstellt⁷. Auch im folgenden ist mit einer beträchtlichen Erweiterung in der G-Fassung zu rechnen; das Zwiegespräch

zwischen Mutter und Sohn umfaßt in G die Verse 809—843, in E hingegen findet sich der Inhalt auf kurzem Raum zusammengedrängt (549—557), ohne daß wir etwas Wesentliches vermessen. Im Gegensatz dazu können wir anschießend eine Auslassung in G konstatieren, insofern als das Mitnehmen von Kamelen und Begleitern fehlt, wovon außer in E 563ff. auch in R II 167/8ff. zu lesen ist (hier ist dieses Detail allerdings in der Erzählung vorweggenommen). In G ist bloß in dem Vers 854 der Hinweis auf das Mitnehmen von Reichthümern geblieben. Über den Schlußteil der Episode, der in G viel mehr ausgestaltet ist als in E, läßt sich nichts Sicheres aussagen. Doch dürfte G — von kleinen Zusätzen und Erweiterungen abgesehen — nicht zuletzt wegen des durchaus poetischen Gehaltes (der Emir reitet voraus G 856ff., spricht zu seinem Sohn 914—6) den Archetyp vollständiger wiedergeben als E.

Die Jagdabenteuer des Digenes

Wenn wir die wenigen Zeilen einschließen, die von der Kindheit des Helden berichten, so kommen für diese Partie folgende Abschnitte der einzelnen Versionen in Betracht: G 1017—1204, Z 1334—1540, E 645—703, R I 143/24—146/36. Daß es sich hierbei um eine abgeschlossene Erzählung handelt, ersehen wir einerseits aus den Einleitungsversen (G 1016, E 644, Z 1329—33, Überschrift in R I 143/23) sowie andererseits in ρ auch aus dem Abschluß. Untersuchen wir nun, welche Fassungen für die Rekonstruktion des Archetyps heranzuziehen sind, so ist zuerst zu berücksichtigen, daß Z in dieser Partie durchwegs aus einer Kompilation aus γ und ε besteht und nur am Ende ein wenig mehr bietet als G und E. Weiters ist die nur in G vorhandene Einleitung, in der wir davon erfahren, daß Digenes drei Jahre zur Schule ging, als Zusatz von γ anzusehen, da dieses Detail in E und ρ fehlt. Demnach hat die Erzählung damit begonnen, daß Digenes sich in den Waffen und im Reiten übte (E 645—653, G 1021f., R I 143/24—26). Als er nun 12 Jahre alt war (diese

Zahl bringen E 654 und G 1036, während er in ρ bereits 14 war), ging er zu seinem Vater und bat ihn, mit wilden Tieren kämpfen zu dürfen. Hiebei ist als Detail zu vermerken, daß sich Digenes in der E-Version darüber beklagt, daß er bisher nur Hasen und Rebhühner gejagt habe (V. 656). Daran erinnert nämlich der allerdings erst später placierte Zusatz in R I 144/11 Οτεν ερο λωβιτ ζαυχι και λιςυκι (Sein Vater jagte Hasen und Füchse). Daß in der E-Version hier die ursprüngliche Reihenfolge bewahrt ist, ergibt sich aus inhaltlichen Gründen, da ja Digenes bereits vorher schon auf der Jagd war, weshalb der eben in E und G ausgedrückte Wunsch, er möchte nun endlich wilde Tiere bekämpfen, die notwendige Differenzierung schafft, die in ρ fehlt. Für die weitere Rekonstruktion von X können wir E fast ganz beiseite lassen, da diese Fassung inhaltlich viel unvollständiger ist als G und ρ und keine sicheren Zusätze zu bringen vermag. Die nun in G folgende Antwort des Vaters (V. 1032—41) findet sich in viel knapperer, aber prinzipiell inhaltsgleicher Form in R I

⁶ Vgl. Hektors Abschied in der Ilias.

⁶ Vgl. Γερόγιρε, Digenes 108ff.; S. Kyriakides, BZ 50 (1957) 142 (überzeugende Zurückweisung der Bedenken Μαυρογοδατος).

⁷ Vgl. Γ. Ο. Ζωρὰς, Ἐμμετροὶ διασκευαὶ τοῦ συμπλοῦ τῆς πίστεως, Χαριστήριον εἰς Ἁ. Ὀρδάνου III, Ἀθήναι 1965, S. 191—5.

144/2—4. Ähnlich verhält es sich mit der Antwort des Digenes, wobei G 1045—50 mit R I 144/4—6 zu vergleichen ist. Anschließend ist in ρ eine kleine Verschlechterung zu beobachten, indem R I 144/11 f. mehrere Onkel als Jagdteilnehmer nennt, wogegen später (144/21 und 145/21) so wie in E und G richtig nur der eine Onkel (Konstantin) erscheint. Nach dem Auftreten der Bären lesen wir in G und E eine unterschiedliche Aufmunterung des Onkels (G 1060—2, E 673 f.), die in R fehlt. Daß G in dieser Partie den besten Textzeugen darstellt, erweist sich besonders in dem Vers 1067 $\kappa\alpha\iota\ \tau\acute{\alpha}\varsigma\ \pi\omicron\delta\acute{\epsilon}\alpha\varsigma\ \delta\upsilon\pi\omega\acute{\rho}\omega\varsigma\ \pi\eta\zeta\alpha\varsigma\ \epsilon\iota\varsigma\ \tau\circ\ \zeta\omega\acute{\nu}\alpha\rho\iota\nu$, in dieser Form bereits Prodomos vorgelesen haben muß, wie die Reminiszenz in seinem dritten Vulgärgedicht, V. 164 f. (ed. HESSELIING—PERNOT) zeigt:

Ἦ τῆς Ἀκρίτης ἕτερος ἐκεῖ νὰ εὐρέθῃ τότε

καὶ τὰς ποδᾶς του νὰ ἐμπῆξῃ, νὰ ἐπῆρε τὸ βᾶβδιν του

Der weitere Verlauf der Episode, von der in E nur Fragmente erhalten sind, ist in G und R gleich, vielfach sogar in den kleinsten Details des Ausdrucks (Kampf mit den Bären, dem Hirsch und dem Löwen). Erst dann, als Digenes mit seinem Vater und seinem Onkel zur Quelle geht, um sich zu waschen und seine Kleider zu wechseln, treffen wir auf eine beträchtliche Differenz. Der russische Bearbeiter hat nämlich an dieser Stelle die Szene mit dem Bären eingeschoben (R I 146/6—10). Daß diese Placierung falsch ist, erhellt nicht nur aus den griechischen epischen Fassungen, sondern auch aus einer Reihe von Liedern des Akritenzyklus, die ebenfalls zeigen, daß

Die erste Begegnung des Digenes mit den Apelaten

Während sich in der G-Version an die ersten Jagdabenteuer des Digenes unmittelbar die Episode mit der Tochter des Strategen anschließt, findet sich in E (danach auch in Z) und in der russischen Übersetzung (II 174—8) dazwischen ein jeweils ganz verschiedener Abschnitt, in dem aber in beiden Fällen der Name des Apelaten Philopappos vorkommt. Bevor wir uns mit der Frage nach der Ursprünglichkeit dieser Partien beschäftigen, ist der Nachweis zu erbringen, daß G aus inhaltlichen Gründen tatsächlich eine Lücke aufweist. Dafür spricht zunächst der Umstand, daß

Digenes dem Drachen zusammen mit seiner Frau begegnete und nicht schon vorher⁸. Die Erklärung für diese Transponierung ist leicht zu finden: der Drache befindet sich in der ursprünglichen Szene ebenfalls an einer Quelle (G 2378 ff.). Als Motiv mag außerdem der Wunsch des Redaktors mitgespielt haben, sämtliche Kämpfe des Digenes mit Tieren an einer Stelle zu vereinen. Anschließend gehen G und ρ wieder ziemlich konform, mit der Ausnahme, daß die Bemerkung, die Begleiter des Digenes hätten sein Waschwasser getrunken, um selbst auch stark zu werden, nur in G 1168 f. vorhanden ist und sich deshalb für den Archetyp natürlich nicht beweisen läßt. Da diese Episode, wie wir auch im folgenden Abschnitt sehen werden, in G abrupt schließt, müssen wir unsere Kenntnis des Endes auf R I 146/23—26 und eventuell auch auf Z 1539 f. stützen, wo die wegen des vorangegangenen Drängens des Digenes notwendigerweise zu schildernde Rückkehr nach Hause dargestellt wird. Allerdings liegt in R I eine Veränderung der ursprünglichen Reihenfolge vor, da die Beschreibung des Pferdes und der Reitkunst des Digenes, die in G natürlicherweise auf die Schilderung seiner Kleidung folgt und vor seiner Ankunft liegt, erst danach geboten wird (R I 146/27—36); passender ist R II 173/19—174/2. Es folgen danach in Z noch ein paar Verse (1541—7), in denen gesagt wird, der Emir habe seit jener Zeit seinem Sohn alle Heldentaten überlassen und sei den Wegen Gottes gefolgt; doch ist das wohl bloß eine spätere Zutat.

Digenes nach Beendigung seiner Jagdtaten drängt, nach Hause zurückzukehren (G 1180—2 und 1197), welches Motiv jedoch nicht zum Abschluß gelangt, da er ja unterwegs seine erste Begegnung mit der Tochter des Strategen hat, die noch dazu sehr lange dauert (G 1291 $\kappa\alpha\iota\ \tau\eta\ \nu\epsilon\iota\upsilon\ \delta\iota\delta\omicron\tau\omicron\tau\epsilon\ \tau\acute{\alpha}\delta\omicron\varsigma\ \epsilon\kappa\epsilon\iota\omega\alpha\nu\ \lambda\omicron\gamma\omicron\upsilon\varsigma$). Weiters sind die Verse über die Liebe (G 1207—9) sowie die plötzliche Erwähnung des Mädchens (G 1213) ohne die notwendige Vorgeschichte, daß er von ihr bereits gehört hat, unverständlich. Schließlich ist das Beisein des Vaters des Digenes (G 1242 ff.) bei der folgenden

Liebeszscene unmotiviert und unpassend. Es ist vielmehr aus der Jagdszene hier eingedrungen, um eine Verbindung herzustellen.

Wenden wir uns nun der russischen Bearbeitung zu. In ihr folgt nach den Jagdtaten eine Erzählung, die damit beginnt, daß Philopappos und Maximo, die von der Tapferkeit des Digenes gehört hatten, ihn durch List fangen wollen (R II 174/5—7). Dies mißlingt freilich, da der Held die beiden samt ihrem Heer besiegt, worauf ihm Philopappos von dem Strategen und dessen Tochter erzählt, während Maximo dem Digenes angehören möchte, was dieser jedoch zurückweist. Nun erhebt sich die Frage, ob dieser Abschnitt, der in den griechischen Fassungen in teilweise ähnlicher Form erst viel später erscheint, hier seinen ursprünglichen Platz einnimmt. Es gibt nämlich mehrere Anzeichen dafür, daß wir mit einer Transponierung bzw. Vermengung von Episoden zu rechnen haben. Betrachten wir gleich den Beginn dieser Partie, so werden wir zugeben müssen, daß ρ ein zureichendes Motiv (Philopappos und Maximo sind wegen der Tapferkeit des Digenes eifersüchtig, obwohl doch nur Jagdabenteuer vorher geschildert worden waren) weit weniger aufweisen kann als die griechischen Versionen, in denen der Wunsch, die Frau des Digenes zu rauben, den Anstoß für das Auftreten der Apelaten und der Amazone darstellt. Dieses Thema, das in ρ gänzlich fehlt, begegnet überdies auch im Akritenzyklus (KALONAROS δ' und ϵ'), wengleich in ganz anderer Gestalt. Einen weiteren Hinweis auf eine Textverwirrung in der russischen Fassung bietet die Erwähnung der zwei Apelaten Kinnamos und Ioannikios (R I 156/36 in der Form Kanam und Iaakim), die völlig unmotiviert nach der Kaiserepisode eingeschoben ist. Ferner stellt der recht unglückliche Vergleich des Digenes mit dem Monat Mai (R II 174/15 ff.), der aus dem ebenfalls später vorkommenden Lob des Mai (G 2337 ff.) hier eingedrungen ist, ein ähnliches Indiz dar. Doch abgesehen von diesen deutlichen Hinweisen auf eine Kontamination ist die russische Bearbeitung auch aus inhaltlichen Gründen einer Umformung verdächtig, indem wohl aus einer moralisierenden Tendenz heraus das Motiv des Ehebruchs des Digenes mit Maximo durch die Umstellung beseitigt wurde. Zudem sehen wir, daß auch in einem Digeneslied (KALONAROS $\kappa\beta'$ V. 80) der Name des Philopappos in der veränderten Form Παλοπαπποῦς erscheint, und zwar insofern in derselben

zeitlichen Reihenfolge wie im weiteren Verlauf des Epos, als Digenes und seine Frau zuvor auf eine Schlange (den Drachen des Epos) treffen (V. 50—57).

Einen ganz anderen Stoff bietet die E-Version. Sie beginnt damit, daß Digenes von Apelaten gehört hat und selbst zu ihnen gehen möchte, um einer der ihnen zu werden. Er gelangt auch zu ihnen und wird von ihrem Anführer Philopappos aufgenommen. In der Folge kommt es zu einem Wettkampf, in dem Digenes alle Apelaten außer Philopappos besiegt (mit ihm kämpft er nicht). Dann übergibt er diesem die Keulen der Apelaten und droht, ihm ähnliches anzutun, womit die Episode abrupt endet. Untersuchen wir nun die in Betracht kommenden Quellen auf ihre Gemeinsamkeiten hin, so steht fest, daß in der E-Version, in ρ sowie in zwei Liedern Philopappos auch vor der Entführung vorkommt (als Chliopappos in α' , als Philopappos in β'), und zwar in einer mehr oder weniger inferioren Rolle gegenüber Digenes (in ρ wird er besiegt, in E bedroht, im Lied β' 59 ist er seit neun Jahren Sklave des Digenes). Berücksichtigt man nun sowohl die Lückenhaftigkeit von E als auch die in ρ vorliegende Episodenvermengung, so läßt sich folgender Handlungsablauf für den Archetypus wahrscheinlich machen: Nachdem die Jagdabenteuer des Digenes mit seiner Heimkehr geschlossen haben, wie uns nur ρ und Z berichten, gelangt er zu den Apelaten und kämpft mit ihnen, so wie es in E geschildert wird, wobei eventuell die Frage offenbleibt, ob er auch wie in ρ mit Philopappos selbst gekämpft hat. Danach werden wir der russischen Übersetzung folgen, in der durch die Erzählung des Philopappos von der Tochter des Strategen die notwendige Überleitung gegeben ist. Als Motiv des Philopappos ist wohl Ablenkung, Rache oder Erwirken der Freilassung zu denken. Eine veränderte Gestalt hat dieser Stoff dann in den beiden zuletzt genannten Liedern gefunden, in denen Philopappos zunächst als Brautwerber auftritt und anschließend, nach Verfehlen seiner Mission, dem Digenes Anweisung zum Raub erteilt. Ebenfalls als nicht ursprünglich ist der Schluß dieses Abschnitts in ρ anzusehen, da ein störender Zusatz vorliegt. Digenes erfährt nämlich noch zusätzlich aus einem Buch, daß sein Leben nur 16 Jahre dauern werde, wenn er Maximo heirate, hingegen 36, wenn er die Tochter des Strategen zur Frau nehme (R II 178/1—3). Es ist klar, daß — abgesehen von der, wenn auch abweichenden,

⁸ KALONAROS II α' 80—83, β' 193—8, δ' : hier erscheint Giannes statt Digenes, $\kappa\beta'$ 53: Schlange statt Drache.

Altersangabe des Digenes — diese Worte einen Einschub darstellen, da sie ja als zweite Information des Digenes über die Tochter des Strategen neben der bereits durch Philopappos erfolgten keinen Platz haben können. Andererseits ist natürlich verständlich, daß der russische Bearbeiter dieses Zusatzes bedurfte, um so eine Ersatzmotivierung für die Zurückweisung der Maximo durch Digenes zu schaffen (im Epos war er ja bei seinem Zusammentreffen mit ihr bereits verheiratet).

Allerdings bleibt bei diesem Rekonstruktionsversuch ein etwas störendes Moment, nämlich die Tatsache, daß Digenes und die Apelaten bei ihrem zweiten Aufeinandertreffen einander offensichtlich nicht zu kennen scheinen (E 1190—1234).

Die Tochter des Strategen

Die Erzählung, wie sich Digenes die Tochter des Generals Dukas zur Frau nahm, ist in allen Versionen überliefert, wobei Z über G und E nicht hinausgeht und daher für die Herstellung von X ausscheidet. Da ferner E am Beginn dieser Episode eine Lücke aufweist, bleiben uns zunächst nur G und ρ. Was die Anknüpfung an die Jugendabenteuer des Digenes betrifft, so haben wir bereits gesehen, daß die in ρ gebotene Überleitung (Philopappos weist ihn auf die Tochter des Strategen hin) vermutlich echt ist, während in G infolge eines Textverlustes diese Szene an die ersten Jagderlebnisse angefügt wurde. Der Inhalt von G 1205—1325 (danach setzt E mit V. 788 ein) entspricht in den wesentlichen Zügen dem von R II 178/14—180/1 + R I 147/7—148/41. Was die Differenzen betrifft, so ist das Beisein des Vaters bei der ersten Begegnung in G 1242 ff. als eine Folge dieser Zusammenziehung zu betrachten. In R II 179/8—17 erklärt in mehr ansprechender Weise ein Jüngling vor dem Hause des Stratig, daß dieser bisher alle Freier abgewiesen habe. Andererseits ist der Zusatz der russischen Übertragung (R II 179/17—19), daß Strati-govna männliche Kühnheit besitze, durch eine Motivmischung mit der Amazone Maximo zu erklären. Auch die folgenden Zeilen von R II (20—22), die über das Lebensalter des Digenes aussagen, sind ein späterer Zusatz, durch den diese Episode an die fälschlich vorher gesetzte Maximo-Szene mittels einer künstlichen Motivierung angeschlossen wurde. Abgesehen davon ist ja das angegebene Alter von 36 Jahren auch falsch

Eine Erklärung für diese Unstimmigkeit läßt sich jedoch finden, wenn wir die mangelhafte Redaktionsstätigkeit beim Zusammenfügen der einzelnen Episoden behandelnden Lieder in Rechnung stellen, wofür ja — abgesehen davon, daß das Epos keine dauernde Form gefunden hat — die unterschiedliche Komposition der beiden Apelatenzen (die zweite wird als Ich-Erzählung des Helden geboten) und vielleicht auch die Tatsache sprechen, daß in der E-Version Digenes nur in der ersten Apelaten-Episode auch mit seinem Beinamen Basileios genannt wird (E 706, 761, 769). Schließlich ist zu beachten, daß in G 984 die drei Apelaten bereits vor den Jugendentaten des Digenes einmal erwähnt werden.

(vgl. die Todesepisode). Nicht ursprünglich ist außerdem die Erwähnung von Gefährten des Digenes (R I 147/14 etc.), die weder in G noch in E in diesem Abschnitt erscheinen. Demzufolge ist auch eine Rede an sie unecht (R I 147/15—19). Die schon erwähnte Motivmischung mit Maximo begegnet ein zweites Mal in R I 148/24—27, möglicherweise in Verbindung mit der Tochter des Haplorabdes (vgl. diesen Abschnitt). Demgegenüber finden wir in G wieder zwei Stellen, die als Einschübe verdächtig sind, einen sentenzhaft-moralisierenden (V. 1293—7) sowie eine Ekphrasen der Schönheit des Mädchens. Kurz darauf setzt die Version E wieder ein, die mit G ziemlich konform geht, während ρ stärker abweicht, insofern als hier das kriegerische Motiv besonders in den Vordergrund gerückt wird. So ist zwar E zunächst textlich verderbt (785 ff.), doch geht eindeutig hervor, daß Digenes zu seinen Eltern zurückkehrte (vgl. G 1320), wovon in ρ nichts berichtet wird. Ein offensichtlicher Einschub von E ist das Gebet seiner Mutter, das sich allein durch seine Duplizität als verdächtig erweist (V. 804—8 und 811—6). Bemerkenswert ist die anschließende Schilderung der Laute, die aus Häuten und Zähnen von Schlangen bestand (E 821 f.). Diese Beschreibung begegnet ähnlich in zwei Volksliedern (KALONAROS β' 124 f. und γ' 8), während sie in G und ρ fehlt. Da somit auf Grund dieser geteilten Überlieferung keine Entscheidung möglich ist, ob diese Darstellung der ursprünglichen epischen Form angehört hat, muß nach einem inhalt-

lichen Kriterium gesucht werden. Betrachtet man die Verse E 820—2 im Vergleich mit den Liedern, so zeigt sich eine inhaltliche Unstimmigkeit. In der E-Version geht nämlich Digenes, wie in G 1347 ff., in sein Zimmer und holt seine Leier, die offensichtlich mit der bereits früher erwähnten (E 711) identisch ist. Demzufolge erscheint es inhaltlich unpassend und unmotiviert, daß Digenes in seinem Zimmer aus den Häuten von Schlangen Saiten und aus deren Zähnen Wirbel herstellt und damit seine Leier ausstattet. Den für diese Situation erforderlichen Zusammenhang bringen die Volkslieder (β' 130—3 und γ' 6—8), wo sich Digenes (bzw. Giannis) im Wald befindet, einen Baum fällt, aus ihm eine Leier schnitzt und dann aus Schlangenhäuten die Saiten fertigt. Außerdem vermissen wir in der E-Fassung die weitere Entwicklung dieses Motivs von dem Zauberinstrument. Während nämlich in dieser Version (wie auch in G und ρ) niemals von einer mehr als gewöhnlichen Wirkung des Leierspiels die Rede ist (E 711, 820 ff., 851, 1133—40), ist in den genannten Liedern dieses märchenhafte Element sinnvoll ausgestaltet, indem es Tiere und Menschen verzaubert. Daraus wird ersichtlich, daß ein etwaiges Ableiten der Lieder aus dem Epos nicht in Frage kommt, sondern vielmehr in der Version E infolge des mangelnden Zusammenhangs sowie der Verstümmelung des Motivs von der Zauberleier eine sekundäre Überlagerung durch spätere Volksliedtradition vorliegt. Einen Hinweis auf diesen Einschub können wir in der Wiederholung E 820 = 825 (α' ἐτήρη το θαυματούριον του α' ἀποκατάστρέψεν το) erblicken, die zumindest teilweise bereits in e gestanden haben muß, da das zweimalige Nehmen der Leier auch in Z 1802 und 1809 begegnet. Man ersieht daraus, daß dieser ursprünglich nur einmal vorkommende Vers (wie in G 1348) beim Einschub den Anknüpfungspunkt bildete und dabei wiederholt wurde, wobei aus der zweiten Stelle ersichtlich wird, daß mit ἀποκατάστρέψεν nicht „er stellte sie wieder her“, sondern wohl nicht mehr als „er stimmte sie“ gemeint war (vgl. G 1351 ἀρροσάμενος).

Bei den anschließenden Abweichungen zwischen G und E läßt sich keine klare Entscheidung treffen; sicher scheint nur, daß die in E fehlende Partie G 1360—80 zumindest im

Kern als Überleitung erforderlich ist (Digenes sieht das Mädchen nicht). Ähnliches gilt für die Verse G 1430—62, die wenigstens am Beginn als echt zu betrachten sind, da ihr Inhalt in R I 148/13 sowie in R II 177/7 f. und 179/15 f. wiederkehrt. Im übrigen freilich ist das umfangreiche Rede- und Antwortspiel (G 1468—1504, 1514—34), von dem in ρ keine Spur und in E nur der inhaltlich nötige Schwur (V. 893 f.) erscheint, der literarischen Erweiterung verdächtig. Der problematische Abschnitt ist die Erzählung von der Verfolgung und dem Kampf. Ein stichwortartiger Überblick über den Inhalt soll die Unterschiede der einzelnen Fassungen deutlich machen:

G 1547—1623: Klage der Eltern, der Brüder und des Gesindes; der Vater mit zwei Söhnen und dem Heer verfolgen Digenes, desgleichen die Mutter mit den Dienerinnen; am nächsten Morgen wird das Paar eingeholt; das Mädchen sieht die Verfolger, treibt Digenes an; dieser setzt es in einen Baum, das Mädchen mahnt zur Vorsicht gegenüber seinen Brüdern; Digenes besiegt das Heer, das Mädchen zeigt ihm Vater und Brüder, Digenes ruft letztere vom Pferd.

E 910—68: Vater klagt, ruft Heer zusammen; Digenes besiegt Sudales; 300 Krieger nahen; das Mädchen will zurückbleiben, Digenes setzt es auf einen Felsen; er tötet einen, alle fliehen; Digenes überwältigt die fünf Brüder.

R I 150/12—151/15: Der Vater klagt, ruft Krieger zusammen; Digenes schläft; das Heer naht; das Mädchen weckt Digenes, dieser rüstet sich, fragt nach Vater und Brüdern, das Mädchen bezeichnet sie; Digenes besiegt das Heer, wirft den Vater vom Pferd, fesselt die Brüder (vier Brüder 177/3).

Lied β' 164—205 (α' 75—89 verkürzt): Heer der Verfolger; Digenes kämpft, reitet auf einen Berg, fragt das Mädchen nach Vater und Verwandten, dieses bezeichnet sie; (Drache und Löwe); Digenes kämpft, haut der Schwiegermutter beide Hände ab (α' 89: tötet sie).

Lied α' 60—72: Das Paar flieht neun Tage und Nächte; Digenes schläft, seine (geraubte) Frau weint beim Herannahen der Verfolger, ihre Tränen dringen in das Herz des Digenes, er wacht auf und fragt nach Verfolgern, sie bezeichnet Vater und Brüder.

* Dieses Motiv begegnet auch in dem türkischen Roman von Kuroglu, vgl. S. ΚΥΡΙΑΚΙΔΗΣ, Το έπος του Διγενή και το μυθιστόρημα του Κιουρλίου, Έλλάδα 17 (1962) 256.

Versucht man, diese fünf Formen auf einen Nenner zu bringen und den wahrscheinlich ursprünglichen Ablauf der Episode zu rekonstruieren, so ergibt sich folgendes Bild: Der Vater klagt, sammelt ein Heer zur Verfolgung; das Paar reitet eine Nacht durch, Digenes schläft, das Mädchen weckt ihn und beschreibt Vater und Brüder zwecks Schonung; Digenes besiegt das Heer und die Brüder.

Einiges sei noch zu den beiden Versionen G und E bemerkt, die Zusätze aufweisen. Einerseits sind in G die Klagen rhetorisch ausgebaut, andererseits hat der Bearbeiter von ε die Episode von Sudales eingeführt. Die Erwähnung dieser Person, die offensichtlich mit dem byzantinischen General des Jahres 865 identisch ist¹⁰ und somit nicht in die theoretische Lebenszeit des Digenes (Anfang 10. Jh.) paßt, ist sicher kein literarischer Zusatz, sondern wird aus einem vom epischen Text unabhängigen Lied stammen. Einen deutlichen Hinweis darauf haben wir in der Parallellit. von E 921 (φαρία τεσσαράκοντα, νὰ κάτρη εἰς τὸν δῖκόν του) mit dem Lied 8' (Die Söhne des Andronikos) V. 24 (νὰ τραπήρησά τοὺς ἐνεαί, νὰ κάτσω στὸν δῖκόν μου). Für eine derartige Herkunft sprechen ferner die Übereinstimmung der vorhergehenden Verse mit dem Armurislid (E 914—8: Lied ε' 77—79) sowie die volkstümliche Erwähnung von 300 Kriegeren unmittelbar nach der Sudalesepisode¹¹. Auf Grund der Erwähnung von Nikaia (E 915) läßt sich wohl dieser ganze Einschub in das 13. Jh. datieren¹².

Was den Schluß der Episode betrifft, so ist zu bemerken,

Die Begegnung mit dem Kaiser

Diese Episode, die in der E-Version völlig fehlt, verläuft in der russischen Fassung ganz anders als in den beiden griechischen (G und Z). In der G-Version (V. 1922—2040) ist davon die Rede, daß Kaiser Basileios von den Taten des Digenes hörte und ihm schrieb, daß er ihn selbst sehen möchte. Darauf antwortet Digenes, er solle mit wenigen Soldaten zum Euphrat kommen. Die Begegnung findet statt, der Kaiser ist

daß der russische Redaktor eine inhaltliche Änderung vorgenommen hat, indem er Digenes zu seinem Schwiegervater gehen läßt (in G und E schlägt er dies aus und kehrt nach Hause zurück). Das Motiv war vermutlich moralisierender Art, um den Schwiegervater des Digenes nicht zu brüskieren. Im übrigen bieten G und ρ in dieser Endpartie einen vollständigeren Text als E. Dies zeigt sich an einer Einzelheit wie an dem Vers G 1655 (Πούσας καὶ τοὺς γάμους σου ἀκούστος εἰς τὸν κόσμον), der in E fehlt, in R I 152/8f. jedoch eine Entsprechung findet (радостью ты велию сотворю я свадьбу прелюваную *ich werde dir große Freude und eine rühmenswerte Hochzeit bereiten*), und besonders bei der Beschreibung der Mitgift (G 1850—81, R I 153/9—22, E 1063—73). Ferner fehlt in E die vorangegangene Aufforderung des Emirs, der Schwiegervater des Digenes solle kommen (G 1807ff., R I 152/36ff.). Statt dessen finden wir in E ein völlig neues Threnos-Motiv in bezug auf den Schwiegervater (Vers 1060—2), das bereits früher eingeführt wurde (V. 1004—15). Daß in E eine inhaltliche Lücke vorliegt, beweist der Vers 1076, in dem es heißt, der Strategos sei nach Hause zurückgekehrt, ohne daß vorher von seiner Ankunft die Rede war. Aber auch danach ist die E-Version unvollständig, insofern als sie die zweite Hochzeit übergibt (G 1887 γάμους ἄλλους), die beim Schwiegervater des Digenes stattfindet. Daß dieses Motiv der doppelten Hochzeit bereits im Archetyp vorhanden war, zeigt die russische Übertragung, in der allerdings die Reihenfolge vertauscht wurde.

sehr erfreut und sagt zu dem Helden, er solle von ihm erhalten, was er wünsche. Digenes weist dieses Angebot jedoch zurück und äußert in sehr selbstischer Weise seine Vorstellungen vom Herrschertum. Der Kaiser ernannt ihn darauf zum Patrikios, stattet ihm alle Besitztümer seines Großvaters zurück und verleiht ihm ein Chrysobull, das ihm den Besitz der Grenzgebiete bestätigt. Nun gibt Digenes noch eine Probe

seiner Tapferkeit, indem er ein wildes Pferd bändigt und einen Löwen erlegt. Danach kehrt der Kaiser wieder zu seinem Heer zurück.

Im wesentlichen gleich ist der Inhalt in der Z-Version (V. 2301—79), nur heißt der Kaiser hier Romanos, und die Mutprobe des Digenes fehlt. Ganz anders hingegen verläuft die Kaiserszene in der russischen Version (R I 154—6). Nur der Anfang ist ähnlich, wogegen die Absicht des Kaisers (hier wieder Basileios), Digenes zu treffen, von Anfang an feindlicher Art ist. Der Kaiser sendet einen geheuchelten Brief an Digenes, dieser erkennt die geheime Absicht und antwortet ebenfalls, er solle nur mit wenigen Kriegern zum Euphrat kommen. Nun sammelt aber Basileios ein ganzes Heer, schlägt am Euphrat sein Lager auf und wartet sechs Tage lang, ob nicht Digenes selbst über den Fluß käme. Da er der Aufforderung des Digenes, mit wenigen Leuten zu kommen, nicht Folge leistet, springt dieser mit Hilfe seiner Lanze über den Fluß und schlägt das Heer des Kaisers. Dieser flieht, wird aber eingeholt und gefangen. Daraufhin nimmt Digenes die Stadt des Kaisers in Besitz.

Es gilt nun, die Frage zu klären, ob die kaiserfreundliche oder die kaiserfeindliche Form dieser Szene als ursprünglich anzusehen ist und ob die Hypothese GRÉGOIRES von einem Paulikianerpos¹³ aufrecht bleiben kann. Untersuchen wir den Text der russischen Fassung genauer, so fallen sofort die märchenhafte Züge auf, denen wir auch in den übrigen Abschnitten dieser Übertragung begegnen. So sind an konkreten Angaben des Schauplatzes nur Kappadokien und der Euphrat geblieben, während die „Stadt des Kaisers“ nicht näher bezeichnet ist und auch nicht weiter vorgestellt werden kann, da Konstantinopel aus räumlichen Gründen natürlich nicht in Betracht kommt. Ganz in der Art eines Märchens ist eben das Geschehen in eine nicht genau faßbare Sphäre entrückt, und nur die genannten Reste erinnern noch an die ursprüngliche Lokalisierung der Handlung. Ein weiteres unrealistisches Element ist das Überspringen des Euphrat.

Ein wesentlicher Grund, der die Szene in der russischen Fassung verdächtig erscheinen läßt, ist ferner die Parallelität

und Vermengung mit der Philopappos-Maximo-Episode, die ebenfalls mit einem Brief beginnt. Daraus wird ersichtlich, daß keine einseitige Beeinflussung vorliegt, sondern eine wechselseitige, indem zwar der Brief der Kaiserszene auch in die Maximo-Episode eingebaut wurde, andererseits aber der kriegerische Charakter in umgekehrter Richtung beeinflussend gewirkt hat. Deutlich wird die Vermischung am Ende der Basileiosszene, als ganz unmotiviert die eigentlich zu Philopappos gehörenden Apelaten Kinnamos und Ioannikios erscheinen. Im übrigen konnten wir ja auch in anderen Fällen eine Vermengung von Episoden in ρ feststellen.

Es muß nun versucht werden, die Umgestaltung der Kaiserepisode in ρ zu erklären. Dafür haben wir drei Anhaltspunkte. Zunächst ist es die genannte Beeinflussung durch die Maximo-Szene, die das kriegerische Element hineingebracht hat. Ein weiterer Ansatz scheint in dem Vers G 2020 (καὶ πρὸς φυγὴν δὲ καὶ αὐτὸς ὁ βασιλεὺς ἐπάτην) zu liegen, dem das plötzliche Erscheinen eines wilden Löwen vorausgeht, den Digenes dann erlegt. Man vergleiche damit R I 156/13f., wo der Kaiser ebenfalls flieht, in diesem Fall allerdings vor Digenes. Die dritte und vielleicht einleuchtendste Erklärung bietet das sehr selbstsichere Auftreten des Helden dem Kaiser gegenüber. Der Übergang von der Aufforderung des Digenes, der Kaiser solle nur mit wenigen Leuten zu ihm kommen, da er sonst nicht für ihr Leben garantieren könne (G 1945—51), zu einer tatsächlichen kriegerischen Auseinandersetzung bietet sich bei einer märchenhaften Umgestaltung des epischen Stoffes gut an. Dazu paßt auch der Vers G 1937 (μὴ ὑποπέσῃς λυπηρὸν παρ' ἡμῶν ὑποστῆναι), der an die heuchlerische Äußerung des Kaisers in R I 154/32 erinnert, daß er keinen Hintergedanken habe. Ferner ist zu bedenken, daß wir in ρ des öfteren kriegerische und grausame Züge feststellen können, die im byzantinischen Epos weniger begegnen und somit eine derartige Umformung der Kaiserepisode verständlich machen¹⁴. Dabei nahm der russische Bearbeiter die Forderung des Digenes zum Ausgangspunkt, Basileios solle nur mit wenigen Leuten kommen. Deutlich zeigt sich dies an der mehrmaligen Wiederholung dieses Streitpunktes, der sich

¹⁰ Digenes 69—75. Über die verschiedenen Reaktionen auf diese Theorie vgl. H. GRAHAM, The Tale of Dovenij, *BSI*, 29 (1968) 51—74. Beantworte dieses Thema vom Verfasser bereits als Vortrag in Thessalonike 1969 unter dem Titel „Hatte das Digenesepos ursprünglich eine antikaiserliche Tendenz?“ (Druck geplant).

¹¹ Vgl. oben S. 43.

¹² MAYGORDATO XXXIX.

¹³ Zur Zahl 300 im Digenesepos und im Akritenzyklus vgl. KALONAROS I 166.

¹⁴ Vgl. KYRIAKIDES, Forschungsbericht 6.

durch das ganze Anfangsgeschehen hinzieht und schließlich den eigentlichen Anlaß zum Kampf darstellt. Außerdem hatte der russische Redaktor bei der Besiegung des Kaisers noch einen guten Anhaltspunkt in dem Vers G 1950, wo Digenes sagt, er würde den Kaiser gegebenenfalls derjenigen Soldaten berauben, die sich ungebührlich betrogen. Ferner ist es auch nicht unwahrscheinlich, daß der Vers G 1926 (*καὶ μὰθὼν τὰ περὶ αὐτοῦ ἐξεπλήττετο σόφρα*) mißverstanden wurde, indem sich der Übersetzer das Wort *ἐξεπλήττετο* in mehr negativer Bedeutung etwa als „er war außer sich“ dachte und nicht als „er war erstaunt“, wodurch die Wiedergabe durch *бысть протчен seno* (*er war sehr wütend* R I 154/9) erklärbar wäre.

Damit ist wohl deutlich geworden, daß wir nicht, wie GRÉGOIRE meinte, mit einer ursprünglich paulikianerfeindlichen Redaktion des Epos zu rechnen haben, die nur in der russischen Version auf uns gekommen und dann auf byzantinischen Boden durch eine loyale ersetzt worden wäre. Auch hätte eine solche sicher anders ausgesehen; in ihr wäre Digenes kaum so selbständig gezeichnet worden wie in den griechischen Fassungen. Schließlich erscheint die These GRÉGOIRES aus methodischen Gründen bedenklich. Denn er bezog erst die Kenntnis von den historischen Anklängen aus den beiden griechischen Versionen (besonders die Erwähnung der Paulikianer Chrysocheir und Karbeas) und trug sie dann in das russische Märchen hinein, um hierauf die griechischen, immerhin teilweise historischen, Fassungen als sekundäre Formen fallenzulassen. Zwar bietet ρ in einigen Zügen ein ursprünglicheres Bild als die griechischen Fassungen, doch würde ρ ohne diese nicht den geringsten Anhaltspunkt für die historische Festlegung des Geschehens geben. Wir sind aber auch aus rein sachlichen Gründen genötigt, die Theorie von einem ursprünglichen Paulikianerepos abzulehnen, in dem der Kaiser von Digenes besiegt worden wäre. Denn die Annahme erscheint unzumutbar, daß eine Sage nicht bloß unhistorisch, sondern den geschichtlichen Ereignissen diametral entgegengesetzt ist, da ja die Unterwerfung der Paulikianerführer Karbeas und Chrysocheir im Epos zeitlich weit vor der Kaiserszene liegt. Darüber hinaus ergeben sich bei dieser Hypothese noch weitere Schwierigkeiten, sobald man die angebliche loyale Umarbeitung erklären wollte. In diesem Fall wäre es wohl das Nächstliegende gewesen, der angenommene Redaktor hätte diese ihm anstößig erscheinende Partie völlig entfernt. Und

bei der Behauptung einer Umgestaltung dieser Episode verdoppeln sich nur die Unklarheiten. Denn wieso wäre dann Digenes nicht als tatsächlicher Untertan des Kaisers dargestellt worden, sondern vielmehr als autarker Grenzbewohner, zu dem sich der Kaiser selbst begibt, statt ihn zu sich zu beordern, der vom Kaiser verlangt, er solle nur mit wenigen Soldaten kommen, der ihm Ratschläge erteilt und dem der Kaiser einen Teil seiner Herrschaft übertragen will?

Nach dieser Klarstellung des Überlieferungswertes von ρ für die Kaiserepisode können wir dazu übergehen, die Unterschiede in den beiden griechischen Versionen G und Z zu behandeln. Gleich zu Beginn erscheint die hauptsächlichste Differenz, nämlich im Namen des Kaisers. Auf Grund der Übereinstimmung von G und ρ , die beide den Namen Basileios bieten, ist man zunächst versucht, dieser Form den Vorzug zu geben und den Romanos der Z-Fassung als eine spätere Veränderung zu betrachten. Daß diese Lösung jedoch nicht so überzeugend ist, ergibt sich aus chronologischen Gründen. Hiebei gehen wir von der längst gelungenen Identifizierung folgender Personen aus: Chrysocherpes (Z 479) bzw. Chrysoberges (G 255), der Vater des Emirs und Großvater des Digenes, ist der im Jahre 873 gefallene Paulikianerführer Chrysocheir; Ambron (Z 480, G 256), der Großvater des Emirs, ist Omar von Melitene, der 863 im Kampf gegen die Byzantiner starb; und Karoes (in denselben Versen), welcher der Onkel des Emirs sein soll, ist der ebenfalls 863 gefallene Paulikianerführer Karbeas. Berücksichtigt man nun, daß der Emir beim Tod seines Vaters noch ein kleines Kind war (G 257) und daß er die Tochter des Andronikos erst in späteren Jahren geheiratet haben kann, da er ja bereits mehrere Frauen und Kinder besaß (G 735), so würde das theoretische Geburtsdatum des Helden nach 900 liegen. Ein weiteres Hinusschieben des zeitlichen Ansatzes liefert die Tatsache, daß in dem Großvater mütterlicherseits des Digenes der 907 bei Leon VI. in Ungnade gefallene Andronikos Dukas erkannt wurde. Der Abstand zwischen den beiden Ereignissen wird auch in G 2001 ausgesprochen, woraus hervorgeht, daß der Kaiser (G 1007 heißt er statt Leon fälschlich auch Basileios), der den Großvater des Digenes verbannt hatte, aus chronologischen Gründen hier gar nicht mehr als der Kaiser in Betracht kommen kann, der die konfiszierten Güter zurückerstattet. Darüber hinaus ist es durchaus plausibel, eine der-

artige Handlungsweise Romanos I. zuzuschreiben, der ja ein Gegner der makedonischen Dynastie war. Somit ist klar, daß die Begegnung des Digenes mit dem Kaiser bereits in die Zeit Romanos' I. fällt, wie schon KYRIAKIDES¹⁵ gezeigt hat.

Einen weiteren Hinweis auf die in G vorliegende Verfälschung des Kaisernamens liefert die Tatsache, daß diese Version auch einer literarischen Beeinflussung unterlegen ist, von der sich in Z nichts findet. Es handelt sich um die Beschreibung von der Zähmung eines wilden Pferdes, die, wie GRÉGOIRE¹⁶ nachgewiesen hat, aus Theophanes cont. 230f. entlehnt ist, wo sie Konstantin VII. von dem späteren Kaiser Basileios I. berichtet. Aber auch die folgende Tat des Digenes, die Bezwingung eines Löwen, vor dem alle Anwesenden zittern, hat ihr Vorbild wohl in der Schilderung desselben Geschichtswerkes (S. 230f.), wo berichtet wird, Basileios habe auf der Jagd einen riesigen Wolf erlegt, vor dem alle in Angst geraten waren. Man erkennt deutlich, wie leicht die Anknüpfung an diesen historischen Bericht auch die Änderung des Kaisernamens von Romanos zu Basileios mit sich bringen konnte.

Auch bei den weiteren Differenzen zwischen den beiden griechischen Fassungen, die chronologische Anhaltspunkte liefern können, zeigt sich dasselbe Bild. Es scheint nämlich die Z-Bearbeitung wiederum weniger ursprünglich zu sein, insofern, als in ihr die Namen Magulioi (Z 2307) und Achaia (Z 2378) vorkommen, nicht aber in der G-Version. Auf den ersten Blick scheint die von KYRIAKIDES¹⁷ vorgeschommene zeitliche Fixierung auf das 13. Jh., indem er die Magulioi als Mongolen und Achaia als die Peloponnes auffaßte, durchaus zutreffend zu sein. Nun hat aber BARTIKJAN¹⁸ überzeugend dargelegt, daß es sich an dieser Stelle aus inhaltlichen Gründen nicht um die Peloponnes handeln kann. Es heißt ja im Epos, der Kaiser sei in Kleinasien auf einem Kriegszug gewesen, den er nach der Begegnung mit Digenes fortsetzte (Z 2378, G 2037), sodaß ein plötzliches Verlegen des Kriegsschauplatzes nach Europa völlig unmotiviert und

unrealistisch wäre. In Wirklichkeit ist nach BARTIKJAN das auch Mananalis benannte Achaia gemeint, das am oberen Euphrat in der Nähe von Theodosiopolis lag. Auch bezüglich der Magulioi ist der Sachverhalt anders, wie GRÉGOIRE¹⁹ nachgewiesen hat. Es liegt hier nämlich eine metathetische Form von Gulamioi vor, das in G 18 aufscheint und auf das arabische ghulam zurückgeht, das „Kriegsknecht“ bedeutet. Die zweite Stelle, an der das Wort Magulioi in Z vorkommt, zeigt deutlich, daß nur diese Bedeutung zugrunde liegen kann. Im Vers Z 1294 heißt es nämlich, daß der Emir mit einem Heer von Magulioi in das Reich der Rhomäer eingefallen sei. Zwar an anderer Stelle, jedoch in Schilderung desselben Ereignisses stehen in der G-Version die Gulamioi und in der E-Fassung (V. 632) bloß *ἄγροποι*. Die Vorstellung, Mongolen seien im Gefolge des Emirs gewesen, erweist sich somit in beiden Fällen als unpassend, und in der Kaiserszene ist eben nur gemeint, daß sich der Kaiser auf einem Feldzug gegen ein arabisches Heer befunden habe. Möglich wäre höchstens, daß die Metathese von Gulamioi zu Magulioi nicht alt ist, sondern erst in einer späteren Redaktion des 13. Jhs. unter Anlehnung an die Mongolen erfolgte. Auf Grund dieser Sachlage verändert sich wiederum das Bild zuungunsten der G-Version, die ihrerseits nämlich in dieser Partie eine Umgestaltung des 12.—13. Jhs. darstellt, wie KYRIAKIDES²⁰ aus der Erwähnung der Steuer für Ikonion (G 1994) geschlossen hat.

Damit hat sich die G-Fassung in der Kaiserszene aus inhaltlichen Gründen als weniger zuverlässig erwiesen als Z. Dasselbe können wir auch noch in zwei kleinen Details feststellen, in denen ρ mit Z gegen G übereinstimmt. So heißt es in G 1928 bloß, der Kaiser habe sich auf einem Feldzug gegen die „Perser“ befunden, während er sich nach Z 2306 in Übereinstimmung mit R I 154/11 vor der Begegnung mit Digenes in Kappadokien befindet. Das zweite Detail ist bloß sprachlich-stilistischer Art; man vergleiche folgende Partien:

¹⁵ *Λαογραφία* 10 (1929) 652—4.

¹⁶ *Le tombeau et la date de Digénis Akritas*, *Byz.* 6 (1931) 491.

¹⁷ *Melota* 399ff.

¹⁸ S. 163—5.

¹⁹ *L'épopée* 482.

²⁰ Forschungsbericht 6f.

G 1945 μετ' ὀλίγων παραγενοῦ πρὸς ποταμὸν Εὐφράτην
 1951 τοῖς γὰρ νέοις, ὃ δέσποτα, συμβαίνοισα τοιαῦτα
 anders Z 2324 λάβε δλίγους μετὰ σοῦ καὶ ἐλθε' ἑς τὸν Εὐφρά-
 τήν
 2329 ἢ γὰρ νεότης, δέσποτα, ἔχει πολλὰς μωρίας

Die Tochter des Haplorabdes

Nur in zwei Fassungen (G und Z) findet sich zwischen der Kaiserszene und dem Kampf mit dem Drachen eine in sich geschlossene Erzählung, die davon handelt, wie Digenes in der Wüste die von ihrem Liebhaber verlassene Tochter des Haplorabdes findet, mit ihr seinen ersten Ehebruch begeht und sie dann zu dem Ungetreuen zurückführt, dem er zuvor das Leben gerettet hatte. Zuerst haben wir die Frage zu klären, ob diese Episode, mit der die Ioh-Erzählung des Digenes beginnt, dem Archetypus zugehört hat. Einen Hinweis darauf, daß sie in ε ursprünglich vorhanden war, haben wir in den zwei Restversen (E 1081f.), die die Episode einleiten und dem Beginn von Z 2412ff. entsprechen. Ferner kennt auch der türkische Roman von Said Battal²¹ einzelne Züge dieser Szene. So erinnert die Episode, wie sich Gulendäm in den von ihrem Vater gefangengehaltenen Said verliebt (I 160), an das Verhältnis von der Tochter des Haplorabdes mit dem ebenfalls eingekerkerten Sohn des Antiochos. Noch deutlicher ist die Beziehung an einer ganz anderen Stelle, als nämlich Akrates (d. i. Digenes Akrites) die verlassene Kaisertochter Kitājūn trifft (II 79). Eine mögliche, von KALONAROS²² vermutete Reminiszenz scheint ferner in der russischen Fassung vorzuliegen, in der es von der Tochter des Stratig heißt, sie wolle Männerkleidung anlegen und selbst kämpfen (R I 148/24f.), was teilweise an G 2165 erinnert (εἰς νεανίσκου τὴν σολὴν μεταβαλοῦσα εἶδος). Zuletzt sei noch auf zwei weitere Anlehnungen hingewiesen: Z 2507 vgl. mit dem Armurisdied (KALONAROS ε') V. 50 und Z 2462 mit der Achilleis I 121.

Was nun die ursprüngliche Gestalt der Haplorabdes-Episode im einzelnen betrifft, so läßt sich kaum mehr erreichen, als auf die Unterschiede in G und Z hinzuweisen.

vgl. R I 154/24—26: немного же помни воин с собою, ...
 зане юность человеческая на много безумие приводит.
 (nimmt wenige Krieger mit Dir ... da die Jugend des
 Menschen in viel Torheit verfällt).

Die kompilierte Version Z läßt sich zwar zum Großteil, aber eben nicht völlig auf dieselbe Vorlage wie G zurückführen, sodaß uns bei den Abweichungen ein Kriterium für die Ursprünglichkeit fehlt. Gleich zu Beginn treffen wir auf einen beträchtlichen Unterschied, indem Z nicht damit beginnt, wie Digenes die Tochter des Haplorabdes in der Wüste trifft, sondern mit der Vorgeschichte vom Sohn des Antiochos. An sich ist dieser Zusatz entbehrlich, da wir später (G 2110ff. = Z 2514ff.) dasselbe erfahren. Kaum möglich ist hingegen die Entscheidung, ob Digenes im Archetypus 15 Jahre (G 2068) oder bereits 18 (Z 2461) alt war. Eine Textverschlechterung ist in Z 2464 festzustellen: εἰς κάμπους ἐκατέλαβον ἀνδρῶν τῶν Ἀραβίτων gegenüber G 2069 ἀνδρῶν τὲ καταλαβὸν κάμπους τῆς Ἀραβίας, eine Reminiszenz daran sind anscheinend die Verse E 1698f. Nach einer längeren übereinstimmenden Partie läßt sich in G ein kleiner Einschub nachweisen (2148 ist eine Doublette zu 2147). Schwierigkeiten ergeben sich beim Vergleich von G 2230—58 mit Z 2636—73. Der entscheidende Unterschied besteht darin, daß in Z berichtet wird, die Araber, die zur Quelle kamen, hätten die Tochter des Haplorabdes vorübergehend dem Digenes entrisen, wogegen sie in G so gleich die Flucht ergreifen, nachdem sie den Helden erkannt haben. Immerhin lassen sich Anzeichen anführen, die für einen Einschub in Z sprechen. Die erste Unstimmigkeit liegt darin, daß es in Z 2635 heißt τινὲς δὲ μὲ ἐγνώρισαν, worauf im folgenden Vers die Frage folgt τίς αὐτὸς ὑπάρχει, und dann erst ein Araber die Antwort gibt, wogegen in G 2229—31 die richtige Sinnfolge bewahrt ist. Besonders deutlich ist ferner der Widerspruch zwischen Z 2642 καὶ ἐμακρότετε ταχὺ, μὴν χαλασθῶμεν ἔλοι und Z 2644f. Ἄλλ' ἔγεις

ἀπορίσθητε καὶ περισσασθῆτε. Schließlich stört ein wenig die Tatsache, daß es zuerst hieß, 100 Araber hätten Digenes überfallen (Z 2628), von denen Digenes viele tötet (2634), die aber dann wieder in voller Zahl auftreten (2648). Aus all dem läßt sich mit Sicherheit schließen, daß Z hier aus einer Kompilation von γ und Y besteht und daß wir aus Gründen der klaren Komposition den Text von G für authentischer als die in Y vorhanden gewesene Variation der Szene zu betrachten haben. Das Motiv für die Umgestaltung der Episode (daß die Araber die Tochter des Haplorabdes vorübergehend

entführen) scheint für den Redaktor von Y der Wunsch gewesen zu sein, Digenes nicht völlig unüberwindbar darzustellen und damit das Geschehen lebendiger zu gestalten. Ganz deutlich kommt dies in der späteren, ebenfalls eingeschobenen Ankylos-Episode zum Vorschein, in der ja Digenes sogar einmal besiegt wird. Ein vermutlicher Zusatz in G — weil inhaltlich entbehrlich — sind die Verse G 2248—56, die als moralisierende Erweiterung eines Redaktors gewertet werden können. Bloß kommentierende Einschübe finden wir schließlich in G 2283 und 2332.

Der Drache und der Löwe an der Quelle

Für diese Episode kommen folgende Texte in Betracht: G 2375—2447, E 1086—1141, R I 146/7—10 (nur Drache) sowie einige Volkslieder. Nicht zu berücksichtigen ist hingegen die kompilierte Version Z, die in diesem Abschnitt inhaltlich nichts Neues bringt. Was die verbleibenden Fassungen betrifft, so wurde bereits gezeigt, daß in ρ die Drachenszene an die Jugendtaten des Digenes angeschlossen wurde. Aber auch in zwei Liedern finden wir sie an einer anderen Stelle (α' 80ff. und β' 193ff.), indem sie dort in die Einführung des Mädchens eingebaut wurde. Schwierigere Probleme ergeben sich beim Vergleich von G mit E, die am Beginn dieser Partie beträchtlich voneinander abweichen. Während nämlich in E der Drache den beiden unterwegs begegnet, ist die Situation in G gänzlich anders: Als Digenes schläft, geht seine Frau zur nahe gelegenen Quelle und trifft dort auf den Drachen. Versucht man nun, die Volkslieder als Eehtheitskriterium zu verwenden, so scheint zunächst die E-Fassung den Vorzug zu verdienen, da die Lieder β' und α' 50 ebenfalls berichten, daß die beiden unterwegs waren. Doch kommt dem keinerlei Beweiskraft zu, da der Akritenzyklus keine Einheitlichkeit zeigt. In α' 80ff. und β' 193ff. steht die Drachenszene ja in anderem Zusammenhang und außerdem ist dort der Drache unter einem Felsen verborgen, von wo ihn Digenes hervorholt. Außerdem paßt das wohl auch akritische Lied „Das Mädchen am Brunnen“²³ sehr gut

zu G 2378—81 (sie trifft den Drachen an der Quelle). Die Entscheidung kann somit nur durch die kritische Prüfung von G und E selbst herbeigeführt werden. So könnte man in E ein Relikt der Quelle in dem V. 1085 (ὄρατα ψυχρότατα) erblicken. Andererseits ist das Detail in G, daß Digenes schläft, während seiner Frau der Drache begegnet, wahrscheinlich ein späterer Zusatz, da in dem Rückblick des Helden (G 3448ff.) bei der Erwähnung des Drachen nicht davon die Rede ist, sondern erst beim Löwen. Dafür spricht auch der unglückliche Vers G 2384 (ὁ φίλων με ἠγρότητος καὶ ἀρτίως καθέδου), der die Widersprüchlichkeit deutlich erkennen läßt. Es ist anzunehmen, daß sich dieser Zusatz aus der ursprünglichen, jetzt nur in ρ und einem Lied erhaltenen Schlafszene²⁴ hier eingeschlichen hat, wofür besonders die Ähnlichkeit von G 2391 τῆς δὲ φωνῆς εἰς τὴν ἐμὴν καρδίαν ἠχῆστος mit dem Lied α', V. 67 τὰ δάκρυα τῶν ἐκατέβαιναν στ' Ἀκρίτα τὴν καρδίαν spricht. Im weiteren erweist sich jedoch G als ursprünglicher, da diese Version eine einwandfreie Komposition aufweist, während wir in E ein Schwanken zwischen der dritten (V. 1083—92) und der ersten Person (V. 1093ff.) beobachten. Daß auch für E in diesem Abschnitt die Erzählung in der ersten Person die richtige sein muß, ergibt sich daraus, daß das gesamte anschließende Geschehen (Apelaten und Maximo) wie in G in der ersten Person berichtet wird und erst dann, genauso wie in G, wieder die dritte Person ver-

²¹ Die Fahrten des Sajjid Battal, übersetzt von H. ERBE, 2 Bde., Leipzig 1872.

²² II 283 A. 1.

²³ Vgl. oben S. 44.

²⁴ Vgl. oben S. 57 f.

wendet wird. Ferner ist anzunehmen, daß sich der Drache tatsächlich an einer Quelle befindet und nicht dem Paar unterwege begegnet, da dies prinzipiell auch in ρ der Fall ist. Das zeigt sich überdies an einer Widersprüchlichkeit in E selbst, indem der Vers 1123 K' $\acute{\alpha}\nu\alpha\pi\tau\eta\delta\omega\ \epsilon\ \tau\eta\nu\ \kappa\lambda\acute{\iota}\nu\eta\nu\ \mu\omicron\upsilon\sigma\ \pi\eta\delta\omega\ \xi\zeta\omega\ \tau\eta\varsigma\ \tau\acute{\epsilon}\nu\tau\alpha\varsigma$ klar beweist, daß Digenes nicht unterwege war, sondern sein Zelt aufgeschlagen hatte, wie in G. Die Erklärung für diese Unstimmigkeit ist nicht schwer zu finden: der Redaktor von ϵ hat in den ursprünglichen Text des Epos eine andere Volksliedtradition eingebaut, die wir in den Liedern $\alpha\beta'$ und $\kappa\beta'$ V. 50 heute noch nachweisen können. Was nun den weiteren Verlauf der Drachenszene betrifft, so stimmen die drei Versionen G, E, ρ darin überein, daß der Drache drei Köpfe hatte und Digenes diese mit einem Schwertstreich abtrennte. Einen sehr interessanten Beweis für das alte Bestehen einer abweichenden Überlieferung (Drache mit einem Kopf, dem Digenes fünf Streiche mit dem Speer und einen mit dem Schwert versetzt) erbrachte A. FRANTZ²⁶ nach einer bildlichen Darstellung, die das Lied

Die Philopappos-Maximo-Episode

Untersuchen wir die Quellen, die für die Kenntnis dieses Abschnitts in seiner ursprünglichen Form relevant sind, so müssen wir zunächst die Volkslieder ausschalten. Es gibt zwar welche (δ' und $\iota\epsilon'$), in denen das Leitmotiv vom Versuch, die Frau des Digenes zu entführen, aufscheint; doch fehlen die Personennamen, und außerdem liegt eine Ausweitung der Handlung auf eine bereits gelungene Entführung vor. Es ist aber noch eine andersartige Umformung im Akritenzkyklus festzustellen, die von den Versen G 2748f. bzw. E 1364f. ihren Ausgangspunkt nahm, wo es heißt, die Tochter des Dukas sei für Ioannikios bestimmt gewesen, und dazu führte, daß Giannes als ihr erster Mann bezeichnet wurde ($\kappa\beta'$ 103). Daß hier nicht etwa im umgekehrten Sinn eine Veränderung des epischen Textes vorliegt, zeigen die Lieder α' 10f. und β' 19f., die eine dem Epos nähere Zwischenstufe darstellen, indem sie von der beabsichtigten, aber

\times' 19 glänzend bestätigt. Freilich sagt dies nichts über den Archetyp des Epos aus, sondern nur etwas über die Existenz einer derartigen Liedtradition. Das in G folgende Detail, Digenes habe den Leichnam des Drachen fortschaffen lassen, kann durch nichts gestützt werden und ist daher als Zusatz zu betrachten, der inhaltlich ohnedies entbehrlich ist. Daß sich der Held hierauf zu seinem Lager begibt, zeigt die Übereinstimmung von E 1123 mit G 2427; ob er auch schläft, wie in G, bleibt hingegen unsicher.

Von dem nun folgenden Erscheinen eines Löwen berichtet uns außer G und E nur das Lied β' V. 193—9, wenngleich in anderem Zusammenhang. In ρ ist es anscheinend infolge der durch die Transponierung störenden Parallelität zu dem vom jugendlichen Digenes erlegten Löwen weggeblieben. Die Episode schließt damit, daß Digenes auf der Laute spielt und seine Frau dazu singt, um sich vom Schrecken zu befreien. Dieses Lied, mit dem die Überleitung zur nächsten Episode hergestellt wird, ist in G 2438—41 offensichtlich vollständiger überliefert als in E 1138f.

nicht durchgeführten Verheiratung der Königstochter mit Giannes (Giannakos) berichten.

Auch die russische Fassung erweist sich bei näherer Betrachtung als nahezu völlig irrelevant für die Rekonstruktion dieses Abschnitts. Der Grund hierfür ist die falsche Placierung der Stelle vor der Heirat des Digenes sowie die Vermengung mit anderen Szenen und Motiven, worauf z. T. schon früher hingewiesen wurde (vermutliche Vermischung mit der ersten Apelatenzene, Übernahme des Briefmotivs aus der Kaiserszene). Im Detail zeigt sich diese Verbindung ferner gleich zu Beginn, als Maksima (dies ist die richtige Namensform der russischen Fassung: R I 147/1 und 153/31; Maksimiana heißt sie in R II 174 ff.) unseren Helden mit dem Monat Mai, dem König der Monate, vergleicht. Diese Stelle steht nämlich im griechischen Epos innerhalb einer an Achilleus Tatios angelehnten Naturschilderung vor der Drachenszene. Ander-

seits fehlen in diesem Zusammenhang die Namen der Apelaten Kinnamos und Ioannikios, die in der Form Kanam und Iaakim völlig unmotiviert am Ende der Kaiserszene begegnen (R I 156/36). Zu beachten ist ferner die wechselseitige Beeinflussung im Hinblick auf die Gestalt der Stratigovna: einerseits Übertragung der kriegerischen Züge auf die Stratigovna (R II 179/17—19), andererseits vergebliches Werben von Kaisern und Königen um Maximo (177/16f.), das eigentlich nur zur Stratigovna gehört (177/7f.). Somit bleibt an Gemeinsamkeiten von ρ mit den griechischen Fassungen nur die in wenigen Sätzen zusammengeraffte Schilderung des Kampfes (S. 176), der aber anders endet (Gefangennahme des Philopappos und der Maximo 176/17f.). Das Motiv des russischen Bearbeiters, den gesamten Rahmen dieser Episode zu ändern und bloß den kriegerischen Kern zu belassen, ist anscheinend moralisierender Art; er wollte es vermeiden, den zweiten Ehebruch des Digenes darzustellen (der erste fehlt ja in der überhaupt nicht übertragenen Partie von der Tochter des Haplorabdes). Deshalb änderte er die Abfolge der Handlung und versuchte, die abweisende Haltung des Digenes gegenüber dem Werben der Maximo dadurch auf gekünstelte Art zu motivieren, daß das Leben des Helden im Fall seiner Verbindung mit ihr statt 36 nur 16 Jahre betragen würde.

Nur von untergeordneter Bedeutung ist die Z-Version, die in diesem Abschnitt zum Großteil aus einer Kompilation derselben Vorlagen besteht, die G und E zugrunde liegen. Ihre Zusätze, die wir auf die Vorlage Y zurückgeführt haben (Ankylasepisode etc.), können für X nicht in Betracht kommen, da sie in den Handlungsablauf mehr oder weniger unpassend eingeschoben wurden und durch keine weitere Quelle gestützt werden. Die einzige Partie, die somit außer den Versen 3699—3738 (Blattverlust in G) zum Vergleich heranzuziehen ist, stellt der Abschnitt 3493—3611 dar, der in G in abweichender Anordnung begegnet (2929—3044). Es scheint nämlich Z auf Grund der besseren Komposition hier den Vorzug vor G zu verdienen. Während nämlich in Z die zeitliche Abfolge in der Darstellung eingehalten ist, erfolgt in G ein späterer Nachtrag zum Kampfbericht (3018—42), der durch die zweimalige Erwähnung, daß viele Pferde übrig-

geblieben seien, von denen Digenes der Maximo eines gegeben habe (3015—7 und 3043f.), in den Zusammenhang eingebaut wurde. Allerdings läßt sich nicht entscheiden, wie weit dieser Abschnitt in X vorhanden war und wie er im einzelnen ausgefallen haben könnte, da E diese Schilderung übergibt.

Demnach bleiben für die Rekonstruktion dieser Episode praktisch nur die Versionen G und E. Es ist klar, daß wir auf Grund dieses Tatbestandes in vielen Details keine Entscheidung bei Abweichungen der beiden Fassungen treffen, sondern bloß versuchen können, aus inhaltlichen Gründen die ursprüngliche Form in groben Zügen darzustellen. Gleich zu Beginn treffen wir auf einen Zusatz in G. Von diesem ist die Ortsangabe (V. 2450) trösis (vgl. auch 2739), die zur Lokalisierung der Apelaten um Samosata gut paßt (E 1311)²⁷, als echt anzusehen. Anders steht es mit den folgenden Versen, die teils aus einem unsinnigen volksetymologischen Zusatz (2451f.), teils aus einer unpassenden Vorwegnahme der Namen der drei Apelatenführer bestehen (2453—5). Letzteres geht daraus hervor, daß Digenes zuerst nicht mit ihnen kämpft, sondern mit ihrem Heer, wie in E (vgl. G 2462 und 3464f.), und sie selbst erst später auftreten. Nachdem die weitere Handlung ungefähr gleich verläuft (nur auf ein kleines Detail sei hingewiesen: in G fehlende Wendung von E 1203 $\mu\epsilon\ \tau\eta\varsigma\ \mu\eta\tau\acute{\rho}\epsilon\varsigma\ \mu\omicron\upsilon\sigma\ \tau\eta\nu\ \epsilon\upsilon\chi\eta\nu$ erinnert an R II 177/24 und 178/21f.), ist ein Unterschied zwischen G 2557—61 und E 1246f. zu bemerken. Während nämlich Digenes in G seinen Gegner Philopappos auf den Kopf trifft, worauf dieser zu Boden stürzt, schlägt er ihm in E bloß die Waffen aus den Händen, worauf der Unterlegene weint und fortgeht. Daß G in dieser Einzelheit zuverlässiger ist, zeigt uns die Darstellung in R II 176/11f. ($\text{и ударил его между плечи погвинцею и долу его с коня сверже и е траф ihn mit der Keule zwischen die Schultern und warf ihn vom Pferd hinunter}$), die trotz kleiner Unterschiede dem Text von G näher steht. Eine weitere irrtümliche Verschlechterung liegt in den Versen E 1254—8 vor, worauf bereits KALONAROS²⁷ hingewiesen hat. Auch in E 1316 können wir eine Abweichung von der ursprünglichen Textgestalt nachweisen, da durch die Zuteilung der Verse 1317—9 an Philopappos (in G 2647—63 sprechen zuerst

²⁶ A Byzantine Epic and its illustrators, *Byz.* 15 (1941) 87—91.

²⁷ Vgl. GRÉGOIRE, Digenes 96—98.

²⁸ II 179.

die beiden anderen Apelaten) die Differenzierung (Kinnamos und Ioannikios halten Digenes für ein Gespenst, Philopappos bleibt realistisch) zur folgenden tatsächlichen Rede des Philopappos (E 1321 ff., G 2666 ff.) verloren geht, wodurch ein inhaltlicher Widerspruch entsteht. In der Folge sind in G zwei kleine explikatorische Einschübe festzustellen (2719 f. und 2758). Nach E 1411 haben wir offensichtlich mit einer Lücke zu rechnen, da die durch die Verse G 2788 ff. gegebene Überleitung fehlt. Unklar bleibt jedoch, ob die Verse E 1412—32, die in G keine Entsprechung finden, im ursprünglichen Text vorhanden waren. Im folgenden notiert man wieder zwei kleine Zusätze von G, einen sentenzhaft-moralisierenden (2832) und einen explikativ-beschönigenden (2844). Hingegen liegt nach E 1463 eine Lücke vor, weil die in G 2850 ff. weiter geschilderte Flucht der Apelaten über den Fluß sinngemäß unentbehrlich ist, wie deren späteres Erscheinen jenseits des Euphrats beweist (E 1492, 1518 und G 2877, 2901). Aber auch die Beschreibung des Versteckes (G 2859 ff.), die in E fehlt, ist wenigstens teilweise inhaltlich notwendig. Anders liegt der Fall bei den Versen G 2880—2, denen E 1488—91 gegenübersteht. Während nämlich in G, abgesehen von der Maximo nur von den vier Apelaten die Rede ist, ist in E auch Milimites dabei. Daß die letztere Version dem ursprünglichen Text entspricht, ergibt sich einerseits daraus, daß in G Melimites nach den Versen 2836 ff. ganz unmotiviert verschwindet (sein etwaiger Tod wird auch nicht erwähnt) und er anderseits in E und unabhängig davon in Z auch noch später auftritt (E 1589, Z 3535 und 3570 als Melomentes). Eine lange Partie, die in E keine Entsprechung findet, sind die Verse G 2929—98. Davon ist der Beginn (bis V. 2943)

Der Palastbau des Digenes

In den drei griechischen Versionen G, Z, E folgt auf die Maximo-Episode ein Abschnitt, in dem beschrieben wird, wie sich Digenes einen Garten und einen Palast am Euphrat errichtet. Die Rekonstruktion des Archetypus kann hierbei deshalb kaum gelingen, weil G und Z gegenüber E sehr beträchtlich abweichen. Wenn wir die Tatios- und Melitontes-Einflüsse aus den beiden ersten Fassungen ausschneiden und auch die literarischen Anlehnungen in E (Tatios, Arrian) abrechnen, so bleibt als sicherer Bestand von X kaum mehr

sicher ein Zusatz, da er bloß explikativer Art ist und sich durch die Wiederholung von V. 2928 in 2944 verrät. Hingegen muß anschließend eine Lücke in E vorliegen, da in dieser Version jeglicher Kampf des Digenes mit Leandros fehlt, was jedoch nach V. 1590 (Κ' ὁ Αἰκάνδρος ὁ ταπεινὸς πλήρης κατασχυμμένος) jedenfalls zu erwarten ist. Außerdem vermißt man auch die Besiegung der Apelaten und des ganzen Heeres durch Digenes. Demgegenüber dürfte in G 2992—3 wenigstens teilweise ein späterer Zusatz vorliegen, da der Vers 2993 (μετὰ τῆς ποθῆτῆς σου) schlecht in den Mund der Maximo paßt, wenn man ihre offensichtliche Unkenntnis der Tatsache bedenkt, daß Digenes bereits verheiratet ist (3102 ff.). Damit sind wir wieder bei einer Unvollständigkeit von E angelangt, da nach V. 1556 die in G 3103 sowie in R II 177/20f. ausgesprochene Zusicherung der Maximo fehlt, sie würde Digenes in allen Kämpfen beistehen. Was schließlich das Ende der Episode betrifft, so läßt sich infolge der fast gänzlich Abweichung zwischen G und E nur sehr wenig über die vermutliche Form von X aussagen. Immerhin können wir einerseits in G 3115—7 einen literarischen Einfluß aus Achilleus Tatios nachweisen und den Schluß (3127—31; Digenes tötet Maximo) als unechten pseudomoralisierenden Zusatz ausklammern, da er in direktem Widerspruch zu V. 3124 (τὴ δ' ἔσπευ μὴ θνεῖσθαι ὡς γυναικὰ φονεύσας) steht, während er im Rückblick des Digenes (G 3486 f.) eine unsinnige blasphemische Wiederholung findet. Anderseits wirkt das Heucheln des Digenes (Z 3737—47, G 3119—26) weit realistischer als sein Eingeständnis (E 1586—9). Schließlich liegt in E 1594 ein Kompositionsbruch vor, da hier Digenes plötzlich wieder in der dritten Person erscheint.

als das, was das Digeneslied κδ' Ἀκρίτας κάστρον ἔκτισεν 1—8 beinhaltet:

Ἀκρίτας κάστρον ἔκτισεν κ' Ἀκρίτας περιβόλιον
' ἑς ἕναν ὁμάλ', ' ἑς ἕναν λιβάδ', ' ἑς ἕναν πιδέξιον τόπον.
' Ὅσα τοῦ κόσμου τὰ φυτὰ, ἐκεῖ φέρ' καὶ φυτεύει,
κ' ἄσα τοῦ κόσμου τ' ἄμπελιά, ἐκεῖ φέρ' κ' ἄμπελώνει,
κ' ἄσα τοῦ κόσμου τὰ νερά, ἐκεῖ φέρ' κ' ἀλλὰ κώνει,
κ' ἄσα τοῦ κόσμου τὰ πουλιά, ἐκεῖ πάει καὶ φαλεύσιον.

Der Grund, weshalb sich kein weiterer Bestand für den Archetyp wahrscheinlich machen läßt, liegt natürlich darin, daß diese Schilderung besonders anfällig war, zu einer Ekphrase ausgestaltet zu werden, und wir nicht wissen können, ob bzw. wieweit dies in X bereits der Fall war. Im übrigen können wir hier nur auf einige Aufsätze verweisen, vor allem was den nur in E erwähnten Brückenbau des Digenes anlangt²⁸. In E schließt die Episode mit einer Beschreibung des Grabmals des Digenes, während in G und Z noch eine lange Partie folgt, die die Bestattung seiner Eltern und die Totenklagen enthält. Immerhin läßt sich nachweisen, daß die Komposition in E lückenhaft und zerstört ist. Zunächst haben wir mit einem sekundären Volksliedeinfluß in dieser Fassung zu rechnen, da in V. 1676 im Gegensatz zu

dem Inhalt des Epos von 300 Gefährten desselben die Rede ist, die zu einer anderen Überlieferung gehören (vgl. die Lieder κα' 50 und κβ' 35). Im nächsten Abschnitt werden wir sehen, daß ein gleicher Einfluß auch in der Todeszene vorliegt. Außerdem ist die zeitliche Abfolge der Darstellung dadurch gestört, daß die Beschreibung des Grabmals der beiden Verstorbenen vor der Todesepisode liegt und nicht erst danach, wie in der G-Fassung. Schließlich sind als Relikt der ursprünglich wohl etwas ausführlicheren, wenn auch gewiß nicht so breit rhetorischen (wie in G und Z) Erzählung vom Tod der Eltern des Digenes nur noch die außerhalb des Sinzusammenhanges stehenden Verse 1682 f. geblieben. In der Handschrift sind sie, wie bereits oben gezeigt wurde²⁹, völlig falsch placiert.

Der Tod des Digenes

Für die Rekonstruktion der ursprünglichen Gestalt dieser Szene im Epos kommen wieder E, G und Z in Betracht, und zwar deshalb, weil Z in diesem Abschnitt nur zu einem kleinen Teil eine Kompilation aus γ und ε darstellt, weshalb sie hauptsächlich auf der angenommenen dritten Vorlage Y beruhen muß. In der russischen Übertragung wurde diese Episode ausgelassen.

Betrachten wir die Einleitung zu dieser Szene, die mit der Erwähnung der tödlichen Krankheit schließt, so stehen einander die Verse G 3368—3403, E 1684—95 und Z 4228—41 (4225—27 scheiden als Zusätze aus) gegenüber. Nach einem übereinstimmenden Einleitungsvers zeigt sich bald eine große Verschiedenheit, indem E und Z bloß ein Lob des Digenes und Klagen über seinen Tod bringen, in G hingegen eine konkrete Darstellung vom Besuch einiger Freunde und von der Krankheitsursache („Rückgratverkrümmung“) folgt. Obwohl diese Schilderung glaubwürdig ist, kann sie doch nicht als sicherer Bestand für den Archetyp in Frage kommen, da auch mit einem sekundären Erklärungsversuch der Todesursache zu rechnen ist, der nach MAVROGORDATO³⁰ aus einer

Anlehnung an das Bad Alexanders im Kydnos hervorgegangen sein könnte (Digenes badete mit seinen Freunden und wurde danach krank). Immerhin ist die Anwesenheit von Freunden des Digenes als ursprünglich anzusehen, da sie auch in einigen Akritenliedern begegnen.

Anders liegt die Problematik im weiteren Verlauf der Todesepisode. In E wird nämlich im Unterschied zu den anderen beiden Fassungen berichtet, Digenes habe seine Gefährten gerufen und ihnen von seinen Kämpfen erzählt, die er teils mit ihnen, teils allein durchgemacht habe. Es erweist sich nun aus mehreren Gründen, daß hier E nicht den Archetyp wiedergeben kann. Zu allererst vermischen wir die Erwähnung der Ärzte am Sterbelager des Helden, von deren Vorhandensein sowohl später der Vers 1819 als auch die anderen Versionen (Z 4243, G 3421 nur einer) sowie außerdem das Lied κζ' zeugen. Ferner — und dies ist als entscheidendes Argument zu betrachten — steht die Erwähnung der dreihundert Gefährten des Digenes völlig im Widerspruch zu dem gesamten Geschehen des Epos. Daß Digenes immer nur allein kämpft, wird öfter berichtet, so z. B. in E 868 und 1213. Natürlich

²⁸ A. ΧΥΝΟΡΟΥΛΟΣ, Το ἀνάκτορον τοῦ Διγενῆ Ἀκρίτα, Λογογραφία 12 (1948) 647—88; E. ΚΡΙΑΡΑΣ, Ἀκρίτικὰ, Προσφορά εἰς Σ. Κυριακίδη, Θεσσαλονίκη 1953, S. 383—8; A. ΧΥΝΟΡΟΥΛΟΣ, Ὁ τάφος τοῦ Διγενῆ, Ἐλληνικά 20 (1967) 24—28.

²⁹ S. 38 f.

³⁰ Digenes 233.

findet sich kein direkter Widerspruch zu den vorangegangenen Episoden, da der Redaktor von ε in V. 1722 ausdrücklich die Kämpfe des Digenes abhebt, die er allein bestand; wenn wir jedoch die davor stehenden Verse 1699—1721 ansehen, erkennen wir auf den ersten Blick, daß hier von völlig anderen Ereignissen die Rede ist. So heißt es, Digenes habe mit einer ganzen Schar von Löwen gekämpft (E 1710—17) und seine Gefährten in allen Kämpfen vor dem Tod bewahrt. Ein letztes Argument ist die Inkonsequenz der Komposition, indem nämlich Digenes von den Erlebnissen mit seiner Frau, an denen seine Gefährten nicht teilnahmen, teils diesen (E 1722—34: Apelaten, Drache), teils in Entsprechung zu den anderen Fassungen ihr selbst erzählt (E 1763—8). Aus diesen Gründen wird klar, daß ε in diesem Abschnitt eine Kompilation bietet, die sich auch genau verfolgen läßt, wenn wir die Akritenlieder zum Vergleich heranziehen. So erinnern im Lied κ' V. 4 της 'Αραπαῖς τὰ ἔρη an E 1698 und V. 12 ἔζητα λοντάρια σκότωσα an E 1710ff. Auch in dem Lied κα' 50ff. und in κβ' 35—99 erzählt Digenes dreihundert Helden von seinen Taten. Der Unterschied zur E-Version liegt aber darin, daß sich in den Liedern keinerlei Andeutung dafür findet, daß die Freunde (κ' 1) bzw. dreihundert Helden (κα' und κβ') Kampfgefährten des Digenes gewesen seien, sondern Digenes im Kampf immer nur allein erscheint, so wie in den Liedern des Akritenzyklus, die andere Episoden betreffen. Wir sehen nun, wie in ε der ursprüngliche Text des Epos vom Teil durch Einfüsse anderer Lieder überlagert und außerdem noch selbständig verändert wurde. Dabei ist allerdings zu betonen, daß dies nicht zugleich bedeutet, daß dieser Digenesstoff (Erzählung von anderen Heldentaten gegenüber Freunden) sekundär oder weniger alt ist — die Erwähnung von Freunden bringt ja auch die G-Version —, fest steht nur, daß er in den Archetyp des Epos nicht aufgenommen worden ist.

Wenden wir uns nun wieder den Fassungen G und Z zu, so läßt sich infolge von Abweichungen bis zum Beginn des Abschiedsgesprächs des Digenes mit seiner Frau für X nur soviel geltend machen, daß Digenes mehrere Ärzte zu sich rief, die er dann fortschickte, weil sie nicht helfen konnten. Man wird hierbei die Erwähnung bloß eines einzigen Arztes in G 3425 ablehnen, da ja auch im Lied κκ' mehrere erscheinen.

Bis zum Tod der beiden sind wieder alle drei Bearbeitungen zu berücksichtigen. Bevor noch Digenes seine Frau zu

sich gerufen hat, erscheint ihm in E 1758 ein Todesengel, was an das Lied κκ' V. 6 erinnert; in G und Z fehlt dieses Detail. Im weiteren erzählt Digenes von seinen Taten, wobei der Text von G 3431—89 mit dem von Z 4264—4312 inhaltlich im wesentlichen übereinstimmt, während infolge der teilweisen Vorwegnahme der Erzählung in E nur wenige Verse dem gegenüberstehen (1762—8). Bezüglich des anschließenden Inhalts des Zwiesgesprächs ist zu beachten, daß Z für die Rekonstruktion von X nicht in Betracht kommt, da die Partie von V. 4313—4417 (Tod der beiden) über eine Kompilation aus γ und vor allem ε nicht hinausgeht, wenn man von dem durchaus entbehrlichen Einschub 4320—37 absieht. Somit bleiben für diesen Abschnitt die Verse G 3491—3506 sowie E 1769—1855 (Ende). Dabei besteht eine beträchtliche Ähnlichkeit am Beginn: G 3491—5 entspricht E 1769—73. Die teilweise Übereinstimmung des Ausdrucks ermöglicht die Feststellung, daß der Text von G als besser zu betrachten ist. So liegt eine Verschlechterung der dreifachen Variation in G Χάρων—ἔδης—τάφος zu einer bloß zweifachen in E Χάρως—Χάρωντας—ἔδης vor, was durch den Wechsel der Wortform Χάρως:Χάρωντας noch unterstrichen wird. Im Anschluß daran müssen wir in beiden Fassungen einige Verse übergehen (G 3496—3502 und E 1774—82), da sie gänzlich verschieden sind. Jedenfalls sind sie leicht entbehrlich, zumal da bei Auslassung dieser Partie der Anschluß durch die weitere Ausführung des Motivs der Witwenschaft gegeben ist. Hierfür kommen für den Archetyp G 3503—8 sowie E 1783 und 1790—3 in Frage. Außerdem ist noch ein, wenn auch stark verändertes, Relikt im Lied κβ' 102f. vorhanden. Die Verse E 1784—89 stellen eine Erweiterung dieses Motivs dar (Digenes sagt, er hinterlasse seiner Frau genügend Reichtümer). Nachdem der Held seine Rede beendet hat, folgt das in beiden Fassungen ziemlich übereinstimmende Gebet seiner Frau (G 3520—48: E 1797—1848), vor dem in G noch ihr Schwur eingeschaltet ist, sie werde keinen anderen Mann nehmen. Wie aus dem angeführten Verstand ersichtlich ist, hat der Redaktor von ε den Text des Gebets mit einigen unwesentlichen Zusätzen aufgefüllt. Danach wird geschildert, wie die Frau des Digenes ihren Mann im Todeskampf liegen sieht und vor Schmerz stirbt (G 3549—56 entspricht mit einigen wörtlichen Übereinstimmungen E 1849—54). Darauf folgt nur in G ein kurzes Gebet des Helden, der Gott dafür dankt und

dann selbst stirbt. Da der Inhaltsablauf dies nicht erfordert, liegt wohl ein späterer Zusatz vor. Das Motiv des gleichzeitigen Todes haben auch die Volkslieder bewahrt, allerdings mit der Variation, daß Digenes seine Frau in der Umarmung erdrückt (κβ' 107, κκ' 8).

In zwei Fassungen (G 3567—3681 und Z 4418—4526) folgt auf den Tod der beiden noch eine Schilderung des Begräbnisses sowie der Totenklagen. Da die beiden Versionen in diesem Abschnitt nur ganz wenige wörtliche Übereinstimmungen (die aber immerhin ausreichen, eine ursprünglich gemeinsame Vorlage anzunehmen) aufweisen und ein entscheidendes Kriterium (die Lieder enden wie E mit dem Tod) fehlt, läßt sich die Gestalt von X nur in ganz groben Zügen angeben. Besonders groß sind die Unterschiede in der Angabe der Gebiete, aus denen die Leute herbeiströmen, nachdem sie vom Tod des Helden erfahren hatten (G 3572—5, Z 4437—40), wobei noch dazu manche Namen nicht mit Sicherheit geklärt sind.

Komposition und dichterischer Gehalt

Es besteht hier nicht die Absicht, das Digenesepos einer umfassenden literarischen Würdigung zu unterziehen. Dies ist teils schon geschehen³¹, teils wird es der künftigen Forschung vorbehalten sein. Doch sollen in wenigen Worten wenigstens der Aufbau und die einzelnen Haupthandlungen skizziert werden. Daß das Epos aus Volksliedern bzw. Kurzepen zusammengesetzt ist, hat als unbestreitbare Tatsache zu gelten. Dafür gibt es zwei klare Beweise. Zunächst sind es die heutigen Lieder des Akritenzyklus, von denen manche einzelne Episoden, wenn auch nicht in derselben Gestalt, so doch im Kern der Handlung bewahrt haben. Außerdem verrät sich das Epos selbst durch die Kompositionsmängel, die beim Verbinden der einzelnen Episoden in Form von Rekapitalationen³² sowie in einem Fall als Vorwegnahme der späteren Erzählung auftreten (G 1916—8).

Als die drei zentralen Handlungen des Epos können wir

Immerhin dürfen wir G wohl auch hier größeren Glaubens schenken, weil diese Fassung den Ort nennt, an dem Digenes bestattet wurde (3607 Τρωας), der schon längst von Γκζ-οοιαε³³ mit dem nicht unweit von Samosata gelegenen heutigen Ort Truş (Turuş) gleichgesetzt wurde. Demgegenüber heißt es in der Z-Fassung, Digenes sei im Grab seiner Eltern bestattet worden, das er ja selbst errichtet hatte. Daß die Beschreibung des Grabmals jedenfalls alter epischer Stoff ist, zeigen die E-Version, wo sie allerdings an früherer Stelle eingereiht ist (V. 1653ff.), und der türkische Roman von Said Battal³⁴. Schließlich ist über das Ende des Epos nicht mehr zu sagen, als daß die in G und Z vorhandenen Lamentationen und die moralischen Betrachtungen über die Vergänglichkeit des Lebens für den Archetyp wohl nur zu einem kleinen Teil in Betracht kommen können, da ja auf diesem Gebiet in besonderem Maße mit rhetorischen Erweiterungen zu rechnen ist.

die Geschichte des Emirs, die Entführung der Tochter des Dukas und die Heirat des Digenes sowie die Auseinandersetzung mit den Apelaten und der Amazone Maximo ansehen. Im übrigen läßt sich in vier Fällen das zweimalige Auftreten desselben Motivs beobachten: Frauenraub beim Emir und bei Digenes sowie das Auftreten der Brüder als Verfolger; die Mutter des Konstantin und die des Emirs drohen mit dem Fluch bei Nichterfüllen des Auftrags (G 51, 109: E 3; G 406: E 282); der Ehebruch des Digenes mit der Tochter des Haplorabdes und mit Maximo; die Bekehrung des Emirs und später die seiner Mutter. Außerhalb davon stehen die Jagd- und Kriegsabenteuer, der Palastbau und schließlich die Sterbeszene des Digenes mit der Erzählung seiner Taten.

Ein Vergleich mit den homerischen Epen, der natürlich nicht allzu günstig ausfallen kann, ist bereits mehrfach ver-

³¹ Le tombeau de Digénis Akritas, *Byz.* 6 (1931) 499ff.

³² I 213—7 (vgl. A. 21).

³³ Vgl. KYRIAKIDES, Forschungsbericht 26—33.

³⁴ KYRIAKIDES, Forschungsbericht 28f.

sucht worden²⁵. So sind die Abschiedsszene des Emirs (G 573ff.) mit der Hektors und die Ich-Erzählung des Digenes mit der des Odysseus vergleichbar. Bei all dem sind jedoch die großen Unterschiede nicht zu übersehen, die zugleich den literarästhetischen Wert des Digenesepos gegenüber den Werken Homers herabsetzen. Dies ist nicht nur die Romanhaftigkeit des Werkes, die sich in Details durch direkten Einfluß von Achilleus Tatios und durch die Nähe zu den vulgärgriechischen Liebesromanen manifestiert, sondern auch die an eine Chronik erinnernde Darstellung der Familiengeschichte. Allerdings darf sich diese Abwertung nur auf die schriftliche Form beziehen, die der Digenesstoff gefunden hat, nicht aber auf diesen selbst. Der poetische Gehalt und das zähe Fortleben dieser Sagengestalt durch Jahrhunderte im Akritenzyklus sowie das sich in Digenes verkörpernde heroische Zeitalter von Byzanz zeigen klar, daß dem Digenesstoff für das griechische Mittelalter dieselbe Bedeutung zukommt wie den

Werken Homers für das griechische Altertum. Der Unterschied besteht nur darin, daß sich in Byzanz kein gleichwertiger Dichter fand, der ein literarisch ebenbürtiges Epos hätte schaffen können. Diese Tatsache dürfte indes weniger auf mangelnde Begabung als darauf zurückzuführen sein, daß der geistige Boden des byzantinischen Reiches für die Schaffung eines eigenen Volksepos nicht günstig sein konnte. Das Festhalten an der attischen Sprachform bei den literarischen Produkten und damit verbunden die Nachahmung antiker Autoren erklären dies zur Genüge. Ja wir begreifen gleichzeitig damit, wieso das Digenesepos nicht einmal in seinen auf uns gekommenen Fassungen — eine endgültige feste Form hat es wie viele nicht reinsprachliche Werke nicht erhalten — eine seiner Bedeutung äquivalente Verbreitung gefunden hat, wie die wenigen Handschriften im Gegensatz zu der großen mündlichen Tradition der Akritenlieder zeigen.

²⁵ Vgl. S. IMPELLIZZERI, *Il Digenis Akritas*, Florenz 1940, S. 102—120; KYRIAKIDES, *Forschungsbericht* 33.

III. TEXT

Vorbemerkungen zur Edition

I. Text

G, E, A werden nach den Handschriften, T wird nach der Ausgabe und der Kollation von LAMPROS geboten.

Die am Ende der einzelnen Bücher in den Hss. ATP befindlichen Telos-Vermerke wurden im Text und Apparat als unnötige Zutat weggelassen.

Ergänzungen wurden nur dann in spitze Klammern gesetzt, wenn sie nicht durch Parallelstellen der anderen Versionen gesichert sind.

Punkte bei der E-Version markieren unvollständige Verse. (außer bei vollständigen ersten Vershälften).

Am linken Rand der einzelnen Versionen steht die frühere Verszählung in gewöhnlichem Druck, in der Regel alle 10 Verse, die neue hingegen in Fettdruck, nach Möglichkeit alle 5 Verse.

Am rechten Rand der Verse steht, entsprechend den Vorlagen, die Zählung der folios (bei E und G in der Form 10^v, 10^r etc.; bei T f. 10, f. 11 usw.) bzw. der Seiten der Handschrift (bei A, z. B. p. 5).

Die zwischen den Textspalten vorhandene Zeilenmarkierung mittels Buchstaben dient lediglich als Lesehilfe zum besseren Auffinden zusammengehöriger Stellen.

Im Übrigen vgl. die Einleitung S. 26f., 33f. und 38.

II. Kritischer Apparat

Wenn kein bestimmter Name eines Korrektors vermerkt ist, stammen die Verbesserungen vom Verfasser.

Kleine orthographische Fehler der Handschriften (wie Itazismen und falsche Akzentuierungen) werden im Apparat nicht angeführt.

Lesefehler der früheren Herausgeber werden ebenfalls nicht angegeben.

III. Testimonia

Wenn keine bestimmte Version zitiert wird, gilt die Parallelstelle allgemein oder auch nur für G und Z allein. Angeführt werden:

1. Parallelstellen der drei übrigen, hier nicht abgedruckten, Versionen (P, Ox, R) sowie der in Betracht kommenden Akritenlieder.
2. Verweise auf Versentsprechungen, wenn eine Umstellung unsicher oder undurchführbar ist.
3. Ähnliche Verse aus dem Digenesepon.
4. Andere Werke.

Εὐσταθίου πρὸς τὴν Μανουὴλ προσφιλέστατον αὐτοῦ δέκα λόγοι α
περὶ τοῦ Διγενεῦς Ἀκρίτου καὶ τῶν γονέων

Διγενεὺς λόγος πρῶτος

- Δ 1 Τέκνον μου ποθεινότατον καὶ προσφιλέστατόν μου, — b
πολλάκις με ἤξιώσας πάσας τὰς κατορθώσεις —
διὰ γραφῆς δηλώσαι σοι τοῦ Διγενεῦς Ἀκρίτου, —
καὶ σοῦ τὸν λόγον ἤκουσα ἐκδυσωπήσαντός με —
5 καὶ παρευθὸς ἐκίνησα καὶ ἀρχισα, νὰ γράψω —
ἄπαντα τὰ τοῦ Διγενεῦς καὶ τῶν αὐτοῦ γονέων —
κατορθώματα θαυμαστά πραχθέντα ἐξ ἐκείνων. —
Τοῖνον κἀγὼ ἀπάρξομαι τοῦ καταλέγειν οὕτως. —
Βασίλειος ὁ Διγενῆς καὶ Καππάδοξ Ἀκρίτης —
10 τῶν γονέων πέφυκεν, ἅς τὸ γροικῆσουν βλοί, p. 2 —
πῶς τούτου δὲ οἱ πρόγονοι Χριστιανοὶ ὑπῆρχον, —
εὐγενεῖς, πανεύμωστοι, ἔγαν πεπλουτισμένοι, —
γένους ὡς ἐκ βασιλικῆς, περίφημοι ἐν πᾶσι, —
πρὸς μέρος τῆς ἀνατολῆς καὶ ἐκ τῆς Ῥωμανίας, —
15 ἐγκατοικοῦντες ἀπ' ἀρχῆς εἰς τὴν Καππαδοκίαν, —
ἔκ τῆς Συρίας δὲ τὴν θαυμαστὴν τὴν πόλιν, τὴν ὠραῖαν †. —
'Ἐκ τούτων οὖν τῶν θαυμαστῶν καὶ τοιμηρῶν ἀνάκτων —
πέφυκε τις θαυμασίος βασιλεὺς ἐν ἐκείνοις, —
πολλὰ θρασὺς καὶ πάντολμος καὶ πλούσιος ἐκ γένους, —
20 ἐκ τῆς φυλῆς δὲ τῶν Δουκῶν ὑπῆρχεν 'ς τὴν ἀξίαν. —
Τούτου δὲ τοῦνομα λοιπὸν ἵνα σαφῶς ἐξέπω, —
'Ααρὼν ἐπεκλήθηκε τῇ συριστίδι γλώττῃ, —
'Ανδρόνικος ἐλληνιστὶ ἐκαλεῖτο δὲ πάλιν. p. 3 —
Οὗτος οὖν ὁ πανθαύμαστος βασιλεὺς καὶ ὠραῖος —
25 γέγονε πᾶσι ποθεινός, Θεῶ τε καὶ ἀνθρώποις, —
δικαίος, ἀμειπτος, στερρός, ἀκακός τε τυγχάνων, —
σὺζῶν ἀεὶ κατὰ Θεὸν μετὰ καὶ τῆς συζύγου, —
οὐσης καὶ ταύτης ἐκ φυλῆς Χριστιανῶν γονέων —
γένους ὡς ἐκ βασιλικῆς ἐκ τῶν τε Μαγαστρέων· —
30 ταύτης δὲ πάλιν τοῦνομα ἐπικέκληται Ἄννα. —
Πέφυκαν οὕτοι καὶ γονεῖς ἀρσενικῶν παιδῶν —
εὐστόργων τε, πανευθαλῶν, πέντε ἀνδρειωμένων· —
μόνον δὲ τούτων ἔδακνε ψυχὴν τε καὶ καρδίαν —

Διγ. λόγος πρῶτος *supplevi* 7 κατορθώματα τε Α 10 γροικίσουν
Α, corr. MELIAR. 13 ξένους Α, corr. MELIAR. 20 εἰς τὴν Α 25 δὲ
καὶ Α, corr. MELIAR. 29 ξένους Α, corr. MELIAR. 30 ἐπικεκλησθαι
Α 33 μόνην Α

Z 1—3: J. KODER, Das Fastengedicht des Nikolaos III., *JÖB* 19 (1970) 217, app. crit. ad v. 159sq.

Ox 1

o

d

e

f

Ox 9

P 313/1. R II 157/6

h

110	κ' ἀπ' τὸ μέλος τὸ εὐμορφὸν καρδίᾳ ἀναψυχούσαν. Εἶχεν δὲ μέσ' ὁ κύλιμβος ἀν' δώδεκα νησία· εἰς πᾶσαν νησὶν ἴφύτευσεν κάθε λογῆς τῶν δένδρων,	a	
110	καὶ τὸ καθένα χάριτας εἶχεν τὰς ἐδικὰς του. Ἐκτίσασιν τὴν καὶ λουτρὸν μέσα ἴς τὸ μεσοκῆπιν, <i>p. 10</i>		P 314/30
	καὶ τοῦ λουτροῦ τὴν μηχανὴν νὰ τὴν ὑπερθαυμάσης· ἐποίησαν εἰς τὸν λουτρὸν ὀλόχαλκον τὴν θήκη κ' ἀπ' ἔξω κατεσκεύασεν τοῦ παλατιοῦ καμίνιν	b	
115	καὶ σουληνάριν ἔστεισεν ὀλόχαλκον μεγάλον, ἐκ τῆς καμίνου ἐφθασεν εἰς τὸν λουτρὸν δὲ μέσα		
120	κ' ἡ πύρωσις ἀνέβαιναν ἐκ τῶν σουληναρίων καὶ τὸ θερμὸν ἐκόχλαζεν ἀπὸ τὴν θήκην μέσα. Οὐδὲ γὰρ ἤθελέν ποτε ὁ βασιλεὺς ἐκεῖνος,	o	
120	νὰ δώσῃ πρόφρασιν μικρὰν τῆς ἐρωτοληψίας. Ἐφθασε τὸν δωδεκάκτον χρόνον ἡ κόρη ἐκεῖνη, εἰς ὃν ἐπροσφῆτευσεν ὁ μάντις διὰ τὴν κόρην, καὶ τὴν σελήνην ἐκ παντὸς ἐνίκα εἰς τὸ κάλλος.		P 315/1
	Ὡς κυπαρίσσι θαυμαστὸν τὴν ἡλικίαν εἶχεν, <i>p. 11</i>	d	
125	τὸ κίνημα εἶχεν ἐρωτα, τὸ ἦθος τῆς ἀγάπην, ποτέ τῆς δὲν ἐφαίνετο, ὅτι ἐμετεκινεῖτον,		
130	μόνον ὑπελογίζετο παίζων, χαμογελώντας· καὶ οὕτως ἐπεγίνωσκας, ὅτι μετασάλευει, κ' ἀπὸ τόπον ἠύρισκετο πάλιν εἰς ἕλλον τόπον.	e	
130	Λαμπρὸν χιονοκρυστάλλινον ἦτον τὸ πρόσωπόν τῆς, ὀλίγον ἐκοκκίνιζεν, ὅσον νὰ πορφυρίζῃ· τὰ ἴμματα τῆς ὑπόμαυρα, ὡσὰν ὑπογελοῦσαν, ἐστάζασιν τὸν ἐρωτα μὲ τὸ ἀναπέτασμά τῆς, ἐγέμασιν γλυκύτητα ἐρωτικῶν χαρίτων		P 315/10
135	καὶ πάντοτε εἰς ἐρωτα ἦσαν παραδομένα, τὸ τὰ γοργοκινήματα, ὅπου ἔχεν ἴς τὰ παιγνίδια,	f	
140	τὴν παιδεύσιν ἐδήλωσαν τῆς ἐρωτοληψίας. <i>p. 12</i> Καὶ μέσα τῆς ἐκάθετον τὸ τόξον τῆς ἀγάπης καὶ κάθε νέον ἴσχυεν εἰς τὰ σπλάγχνα τῆς καρδίας		
140	(διατὶ εἶχεν σχῆμα θαυμαστὸν κ' ἔλαμπεν ἀν' τὸν ἥλιον), κ' ὡσὰν τὴν ἐνεδράνισεν κ' εἶδεν ἀπάνω κάτω, ἐπῆρε καὶ τὸν λογισμὸν κ' αὐτὴν τὴν αἰσθησὶν του·	g	
			h

109 ἐφύτευσεν A 111 μισοκῆπιν A. corr. MELIAR. 120 μικρὸν πρόφ. P 315/1: ἐρωτα μικρὸν A 136 ἀπὸ A. corr. KRIARAS, EEBE 17 (1941) 315 (cf. Z 211 et 1880); εἰς A 137 ἐδειχὰν τῆς ἐρωτοληψίας τὴν παιδεύσιν P 315/12: τὸν ἐρωτα ἐδήλωσαν ποῦ ἔχεν εἰς τὴν ἀγάπην A 139 ἐτόξευεν A 140 fort. interpolatus, om. P 142 τοῦ KALON.: τῆς A

	ἄψυχος, νεκραναίσθητος ἐφάνη παραυτίκα. Τὰ βλέφαρά τῆς θαυμαστὰ ὡσὰν ζωγραφισμένα, 145 ὠραία εἶχεν κεφαλὴν καὶ τῶν τριγῶν τὸ μήκος, αἱ τρίχες ὑπερέβαιναν αὐτῆς τὴν ἡλικίαν.	a	
160	Εἶχεν καὶ χεῖλη παχουλά, κοκκινοβεβαμμένα, καὶ πρὸς ἐρωτοφιλημα ἦσαν παραδομένα καὶ βρούσις χαριτόβρυτος ἔσταζεν ἀπ' ἐκεῖνα.		
160	Στρογγυλομορφοπόγων ἦτον τὸ πρόσωπόν τῆς, <i>p. 13</i>		Ach. I 820
	καὶ μαργαριταρόδοντος καὶ γέννημα χαρίτων, ὁ τράχηλός τῆς μέτριος, ὡς τᾶλλα τῆς τὰ μέλη·	b	
166sq.	τὰ δ' ἄλλα τῆς χαρίσματα τίς νὰ τὰ ἀριθμήσῃ; Προτοῦ νὰ λάβῃ παιδεύσιν ἐρωτικῶν χαρίτων,		P 315/20
165	τρίγυρα ἐβλεπεν αὐτὴν τὸ τόξον τῆς ἀγάπης,	o	
160	ἴς τὸ ὑστερον ἐφάνηκεν πολλὰ κακὸν ἴς ἐκεῖνην.		
	Τὰς ζωγραφίας ἐβλεπε κ' ἐθαύμαζεν ἡ κόρη· ζωγραφιστὸν τὸν ἐρωτα εἶχαν ὡσὰν παιδίον, κόκκινον, νέον, τρυφερὸν ἐφαίνετο ὡς μῆλον,	d	
160	ἰκράτει τοξάρι δυνατόν, μεγάλα κορδισμένον, καὶ τὴν σαῖταν ἐρριπτε κ' ἐτόξευ' ἕνα νέον, κεῖνος ὁ νέος ἔστοκε μὲ προσοχὴν μεγάλην, <i>p. 14</i>		e
	εἶχεν τὰ στήθη του γυμνά, σαῖτα ἴς τὴν καρδίαν. Κ' ἐθαύμασε τὸν ἐρωτα, πῶς ἦτον πτεροφόρος,		
165	καὶ λέγει πρὸς τὴς βᾶεις τῆς καὶ τὰς ἀρχοντοπούλας·		
170	„Τίς εἶναι τοῦτος ὁ φοβερός, ὁ φοβερός καὶ μέγας, ὁ δυνατός καὶ κραταῖος καὶ μέγας ἐκ τῆς θεάς, καὶ πῶς κρατεῖ ἴς τὰς χεῖρας του πῦρ, τόξον καὶ σαῖτα καὶ καλαμᾶρι καὶ χαρτὶ καὶ θέλει, διὰ νὰ γράφῃ,	f	P 315/30
170	καὶ σῦρνει ἐκ τὸν τράχηλον ἄνδρες τε καὶ γυναῖκες, τὴς κόρες δὲ τὴς εὐμορφες κρατεῖ ὡς περισσότερες, πολλὰ (γὰρ) εἶναι φοβερός, πολλὰ ἔναι καὶ δυνάστης, λέων θρασύς, ἀνήμερος, ἄπικτος, αἰμοπότης, μεγάλην ἔχει δύναμιν εἰς πάντας τοὺς ἀνθρώπους;”		
175	Τίς δὲ ἀπὸ τῆς βᾶεις τῆς γοργὸν ἀπηλογήθη· <i>p. 15</i>		
180	„Αὐτόν, ποῦ βλέπεις, δέσποινά, καὶ τὸν θαυμάζ' ὁ νοῦς σου,		Ach. I 147

144 θαῦμα A 146 καὶ τρίχες τῆς A 150 στρογγυλομορφοπόγωνος A. corr. MELIAR. 153 τὰ δὲ ἄλλα τῆς χαρ. τίς νὰ τὰ μετρήσῃ P 315/20: αὐτὰ δὲ τὰ χαρίσματα εἶχεν ἡ κόρη κείνη || καὶ τᾶλλα. ποῦ ἔχεν αὐτὰ, τίς νὰ τὰ ἀριθμήσῃ A 166sq. 155 ἐβλεπεν αὐτὴν P 315/21: τὴν ἐβλ. A 160 ἐκράτει A 169 καὶ καλαμᾶρι P 315/31 et Meliar.: τὸ καλ. A 170 ἀνδρείως τὰς A. corr. KALON. 172 γὰρ superflui 173 λέων P 315/33: ὡς λέων A

- έχει μεγάλην δύναμιν, έχει μεγάλο φόβον
(έρωτα καρδίόσπαστον πάντες τὸν ὀνομάζουσι),
οὐδένα δὲν ἀπέφυγεν τὸ φλογερὸν δοξάρι·
- 180 τριδουλοὶ γὰρ ἐγένησαν μικροὶ τε καὶ μεγάλοι.
Κ' ἂν φύγη, φθάνει τὸν ταχύ μὲ τὰ πτερά, ὅπῃ 'χει,
καὶ βάνει πῦρ καὶ κεραυνὸν εἰς τὴν καρδίαν τούτου,
τοξεύει τὸν εἰς τὴν καρδίαν καὶ βίπτει τον 'ς τὸν ξδην·
καὶ ἂν γενῆ φιλάνθρωπος καὶ τοῦ φανῆε πολλάκις,
185 δεσμεύει καὶ δουλώνει τον, πτωχὸν τὸν κατασταίνει,
190 χαρτὶ κρατεῖ καὶ γράφει τον, τριδουλον νὰ τὸν εἴη,
νὰ εἶναι πάντα τριδουλος, δουλος του δουλωμένος.
Κ' ἄλλ' ὅπου πέσει εἰς χεῖρας του καὶ ὅπου τὸν γνωρίσει· *p. 16*
τὸν νοῦν του χάνει τὸν ταχύ, χαλᾷ καὶ τὴν ζωὴν του·"
- 190 'Ὡς ἤκουσεν ἡ ἐρωτικὴ τῆς βίας τοὺς λόγους,
ἐγέλασεν ἐρωτικά, τῆς βίας τῆς ἐλάλει·
„Ἐγὼ δυνάστην ἔρωτα οὐδὲ ποσῶς φοβοῦμαι,
ἂν εἴη λέοντος δύναμιν καὶ εἶναι φλογερός·"
'βασίλευσεν ὁ ἥλιος κ' ἔφθασεν ἡ ἑσπέρα,
195 κ' ἡ κόρη 'ς τὸ κουβούκλι τῆς ἐμβαίνει καὶ κοιμᾶται.
200 Κεῖνος ὁ ἔρωσ ὁ φρικτὸς στρατεύει κατ' ἐκείνης,
βίπτει τὸ βέλος εἰς αὐτὴν καὶ φλόγα ἐξανάπτει,
τιτρώσκει τὴν καρδίαν τῆς, ὅλη καταφλογίζει,
μετὰ θυμοῦ τῆς ἔλεγεν, ὅσον ἐπεκοιμᾶτο·
- 200 „Εἰπέ με, πῶς ἐτόλμησας, νὰ 'δῆς τὸ πρόσωπόν μου
κ' οὐ συνεστάλῃς τὴν ψυχὴν, νὰ φρίξῃ ἡ καρδιά σου, *p. 17*
οὐδ' ἔπεσες 'ς τοὺς πόδας μου, νὰ μὲ παρακαλέσῃς;
Εἰς τὸ βιβλίον σ' ἔγραψα τοῦτο τὸ δουλοχαρτίν,
δουλον σ' ἔγραψα εἰς αὐτὸ καὶ τριδουλον νὰ σ' ἔχω
205 καὶ πρώτην σε συνέκρινα 'ς τὴς συνομήλικές σου.
210 'Ἐθέλησες τὸν ἔρωτα, ἐσύ, νὰ τόνε φύγῃς,
ποῦ δὲν ἐτόλμησέν τις εἰς τὸν παρόντα κόσμον,
καὶ δὲν ἐθλίβῃς, κόρη ἐσύ, οὐδ' οἶδας, τί 'ναι κεῖνος,
οὐδ' ἑκαρδιοπόνεσες μὴδὲ καταφλογίστης;
210 Ψυχοπονοῦμαι σε ἐγὼ, τὸ κάλλος σου λυποῦμαι,
μὴ μαρανθῆς παρὰ καιρὸν 'πὸ τὴν πολλὴν ἀγάπην,
ὅτι ἐγὼ σ' ἀνέθρεψα κ' ἔρωτ' ἐπαίδευσά σε.
"Ἦν φύγῃς, ἔχω τὰ πτερά, ταχεῶς σε καταφθάνω·

178 πάντα A 188 ἄλλοι A 191 κ' ἐγέλασεν A 195 καὶ κόρη
εἰς A, corr. MELLIAR. 196 καὶ ἀπὲς κεῖνος del. MELLIAR. 208 τὸ τῆναι
κόσμος A, corr. MELLIAR. 212 ἐπαίδευσας A, corr. MELLIAR.

a

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

P 316/1. Tat. II 5, 2

Ach. I 850

P 316/10. Aoh. III 362, I 888

Ox 93

P 316/20

- βλέπεις τὴν φλόγα, ὅπου βαστώ, νὰ σὲ καταφλογίσω, *p. 18*
- 215 βλέπεις τὰ βέλη, τὰ βαστώ, νὰ σὲ κατατοξεύσω;
- 220 "Ἄν ἀρνησθῆς τὴν δούλωσιν, ἂν εἴχῃς εἰς τὸν νοῦν σου,
νὰ κράξω δῆμιον ἔρωτα καὶ νὰ σὲ παραδώσω,
νὰ εἴχῃς τῆς πείνας τὸν λοιμὸν καὶ νὰ τὸν καταμάθῃς·"
Ταῦτα 'ς τὸν ὕπνον 'λάλησεν ὁ ψυχοφλέκτης ἔρωσ,
220 εὐθὺς τινάσσει τὰ πτερά, κτύπον ἐποίησε μέγαν,
τὴν κόρην ἐξεφόβησε κ' ἐκεῖνος ταξιδεύει.
'Ἡ κόρη ἀπὸ τὸν φόβον τῆς ἐσκώθηκεν ἀπάνω
καὶ τρέχουσιν ἀπάνω τῆς ὄλεσ αἱ βάες τότε,
ἀρχοντοπούλες ἔρχονται, τὴν περιτριγυρίζουν,
225 καὶ διηγεῖται τ' ὄνειρον τὸ φοβερὸν ἐκεῖνο.
230 Καὶ μετὰ τὴν ἀφήγησιν καὶ τὸν πολὺν τὸν φόβον
ἦλθεν ἡ κόρη 'ς ἔρωτα, ποῦ εἶδεν ζωγραφισμένον, *p. 19*
παρακαλεῖ καὶ προσκυνᾷ, μυριοκαταφιλεῖ τον,
ἐστέναξεν, ἐδάκρυσεν καὶ λέγει πρὸς ἐκεῖνον·
230 „Ὡ ἔρωσ, δυνάστα φοβερέ, χρυσοπτερυγοφόρε,
ὅπου εἴχῃς δύναμιν πολλὴν καὶ σύρεις τὰς καρδίας,
τρέμω τὴν ἔξουσίαν σου, φοβοῦμαι τὴν ὀργὴν σου
καὶ τὴν ἰσχύν σου τὴν φρικτὴν δὲν δύναμαι βαστάξαι.
Παρακαλῶ σ' ἀπὸ τοῦ νῦν, καὶ νὰ μού συμπαθήσῃς
230a κ' εἰς τοῦτ', ὅπου σὲ ἔπαισα, νὰ μὴν μὲ συνερίσῃς,
236 ὅτι ἀπὸ μορίας μου καὶ ἀπὸ ἀγνωσίας
κατεφρονέθῃς ἀπ' ἐμοῦ, δέσποτα αὐτοκράτορ·
ποτέ μου δὲν ἐθάρρησα, τοιοῦτως νὰ μὲ κάμῃς,
καὶ διὰ τοῦτ' ἀλόγιαστα τοιαῦτα σοὶ προσεῖπον. *p. 20*
240 Λοιπὸν καὶ ἂν σοῦ ἔπαισα, συμπάθησόν με, ἔρωσ·
καὶ πρώτων μὲ ἐφόβησες, τὰ νῦν ἐλέησόν με,
δούλη σου ὅλη γέγονα, νὰ μὴν τὸ ἀπιστήσῃς·"
Ταῦτα τὰ λόγια λοιπὸν εἶπεν ἡ κόρη τότες
πρὸς τὸν ἔρωτα τὸν δεῖνόν κ' ἄλλα ἕμοια τούτοις.
245 Δὲν ἤξευρεν, τί νὰ γενῆ ἐκ τῆς πολλῆς ἀγάπης·
251 φλόγαν εἶχεν τὸν ἔρωτα, φωτιά δὲ τὴν ἀγάπην.

216 ἀρνησθῆς P 316/29: ἀναπειθῆς A (ἀπειθῆς KALON.) 217 δῆμιον
P 316/30 et MELLIAR.: δῆμιον A 219 ἐλάλησεν A 222 καὶ κόρη A,
corr. MELLIAR. (cf. P 316/34) 233 νὰ βαστάξω A, metri causa correxi
235 κ' εἰς τοῦτ', ὅπου σὲ ἔπαισα, νὰ μού τὸ συμπαθήσῃς. || τὴν γνώμην,
ὅπου σ' ἔδειξα, νὰ μὴν μὲ συνερίσῃς A 240sq., cf. P 317/13 246 *versus*
sqq. (A 252—79) *seclusi, desunt in P*

a

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

P 316/30

Ox 103

P 317/10. Lib. E 310

Z 236—242: Lib. E 444—451

P 317/19

- a τόλμην πειράζων τὴν αὐτοῦ καὶ ἀνδρείαν θαυμαζῶν
 — ὡς θαῦμα πᾶσι προύκειτο τοῖς αὐτὸν καθορώσι.
 — Δεινὸν δὲ πρᾶγμα πέφηνεν εἰς τοὺς νέους ἡ δόξα.
 — 15 Τῷ γὰρ πλουτεῖν διεπαρθεῖς καὶ ὄγκῳ τῆς ἀνδρείας
 — στρατολογεῖν ἀπήρξατο Τούρκους καὶ Διλεμίτας,
 b Ἀραβίτας τε ἐκλεκτοὺς καὶ πεζοὺς Τρωγλοδύτας·
 — εἶχε καὶ τοὺς ἀγούρους τοῦ χιλίουσ Γουλαμίους
 — ἀδνουμιάτας ἅπαντας ἐπαξίως βογεύσας.
 —
 —
 o 20 † Ἐξέπνευσε † πνέων θυμοῦ κατὰ τῆς Ῥωμανίας, 2^o
 — 60 τὰ μέρη δὲ καταλαβὼν χώρας τοῦ Ἑρακλέος
 — πόλεις ἠρήμωσε πολλὰς ἐρήμους καταστάσας
 — καὶ πλήθθ ἡχμαλώτευσε λαοῦ ἀναριθμητοῦ
 d ἀπροφυλάκτων τῶν μερῶν ἐκείνων τυγχανόντων
 — 25 (οἱ γὰρ ἐκεῖ φυλάσσοντες ἔτυχον εἰς τὰς ἄκρας)
 — καὶ ὡς ἐκ τούτου ἔδειαν μεγάλην συναντήσας,
 — διαδραμῶν Χαρσιανὴν Καππαδοκίαν φθάσει
 — καὶ εἰς οἶκον τοῦ στρατηγοῦ ἀθρόως ἐπιπίπτει.
 e Τὰ δὲ πραχθέντα ἐν αὐτῷ τίς εἰπεῖν ἐξισχύσει;
 — 30 Πάντας γὰρ ἐθανάτωσε τοὺς ἐκεῖ εὐρεθέντας,
 — 60 πλοῦτον ἀφελετο πολὺν, ἐσκόλευσε τὸν οἶκον
 — καὶ κόρην ἡχμαλώτευσε πᾶν ὠραισιτάτην,
 — θυγατέρα τοῦ στρατηγοῦ, τυγχάνουσαν παρθένον.
 f Ὑπῆρχε δὲ ὁ στρατηγὸς ἐν ἔξορίᾳ τότε
 — 35 καὶ οἱ τῆς κόρης ἀδελφοὶ ἔτυχον εἰς τὰς ἄκρας·
 — ἡ μήτηρ δὲ τὰς τῶν ἐθνῶν ἀποφυγοῦσα χεῖρας
 — ἅπαντα γράφει παρευθὺς τοῖς οἰοῖς τὰ συμβάντα,
 — τὴν τῶν ἐθνῶν τὴν ἑλευσιν, τὴν ἀρπαγὴν τῆς κόρης,
 g τῆς φιλιτάτης τὸν χωρισμὸν, τῶν συμφορῶν τὸ πλῆθος.
 — 40 Προσέθηκε δὲ τῇ γραφῇ καὶ τάδε μετὰ θρήνων·
 — 70 „Ὡ τέκνα ποθεινότατα, οὐκτεῖρατε μητέρα
 — ψυχὴν ἀθλίαν ἔχουσαν καὶ μέλλουσαν τεθνάναι,
 — ἀγάπης μνημονεύσατε ἀδελφῆς τῆς ἰδίας,
 h ἐλευθερώσατε σπεύσατε ἀδελφὴν καὶ μητέρα,
 — 45 τὴν μὲν δουλείας τῆς πικρᾶς, κάμει δὲ τοῦ θανάτου·
 — δώσομεν πᾶσαν ὑπαρξίν ἕνεκεν τῆς φιλιτάτης.
 — Ζωὴν μὴ προτιμήσητε διὰ τὴν ἀδελφὴν σας, 2^o

16 διλεμίτας G, corr. KAROLIDES 218 18 γουλαβίου G, corr.
 GRÉG., Dig. 50 20 ἐξέπνευσε conit. TSOPAN., ἐξίπνευσε GRÉG., Dig. 50
 24 ἀπροφυλάκτων G, corr. KALON. 27 Χαρσιανὴν G

ἀνδραγαθεῖν ἀπήρξατο ἐν τοῖς ἐκείσε τόποις.
 Διὰ τὴν ἀνδρείαν τὴν πολλὴν καὶ φρόνησιν, ἣν εἶχε,
 ἐποίησαν δὲ συμβουλήν οἱ πρῶτοι τῆς Συρίας·
 σουλτᾶνον τὸν ἐδιόλεξαν καὶ πρῶτον τὸν ἐκάμαν,
 278 τρεῖς χιλιάδας τὸν ἔδωσαν Τούρκους καὶ Ἀραβίτας,
 αὐθέντην τὸν ἐκάμασιν μέσας εἰς τὴν Συρίαν.

310 Καὶ παίρνοντας τοὺς νέους τοῦ ἦλθεν εἰς Ῥωμανίαν.
 Ἐκείνοι τότε ἐκούρσευον τὰς πόλεις τῶν Ῥωμαίων

μετὰ πολλῆς δυνάμεως, ἦλθον καὶ πρὸς τὸν τόπον,
 380 ἐν ᾧ ἡ κόρη ἐπαιζε καὶ ἐχοροτραγώδει.

καὶ μόνος τότε ἤρπαξεν ὁ ἀμηρᾶς τὴν κόρην
 καὶ πρὸς τὴν τένταν ἔφθασεν μεγάλως ἐπληρμένος· p. 26
 ὁ δὲ λαὸς ἐκούρσευον ἐκείνης τὰς δουλίδας,
 ἔφθασαν εἰς τὸν ἀμηρᾶν κ' ἐκείνοι παραυτίκα.
 285 Οἱ ἀδελφοὶ δ' ὡς ἤκουσαν, ἐκείνης τῆς ὥρας
 πρὸς τὴν μητέρα ἦλθασιν, μηνύματα τῆς εἰπον.
 320 Καὶ τότε πρῶτος τῆς υἱός, ἐκείνος Κωνσταντῖνος,
 εὐθύς ἐκαβαλλίκευσε, τὰ ὄπλα του ἐνδύθη.
 Λέγει αὐτῷ ἡ μήτηρ του· „Γλυκύτατε υἱέ μου,
 390 ἀπέλθε πρὸς τὸν ἀμηρᾶν, ἵνα τὸν πολεμήσης,

271 ἀπήρξατος A, corr. MELIAR. 272 καὶ διὰ A; πολλὴν P 318/13:
 καλὴν A 274 καὶ τὸν σουλτᾶνον ἐδιόλεξαν A, corr. MELIAR.

a
 — Mel. 570

b
 — Ox 151

o
 — R II 167, 13

— P 318/20

d

e

— Ox 161

f

— R II 157/34
 — Ox 173

g

K' ὁ ἀμηνᾶς 'καβαλλίκευον, εἰς αὐτὸν ὑπαγαίνει,
 10 φαριν ἑκαβαλλίκευον φυτυλὸν κ' ἀστεράτων·
 ἄμπρος εἰς τὸ μετώπιν του χρυσὸν ἀστέραν εἶχεν,
 τὰ τέσσαρά του ὄνυχια ἀργυροτζάπωτα ἦσαν,
 καλιγοκάρφια ὀλόγγυρα ἦτον καλιγωμένον,
 ἢ οὐρά του ἴσιμνομένη ἴ με τὸ μαργαριτάριν, ||
 15 πραινορρόδιος ἀετὸς 'ς τὴν σέλλαν ἐξοτίσω 139^ο

κ' ἠσκιάζει τὰς κουτάλας του ἐκ τοῦ ἡλιου τὰς ἀστίννας.
 Κοντάριν ἐμαλάκιζε βένετον, χρυσαμένον.

Καὶ τότε πάλιν ὁ ἀμηνᾶς τοῦτον τὸν λόγον λέγει·
 „Ἀπὸ πολλῶν (τὸν) πόλεμον κ' ἀπὸ δοκιμασίας
 20 καὶ πάλιν ἔχω ἀποδοχὴν, νὰ ἐπάρω καὶ τὸ νίκος.“
 Σαρακηνὸς ἐλόλησεν τὸν ἀμηνᾶν τῆς γλώσσης·
 „Αὐτό, ἀμηνᾶ, μὴ τὸ γελᾷς, μὴ τὸ κατονειδίξης·
 ἐγὼ παῖδιν καλὸν θεωρῶ καὶ δυνατὸν πολέμου,
 κ' ἂν ἔχη καρδιὰν ὁ ἄγουρος, γλήγορα νὰ γυρίξῃ
 25 (τὴν τὸλμην του τὴν θεωρῶ),
 26 νὰ ἐπάρῃ καὶ τὸ ἀδελφὶ του καὶ δλον μας τὸ κούρσος.

9 ἑκαβαλλίκευον E 12 ἀργυροτζάτωτα E, corr. Krumm. 15 εἰς
 E 19 τὸν ευρηλενι, μου Krumm. 20 ἐτοῦτον ἀπὸ τὸ νίκος del. Krumm.
 22 κατονειδίξης E, corr. Krumm. 24 ὅτι νὰ γυρίξῃ ἐγλήγορα E, corr.
 Lambros, NE 1 (1904) 383 post v. 26 ταχέως ἑκαβαλλίκευον, εἰς τὸν
 κάμπου κατεβαίνου del. Kalon.

a καὶ τινες τῶν Σαρακηνῶν ὄνειδιζον τὸν νέον·
 — „Ἴδε, ποῖον ἐξέβαλον πρὸς τὸ μονομαχῆσαι
 — 125 τὸν τρόπαια ποιήσαντα μεγάλη εἰς Συρίαν.“
 — Εἰς δὲ τις τῶν Σαρακηνῶν ἀκρίτης Διλεμίτης
 — γαληνὰ πρὸς τὸν ἀμηνᾶν τοῖόνδε λόγον ἔφη·
 b „Ὅρᾷς τὸ καταπέρτισμα, ἐπιδέξιον ὄπως,
 — σπαθίου τὴν ὑποδοχὴν, γύρισμα κονταρίου;
 — 130 Ταῦτα πάντα ἐμφαίνουσι πείραν τε καὶ ἀνδρείαν·
 — 160 δρα λοιπὸν, μὴ ἀμελῶς τὸ παιδίον προσκρούσης.“
 — Ἐξέβη καὶ ὁ ἀμηνᾶς εἰς φάραν καβαλλάρης,
 c θρασυτάτος ὑπῆρχε γὰρ καὶ φοβερός τῆ θέα,
 —
 —

d τὰ ἄρματα ἀπέστειλον ἡλιακὰς ἀκτίνας,
 — 135 κοντάριν ἐμαλάκιζε βένετον, χρυσαμένον·
 — καὶ πάντες συνεξήλθασιν εἰς θάνατον τοῦ πολέμου.
 e Ὁ φάρας ἐπαίξε τερπνῶς πάντας ὑπερεκπλήττων,
 — τοὺς γὰρ πόδας τοὺς τέσσαρας εἰς ἓν ἐπισυνάγων
 — καθάπερ ὡς ἐν μηχανῇ ἐκάθητο ἐκεῖσε,
 — 140 ἄλλοτε δὲ ἐφαίνετο λεπτοπυκνοβαδίζων,
 — 170 ὡς δοκεῖν μὴ περιπατεῖν, ἀλλὰ χαμαὶ πετᾶσθαι.
 f Ὁ δ' ἀμηνᾶς τερπόμενος καθῶσπερ ἐπεγέλια,
 —
 —

g
 —
 —
 —

126 διλεμίτης G, corr. Lambros. 131 προκρούσης G, corr. Lambros.
 133 ὑπάγει G, corr. Lambros. 140 ἄλλως τε ἐφ. G, corr. Lambros. (cf. Z 318)
 142 ἐπηγγέλω G, corr. Lambros. (cf. Z 318)

ἄλογα ἑκαβαλλίκευον ἀρματομένα οὗτοι.

Καὶ ὡς εἶδεν ὁ ἀμηνᾶς τὸν νέον Κωνσταντῖνον,
 τῆς κήρης τὸν αὐτάδελφον, ποῦ ἔρχετο πρὸς ἐκεῖνον,
 φαριν ἑκαβαλλίκευον φυτυλὸν, ἀστεράτων·

305 ἔμπροσθεν εἰς τὸ μέτωπον χρυσὸν ἀστέρα εἶχεν,
 340 τὰ τέσσαρά του ὄνυχια ἀργυροτζάπωτ' ἦσαν,
 καλιγοκάρφια ἀργυρὰ ἦτον καλιγωμένον, p. 28

πραινορρόδιος ἀετὸς 'ς τὴν σέλλαν ἦτον ἴπιω,
 ζωγραφισμένος ἦτονε μετὰ καθαρὸν χρυσάφι.

310 Τὰ ἄρματα ἐλάμπασιν ἡλιακὰς ἀκτίνας
 καὶ τὸ κοντάρι ἤστραπτεν ὡς Βενετιάς χρυσάφι·
 πάντες δὲ συνεξήλθασαν εἰς θάνατον τοῦ πολέμου.

Ἡ φάριτζα δὲ ἐπαίξεν κ' ἐθαύμαζον οἱ πάντες,
 εἰς ἓν ἐπισυνάγουσα τὰ τέσσαρά της πόδια

315 καθάπερ ὡσπερ μηχανῇ ἐκάθητο ἐκεῖσε,
 350 ἄλλοτε δὲ ἐφαίνετο πυκνὰ λεπτοβαδίζων

κ' ἔδοκει, ὡς μὴν περιπατῆ, ἀλλὰ ἄχομπετᾶτον.
 Ἐκεῖνος δὲ ὁ ἀμηνᾶς χαρούμενος ἐγέλια

καὶ παρευθὺς ἀνέκραζεν, τοῦτον τὸν λόγον εἶπεν·
 320 „Ἐκ τῶν πολέμων τῶν πολλῶν καὶ τῆς δοκιμασίας p. 29
 πάλιν ἔχω ἀποδοχὴν, καὶ τοῦτον ἵνα λάβω.“

Ἀκούσας οὖν ὁ δοῦλος του σαρακηνῶς ἐλάλει·
 „Ὡ ἀμηνᾶ, μὴ τὸν γελᾷς, μὴν τὸν κατονειδίξης,

325 ἄνδρα καλὸν τὸν θεωρῶ καὶ δυνατὸν πολέμου.
 Ὁ δ' ἀμηνᾶς τερπόμενος καθῶσπερ ἐπεγέλια,

330 ἄβη τὴν ἀδελφὴν αὐτοῦ καὶ δλον μας τὸ νίκος·

301 ἑκαβαλλίκευον ἀρματομένοι A, cf. P 319/5 315 ἐκείνος A, cf.
 G 139 317 ὡς μὴν περιπατῆ A

a

G 125: Z 4458

R II 162/23

b

P 319/10

d

E 17, G 135: Z 3447, 3642

e

Ox 221

P 319/20

f

Ox 229

g

58 ἔρριψεν τὸ κοντάρινον του καὶ δάκτυλον τοῦ δείχνει,

καὶ μετὰ τοῦ δακτύλου του τοιοῦτον λόγον λέγει·
„Νὰ ζῆς, καλὲ νεώτερε, ἐδικόν σου ἐν' τὸν νίκος.“

Τὸν λόγον οὐκ ἐπλήρωσεν, ἐστράφη ἵντροπιασμένος.

Καὶ ὁ Κωνσταντῖνος . . . ὑπάει εἰς τοὺς ἐδικούς του. ||

55 Κ' οἱ πέντε ἑκαβαλλίκευσαν, 'ς τὸν ἀμυρᾶν ὑπάγου· 140^o

„Ὡ ἀμυρᾶ, πρωταμυρᾶ καὶ πρώτε τῆς Συρίας,
50 ὦ ἀμυρᾶ, δοῦλε Θεοῦ, πλήρωσον, ὡς μᾶ εἶπες,

καὶ δεῖξε μας τὸ ἀδελφῖν μας, νὰ χαροῦν οἱ ψυχές μας.“
Καὶ τότε πάλιν ὁ ἀμυρᾶς μαινόμενος τοὺς λέγει·

60 „Ἐβγάτε εἰς τὰ φουσαῖτα μου, γυρεύσατε τὰς τέντας,

κ' ἂν εὑρετε τὸ ἀδελφί σας, εἰς μιὰ νὰ σᾶς τὸ δώσω.“

Καὶ τότε' οἱ πέντε ἀδελφοὶ τὰς τέντας ἐγυρεύσαν·

ἐγύρευσαν κ' οὐκ ἦσαν τῆν, ἤρξαντο πάλιν κλαίειν.

Σαρακηγὸν ἠπάντησαν ἀπέξωθεν τὰς τέντας,

65 καὶ λόγια τοὺς ἐλάλησε μετὰ πολλῆς ὀδύνης·

„Κἂν ψηλαφᾶτε οἱ ἄρχοντες δι' ἄγαμον κοράσιον,
70 νὰ εἶν' κ' ἡ κόρη θαυμαστή, νὰ || ἐνὶ καὶ Ῥωμάσση, 141^o

52 Ζῆς καὶ χαιρεῖσαι E, corr. LAMPROS, NE 1 (1904) 383; ἐνε E
53 ἐντροπιασμένος E 55 εἰς E 59 ψευδόμενος pro μαινόμενος corr. KA-
LON., fort. recte; τοῦ λέγει E, corr. KALON. 63 ἤρξατο E, corr. KRUMB.;
πάλιν νὰ κλαίον E, corr. CHATZES, Proleg. 28 (cf. Z 381) 65 τοῦ ἐλάλη-
σαν E, corr., KALON. 66 ὡς διὰ γάμον κορασίον E, corr. GRÉG.—LETOC.

- a καὶ ὁ πολλὰ καυχόμενος ἠτήθη κατὰ κράτος
(καὶ γὰρ καύχησις ἅπασα οὐκ ἀγαθὴ τυγχάνει).
— πόρρωθεν ῥίπτει τὸ σπαθίν, χεῖρας εἰς ὕψος ἄρας
— 165 τοὺς δακτύλους ἐσταύρωσεν, ὡς ἦν αὐτοῖς τὸ ἔθος,
καὶ ταύτην πρὸς τὸν ἄγουρον τὴν φωνὴν ἐπαφῆκεν·
b „Παῦσαι, καλὲ νεώτερε, σὸν γὰρ ἐστὶ τὸ νίκος·
— δεῦρο λάβε τὴν ἀδελφὴν καὶ τὴν αἰχμαλωσίαν.“
— Καὶ λύσαντες τὸ θῆατρον, ἀπῆλθον εἰς τὴν τένταν·
— 170 καὶ ἦν ἰδεῖν τοὺς ἀδελφοὺς χαρμονῆς ἐμπλησθέντας.
— 200 Χεῖρας εἰς ὕψος ἄραντες Θεῶν δοξολογοῦσι
o „Ἡ δόξα“ πάντες λέγοντες „σοὶ μόνῳ Θεῷ πρέπει,
— ὁ γὰρ ἐλπίζων ἐπὶ σὲ οὐ μὴ καταισχυθεῖη.“ 5^o
— Τὸν ἀδελφὸν ἠσπάζοντο μετὰ περιχαρείας·
— 175 οἱ μὲν φιλοῦσι χεῖρας του, ἄλλοι τὴν κεφαλὴν του.
—
— Τὸν δ' ἀμυρᾶν ἀμόφτεροι φερμῶς παρακαλοῦσι·
—
— „Δός, ἀμυρᾶ, τὴν ἀδελφὴν, καθὼς ἡμῖν ὑπέσχοιο,
—
— καρδίας παραμύθησον τὴν λύπη βαρυνθείσαν.“
— Ὁ ἀμυρᾶς δὲ πρὸς αὐτοὺς οὐκ ἀληθεύων ἐφη·
e — 180 „Σφραγίδα λάβετε ἐμὴν, γυρεύσατε τὰς τέντας,
— 210 πανταχοῦ ἐρευνήσατε, ἴδετε τὰ φουσαῖτα,
— τὴν ἀδελφὴν γνωρίσαντες, λαβόντες πορευθήτε.“
— Οἱ δὲ μετὰ πολλῆς χαρᾶς τὴν σφραγίδα λαβόντες,
— τὸν δόλον ἀγνοήσαντες ἐπιμελῶς ἠρεῖνον.
f — 185 Καὶ πανταχοῦ γυρεύσαντες, μηρῶν δὲ εὐρηκότες,
—
— λυπούμενοι ὑπέστρεφον πρὸς ἀμυρᾶν εὐθέως.
— Καὶ καθ' ὁδὸν Σαρακηγῶ ἀγροίκου συναντήσαν,
— ἐκείνος ἐφη πρὸς αὐτοὺς διὰ τοῦ δραγουμάνου·
— „Τίνα ζητεῖτε, ἄγουροι, τίνας χάριν θρηγεῖτε;“
— 190 Οἱ δὲ ἀνταπεκρίθησαν λέγοντες μετὰ θρήνων·
— 220 „Κόρην αἰχμαλωτεύσατε, ἀδελφὴν ἡμετέραν,
— καὶ ταύτην μὴ εὐρίσκοντες οὐ ζῆν θέλομεν ἐτι.“
—
— 188 Στενάξας δ' ὁ Σαρακηγὸς τοιόνδε λόγον ἐφη·
h

188 δρουγομένου G

- καὶ ὁ πολλὰ καυχόμενος ἠτήθη παρὰ νέου
a — 355 (καὶ γὰρ ἡ πολλὴ καύχησις οὐκ ἀγαθὴ ὑπάρχει).
— 390 πόρρωθεν ῥίπτει τὸ σπαθίν, χεῖρας εἰς ὕψος αἶρει
καὶ τὸν δάκτυλον ἐδείξεν κατὰ τὴν τάξιν, πού 'χαν,
εὐθύς δὲ πρὸς τὸν ἄγουρον τοῦτον τὸν λόγον εἶπεν·
— „Παῦσον, καλὲ νεώτερε, σὸν ὑπάρχει τὸ νίκος, p. 32
b — Ox 293
— ἐθέ, ἔπαρε τὴν ἀδελφὴν καὶ τὴν αἰχμαλωσίαν.“
— Τὸν λόγον δὲν ἐπλήρωσε, ἀπῆλθε ἵντροπιασμένος.
— Καὶ χαρμονῆς ἐγέμισαν ὅλοι οἱ ἀδελφοὶ τῆς,
— χεῖρας εἰς ὕψος ἄραντες Θεῶν εὐχαριστοῦσαν·
— „Ἡ δόξα πᾶσα“ λέγοντες „σοὶ μόνῳ πρέπει πάντως,
c — P 320/30
— 385 ὁ γὰρ ἐλπίζων ἐπὶ σοὶ οὐ μὴ καταισχυθεῖη.“
— 400 Τὸν ἀδελφὸν ἠσπάζοντο μετὰ περιχαρείας·
— οἱ μὲν φιλοῦσι χεῖρας του, ἄλλοι τὴν κεφαλὴν του.
— Οἱ πέντε ἑκαβαλλίκευσαν, 'ς τὸν ἀμυρᾶν ἐτρέξαν
— καὶ εἶπον λόγους πρὸς αὐτόν, πὼς τὸν παρακαλοῦσιν·
— 370 „Ὡ ἀμυρᾶ καὶ ἐξαρχε ἀπάσης τῆς Συρίας,
— † ἀπόδος ἡμῖν † τὴν ἀδελφὴν, ὥσπερ ἡμῖν ὑπέσχοιο,
— καὶ μὴν πικρᾶν τὰς ψυχάς, † καθὼς ἡμῖν ὑπέσχοιο †, p. 33
— καρδίας παραμύθησον τὰς λύπη μαρυνθείσας.“
— Τότε πάλιν ὁ ἀμυρᾶς οὐκ ἀληθεύων εἶπεν·
e — 375 „Σφραγίδα λάβετε ἐμὴν, γυρεύσατε τὰς τέντας
— 410 καὶ πανταχοῦ γυρεύσαντες τέντας καὶ τὰ φουσαῖτα,
— καὶ ὅπου ἂν τὴν εὑρετεν, λάβετε, πάρετέ τῆν.“
— Κ' ἐκείνοι μὲ πολλὴν χαρὰν τὴν σφραγίδα λαβόντες,
— τὸν δόλον ἀγνοήσαντες τὰς τέντας ἀνηρεῖνον
f — 380 καὶ πανταχοῦ γυρεύσαντες τὴν ἀδελφὴν οὐκ εὔρον.
— Ἐπεὶ καὶ δὲν τὴν ἦρασαν ἤρξαντο πάλιν κλαίειν,
— 'ς τὸν ἀμυρᾶν ὑπέστρεφον πολλὰ λελυπημένοι.
— (Καὶ) ἄγροικον Σαρακηγὸν 'ς τὸν δρόμον ἀπαντήσαν,
— ἐκείνος δ' ἐφη πρὸς αὐτοὺς διὰ τὸν δραγουμάνου·
— 385 „Τίνα ζητεῖτε, ἄγουροι, καὶ διὰ ποῖον θρηγεῖτε;“ p. 34
— Ox 341
— 420 Ἐκείνοι ἀπεκρίθησαν κ' εἶπασιν τὴν αἰτίαν·
— „Κόρην αἰχμαλωτεύσατε, ἀδελφὴν ἡμετέραν,
— καὶ ταύτην μὴ εὐρίσκοντες δὲν θέλομεν, νὰ ζοῦμεν.“
—
— Στενάξας δ' ὁ Σαρακηγὸς τοῦτον τὸν λόγον εἶπεν·
h

357 ὅπου A 364 μόνῳ A, cf. G 172 387 χεῖρας ἠσπάζοντο A,
cf. G 175 et P 320/34 (τὰ χεῖρα τοῦ ἐπιλοῦσαν) 373 τῆς λύπης μαρυνθεί-
σης A, cf. G 178 378 τὴν σφραγίδα λαβόντες P 321/11 et G 188: ἐπῆραν
τὴν σφραγίδα A 383 καὶ suppleni 387 τὴν ἀδελφὴν μας τότε A,
cf. G 191

διείδατε τὸ ἀνήφορον, εὐρήσατε ῥυάκιν·
 χθές ἐν αὐτῷ ἐσφάξαμεν ἡδονικὰ κοράσια,
 70 διότι οὐδὲν ἠθέλασαν, ὡσάν τὰς ἐλαλοῦμαν.
 Κ' ὡσάν τὸ ἐκοῦσαν οἱ ἄρχοντες, ἐθλίβησαν μεγάλως
 κ' ὦραν πολλὴν ἐποίησαν κ' εἰς λογιμοὺς ἐμπήκαν.
 Καὶ μετὰ ὥρας περισσὰς ἐφέρασιν τὸν νοῦν τους,
 τὰ δάκρυα τους 'σφουγγίζασιν, τὰ βέτενα γυρίζουν
 75 καὶ ἤλθασιν καὶ ἠύρασιν τὸ ἐρμηνευθὲν τὸ ῥυάκιν·
 ἐκεῖ ἠύραν τὰ κοράσια 'ς τὸ αἷμα κυλισμένα.
 80 Τῶν μὲν αἱ χεῖρες εἴλειπον, ἄλλων οἱ κεφαλὰς των.

82 Τὰς χεῖρας των ἐξήλωσαν, τὰς κεφαλὰς των κροῦσιν
 καὶ βλέπουσιν καὶ τὰ πρόσωπα, ἴνα ἐγνωρίσουν τὴν ἀδελφὴν τους †,
 80 καὶ δὴλας ἐγυρεύσασιν, στέκουσιν καὶ θεωροῦσιν τὰς
 καὶ οὐδὲν ἠμπορέσασιν ἴνα ἐγνωρίσουν ποσῶς τὴν ἀδελφὴν τους †.
 86 Χοῦμαν ἐπήραν ἐκ τῆς γῆς, ('ς) τὰς κεφαλὰς τὸ βάνου,

88 κ' ὡς εἶδασιν παράνομα, τὰ ποῖα οὐδὲν ἐλίπικαν,
 εἰς θλίψιν ἐσεβήκασιν καὶ κάθονται καὶ κλαῖουσιν
 85 τὸν ἥλιον ἐντροχώνοντες μετὰ πολλῶν δακρύων· 141^o
 91 „Κῦρ ἦλιε, τί νὰ ποιήσωμεν, νὰ εὐροῦμεν τὸ ἀδελφίν,

καὶ πῶς νὰ τὴν γνωρίσωμεν, νὰ τὴν θέλωμεν θάψει;

Ποῖον μαντιᾶτο ὑπάγωμεν τὴν ταπεινὴν μας μίνα;

Κῦρ ἦλιε, τί μᾶς ἐποικες κ' ἐκακοδικήσες μας;
 90 Κ' ἀπὸ τοῦ νῦν οὐ πρέπει μας, νὰ εἴμεσθε εἰς τὸν κόσμον,
 ἴδι ἐμεῖς εἰς τὸν κόσμον πολεμοῦμεν † καὶ δικαιοῦμεν ἄλλους.
 Γῆ... , θρήνησον πικρῶς καὶ τὸ θῆαμα κλαῖουσιν,

68 μὴ εἶδατε τὸ ἐπάμορφον ῥυάκιν E, corr. GRÆG.—LETOC. (cf. G 194) 72 ἐπίασιν E, corr. XANTHOD. (cf. Z 394) 74 ἐσφουγγίζασιν E 76 εἰς E 77 ἐ μὲν E, corr. HESS.; *rosi u.* 77 δὴλας μεχαροκοπημένες ἦν καὶ εἰς τὸ αἷμα κυλισμένες *delevi* 82 ἐπὶ ἤραν E, corr. HESS.; 'ς *suppleni*; κερ. των τὸ E *rosi u.* 82 ἐτι συζωλιζόμενες ἦν καὶ εἰς τὸ αἷμα κυλισμένες *delevi* 85 συντυγχάνοντες *coni.* KUKULES. *Laographia* 4(1913/4) 316; ἐντυγχάνοντες GRÆG.—LETOC. 86 μου *rosi* ἦλιε *delevi*; τὴν ἀδελφὴν μας E 87 ἐγνωρίσωμεν E 88 νὰ τὴν ἀπε ὑπάγωμεν *delevi*

a „Διείδατε εἰς τὸ ὑπάχουενον, εὐρήσατε ῥυάκιν.
 — 195 χθές ἐν αὐτῷ ἐσφάξαμεν εὐγενικὰς ὠραίας,
 διότι οὐκ ἐπειθόντο, εἰς 2 ταῖς ἐλαλοῦμεν.“

b 'Ελάλησαν τοὺς ἴππους των, ἀπῆλθον 'ς τὸ ῥυάκιν,

—
 — πολλὰς σφαιμμένες εὐρήκαν εἰς τὸ αἷμα βαπτισμένας, 5^o
 — ὧν μὲν αἱ χεῖρες εἴλειπον, κρανία τε καὶ πόδες,

c —
 — 200 ὧν δὲ τὰ μέλη ἅπαντα, καὶ τὰ ἐγκάτα ἔξω,
 — 230 γνωρισθῆναι ὑπὸ τινος μὴ δυνάμενα δῖως.

— Καὶ ταῦτα θεασάμενοι, ἐκπληξίς τούτους εἶχεν,

— καὶ χοῦν λαβόντες ἀπὸ γῆς ταῖς κεφαλαῖς προσοραίνουσιν

e —
 — ἰδρυμοὺς τε ἐκίνησαν καὶ θρήνους ἐκ καρδίας·

f —
 — 205 Ποῖαν χεῖρα συγκόψομεν, ποῖαν κλαύσομεν κάραν;
 — Ποῖον μέλος γνωρίσαντες τῆ μητρὶ κοιμοῦμεν;

g —

197 εἰς G 204 ἰδρυδούς G, corr. LEGR.

390 „Ἀπέλθατε 'ς τὸ πάμορφον ῥυάκιν, νὰ ἰδῆτε·
 χθές ἐν αὐτῷ ἐσφάξαμεν εὐγενικὰς ὠραίας,
 διότι δὲν ἐπειθόντο, τοὺς λόγους μας ν' ἀκούσουσιν.“

— 'Εκεῖνοι δὲ ὡς ἤκουσαν, ἐθλίβησαν μεγάλως,
 ὦραν πολλὴν ἐποίησαν, ἦσαν συλλογιμένοι·

395 (καὶ) μέτρα ἐγύρισαν, ἐφθασαν 'ς τὸ ῥυάκιν,
 430 τὰ βέτενα ἐγύρισαν, ἐφθασαν 'ς τὸ ῥυάκιν,

— πολλὰς σφαιμμένες ἠύρασιν, 'ς τὸ αἷμα κυλισμένας.
 — Τῶν μὲν αἱ χεῖρες εἴλειπον, ἄλλων αἱ κεφαλὰς των, p. 35
 — ἐτέρων τὰ ποδάρια ἦσαν κεχωρισμένα,

400 τῶν δὲ τὰ μέλη ἅπαντα, τὰ ἐγκάτα τους ἔξω·

A 435 ἴδεν ἦτον δυνατόν, νὰ γνωρισθοῦν ἴ παρά τινος ἀνθρώπου.

T 1 Καὶ ταῦτας θεασάμενοι, ἐκπληξίς τούτους εἶχεν,
 — καὶ τὰς χεῖρας ἀπλώσαντες τὰς κεφαλὰς κρατοῦσιν

— καὶ βλέπουσι τὰ πρόσωπα, διὰ νὰ ἐγνωρίσουν
 405 τὴν ἀδελφὴν τὴν θαυμαστὴν αὐτὴν, ἣν ἀνηρεύουσιν.

— Καὶ ὡς οὐδὲν εὗρον αὐτὴν, χοῦν ἔλαβον εὐθέως,
 — ἐπέχον τὰς κεφαλὰς καὶ ἤρξαντο τοῦ κλαίειν,

e —
 — ἰδρυμοὺς δὲ ἐκίνησαν καὶ θρήνους ἐκ καρδίας,
 — ἐμαρτύρουν τὸν ἥλιον λέγοντες πρὸς ἐκεῖνον·

410 „Ἦλιε ὦ λαμπρότατε, φωστὴρ παντὸς τοῦ κόσμου,
 — 10 δεῖξον ἡμῖν τὴν ἀδελφὴν, ὅποια εἶν' ἐκ τούτων,

— καὶ κλαύσομεν καὶ θάψωμεν αὐτὴν μετὰ τῶν ἄλλων.

— Ποῖαν κάραν ἐπάρωμεν, ποῖαν χεῖρα κρατῶμεν
 — καὶ ποῖον λόγον δώσωμεν πρὸς τὴν καλὴν μητέρα;

415 Καὶ πῶς αὐτὴ θρηνησεται καὶ τὰς χεῖρας ἐκτίλη;

— "Ἦλιε, τί ἐποίησας ἡμῖν τὸ κακὸν τοῦτο;

— 'Ἀπὸ τοῦ νῦν οὐ πρέπει μας, νὰ εἴμεσθα εἰς κόσμον.

390 στὸν πάμορφον A, corr. MELLIAR. 392 ἐπίθετο... νικόση A, corr. MELLIAR. 395 καὶ *suppleni* 411 εἶναι A 445: ἦν T 415 τὰς χεῖρας T, corr. SATH.-LEGR.; ἐκτίλει T, corr. LAMPROS

a R II 161/7

— Ox 351

b P 321/31

o

—

d

— A 440. Ox 363

e

— P 322/10

f

— A 450

g

ὅτι ἐφύλαξες τὴν παρθενίαν σου, κόρη †.“
 Καὶ πολλὰ ἀναγκάσθησαν κλαιόντες τὴν ἀδελφὴν τους
 καὶ ψηλαφώντας ἀκριβῶς οὐκ ἔμπορούν τὴν εὔρειν· ἢ
 κοινὸν τάφον ἐποίησαν κ' ὅλες ἀπέσω ἐθάψαν. 142*
 120 Κ' ἐστράφησαν 'ς τὸν ἀμηρᾶν μετὰ κακῆς καρδίας,
 ἔλυσαν τὰ φηκάρια τους κ' οἱ πέντ' ἐξεσπαθῶσαν
 καὶ καταπρόσωπα αὐτὸν οὕτως τὸν συντρυγαίνου·
 „ὦ ἀμηρᾶ, πρωταμηρᾶ καὶ σκύλε τῆς Συρίας,
 130 τὸ ἀδελφίον μας, τὸ ἔρπαξες, μὴδὲν μας τὸ στερέψης·
 125 ἢ δεῖξέ μας τὸ ἀδελφίον μας † ἢ κόπτομε τὴν κεφαλὴν σου †.“

Κ' ὡς εἶδεν τούτους ὁ ἀμηρᾶς, πολλὰ τοὺς ἐφοβήθη,
 ἐστάθη κ' ἀνέρωταν τους· „Τίνες καὶ πόθεν εἰσθε,
 ποῖας γενεᾶς ὑπάρχετε ἀπὸ τῆς Ῥωμανίας;“
 Καὶ τότε ὁ πρῶτος ἀδελφὸς οὕτως ἀπηλογάται·

130 „Ἡμεῖς γὰρ εὐρισκόμεθα ἀπὸ γενεᾶς μεγάλης·
 137 † ὁ πατὴρ μας ἦτον . . . τῶν Δουκᾶδων τὴν γενεάν †,

146 ὁ Μουσελῶμ ὁ ἐξᾶκουστος πατὴρ ὁ τοῦ πατρὸς μας,
 138 ἢ δὲ ἢ μήτηρ μας ἦτον ἀπὸ τοὺς κύρ Μαγάστρους,

δώδεκα θεῖους εἶχαμεν καὶ ἕξ ἑξαδελφούς.

135 Τὸν κύριον μας ἐξώρισαν διὰ μουρτικά φουσαῖτα·

ἐκεῖνοι ἂν σ' εἶχαν εὔρει, Συριάν ποτ' οὐκ ἐθεώρεις.

Πέντ' ἀδελφούς ἐγέννησεν ἡ μάνα μας, τοὺς βλέπεις,
 138 καὶ μίαν εἶχαμεν ἀδελφὴν, τὴν ἡλιογεννημένην,

117 τότε *post* καὶ *delevi* 120 εἰς E 121 του E, *corr.* HESS.
 122 κατὰ πρῶτον τὸν ἀμηρᾶν E 123 πρωταμηρᾶ E 128 καὶ *ante*
 ποῖας *delevi* (*cf.* Z 451 et G 235) 131 *litterae evanuerunt inter* ἦτον et
 τῶν, ἀπὸ *suppl.* HESS.; τὴν μερίαν καὶ γενεάν E 132 πατὴρ ἦτον τοῦ E,
cf. Z 457 133 .δ. ἢ μήτηρ (*sic*) E, *suppl.* ΧΑΝΤΗΟΥ. 135 διὰ μούρται
 καὶ διὰ φουσαῖ, *corr.* GREG.—LITTOC. 136 ποτὲ Συρίαν E

a
 —
 — 'Ἄλλ' ὁμοῦ ὡς οὐκ ἔσχεσαν εὔρειν τὴν ἀδελφὴν των,
 — τάφον ἕνα ποιήσαντες κατέθαψαν ἀπάσας
 — καὶ θρηγνόντες ὑπέστρεφον πρὸς ἀμηρᾶν εὐθέως

b
 —
 — θερμὰ κινούντες δάκρυα ἐκ μέσης τῆς καρδίας·
 — 230 „Δός, ἀμηρᾶ, τὴν ἀδελφὴν, εἰ δ' οὐ, θανάτωσόν μας·

c
 — 260 οὐδεὶς ἡμῶν ἔνευ αὐτῆς ὑποστρέψει ἐν οἴκῳ,
 — ἀλλὰ σφαγῶμεν ἅπαντες διὰ τὴν ἀδελφὴν μας.“
 — 'Ἀκούου ταῦτ' ὁ ἀμηρᾶς, ὄρων δὲ καὶ τοὺς θρήνους,
 — ἤρξατο τούτους ἐρωτᾶν· „Τίνες ἐστέ καὶ πόθεν;“
 d 235 Γένους ποῖου τυγχάνετε; Ποῖον θέμα οἰκείτε;“

— „Ἡμεῖς ἐκ τοῦ Ἀνατολικῶν ἐξ εὐγενῶν Ῥωμαίων·

e ὁ πατὴρ μας κατάγεται ἀπὸ τῶν Κιναμάδων,

— ἢ δὲ μήτηρ μας Δουκίσις, γένους τῶν Κωνσταντίνου,

— στρατηγοὶ μὲν οὖν δώδεκα ἐξαδελφοὶ καὶ θεοὶ,

f 240 ἕξ ἂν ἔλοι τυγχάνομεν μετὰ τῆς αὐταδελφῆς.

— 270 Ὁ πατὴρ μας ἐξώριστος διὰ τινὰ μωρίαν,

— ἦν αὐτῷ προεξένησαν τινὲς τῶν συκοφάντων.

— Οὐδεὶς ἀφ' ἡμῶν ἔτυχεν εἰς τὴν ἐπέλευσίν σου,

g καὶ γὰρ ἡμεῖς ὑπῆρχομεν στρατηγοὶ εἰς τὰς ἄκρας·

— 245 εἰ γὰρ ἐκεῖ ἐτύχομεν, οὐκ ἂν τοῦτο συνέβη,

— οὐκ ἂν εἰς οἶκον μᾶς ποτε εἶχετε πορευθῆναι,

— ἀφ' οὗ δὲ οὐκ ἐτύχομεν, καλῶς νὰ τὸ καυχᾶσαι.

h 'Ἄλλ', ὦ ἀμηρᾶδων μέγιστε καὶ πρῶτε τῆς Συρίας,

230 ἡμῖν *post* *dos del.* LEON. 234 τίνος G, *corr.* ΔΑΜΟΠΤΡΑ.
 'Ἐλληνικά 16 (1958/9) 228 (*cf.* Z 450 et E 127) 243 ἔνευ G, *corr.*
 LEON.

'Ἀποῦ δὲ ἔκλαυσεν αὐτὴν, ἐθαψαν ἅμα πάσας.
 440 Αὐτοὶ δὲ ὑποστρέψαντες 'ς τὸν ἀμηρᾶν ἀπῆλθον f. 2

καὶ παρευθὺς ἐξέκλυσαν καὶ οἱ πέντε τὰς σπάθας

41 καὶ κατὰ πρόσωπον αὐτοῦ οὕτως τὸν συντρυγαίνου

47 θερμὰ κινούντες δάκρυα ἐκ μέσου τῆς καρδίας·

42 „ὦ ἀμηρᾶ, πρῶτ' ἀμηρᾶ καὶ κύων τῆς Συρίας,

445 τὴν ἀδελφὴν, ἣν ἤρπασες, μὴδὲν μᾶς τὴν στερήσης,

εἰ δὲ καὶ πράξεις ἔθεσμα, πάντως ἐθανατώθης.

Οὐδεὶς ἡμῶν χωρὶς αὐτῆς ἀποστραφῆναι θέλει,

46 ἀλλὰ σφαγῶμεν ἅπαντες διὰ τὴν ἀδελφὴν μας.“

48 'Ἀκούσας ταῦτ' ὁ ἀμηρᾶς μεγάλως ἐπτόθη,

450 ἤρξατο τούτους ἐρωτᾶν· „Τίνες καὶ πόθεν εἰσθε;

ποῖου γένους ὑπάρχετε ἀπὸ τῆς Ῥωμανίας;“

Καὶ τότε ὁ πρῶτος ἀδελφὸς οὕτως ἀνταπεκρίθη·

„Ἡμεῖς, ἀμηρᾶ, †λέγοντες † τυγχάνομεν ἀρχῆθεν

ἐκ χώρας ἀνατολικῆς, ἐξ εὐγενῶν γονέων·

455 ὁ πατὴρ ἡμῶν Ἀσρών ἐκ τῶν Δουκῶν τὸ γένος

κατάγεται τῶν θαυμαστῶν, ἀπὸ τῶν Κιναμάδων,

καὶ Μουσελῶμ ὁ ἐξᾶκουστός πατὴρ ὁ τοῦ πατρὸς μας,

ἢ δὲ μήτηρ ἡμῶν αὐτῆ ἀπὸ τῶν κύρ Μαγάστρων

τὸ γένος ἐκκατάγεται τῶν πλουσίων ἐκεῖνων.

460 Δώδεκα θεῖους εἶχαμεν καὶ ἑξαδελφούς ἕξ·

60 Ὁ πατὴρ μας ἐξορισθεὶς διὰ τινὰς μωρίας

ἀπῆλθεν εἰς τὰς ἄκρας γὰρ λαθὸν τοῦ συναθροίσαι·

ἐκεῖνοι ἂν σὲ εὕρισκον, κόσμον οὐκ ἐθεώρεις.

Οὐδεὶς ἡμῶν ἐτύγχανεν ἐν τῇ ἐπιδημίᾳ,

465 καὶ εἰ ἐκεῖ ἐτύχομεν, οὐ μὴ συνέβη τοῦτο

οὐδὲ ἡ ἀδελφὴ ἡμῶν ἐκ χειρῶν σου ἠρπάγη,

ἀλλ' οὐδὲ εἰς τὸν οἶκον μᾶς εἶχετε προσεγγίσει.

Πέντ' ἀδελφούς ἐγέννησεν ἡ μήτηρ μας, οὐς βλέπεις·

μίαν εἶχαμεν ἀδελφὴν, τὸ γέννημα ἡλίου,

439 ἐκλαυσεν A 473 et P 322/33; κλαύσαντες T 446 πρῆγες T
 450 εἰστε A 484; ἦτε T 453 ἐκγονοὶ προ λέγοντες *coni.* ΕΒΕΡΗ. 458
 Μαγίστρων KAROLIDES 224sq. et P 323/18 461 μᾶς A 495, G 241,
 ΕΒΕΡΗ.; ἡμῶν T 464 ἀποδημία T, *corr.* LAMPROS

a
 —
 — Ox 383. R II 161/25

b
 —
 — P 323/1

c
 —
 — A 490
 — Ox 392
 — P 323/11

d
 —
 — Ox 405
 — A 490

f
 —
 — P 323/20

— Ox 418

g
 —
 — A 500

h

144 κ' οὕτως τὴν ἐχαιρόμασθε με τὰς ἡ ἀνδραγαθίας. 143^r

148 Καὶ τότε πάλιν ὁ ἀμηνῶν οὕτως ἀπλογοῦται·

145 „Πατήρ μου ἦτον ὁ Ἀμβρόν, θεῖος μου ὁ Καρολῆς,
147 κ' ἐκεῖ τοὺς ἐνταφίασαν ἕς τὸν τάφον τοῦ προφήτου.

149 Ἐμέν ποτ' οὐκ ἐπήντησεν στρατηγὸς ἡ τοπάρχης,
150 φουσαῖτα πάλιν ἔτρεψα βρωμαϊκὰ καὶ ἱεροσιακὰ †
145 καὶ κάστρα ἐπαράλλα ἀμύθητα καὶ (πλείστα),
152 ἡγεμόνας ἐπίασα Πέρσας καὶ στρατιώτας.

154 Ἀφ' ὧν ἠρξάμην πολεμεῖν ἀνδραγαθίας μεγάλας,
οὐδὲν ἠρέθθηκεν κανεῖς, ἵνα με καταφθάσῃ
καὶ πολεμήσῃ, νεώτεροι, κ' ἐπάρῃ μου τὸ κούρσο.

150 Κ' ἐδάριε τὸ ἔπαθα εἰς ἐσᾶς, ποτ' οὐκ ἐλημονῶ το·
ἔντροπιασα τὰ φουσαῖτα μου κ' ὄλην μου τὴν γενεάν,
σήμερον νὰ ἀπόθανα κ' οὐ θέλω τὴν ζωὴν μου.

Ἄμμη ἄς ἀφήσω τὰ πολλὰ καὶ τὸ φλυαροστολλίζειν,
154 Κ' ἀποδὰ λέγω φανερὰ ἄπασαν τὴν ἀλήθειαν·

102 ἂν ἔν' καὶ καταδέχεσθε, νὰ μ' ἔχετε γαμπρό σας,

176 ἐγὼ δὲ διὰ τὰ κάλλη τῆς καὶ τὴν πολλὴν εὐγένειαν
ἀρνοῦμαι καὶ τὴν πίστι μου καὶ τὴν πολλὴν μου δόξαν

141 ὁ πατήρ μου ἦτον Ἀαρὼν καὶ θεῖος μου ὁ Κ. E, cf. Z 480 142
εἰς E 144 ἐντρέψα E, corr. HEBB. 145 πλείστα suppleni post v.
146 τὸ θέαμα τὸ ἔπαθα εἰς ἐσᾶς ποτ' οὐκ ἐλημονῶ το δέλενι (cf. E 150)
149 με post πολεμήσῃ delevi; νεώτεροι E, corr. KALON. 151 ἐντροπίασα E
154 σᾶς post ἀποδὰ delevi

a νὰ προσκυνήσῃς τὸν Βαγδά, εἰπέ καὶ σύ, τίς εἶ γε. 6^o

— 250 Καὶ εἰ στραφοῦν οἱ συγγενεῖς ἀπὸ τοῦ ταξιδίου,

— 280 φέρουν καὶ τὸν πατέρα μας ἀπὸ τὴν ἔξοριαν,
b νὰ σε καταζητήσωμεν, ὅπου δ' ἂν καὶ τυγχάνῃς·
— οὐ γὰρ ἂν ἀνεκδικητὸν ἐάσομεν τὴν τόλμην.“

— „Ἐγὼ, καλοὶ νεώτεροι,“ ὁ ἀμηνῶν ἀντέφη,

— 255 „Χρυσοβέργου υἱὸς εἰμι, μητρὸς δὲ τῆς Πανθίας,
c Ἀμβρόν ὑπῆρχε μου παπποῦς, θεῖος μου ὁ Καρόης.

— Τέθνηκε γὰρ μου ὁ πατήρ ἐτι νηπίου ὄντος,
— παρὰ μητρὸς ἐδόθην δὲ εἰς συγγενεῖς Ἀράβους,
— οἰτίνες με ἀνέθρεψαν εἰς Μωάμετ τὸν πόθον·

— 260 ὄρωντες δὲ με εὐτυχῇ εἰς πάντας τοὺς πολέμους

d 290 ἐξουσιαστὴν ἐποίησαν εἰς ὅλην τὴν Συρίαν
— καὶ ἐλεκτούς μοι ἔδωκαν τρισχιλίους κονταράτους.

— Πᾶσαν Συρίαν ὑπέταξα κ' ἐπίασα τὸ Κούφερ
— (καὶ μικρόν τι καυχῆσομαι πρὸς ὑμᾶς ἀληθεύων),

— 265 τὴν Ἡράκλειαν ὑστερον ἐξήλειψα ταχέως,

e τὸ Ἀμόριν δὲ καταλαβὼν ἄχρι τοῦ Ἰκονίου
— πλήθῃ ληστῶν ὑπέταξα καὶ πάντα τὰ θηρία.

— Ἐμοὶ οὐκ ἀντεστάθησαν στρατηγοί, οὐ φουσαῖτα,
— γυνὴ δὲ με ἐνίκησε πᾶν ὄραισιτάτῃ·

— 270 ταύτης τὰ κάλλη φλέγου με, τὰ δάκρυα μαραίνου,

f 300 οἱ στεναγμοὶ φλογίζου με, τί ποιῆσαι οὐκ ἔχω.

— Δι' αὐτὴν ὑμᾶς ἐπέραζον, ἵνα τὸ βέβαιον μάθω·
— οὐδέποτε γὰρ παύεται ὑπὲρ ὑμῶν θρηνοῦσα.

g

— Πάντως ἐξαγορεύω σας, τὴν ἀλήθειαν λέγω· 7^o

— 275 εἰ οὐκ ἀπαξιῶντε τοῦ ἔχειν με γαμπρόν σας,

h διὰ τὰ κάλλη τὰ τεριπὰ τῆς ὑμῶν αὐταδέλφης
— νὰ γένωμαι Χριστιανὸς στραφεῖς εἰς Ῥωμανίαν.

259 εἰς τὸ εὐ μετὰ πόθου G, cf. Z 483 263 Κούρε G, corr. LEB.
(cf. Z 487, 1293, G 990) 275 ἢ οὐκ G, corr. LEB.

470 καὶ μετ' αὐτῆς ἐχάριζομεν ἐν τῷ παρῶντι κόσμῳ,
70 καὶ τὰ νῦν σὺ ἀπόδος μας τὴν ἀδελφὴν ἐκείνην.

— Οὐκ οἶδας, ὅτι στέλλομεν ἀνθρώπους ἐδικούς μας,
— νὰ φέρουν τὰ φουσαῖτα μας ἀπὸ τοῦ ταξιδίου,
— φέρουν καὶ τὸν πατέρα μας ἀπὸ τῆς ἔξορίας,

475 νὰ σε καταγευεῖσωμεν, ὅπου καὶ ἂν τυγχάνῃς; f. 3

— Οὐ γὰρ ἂν ἀνεκδικητὸν ἐάσομεν τὸ πρᾶγμα
— τὸ εἰς ἡμᾶς γενόμενον, πάντες σοὶ μαρτυροῦμεν.“

478 „Ἐγὼ, καλοὶ νεώτεροι,“ ὁ ἀμηνῶν ἀντέφη,

78 „τοῦ Χρυσοβέργου ὁ υἱὸς εἰμι καὶ τῆς Σπαθίας,
82 Ἀμβρόν ἦτον ὁ πάππος μου, θεῖος μου ὁ Καρόης.

79 Τέθνηκε γὰρ μοῦ ὁ πατήρ νηπίου καταλείψας·
— ἐκδίδομαι παρὰ μητρὸς εἰς Ἀραβίτας θεῖους,

81 οἱ με καὶ ἀναθρέψαντες εἰς Μωάμετ τὸν πόθον

83 κ' εὐρόντες εὐτυχοῦντα με εἰς πάντας τοὺς πολέμους

485 ἐξουσιαστὴν μ' ἐποίησαν εἰς ὅλην τὴν Συρίαν,
— διαλεκτούς με ἔδωκαν ἀγοῦρους τρισχιλίους,
— Συρίαν ὅλην ὑπέταξα κ' ἐπίασα τὸ Κούφερ,

τὴν Ἡρακλεὸς ἐκούρσοισα, τὸ Ἀμόριν καὶ τὸ Ἰφρίν.

489 Ἐμέ ποτ' οὐκ ἐπτόγησαν φουσαῖτα ἡ θηρία,

89 μία γυνὴ μ' ἐνίκησεν, ἦν ἀδελφὴν καλεῖτε·

91 ταύτης τὰ κάλλη φλέγου με, τὰ δάκρυα δαπανοῦν με.

f

90 Διὰ τοῦτ' ὑμᾶς ἐπέραζα, ἵνα τὸ βέβαιον μάθω·

92 τοῖς δάκρυσιν οὐ παύεται περὶ ὑμῶν θρηνοῦσα.

g

Ἀπάριτ' ἐξαγορεύομαι καὶ τὴν ἀλήθειαν λέγω,

495 ἔάν με καταξιῶνητε, νὰ μ' ἔχετε γαμπρόν σας,

— ἔς διὰ τὰ κάλλη τὰ πολλὰ, τὰ ἔχει ἡ εὐγενεῖα,
— ν' ἀρνήσωμαι τὴν πίστιν μου, νὰ ἔλθω εἰς Ῥωμανίαν.

476 οὐ γὰρ ἀνεκδικητὸν T, cf. G 253 482 μητρὸς A 518, G 258,
SATH.—LEOR.: πατρός T 483 εἰς ἀμετιμὲ T, corr. SATH.—LEOR.; τοῦ
πόθου T 487 ὑπὲρ ἐποίησα καὶ T, cf. G 263 488 τὴν EBERH.: τοῦ T

a

— P 323/30

b

— A 510

c

— A 520. G 988, Z 1290

d

— P 324/1

e

— Ox 427

f

— G 989, Z 1292

g

— G 990, Z 1293

h

— E 143: E 351

i

— A 530. P 324/10

j

— Ox 441

k

l

— R II 163/8—9

m

- 177 καὶ γίνονται καὶ Χριστιανὸς καὶ μετὰ σὰς νὰ ἔλθω.
 183 Ἐγὼ ἔχω καὶ τὸ ἀδελφί σας κ' ὡς δι' αὐτὴν μὴ λυπᾶσθε,
 184 καὶ τοῦτο ὀμνῶ καὶ λέγω σας μὰ τὸν μέγαν προφήτην,
 181 οὔτε φίλῳ μαν μ' ἔδωκεν οὔτε μιλιὰν τῆς εἰπα· 143^v
 ἔσας τοὺς πέντ' ἐπάντεχεν ἡμέρας τε καὶ νύκτας
 κ' ἐγὼ ἐτούτην ἤκουρα καὶ ἀναγύριζά σας.
 Τώρα ὑπάτε εἰς τὴν τέντα μου, τὴν ἀδελφὴν νὰ εὐρῆτε.
 165 Ἀραβῖται οἱ ἄνομοι κ' ἄλλας πολλὰς ἐπίασαν
 κ' ἐπούλησαν κ' ἐσφαζάν τας ἀνόμους καὶ ἀδίκους,
 κ' ἡ ἀδελφὴ σας ἐτυχεν ἐμένα εἰς τὸ κοῦρσος
 κ' αὐτὴν ἐπαραφύλαττα ὡς διὰ τὰ ὠραία τῆς κάλλη,
 174 κ' ὑπάτε, παραλάβετε ἀμόλυντον κοράσιον.
 178 Καὶ τὸτ' οἱ πέντε ἀδελφοὶ ἔς τὴν τένταν ὑπαγαίνου
 171 κ' ἠύραν κλινᾶριν ἐμμορφον, ξυγαλόγην ἐφτειασμένον,
 κ' ἀπάνω πάπλωμα χρυσὸν κ' ἀπάνω κεῖται κόρη
 κ' ἐκάθετον ἡ λυγερὴ ὡς μῆλον μαραιμένον
 καὶ ἔκλαιεν κ' ὠδύρετον, τὰ ἀδελφιά τῆς ἐζῆταν.
 175 Αὐτὴ κ' ἂν ἐμαραίνετον, ἐλαμπεν ὡς ὁ ἥλιος
 κ' ὠμοίαζεν ἡ πανέμμορφος ἀκτίναν τοῦ ἡλίου·
 τὸ κάλλος ἐμαραίνετον τῆς θαυμαστῆς τῆς κόρης,
 ὃ συμφορὰ καὶ θέαμα || καὶ ἀσωτίας ἔργον. 144^f
 Κ' ὡς εἶδασιν τὰ ἀδελφιά τῆς τὴν κόρην μαραιμένην,

- 180 ἀντάμα οἱ πέντ' ἐστένεζαν, τοιοῦτον λόγον εἶπαν·
 „Ἐγείρου, ἡ βεργόλικος, γλυκύν μας τὸ ἀδελφιν·
 190 † ἡμεῖς ὡς γι' ἀποθαμένην σ' ἐκρατούμαν†,

κ' ἐσὲν ὁ Θεὸς ἐφύλαξεν διὰ τὰ ὠραία σου κάλλη,
 τὸ ἄνθος τοῦ προσώπου σου ἐμαράνεν ἡ θλίψις.

160 μὰ τὸν προφήτην || τὸν μέγαν Μαχουμέτην E 163 ὡς διατ' *prost*
 ἐγὼ *delevi* 164 καὶ *ante* τώρα *delevi*; νὰ εὐρῆτε τὴν ἀδελφὴν σας E
 165 οἱ ἄνομοι Ἀραβῖται E; ἐπίασαν E 170 εἰς E 171 ἐφτειασμένον
 E, *corr.* H. Ess. 174 καὶ *prost* ὠδύρετον *delevi* 180 ἐστενόζασιν E

- a
 —
 — Καὶ μάθετε τὸ βέβαιον, μὰ τὸν μέγαν προφήτην,
 — οὔτε φίλημά μ' ἔδωκεν οὔτε τινὰ λαλιάν.
 b
 — 280 Δεῦτε οὖν εἰς τὴν τένταν μου, ἴδετε, ἣν ζητεῖτε.“
 —
 —
 o
 — 310 Ἐκεῖνοι ταῦτ' ὡς ἤκουσαν, ἀπὸ περιχαρείας
 — τὴν τένταν ἀνεσήκωσαν καὶ ἔσωθεν εἰσῆλθον,
 — εὐρον κλινὴν χρυσόστρωτον, χαμαὶ δὲ τὸ κορίτζιν.
 — Ὡς ἐκεῖτο, Χριστέ, ἐκεῖ, ἐλαμπεν ὡς ἀκτίνας·
 d
 — 285 οἱ ὀφθαλμοὶ κατὰβροχοὶ ἦσαν ἐκ τῶν δακρῶν.
 —
 —
 e
 — Ἦν ἰδόντες οἱ ἀδελφοὶ ἀνέστησαν σπουδαίως
 —
 — καὶ ταύτην μετ' ἐκπλήξεως ἕκαστος κατεφίλει·
 f ἀπροσδοκῆτου γὰρ χαρᾶς ἐλθοῦσης παρ' ἐλπίδα
 — χαίρονται πάντες οἱ αὐτῆς τυχόντες ἀνεπίστως.
 — 290 Ὅμοῦ θλίψιν ὑπέφερον, τὰ δάκρυα καὶ πόνους
 — 320 καὶ χαρὰν τὴν πανθαύμαστον τὴν τότε γεναμένην.
 — Ὡς δὲ ταύτην ἠσπάζοντο μετὰ περιχαρείας,
 g καὶ δάκρυα προσέβαλλον ποιοῦντες μέγα θρήνον
 —
 — καὶ „Ζῆς“ ἔλεγον „ἀδελφὴ, ζῆς, ψυχὴ καὶ καρδιά.
 — 295 Ἡμεῖς θανοῦσαν σ' εἶχομεν καὶ σπαθοκοπημένην,
 — ἀλλ' οὖν τὰ κάλλη ζῶσαν σε ἐτήρησαν, φιλιότη·
 h
 —

282 μετὰ θρήνον G, cf. Z 515

Μάθετε καὶ τὸ βέβαιον καὶ τὴν ἀλήθειαν ταύτην·
 οὐ φίλημά μοι δέδωκε, μὰ τὸν λαμπρὸν προφήτην,
 500 μόνον στενάζει δι' ὑμᾶς ἡμέρας τε καὶ νύκτας.

100 Εἰσέλθετε εἰς τὴν τέντα μου, κ' ἐκεῖ τὰ νύκτα εὐρῆτε.“

Ἐκεῖνοι δὲ ὡς ἤκουσαν, μετὰ περιχαρείας
 τὴν τένταν ἀνεσήκωσαν καὶ ἐνδοθεν εἰσῆλθον
 καὶ εὐρον κλινὴν πάντερπρον γύρωθεν χρυσαμένην,
 505 κειμένην οὖσαν εἰς τὴν γῆν, ἔσωθεν δὲ τὴν κόρην·

ταύτην τὴν γῆν κατέβρεξεν ἐκ τῶν πολλῶν δακρῶν
 ἀπὸ καρδίας βρούγματος τῆς ἀπληρώτου λύπης.

Ὡς οὖν εἶδεν τοὺς ἀδελφοὺς ἄφνω ἐλθόντας οὕτως
 καὶ ὡς λιποθυμήσαντας ἐκ τῆς ἀμέτρου λύπης,
 510 εὐθὺς ἀνέστη ἐξ αὐτῆς καὶ πρὸς ἐκείνους ἦλθε
 110 καὶ τούτους μετ' ἐκπλήξεως ἕκαστον κατεφίλει.
 Ἦ ἀπροσδοκῆτος χαρὰ ἐλθοῦσα παρ' ἐλπίδα f. 4

ὁμοίως φέρει δάκρυα θλίψεων τε καὶ πόνους.

Ὡς γὰρ αὐτοὺς ἠσπάζετο μετὰ περιχαρείας,
 515 δάκρυα περιεβάλλοντο θρήνον ποιοῦντες μέγα·
 ἔλεγον λόγους πενθικοὺς οἱ νέοι πρὸς τὴν κόρην·
 „Ζῆς, αἰχμάλωτε ἀδελφὴ, ψυχὴ ἡμῶν φιλιότη.
 Ἡμεῖς θανοῦσαν σ' εἶχομεν καὶ σπαθοκοπημένην
 μίαν ὑπολαμβάνοντες εἶναι σε τῶν θανόντων,
 520 ἀλλὰ τὰ κάλλη ζῶσαν σε ἐτήρησαν, ἀδελφιν·

506 κατέβρεξεν T, cf. P 324/26 (εἶχεν τὴν γῆν βρεμένην) 510 ἀνέστη
 αἰθρῆς T, cf. P 324/28 πάρωστα 519 μίαν A 556: μίαν σε T

a

b

P 324/19

e

A 540. R II 163/20

Ox 462

d

e

f

P 324/30

g

Ox 474

h

- 185 Πολέμους οὐ φοβήθησαν διὰ τὴν σὴν ἀγάπην.
Οἱ πέντε τὴν καταφιλοῦν καὶ ἐλιγοθυμήσαν,
οἱ μὲν φιλοῦν τὰ χεῖλη της, οἱ ἄλλοι τοὺς ὀφθαλμούς της.
Κάθονται οἱ πέντε ἀδελφοὶ κ' ὁ ἀμηρᾶς ἐκεῖνος,
κοιτῆν βουλήν ἐδώκασιν, νὰ πάρουν τον γαμβρόν τους,
..... εἰς Ῥωμανίαν νὰ ἐβγουν.
190 Κ' εἰς μὴν ὦ||ρισεν ὁ ἀμηρᾶς ἐκεῖνος τοὺς ἀγούρους 144*
..... τοὺς θαυμαστοὺς, τοὺς εἶχεν
(εἰς τὴν βουλήν του (γὰρ αὐτοὺς) ἐκράτησε μετ' αὐτον),
τοὺς ἄλλους ἐπιλόγησε κ' ὑπᾶν εἰς τὴν Συρίαν.
195 † Καὶ ὁ ἀμηρᾶς ἐδιάγειρε μετ' τὴν κόρην καὶ μετ' τοὺς γυναিকাδελφούς ο
..... ῆς τὴν Ῥωμανίαν ὑπάσιν. [του †,
Ὁμπρὸς ὑπᾶν οἱ ἀγούροι του κ' ὁ ἀμηρᾶς ὀπίσω
καὶ τὸ κοράσιον εἰς κλουβὶν βαστοῦ τὴν πέντε μούλες,
τριγύρου τὴν παρακρατοῦν τὰ πέντε της ἀδελφια.
200 Καὶ βλέπει ἕως ὁ λαὸς τὴν χαρὰν ταύτην ὄλην,
ὀπίσω τὴν ἀκολουθοῦν θαυμάζοντες τὴν κόρην.
210 ἐβλεπαν, ὅτι αἰχμαλωσίαν τὸ πῶς τὴν ἠλευθέρωσεν
† ὁ ἀμηρᾶς διὰ τὴν ἀγάπην τῆς κόρης †.
Τὸ „κύριε ἐλέησον“ ἐκράζαν, ὅπου τὴν ἐγλυτώσαν,
205 κ' || ἐδάριτε ἦν ἐξάκουστον εἰς ἅπαναν τὸν κόσμον, 145*
ὅτι κοράσιον πάντερον ἐνίκησεν φουσαῶτον
καὶ χιλιάδες ἑκατὸν ὡς γὰρ τὰ ὦραία της κάλλη
κ' ἐδιάγειρεν τὸν ἀμηρᾶν, τὸν πρῶτον τῆς Συρίας.

185 πολ. ἐμεῖς οὐκ ἐφοβ. E 186 ἐλιγοθυμήσαν E 191 ἀγούρους
του E 198 γὰρ αὐτοὺς *suppleni* 194 καὶ τοὺς E 196 εἰς τὴν Ῥωμανίαν
E 202 ἐλευθέρωσεν E 207 καὶ ἑκατὸν χιλιάδες E

- a
— τὰ κάλλη γὰρ καὶ τοὺς ληστὰς ἡμέρους ἐκποιοῦσι
— καὶ πολεμίους φείδεσθαι νεότητος καὶ κάλλους.
— Εἶθ' οὕτως βεβαιώσαντες τὸν ἀμηρᾶν μεθ' ἔρκου,
— 300 γαμβρόν ἕνα τὸν λάβωσιν, ἂν ἔλθῃ εἰς Ῥωμανίαν, 7*
b 330 τὰ βρούκια ἐδώκασιν, ὑπέστρεφον εὐθέως.

- d Καὶ πάντες ἐξεπλήττοντο λέγοντες πρὸς ἀλλήλους·
— „Ὡ θαῦμα, ὅπου βλέπομεν, δύναμις τῶν Ῥωμαίων,
— αἰχμαλώτα ἀναρρῶσαι, φουσαῶτα καταλύου,
— 305 πίστιν ἀρνεῖσθαι πείθουσι, θάνατον μὴ φοβεῖσθαι.“

- e Καὶ ἀκουστὸν ἐγένετο εἰς τὸν σύμπαντα κόσμον,
— ὅτι κόρη πανεύγενος μετ' τὰ τεριπνά της κάλλη
— φουσαῶτα ἑκατέλυσε περίφημα Συρίας.

*Περὶ τῆς γεννήσεως τοῦ Ἀκαίτου.
Λόγος δεύτερος*

- f
— Π 1 Ἐπειδὴ ὄρκους προβάλλοντο, γαμβρόν νὰ τὸν ἐπάρουν,
— 310 ἐπῆρε τοὺς ἀγούρους τοῦ ὁ ἀμηρᾶς εὐθέως,
— εἰς Ῥωμανίαν ὑπέστρεφε διὰ τὴν ποδητὴν του.
g Ὅταν δὲ κατελάμβανε μέρη τῆς Ῥωμανίας,
— ἠλευθέρωνεν ἅπαντας, οὐκ εἶχεν αἰχμαλώτους,
— ἑκάστῳ δοῦς ἐφόδια εἰς τὴν ὁδὸν ἀρκοῦντα.
— 315 Οἱ δὲ τῆς κόρης ἀδελφοὶ τῇ μητρὶ πάντα γράφουν,
— τῆς ἀδελφῆς τὴν εὔρεσιν, τοῦ ἀμηρᾶ τὸν πῶθον,
— τὸ πῶς πίστιν ἠρνήσατο, συγγενεῖς καὶ πατρίδα,
h καὶ · „Ὡ μῆτερ παμπόθητε, μὴ τινα θλίψιν ἔχης,
— 10 γαμβρόν (γὰρ) ἔχειν θέλομεν πάγκαλον καὶ ὦραϊον·

304 αἰχμ. ἀναρρῶσαι G, corr. TSOPIAN. (cf. Z 528) 318 ἐξῆς et in
marg. ἔχης 319 γὰρ *suppl.* LEON.

- 120 οἶδε γὰρ κάλλος ἔπειρον, τὴν λύπην νὰ πραύνη,
καὶ φείδονται πολέμοι νεότητος καὶ κάλλους.
Εἶθ' οὕτως βεβαιώσαντες τὸν ἀμηρᾶν μεθ' ἔρκου,
γαμβρόν νὰ τὸν ἐπάρωσιν, νὰ ἔλθῃ εἰς Ῥωμανίαν,
525 ἐδώκασιν τὰς σάλπιγγας, ὑπέστρεψαν εὐθέως.

- “Ἄπαντες ἐξεπλήττοντο, ἔλεγον πρὸς ἀλλήλους·
— „Ὡ θαῦμα, τὰ βλέπομεν, δύναμις τῶν ἐρώτων,
— πῶς αἰχμαλώτους βύεται, φουσαῶτα παραλῆι,
— πίστιν ἀρνεῖσθαι πείθουσαν, θάνατον μὴ πτοεῖσθαι.“

- 580 Καὶ ἀκουστὸν ἐγένετο εἰς ἅπαντα τὸν κόσμον,
130 ὅτι κοράσιον εὐμορφον μετ' τὰ τεριπνά της κάλλη
φουσαῶτα ἑκατέλυσε περίφημα Συρίας.

- Ἐπειδὴ ὄρκους ἐδώκαν, γαμβρόν νὰ τὸν ἐπάρουν,
ἐπῆρε τοὺς ἀγούρους τοῦ ὁ ἀμηρᾶς εὐθέως,
535 εἰς Ῥωμανίαν ὑπέστρεψεν ἅμα μετὰ τῆς κόρης.
Καὶ ὅτε ἑκατέλαβον τὰ μέρη Ῥωμανίας,
ἐλευθεροῖ ὁ ἀμηρᾶς πάντας τοὺς αἰχμαλώτους
ἐκάστῳ δοῦς ἐφόδια πρὸς τὴν ὁδὸν ἀρκοῦντα.
Οἱ δὲ τῆς κόρης ἀδελφοὶ πρὸς τὴν μητέρα γράφουν
540 τῆς ἀδελφῆς τὴν εὔρεσιν, τοῦ ἀμηρᾶ τὸν πῶθον,
140 δι' οὗ πίστιν ἠρνήσατο καὶ συγγενεῖς καὶ φίλους·
„Μῆτηρ ἡμῶν, μὴδὲ τινα θλίψιν μὴδ' ἕως ἔχης,
ἔχεις γαμβρόν, ὃν θέλομεν, πάγκαλον καὶ ὦραϊον·

521 οἶδα T; τὴν λύπην *coni.* EBERTH., *fort. coniciās* τὸν ληστὴν (cf. G
297) 534 ἐπῆρεν A 571 et P 325/11; ἀπῆρε T 540 εὔρεσιν A 577 et
G 316; ἔλευσον T

- a
—
— A 560. P 325/3
— R II 165/8
— G 301: G 1778, Aoh I 620

- b
—
—
—

- e
—
—
—

- d
— Ox 489
—
—

- e
— Z 2298
—
—

- f
—
— A 570. P 325/10
—
—

- g
— Ox 490
—
—

- h
— A 580. R II 168/5
—

ἔτεκαν παῖδα θαυμαστόν, τὸν Διγενὴν Ἀκρίτην,
 220 φουστῆραν τὸν αὐγερινόν, ἥλιον τὸν φωσφόρον
 καὶ περιέλαμπρον τὸ φῶς εἰς ἅπασαν τὴν κτίσιν,
 'ς τοὺς ἀπελάτας δυνατὸν κ' εἰς τοὺς ἀνδρειωμένους·
 215 'γενήθη κ' ἔμεγάλωσεν κ' ἐγένηεν τετραέτης,
 ἐχέρισε κ' ἐμάνθανε τὰς γονικάς του ἀνδρείας.

Καὶ μὲ τοὺς χρόνους τοὺς πολλοὺς ἔπεψεν || καὶ ἡ μᾶνα 145°

τὸν ἀμνηρᾶν χαρτὴν ἀπέσω ἀπὸ Συρίας
 θρήνους γέμοντα ὀδυνηράς καὶ θλίψεις·

220 „Τέκνον μου ποθεινότατον, ψυχὴ μου, ἀναπλοκὴ μου,

τί ἐσκότασες τὰ ὀμμάτια μου, τί ἔχασες τὸν ἑαυτὸν σου;

230 Τὸ γένος σου ἐντρόπιασες εἰς τὴν Συρίαν ὄλην
 ἡ καὶ ὀνειδίζουσι μας οἱ χωριάτες † τὰ ἔτη τῆς ζωῆς μας.

232sq Καὶ δὲν εἶναι κοράσια εἰς τοῦ Παστρᾶ τὸ κάστρον,

225 δὲν εἶναι κοράσια ἔμμορφα ἐκεῖ εἰς τὴν Βαβυλώνα,
 τὸν ἥλιον ἀντιτάσσουν;

Τὰ εὐγενικά τοῦ Χάλεπε κοράσια οὐκ ἐνθυμᾶσαι,
 νὰ λάμπουν ὡς ὁ ἥλιος καὶ μυρίζουν ὡς μόσχος;

Καὶ δὲν θυμᾶσαι, τέκνον μου, κοράσια, ὅπου ἀγάπας

230 καὶ δέρνουσιν τὰ στήθη των, παρηγοριὰν οὐκ ἔχουν;

240 Οὐκ ἐνθυμᾶσαι, τέκνον μου, τοὺς θαυμαστοὺς σου παῖδας;

213 περιέλαμπε *coni.* KALON., *fort. recte* 214 καὶ εἰς τοὺς ἀπελάτας
 E; δυνατός E, *corr.* KALON. 215 ἐγενήθη E 217 του *proet* μᾶνα
delevi 218 ὀδυνηρός *coni.* KALON. 220 τέκνον του E, *corr.* KALON.;
 ἀναπλοκὴ *coni.* HESS., *fort. recte* (cf. E 362, 400, 532) 221 ἑαυτὸν E,
quod metri causa correxi (ἑαυτὸν *duarum syllab. est ut in v. 358, 947,*
 1145) 222 πολλὰ *ante* εἰς *delevi* 224 εἰς τὸν Παστᾶ εἰς τοῦ Παπαδᾶ
inter κοράσια *et* εἰς τοῦ Παστρᾶ *del.* HESSELING, *EEBS* 3 (1926) 330
 225 καὶ οὐδὲν E; ἐκείτον E, *corr.* HESS.

a καὶ ἔτεκε τὸν Διγενὴ Βασιλείου Ἀκρίτην·
 — ἔτι δὲ μᾶλλον ἠῤῥεξε τοῦ ἀμνηρᾶ ὁ πόθος.

b

— 358 Ἡ δὲ μήτηρ τοῦ ἀμνηρᾶ γραφὴν ἀπὸ Συρίας

d

— 51 θρήνου μεστὴν ἐξέπεμψεν, ὀνειδισμοῦ καὶ ψόγου·

— 53 „Ὡ τέκνον ποθεινότατον, πῶς μητρὸς ἐπελάθου,

e

— 52 τὰ ὀμμάτια μου ἐτύφλωσας καὶ ἐσβησας τὸ φῶς μου;

— 54 Πῶς ἀπηνήσω συγγενεῖς καὶ πίστιν καὶ πατρίδα

καὶ ἐγενήθης ὀνειδος εἰς πᾶσαν τὴν Συρίαν;

— Βδελυκτοὶ δὲ γεγόναμεν ἀπὸ παντὸς ἀνθρώπου

f 365 ὡς ἀρνηταὶ τῆς πίστεως, ὡς παραβάται νόμου,
 ὡς μὴ τηρήσαντες καλῶς τοὺς λόγους τοῦ προφήτου.

g

620 κ' ἐγέννησεν τὸν εὐγενὴ Βασίλειον τὸν Ἀκρίτην,
 καὶ πλέον τὸτ' ἐπὶρῆξεν τοῦ ἀμνηρᾶ ἡ πᾶσις·
 585 ἔρωσ γὰρ ἐφλέγεν αὐτὸν ὑπερνηκῶν τὰ πάντα.

Ἐπίθεσις τοῦ τρίτου λόγου τοῦ Διογενεῖς Ἀκρίτου p. 50

Ἐπίθεσις τοῦ τρίτου λόγου τοῦ Διογενεῖς Ἀκρίτου p. 50
 Ὁ τρίτος λόγος πέφυκε τῆς μάμμις τοῦ Ἀκρίτου,
 καὶ πῶς αὐτὴ ἐπιστολὴν τῷ ἀμνηρᾶ ἐπέμπει,
 ἥσπερ ἐκεῖνος ἀκουσθεὶς καὶ φοβηθεὶς κατάραν
 589 εἰς τὴν Συρίαν ἐφθασεν εὐθύς πρὸς τὴν μητέρα
 A 821 καὶ πάλιν μετεστράφηκεν πρὸς τὴν αὐτὴν ποθοῦσαν.

Διογενεὺς λόγος τρίτος

T 173 Ἡ μήτηρ δὲ τοῦ ἀμνηρᾶ, ἡ τοῦ Ἀκρίτου μάμμη,
 ὡς εἰς ἀλήθειαν ἔμαθε τὰ κατ' αὐτῆς υἱοῦ τε,
 ἀπὸ Συρίας ἐστειλεν γραφὴν αὐτὸν τοιαύτην
 θρήνων μεστὴν ὑπάρχουσαν, ὀνειδισμῶν καὶ πόνων,
 585 τῆς δὲ τοιαύτης τε γραφῆς ἦσαν οἱ στίχοι οὗτοι·
 „Ὡ τέκνον μου παμπόθητον, μητρὸς παρηγορία,
 πῶς ἐχωρίσθης ἀπ' ἐμοῦ, ὡς οὐκ ἤλπιζον, τέκνον,

180 ἐτύφλωσας τοὺς ὀφθαλμοὺς καὶ ἐσβησας τὸ φῶς μου;

Πῶς ἀπηνήσω συγγενεῖς, πίστιν καὶ τὴν πατρίδα

καὶ ἐγενόμην ὀνειδος εἰς ὄλην τὴν Συρίαν;

— γεγόναμεν καὶ βδελυκτοὶ παρ' ὄλων τῶν ἀνθρώπων f. 6

600 ὡς ἀρνηταὶ τῆς πίστεως καὶ παραβάται νόμου,
 ὡς μὴ φυλάξαντες καλῶς τοὺς νόμους τοῦ προφήτου.

588 ἀκουσθεὶς καὶ φοβ. P: ἀκουσθῆ καὶ φοβηθῆ A 590 πάλιν P:
 πάλι A Tit. διογενεὺς T

- 267 Κ' ἐπὶ ἐπαραξέβηκες ἀπὸ τοῦς συγγενούς σου,
 † ἀπὸ τοῦς εὐγενεῖς σου φίλους † διὰ Ῥωμαίας ἀγάπην.
 260 Καὶ πῶς σὲ παρεξέβαλεν ἡ χατζιροφαγοῦσα
 270 κ' ἀρήθης καὶ τὴν πίστιν σου κ' ἔλην σου τὴν Συρίαν;
 Τὴν εἶχες εἰς τὸν στάβλον σου καὶ εἶχες τὴν καὶ σκλάβαν,
 ἐποίκεις τὴν κυράν σου·
 273 καὶ γδύνεται καὶ θέτεις τὴν σιμά εἰς τὴν ἀγκάλην.
 284 Εἰ δὲ κ' οὐκ ἔλθῃς τὸ γοργόν,
 286 μὰ τὸν προφήτην τὸν καλόν, τὸν μέγαν Μαχουμέτην,
 τὰ τέκνα σου νὰ σφάζουσιν κ' ἐμέναν θέλουσι πνίξει,
 287 τὰ δὲ κοράσια || τὰ καλὰ ἄλλους νὰ περιλάβουν. 147*
- 274 Ὅμως ἀν ἔλθῃς, τέκνον μου, νὰ ἔχῃς τὴν εὐχὴν μου,
- 270 αὐτοῦ φαρία σ' ἔστειλα ἐπιλεκτά, δρομακία,
 κ' ἀγένεια παλληκάρια, εὐγενεῖς Ἀραβίταις,
 πεντακοσίους ἀρχοντας χρυσοκλιβανισμένους
 καὶ τὸ λουρίκιν τὸ χρυσόν, τὸ ἐφόρει ὁ πατήρ σου.
 † Καὶ τὸν βάδεον, τὸν καβαλλικευγεν †, καὶ καβαλλικευσέ τον
 275 καὶ βάλε τὸ λουρίκιν·
 κ' οἱ φάρες ἀν σ' ἀκουλουθοῦν, ἐσὲν κανεῖς οὐ φθάνει.
 Εἰ δ' ἀγαπᾷς τὴν περισά, τέκνον, ὡσάν μοῦ λέγουσι,
 283 ἔπαρε καὶ αὐτὴν μετὰ ἐσέναν
 288 Κ' ἂν οὐδὲν ἔλθῃς τὸ γοργόν, κατέβην ἔγω εἰς Μάγγε
 280 ἰς τὸ μνήμαν τοῦ προφήτου
 290 καὶ κλίνειν ἔχω κεφαλὴν ὑπὲρ εὐχῆς μου πρώτης
 καὶ νὰ ἔχῃς τὴν κατάραν μου ὑπὲρ εὐχῆς γονέων.
 Κ' ἔδωκαν τοὺς τὰ γράμματα, κ' εἰς Ῥωμανίαν ἐβγήκαν

κ' ἤλθασιν κ' ἀππλικεῦσασιν . . εἰς τὸ Χαλκοπέτριον.

264 σου *proet* ἀγάλην *delevi* 268 σου *proet* κοράσια *delevi* 270
 καὶ *proet* ἐπιλεκτά *delevi* 275 καὶ ἔβαλε καὶ Ε 277 καὶ *ante* ἀγαπᾷς
delevi 279 εἰς τὸ Μάγγαι Ε 280 εἰς Ε 284 καὶ ἐπλεῦσασιν Ε, *corr.*
 ΚΑΛΟΝ. (cf. Z 649 et G 410)

- a 385 τὴν Ἀγκυραν ἐκούρπευσε, τὴν Ἀβυθὸν τὴν πόλιν,
 τὴν Ἀφρικὴν, τὴν Ἰερενταν καὶ τὴν Ἑξακωμίαν
 καὶ ταῦτα τροποσάμενος ἐστράφη εἰς Συρίαν.
 — 80 Σὺ δὲ ὁ δυστυχέστατος ἐποίησας ταξίδιν,
 ὅταν ἤθελες δοξασθῆν παρ' ἄλλην τὴν Συρίαν,
 b 390 τὰ πάντα προσάπλωσας δι' ἀγάπην χανζυρίσσης
 —
 —
 — καὶ κατάρατος γέγονας εἰς πάντα μασιγίδιον.
 Εἰ μὴ παρέλθῃς γὰρ ταχὺ καὶ ἔλθῃς εἰς Συρίαν,
 c οἱ ἀμηράδες βούλονται ἐμὲ ν' ἀποτομίσουν,
 τὰ τέκνα σου νὰ σφάζουσιν ὡς πατὴρ ἀποστάτου,
 — 395 τὰ τερπνά σου κοράσια νὰ παραδώσουν ἄλλοις,
 ἃ καὶ στενάζουν διὰ σέ, ὑπομονὴν οὐκ ἔχουν.
 d Ὡ τέκνον μου γλυκύτατον, οἰκτείρησον μητέρα·
 — 90 μὴ καταγάγῃς γῆρας μου εἰς ἄδου μετὰ λύπης
 καὶ μὴ θελήσῃς τέκνα σου τοῦ σφαγῆναι ἀδίκως
 — 400 μὴδὲ παρὶθῆς δάκρυα τερπνῶν σου κορασιῶν 9^o
 καὶ ἐκδαφίσῃ σε Θεὸς ὁ μέγας ἐκ τοῦ κόσμου.
 e Ἴδου ἔστειλά σοι, ὡς ὄραξ, ἐπιλεκτά φαρία·
 —
 — τὴν βάδεαν καβαλλίκευσε, παράσυρε τὴν μαύρην,
 f ἡ δαγάλ' ἄς ἀκολουθῇ κ' οὐδεὶς οὐ μὴ σε φθάσῃ.
 — 405 Λάβε καὶ τὴν Ῥωμάισσαν, εἰ δι' αὐτὴν λυπεῖσαι·
 —
 g —
 — εἰ δὲ καὶ παρακούσῃς μου, ἔση κατρημένος·
 — Λαβόντες δὲ τὰ γράμματα ἐκλεκτοὶ Ἀραβίται
 —
 h 100 διὰ πολλῆς ταχύτητος ἤλθον εἰς Ῥωμανίαν.
 *Ἦν δὲ τοῦ οἴκου μήκοθεν τόπος ἡ Χαλκοπέτρα·
 — 410 ἐκέισε ἡμπλικεῦσασιν τοῦ μὴ φανερωθῆναι.

386 Τερρικὴν . . . Τάρανταν *propro*. ΜΑΥΡΟΓ. 398 νὰ ποτιμίωσιν
 G: ν' ἀποτομίσουν ΚΑΛΟΝ: ν' ἀποταμίσουν ΤΣΟΠΑΝ. 409 διὰ τίς οἶκος
 G, *corr.* ΜΑΥΡΟΓ. (cf. Z 648)

- τὴν Ἀγκυραν ἐκούρπευσε, τὴν Ἀκινὰν τὴν πόλιν,
 τὴν Ἀφρικὴν, τὴν Ἰερεντὴν καὶ τὴν Ἑπτακωμίαν
 καὶ ταῦτα τροποσάμενος ἐστράφη εἰς Συρίαν.
 Καὶ σὺ, ὁ δυστυχέστατος, ἐποίησας ταξίδιν,
 625 κ' ὅταν γενέσθαι βασιλεὺς ἐμελλες τῆς Συρίας,
 διὰ πόθον χαριτζιρίσσης καὶ γοητείας μάγης
 —
 — τὸν ἑαυτὸν σου ἀπώλεσας ἀχρειωθεὶς τελείως,
 —
 — γέγονες δὲ κατάρατος εἰς ἅπαντα τὸν κόσμον.
 Πλὴν εἰ μὴ παραγίνεσαι τάχιον εἰς Συρίαν,
 630 οἱ Ἀραβίται βούλονται ἐμὲ τοῦ θανατώσαι,
 νὰ σφάζωσι τὰ τέκνα σου πατρός ὡς ἀπιστοῦντος,
 σοῦ τὰ τερπνά κοράσια ἄλλοις παραδοθῆναι,
 ἃ διὰ σέ στενάζουσιν ἡμέρας τε καὶ νύκτας.
 Ναί, τέκνον μου γλυκύτατον, οἰκτεῖρον σὴν μητέρα,
 d μὴ καταγάγῃς γῆρας μου εἰς ἄδην μετὰ λύπης,
 μὴ βουληθῆς τὰ τέκνα σου ἀδίκως τοῦ σφαγῆναι
 — μὴδὲ τὰ σὰ κοράσια ἄλλοις παραδοθῆναι
 — 220 καὶ ὁ Θεὸς χάσῃ σε ζῶντα ἀπὸ τοῦ κόσμου. f. 7
 *Ἐστειλά δέ σοι, ὡς ὄραξ, ἐπιλεκτά φαρία·
 —
 — τὸ βάδιον καβαλλίκευσε καὶ τὸ δαγάλιν σῦρε,
 640 τὸν μαῦρον μετὰ προσοχῆς ἔαν καβαλλικεύσῃς,
 ὡς ἀετὸς ἀνίπταται, τίς ποτ' οὐ μὴ σε φθάσῃ.
 —
 — Ἐπαρον καὶ τὴν κόρην σου, διὰ νὰ μὴ ληψῆσαι·
 —
 — εἰ δὲ καὶ μείνης ἀπειθής, εἶσαι κατρημένος·
 645 Λαβόντες δὲ τὰ γράμματα οἱ ἐκλεκτοὶ Ἀραβίται,
 πρόβodon ἔχοντες καλὸν Ῥωμανίον παιδευμένον,
 εἰς Ῥωμανίαν ἐφθασαν συντόμως μετὰ πόθου.
 h 220 Ἦν δὲ τοῦ οἴκου πόρρωθεν τόπος ἡ Λευκοπέτρα
 κάκειθεν ἀππλικεῦσασιν, νὰ μὴ φανερωθῶσιν.
 —

648 πόρρωθεν (*sic*) T. *corr.* SATH.—LROB.

A 660

Ox 609

P 327/30

P 328:1

A 670

Ox 619 R II 169:4. E 332, Z 745
E 333. Z 746

E 334

P 328/11. Ox 631. R II 169/13

A 680

ὁ νοῦς τοῦ ἐσυνετρόμαξεν κ' οὐδὲν τοὺς ἀπεκρίθη.

Ὡς λέων ὠρυόμενος ἐσέβην ἴς τὸ κουβούκλιον,

τὴν κόρην ὀνειδίζοντα οὕτως τὴν συντυχαίνει·
345 „Οὕτως εἰσὶν οἱ Χριστιανοὶ κ' οὕτως φυλάσσουν ὄρκους; ||

Κ' οὐδὲν θυμᾶσαι ἀπ' ἀρχῆς, τὸ τί ἔπαθα δι' ἐσένας; 149°

Δούλην σ' ἐπῆρα ἀπ' ἀρχῆς ἀπὸ τὰ γονικά σου
καὶ ἐσὺ ἔχεις ἐμέναν τώρα δούλον,
καὶ τὰ ὠρίζεις, ἐγίνοντα, τὰ ἤθελες, ἐποίουν·

350 σκλάβαν σὲ ἐπῆρα . . . κ' εἶχα σὲν ὡς κυράν μου.

360 Ἐμὲν ποτ' οὐκ ἐπήντησεν στρατηγὸς ἡ τοπάρχης
στενεύ μου οὐδὲν μοῦ ἐμίλησαν, τιὰς μὴ τὸ καυχᾶται·
κ' ὁ πόθος σου μ' ἠνάγκασεν κ' εἰς Ῥωμαϊαν ἐξέβην
καὶ τὴν πίστιν μου ἀνήθηκα, κυρά μου, ὡς διὰ ἐσένας

355 †καὶ τοὺς ἀγούρους μου τοὺς θαυμαστοὺς † καὶ μετ' ἐσένας ἦρθα.
Κ' ἔδαρε μὲ κακοδικεῖς κ' ἐπιβουλεύεσαι με

καὶ μὲ σκοτώσει θέλουσιν οἱ πέντε ἀδελφοί σου.

367 Πάντως νὰ σύρω τὸ σπαθὶν καὶ σφάζω τὸν αὐτόν μου

370 (τοὺς ἀνδρας κτείνει μάχαρα, τὰ δὲ κοράσια ὁ ἄδης)

368 κ' αὐρίον νὰ σ' ὀνειδίζουσιν οἱ εὐγενεῖς Ῥωμαῖοι,

a μὴ δυνάμενος ἀντεπεῖν παντελῶς ἐσιώπα II°
— 480 ἀλχύνης, φόβου, θλίψεως ἀνάμεστος ὑπάρχων·
— ἤσχυντο γὰρ φωραθεῖς, ὡς ξένος ἐφοβεῖτο,

— ἐλυπεῖτο, μὴ χωρισμὸν ὑποστῆ τῆς φιλάτης.
b Μὴ ἔχων, τί ποιήσεις, εἰς τὴν κόρην εἰσῆλθε

— (ταύτην γὰρ μόνην ἠλπίζεν εὐρεῖν παρηγορίαν
— 485 μὴ γινώσκων, ὅ τι Θεὸς ἐδήλωσε κατ' ἕναρ)

— καὶ „Τί τοῦτο ἐποίησας;“ ἐπεφάνει δακρύων,
o „Αὕτη ἐνὶ ἡ ἀγάπῃ σου καὶ οὕτως μοι ὑπέσχεο;

— 180 Οὐχὶ μου πᾶσαν τὴν βουλήν εἰς σὲ προσανεθέμην;
— Οὐχὶ συνέθου τοῦ ἐλθεῖν μετὰ περιχαρείας;

— 490 Μὴ γὰρ σε κατηνάγκασα ἢ παρεβίασά σε;
— Μᾶλλον σὺ με ἠνάγκασας μετ' ἐμοῦ πορευθῆναι

d καὶ καθ' ὁδὸν συγχαίρεσθαι καὶ πάλιν ὑποστρέψαι.
— Σὺ δὲ φόβον μὴ ἔχουσα Θεοῦ πρὸ ὀφθαλμῶν σου

— σοὺς ἀδελφοὺς ἠνάγκασας, ἵνα με θανατώσων.
— 495 Οὐ μνημονεύεις ἐξ ἀρχῆς, τί μετὰ σοῦ ἐποίουν;

e Αἰχμάλωτον σε ἤραξα, ἐτίμουν ὡς κυρίαν,
— δούλην σε ἔχειν ἤθελον, μᾶλλον εἶχες με δούλον,

f — — — — —
— 190 τοὺς γονεῖς καὶ τὴν πίστιν μου διὰ σὲ ἠρνησάμην

— καὶ διὰ τὴν ἀγάπην σου ἦλθον εἰς Ῥωμαϊαν·
— 500 σὺ δὲ θάνατον ἀντ' αὐτῶν ἐμνημόνευσας, κόρη.

— Βλέπε, καλῶς, μὴ παραβῆς τοὺς ἐν τῷ μέσῳ ὄρκους,
g μὴ ἀρνηθῆς τὸν ἔρωτα, ὃν εἶχομεν ἐκ πόθου·

— εἰ γὰρ καταναγκάσων με θλίβοντες οἱ ἀδελφοί σου,
— πάντως νὰ σύρω τὸ σπαθὶν καὶ σφάζω ἐμαυτὸν μου

— 505 καὶ κρίνειν ἔχει ὁ Θεὸς μέσον τῶν ἀμφοτέρων, II°
— σὲ δὲ τὰ εὐγενικόπουλα πάντα νὰ σ' ὀνειδίζουν,

h ὅτι ἀνδρὸς μυστήριον οὐκ ἴσχυσας φυλάξαι,

343 εἰς E 344 κατονεῖδ. E 350 οὐ κυράν E, corr. HESS. 351
στράτιος E, cf. E 143 352 καὶ στενεύ E, corr. KALON; ἐμίλησαν τινὸς
τινὰς E 353 ἠνάγκασεν E, corr. KALON. 357 καὶ θέλουν μὲ σκοτώσει E
358 ἂν σύρω E 359 ὀνειδῆ pro ὁ ἄδης corr. GRÉG.-LETOC.

492 καθ' ὁδὸν propros. LEOR. 494 ἀνήγγειλας pro ἠνάγκασας corr.
TSOPAN. (cf. Z 771) 505 ὁ θεὸς ἔχει G, ordinem τιναῖσι LEOR.

φονῆσαι μὴ δυνάμενος ἢ ἴσχυται ἐκρίσσει·
765 ἀλχύνης, φόβου, θλίψεως ἀνάμεστος τορμίσει,
† ἀλχύνης προσδικαίμενος ὡς ξένος τε τερχύνων †
καὶ δεδουκίως ἐξίστατο ἄγνωτος παρὰ πάντας

340 ἔχων τε λύπην ἔπειρον τὴν χωρισμὸν τῆς κόρης.
Λαβὼν δὲ τὴν ἰμμάριον ἐμβάσει εἰς τὸ κουβούκλιον,

760 ὑπέλαβε δὲ δι' αὐτῆς τὴν πράξιν γνωρισθῆναι
(οὐ γὰρ ἐγίνωσκε λυπὸν, ὅτι θεὸς κατ' ἕναρ
ἐδήλωσε τοῖς ἀδελφοῖς τὴν κρυπτομένην πράξιν)

καὶ λέγει „Πῶς ἐποίησας τοῦτο;“ μετὰ ἠκαρίων.
„Τοιαῦτα πράττουσιν οὐκ οὐκ οἱ εὐγενεῖς, εὐτάτη;“

765 Οὐ πᾶσαν γὰρ μου τὴν βουλήν σοὶ ἀνεθέμην μόνην;
— Οὐχ ὑπεσχήθης μοι ἐλθεῖν μετὰ περιχαρείας;

— Μὴ σε ἠνάγκασα ἐγώ, μὴ σε ἐβίασάμην;
— 800 Μᾶλλον δὲ παρεκάλεσα ἔχειν σε συνοδίαν

καὶ μετὰ σοῦ συγχαίρεσθαι καὶ πάλιν ὑποστρέψαι.
770 Σὺ δὲ μὴ ἔχουσα Θεοῦ φόβον πρὸ ὀφθαλμῶν σου

— τοὺς ἀδελφοὺς σου ἀνήγγειλας· βούλονται μὲ φωνεῖσαι.
— Οὐ μνημονεύεις ἐξ ἀρχῆς, τί μετὰ σοῦ ἐγεγόνει;

— “Ὅμως εἰς λήθην ἐρρήσας, ὅσα εὐεργετήθης·
— αἰχμάλωτον σ' ἐκράτησα, κ' αὐθέντρια ἐγεγόνεις,

775 δούλην ἀπῆρα σ' ἐκ τῶν σῶν κ' ὡς δούλος σου ἐγεγόνει.
— “Α ἤθελες, ἐγένοντα, καὶ ὁ πόθος σου ἐπληροῦτο,

— δεσμὸν μὲ ἐκράτησας, ὡς σὺ τοῦτο γινώσκεις·
— — — — —

360 διὰ τὴν ἀγάπην γὰρ τὴν σὴν ἦλθον εἰς Ῥωμαϊαν,
γονεῖς τε καὶ τὴν πίστιν μου ὡς διὰ σὲ ἠρνήστην,

780 σὺ δὲ θάνατον ἀντ' αὐτῶν ἐπροεξένησάς μοι.
— Βλέπε καλῶς, μὴ παραβῆς τοὺς ἐν τῷ μέσῳ ὄρκους,

— τὸν ἔρωτα μὴ ἀρνησθῆς, ὃν εἶχομεν οἱ δύο·
— εἰ δὲ παραπικράνεις με καὶ τὴν ψυχὴν μου θλίψεις,

— πάντως νὰ σύρω τὸ σπαθὶν, καὶ νὰ σφαγῶ ἀτός μου
— 877 (ἄνδρας γὰρ κτείνει ὁ πόλεμος, τοὺς δὲ δειλοὺς ἡ νόσος)

καὶ σὲ τὰ εὐγενικόπουλα πάντοτε λοιδοροῦσιν
— ὡς μὴ φυλάξασαν ἀνδρὸς μυστήρια, φιλάτη,

760 ἡ πράξις T 780 θάνατον A 813 et G 500: θανάτω T; ἐπροεξ-
νιάς (εἰς) T, corr. SATR.—LEOR. (cf. A 813) 782 ὃν A 815 et SATR.—
LEOR.: οἱ T 784 καὶ νὰ σφ. ἀτ. μου A 817: νὰ σφαγῶ ἢ νὰ σφάζω T

369 ὅτι τὸν εἶπες εἰς βουλήν κ' ἐκεῖνος πάλιν ἐσέβην.
 371 Ἄλλὰ ψυχὴ μου, ὀμμάτιά μου, καρδιά μου, ἀναπνοή μου,
 383 μὴ τὸ θλιβῆς γάρ, λέγω σε, μὴ τὸ καρδιοτονέσης·
 ἢ ἀγάπη γάρ μ' ἀνάγκασεν πρὸς ὀλίγας ἡμέρας
 385 τῆς ταπεινῆς μου τῆς μητρὸς κ' ὄλων τῶν συγγενῶν μου,
 θέλω, νὰ πάω, νὰ τοὺς ἴδω καὶ πάλι νὰ ὑποστρέψω.
 Εἶδα γάρ, ὀμμάτιά μου, τὰ δάκρυα τῆς μητρὸς μου
 κ' ἢ ὡς δι' αὐτὸν ὑπαγαίνα. 150'
 Μὰ τὸν κριτὴν τὸν φοβερὸν, τὸν τρέμει πᾶσα κτίσις,
 370 τὸν τρέμουν οἱ Σαρακηνοὶ καὶ οἱ Χριστιανοὶ πάντες,
 380 δώδεκα . . . νυκτῆμερα νὰ ποιῆσω εἰς τὰ ἐδικά μου
 καὶ ἄλλα εἰκοσιτέσσερα, ὥστε νὰ πάγω, νὰ ῥθω."
 Καὶ τότε τὸ κοράσιον βαρέα ἀναστενάζει·
 „Μάρτυρας νὰ εἶναι ὁ ἥλιος ὁ φαῖνον εἰς τὸν κόσμον,
 375 ἀφ' ἧς ἡμέρας μ' ἔδειξες τὸ γράμμα τῆς μητρὸς σου
 κ' ἄποτες ἐμολόγησες τὰ κρυφὰ σου μυστήρια,
 388 ἂν τὰ εἶπα ἐγὼ τῶν ἀδελφῶν ἢ ἂν τὰ ἐμολόγησα
 386 ἀνθρώπου γεννημένου,
 νὰ τύχω εἰς θάνατον πικρὸν, τὸν ποῖον οὐδὲν ὀλίγω,
 380 σὲ καὶ τὸ φῶς νὰ στερηθῶ τοῦ λάμποντος ἡλίου."

Καὶ τότε τὸ κοράσιον ἐστράφηκεν ὀπίσω,
 390 τῶν ἀδελφῶν τῆς ἔλεγεν μετὰ κακῆς καρδίας ἢ
 „Ἄρτι, ἀδελφιά μου καλὰ, διὰ τί νὰ τὸν λυπᾶτε, 150'
 διὰ τί τὸν ὀνειδίζετε, καὶ ἦλθεν λυπημένος;
 385 Κλαίοντα κ' ὀδυρόμενος κεῖται εἰς τὸ κλινάριον
 κ' ἀποφυσῆ ὡς ἡ θάλασσα καὶ βρουχᾶται ὡς λέων
 καὶ θέλει ἀπὸ τῆς θλίψεως χαθῆ ἀπὸ τὸν κόσμον.
 Πάντως μετὰ θελήσεως σᾶς τὸν ἐπύρα ἄνδρα
 καὶ . . . ἤξεύρετε καλὰ, ὅτι διὰ ἐμένα
 390 ἐρνήθηκεν τὴν πίστιν του καὶ Χριστιανὸς ἐγένη,
 εἰς Ῥωμανίαν ἐξέβηκεν δι' ἐμέν καὶ σᾶς τοὺς πέντε·
 400 κ' ἐδὰ παραποιεῖτε τον κ' ἐμένα ὀνειδίζετε.
 403 Μητρὸς κατάραν θλίβεται καὶ θέλει, νὰ ὑπάγη,

366 καὶ θέλω . . . ἰδῶ E 369 καὶ μὰ E 371 νυκτῆμερα μόνον νὰ
 E 377 ἀδελφῶν μου ἢ E 380 καὶ νὰ σὲ στερηθῶ καὶ τὸ φῶς E 382
 τὸν ἀδελφόν τῆς τὸν ἔλεγεν E 384 τί νὰ τὸν E 387 καὶ ἀπὸ τῆς
 θλίψεως (οἰς) θέλει χαθῆ E 389 δι' E 391 ὡς διὰ ἐμέν E 392
 ἐδᾶρε E

a
 — 200 ὡς Δαλιδὰ δὲ τὸν Σαμφῶν παρέδωκας σφραγῆσαι."
 — Πάντα θρηγῶν ὁ ἀμύραξ ἔλεγε πρὸς τὴν κόρη,
 b 510 ἐκείνη γὰρ ὑπελάμβανε τὴν βουλήν φανερώσαι·
 (ὁ ἔρωξ γὰρ ἀτιμασθεὶς φέρει κακολογίας).
 — Καὶ ἡ κόρη, ὡς ἤκουσεν, ἐνεὸς ἐγεγόνει
 — μῆτε λόγον προπέμψομαι κηδύλων δυναμένη,
 — ἔμεινε δὲ στυγνάζουσα ἐπὶ πολλὰς τὰς ὥρας
 o 515 (πᾶς γὰρ ὁ πταίων ἔτοιμος φέρει ἀπολογία,
 — ὁ δὲ μὴ πταίων σιωπᾶ μὴ ἔχων τι λαλῆσαι),
 — μόλις ποτὲ δὲ ἐαυτὴν ὡς εἰς πέρας λαβοῦσα
 — 210 „Τί μάτην ὀνειδίζεις με" ἐπεφώνει δακρύοις,
 — „Τί, ἄνερ μου, κατηγορεῖς τὴν σὲ πολλὰ ποθοῦσαν;
 d 520 Οὐκ ἔστι μοι, μὴ γένοιτο, τὴν βουλήν φανερώσαι·
 — εἰ γὰρ τοῦτο ἐποίησα, ζῶσαν ἢ γῆ με πίοι,
 — νὰ γένωμαι παράδειγμα πᾶσι τοῖς ἐν τῷ κόσμῳ
 — ὡς τοῦ ἀνδρὸς μυστήρια κατὰδῆλα ποιούσα."
 — Καὶ βλέπουσα τὸν ἀμύραξ αὐξήσαντα τὸν θρηγῶν,
 e 525 παρὰ μικρὸν δὲ γέγονε παράφρων ἐκ τὴν θλίψιν
 (τὸ γὰρ πολὺ τῆς θλίψεως γεννᾷ παραφροσύνην,
 — ἐντεῦθεν καὶ παράνομον πολλοὶ κατατομῶσι),
 — 220 ἐφοβήθη, μὴ ἐαυτὸν ἀναίρεση τῷ ξίφει,
 — ἐξῆλθε πρὸς τοὺς ἀδελφοὺς τὰς τριχὰς ἀνασπῶσα·
 f 530 „Ὡ γλυκύτατοι ἀδελφοί, τί μάτην ἐνοχλεῖτε
 — τὸν μηδὲν ἀδικήσαντα; Ἴδου γὰρ ἀποθνήσκει, 12'
 — ἰδοὺ ἀναίρεσι ἐαυτὸν ἀπὸ παραπληξίας.
 g Μῆ, πρὸς Θεόν, ἀδελφιά μου, μὴ ἀδικηθῆ ὁ ξένος,
 — ὅς δι' ἐμὲ ἠρνήσατο συγγενεὶς καὶ τὴν πίστιν,
 — 535 οὐ γὰρ ἐναντίον ποτε καθ' ὑμῶν ἐβουλήθη·
 — ἀρτίως δὲ φοβούμενος κατάραν τῆς μητρὸς του
 — εἰς Συρίαν ἀπέρχεται, σὺν αὐτῇ ἐπανήκει,

535 ἡμῶν ΤΣΟΡΑΝ., fort. recte

370 ὃν εἶπες γὰρ ἀνασπῶσιν καὶ παραπληξίᾳ σου,
 ἀδίκως θανατώσουσιν οἱ ἀδελφοὶ σου, εἴθε.
 790 Ὡς τὸν Σαμφῶν ἢ Δαλιδὰ παρέδωκε σφραγῆσαι, f. II
 οὗτοι καὶ σὺ τὸν φίλον σου καὶ περιπόνητόν σου."
 Ταῦτα εἰπόν ὁ ἀμύραξ τῇ κόρῃ μετὰ πένου,
 αὐτὴν γὰρ ὑπελάμβανε βουλήν αὐτοῦ εἰπεῖν τε
 (ὁ ἔρωξ γὰρ ἀτιμασθεὶς κακολογίας φέρει).
 795 Ἡ κόρη ταῦτ' ὡς ἤκουσεν, ἄφρονος ἰσταμένη
 — καὶ ἡσυχάζουσα λαμπρῶς ἐπὶ πολλὰς τὰς ὥρας
 — (πᾶς γὰρ ὁ πταίων ἔτοιμος ἀπολογίαν ἔχει,
 e A 830 ὁ δὲ μὴ πταίων τὴν σιγὴν ἔχει τοῦ μὴ λαλῆσαι),
 — μόλις δὲ τὸ κοράσιον εἰς ἐαυτὴν ἐβόουσα
 800 ἔφησε ταῦτα πρὸς αὐτὸν μετὰ πολλῶν δακρύων·
 — „Οὐκ ἔστι τοῦτ', αὐθέντα μου, βουλήν σου φανερώσαι·
 — εἰ γὰρ αὐτὸ πεποίηκα, πυρκαϊστος γενόμεν,
 — παράδειγμα ἐν τοῖς λοιποῖς πᾶσι τοῖς ἐν τῷ κόσμῳ
 — ὡς τοῦ ἀνδρὸς μυστήρια κατὰδῆλα ποιούσα."
 805 Βλέπουσα γὰρ τὸν ἀμύραξ αὐξήοντα τὴν λύπην,
 παράφρονα γενόμενον ἐκ τῶν πολλῶν δακρύων
 — (τὸ γὰρ πολὺ τῆς θλίψεως γεννᾷ παραφροσύνην,
 — ἐντεῦθεν καὶ παράλογα τινὰ κατατομῶται),
 800 ἐντεῦθεν καὶ παράλογα τινὰ κατατομῶται),
 — μήπως καὶ γὰρ τὸν ἐαυτὸν τῷ ξίφει ἀναλώσει,
 810 ἐξῆλθε πρὸς τοὺς ἀδελφοὺς βοῶσα, τρυχωμένη·
 — „Ὡ ἀδελφοὶ γλυκύτατοι, τί μάτην ἐνοχλεῖτε
 — τὸν μῆπω ἀδικήσαντα; Ἴδου γὰρ ἀποθνήσκει

καὶ ἀναίρει τὸν ἐαυτὸν ἀπὸ παραπληξίας.
 Διὰ τὸν Θεόν, καλοὶ ἀδελφοί, μὴ ἀποθάνῃ ἀδίκως,

815 ὅς δι' ἐμὲ ἠρνήσατο γένος καὶ τὴν πατρίδα,
 οὐ γὰρ ποτε οὖν κατ' ἐμοῦ κακὸν τι ἐβουλήθη·

ἀρτίως δὲ φοβούμενος μητρὸς αὐτοῦ κατάραν
 400 εἰς τὴν Συρίαν ἀπέρχεται συντόμως ἐπιστρέψαι,

788 ἀνασπῶσιν A 821 et SATH.—LEON.: ἀνασπῶσιν T 806 παρά-
 φρονα A 839 et SATH.—LEON.: καὶ παρ. T 809 τὸν ἐαυτὸν ΕΒΡΑΗ. (cf.
 G 528 et Z 813): τὴν ἐαυτὴν T 815 ὁς G 534 et SATH.—LEON.: ὡς T

a
 — P 331 30
 — OX 829

e A 830

Ox 846

G 522: Ach. I 1691

P 332 10

A 840

Ox 859

P 332 21

A 850. Ox 887. Z 1029
 Z 1030

401 και ἔμειναν . . . ἐδείξαν τὸ γράμμα τῆς μητρὸς του
 402 κ' ἔμειναν κατεθάρσεν καὶ τὰς βουλὰς του μοῦ εἶπεν.
 404 Κ' ἔσειε πὼς ἐφυλάξατε κατάραν τῆς μητρὸς σας,

397 ὅταν ἑκατεφθάσατε τὴν ἀκραν τῆς κλεισοῦρας,
 θάνατον οὐ 'φοβήθητε διὰ τῆς μητρὸς κατάραν,"

Τὰ ἀδελφιά τῆς λέγουσιν λόγους παρηγορίας·
 400 „Ἐμεῖς ἐσέταν ἔχομεν ζωὴν κ' ἀναπνοὴν μας
 κ' ὡς δι' αὐτὸν τὸ θλιβόμενον, μὴ πάγη κ' ἀπομείνη·

410 ἕμωσ ἀν βούλεται ἀπελθεῖν,
 νὰ ἰδῆ καὶ τὴν μητέραν του καὶ πάλιν νὰ διαγεῖρη,
 ἔτι νὰ ἔρθῃ τὸ γοργόν, ἑμᾶς ἄς τὸ ὁμώση,

405 νὰ μὴν γενῆ Σαρακηνὸς κ' ἐσὲν ἀλησιμονήση,
 κ' ἡμεῖς τὸν νὰ ἀπποβγάλωμεν κ' ὁ Θεὸς νὰ τὸν βοηθήσῃ.“ 151^r
 Οἱ πέντ' ἀντάμα ἐστάθησαν μετὰ τῆς ἀδελφῆς των
 κ' εἰς τὸ κουβούκλιον ἤμψασιν 'ς τὴν κλίνην τοῦ γαμπροῦ τους
 κ' ἤύρασαν τὸν νεώτερον κειτόμενον 'ς τὴν κλίνην·

410 τὸν γρόθον εἰς τὸ μάγουλον εἶχεν ἀκουμπισμένον,
 τοὺς ὀφθαλμούς του ἤγγριωσεν ὡς λέων πειρασμένος,

420 τὰ δάκρυά του ἑκατέβαιναν ὡς ὄμβροι τοῦ Μαῖου.
 Κ' ὡς εἶδεν ὁ νεώτερος τοὺς γυναικαδελφούς του,
 γοργὸν ἑκατεπήδησεν καὶ προσυπήνησέ τους.

415 'Ἐκεῖνοι τὸν ἐλάλησαν λόγους ἡμερωμένους·
 „Μὴ θλίβεσαι, νεώτερε, ἔνεκεν τῆς μητρὸς σου.
 Χθὲς ἑκαβαλικοῦσαμεν ἀμάδι καὶ οἱ πέντε
 †καὶ ἐπήγαμεν εἰς τὸ Χαλκοπέτριον †,
 ὡς διὰ νὰ κυναγήσωμεν τίποτε τῶν ἀγρίων,

420 καὶ εἶδαμεν ἢ ἀπὸ μακρὰ πέραν τοῦ ποταμοῦ 151^o
 παλουκωσιές, (κ') ἤστέκοντα δεμένα τὰ φαρία.

430 Κ' οἱ πέντ' ἐπιλαλήσαμεν κ' ἐπήγαμεν, νὰ ἰδοῦμεν,
 κ' ἤραμεν τοὺς Σαρακηνοὺς, εὐγενεῖς 'Αραβίτας·
 οἱ μὲν λουρίκια ἐφόρησαν, ἄλλοι σουσανιασμένοι

398 οὐκ ἐφοβήθητε E; μητρὸς σας τὴν κ. E 404 ἑμᾶς ἄς μᾶς ὁμώση
 ἐτι νὰ ἔρθῃ τὸ γοργόν E 405 γενῆ πάλιν E 406 νὰ τὸν ἀπ. E 408
 εἰς E 409 εἰς E 410 τὸν γρόθον του εἶχεν εἰς τὸ μάγουλον του ἀκ. E
 417 ὁμάδι KALON. 421 κ' suprl. KALON. 424 ἐφορούσασιν E;
 σουσανιασμένοι E, corr. KUKULES, Λαογραφία 4 (1913/4) 316

a 230 ἔσειε γὰρ μοῦ τὴν βουλήν, ἔσειε καὶ τὸ γράμμα.

— Καὶ πὼς ὑμεῖς φειδόμενοι κατάρας τῆς μητρὸς μας
 — 540 μόνου κατετολήσατε ἐλθεῖν εἰς χιλιάδας
 καὶ πόλεμον συνάψασθαι δι' ἐμοῦ εἰς κλεισοῦραν
 μὴ φοβηθέντες θάνατον, ἀλλὰ μητρὸς κατάραν;

b — Δέδοικε ταύτην καὶ αὐτός, βούλεται πορευθῆναι.“
 — Καὶ ταῦτα πρὸς τοὺς ἀδελφούς ἢ κόρη πάντα λέγει

— 545 θερμὰ κινούσα δάκρυα, τίλλουσα καὶ τὴν κόμην.
 — Οἱ δὲ μὴ φέροντες ὄραν τὴν ἀδελφὴν θρηνοῦσαν

ο — ὁμοφώνους ἀνέκραζον, ταύτην καταφιλοῦντες·
 — 240 „Σὲ γὰρ οἱ πάντες ἔχομεν ψυχὴν καὶ θυμηδῖαν·

— ἐπεὶ δὲ βούλει καὶ αὐτὴ τὸν γαμβρὸν μας ἐκπέψαι,
 —

d 550 Θεὸν παράσχοι μάρτυρα τάχιον ὑποστρέψαι,

— ἡμεῖς δὲ νὰ εὐχόμεθα καλῶς εὐδοωθῆναι.“

— Καὶ ἀμφοτέροι παρευθὺς εἰς τὸν γαμβρὸν εἰσῆλθον

e

f — συγχώρησιν αἰτούμενοι τῶν πρώην λαληθέντων·

—

g

h

543 δέδοικε ταῦτα G, corr. LEON. (cf. Z 834)

ἔσειε γὰρ μοῦ τὴν βουλήν, ἔσειε καὶ τὸ γράμμα

830 Καὶ πὼς ὑμεῖς φειδόμενοι τῆς μητρὸς κατάραν
 μόνου κατετολήσατε ἐλθεῖν εἰς χιλιάδας
 καὶ πόλεμον συνάψασθαι δι' ἐμοῦ εἰς κλεισοῦραν,
 μὴ φοβηθέντες θάνατον, ἀλλὰ μητρὸς κατάραν.
 Ταύτην κ' αὐτὸς οὖν δεικτικῶς βούλεται πορευθῆναι.”

835 Καὶ ταῦτα μὲν πρὸς ἀδελφούς ἐκείνους προσηγάμηναι
 θερμὰ κινούσα δάκρυα, τίλλουσα καὶ τὰς τρίχας. f. 12

Οἱ δὲ μὴ φέροντες ὄραν θρηνοῦσαν τὴν πρώτην
 410 τοιοῦσδε λέγουσιν αὐτῇ λόγους παραμυθίας·

„Σὲ πάντες ἔχομεν ψυχὴν καὶ θυμηδῖαν μόνην
 830 καὶ τοῦτ' ἀκριβεῖαν ἔχομεν, ἕνα κακὸν μὴ πάθῃς·
 ἐπεὶ δὲ βούλει καὶ αὐτὴ ὁδεῖν σὺν ἐκείνῳ,

Θεὸν ἄς δώσῃ μάρτυρα, νὰ ὑποστρέψῃ πάλιν,

ἡμεῖς νὰ ὑπερευγόμεθα καλῶς κατευοδεῖσθαι.”

Καὶ παρευθὺς ἀμφοτέροι εἰς τὸν γαμβρὸν ἐπέλθον

835 αἰτούμενοι συγχώρησιν τῶν πρώην λαληθέντων·

a

P 332 30

b

A 460

Z 1032

P 333. 1.

c

(ix 497

E 301

d

E 406 E 439

e

E 460

f

Z 1034

g

h

825 ἐκ. προσεφώνει A 859: αὐτίκα προσηγάμηναι T

Κ' εὐθὺς ἑκαβαλλίκευσεν, ἔς τὸν οἶκον τοῦ ἀποβγαίνου·
475 ἄμπρός ὤϊπᾶν τὰ ἀδέλφια τῆς κ' οἱ συγγενεῖς ὀπίσω. 153^r

Κ' ὄνταν ἀποχαίρεισεν τοὺς γυναικαδελφούς του,
ὀπίσω ἐστοχάζετον διὰ τὴν ποθητὴν του
καὶ ἀναστέναιζεν πικρῶς, ὡς ὅσον ἔδυνέτον,
καὶ τοὺς ἀγούρους του ἔλεγεν· „Ἄγουροι, ἐνδυναμοῦσθε,
480 ποτὲ μὴδὲν ὀκνεῖτε . . . μὴ νόκταν μὴδ' ἡμέραν,
ὡς διὰ τὴν γείρω ἐγλήγορα ὡς διὰ τὴν ποθητὴν μου.
490 Βροχάς, χειμῶνας, παγετοὺς πάντας ἀγωνισθῆτε
καὶ πάντα ἔχετε τὸν νοῦν εἰς τὰς στενάς κλεισούρας,
μὴ ἀργήσω ἴκαὶ μὴ φιορκήσω ἴκαὶ λυπηθῆ ἡ ψυχὴ μου
..... κ' ὁμοίως κ' ἡ καλὴ μου.“

474 εἰς E, ἐκ τὸν conī. XANTHOD. (cf. G 603), sed metrum obstat
475 καὶ τὸ συγγενικόν τῆς ὀπίσω E 476 ὑποχαίρεισεν E, corr. ΚΑ-
ΛΟΝ. 477 ὁ ἀμηνῶς ὀπίσω E 478 ὁσώσον (εἰς) E 482 πάντες
ΚΑΛΟΝ. 483 νοῦν σας εἰς E

a ἐπιβάντες οἱ ἄγουροι ἐξήλθασιν τοῦ οἴκου
καὶ ὕστερον ὁ ἀμηνῶς εἰς φάραν καβαλλάρης.
— 605 Ἦτον τὸ πλῆθος δὲ πολὺ συγγενῶν τε καὶ φίλων
— καὶ συνεβέβαλον αὐτὸν μέχρι τριῶν μιλίων·
— καὶ πάντας ἀσπασάμενος ἔποιε ὑποστρέψαι,
b 300 αὐτὸς τῆς ὁδοῦ ἤτετο ἅμα σὺν τοῖς ἀγούροις.

— Ἦ ἀπὸ Συρίας ὑπόστρεψις μετὰ καὶ τῆς μητρὸς αὐτοῦ.
— Λόγος τρίτος

ο III 1 Οὕτως δοῦλος πᾶς ὁ ἐρῶν τοῦ ἐρωτος ὑπάρχει, 14^r

— 610 ἔστι γὰρ οὗτος δικαστὴς βασανίζων καρδίας
— τῶν μὴ τηρούντων ἀκριβῶς τὰς ὁδοὺς τῆς ἀγάπης,
— εὐστόχως πέμπει τὰς βολὰς καὶ τοξεύει καρδίας·
— καὶ ἵπταται μετὰ πυρός τὸν λογισμὸν φλογίζων·

d πᾶς δέ, ὅς τοῦτον κέκτηται, οὐ δύναται ἐκφεῦξαι,

— 615 κἂν τῶν ἐνδόξων τίς ἐστί, κἂν τῶν πλουσιωτάτων,
— ἐπαιρόμενος γὰρ αὐτοῦ ταχέως τοῦτον φθάνει.

— Οὕτω τυχὼν ὁ ἀμηνῶς ὁ θαυμαστός ἐκείνος

— 10 δόξης μὲν κατεφρόνησε καὶ ἀρχῆς τῆς μεγίστης,

e ἐπελάθετο συγγενῶν, γονέων καὶ πατρίδος,

— 620 πίστιν δὲ ἀπηνήσατο διὰ κόρης ἀγάπην

— τερπιῆς τῷ ὄντι ἀληθῶς καὶ πανευγενεστάτης

— καὶ ὅ ποτε πολέμιος δοῦλος ἐρωτος ὤφθη·

— εἰς Ῥωμανίαν φήκασε διὰ τὴν ποθητὴν του.

f Γραφὴν ἀπολαβὼν αὐτὸς μητρὸς ἀπὸ Συρίας

— 625 ἐτύπωσα τοῦ ἀπελθεῖν δεδιώς τὴν κατάραν·

— πάντως γὰρ δίκαιόν ἐστι γονεῖς μὴ παροργίζειν.

— Καὶ γενομένης συμβουλῆς καὶ ἔρκου ἐν τῷ μέσῳ

— 20 πάντες προέπεμψαν αὐτὸν μετὰ περιχαρείας

g καὶ τραγωδεῖν ἀπῆρξάτο παραμυθῶν τὴν κόρην·

— 630 „Ἄγουροι, δυναμώεσθε, φαριά, μὴ κατοκνεῖτε,

— τὰς ἡμέρας σπουδάζετε, τὰς νύκτας ἀγρυπνεῖτε,

—

h βροχάς, χιόνια, παγετοὺς ἀντ' οὐδενὸς ἠγεῖσθε,

—

μὴ βραδύνα τὸ σύνολον κατὰ τὴν ὀρισμένην

κ' ὀνειδισθῶ εἰς ὑποτροπὴν καὶ ζῆν με οὐ συμφέρη.“

613 ἵσταται G, cf. Tat. II 5, 2 614 ἐφεύξαι G, corr. LEB. 611
ἐπαιρόμενος γὰρ αὐτὸς CHATZES, Ἀθηνᾶ 55 (1951) 213, sed cf. MANNOS.
p. 44 628 πάντες² (εἰς) G, cf. Z 873 632 μμείσθε G, corr. LEB.

a

b

c

d

e

G 998

f

g

A 910

h

Γραφὴν γὰρ προσδεξάμενος μητρὸς ἀπὸ Συρίας
870 ἐτύπωσα τοῦ ἀπελθεῖν φοβούμενος κατάραν·
— πᾶσι γὰρ δίκαιόν ἐστι γονεῖς μὴ παρακοῦειν.“
— Ἐγένετο δὲ συμβουλὴ καὶ ἐν τῷ μέσῳ ἔρκος,
— πάντες προέπεμψαν αὐτὸν μετὰ χαρᾶς μεγάλης
T 456 καὶ τραγωδεῖν ἀπῆρξάτο φθεγγόμενος τοιάδε·
A 911 „Νεώτεροί μου, ἀνδρίζεσθε, φαριά, μὴ κατοκνεῖτε,

876 βροχάς, χειμῶνας, παγετοὺς ἀντ' οὐδενὸς ἠγεῖσθε,

— νὰ μὴ ἀργήσω σήμερον κατὰ τὸ ὀρισμένον,
— ὀνειδισθῶ εἰς τὸ γένος μου, δὲν θέλω ζῆν εἰς κόσμον.“

873 προέπεμψαν A 909 et SATH.—LEOB.: προσέπ. T 876 ὀνειδῶ
A, corr. MELLAN. (cf. G 634); καὶ δὲν θέλω νὰ ζῶ A

486 K' ὁ ἀμηνῶς ἐκίνησεν, τὴν στράταν τοῦ ὑπαγαίνει, ἔρωταν εἶχεν περισσὸν ὡς διὰ τὴν ποδητὴν του καὶ διὰ τὴν μητέρα του καὶ διὰ τοὺς ἀδελφούς του. *f. 153^o*
Τρεῖς καβαλλάρους ἔστειλαν, διὰ νὰ ὑπᾶν μαντάτων.

- a 635 Εἶτα „Χαίρεσθε,“ προσεῖπὸν „ὦ συγγενεῖς καὶ φίλοι,“
— καὶ πάντας ἀσπασάμενος εὐχεσθαι παρεκάλει, 14^o
— ὁ δὲ καὶ πεποιθήσας παρευθὺς ὁμοφώνως·
— 30 „Ὁ Θεὸς ὁ φιλάνθρωπος ἴνα σε εὐδῶσθαι
— καὶ καταξιώθειμεν διὰ τάχους ἰδεῖν σε.“
b 640 Κάκειθεν μὲν ὑπέστρεφον πάντες ἐπὶ τὸν οἶκον
— στυγνοὶ ὄντες καὶ σκυθρωποὶ ὡς δεῖν πεπονθότες·
— τοιοῦτος γὰρ ὁ χωρισμὸς πάντων τῶν ἀγαπώντων,
— διότι κλαίει τὰς ψυχάς, δαμάζει τὰς καρδίας,
— ταρασσεί καὶ τοὺς λογισμοὺς παντελῆς χωρισία.
c 645 Ἦπτετο δὲ ὁ ἀμηνῶς μετὰ σπουδῆς τοῦ δρόμου,
—
— καθ' ἐκάστην ἐξέπεμπε γραφὰς τῇ ποδητῇ του·
— „Μὴ λυπηθῆς, παρακαλῶ, τοῦτο δ' εὐχεσθαι μάλλον.“
d 40 Ἄγουρους δὲ τοὺς ἑαυτοῦ ἰκέτευεν ἐκ πόθου
— „Ἄρχοντες,“ λέγων „ἄγουροι, φίλοι καὶ ἀδελφοί μου,
— 650 ἀγρυπνήσατε δι' ἐμὲ καὶ κόπον ὑποστήτε,
— συνταγὰς γὰρ ποιήσατε καὶ πολλὰς ὑποσχέσεις,
— ἃς ὑπέσχεσθε λέγοντες δι' ἐμοῦ ἀποθνήσκειν·
— τοῦτο δὲ οὐ πρὸς θάνατον, ἐρωτικὸς ὁ μόχθος,
— φλέγεται γὰρ μου ἡ ψυχὴ, καίεται ἡ καρδιά
— 655 κατανοῶν τὸ ἄπειρον διάστημα τοῦ δρόμου.
— Πότε γὰρ κάμπους τοὺς πολλοὺς διέλθωμεν, ἀγούροι,
— καὶ τοὺς βουνοὺς τοὺς φοβεροὺς καὶ τὰς δεινὰς κλεισοῦρας
f
— 50 καὶ τὴν Ῥαχάβ θεάσομαι, ἴδω μου τὴν μητέρα
— καὶ πότε πάλιν ἅπαντα ταῦτα διαπεράσω, 15^o
— 660 ἐν τοῖς μέρεσιν ἐλθῶμεν τῆς καλῆς Ῥωμανίας
— καὶ τὴν ἐμὴν θεάσομαι πέρδικαν τὴν ὥραιαν
g
— καὶ ἀνθος τὸ πανεύγενον, τὸν πάγκαλον υἱὸν μου;
— Τίς μοι παράσχοι πτέρυγας καὶ πετάσαι, φιλιτάτη,
— καὶ εἰς ἀγκαλίαν δὲ τὰς σὰς πρὸς ὦραν καταπαῦσαι;
— 665 Πόσα στενάζει καὶ αὐτὴ δι' ἐμὲ ἀγρυπνοῦσα
— καὶ σκοπεύουσα τὰς ὁδοὺς καθ' ἐκάστην ἡμέραν
— (περὺκασί γὰρ μέριμναί πολλαὶ τοῖς ποδομένοισι
h
— 60 καὶ φροντίδες διηκεῖως, κίνδυνοί τε καὶ φόβοι).

637 ὁμοφώνως (sic) G 648 ἰκετεύειν (sic) G 656 πότε κ. π. φ. φοβεροὺς G, cf. Z 900 (P 333/31), ξηροῦς con. TSOFAN.

- Ἀδὴς ἀπεγαρέτησε τοὺς συγγενεῖς καὶ φίλους,
880 τοὺς ἅπαντας ἠσπάζετο μετὰ περιχρείας.
Καὶ τοῦτο ἐξεφώνησεν ἅπαντες ὁμοφώνως·
— „Υπαγε, ἀδέντα μου, καλῶς, Θεὸς ἐνδυναμοῖ σε,
— ἡμᾶς δὲ ἀξιώσειεν ἰδεῖν σε διὰ τάχους.“
920 Κάκειθεν μὲν ὑπέστρεφον εἰς τὰς οἰκίας πάντες
885 ὄντες δεινοὶ καὶ σκυθρωποὶ, κινῶν ὡς πεπονθότες·
— τοιοῦτος γὰρ ὁ χωρισμὸς τῶν ἀγαπώντων πάντων,
— τῆκα δὲ πάντων τὰς ψυχάς, δαμάζει τὰς καρδίας, *f. 74*
— διάπυρον τὸν λογισμὸν τῆς χωρισίας κάμνει.
— Ἐμίσευσεν δ' ὁ ἀμηνῶς καὶ εἶχεν πολὺν πόνον
—
— 890 καὶ καθ' ἐκάστην ἔστειλεν γραφὰς πρὸς τὴν φιλιτάτην·
— „Μὴ λυπηθῆς, παρακαλῶ, εὐχου με δὲ τὸ πλεόν.“
— Τοῦς νέους δὲ τοὺς ἑαυτοῦ ἰκέτευεν ἐκ πόθου
d 40 „Ἄρχοντες,“ λέγων „ἀδελφοί, φίλοι καὶ νεανίσκοι,
— 930 πάντες συναγρυπνήσατε καὶ κόπους ὑποστήτε,
— τὰς συνταγὰς πληρώσατε τὰς ἡμετέρας, φίλοι,
— ἃς ὑπέσχεθητε δι' ἐμὲ λέγοντες ἀποθνήσκειν·
— τοῦτο δὲ οὐ πρὸς θάνατον, ἐρωτικὸν δὲ μάλλον,
e
— φλέγεται γὰρ μου ἡ ψυχὴ καὶ κλαίει ἡ καρδιά μου
— τὸ ἄπειρον διάστημα τοῦ δρόμου ἐπιβλέπων.
— 900 Πότε γὰρ κάμπους τοὺς πολλοὺς καὶ τὰς δεινὰς κλεισοῦρας *f. 75*
— καὶ ποταμοὺς τοὺς φοβεροὺς διέλθωμεν ἐν τάχει;
— Πότε υπερβησόμεθα τοὺς κάμπους τοὺς ἀνύδρους
f
— καὶ τὸν Ῥουχᾶν προφθάσωμεν, ἴδωμεν τὴν μητέρα,
— 940 ἅπαντα δὲ πληρώσαντες σὺν τῇ μητρὶ μου πάλιν
905 ἐλθῶμεν ἐν τοῖς μέρεσιν καλλίστης Ῥωμανίας
— καὶ τὴν ἐμὴν θεάσομαι πέρδικαν τὴν ὥραιαν
— καὶ αὐθὺς τὸν πανεύγενον καὶ πάγκαλον υἱὸν μου;
— Τίς γὰρ μοι δώσει πτέρυγας, νὰ πετασθῶ, φιλιτάτη,
— καὶ καταλάβω σύντομον πρὸς σέ, χρυσῇ τρυγῶνα;
— 910 Πόσα στενάζει δι' ἐμὲ ἡ πάντερπνος ἀρδῶνα
— καὶ τὰς ὁδοὺς σκοπεύουσα ἡμέραν τε καὶ νύκτα
— (περὺκασί γὰρ μέριμναί πολλαὶ τοῖς ἀγαπῶσιν,
h
— φροντίδες γὰρ βιωτικαὶ καὶ κίνδυνοὶ καὶ φόβοι). *f. 76*

881 ὁμοφώνως A, corr. MELIAR. (cf. G 637 et P 333/14) 882
αδέντα μου A, corr. MELIAR.; ενδυναμοίσει A, corr. PAFADM., Ακρίτικα
887 δαμ. δὲ καρδίας A, corr. MELIAR. (cf. G 643) 895 φίλοις A, corr.
MELIAR. 909 προσὲ A, corr. MELIAR. 911 ἡμέρα A, corr. MELIAR.

P 333.13. Ox 957

P 333/22

Ox 963

P 333/30

Ox 978

- 490 †Καί τότε ἐχέρισεν, νά λέγη περί τὰς ἀνδραγαθίας του †, τούς ἀγούρους του ἔλεγεν, τὰ τέτοια τῶν ἐλάλει·
 600 †..Λέγω σας, ἀγούροι μου, ὅτι ἀνθυμᾶσθε †, τὸ πῶς σᾶς ὑπεξέβαλα ἀπὸ πολλῶν πολέμων (καί) τὸ πῶς σᾶς ἐγλύτωσα διὰ τὰς ἀνδραγαθιάς μου.
 495 Πάντως, ἀγῶροι μου, εἶδατε εἰς τὰ Μυλοκοπία, δταν ἐφθασαν στρατηγοὶ κ' ἐπῆραν σας δεμένους, †καὶ ἐγὼ ἐκινήθην, ἀγούροι μου, μετὰ πέντε παλληκάρια †, μετὰ τοῦ Μουσῆ τὸν υἱὸν καὶ μετὰ τὸν Ἀποχάλπην, τὸν ἔγγονον τοῦ Μαιακῆ καὶ ἄλλοι τρεῖς στρατιώτες·
 500 κ' ὡς τῶν ἠκούσαμεν φωνῆν καὶ κύτους τῶν ἀρμάτων, κατέβημεν χαρζανιστοὶ ἀνάμεσα τῶν κάμπων
 610 καὶ τὰς πέντας εὐρήκαμεν σκηνοπηγμένους ἑσας κ' ὁ κορινθαῖος ἐστύλωνεν τὸν οὐρανὸν ἄπαντα, τὸ πῶς τοὺς ἐπροδράμαμεν †καὶ ἐπίασαμεν τὰς κλεισοῦρας †."

505 Καὶ μέσον ὁδοῦ ἐδιάβαιναν ἀδιάβατον καλάμιν, λεοντάρην εἶδαν δυνατὸν τρώγοντα δαμαλίαν, καὶ ὡσάν τὸ εἶδασιν οἱ ἄγουροι τοῦ νεωτέρου, ἄμπρός ὅπως ἐστράφησαν, κατέπι||σαν τὰ πλάγια. f. 154' K' ὡς εἶδεν τοῦτον ὁ ἀμηνῆς, ἄκω τό, τεῖντα λέγει·

494 καὶ *surprené*; ὡς διὰ E 495 καὶ πάντως E 496 ἐφθάσαν E 498 μετὰ τοῦ Μουσι E 499 ἐγγοναν τοῦ γέροντος τοῦ Μαιακῆ E 500 καὶ ὡς τὸ ἦκ. E, corr. XANTHOD.; τῆν φωνῆν E 501 ἐκατέβημεν E, corr. CHATZES, Proleg. 28 501 τὸν κάμπων E 502 σκηνοπηγμένους E, corr. GREGO.—LETOC. 505 ἐδιάβαινα E, corr. XANTHOD.; διάβατον E, corr. HESS. 506 εἶδα E, corr. XANTHOD.

- a 'Ἄλλ', ὡ καλοὶ νεώτεροι, εὐγενικοὶ μου ἀγούροι,
 — 670 ὅπνον ἀποδιώξατε καὶ πᾶσαν βαθυμίαν,
 — ὡσάν ταχέως φθάσωμεν εἰς τὸ 'Ραχάβ τὸ κάστρον,
 — εἰθ' οὕτως θέντες ἐλθόμεν πάλιν εἰς 'Ρωμανίαν.
 — Οὐ πολλὰκις ἐρρύσθητε δι' ἐμὲ ἐκ κινδύνων;
 b Καὶ παρεάσας τὰ πολλὰ ἐν ὑμῖν ὑπομνήσασθε,
 — 675 ὁ καὶ πρὸ ὥρας γέγονεν εἰς τὰ Μελοκοπία,
 — ὅποτε μας ἐκυκλώσαν οἱ στρατηγοὶ ἀθρόως
 — καὶ ὡσπερ τεῖχος γύρωθεν ἐστήσαν τὰ φουσσᾶτα,
 — 70 ἡμεῖς δὲ εἰς ἀπόγνωσιν κατήχθητε θανάτου
 c ἀποκλεισθέντες ἐνδοθεν πάντες ὡσπερ ἐν τάφῳ,
 — 680 μὴ ἐλπίζοντές τις ὑμῶν ἐξελεθεῖν τῶν ἐκεῖσε,
 — ἐγὼ δὲ ἐπελάλησα, μέσον αὐτῶν εἰσῆλθον,
 — ὅσους εἰς ἄδην ἐπεμψα, οὐδ' ἡμεῖς ἀγνοεῖτε,
 — μόνος δὲ τρέψας ἅπαντας καὶ φυγάδας ποιήσας,
 — ἀβλαβεῖς διεσώθην μετὰ τὴν αἰχμαλωσίαν.
 d — 685 "Ἄρτι δ' οὐκ ἔστι πόλεμος, ἐρωτικός δ' ὁ μόχθος 15"
 — καὶ ἐν τούτῳ παρακαλῶ συνεργοὶ μου γενέσθαι."
 — Ταῦτα καὶ ἄλλα πλείονα τοῖς σὺν αὐτῷ ἐλάλει
 — 80 ὁ ἀμηνῆς ἐν τῇ ὁδῷ μετὰ πόνου καρδίας·
 — οὕτως γὰρ φλέγει τοὺς αὐτῷ ὑπὸνκούς ὁ ἔρωσ,
 e — 690 ὡς πάντων μὲν καταφρονεῖν, αὐτὸν δὲ προσαγγέλλειν.
 —
 — Καὶ ἀκούσαντες ἔλεγον οἱ ἄγουροι εὐθέως·
 — „Ὅπου θέλεις, αὐθέντα μου, ἄς γίνουεν τ' ἀππλικτὰ σου,
 f οὐ γὰρ εὐρίσκεις ἐφ' ἡμῖν ἀφορμὴν βαθυμίας."
 — Καὶ ἦν ἰδεῖν θαῦμα φρικτὸν, ἀλλ' οὐκ ἄπιστον πᾶσι
 — 695 (ἔρωσ γὰρ ἦν ὁ ὑπουργῶν καὶ συνεργῶν εἰς πάντα)·
 — τρεῖς γὰρ μονὰς διήρχοντο καθ' ἐκάστην ἡμέραν.
 — "Ὅτε δὲ κατελάμβανεν εἰς αἰκίους κλεισοῦρας,
 g 90 διήρχετο γὰρ γύρωθεν φυλάττων τοὺς ἀγούρους.
 — 'Ἐν μιᾷ οὖν ἰδεύοντες εἰς πάνδεινον κλεισοῦραν
 — 700 λέοντα εὖρον φοβερόν κρατοῦντα ἐλαφίαν,
 — ὡς δὲ τοῦτον ἐσκέψαντο οἱ ἄγουροι, εὐθέως
 — θροηθέντες ἀνέδραμον πάντες ἐπὶ τὸ ὄρος.
 h Καὶ λυπηθεὶς ὁ ἀμηνῆς πρὸς τὸν λέοντα εἶπεν·

672 εἰς' οὖν ἐντεῦθεν *coni.* GREGO., Byz. 5 (1929/30) 332, *fort. recte*
 673 οὐ G. corr. GREGO. ib. 675 πρὸς ὥραν G

- 950 'Ἄλλ', ὡ καλοὶ νεώτεροι, εὐγενικοὶ μου ἀγούροι,
 915 ὅπνον ἀποδιώξατε καὶ βαθυμίαν πᾶσαν,
 — ὅπως ταχέως φθάσωμεν εἰς τὸ 'Ρουχᾶ τὸ κάστρον
 — καὶ μετὰ ταῦτα ἐλθόμεν πάλιν εἰς 'Ρωμανίαν·
 — πολλὰκις γὰρ ἐρρύσθητε δι' ἐμοῦ ἐκ κινδύνων.
 N' ἀφήσω θάλω τὰ πολλὰ καὶ πρὸς ἑσᾶς ἐξείπω,
 920 ὁ πρὸ ὀλίγου γέγονεν εἰς τὸ Μυλοκοπῶδι·
 — ὅπταν ἐκυκλώσαν ἡμᾶς γὰρ οἱ 'Ρωμαῖοι,

ἡμεῖς δὲ εἰς ἀπόγνωσιν κατήχθημεν θανάτου
 ἀποκλεισθέντες ἐμπροσθεν καθάπερ εἰς τὸν τάφον,

- 960 μὴ ἐλπίζετε τις ἐξ ὑμῶν ὑπεξελεθεῖν ἐκεῖθεν;
 925 'Ἐγὼ δὲ κατεπήδησα καὶ μέσον τούτων ἦλθον,
 — τοὺς μὲν εἰς ἄδην ἐπεμψα, τοὺς δ' ἄλλους ἐτρέψαμην, f. 77
 — μόνος δὲ τρέψας ἅπαντας, φυγάδας δὲ ποιήσας,
 — ἀβλαβοὶ ἐφυλάχθημεν σὺν τῇ αἰχμαλωσίᾳ.
 'Ἀρτίως δὲ ὁ πόλεμος ἐρωτικός δὲ μᾶλλον
 930 καὶ τοῦτ' ἡμᾶς παρακαλῶ, ἵνα μὲ συνεργήτε."
 — Ταῦτα καὶ ἄλλα πλείονα τοῖς μετ' αὐτὸν ἐλάλει
 — ὁ ἀμηνῆς ἐν τῇ ὁδῷ μετὰ πόνου τῆς καρδίας·
 e οὕτως γὰρ φλέγει τοὺς αὐτῷ ὑπὸνκούς ὁ ἔρωσ,
 T 457 ὡς πάντα μὲν καταφρονεῖν, αὐτῷ δὲ προσνήχθαι.

- 935 Καὶ βλέποντες τὸ ἀντάλλαγμα τοῦ ἀμηνῆ οἱ δοῦλοι
 εὐθέως ἀνταποκρίνονται πρὸς αὐτὸν τὰ τοιαῦτα·
 460 „Ὅπου θέλεις, γενέσθωσαν τὰ ἀππλικία, αὐθέντα,
 — οὐ γὰρ εὐρήσεις ἀφ' ἡμῶν ἀφορμὴν βαθυμίας."

Τρεῖς γὰρ διῆλθον τὰς μονὰς καθ' ἐκάστην ἡμέραν
 940 καὶ ὅτε ἐκατέλαβον εἰς τὰς δεινὰς κλεισοῦρας,

εὖρον λέοντα φοβερόν τὴν ἐλαφον κρατοῦντα,
 ὡς δὲ τοῦτον ἐσκέψαντο τοῦ ἀμηνῆ οἱ ἀγούροι,
 ἅπαντες ἐπτοήθησαν κρυβέντες εἰς τὰ δάση.
 Καὶ λυπηθεὶς ὁ ἀμηνῆς πρὸς τὸν λέοντα εἶπεν·

920 πρὸς ὀλίγον A 931 αὐτῶν A, corr. MELLAR. 933 αὐτῶν A,
 corr. PAPADEM., Akritika (cf. G 689), αὐτῶν MELLAR. 941 τιν' *pro* τὴν
 EBERRH.

P 334/10

P 334/30. Aob. I 1040

A 970

Ox 979

P 334/30

A 980

310 Ἄν τὸ ἄρῃσι, λέοντι, κίονι καὶ τῷ κροχίσκι
καὶ τῷ μῆτι τ' ἐπειθίζουσιν οἱ θεομακάτοὶ ἀνδρειομένοι·"

320 Καὶ σέρνει τὸ σπαθίειζον του, κόπτει τὴν κεφαλὴν του
καὶ ἐσχίσεν τον μέσα.
Ἄλλα . . . ἐφάναξεν τὸν πρωτοστράτοράν του·

315 ..Πέλευσε σύντομα, γοργόν, νὰ ἐπάρῃς τὸ δερμάτιν
ἤ καὶ τοὺς ὀδόντας του τοὺς μεγάλους καὶ τὰ ὀνόχια δλων τῶν
[ποδαρίων ἤ,
καὶ ἀπέκει ἄγωμε τὰ τὸν Διγενῆν Ἀκρίτην,
ἵνα τὰ . . . θεωρῇ, κ' ἂ λάβῃ, μᾶς θυμάται."

Καὶ ὡσάν ἀπεώσασιν εἰς τοῦ Ῥαχῆ τὸ κάστρον,
330 ἔξω . . . ἐπιλωύσασιν ἀπέξωθεν τοῦ κάστρου.

Κ' ἔβραμεν ἡ μητέρα του ἀπέξω ἀπὸ τὸ κάστρον ||

330 ἦ μὲ τρεῖς ἡμέρας καὶ μὲ τὸ συγγενικόν της δλον f. 154*
καὶ οἱ γέροντες ἐκ τοῦ Ῥαχῆ τὸ κάστρον

κανίσκια τοῦ ὑπαγαίνουσιν τοῦ νέου, ὅπου δὲν ὀρπίζαν, νὰ ἰδοῦσιν.

515 ἐπέλευσε E, corr. HBSB. 518 λ. νὰ μῆτι E 521 ἀπέξω καὶ
ἀπέξω ἀπὸ E 522 ἡμέρας cop. XANTHID. 523 καὶ ὡς γέροντες
E, corr. KALON.

a ..Πῶς τὸν κροχίσκι ἀπὸ τῶν ἀνδρειομένων θεομακάτων
καὶ παρεπόμενων ἴδον ἐπείθετο τὸν κροχίσκι.
— 705 Ἄλλ' ἐπὶ τῆν ἀποκαυθῆν εἶπεν σὺν παραστῆν·
— Μὲ τὸ βράδιον τὸν ἔδωκε πλήρη εἰς τὴν μετάν.
— 100 καὶ εὐθέως ἔλασε νεκρὸς εἰς τὴν ἐξηλωμένον.
b Καὶ εὐθέως προσέειπε τοὺς ἰδόντας ἀκούσαντες·
— 710 ..Τοὺς ὀδόντας ἐκπέπασκε πάντας τοὺς τοῦ ἰσθίου,
ὡσπίτως καὶ τοὺς ὀνοχας τῆς δεξιᾶς χειρὸς του,
— ἵνα, ὅποτε σὺν Θεῷ στραφῶ εἰς Ῥωμαίον, 16*
φορέσωμεν αὐτούς, φημί, τὸν πάγκρατον ἰδόν μου,
— τὸν Διγενῆ Καππάδοκα Ἀκρίτην τὸν γενναῖον."

— 715 Καὶ αὐθὺς πάλιν ἤπιετο τῆς ὀδοῦ μετὰ τούτου
— ἀλλήλοισ προτρέποντος τοῦ προθύμου βαδίζειν·
— οὐδεὶς ἦν τούτων βλάβος, οὐδεὶς ὅππῃ μετέστην,
d 110 ἔρωε γὰρ ἦν μέσον αὐτῶν, τίς νικήσει τὸν ἄλλον.
— Ὅτε δὲ ἐπλησίωσαν εἰς τὸ Ῥαχῆ τὸ κάστρον,
— 720 προσέειπεν ὁ ἀμυρᾶς ἔξω στήσαι τὰς τένας
καὶ δύο τῶν ἀγούρων του εἰσελθεῖν εἰς τὸ κάστρον,
— ὡσάν εἴπωσι τῇ μητρὶ τὴν ἐπέλευσιν τούτου·
— καὶ πορευθέντες τάχιστα πεποιθήσασιν τοῦτο.
e — Ἡ δὲ μήτηρ ὡς ἤκουσε τοιαύτην ἀγγελίαν,
—

— 725 μικρόν περ καὶ ὠρχήσατο ἀπὸ περιχαρείας.
f Ὅμοιος καὶ οἱ συγγενεῖς ἐν γυνάσει γεγονότες
— συνεξήλασαν ἀπαντες εἰς ἀπάντησιν τούτου
— 120 καὶ πλησίον γενόμενοι, εὐθα ἦσαν αἱ τένας,
— προῦπήγνα ὁ ἀμυρᾶς περὶς μετὰ τῶν γυνάτων·
— 730 ὃν ἐπιγόνους καὶ αὐτοὶ ἀπέξωσαν εὐθέως
ἐμπλησμένοι ἡδονῆς, δακρύων γεμισμένοι
g (φέρει γὰρ δάκρυα χαρᾶ, ἀδρόως ὅταν ἔλθῃ)

— καὶ κατησπάζοντο αὐτὸν μοιράζοντας τὸν πόθον,
— ἐντεῦθεν μὲν οἱ συγγενεῖς, ἐκείθεν δὲ ἡ μήτηρ,
— καὶ τὰ αὐτοῦ κοράσια ἀληθῶς μετὰ τέκνων
— περιεπλέκοντο αὐτὸν, ἀπλήστως κατεφίλου
— καὶ χωρισθῆναι ἀπ' αὐτοῦ οὐκ ἤθελον οὐδ' ὀλιγ.
h 735 Εἰς δὲ τὴν τένας φθάσαντες ἐκείθισαν εὐθέως 16*

708 ἔλασε στερῆς G, cf. Z 949 710 τὰς τοῦ G, corr. LEBG. 717
οὐδεὶς ἐν τούτω G, corr. TROPAN. (cf. Z 958)

345 Ἦως τὸν κροχίσκι ἀπὸ τῶν ἀνδρειομένων θεομακάτων
καὶ παρεπόμενων ἴδον ἐπείθετο τὸν κροχίσκι.
— 350 Ἐγὼ δὲ τῆν ἀποκαυθῆν εἶπεν σὺν παραστῆν·
— Καὶ βράδιον τὸν ἔδωκε πλήρη εἰς τὴν μετάν·
— νεκρὸς εὐθεὶς ἐπέπευεν εἰς τὴν ἐξηλωμένον.
360 Καὶ εὐθέως προσέειπε τοὺς ἰδόντας ἀκούσαντες·
— Ὅδόντας ἐκπέπασκε πάντας τοῦ ἰσθίου,
— ἵνα, ὅποτε σὺν Θεῷ στραφῶ εἰς Ῥωμαίον, 16*
φορέσωμεν αὐτούς, φημί, τὸν πάγκρατον ἰδόν μου,
— τὸν Διγενῆ Καππάδοκα Ἀκρίτην τὸν γενναῖον.

— 365 ἵνα φορέσωμεν αὐτούς τοῦ ποδότην ἰδόν μου,
τὸν Διγενῆ Καππάδοκα Βασιλέα τὸν Ἀκρίτην,
— ὅταν Θεῷ ὑποβῆται εἰς Ῥωμαίον ἐθῶμα·"
— Καὶ πάλιν ἐπαραστάθη μετὰ σπυρίδης τὸν ἄρῃον f. 14
370 Ἄλλῃσ προτρέποντος τοῦ βαλῆσαι προθύμου·
— οὐδεὶς ἦν τούτων βλάβος, οὐδεὶς μετέστην ὅπως,
— ἔρωε ὑπὲρ εἰς αὐτῶν, ὅλον εἰς εἴλεν εἶλος.
380 Ὅτε δὲ ἐπλησίωσαν εἰς τὸ Ῥαχῆ τὸ κάστρον,
— ὁ ἀμυρᾶς προσέειπε σπυρίδης εἰσελθεῖν στήσαι
— καὶ δύο ἐκ τῶν ἀγούρων του εἰσελθεῖν εἰς τὸ κάστρον,
— ὅπως εἴπωσι τῇ μητρὶ τὴν ἐπέλευσιν τούτου·
— καὶ πορευθέντες τάχιστα ἐποιθήσασιν τοῦτο.
385 Ἡ μήτηρ δὲ ὡς ἔκλυθεν τὴν ἐκείθισαν ἐκείνου,
— τοῦ υἱοῦ της τοῦ ἀμυρᾶ, τοῦ θεομακάτου, τοῦ ἔθου,
— 390 οὐκ ἔστιν, ὅπως εἴπωσι, ἡ χαρούνη ἐπὶ τῶν·
— μικροῦ γὰρ καὶ ὠρχήσατο ἀπὸ περιχαρείας·
— Ὅμοιος καὶ οἱ συγγενεῖς καὶ οἱ γυνάσει πάντας
395 ἐξήλθον μετὰ χαρᾶς εἰς ἀπάντησιν τούτου.

εὐθέως γὰρ ἀπέξωσαν καὶ τοῦτον προσεκύνησαν

φέροντες δάκρυα καὶ χαρᾶν, ὅταν οὐ προσεβόκουν,
καὶ πρὸς βραχὺ θρηγόναντες χαρᾶν εἶχον μεγάλην
καὶ κατησπάζοντο αὐτὸν ἐκ πόθου ὡς περ ἔθου.
395 εἰς μέρος μὲν οἱ συγγενεῖς, εἰς ἄλλο δὲ ἡ μήτηρ.

— περιεπλέκοντο αὐτὸν, συγκαίροντες ἀλλήλοισ
400 καὶ χωρισθῆναι ἐν ἔλλειπον, οὐδέως μετῴμιον·
— Ὅμοιος δὲ πάντες μετ' αὐτοῦ ἦρθον εἰς τὰ οὐκεία

357 βράδιον T, corr. SATH—LEBG. (cf. G 716) 360 Πρωτὸ A 997.
P 335:7. SATH—LEBG. 342 T 971 καὶ τούτω A 1000. καὶ τῷ T

— A 993
—
— G 707 G 1138
—
— b
— P 335:1
—
— A 990
— o
— Ox 999
—
— d
—
— A 1000
— o
— P 335:13. Ox 1000
—
— f
—
—
— Z 971. Aob. I 144
— g
— A 1010
—
— h
— P 335:30
—
—

a
— σὺ δὲ τύχης τῆς ἑαυτοῦ ἐμποδιστῆς ἐγένου
— 705 διὰ μίαν Ῥωμαίισαν τὰ πάντα ἀπολέσας.“ 17*

b

c

d

e

f

g

h

584 Καὶ τότε πάλιν ὁ ἀμηρᾶς τῆς μητέρας του λέγει·

*Ἐτι δὲ λέγειν θέλουσα καὶ ἕτερα τοιαῦτα,
ἐκώστας ὁ νεώτερος τῆ μητρὶ οὕτως λέγει·

Συρία δὲ σὲ ἄπασα ἀνδρειομένον εἶχον,
καὶ σὺ τῆς τύχης σου, υἱέ, ἐμποδιστῆς ἐγένου,
1005 διὰ Ῥωμαίας γὰρ μιᾶς ἀπώλεσας τὰ πάντα.
Καὶ τί τοῦτο πεποιήκας, τέκνον; Οὐκ ἐφοβήθης,
630 ἵνα μὴ σοὺ οἱ Ῥαββες στερήσουσι ἐκ πάντων;“
„Ἐγώ, γλυκέα μητέρα μου,“ ὁ ἀμηρᾶς ἀντήρην
„τῆς γραφῆς σου ὡς ἤκουσα καὶ φοβηθεὶς κατάραν,
1010 παρευθὺς βουλὴν ἔβαλον, βουλὴν μετὰ τῆς κόρης,
εἴπερ θελήσει, νὰ εἰδωμεν ἐνθάδε μετ' ἐκείνης.
'Εκείνοι δέ, οὐκ οἶδα πῶς, οἱ γυναικάδελφοί μου,
πῶς τὴν βουλὴν ἐμάθασαν, οὐκ οἶδα, τίς τὴν εἶπεν
(ἴσως εἰ ὁ Θεὸς αὐτοῖς ἐπέδειξε κατ' ὄναρ,
1015 διότι, ἐγὼ ἤξεύρω το, ἡ κόρη δὲν τὸ εἶπεν,
ἀλλὰ πάντα μας τὰ κρυπτὰ εἶδον τῆς τὰ φυλάττει),
640 αὐτίκα τε μετὰ θυμοῦ καὶ μετ' ὀργῆς μεγάλης
ἀπειλικῶς μ' ἠλέγχοντες, ἀγριωδῶς ἰδόντες
καὶ εἰπασί μοι τὴν βουλὴν, ἣν ἐγὼ κρυφῶς εἶχον.
1020 Καὶ εἴπερ λόγον εἶλεγον ἐγὼ ἐκείνοις τότε,
σπαθία ἢ κοντάρια ἦλθον ἂν πρὶν εἰπίσαι·
μόνον αἰσχύνης ἐμπλεως γενόμενος καὶ φόβου
βλέπων καὶ τοὺς ἐλέγχους μου ἰστάμην μὴ φωνήσας.
'Ἡ κόρη δ' ὡς τὸ ἤκουσε, 'ς τοὺς ἀδελφοὺς ἐξῆλθε
1025 καὶ λέγει ταῦτα πρὸς αὐτούς· Ὡ ἀδελφοί μου φίλοι, f. 16
τὸν μήπω βλάψαντα ὑμᾶς μὴ μάτην ἐνοχλήτε·
650 Ἰδοὺ γὰρ πάντες βλέπουσι, ὡς δι' ἐμὲ τὰ πάντα,
πίστιν, πατριδ', ἠρήσατο καὶ συγγενεὶς καὶ φίλους,
νῦν δὲ φοβούμενος μητρὸς τῆς ἑαυτοῦ κατάραν
1030 εἰς τὴν Συρίαν ἄπεισι ταχέως ἐπιστρέψαι.
Ταῦτα δ' ἡ κόρη λέγουσα καὶ δάκρυα ἐκίνει,
οἱ δ' ἀδελφοὶ μὴ φέροντες ὄραν θρηνοῦσαν ταύτην
ἅπαντες πρὸς με ἦλθον ὁμοῦ μετὰ τῆς κόρης,
συχώρησιν νὰ λάβωσιν τῶν πρώην λαλῆθέντων.
1035 Καὶ τότε ἐγὼ συγχωρηθεὶς καὶ τῆς χειρὸς κρατήσας
τὴν κόρην τὴν εὐγενικὴν ἠσπασθήμεν ἀλλήλους
660 καὶ μετ' αὐτὴν τοὺς ἀδελφοὺς καὶ τῆς ὁδοῦ ἠρξάμην.“
Τούτους τοὺς λόγους ἀμηρᾶς πρὸς πάντας ἐξηγεῖτο
ἐκείνους τοὺς καθίζοντας ἐν τῇ λαμπρᾷ τραπέζῃ,
1040 ὅτε δ' ἐχάρη ἅπαντας τοὺς συγγενεὶς καὶ φίλους,
εἶπε πρὸς τὴν μητέρα του τοῦσδε τοὺς λόγους πάλιν·

1021 πρὶν εἰπίσαι A 1060: πρὸς μ' ἐδόκουν T 1034 νὰ λάβωσιν
A 1073: τ' ἐλάβομεν T 1036 ἀλλήλους A 1075: ἀλλήλους T 1039
καθεύδοντας T, cf. A 1078 (ὅπου ἐκάθονταν) et P 336/29sq.

a P 336/1

b Ox 1039

c A 1050. P 336/10

d A 1060

e P 336/20

f Z 817

Z 818

A 1070

Z 827

g Z 835

h P 336/30

A 1080

- a 210 εἰς αἰῶνα ἐσόμενοι μετὰ τοῦ διαβόλου 18^o
 — ὡς προσταγμάτων τῶν αὐτοῦ ἀπειθεῖς γεγονότες.
 — 820 Οἱ δὲ γε ἐν Χριστῷ . . . πιστεύοντες, ὡς θέμις,
 — καὶ ἐντολὰς τηρήσαντες αὐτοῦ τὰς σεβασμίας
 — ὡς ἥλιος ἐκλάμψουσιν ἐν ἐκείνῃ τῇ ὥρᾳ
 b καὶ τῆς φωνῆς ἀκούσουσι τοῦ ἀγαθοῦ δεσπότου·
 — Δεῦτε, κληρονομήσατε, πατὴρς εὐλογημένοι,
 — 825 ἦν ὁμῖν προητοίμασα οὐρανῶν βασιλείαν·
 — Καὶ οὗτοι μὲν πορεύσονται εἰς ζωὴν αἰωνίαν·
 —
 o κριτὴς γὰρ δίκαιός ἐστιν ἀξίως ἀποδίδων.
 — 220 Καὶ εἴπερ βούλει, μήτηρ μου, ζωῆς ἀξιοῦσθαι,
 — λυτρωθῆναι τε τοῦ πυρὸς καὶ σκότους αἰωνίου,
 — 830 πλάνης ματαίας ἔκφυγε καὶ πεπλασμένων μύθων
 — καὶ τὸν Θεὸν ἐπίγνωθι τὸν ἐν τρισὶ προσώποις
 d ἀσυγχύτως ἐνούμενον ἐν μιᾷ ὑποστάσει,
 — πείσθητι δὲ τῷ σῶ υἱῷ καὶ ἐλθὲ μετ' ἐμέ·
 — πατὴρ δέ σου γενήσομαι ἐν πνεύματι ἁγίῳ
 — 835 καὶ βαπτισθεῖσαι δέξομαι ἐν τῇ ἀναγεννήσει·
 — Τοιαῦτα μὲν ὁ ἀμηρᾶς, τῆς δὲ μητρὸς ὁποῖα;
 e Οὐ παρητήσατο παιδὸς συμβουλὴν τὴν καλλίστην,
 — 230 ἀλλ' ὥσπερ γῆ τις ἀγαθὴ δεξαμένη τὸν σπέρρον
 — εὐθὺς προσήγαγε καρπὸν φθειγμένη τοιαῦτα·
 — 840 „Πιστεύω, τέκνον, διὰ σοῦ Θεῷ τῷ ἐν τριάδι
 — καὶ μετὰ σοῦ πορεύσομαι καλῶς εἰς Ῥωμανίαν
 f βαπτισθεῖσα εἰς ἄφεσιν τῶν πολλῶν μου σφαλμάτων,
 — χάριν ὁμολογοῦσα τε διὰ σοῦ φωτισθῆναι.“ 18^o
 — Ὡσαύτως καὶ οἱ συγγενεῖς οἱ ἐκεῖσε τυχόντες
 — 845 καὶ οἱ λοιποὶ οἱ μετ' αὐτῆς ἐλθόντες πολλὸν πλήθος
 — μίαν φωνὴν ἀνέκραξαν Χριστὸν ὁμολογούντες·
 g „Μεθ' ὁμῶν γὰρ ἐρχόμεθα πάντες εἰς Ῥωμανίαν
 — 240 καὶ βαπτισθέντες τύχοιμεν ζωῆς τῆς αἰωνίου.“
 — Καὶ θαυμάσας ὁ ἀμηρᾶς τὴν τούτων προθυμίαν
 — 850 „Δόξα σοι,“ ἔφη „τῷ Θεῷ τῷ μόνῳ φιλανθρώπῳ,
 — τῷ μὴ θέλοντι θάνατον ἁμαρτωλοῦ μηδ' ὄλωσ,
 h ἀλλ' ἀναμένων τὴν εἰς σὲ ἐπιστροφὴν οἰκτιρῶν,
 — ὡσάν ποιήσης κοινωτικὸς πάντας σῆς βασιλείας.“
 —
 —

Καὶ πάραυτα ὁ ἀμηρᾶς πηδᾶ, καβαλλικεύει
 559 † καὶ μετὰ τὸν λαόν του καὶ μετὰ τοὺς ἀγούρους του † f. 156^o

559 ἀγούρους του πηδᾶ καβαλλικεύει E

820 οἱ δ' εἰς Χριστὸν τὸν κύριον con. ΜΑΥΡΟΣ. 823 ἀκούσαι G.
 cf. Z 1114

- εἰς ἰσθμὸν σαύθηκα μετὰ τῶν κατακρίτων
 a ὡς προσταγμάτων τοῦ Χριστοῦ φωνέντες παραβάται.
 1110 Οἱ δὲ πιστεύοντες Χριστὸν, τὸν μόνον ζωοδότην,
 — καὶ ἐντολὰς φυλάξαντες αὐτοῦ τοῦ φιλανθρώπου
 — ὡς ἥλιος ἐκλάμψουσιν εἰς τὴν αὐτὴν ἡμέραν
 — καὶ τῆς φωνῆς ἀκούσουσιν ἐκείνης τοῦ δεσπότη·
 b
 1115 Δεῦτε, κληρονομήσατε πατὴρς εὐλογημένοι
 — τὴν βασιλείαν οὐρανῶν εἰς χρόνους ἀπεράντους·
 — 640 Καὶ οὕτω γὰρ πορεύσονται εἰς χαρὰν αἰωνίαν·
 — ἐκεῖ οὐδεὶς ὁ βουθῶν, οὐδεὶς ἐστὶν ἡ σῶζων,
 — ὁ Θεὸς γὰρ κριτὴς ἐστὶ πάντας δικαίως κρίνων.
 1120 Καὶ εἴπερ βούλει, μήτηρ μου, ζωῆς ἀξιοῦσθαι,
 —
 — πλάνην κατάργησον ψευδῆ καὶ φλυαροὺς τοὺς μύθους,
 — Θεὸν δὲ σέβου, μήτηρ μου, τὸν ἐν τρισὶ προσώποις
 —
 — καὶ εἰς αὐτοῦ τὸ ὄνομα θέλῃσον βαπτισθῆναι
 — (καὶ) τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ καὶ πνεύματος ἁγίου·
 1125 καὶ γὰρ τὸίνυ σὲ δέξομαι ἐν τῇ ἀναγεννήσει·
 — Ὅμως δὲ τῆς μητρὸς αὐτοῦ ταῦτα διδασκαμένης
 — 650 οὐ παρητήσατο παιδὸς τὴν συμβουλίαν ταύτην,
 — ἀλλ' ὥσπερ γῆ καλὴ εὐθύς τὸν σπέρρον δεξαμένη
 — οὕτως αὐτὴ ἐδέξατο τοὺς λόγους τοῦ υἱοῦ τῆς
 1130 „Πιστεύω, τέκνον,“ λέγουσα „Θεὸν τὸν ἐν τριάδι
 — καὶ μετὰ σοῦ πορεύομαι, υἱέ, εἰς Ῥωμανίαν
 — καὶ βαπτισθῶ εἰς ἄφεσιν πολλῶν ἁμαρτημάτων
 — καὶ χάριν σοῦ ὁμολογῶ, ὡς διὰ σοῦ ἐβαπτισθην.“
 — Ὡσαύτως καὶ οἱ συγγενεῖς οἱ ἐκεῖσε τυχόντες
 —
 1135 ὁμοφώνως ἐκραύαζον μεγάλως ἐκβοῶντες·
 — „Μετὰ σοῦ συνερχόμεθα πάντες εἰς Ῥωμανίαν f. 19
 660 καὶ βαπτισθέντες τύχοιμεν ζωῆς τῆς αἰωνίου.“
 — Ἐθαύμασε δ' ὁ ἀμηρᾶς πάντων τὴν προθυμίαν
 — καὶ δόξαν ἔφερε Θεῷ τῷ μόνῳ φιλανθρώπῳ
 —
 1140 τῷ προσδεχομένῳ αἰεὶ πάντας μετανοοῦντας.
 — Καὶ παρευθὺς ἐκείνος γε πηδᾶ, καβαλλικεύει,
 — ἔλαβε τοὺς ἀγούρους του μετὰ καὶ τῆς μητρὸς του
 — καὶ τινὰς ἄλλους συγγενεῖς, τοὺς ἀδελφοὺς του λέγω,
 —
 1124 καὶ suprl. SATH.—LEON. 1127 τῆς συμβουλίας ταύτης T. cf.
 G 837 1133 ὡς διὰ A 1174: διὰ T 1135 ὁμοφώνως A 1176 et
 SATH.—LEON.: ὁμοφώνως T

A 1150

Matth. 25, 34

P 338/10

A 1160

A 1170

Ox 1113

P 338/20

A 1180. Ox 1129

Phlorios 537

Ox 1187

601 και ἐβάπτισεν ἅπαντα τὸν λαόν του

609 και τόπον τοὺς ἐχάρισε, κ' ἐκάθετο ὁ λαός του.

- a 935 Αἱ φάροι χρεμετίζουσαι ἔχαιρον σὺν ἀλλήλαις
 — και χαρὰ πᾶσι γέγονε μείζω τῆς προλαβούσης.
 — Εἰς δὲ τὸν οἶκον φθάσαντες γάμουσ εὐθὺς ποιούσι
 — 330 και τὴν μητέρα τὴν αὐτοῦ ὁ ἀμηρὰς βαπτίσας
 — αὐτὸς ταύτην ἐδέξατο ἐν τῇ ἀναγενήσει,
 b 940 ὡσαύτως και τοὺς συγγενεῖς τοὺς σὺν αὐτῷ ἐλθόντας,
 — και πατῆρ πάντων γέγονεν ἐν πνεύματι ἁγίῳ.
 — 'Ἡ χαρὰ δὲ ἐπηύξανε ἡ πάνδημος ἐκείνη·
 — ἔχαιρε γὰρ ἐπὶ μητρὶ υἱὸς τῆ πιστευσάσῃ,
 — ἡ δὲ μήτηρ εὐφραίνεται ἐπὶ υἱῷ φιλιτάτῳ.
 c 945 Μέρος δὲ τι ὁ ἀμηρὰς τοῦ οἴκου ἀφορίσας
 — συγγενεῦσιν ἀπένειμεν ἐνδιαίτημα ἔχειν. 20"
 — Τὸ δὲ παιδίον ἠύξανε ὁ Διγενὴς Ἀκρίτης
 — 340 χάρισμα ἔχων ἐκ Θεοῦ παράδοξον ἀνδρείας,
 — ὥστε πάντας ἐκπλήττεσθαι τοὺς αὐτὸν καθορῶντας
 d 950 και θαυμάζειν τὴν σύνεσιν και τὴν γενναίαν τόλμην·
 — φῆμη δὲ ἦν περὶ αὐτοῦ εἰς ἅπαντα τὸν κόσμον.
 —
 —
 —
 e
 —
 —
 —
 f
 —
 —
 —

Λόγος τέτατος

- IV 1 Ἀνδραγαθία ἀρχονται ἐντεῦθεν τοῦ Ἀκρίτου,
 g και πῶς τὴν κόρην ἤρπαξε τὴν πάγκαλον ἐκείνην,
 — και περὶ γάμου τοῦ αὐτοῦ λόγος τέτατος ἐστίν.
 —
 —
 —
 h
 —
 —
 —

602 και ἐχάρισε τοὺς τόπον και ἐκάθετο E; versus, qui in ms. sequuntur, vide post v. 640

935 σχηματίζουσαι G, corr. LEON.

και τόπον ἐδωρήσατο αὐτοῖς εἰς κατοικίαν.

1235 Αὐτὸς δὲ συνεχάρετο τὴν βοδεύμωστον κόρην
 T 759 και φῆμη ἦν περὶ αὐτοῦ εἰς ἅπαντα τὸν κόσμον.

'Υπόθεσις τοῦ τετάρτου λόγου τοῦ Διγενοῦς Ἀκρίτου p. 102

- A1280 Τέτατος λόγος πέφυκεν τοῦ Διγενοῦς Ἀκρίτου,
 — και πῶς αὐτὸς ἤτήσατο τὸν ἴδιον πατέρα
 — και εἰς τὸ δάσος ἤλθοσαν θηρία κυνηγήσαι,
 1240 ἐν ᾧ περ και ἐθήρευσαν ἄρκτους μετὰ λέοντων,
 — και τοὺς περὶ Φιλόπαππον ἐνίκησαν ἀνδρείους
 A1291 και εἰς τὸν οἶκον ἔστρεψεν ἐκεῖνος χαριέντως.

Διγενοῦς λόγος τέτατος

- T 760 Ἀρχὴν λαβὼν, ὦ φιλιτάτε, πλείστον κατορθωμάτων
 — λέγειν τρόπαια κάλλιστα, ἀνδραγαθῶν πλήθη,
 g 1245 φέρω λοιπὸν εἰς μέριμναν τὸν Διγενὴν Ἀκρίτην,
 — τὸν φιλιτάτον Ἀκρίτην γάρ, τὸν πανθαύμαστον πάντων,
 — τὸν κατορθώσαντα ἐν γῆ πλείστασ ἀνδραγαθίας,
 — νίκας λαμπράς, ἔξακουστάς, δόξαν γενναιοτάτην·
 — οὔτος τοῖνον ἀνδρειωθεῖς 'ς αὐξήσιν ἡλικίας
 h 1250 και ἔτος γὰρ τριακοστὸν και τρίτον αὐθὺς πέλων f. 22
 — τέλος δὲ τοῦδε τοῦ βίου δέδωκεν ἐν εἰρήνῃ
 — καλῶς πολιτευσάμενος και λαμπρῶς ἀριστεύσας.

1241 ἐνίκησεν P: -σαν A 1249 'ς ευρη. EBERH. (εἰς P 341/9)
 1251 τέλος δὲ EBERH.; δὲ ante δέδωκεν del. LAMPROS

702 Ὁ ἔριον τίκει τὸ φιλὸν καὶ τὸ φίλ' τὸν πόθον,

ὁ πόθος δίδει μέρεμνας, ἐννοίας τε καὶ φροντίδας,

605 κατατολιμᾷ καὶ κίνδυνον καὶ χωρισμὸν γονέων,

τῇ θάλασσα ἀντιμάχεται, τὸ πῦρ οὐ διαλογίζει

καὶ τίποτε οὐ λογίζεται (διὰ) πόθον ἢ δι' ἀγάπην,
ἐγκρημονούς οὐ λογίζεται, τοὺς ποταμούς οὐδ' ὄλωσ
..... καὶ τὰς κλεισοῦρας κάμπους,

610 ἀγρυπνίας ἀνάπαυσιν

Καὶ ὅσοι βασιανίζεσθε δι' ἀγάπην κορασίους,

710 ἀκούσατε διὰ γραφῆς (ἐκείνων) τῶν Ἑλλήνων,
πόσα κ' αὐτοὶ ὑπομείναναι βάσανα ὡς διὰ πόθον.

Βλέπετε οἱ ἀναγινώσκοντες τοὺς ἀστέρας ἐκείνους,
615 τοὺς θαυμαστοὺς κ' ὀνομαστοὺς στρατιώτας,
ἀλλὰ ὅσα ἐγίνοντα δι' ἐκείνην τὴν Ἑλλάδα,
ὅτι ἐκατεπολέμησεν ἅπασαν τὴν Συρίαν,
καὶ πάντες ἐδοξάσθησαν ὡς διὰ τὴν ἀνδρείαν
καὶ πάλιν εἰς ἐρωτικά ἄλλος τις οὐχ ὑπέστη.

620 Κ' οὐ λέγομεν καυχήματα ἢ πλάσματα καὶ μύθους

a 955 Καὶ αὐθις περὶ ἐρωτος ἡμᾶς ἀναμνήσκω,
— βίβα γὰρ οὗτος καὶ ἀρχὴ καθέστηκεν ἀγάπης,
— ἐξ ἧς φίλα τίκεται, εἰτα γεννάται πόθος,
— δε αὐξήθεισ' ἀπὸ μικρὸν φέρεται καρπὸν τοιοῦτον,

b μερίμνας μὲν διηγεκεί, ἐννοίας καὶ φροντίδας,
— 960 εὐθὺς κινδύνους παμπληθεῖς καὶ χωρισμὸν γονέων.

— 10 Νεότης γὰρ ἀκμάζουσα καρδίας ἀναπάει,
— εἰτα πάντα κατατολιμᾷ τῶν ἀνεπιχειρήτων,

o θαλάττης μὲν ἐφίκεσθαι, πῦρ μὴδ' ὄλωσ πτοεῖσθαι,
— δράκοντας δὲ καὶ λέοντας καὶ τὰ λοιπὰ θηρία

— 965 οὐδοτιοῦν λογίζεται στερεωθεὶς ὁ πόθος
— καὶ τοὺς ληστὰς τοὺς τολμηροὺς ἀντ' οὐδενὸς ἡγεῖται,
— νόκτας ἡμέρας προσδοκᾷ καὶ τὰς κλεισοῦρας κάμπους,

d ἀγρυπνίας ἀνάπαυσιν καὶ τὰ μακρὰν πλησίον·
— πολλοὶ καὶ πιστὸν τὴν αὐτῶν ἀρνούνται διὰ πόθον.

— 970 Καὶ τοῦτο μῆδεὶς ἄπιστον ἐξ ὑμῶν λογισθήτω, 21'

— 20 μάρτυρα γὰρ ἐπαινετὸν εἰς μέσον παραστήσω
e ἀμυρᾶν τὸν πανεύγενον καὶ πρῶτον τῆς Συρίας,
— δε εἶχε ἀλλήλων πάντερπνα καὶ τόλμην θηριώδη
— καὶ μέγεθος πανθαύμαστον, ἰσχυρὸν γενναιοτάτην,

— 975 καὶ μᾶλλον δευτέρος Σαμφῶν αὐτὸς ἐπενοήθη·
— ἐκεῖνος γὰρ ἤρριστευσε χερσὶ λέοντα σχίσας,
— οὗτος δὲ πληθὸς ἄπειρον ἀπέκτεινε λέοντων.

f Παῦσαθε γράφειν Ὀμηρον καὶ μύθους Ἀχιλλέως,
— ὡσαύτως καὶ τοῦ Ἑκτορος, ἄπερ εἰσι ψευδέα.

— 980 Ἀλέξανδρος ὁ Μακεδὼν δυνατὸς ἐν φρονήσει,

— 30 Θεὸν τε ἔχων συνεργὸν γέγονε κοσμοκράτωρ,
— αὐτὸς δὲ φρόνημα στερεὸν ἔχων Θεὸν ἐπέγνων,

g ἐκέκτητο καὶ μετ' αὐτοῦ ἀνδρείαν τε καὶ τόλμην.

— Φιλοπαπποῦ τὸ γέροντος, Κινάμου καὶ Ἰωαννάκη

—

955 καὶ εὐθὺς G, corr. KALON. (cf. Z 1253); ἀναμνήσκω G, corr.
LEGR. 967 προσδοκᾷ G, corr. LEGR.

710 Καὶ αὐθις περὶ ἐρωτος ἀναμνήσκω πάλιν,
βίβα γὰρ οὗτος πέφυκεν ἐκείνης τῆς ἀγάπης,
1868 ἐξ ἧς φυλῆς τοῦ ἐρωτος γίνεται καὶ ὁ πόθος,
— δε αὐξήθεισ' ἀπὸ μικρὸν φέρεται καρπὸς τοιοῦτος.

Καὶ ὅστις τοῦτον κέντηται ἐν τῷ παρόντι βίω,
— μερίμνας τε διηγεκεί ἐκφέρει καὶ φροντίδας,
— ὡς κινδύνους πληθὺς τε ἀντ' οὐδενὸς ἡγεῖται.

1869 Νεότης αὐξάνων τις ἀνδρείη τε ὡσαύτως
— ὡς ἦδη οὖν κατατολιμᾷ τοῦ ἀπογεωρισθῆναι
— γονέων τε καὶ συγγενῶν καὶ φίλων τῶν οικείων,

780 θαλάσσης μὲν μὴ φειδεσθαι, πυρὸς δὲ μὴ πτοεῖσθαι,
— δράκοντας οὖν καὶ λέοντας καὶ τὰ λοιπὰ θηρία

1868 οὐδόλωσ ἐδεδοίκεται τε στερεωθεὶς ἐκ πόθου
— καὶ τοὺς ἀνδρείους καὶ ληστὰς οὐδὲλως χρεῖαν ἔχει
— νόκτας ἡμέρας προσδοκᾷ καὶ τὰς κλεισοῦρας κάμπους
— εὐθέας λογίζομενος καὶ ἀμελῶν κινδύνων,
— ἀγρυπνίας ἀνάπαυσιν οὐ δίδωσι βλεφάρους·

1870 πολλοὶ καὶ πλείστοι τὰ αὐτῶν ἠρήσθησαν διὰ πόθον.

Καὶ τοῦτο γὰρ μὴ ἄπιστον ἐξ ὑμῶν λογισθεῖν,

— μάρτυρα γὰρ ἐπαινετὸν ὑμῖν γε παραστήσω

780 τὸν ἀμυρᾶν τὸν ευγενῆ καὶ πρῶτον τῆς Συρίας,
— δε εἶχε ἰδίωμα τερπνὸν καὶ τόλμην θηριώδη

1875 καὶ μέγεθος πανθαύμαστον, ἀνδρείαν ἐπαινουμένην,
— καὶ γὰρ ὡς δευτέρος Σαμφῶν οὗτος ἐπενοεῖτο·

— ἐκεῖνος γὰρ ἀπέκτεινε λέοντα τὸν φρικώδη,

— οὗτος δὲ πληθὸς ἄπειρον ἀπέκτεινε λέοντων.

— Παῦσαι, μὴ λέγε, ἄνθρωπε, τοὺς μύθους Ἀχιλλέως,

1880 ὡσαύτως καὶ τοῦ Ἑκτορος, οἵπερ εἰσι ψευδῶδεις.

— Ἀλέξανδρος ὁ Μακεδὼν δυνατὸς ἐν φρονήσει,

— Θεὸν γὰρ ἔχων συνεργὸν γέγονε κοσμοκράτωρ,

— 800 ἐκέκτητο δὲ φυσικὴν τόλμην τε καὶ ἀνδρείαν. f. 23

— Γέροντα δὲ Φιλοπαππον καὶ Κίναμον ὡσαύτως

1885 καὶ Ἰωαννίκιον θαυμαστόν, ἐκείνους τοὺς ἀνδρείους,

—

1265 ἐδεδοίκεται T, corr. LAMPROS 1268 εὐθέας T, corr. EBERH.;
καὶ ἄλλων δεινῶν T, corr. LAMPROS 1280 οἵπερ A 1328 et SATH.—
LEGR.: οἵπερ T

605 κατὰ πολὺν καὶ κ. E, corr. CHATZES, Proleg. 19 (cf. Z 1261 et
G 962) 606 ἢ θάλ. E, corr. XANTHID. 607 λογ. πόθον ἢ ὡς διὰ τὴν
ἐγ. E, corr. KALON. 608 καὶ τοὺς ἐγρ. E 610 τὰς ἀγρυπνίας ἀνά-
παυσιν E, cf. G 968 et Z 1269 612 ἐκείνων suppleni 613 τὸν ante
πόθον del. KALON. 614 ἀστ. ἐκείνους τὰς Ἑλλάδας E 616 conicias
καὶ τ' Ἑλλά; ὡς ante διὰ deleni 618 τὴν περισίην του ἀνδρ. E 620 πλ.
καὶ ὄνομος E, corr. HESS.

(ὁ Ὅμηρος ἐφέαστο καὶ ἄλλοι τῶν Ἑλλήνων), 161^r
 720 ταῦτα οὐ μῦθοι λέγονται, κρυψίματα οὐ λαλοῦνται,
 ἀλλ' ἀληθεῖον ἐκ παντός, μηδεὶς οὐδ' ἀπιστήσῃ,
 ὡς λέγω τὴν ἀλήθειαν τοῦ θαυμαστοῦ Ἀκρίτη.

625 Ὁ πατήρ του ἦτον ὁ ἀμυράς, ὁ Μούσουρος ἐκεῖνος,
 ὅπου ἀνατρέφην ἴς τὴν Συρίαν ἀπέσω εἰς Βαβυλῶνα
 †κ' ὡς διὰ τὴν ἀνδρείαν του τὴν πολλήν, τὴν περισσὴν τὴν φρόνησιν †,
 συμβουλήν ἐποίησαν οἱ γέροντες Συρίας
 καὶ σουλτάνων τὸν εἶπασιν κ' ἀμυρὰν τὸν ἐποίησαν
 630 καὶ τρισχίλιους τὸν εἶδωσαν Τούρκους καὶ Ἀραβίτας
 κ' ἐποίησάν τον ἐξακουστὸν εἰς ἅσας Συρίαν
 730 κ' εἶχεν καὶ τοὺς ἀγούρους του ἄλλους πεντακοσίους,
 ἐπῆρεν τους κ' ἐξέβηκεν ἔξω εἰς Ῥωμανίαν.

Τὴν Ἡρακλεὶς ἐκούρσευσεν, τὸ Κόνιον καὶ Ἀμόρι,

635 κοράσιον ἀπῆραξεν, τοῦ Ἀκρίτη τὴν μητέρα,

κ' ἀπὸ τὰ κάλλη τὰ πολλά, τὰ ἐβάσταζεν ἡ κόρη,

ἐγένετον Χριστιανὸς καὶ αὐτὴν εὐλογῆθη.

Κ' ὁ εἰς τῆς κόρης ἀδελφὸς ἦτον ὁ Κωνσταντῖνος·

139 αὐτὸς γὰρ ἐπολέμησεν ἀμυρὰν, τὸν γαμπρὸν του,
 738 τὸν θαυμαστὸν νεώτερον, τοῦ Ἀκρίτη τὸν πατέρα.

110 †Καὶ τότε τὸ παιδί, ὁ Διγενὴς Ἀκρίτης, (f. 157^r)

111 ἀναθρέφεται, ὡς πρέπει καὶ ὡς ἀξιάζει

118 καὶ ὡς κυπαρίσσιον ἀνατρέφεται † τὴν ἅπασαν ἡμέραν.

621 ὁ ἀμυράς ἐφ. E, corr. CHATZES, *EEBS* 7 (1930) 235 622
 ταῦτα γὰρ μῦθοι E 626 εἰς τὴν Συρίαν ἀπ. εἰς τὴν B. E 628 γέρ. ἀπα-
 σης τῆς Σ. E 629 καὶ τὸν α. τὸ εἶν. E 631 ἀπ. τὴν Συρίαν E 634
 τὸ Ἡρ. E 638 καὶ ὁ εἰς ἀδ. τῆς κ. E 640 *versus, qui in ms. sequimur,*
vide post v. 650

a 985 οὐδ' ὄλιος ἐστὶν ἔξιον τὰ αὐτῶν καταλέγειν·
 οὗτοι γὰρ ἐκαυχῆσαντο μηδὲν πεποιηκότες,
 τοῦτου δὲ πάντα ἀληθῆ καὶ μεμορτυρημένα.

Ἄμβρων ὑπῆρχεν ὁ παπποῦς, θεῖος του ὁ Καρόης·

b

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

993 Χαρχιάνη G

οὐδὸλιος ἐστὶν ἔξιον συγγράφει μετ' ἐκείνου·
 αὐτοὶ μὲν ἐκαυχῆσαντο κρυψίματα ψευδῶδη,
 ὁ δ' ἀμυράς ἀληθινὰ καὶ μεμορτυρημένα,
 πάντα γὰρ αὐτὸς ἔπραξε, καὶ μηδεὶς ἀπιστεῖτω.
 1290 Ἄμβρων ἦτον ὁ πάππος του, θεῖος του ὁ Καρόης
 καὶ τοῦτον ἀνεθρέψαντο Ἀραβες μετὰ πόθου,

a

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

ἐκλεκτοὺς αὐτῷ δέδωκεν τρισχίλιους ἀγούρους,
 810 Συρίαν ὅλην ὑπέταξεν, ἔπιασε καὶ τὸ Κούφερ
 καὶ πάλιν πλῆθος ἐκλεκτὸν στρατεῦσας Μαγυλλίων

1295 μετ' αὐτοῦ ἐν τοῖς μέρεσι τῆς Ῥωμανίας ἦλθεν.

Ἐκεῖσε γοῦν ἐκούρσευσεν χώρας πολλὰς καὶ πόλεις,

τοῦ Ἡρακλεὸς λέγω δὴ καὶ ἕτερες συνάμα,

Χαρσιανὴν ὁμοίως τε μέχρι Καππαδοκίας,

καὶ κόρην ἡμιμαλώτευσεν, Ῥωμαῖοι θυγατέρα,

1800 ἐκ γενεᾶς ὑπάρχουσαν τῶν Δουκάδων ἐκείνων

καὶ διὰ τοῦ κάλλους αὐτῆς τοῦ θαυμαστοῦ καὶ γένους

τὰ πάντα ἀρνησάμενος, πίστιν ὁμοῦ καὶ δόξαν,

820 Χριστιανὸς ὀρθόδοξος γέγονε διὰ ταύτης.

Ὅτε γὰρ ἐμελλε λαβεῖν τὰς πόλεις τῶν Ῥωμαίων,

1805 δοῦλον ἐαυτὸν ἐποίησεν διὰ ὀραίας πόθου,

ἦτις καὶ παῖδα ἄρρενα περιφανῆ τῷ ὄντι

ἀπέτεκε, τὸν Διγενῆ ἐκείνον τὸν ἀνδρεῖον,

ὅστις τὴν κλῆσιν ἔλαβεν ταύτην ἐκ τῶν γονέων.

Ἐθνικὸς ἦν ἀπὸ πατρὸς ἐκ τῆς φυλῆς τῆς Ἄγαρ,

1810 Ῥωμαῖος δὲ ἀπὸ μητρὸς ἐκ γένους τῶν Δουκάδων·

διὰ τοῦτ' ἐπεκλήθηκε Διγενὴς ὁ υἱὸς των

καὶ βαπτισθεὶς ἐν ὕδατι ἁγίας κολυμβήθρας

830 Βασιλεῖος ἀνόμιστο ἐξαετῆς ὑπάρχων,

κ' ὡς ἔπρεπ', ἀνεθρέφεται εἰς ἅσας ἡμέρας

1815 καὶ φοβερὸς γενόμενος δι' ὀλίγου τῆ γνῶσει

Ἀκρίτης ὀνομάσθη γὰρ ὡς τὰς ἄκρας φυλάσσει.

Πάππος δ' αὐτοῦ Ἀνδρόνικος ἀπὸ τῶν Κινναμάδων,
 ὃς τέθνηκεν ἐξόριστος βασιλικῆ προστάξει

a

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

660 † και οὐ θέλω και ἐγὼ δοξασθῆναι ὡσάν ἀπὸ τοῦ πατρὸς μου †,
ἀλλὰ δοξάσειν (θέλω) ἐγὼ πατέρα και μητέρα,
760 νὰ δοξασθῆς, ἀφέντα μου, ἐκ τῆς ἀνδραγαθίης μου.
Δεῦτε ἄς καβαλλικεύσωμεν, πάγωμεν 'ς τὸ κунήγιν."

a

—

—

—

—

—

b

—

—

—

—

c

—

—

—

—

d

—

—

—

—

e

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

εἰς τόπον ἄς ἐξέλθωμεν, ἔνθα εἰσὶ θηρία,
και πάντως σβέσεις λογιζομὸν αἶε με ἐνοχλοῦντα."

Λόγους τοιούτους ὁ πατὴρ ἀκούων τοῦ φιλιτάτου
— 1080 ἠγάλλετο τῷ πνεύματι, ἔχαιρε τῇ καρδίᾳ,
— 80 μετὰ πολλῆς τῆς ἡδονῆς τοῦτον ἐκατεφίλει·
— "Ὡ τέκνον ποθεινότατον, ὦ ψυχὴ και καρδιά
— θαυμαστοὶ μὲν οἱ λόγοι σου, γλυκεῖα και ἡ γνώμη,
— πλὴν οὐ παρέστηκε καιρὸς τῆς θηριομαχίας,
— 1035 θηρίων γὰρ ὁ πόλεμος δεινότατος ὑπάρχει
— και σὺ παῖς δωδεκάχρονος ἤβης ἐκτὸς ὑπάρχεις,
— ἀνάξιος παντάπασι πολεμεῖν τὰ θηρία.

Μὴ, γλυκύτατον τέκνον μου, τοῦτο εἰς νοῦν ἐμβάλῃς
— μηδὲ βόδα σου τὰ κατὰ πρὸ καιροῦ ἐκτραγήσης·
— 1040 ἔταν δὲ θέλοντος Θεοῦ ἀνὴρ τελείως φθάσης,
— 80 τότε λοιπὸν λόγου ἐκτὸς πολεμεῖν τὰ θηρία."

Και ὡς ταῦτα ἀκήκοε τὸ εὐγενὲς παιδίον,
— ελυπήθη κατὰ πολὺ, ἐτρώθη τὴν καρδίαν
— και δακρύσας τοῖς ὀφθαλμοῖς λέγει πρὸς τὸν πατέρα·
— 1045 „Εἰ μετὰ τὴν τελείωσιν ἀνδραγαθήσω, πάτερ,
— τί μοι ἐκ τούτου ὄφελος; Τοῦτο πάντες ποιοῦσιν. 22^ο
— "Ἄρτι ποθῶ δοξάσασθαι και τὸ γένος λαμπρῦναι,
— πληροφορῶ δὲ και ἐσὲ τὸν ἐμὸν εὐεργέτην,
— ἔτι δούλον θέλεις ἔχειν με ἀνδρειότατον, μέγαν,
— 1050 και συνεργόν και βοήθον εἰς πάντας τοὺς πολέμους."

Και κατένευσεν ὁ πατὴρ τῇ προθυμίᾳ τοῦ νέου,
— φύσεως γὰρ τὸ εὐγενὲς ἐκ παιδιόθεν προφαίνει.
— Τῇ δὲ ἐπαύριον λαβὼν τὸν γυναικάδελφόν του
— τὸν γεννηθέντα ὕστερον, τὸν χρυσὸν Κωνσταντῖνον,
— 1055 και τὸν υἱὸν μεθ' ἑαυτοῦ, 'Ακρίτην τὸν γενναῖον,
— και ἀπὸ τῶν ἀγούρων του τινὰς καβαλλάρους

ἀπὸ τῆν ἑλην παρευθὺς ἐξῆλθον εἰς τὰ ἄλση
— και μακρόθεν ἐσκέψαντο ἄρκτους φοβερωτάτους·

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

660 και ὡς θέλω E 661 θέλω suppl. HESS. (καὶ KALON.) 668
καρ. και ἄς ὑπάγωμεν εἰς E, cf. Z 1355

1028 βλέψεις λογ. G, corr. GRÉG., Dig. 274 (cf. Z 1357) 1036
ἤβησκατος G, corr. CHASLOTES and EIDENBERG 1037 ἀνάξιος G,
corr. LEGR. 1057 εἰς τὴν ἑλην G, corr. MAVROG.

νὰ δοξασθῆς, αὐθέντα μου, ἐν ταῖς ἀνδραγαθίαις μου. f. 25

1355 Δεῦτε, καβαλλικεύσωμεν, πάγωμεν εἰς κунήγιν
και εἰς τόπον ἀπέλθωμεν, ἔνθα εἰσὶ θηρία,
και πάντα σβέσω λογιζομὸς τοὺς ἐμὲ ἐνοχλοῦντας."

Τοῦτους τοὺς λόγους ὁ πατὴρ ἀκούσας τοῦ φιλιτάτου
— ἠγάλλετο τῷ πνεύματι, ἔχαιρε τῇ καρδίᾳ
— 1380 και μετὰ πολλῆς τέρψεως αὐτὸν ἐκατεφίλει
— και ἔλεγε πρὸς τοῦτον γὰρ τὸν Διγενῆν 'Ακρίτην·
— „Θαυμαστὴ γὰρ ἡ γνώμη σου και γλυκεῖοι οἱ λόγοι,
— 880 πλὴν δὲ οὐ πάρεστι καιρὸς (τῆς θηριομαχίας,
— θηρίων γὰρ ὁ πόλεμος) δεινότατος ὑπάρχει
— 1365 και σὺ γὰρ, περιπόθητε, δωδεκαετῆς ὑπάρχεις
— οὐ δύνασαι, γλυκύτατε, θηρία πολεμεῖσαι.
— "Ὡ τέκνον μου γλυκύτατον, μὴ τοῦτο νῦν ποιήσης,
— μη ἄθος σῆς νεότητος πρὸ καιροῦ ἀπολέσης·
— ἀν γὰρ Θεοῦ θελήματι ἀνδρὸς εἰς μῆκος φθάσης,
— 1370 τότε, παμφίλτατε υἱέ, θηρία πολεμήσεις."

'Ακρίτης δὲ ὡς ἤκουσεν τοὺς λόγους τοὺς τοιούτους,
— ἐθάμβηκε κατὰ πολὺ, ἐπόνεσε καρδίαν,
— κατὰ πολὺ δακρύσας δὲ λέγει πρὸς τὸν πατέρα·
— 890 „Μετὰ γούν τὴν τελείωσιν ἀνδραγαθήσω, πάτερ;
— 1375 Τί μοι τότε ὁ ἐπαινος γενήσεται ἐκείνος;
— Πότε καγὼ νὰ δοξασθῶ και τὸ γένος λαμπρῦνω,
— πληροφορήσω δὲ και σέ, τὸν ἐμὸν εὐεργέτην,
— ἔτι ἔχεις με ἀπὸ τοῦ νῦν δούλον και συνεργόν σου;"

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

a

—

—

—

—

—

b

—

—

—

—

o

—

—

—

—

d

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Ox 1273

P 343/20

R II 171/18

Ox 1283

A 1400

P 343/30

R I 144/7

Ox 1301

P 344/1

A 1410

R II 172/5

1355 ὑπάγωμεν T, corr. SATH.—LEGR. 1368 sq. τῆς . . . πόλεμος
supplevi ex G 1034 sq. 1364 δευότερος T, cf. G 1035 1380 χωρίζει T,
corr. SATH.—LEGR. 1383 τίνος δ' A 1409 (corr. MELLAR.): και τινος T

κ' εἰς δύο μέρη τὸν ἔσχιον, στέκει καὶ θεωρεῖ τον.

a καὶ τινάξας ἀπέκτεινε χαμοὶ βλαῶν τὸ θῆριον,
— στρέψας τὸν τράχηλον αὐτοῦ ἐξεσφονδύλισέ το
— καὶ παρευθὺς ἀπέψυξεν εἰς τὰς χεῖρας τοῦ νέου.
— 1090 Ἐκ δὲ τῶν ἄρκτων τοὺς βρυγμούς καὶ τῶν ποδῶν τοὺς κτύπους
— 140 Ἐλαφος ἐξεπήδησε μέσον τῆς παγαναίας·

b — ὁ ἀμηρᾶς ἐλάλησε· „Δέχου, τέκνον, ἐμπρός σου.“
— Καὶ τοῦ πατρὸς ὡς ἤκουσεν, ὡσερ πάρος ἐξέβη

— κ' εἰς ὀλίγα πηδῆματα φθάειν τὴν ἐλαφίαν
o 1095 καὶ τῶν ποδῶν δραζόμενος αὐτῆς τῶν ὀπισθίων,
— ἀποτινάξας ἔσχισε ταύτην εἰς δύο μέρη.

— Τίς μὴ θαυμάσῃ μέγεθος Θεοῦ τῶν χαρισμάτων 23°
— καὶ τὴν αὐτοῦ ἀσύγκριτον δύναμιν μεγαλύνῃ;
— Ὅντως ἔργον παράδοξον τὰς ἐνοίας ἐκπλήττον,

d 1100 πῶς τὴν ἐλαφον ἐφθασε παιδίον χωρὶς ἵππου,
— 160 πῶς τοὺς ἄρκτους ἐφόνευσε μὴδὲν ἐν χερσὶν ἔχον·
— ὄντως Θεοῦ τὸ δῶρημα καὶ δεξιᾶς ὑψίστου.

— Ὡς πόδες ὑφαίτατοι, ἐφάμιλλοι πτερυγῶν,
— οἱ δορκάδος νικήσαντες τὸ τάχος παραδόξως
e 1105 καὶ συντρίψαντες δύναιμι τῶν φοβερῶν θηρίων.
— Ἄπερ ὀρώντες οἱ ἐκεῖ τότε παρατυχόντες,

— τὸ θαῦμα ἐκπληττόμενοι ἔλεγον πρὸς ἀλλήλους·
— „Θεοτόκος, τὸ θέαμα, ὁ βλέπομεν 'ς τὸν νέον.
f —

— Οὐκ ἔστιν τοῦτος ἄνθρωπος ὡσερ οἱ ἐκ τοῦ κόσμου·

— 1110 ὁ Θεὸς τοῦτον ἀπέστειλε διὰ τοὺς ἀνδρειωμένους,
— 180 νὰ τὸν βλέπου, πῶς χαίρεται, πῶς πολεμεῖ, πῶς τρέχει.“

g — Ὡς δὲ ταῦτα ἐλέγασιν ὁ πατὴρ καὶ οἱ θεοὶ,
— λέων ἐξέβη μέγιστος ἀπὸ τοῦ καλαμιῶνος

— h κ' εὐθὺς περιστράφησαν ἰδεῖν τὸν ἀγουρίτζην.

1088 ἔξεσφονδύλισέ G 1108 εἰς G

690 τοῦτον ὁ Θεὸς τὸν ἔστειλεν ὡς διὰ τοὺς ἀνδρειωμένους
f καὶ οἱ ἀπελάτες νὰ τὸν τρέμουν ἢ τὰ ἔτη τῆς ζωῆς τους.“
Καὶ συντυχαίνουνα . . . ὁ θεὸς τοῦ κ' ὁ πατὴρ του,
780 λέοντα δεινὸν εἶδασιν ἀπέσω εἰς τὸ καλάμιν,
βούβαλον ἐπεκάθετο ἐκ τὰ ὠτία ὡς τὸ οὐράδιον

700 κ' ἐβύζανεν τὸ αἷμα του, στανεοῦ του τὸν ἐκράτει.

Καὶ ὡς τὸ εἶδεν ὁ κύριος τοῦ κ' ὁ θεὸς τοῦ ὁ Κωνσταντίνος,
780 τὸν λέοντα τοῦ εἰδείξαν, διὰ νὰ τὸν ἀποδοκιμάσουν, E

690 πατὴρ τοῦ οἱ E 694 εἰς E 699 βοῦβολον E, corr. HEBB.; ἐπ.
ἀπὸ τὰ ὠτία τοῦ εἰς τὸ E, corr. KYRIAK., Meletai 426 700 ἐβ. τὸ γάλαν
τοῦ E, corr. KYRIAK. ἰδ. 701 κύριος τῆς E, corr. XANTHOD. 702 καὶ
ἀπὸ τὸν λέοντα del. KALON.; ὡς διὰ νὰ τὸν ἀποδοκιμάσουν E

ἀπεσφονδύλισεν αὐτόν, κ' ἐξέψυξεν ὁ θῆριος.

1420 K' ἀπὸ τῶν ἄρκτων τῶν βρυγμῶν καὶ τῶν ποδῶν τῶν κτύπων

910 Ἐλαφος ἐξεπήδησεν ἀπὸ τῆς παγαναίας
καὶ ὁ ἀμηρᾶς ἔφησε ταῦτα πρὸς τὸν Ἀκρίτην·
— „Ἐμπροσθεν σου, ὦ φίλτατε, βλέπε θηρίον ἄλλον.“
— Τὸ δὲ παιδίον τὰς φωνὰς ὡς ἤκουσεν, εὐθέως

1425 ὡς λέων ἐβρυμήσατο, ὡς πάρος συνεσφύθη
καὶ εἰς ὀλίγον πῆδημα τὴν ἐλαφίαν φθάσει
καὶ τοῦ ποδῶν δραζόμενος παρευθὺς τῆς ἐλάφου
ἀποτινάξας ἔσχισεν αὐτὴν εἰς δύο μέρη.

— Τίς οὐ θαυμάσει μέγεθος Θεοῦ τῶν χαρισμάτων
καὶ τὴν φοβερὰν δύναμιν ἐκείνου τὴν μεγαλύνῃ;

1430 Ἄπας γὰρ νοῦς ἀνθρώπινος ἐκπλήττεται τοσοῦτον,
920 πῶς τὴν ἐλαφίαν ἐφθασεν παιδίον χωρὶς ἵππου,
πῶς τοὺς ἄρκτους ἀπέκτεινεν ἐν χερσὶ χωρὶς βέβδου·
— πάντα Θεοῦ θελήματα τοῦ δῶσαντος δυνάμει,

1435 παιδίον γὰρ μικρότατον πτερυγῶν ὁμοιοῦται.

Ἰδόντες γὰρ οἱ ἅπαντες παράδοξον τοιοῦτον
τὸν κύριον ἀνύμνησαν σὺν τῇ αὐτῶν τεκνοσῇ,
τὸν δόντα τοσαύτην ἰσχὺν καὶ τέρατα τοιαῦτα·

— „Κυρία, μήτηρ τοῦ Θεοῦ, καὶ Θεὸς πανοικτίρμον,
1440 πράγματα βλέπομεν φρικτὰ 'ς τὸν νεώτερον τοῦτον.“

930 Σὺν τούτοις δὲ καὶ ἔλεγον καθ' ἑαυτοὺς τοιαῦτα·
— „Οὗτος οὐκ ἔστιν ἄνθρωπος ἀπὸ τοῦ κόσμου τούτου,
τοῦτον ὁ Θεὸς ἔστειλεν διὰ τοὺς ἀπελάτας
καὶ τρέμει θέλουσαν αὐτὸν εἰς χρόνους τῆς ζωῆς τους.“

1445 Καὶ ταῦτα πάντα λέγοντες δεινὴν λέκιναν εἶδον
εἰς τὸ καλάμιν ἐνδοθεν μαινομένην καὶ σκύμον

καὶ ὑπεστράφησαν εὐθὺς ἰδεῖν τὸν ἀγουρίτζην.

1420 τῶν βρυγμῶν A 1446: τὸν βρυγμῶν T 1423 ἄλλον A 1449 ε
P 345/4: πόλιν T 1425 ἐβρυμήσατο A 1451: ἐβρυμήσατο T 1427 ποδῶν
A 1453 εἰ SATH.—LEGR.: παιδὸς T 1431 ἐκπλήττει τὸ T, corr. EBHEB.
(cf. P 345/11) 1434 θελήματα A 1460 εἰ P 345/13: θελήματι T 1438
τὴν αἰετὶ ἰσχὺν del. SATH.—LEGR. 1444 τοῦς A 1470 (me.) εἰ P 345/22:
τοῦ T 1446 μαινομένην T, corr. SATH.—LEGR.

a

G 1089 Z 1410

R II 172:2

R I 144:29

A 1450

Ox 1348

P 345:10

A 1460

e

P 345:20

A 1470

Ox 1357. R I 144/4. R II 172:10

G 1113: Aob. I 1517

h

- a πρόσωπον ἄσπρον, ῥοδιόν, κατέμαυρον ἠφρῶνιν
 —1150 καὶ στήθος ὡσπερ κρύσταλλον, ἠφρῶνιν εἶχε τὸ πλάτος.
 — 200 Τοῦτον ὄρων ἠγάλλετο ὁ πατήρ αὐτοῦ λίαν
 καὶ χαίρων ἔλεγεν αὐτῷ μεθ' ἠδονῆς μεγάλης,
 — ὅτι „Τὸ καῦμα ἔστι πολὺ, ἐνὶ καὶ μεσημέρι
 b καὶ τὰ θηρία κρύβονται ἀπάρτι εἰς τὴν ἔλην,
 —1155 καὶ δεῦρο ἄς ἀπέλθωμεν εἰς τὸ ψυχρὸν τὸ ὕδωρ
 καὶ νῆσον σου τὸ πρόσωπον ἐκ τῶν πολλῶν ἰδρώτων,
 — ἀλλάξεις δὲ καὶ, τὰ φορεῖς, εἰσεῖ γὰρ μεμαμμένα
 — ἐκ τῶν θηρίων τοὺς ἀφρούς καὶ λέοντος τὸ αἷμα,
 o 209 πλύνω δὲ καὶ τοὺς πόδας σου μετὰ τὰς ἰθίας χεῖρας.
 — 208 Καὶ τρισμακάριος ἐγὼ ἔχων τοιοῦτον παῖδα·
 —1161 ἀπάρτι πᾶσαν μέριμναν ῥίψω ἐκ τῆν ψυχῆν μου,
 — νὰ εἰμι καὶ ἀφρόντιστος, ἔνθα σε ἀποστείλω,
 —
 d εἰς τε τὰ κούρησιν τὰ πολλὰ καὶ πολεμίων βίβλας.“
 — Καὶ παρευθὺς ἀμφοτέροι εἰς τὴν πηγὴν ἀπήλθον
 —1165 (ἦν δὲ τὸ ὕδωρ θαυμαστόν, ψυχρὸν ὡς τὸ χιόνιν)
 — καὶ καθεσθέντες γύρωθεν, οἱ μὲν ἔπιπτον χεῖρας,
 — οἱ δὲ τὸ πρόσωπον αὐτοῦ, ὁμοίως καὶ τοὺς πόδας.
 e Ἔρρεεν ἔξω τῆς πηγῆς καὶ ἔπιπτον ἀπλήστως,
 — ὡς ἂν ἐκ τούτου γένοιται κάκεινοι ἀνδρειωμένοι.
 —1170 Ἦλλαξε δὲ καὶ τὸ παιδὶν τὴν ἑαυτοῦ ἐσθῆτα,
 — 220 βάλλει πτενὰ μαχλάμια διὰ τὸ καταψυχῆσαι,
 — τὸ μὲν ἐπάνω κόκκινον μετὰ χρυσᾶς τὰς ρίξας, 25f
 f αὶ δὲ ρίξαι του χυμευταὶ μετὰ μαργαριτάρων,
 — τὸν τραχήλον του γεμιστὸν ἄμβαρ ὁμοῦ καὶ μύσχον,
 —1175 τρανὰ μαργαριτάρια εἶχεν ἀντὶ κομβίων,
 — τὰ δὲ θηλύκια στρεπτὰ ἐκ καθαροῦ χρυσοῦ·
 — τουβία ἐφόρει ἐξάκουστα, γρύψους ὠραϊσμένους,
 — τὰ πτεριστήρια πλεκτὰ μετὰ λίθων τιμίων,
 g ἐπὶ τῶν ἔργων τῶν χρυσῶν εἶχε λυγνίτας λίθους.
 —1180 Πάμπολλα δὲ ἐσπούδαζε τὸ εὐγενὲς παιδίον
 — 230 εἰς τὴν μητέρα ἀπελθεῖν, μὴ δι' αὐτὸν λυπῆται,
 — καὶ ἠνάγκαζεν ἅπαντας εἰς τὸ καβαλλικεῦσαι.
 h Ἴππον ἐμετεσέλλισεν ἄσπρον ὡς περιστέρην,
 — ἦτον ὁ σφόδρος του πλεκτὸς μετὰ λίθων τιμίων
 —1185 καὶ κωδωνίτζια χρυσὰ μέσον τῶν λιθαρίων,
 — πάμπολλα κωδωνίτζια, καὶ ἦχος ἐτελεῖτο

1169 ἐκ τού (sic) G, corr. LEGR. 1171 στενὰ μοχλόβια G, corr.
 KALON, et MAVROG. 1174 τὸ τραχ. G, corr. LEGR. ἄβρα, cf. G 2371
 1184 ὁ σφόδρος του πλεκτὸς ἦτον G, ord. verb. μιταῖν, cf. Z 1510

- πρόσωπον ἄσπρον, ῥοδιόν, κατέμαυρον ἠφρῶνιν,
 1485 στήθος ὡς κρύσταλλον κρουὸ ἠφρῶνιν ἔχων μήκος.
 Τοῦτον ὄρων ἠγάλλετο πάμπολλα ὁ πατήρ του
 καὶ χαίρων ἔλεγεν αὐτῷ μεθ' ἠδονῆς μεγάλης·
 —
 — „Τὰ μὲν θηρία κρύπτονται, εἰσῆλθον εἰς τὰς κοίτας,
 δεῦτε τοῖνον, ἀπέλθωμεν εἰς τὸ ψυχρὸν τὸ ὕδωρ
 —
 — καὶ νῆσον σου τὸ πρόσωπον ἐκ τῶν πολλῶν ἰδρώτων,
 1490 ἀλλάξον δὲ καὶ τὰς στολάς ἐξ αἱμάτων γρανθέντας J. 28
 980 καὶ ἐξ ἀφρῶν γε τῶν θηρίων καὶ ἐξ ἰσμῆς τῶν ἄρκων,
 πλύνω δὲ καὶ τοὺς πόδας σου ἐγὼ μετὰ χειρῶν μου.
 — Καὶ τρισμακάριος εἰμι ἔχων τοιοῦτον παῖδα·
 —
 —1495 ἀπάρτι πᾶσαν μέριμναν ἐκ τῆς ψυχῆς μου ῥίπτω
 καὶ ἀφρόντιστος γέγονα πάσας μου τὰς ἡμέρας,
 — οὐδὲν γὰρ ἔχω μέριμναν, ἔνθα σὲ ἀποστείλω,
 — εἰς τε τὰ κούρησιν τῶν ἐθνῶν, μάχας τε πολεμίων.“
 — Καὶ παρευθὺς ἀμφοτέροι εἰς τὴν πηγὴν ἀπήλθον
 1500 (ἦν γὰρ τὸ ὕδωρ δροσερὸν ὡσεὶ χιῶν ψυχρῶδης)
 990 καὶ κύκλωθεν ἐκάθισαν τοῦ πηγადίου πάντες
 — καὶ οἱ παρόντες, λέγω δὴ, τὸν νέον προσεκύουν,
 — οἱ μὲν τοὺς πόδας ἔπιπτον, οἱ δὲ τὸ πρόσωπόν του,
 — ὁμοίως καὶ τὰς χεῖρας του ἐκ τῶν πολλῶν αἱμάτων.
 1505 Ἦλλαξε δὲ καὶ τὸ παιδὶν τὴν ἑαυτοῦ ἐσθῆτα,
 — βάλλει γλαμῦδιν ἐλαφρὸν διὰ τὸ καταψυχῆσαι
 — καὶ ἄνω τούτου κόκκινον μετὰ χρυσῶν λουρίων,
 — εἶχε δὲ ρίξας χυμευτὰς μετὰ μαργαριτάρων,
 — ἢ τραχήλου δὲ αὐτοῦ ἔγεμεν ἄμπαρ μύσχου,
 1510 τρανοὶ μάργαροι ἐν αὐτῇ ἦσαν ἐμπεπηγμένοι
 1000 καὶ τὰ κομπία ἔστραπτον ἐκ καθαροῦ χρυσοῦ·
 — τὰ ὑποδήματα αὐτοῦ χρυσοῦ ὠραϊσμένα,
 — τὰ δὲ γε πτεριστήρια μετὰ λιθομαργάρων,
 — ἀντὶ δὲ ἔργου τοῦ χρυσοῦ εἶχε μαγνήτας λίθους.
 1515 Καὶ πάντοτε ἐσπούδαζεν τὸ εὐγενὲς παιδίον
 — πρὸς τὴν μητέρα ἀπελθεῖν τοῦ μὴ αὐτὴν λυπῆσαι,
 — πάντας δὲ κατηνάγκαζεν εἰς τὸ καβαλλικεῦσαι.
 — Εἰς φάραν ἔβη μέγιστον, λευκὴν ὡς περιστέρην,
 — ἦτον ἢ χαίτη του πλεκτὴ μετὰ βενέτων λίθων
 1520 καὶ κώδωνας εἶχε χρυσοῦς μετὰ τῶν λιθαρίων,
 1010 οἱ κώδωνες ἦσαν πολλοὶ ποιοῦντες ἦχον μέγαν,

1506 καταψυχτήν T, corr. GRÉO., Dig. 283

A 1510

R II 172/22 sq.

Ox 1373

Z 1491; G 2502

A 1520

P 346/30

R I 146/4

A 1530

R II 173/8

P 347/1

Ox 1383

R I 146/17

Z 1173

A 1540

Ach. II 801

P 347/10

R I 146/27. R II 171/11 et 173/19. Ach. I 1111

- κ' εἰς μίαν ἐκπέμαθεν καὶ τὰς στενάς κλειτούρας. a
 630 Κ' ὡς ὑπήγαγεν μοναχὸς τοῦ —
 715 εὖρεν καλὰμιν καὶ νερόν κ' ἦτον ἀπέσω λέων —
 καὶ τρίτον τὸν ἐγύρισεν κ' ἔμπασιόν οὐκ ἤυρεν —
 ἴκαὶ ὁ λέων εἶχεν γροθῆαν ἐξηστρεπτήν ἀπὸ τοῦ Γιαννάκη τὰ —
 Καὶ ὡς εἶδεν τὸν λέοντα ὁ Διγενὴς Ἀκρίτης, [χέρια f. b
 719 ἀπὸ καρδίᾳ ἐστέναζεν, ἐκ βάθους τῆς ψυχῆς του· —
 686 „Πότε νὰ ἰδοῦν τὰ μάτια μου τὸ φῶς τῶν ἀπελάτων;“ || —
 688 Τὸν νεροφόρον ἤυρηκεν, τὸν εἶχαν οἱ ἀπελάτες, 158^ο —
 καὶ αὐτὸς τὸν ἐρώτησεν ὁ Διγενὴς Ἀκρίτης· —
 „Τὸν Θεόν, καλὲ νεώτερε, ποῦ μένουσι οἱ ἀπελάτες;“ c
 Κ' ὁ νεροφόρος παρευθὺς τὸν Διγενὴν ἐλάλει· —
 725 „Τὸν Θεόν, καλὲ νεώτερε, τί τοὺς καταγυρεύεις;“ —
 —
 „Γυρεύω καὶ κατερωτῶ, νὰ εἶμαι κ' ἐγὼ ἀπελάτης, —
 ἵνα βογέωμαι κ' ἐγὼ μετὰ τῶν ἀπελάτων.“ d
 † Ἀπῆρε τον ὁ νεροφόρος καὶ εἰς τὸ λησταρχεῖον ὑπαγαίνει f,
 —
 'καὶ ἤυρεν τὸν Φιλοπαπποῦν κ' ἐκείτο εἰς κλινάριον, —
 730 πολλῶν θηρίων δέρματα εἶχεν ἀπάνω κάτω, —
 τῶν λεόντων καὶ τῶν συναγρῶν εἶχεν προσκεφαλάδιν· e
 κ' ὑπόκυψεν ὁ || νεώτερος καὶ χαμηλὰ ἐπροσκύναν. 159^ο —
 —
 660 Κ' ὁ γέρον ὁ Φιλοπαπποῦς οὕτως τὸν ἀπεκρίθη· —
 „Καλῶς ἦλθες, νεώτερε, ἂν οὐκ εἶσαι προδότης.“ —
 735 Καὶ τότε ὁ νεώτερος οὕτως ἀπηλογᾶται· —
 „Ὡ μὰ τὸν Θεόν, Φιλοπαπποῦ, οὐδὲν εἶμαι προδότης, —
 γυρεύω καὶ κατερωτῶ, νὰ εἶμαι κ' ἐγὼ ἀπελάτης, —
 ἵνα βογέωμαι κ' ἐγὼ μετὰ τῶν ἀπελάτων.“ —
 Κ' ὁ γέρον ὁ Φιλοπαπποῦς οὕτως τὸν ἀπεκρίθη· —
 740 „Θεωρῶ σε κύρκα ὑπόλιγον κ' ὡς ἀχαμὰ ζωσμένον —
 καὶ χαμηλὰ ἢ ποδέα σου κ' οὐ ποιεῖς ἐσὺ ἀπελάτης. —
 Ἐὰν καυχᾶσαι, νεώτερε, νὰ εἶσαι ἀπελάτης, —
 660 δύναισι ἐπάρειν τὸ φάβδιν καὶ κατεβῆς 'ς τὴν βίγλαν —
 καὶ νὰ νηστεύσῃς, νεώτερε, κἀν δεκαπέντε ἡμέρας, —

715 καὶ *post* εὖρεν *del.* KALON. *post* v. 720 νὰ γυροστοῦν τὰ ὀμμά-
 τια μου τὸ φῶς τῶν ἀπελάτων *delevi* 722 αὐτὸν *scripsit* KALON. 724
 παρευθὺς *supplevi*, cf. Z 1566 725 σου *post* θεόν *del.* HESS. 729 καὶ
 ἐκείτοεν εἰς τὸ κλ. E 730 ἀπάνω ἀποκάτω E, *corr.* KALON. (cf. Z 1573)
 732 νεώτερος τὴν κεφαλὴν καὶ E 733 Κ' ὁ γέρον *supplevi*, cf. Z 1576
 εἰ E 739; ἀπεκρίθη KALON. 736 ἐγὼ *post* εἶμαι *del.* KALON. 739 ἀπε-
 κριθὴ KALON. 740 θεωρῶ τε E, *corr.* HESS.; ζωσμένον E 743 εἰς E

- Καὶ μόνος ἀπεργόμενος νεροκάλαμον εὔρε
 κ' εἶχε λέοντα φοβερόν ἔνδον ἀποδαρμένον — P 348/1
 1560 Ἰωαννικίου ἐκ τῶν χειρῶν τοῦ θαυμαστοῦ ἐκείλου. —
 1050 Καὶ ὡς εἶδε τὸν λέοντα ὁ Διγενὴς Ἀκρίτης, b
 ἐκ βάθους ἀναστέναζε ψυχῆς καὶ εἶπεν οὕτως· —
 „Πότε ἰθῆτε, ὀφθαλμοί, τοὺς ἀνδρείους ἐκείνους;“ f. 30 — A 1590
 Τὸν ὕδροφόρον εὗρηκε τῶν ἀπελάτων τότε — Ox 1440
 1585 Κ' ἀνηρώτησεν αὐτὸν διὰ τοὺς ἀπελάτας. —
 —
 Ὁ ὕδροφόρος παρευθὺς τὸν Διγενὴν ἐλάλει· —
 „Τί τοὺς θέλεις, νεώτερε καλῆ, τοὺς ἀπελάτας;“ —
 Ἐκεῖνος ἀπεκρίθη καὶ πάλιν τὸν ὕδροφόρον· —
 „Ζητῶ κ' ἐγὼ, νὰ γένομαι ὡς εἰς τῶν ἀπελάτων.“ — E 726: E 737
 — E 738
 1570 Καὶ τότε ἐκεῖνος ἔλαβε τὸν Διγενὴν καὶ ἦλθον — P 348/10
 1060 'ς τὸ λησταρχεῖον ἔνδοθεν τὸ φοβερόν καὶ ξένον —
 καὶ εὔρε τον Φιλοπαπποῦν, δ' ἐκειτο εἰς κλινὴν, —
 πολλῶν θηρίων δέρματα εἶχεν ἀπάνω κάτω· — A 1600
 —
 καὶ κύψας ὁ νεώτερος Βασίλειος Ἀκρίτης —
 1575 προσεκυνήσατο αὐτὸν καὶ ἔχαιρέτησέ τον. —
 Καὶ ὁ γέρον Φιλοπαππος οὕτως τὸν ἀπεκρίθη· —
 „Καλῶς ἦλθες, νεώτερε, ἂν οὐκ ἔση προδότης.“ —
 Καὶ τότε ὁ Βασίλειος οὕτως ἀναπεκρίθη· — f
 „Προδότης ἐγὼ δὲν εἶμαι, ἀλλὰ ζητῶ γενέσθαι —
 1580 ἄρτι ἐν τῆδε τῇ μονῇ μεθ' ὁμῶν ἀπελάτης.“ —
 —
 1070 Ὁ γέρον δὲ ὡς ἤκουσεν, οὕτως ἀπηλογῆθη· — P 348/20
 —
 „Ἄν καυχᾶσαι, νεώτερε, ἐσεσθαι ἀπελάτης, —
 τὴν φάβδον ταύτην ἔπαρον καὶ κάτελθε εἰς βίγλαν, —
 καὶ ἂν νηστεύσῃς δύναισι ἡμέρας δεκαπέντε — A 1610
 —

1576 φιλόπαππος T, *corr.* SATH.—LEOB.

745	νά μηδὲ φᾶς, νά μηδὲν πιῆς, νά μηδ' ὕπνον χορτάσης ἴκαι ἀπέκει νά βρουχισθῆς ὡς λέων ἴ, νά ἐβγουν τὰ λεοντάρια, νά ἐπάρης τὰ δερμάτια τῶν καὶ ἐδῶ νά τὰ φέρης, καὶ πάλιν δύνασαι, ἴ νεώτερε ἴ, νά κατεβῆς 'ς τὴν βίγλαν ἐταν διαβοῦν οἱ ἄρχοντες μὲ δλον τὸ φουσαῖτον,	a	—
750	μὲ τὴν νύμφην καὶ τὸν γαμπρὸν, νά ἐμπῆς εἰς τὴν μέσσην, νά ἐπάρης τὴν νεόνυμφον κ' ἐδῶ νά μὲ τὴν φέρης;"	b	—
	Καὶ τότε δὲ κ' ὁ Διγενὴς οὕτως τὸν συντυχαίνει· 159°	—	—
670	„Ἄλλα μ' εἰπέ, Φιλοπαπποῦ, ἴ πόσῳ οὐδὲν δύναιμι, νά ποῖσω ἴ, αὐτὰ, γέροντα, μὴ λαλῆς, πέντε χρονῶν τὰ ἐποῖκα·	o	—
755	ἀμμη ἀκουσόν μου, γέροντα, μιλῖν ἂν ἦτον ἕναν δρουάκιν εἰς τὸ πλάτος, διπλοπόδης πάραυτα εἰς μιὰ νά τὸ πηδῆσω καὶ τὸν λαγὸν 'ς τ' ἀνίφορον τρίτο νά τὸν γυρίσω, ἴ τὴν πέρδικαν, ἕντα χαμοπετᾶ ἴ, ν' ἀπλώσω, νά τὴν πάρω.“	d	—
760	Καὶ τότε κ' ὁ Φιλοπαπποῦς τοιοῦτον λόγον λέγει· „Σύρτε ἀργυρὸν σελλῖν, νά κάτζη ὁ κύρ Βασίλης.“ Τραπέζην Ἰσσεσαν ἄμπρός, νά φάγουν καὶ νά πῖουν,	—	—
680	καὶ ἔφαγαν καὶ ἔπιαν καὶ ἐκαλοψυχῆσαν. ἴ Ἄλλος ἔλεγεν· „Ἐγὼ ἀπαντῶ πενήντα“·	e	—
765	ἄλλος ἔλεγεν· „Ἐγὼ ἀπαντῶ ἑβδομηῆντα“· ἄλλος ἔλεγεν· „Ἐγὼ ἀπαντῶ διακοσίους“· ἴ ἴ ἴ Ὁ νεώτερος ἐκάθετον, ποτὲ του οὐκ ἐλάλει, 160° ὁ δὲ (γέρον) Φιλοπαπποῦς τὸν νεώτερον ἐλάλει· „Ἐσὺ δὲ πόσους δύναισι, Βασίλη, ἀπαντήσαι;“	f	—
770	Ὁ δὲ νεώτερος εὐθύς τὸν γέρονταν ἐλάλει· „Ἐάν ἔναι ὡσάν ἐμέν, δύναμαι ἀπαντήσαι, εἰ δ' ἔναι δυνατώτερος, ἴ νά μὲ δώσῃ καὶ νά τὸν δώσω ἴ·	—	—
690	καὶ δεῦτε, ἀγούροι, ἄς λάβωμεν ὑπόκοντα βραβδία κ' ἄς καταβῶμεν (ἀπαντες) κάτω εἰς τὴν ὄμαλιαν,	g	—
775	ἵνα δώσωμεν χωριάτικας βραβδέας.“	—	—
	Ἄλλὰ (τότε) ἐπήρασιν ὑπόκοντα βραβδία	—	—

749sq. καὶ νά δ. οἱ ἄρχοντες μὲ τὴν νύμφην καὶ μὲ τὸν γαμπρὸν ἴ καὶ μὲ
δλον του τὸ φουσαῖτον καὶ ἐπὶ νά ἐμπ. εἰς τ. μ. E, cf. Z 1589sq. 752 εὐγε-
νὴς E, corr. KALON. (cf. Z 1583) 754 μὲ λαλεῖς E, cf. Z 1694 758 εἰς E
763 καὶ κατὰ ἔφαγαν καὶ κατὰ ἐπ. E, cf. Z 1601 767 ὁ δὲ E 768 γέρων
surplevi 769 δὲ surplevi, cf. Z 1605 770 εὐδὸς surplevi, cf. Z 1606
774 ἀπαντες surplevi, cf. Z 1608 776 τότε surplevi, cf. Z 1611

1585	μηδ' ὕπνον εἰς τὰ βλέφαρα λάβης τῶν ἰσθηλαίων σου καὶ μετὰ ταῦτα ἀπελθὼν τοὺς λέοντας ἂν κτείνης καὶ πάντων τὰ δερμάτια ἂν φέρης ὡδε πάντα	a	—
1688	καὶ πάλιν ἐὰν δύναισι εἰς βίγλαν καταβῆσαι,	—	Ox 1470
T1078	ἐταν περνοῦν οἱ ἄρχοντες μετὰ πολλοῦ τοῦ πλήθους	—	—
A1617	ἐγοντας νύμφην καὶ γαμπρὸν, νά ἐμπῆς εἰς τὸ μέσον,	b	—
1619	νά πάρης τὴν νεόνυμφον, ἐδῶ νά τὴν φέρης, τότε πληροφορήθητι, νά γένῃς ἀπελάτης.“ Ὁ Διγενὴς ὡς ἤκουσεν, οὕτως τὸν ἀπεκρίθη·	—	—
	„Ταῦτα, ὦ γέρον, μὴ λαλῆς, μικρὸς γὰρ τὰ ἐπόουιν, 1595 μόνον τοιοῦτος λέγω σοι, Φιλοπαπτε ἀνδρεῖτε,	c	Ox 1480 P 348/30
	λαγὸν εἰς τὸν ἀνίφορον τρίτο νά τὸν γυρίσω, χαμοπετοῦσαν πέρδικαν ν' ἀπλώσω, νά τὴν λάβω.“	d	Carm. Acrit. ε' 36 Carm. Acrit. ε' 35
	Καὶ τότες ὁ Φιλοπαππος τοῖς ἀπελάταις εἶπεν· p. 129 ἔφερον ἀργυρὸν σελλῖν κ' ἐκάθισεν Ἀκρίτης,	—	—
1600	τραπέζαν ἔθεντο αὐτῷ ἐμπροσθεν θαυμασίαν, ἔφαγον δὲ καὶ ἔπιον ἀπαντες χαριέντως	—	Ox 1489
1630	καὶ μετὰ ταῦτα ἔλεγον ἕκαστος ἐξ ἐκείνων, ὅτι δύνανται πολεμεῖν πολλοὺς ἐκ τῶν ἀνδρείων.	e	—
	Ἀκούσας δ' ὁ Φιλοπαππος εἶπε πρὸς τὸν Ἀκρίτην·	—	P 349/1
1605	„Σὺ δέ, καλὲ νεώτερε, πόσους δύναισι κρούει;“ Ὁ δὲ Βασίλειος εὐθύς οὕτως ἀπηγογήθη·	f	—
	„ἴ Ἐλάτε ἴ, ἀγούροι, νά πάρωμεν ὑπόκοντα βραβδία καὶ πορευθῶμεν ἀπῶθεν 'ς τὴν ὄμαλιαν πάντες καὶ κάθε εἰς νά δώσωμεν βραβδέας ὑπ' ἀλλήλων,	g	Ox 1517
1610	ἴ κ' εἰ τις ἴ νικήσει τὸν ἕτερον, ἄς πάρῃ τὸ βραβδί του.“ Τότε ἐκείνοι ἐλαβον ὑπόκοντα βραβδία, p. 130	—	—
1640	ὁ Κίναμος ὁ θαυμαστός μετὰ Ἰωαννικίου	—	—

1589 post πλήθους T add. λοιπή (= λείπει) post v. 1590 νά πάρης
νύμφην καὶ γαμπρὸν ἐνθάδε νά ἐλθῆτε (A 1618) del. MELLAR. 1591 ἦ νά
A 1592 ἀπλάτης A 1596 γυρίσω P 348/31 et E 758: πῶσω A
1597 τὴν ante χαμοπ. deleti 1607 pro ἐλάτε possis conicere δεῦτε (cf.
E 773) 1608 ὄμαλιαν A, corr. MELLAR.

καὶ ὅλοι ἐκατέβησαν κάτω εἰς τὴν ὀμαλίαν,
ὅπως δώσουσιν χωριάτικας βαβδέας.

780 Τότε ὁ Διγενὴς ἔρριξεν τὸ βαβδὶν του,
τοὺς μὲν γροθέας ἔκρουεν, τοὺς ἄλλους σφονδυλέας·
ἀλλ' ἐπύθεσκαι ὀλωνῶν βαβδιὰ τῶν ἀπελάτων 160^o
κ' ἐφορτώθην τα ὁ Διγενὴς, τὸν γέροντ' ἀπαγαίνει·

700 „Παράλαβε, Φιλοπαπποῦ, βαβδιὰ τῶν ἀπελάτων,
καὶ ἂν οὐδὲν ἀρέσει σου, κ' ἐστὲν νὰ τὸ ποιήσω.“

a

b

c

d

e

f

g

h

777 ὅλοι *surplevi*, cf. Z 1614 781 τὰ ante βαβδιὰ *delevi* 784
οὐδὲν σοῦ ἀρέσει γέροντα καὶ ἐστὲ E; *verius, qui in ms. sequuntur, vide post*
v. 602

καὶ σὺν αὐτοῖς ὁ Διγενὴς μετὰ καὶ ἄλλων πλείστον

1614 καὶ ὅλοι ἐπορεύθησαν κάτω ἔς τὴν ὀμαλίαν

A1643 καὶ ἐδίδον εἰς ἕκαστος τὸν ἕτερον βαβδέας.

T1079 Καὶ τότε ὁ Βασιλεὺς ὁ Διγενὴς ἐκείνος

ἐπῆρε τὸ βαβδίον του καὶ εἰς τὸ μέσον ἦλθεν,

τοὺς μὲν βαβδέας ἔκρουε, τοὺς δ' ἄλλους σφονδυλέας

καὶ πάντων ὑπελύθησαν αἱ χεῖρες τῶν ἀνδρείων

1620 καὶ ἐπάρας ὁ Διγενὴς ἐκείνων τὰ βαβδιὰ

ἔφθεσε πρὸς τὸν γέροντα λέγων αὐτῷ τοιαῦτα·

„Δέξαι βαβδιὰ, Φιλοπαπποῦ, πάντων τῶν ἀπελάτων, f. 31

καὶ ἂν οὐδὲν ἀρέσει σοι, καὶ σοὶ τὸ θέλω ποίσειν.“

Ταῦτα οὖν ὁ θαυμάσιος Ἀκρίτης ἐκτελέσας

1625 ὑπέστρεψε πρὸς τὴν ὁδόν, ἐνθα ἦν ὁ λαὸς του,

καὶ μετὰ ταῦτα ἤλθοσαν πάντες εἰς τὰ οἰκεία.

1080 Ἐχαιρε δὲ ὁ Διγενὴς ἐν πάσαις ταῖς ἡμέραις,

ὁ θαυμαστός Βασιλεὺς, ἡ δόξα τῶν ἀνδρείων,

καὶ πάντες ἔφριττον αὐτὸν ἐκ τῶν αὐτοῦ πολέμων.

Ἐπίθεσις τοῦ πέμπτου λόγου τοῦ Διγενοῦς Ἀκρίτου

1630 Ὁ πέμπτος λόγος ὁ παρὼν ὑπάρχει τοῦ Ἀκρίτου

καὶ ἔχει μὲν τὴν ἀρπαγὴν τοῦ στρατηγοῦ τῆς κόρης,

ἦν ὁ Ἀκρίτης ἔλαβε, εἰς τὰ οἰκεία ἦλθεν,

ἔχει δὲ καὶ τὴν ἔλευσιν Δουκὸς πρὸς τὸν γαμβρὸν του·

τοὺς γάμους τε ποιήσαντες ἔχαιρον ἀκορέστως

1635 καὶ βασιλεὺς τὸν λαμπρὸν Ῥωμανὸν ὁ Ἀκρίτης

ἐτίμησεν ὁ Διγενὴς ἐλθόντα πρὸς ἐκείνον.

Διγενοῦς λόγος πέμπτος

1100 Λοιπὸν πάλιν, ὦ φίλτατε, προσέξω σοὶ καὶ ταῦτα,

ὅτ' ἐν ἐκείνῳ τῷ καιρῷ ὁ Δούκας ὁ ὠραίος,

ὁ στρατηγὸς ὁ θαυμαστός μέρους τῆς Ῥωμανίας,

1640 εἶχε κόρην πανεύμορφον κλημένην Εὐδοκίαν,

ἥς πάντοτε τὸ ὄνομα ἤκουεν ὁ Ἀκρίτης·

εἶχε γὰρ κάλλος ἀπειρον, παράδοξον τὸ γένος.

Καὶ ἐν μιᾷ τῶν ἡμερῶν πηδᾶ, καρβαλλικεύει,

ἐπῆρε τοὺς ἀγούρους του, ὑπάγει εἰς κυνήγι·

1645 ἀφοῦ δὲ ἐκυνήγησαν, ἤρχοντο εἰς τὸν οἶκον.

1622 βαβδιάν T. *corr.* SATH.—LEGR. (cf. E 783) 1627 πάσαι T.

corr. SATH.—LEGR. 1630 ὁ πέμπτος A 1658, P 349/28, SATH.—LEGR.:

πέμπτος T 1644 ἐπῆρε A 1672, P 350/13, ΜΑΥΡΟΘ. p. 88: ὑπῆρε T

a

P 349/10

b

Ox 1529

c

A 1650

d

P 349/21

d

Ox 1543

e

A 1660. P 349/30

f

g

Ox 1589

h

R II 177/4sq.

h

A 1670. P 350/10

h

Z 1551

- a
 —1205 Οίκος ὑπῆρχε καθ' ὄδον στρατηγῶ τοῦ μεγάλου,
 — και πλησίασαντος αὐτοῦ ἀναφώνημα εἶπε·
 — „Ἄγουρος ὅταν ἀγαπᾷ κόρην ὠραισιτάτην,
 — ὅταν ἐκεῖ ἀπέρχεται και βλέπει τῆς τᾶ κάλλη,
 b δαμάζεται ἡ καρδίτῃα του, οὐ θέλει ζῆν εἰς κόσμον.“
 —1210 Τῆς ἡδονῆς ὡς ἤκουσαν τῶ οἴκῳ οἱ παρόντες,
 — 260 ἐξέστησαν ὡσπερ ποτὲ ὁ Ὀδυσσεὺς ἐκεῖνος,
 — ὅτε τὸ μέλος ἤκουε Σειρήνων ἐν τῶ πλοῖῳ.
 — Ἴλλ' οὐδ' ἡ κόρη ἔμεινεν ἀνήκοος τοῦ νέου,
 o πάγκαλος ἡ διάφημος ἡ ἀκουστὴ ἐκείνη,
 —1215 ἦς τὸ κάλλος ἀμήχανον, παράδοξον τὸ γένος.
 — Οὐσίαν τε και κτήματα και ἐτέραν πλουσίαν
 — ἀδύνατον ἀπαριθμεῖν ἡ ἀπεικάζειν ἑλως,
 — μόνον γὰρ οἶκον τὸν αὐτῆς οὐδεὶς ἐγκωμιάσει·
 d ἄπας γὰρ χρυσομάρμαρος, ἑλως μεμουσιωμένως,
 —
 —1220 τὸ μοναχὸν κουβούκλιον, ἐνθα ἦτον ἡ κόρη
 — 270 ἀπέξωθεν ὀλόγρυσον, ἑλον μεμουσιωμένον,
 — ὃ και ἐπωνομάζετο τῆς κόρης τὸ κουβούκλιον.
 e Αὕτη τοῖνον ἡ πᾶμπλουτος και πανωραία κόρη
 — ὡς εἶδε τὸν νεώτερον, καθὼς ἐκδιηγούμεαι, 267
 —1225 ἐφλέχθη ἡ καρδίτῃα τῆς, οὐ θέλει ζῆν εἰς κόσμον,
 — πόνος ἀνήφθη εἰς αὐτὴν, ὡς τὸ δίκαιον ἔχει·
 — τὸ γὰρ κάλλος ὀξύτερον και τοῦ βέλους τιτρώσκει
 f και δι' αὐτῶν τῶν ὀφθαλμῶν εἰς ψυχὴν ἐπανήκει.
 — Ἦθελε μὲν τοὺς ὀφθαλμοὺς ἐκ τοῦ νέου ἐπάραι,
 —1230 ἀλλὰ πάλιν οὐκ ἤθελε τοῦ κάλλους χωρισθῆναι,
 — 280 ἀλλὰ εἰλκεν αὐτοὺς ἐκεῖ προδήλως ἡττηθέντας
 — και πρὸς τὴν βᾶγιαν ἔλεγε γαληνά εἰς τὸ ὄτιον·
 g παράκνυψαι, βαγίτῃα μου, ἴδε ἔμνοστον νέον,
 — ἴδε κάλλος πανθαύμαστον και ξένην ἡλικίαν·
 —
 —1235 ἀν ἤθελεν ὁ κύρις μου, γαμβρόν νὰ τὸν ἐπῆρε,
 — νὰ εἴχῃ, πίστευσον, γαμβρόν, οἶον ἄλλος οὐκ ἔχει.“
 h Ἴπέμεινε δὲ βλέπουσα ἐκ τῆς ὀπῆς τὸν παῖδα,
 —
 — ὃ δὲ νέος ἠρώτησεν ἀληθῶς μὴ γινώσκων·
 — „Ὁ οἶκος οὗτος τίνας ἐστὶν ὁ φοβερὸς και μέγας;

1227 οὐ γὰρ κάλλος ὀξύτατον και τὸ βέλος τιτρ. G, cf. Tat. I 4, 4 et Z
 1665 1239 τίνας ἐκ G, corr. LEGR.

- Ἴπῆρχε τοῖνον καθ' ὄδον τοῦ κρηνοῦ Ἀκρίτου
 1110 ὁ οἶκος ὁ πανθαύμαστος στρατηγῶ τοῦ μεγάλου,
 — και ὅτε ἐπλησίασαν, ἀναφωνεῖ μεγάλως·
 — „Νεώτερος ὅταν ποιῆ κόρην ὠραισιτάτην
 1660 κάκεισε διερχόμενος τὰ κάλλη τῆς οὐ βλέπει,
 — ὃ χαίρει ἡ καρδία του, διὰ νὰ ζῆ εἰς τὸν κόσμον.“
 — Τῆς δὲ φωνῆς ἀκούσαντες τοῦ μέλους οἱ παρόντες,
 — ἐξέστησαν θαυμάζοντες τοὺς λόγους τοῦ Ἀκρίτου·
 — ὡσπερ μέλη σειρήνια ἦσαν οἱ λόγοι τούτου. f. 32
 —
 1655 Τὸν οἶκον δὲ τοῦ στρατηγῶ και ἅπαντα τὸν πλοῦτον
 — ἀπαριθμῆσαι δυνατὸς οὐδεὶς τῶν ἐν τῶ κόσμῳ·
 —
 1120 ἄπας γὰρ ἐκ μαρμάρων ἦν και μεμουσιωμένος,
 — αἱ δὲ θυρίδες χυμευταὶ μετὰ λιδομαργάρων,
 — μόνον δὲ τὸ κουβούκλιον, ἐν ὧσπερ ἦν ἡ κόρη,
 1660 ἐσώθεν δὲ και ἐξώθεν ἑλον μεμουσιωμένον,
 — ἕπερ κατωνομάζετο τῆς κόρης τὸ κουβούκλιον.
 — Αὕτη τοῖνον ἡ πᾶμπλουτος, ὠραισιτάτη κόρη
 — ὡς εἶδε τὸν νεώτερον τοιαῦτα μελοουργοῦντα,
 —
 — ἔρωσ ἀνήψεν εἰς αὐτὴν, ὡς ἐφικτόν, τοῦ πόθου·
 1665 τὸ γὰρ κάλλος ὀξύτερον και τοῦ βέλους τιτρώσκει
 — και δι' αὐτῶν τῶν ὀφθαλμῶν εἰς ψυχὴν καταρρέει.
 —
 1130 Καὶ ἤθελε τοὺς ὀφθαλμοὺς εἰς τὸν νέον διέξειν
 — (οὐ γὰρ ἐβούλετο αὐτὴ χωρισθῆναι τοῦ κάλλους)
 —
 — και πρὸς τὴν βᾶγιαν γαληνῶς εἰς τὸ οὖς τῆς ἐλάλει·
 1670 „Βαίτῃα μου, παράκνυψαι και ἴδε ἡδὸν νέον.“
 — Ἦ δὲ κάλλος πανθαύμαστον ἰδοῦσα ἡ βαίτῃα
 — ἀνταπεκρίθη λέγουσα ταῦτα πρὸς τὴν κυράν τῆς·
 — „Ἄν ἤθελεν αὐθέντης μου, κυρά μου, ὁ πατὴρ σου,
 — εἰς τὸ λαβεῖν αὐτὸν γαμβρόν, ὃν οὐκ ἔχει ὁ κόσμος.“
 1675 Ἴπιμένουσα δὲ αὐτῇ ἡ κόρη εἰς τὸ κουβούκλιον
 — πάντοτε περιέβλεπεν ἐκ τῆς ὀπῆς τὸν νέον,
 1140 αὐτὸς δὲ ἤρετό τινας ὡς δῆθεν μὴ γινώσκων·
 —

1656 δυνατὸν T, corr. SATH.—LEGR. 1665 ἐξώτερον και τὸ μέλος
 T, cf. G 1227 et Tat. I 4, 4

- a 1240 Μὴ οὗτος ἐνὶ τοῦ στρατηγῶ τοῦ ἀκουστού, ὅν λέγουσιν,
 — 290 κ' ἢ κόρη ἢ πανεύφημος ἐνταῦθα καταμένει;
 — „Ναί, τέκνον μου γλυκύτατον, ὁ πατήρ ἀπεκρίθη
 — „δὶ ᾗς πολλοὶ ἀπώλοντο τῶν εὐγενῶν Ῥωμαίων.“
- b „Καὶ πῶς, πάτερ, ἀπώλοντο;“ Ἀδῆς ὁ παῖς ἤρώτα.
 — 1245 „Ἡβουλήθησαν, τέκνον μου, τὴν κόρην ἀφαρπάσαι
 — διὰ τὰ κάλλη τὰ τερπνά, ἅπερ ἔχει, ὡς λέγουσιν·
 — καὶ τοὺς γνοῦς ὁ στρατηγός, τῆς κόρης ὁ γεννήτωρ,
 — ἐγκρύμματα ἐποίησε καὶ ἐκράτησε πάντας,
 o τοὺς μὲν ἀπεκεφάλισεν, τοὺς δὲ τυφλοὺς ἐποίησεν,
 — 1250 ἔχει γὰρ δυνάμιν πολλὴν καὶ δόξαν εἰς τὴν χώραν.“ 26^o
- — 300 Στενάξας δὲ ὁ Διγενῆς ἔφη πρὸς τὸν πατέρα·
 — „Εὖχου, πάτερ, μὴ δόξῃ σε, ἵνα τὴν ἀφαρπάσω,
 d ὅτι ἐμὲ ἐγκρύμματα ποτὲ οὐ θορυβοῦσι,
 —
 — τοῦτο δὲ μόνον εὖχομαι, εἴπερ ἀποδεκτὸν σοι,
 — 1255 νά μηνύσῃς τὸν στρατηγὸν διὰ συμπεθερίαν,
 — καὶ εἰ μὲν ἴσως ἀρεσθῆ, γαμβρὸν νά με ἐπάρῃ,
 e ἵνα τὸν ἔχω πενθερὸν τῇ ἰδίᾳ του γνῶμῃ,
 — εἰ δὲ μὴ, γνῶσθι, πάτερ μου, μετὰ ταῦτα τὸ τέλος.“
- — „Πολλάκις τὸν ἐμήνυσα, γλυκύτατε υἱέ μου,
 — 1260 ἀλλ' οὐδ' ὅλως πείθεται εἰς τοῦτο κατανεῦσαι.“
- f 310 Ὡς δὲ τοιαῦτα ὁ πατήρ ἔλεγε πρὸς τὸν παῖδα,
 —
 — ἐσκέφθη ὁ νεώτερος ἐκ τῆς ὀπῆς τὴν κόρην
 — καὶ ταύτην θεασάμενος ἐμπρὸς οὐ βηματίζει,
 — ἀλλ' ἔλεγε ἐκπληξίς αὐτὸν καὶ τρόμος τὴν καρδίαν.
 g 1265 Τὸν βοῦλξαν ἐπελάλησε, πλησιάζει τῇ κόρῃ
 — καὶ πρὸς αὐτὴν ἠρέμα τε λόγον εἶπε τοιόνδε·
 — „Γνώρισόν μοι, κοράσιον, εἰ ἔχεις με εἰς νοῦν σου
 — καὶ εἰ ποθεῖς κατὰ πολὺ τοῦ λαβεῖν σε γυναῖκα·
- h εἰ δ' ἀλλαχοῦ ἔχεις τὸν νοῦν, πολλὰ οὐ παρακαλῶ σε.“
 — 1270 Τὴν βάνειαν δὲ παρακαλεῖ τὴν ἑαυτῆς ἢ κόρην·
 — 320 „Κατάβα, βάνιά μου καλῆ, εἰπέ τὸν ἀγουρίτζην·
 — Τὸν Θεόν, σε πληροφορῶ, εἰς τὴν ψυχὴν μου ἐσέβης,

1252 δόξῃ με G, cf. Z 1691 1267 εἰς ἔχεις G, corr. LEON. 1269 τὸν νοῦν ἔχεις G

- „Μὴ οὗτος ἐνὶ ὁ κάλλιστος τοῦ στρατηγῶ ὁ οἰκίος
 κ' ἢ κόρη ἢ πανεύφημος ἐνταῦθα καταμένει, a
 —
 — 1680 δὶ ᾗς πολλοὶ ἀπώλοντο εὐγενεῖς στρατιῶται.“
 — Ὅ δὲ τῆς κόρης γε πατήρ παρῆν τῇ ὥρᾳ ταύτῃ
 — καὶ ὡς οἰκίτης ἔλεγε τῷ Διγενεῖ Ἀκρίτῃ· b
 — „Πολλοί, τέκνον μου, ὤρμησαν τὴν κόρην ἀφαρπάσαι
 — P 351/10. Ox 1637
 — διὰ τὰ κάλλη τὰ τερπνὰ, ἅπερ αὐτῇ διέχει·
 — 1685 καὶ ταῦτα γνοῦς ὁ θαυμαστός πατήρ ὁ τῆς ὤραλας
 — ἐγκρύμματα ἐποίησε, διακρατεῖ τοὺς πάντας,
 — A 1710
 — οὐς μὲν ἀπεκεφάλισεν, οὐς δὲ τυφλῶνει πάλιν.“
 o Γνοῦς δὲ τοῖνον ὁ Διγενῆς ἀπὸ τῶν λόγων τούτου,
 — δὲ ὁ πατήρ αὐτῆς ἐστὶν ὁ λαλῶν μετ' ἐκείνου,
 — 1690 εὐθέως ἀπεκρίνατο λέγων αὐτῷ τοιαῦτα·
 — „Μὴ δόξῃ σε, ὦ πάτερ μου, ταύτην ἀρπάσαι ἦλθον,
 — καὶ γὰρ ἐγκρύμματα ἐμὲ ποτὲ οὐ θορυβοῦσι.“
 d Ox 1647
 — Καὶ ταῦτα γὰρ ὁ Διγενῆς ὡς ζήνος προσελάλει f. 33
 — τοῦτο λέγων· „Ἀδθέντα μου, εἴπερ ἀποδεκτὸν σοι,
 — 1695 ὅπως εἴπῃς τῷ στρατηγῷ διὰ συμπεθερίαν,
 — καὶ εἴπερ ἀρεστόν ἐστι γαμβρὸν ἐμὲ λαβέσθαι,
 — A 1720
 — 1160 νά τὸν ἔχω ὡς πατέρα μου, καθὼς υἱός ὄφειλε,
 — ὁμοίως καὶ αὐτὸς ἐμὲ καθάπερ ὡς υἱόν του.“
 e P 351/20
 — Ταῦτα ἀκούσας ὁ πατήρ πρὸς αὐτὸν τάδε λέγει·
 — 1700 „Σὺ μὲν αὐτῷ ἐμήνυσας πολλάκις περὶ τούτου
 — καὶ οὐδὲν κατένευσεν, ἵνα τοῦτο ποιήσῃ.“
 — Ἀκούσας ταῦθ' ὁ Διγενῆς ποσῶς οὐκ ἐθροήθη,
 f τὸν ἵππον δ' ἐπιλάλησεν, τῆς κόρης πλησιάζει,
 — ἐκ τῆς ὀπῆς ἐσκέφατο τὴν κόρην ᾗς τὸ κουβούκλι
 —
 —
 — g
 — 1705 καὶ πρὸς ἐκείνην γαλήνᾳ τοιοῦτον λόγον ἔφη·
 — „Γνώρισόν μοι, κοράσιον, εἰ ἔχεις με ᾗς τὸν νοῦν σου
 — A 1730
 — 1170 καὶ εἰ ποθεῖς κατὰ πολὺ γυναῖκα σὲ λαβεῖν με,
 — καλὸν ἦδη καὶ εὐτυχές καὶ ἀρεστόν τυγχάνει·
 — εἰ δὲ καὶ ἀλλαχοῦ ποθεῖς, οὐ μὴ σὲ ἀναγκάσω.“
 h
 — 1710 Καὶ εὐθέως παρεκάλεσεν ἢ κόρην τὴν βατίζαν·
 — „Κατάβηθι, βατίζα μου, εἰπέ τῷ ἀγουρίτζῃ·
 — Θεὸς πληροφορήσει σε, εἰς τὴν καρδίαν μου σ' ἔχω,

1679 πανεύφημος A 1703 et G 1241: πανεύφημος T 1697 καὶ ἔχω T, cf. P 351/20 (καὶ νά τὸν) et G 1257 1703 ἐπιλάλησεν A 1727 et P 351/24: ἐπιλάλησεν T

- a ἄλλ' οὐκ οἶδα, νεώτερος, ποίου γένους τυγχάνεις.
 — Εἰ μὲν εἰ σὺ Βασιλεὺς ὁ Διγενὴς Ἀκρίτης,
 — 1275 ὑπάρχεις μὲν τῶν εὐγενῶν καὶ τῶν πλουσιωτάτων
 — καὶ συγγενῆς ἡμέτερος ὡς ἀπὸ τῶν Δουκῶν. 27^ο
 — Ἄλλ' ὁ πατὴρ μου ὁ στρατηγὸς διὰ σὲ βίγλας ἔχει,
 b ἤκουσε γὰρ κατὰ πολὺ τὰς σὰς ἀνδραγαθίας·
 — καὶ φυλάττου, νεώτερος, δι' ἐμοῦ μὴ κινδυνεύσης
 — 1280 καὶ στερηθῆς νεότητος τῆς πανωρισιότητος,
 — 330 οὐδ' ἔλωσ γὰρ σου φείσεται ὁ ἀσπλαγχνος πατὴρ μου.“
 —
 — Καὶ αὖθις ὁ νεώτερος πρὸς τὴν κόρην ἀντήρη·
 — „Παράκυψον, ὀμμάτια μου, ἄς ἴδω σου τὸ κάλλος,
 — ἄς ἐμβῆ εἰς τὴν καρδίαν μου ἡ ἀπειρός σου ἀγάπη·
 — 1285 εἰμὶ γὰρ νέος, ὡς ὄραξ, οὐκ οἶδα, τί ἐνὶ ὀπίσθῳ,
 — οὐτε γινώσκω κἄν ποσῶς τὰς ὁδοὺς τῆς ἀγάπης,
 d κ' εἰ μὲν εἰσέλθῃ ὁ πόθος σου εἰς τὴν ψυχὴν μου ἀπέσω,
 — ὁ πατὴρ σου ὁ στρατηγὸς καὶ τὸ συγγενικὸν του
 — καὶ ἅπαντες οἱ μετ' αὐτοῦ, ἐὰν γένωνται βέλη·
 — 1290 καὶ ξίφη ἀπαστράπτοντα, οὐ δύναται με βλάψαι.“
 —
 e
 —
 — 340 Καὶ ἦν ἰδεῖν οὐδέποτε τέλος ἐκείνων λόγων·
 — ἔρωσ τότε παρῶξενεν ἄσπεμον διαπράξει,
 f δουλοὶ γὰρ τὰ φρονήματα ἔρωσ ὡς ὠν δεσπότης,
 — ὑποτάσσει τὸν λογισμὸν ὡς ἡνίοχος ἵππων
 — 1295 καὶ διὰ τοῦτο ὁ ποδῶν εὐταξίαν οὐκ ἔχει,
 — οὐ συγγενεῖς αἰσχύνεται, οὐ γείτονας πτοεῖται,
 — ἄλλ' ἔστιν ἔλωσ ἀναιδῆς δοῦλος ὠν τῆς φιλάας,
 — ὥσπερ καὶ ἡ πανεύγενος κόρη πέπονθε τότε,
 g καὶ παρέκυψε μερικῶς ἐκ τὴν χρυσῆν θυρίδα.
 — 1300 Τὰ κάλλη τοῦ προσώπου τῆς καλιουῶν τοὺς ὀφθαλμούς του
 —
 — 350 κ' οὐ δύναται καλῶς ἰδεῖν τὴν ἠλιογεννημένην·
 h ὡς γὰρ ἄκτις ἀνέτειλεν ἐν μέσῳ τοῦ προσώπου. 27^ο
 — Ἦν γὰρ ἡ κόρη ἀληθῶς ὥσπερ ἱστορισμένη·

1279 μὴ *suppl.* ΤΣΟΡΑΝ. (cf. Z 1719)

- ἄλλ' οὐ γινώσκω, ἄκουσε, ποίου γένους ὑπάρχεις.
 — Εἰ μόντοι ἦς ὁ Διγενὴς Βασιλεὺς ὁ Ἀκρίτης,
 — 1715 ὑπάρχεις ἐκ τῶν εὐγενῶν καὶ τῶν πλουσιωτάτων
 — καὶ συγγενῆς ἡμέτερος ὡς ἀπὸ τῶν Δουκῶν γε.
 — 1180 Ἄλλ' ὁ πατὴρ μου ὁ στρατηγὸς διὰ σὲ βίγλας ἔχει,
 — ἤκουσε δὲ παρὰ πολλῶν τὰς σὰς ἀνδραγαθίας·
 — καὶ φυλάττε, νεώτερος, δι' ἐμὲ μὴ κινδυνεύσης,
 —
 — οὐδόλωσ δὲ σοῦ φείσεται ὁ ἀσπλαγχνος πατὴρ μου.“
 — Παρευθὺς ἡ βαίτζα τῆς ταῦτα εἶπεν τῷ Ἀκρίτῃ,
 — εὐθὺς καὶ ὁ νεώτερος τὴν κόρην οὕτως ἔφη·
 — „Παράκυψον, φῶς μου γλυκὺ, ἰδεῖν με σοῦ || τὰ κάλλη,
 — ἵνα εἰς τὴν καρδίαν μου ἡ ἀγάπη σου ἔλθῃ·
 — 1725 εἰμὶ γὰρ νέος, ὡς ὄραξ, οὐκ οἶδα, τί ἐνὶ ὀπίσθῳ,
 —
 — καὶ ἂν ὁ πόθος μου, ξανθὴ, εἰσέλθῃ εἰς τὴν ψυχὴν σου, f. 34
 — ὁ πατὴρ σου ὁ στρατηγὸς καὶ ἄλλον σου τὸ γένος,
 — T1191 βέλη ἐὰν γενήσονται καὶ ξίφη τε ὁμοίως,
 — A1763 οὐδὲν θέλουσιν δυνηθῆ, ἐμένα νὰ φοβήσουν.“
 — 1730 Αὐτὴ δὲ παρακύψασα ἐκ τῆς χρυσῆς θυρίδος
 — τὸν νέον προσβλέψασα, ἀνδρείον τὸν Ἀκρίτην.
 — Τότε λοιπὸν ὁ Διγενὴς ἐβλεψε καὶ ἐλάλει
 — ἐκείνην, ὅπου ὁ ἥλιος οὐποτε εἶδεν ἔλωσ.
 — Ἐκείνη αὐτὸν δὲ βλέποντας εἶπεν τοιούτως τότε·
 — 1735 „Ἐρωσ ποτε παρῶξενε, παράνομα νὰ κάμης.
 — 1760 Σιλάβαν γὰρ κάμνει πάντοτε τὴν γνώμην τῶν ἀνθρώπων,
 — ὑποτάσσει τὸν λογισμὸν ὡς χαλινὸς τὸ ζῶον·
 — διὰ τοῦτ' ὅποιος ἀγαπᾷ, τάξι καλὴν δὲν ἔχει.“
 —
 — Τὰ κάλλη τοῦ προσώπου τῆς ὡς ἥλιος ἐλάμπαν,
 — 1740 τοὺς ὀφθαλμούς του Διγενοῦς ἐκώλων τοῦ Ἀκρίτου
 — 1765 τοῦ μηδαμῶς θεάσασθαι περίβλεπτον τὴν κόρην· p. 141
 — 1767 ὡς γὰρ ἄκτις ἀνέτειλεν ἐξαίφνης εἰς τὰ νέφη.
 — Ἦτον ἡ κόρη ἀληθῶς ὡσάν ἱστορισμένη·
 —
 — 1729 δὲν θεί. A 1733 οὐποτε δὲν εἶδεν A 1736 σιλάβους νὰ κάμῃ A
 — 1740 οἱ ὀφθαλμοὶ A, cf. G 1300 post. v. 1741 νὰ μάθῃ δὲν ἐδύνετον ὁ
 — ἥλιος ἂν τὴν εἶδεν (A 1766) *delevi, deest in P* 1742 ἄκτις ἀνέτειλεν A,
 — cf. P 352/17 et G 1302 1743 ἱστορ. P 352/18 et G 1303: ζωγραφισμένη A

A 1740

P 352/1

R I 148/5. R II 181/1

G 1497, Tab. I 9, 7
A 1750

P 352/10. Ox 1669

G 1295: G 1479, Z 1738: Z 1920
G 1480
G 1481

G 1302: G 7

- a ὄμμα γοργὸν ἐνήθονον, κόρην Ξανθὴν καὶ στυφόν,
 —1305 ὄφρ' ἔειπε κατὰμαυρον, ἀκρατον δὲ τὸ μέλαν,
 — ὡς χιόνα τὸ πρόσωπον, μέσον δὲ βεβαμμένον,
 — οἷα πορφύρα ἐκλεκτή, ἦν βασιλεῖς τιμῶσι.
 — Οὕτως ἰδὼν ὁ θαυμαστός ἐκεῖνος νεανίας
 b εὐθύς ἐτρώθη τὴν ψυχὴν, ἐπλήγη τὴν καρδίαν
 —1310 καὶ πόνον εἶχεν ἄπειρον, ἀδημονῶν εἰστήκει.
 — 380 Κόρη δὲ ἡ πανεύγετος οὕτως αὐτὸν ἰδοῦσα
 — οὐ παρεῖδε κατὰ πολὺ τῷ ἄλγει ἐπιμένειν,
 — ἀλλὰ ταχέως ἔστειλε πρὸς αὐτὸν τὴν ἀγάπην
 o πολλῆς χαρᾶς ἀνάπλεον, ἤδονῆς μεμιγμένην,
 —1315 τὸ δακτυλίδι ἔδωκεν εἰποῦσα πρὸς ἐκεῖνον·
 — „Ἀπιθι χαίρων, ἄγουρε, κάμου μὴ ἐπιλάθῃς.“
 — Ὁ δὲ δεξιόμενος αὐτὸ εἰς τὸν ἴδιον κόλπον
 — εὐθύς ἀνταπεκρίνατο· „Λυθρὸν με ἐκδέχου.“
 d Καὶ χαρᾶς ὅπως ἐμπλησθεῖς ᾤδουε μετὰ πάντων,
 —1320 εἰς δὲ τὸν οἶκον φθάσαντες, εὐθύς φροντίδας εἶχε
 — 370 καὶ τὸν Θεὸν ἰκέτευεν ἐξ ὅλης τῆς καρδίας
 — „Δέσποτα,“ λέγων „ὁ Θεός, ἐπάκουσον εὐχῆς μου
 — καὶ δύνου μοι τὸν ἥλιον, ἀνάτειλον τὸ φέγγος,
 — ὥσάν μοι γένῃ συνεργός ἐν τῇ δουλείᾳ ταύτῃ,
 e —1325 ἐπειδὴ γὰρ μονώτατος βούλομαι πορευθῆναι.“
 —
 — Καὶ κατ' ἴδιαν ἔλεγε τὸν πρωτοστάτορά του·
 f — „Ἀπόστρωσαι τὸν βούλκαν μου, στρώσον μου δὲ τὸν μαῦρον,
 —
 — δύο κίγκλας τὸν κίγκλωσον καὶ δύο ἐμπροσθελίνας 28'
 — καὶ κρέμασαι εἰς τὴν σέλλαν μου τὸ ὠραῖόν μου σπαθορράβδιν
 g 1330 καὶ θῆς βαρὺ τὸ μάσσημα, ἵνα γοργὸν γυρίζῃ.“
 —
 — 380 Καὶ εἰς τὸν δεῖπνον προσκληθεῖς οὐ μετέσχε βρωμάτων,
 — οὐ πόσως τὸ σύνολον θέλοντα τοῦ γευθῆναι
 — τὴν κόρην στρέφω κατὰ νοῦν, τὸ κάλλος εἰκονίζων
 h

- 792 † συνοδίαν εἰς τὴν στρατάν, ὅπου ὑπηγάτω † ||
 786 ἔτι καὶ εἶμαι μοναχὸς καὶ μόνος θέλω ὀδεύειν.“ 163'
 'ς τὰ γονικά του ἀπέσπασεν ἀφρόντιστος καὶ σώος,
 ἐπῆγεν καὶ ἐπέβουον κ' ἀνέσια ἐσυντήχεν
 τὸν πρωτοστάτορά του·
 790 „Στράτορα, πρωτοστράτορα καὶ πρῶτε τῶν στρατόρων,
 ἀπόστρωσε τὸν μαῦρον μου καὶ στρώσε μου τὸν γρίβαν,
 τὸν εἶχεν πάντα ὁ θεὸς μου εἰς τὰς ἀνδραγαθίας του,
 τρεῖς ἴγκλας μου τὸν ἴγκλωσε καὶ τρεῖς ἐμπροσθελίνας
 802 καὶ κρέμασε εἰς τὴν σέλλαν μου καὶ τὸ βαρὺν σπαθί μου
 801 καὶ τὸ βαρὺν χαλίναρνον, διὰ τὰ γοργογυρίζῃ,
 796 ἔτι εἰς ἀνάγκην φοβερὰν κ' εἰς ἀρπαγὴν ὑπάγω.“
 Τὸν λόγον οὐκ ἐπλήρωσεν οὐδὲ τὴν συντυχίαν
 κ' εὐθύς ἐκατεπήδησεν, 'ς τὴν σάλλαν ἀνεβαίνει.

785 . . . διὰν E, *suppl.* ΚΥΒΙΑΚ., Dig. 81 786 μοναχὸς εἶμαι E
 788 κάτω *post* ἐπέβουον *delevi* 794 κρέμασε καὶ εἰς E, *corr.* ΚΑΛΟΝ.
 798 εἰς E

1331 προσκληθεῖς *copi.* POLITES, 'Ελληνικά 19 (1966) 351sq.

- 1708sq. 'μάτι γοργὸν καὶ γλήγορον, Ξανθὰ τὰ μαλλιά της,
 1711sq. ὄφρ' ἰδὼν κατὰμαυρα, τὸ πρόσωπον ὡς ῥόδον.

- 1746 Ταύτην ἰδὼν ὁ Διγενὴς ὁ θαυμαστός 'Ακρίτης
 εὐθύς ἐτρώθη τῇ ψυχῇ, ἐπλήγη τῇ καρδίᾳ
 καὶ πόνον εἶχεν ἄπειρον, ἀδημονῶν εἰστήκει.
 'Ἡ κόρη δὲ ἡ πάντερπτος οὕτως αὐτὸν ἰδοῦσα
 1750 οὐ παρεῖδεν ἐπὶ πολὺ, νὰ βλέπῃ αὐτοῦ τὸ κάλλος,
 ἀλλὰ ταχὺ ἀπέστειλεν τὴν βάλαν πρὸς ἐκεῖνον, p. 142

- A1770 τὸ δακτυλίδι ἔστειλεν λέγων τοιαῦτα λόγια·
 T1192 "Ἀπελθε χαίρων, ἄγουρε, καὶ μοῦ μὴ ἐπιλάθου."
 'Ὁ δὲ τοῦτο δεξιόμενος μετὰ χαρᾶς μεγάλης
 1755 εὐθύς ἀνταπεκρίνατο· „Ἐκδέχου με τὴν νύκτα.“
 Καὶ εἰς τὸν οἶκον τὸν αὐτοῦ ὑπέστρεψεν εὐθέως
 ἔχων φροντίδας τε πολλὰς, μερίμας τε μεγάλας
 καὶ τὸν Θεὸν ἰκέτευεν ἐκ βάθους τῆς καρδίας·
 „Δέσποτα,“ ἔλεγε „Θεέ, ἐπάκουσον εὐχῆς μου
 1760 καὶ δύνου μοι τὸν ἥλιον, ἀνάτειλον τὸ φέγγος
 1300 τοῦ ἔχειν τοῦτο συνεργὸν εἰς τὴν ὁδὸν μου ταύτην,
 ἐπειδὴ περιμένει με ἡ εὐγενικωτάτη.“

Καὶ κατ' ἴδιαν ἔλεγε τῷ στρατορί του οὕτως·

„Ἀπόστρωσον τὴν βρόχαν μου καὶ στρώσον μου τὸν μαῦρον,

- 1765 δύο γίγκλας σφίγγον αὐτὸν καὶ δύο ἐμπροσθελίνας
 καὶ θῆς αὐτῷ τὴν σέλλαν μου καὶ τὸ σπαθορραβδίτζιν,
 ἐπίθεε καὶ τὰ βέτεσα, ἵνα καλῶς γυρίζῃ.“

Καὶ ὁ μὲν στράτωρ του εὐθύς ὡς προσταχθεῖς ἐποίηε,
 ὁ δὲ 'ς τὸ ἄριστον κληθεῖς βρώσεως οὐ μετέσχεν,

- 1770 τὴν κόρην εἶχε κατὰ νοῦν τὸ κάλλος εἰκονίζων·

1744sq. . . γλήγορον, χαρούμενον, μέγαν, || μαλλιά Ξανθὰ καὶ λαμπρὰ
 εἶχεν ἡ κόρη 'κεινη, || ὄφρ' ἰδὼν κατὰμαυρα, κυρτὰ ὡσπὴν φεγγάρι, || τὸ πρόσωπον
 ὡς ῥόδον τε ἐκίενεν εἰς ἑλκος A 1769—72: τὰ μάτια της γοργόβλαστα, τὰ
 μαλλιά της Ξανθὰ, / τὰ ὄφρ' ἰδὼν κατὰμαυρα, τὸ πρόσωπον ὡς ῥόδον P 352/
 198q., cf. G 1304 1752 της ἔστειλε A 1758 μοῦ λέγ' μὴ T 1765
 σφίγγον T, *corr.* SATH.—LEOB. 1769 τὸν ἀρ. T, *corr.* GR80., Dig. 153

- a G 1304. G 6. G 1304—7. Tat. I 4, 3
 P 352/20

Ox 1677
 A 1780

P 352/30

A 1790

Ox 1691

P 353/2

K' ἐξέβην ἢ μητέρα του, κρατεῖ, καταφιλεῖ του·
800 „Καλῶς ἤρθες, τὸ τέκνον μου, ἂν μοῦ ἤφερες κυνήγιον.“

Τότε πάλιν ὁ Διγενῆς οὕτως ἀπλοῦς αἶται·
„Τὰ κυνήγια μου . . . νὰ ἔλθουν καὶ νὰ τὰ ἴδῃς.“

810 Καὶ τότε ἢ μητέρα του ἤρξατο εὐχθεσθῆναι του·
„Δέσποινά μου, πανύμνητε, κυρὰ εὐλογημένη,
805 δοξάζω, μεγαλύνω σε καὶ υἱὸν τὸν Θεόν σου,
ὅτι ἔδωκός με νεώτερον, τὸν ὁ κόσμος οὐκ ἔχει,
καὶ χάρισέ μου τόν, νὰ ζῆ εἰς χρόνους ἀμετρήτους,
νὰ τὸν θεωρῶ, νὰ χαίρωμαι τὰ ἔτη τῆς ζωῆς μου.“ ||
K' εὐθὺς κρατεῖ, καταφιλεῖ τὰ ὀμμάτια τοῦ νεωτέρου 163°
810 κ' ἐσῆκωσεν τὰς χεῖρας τῆς 'ς τὸν οὐρανὸν ἄπάνω·
„Δέσποινά μου πανύμνητε, κυριὰ μου εὐλογημένη,
τὸν νεώτερον, τὸν μὲ ἔδωκες, τὸν θαυμαστόν Ἀκρίτην,
820 δὸς τον μακρομέρουσιν τὰ ἔτη τῆς ζωῆς του,
νὰ περπατῆ ἀφρόντιστος, νὰ χαίρῃ τὸν κόσμον,
815 τὸν βίον του ἀδιάλειπτον τὰ ἔτη τῆς ζωῆς του,
νὰ τὸν φοβοῦνται πάντοτε ἔθνη τῆς οἰκουμένης.“
Καὶ τότε ὁ νεώτερος γοργὸν ἐξυπολύθη,
τὰ καλιτζία του ἐβγαλεν κ' ἔκατ'εἰς εἰς τὸ δεῖπνον,
κ' ἀφ'οὔτου ἀποδείπνησεν, ἐμπαίνει εἰς τὸ κουβοῦκλιν

801 καὶ τότε E 810 εἰς E 813 τον ζῶην καὶ μ. E 816
καὶ νὰ E

a καὶ ποτε μὲν οὐκ ἐχρηζέε ταύτην ἀπογινώσκων,
— 1335 ἄλλοτε δ' ἐφαντάζετο ἔχων χρηστάς ἐλπίδας
καὶ τοῖς πᾶσιν ἐφαίνετο ἐν ἀνείρω θεῶσθαι.
— “Ὀν καὶ ἢ μήτηρ ἢ αὐτοῦ †στατο † ἀπορούσα·
b „Τὶ συνέβη σοι, τέκνον μου, καὶ λυπεῖς τὴν ψυχὴν μου;
Μὴ θηρίον προσέκρουσε καὶ ἐτάραξε φόβος;”
— 1340 Μὴ δαίμων σε ἐβάσκανε βλέπων σου τὴν ἀνδρείαν;
— 300 Ἀνάγγειλόν μοι τάχιν, μὴ θλίβῃς τὴν ψυχὴν μου·
o
— ὁ γὰρ κρύπτων τὸ νόσημα ὑπ' αὐτοῦ δαπανᾷται.“
d
— „Ὅστε θηρίον προσέκρουσεν,” Ὁ νέος ἀπεκρίθη
„ἄλλ' οὐτε πάλιν θόρυβος ἐτάραξε ψυχὴν μου,
— 1345 εἴπερ δὲ τις μ' ἐβάσκανε, μὴ με τὴν καταρᾶσαι
τὴν μηδὲν ἀδικήσασαν, ἐγὼ γὰρ ὕγιαίνα.“
e
f
g
h
— Εἶτα κάκειθεν ἀναστὰς ἀνέβη εἰς τὸ κουβοῦκλιν
καὶ βαλὼν ὑποδήματα λαμβάνει καὶ κιθάραν,

1335 ἄλλοτε G, corr. LEGR. 1337 conicias ἤρετο 1345 ἄλλ' φ
μ' G, corr. LEGR. 1348 λαβὼν ὑπ. G, corr. TSOPAN. (cf. Z 1803)

1210 ἀπὸ γὰρ τε τοῦ ἔρωτος καὶ ἐκ τῆς ἀτροφίας
ἢ ὄψις τοῦ ἡλλοίωται, τὸ κάλλος ἐμκράνθη.

Τοῦτον ἢ μήτηρ βλέπουσα δαπανισμένον οὕτως
πρὸς αὐτὸν εὐθὺς ἔλεγεν ἐκ βάθους τῆς καρδίας·
1775 „Τὶ σοι συνέβη, τέκνον μου, καὶ θλίβεσαι τοιούτως;
Μὴ θηρίον σὲ ἔκρουσε καὶ ἐτάραξε φόβος,
ἢ τίς κακὸς σ' ἐβάσκανε βλέπων σου τὴν ἀνδρείαν;
'Απάγγειλόν μοι τάχιν, μὴ μ' ἀποκρύψῃς τοῦτο,
ὡσπερ καὶ Ὁμηρος φησὶν ἐν τῇ ἐκείνῳ βίβλῳ
1780 ἐκ στόματος τῆς Θέτιδος πρὸς υἱὸν Ἀχιλλέα·
1220 'Ἐξαΐδα, μὴ κεῖθε τῷ νῶ, ἵνα εἶδομεν ἄμφω'
(ὁ γὰρ κρύπτων τὴν μέριμναν ὑπ' αὐτῆς δαπανᾷται)
καὶ ὡς τις λέξας τῶν σοφῶν ἀπόφθεγμα τοιοῦτον
'Νοῦς γὰρ' φησὶν, ἐμμέριμος, σὴς βιβρώσκων ὀστέα.'
1785 Καὶ πάλιν ἕτερον φησὶν ἀπόφθεγμα ὡσαύτως·
'Θάλλει δὲ σῶμα βρότειον φροντίδας παρατρέχον.“
„Ὁὐ θηρίον μὲ ἔκρουσεν,” ὁ νέος ἀπεκρίθη f. 35
„ἄλλ' οὐτε τις τε θόρυβος ἐτάραξε ψυχὴν μου
οὔτε δὲ τις μ' ἐβάσκαθεν· μὴ μάτην καταρᾶσαι
1790 τὸν μήπω ἀδικήσαντα, ἐγὼ γὰρ ὕγιαίνα.“
1230 Ἡ δὲ μήτηρ ὡς ἤκουσεν, ἠύξατο δι' ἐκείνῳ·
„Δέσποινά μου πανύμνητε, ἐλπίς μου, θεοτόκε,
δοξάζω, μεγαλύνω σε καὶ υἱὸν τὸν Θεόν σου,
ὅτ' ἔδωκός μοι νεώτερον, ὃν ὁ κόσμος οὐκ ἔχει,
1795 καὶ χάρισάι μου τόν, νὰ ζῆ εἰς χρόνους ἀπεράντους,
νὰ χαίρω τοῦτον βλέπουσα εἰς ἔτη τῆς ζωῆς μου,

νὰ περπατῆ ἀφρόντιστος, νὰ χαίρῃ εἰς τὸν κόσμον,

νὰ τὸν φοβοῦνται πάντοτε ἔθνη τῆς οἰκουμένης.“

Καὶ τότε ὁ νεώτερος γοργὸν ἐξυπολύθη,
1800 τὰ καλιτζία ἐβγαλεν, ἐκάθισεν εἰς δεῖπνον,
1240 ἀφ' οὗ δὲ ἀπεδείπνησεν, βαίνει εἰς τὸ κουβοῦκλιν
καὶ βαλὼν ὑποδήματα λαμβάνει τὴν κιθάραν

1776 ἐσπάραζε T, cf. G 1339 1780 στόματος τῆτιδος T, corr.
SATH.—LEGR. 1800 καλιτζία T, cf. E 818

a
—
—
A 1900
b
—
Ox 1717
—
P 353/10
—
o
—
Π. 1, 363
—
A 1810
Greg. Naz. carm. I 2, 32, 101
—
d
—
Greg. Naz. ib. 102
—
Ox 1720
—
Heliod. IV 5, 6
e
—
A 1820. P 353/20
—
E 1322
—
f
—
E 1139
—
—
—
g
—
—
h
—
—
Ox 1726
—
A 1830

820 κ' ἔπῃρην τὸ θαμπούριον του κ' ἀποκατάστησέν το,

ὄφριον δερμάτια ἔσχισεν κ' ἐποίησεν του τὰς κόρδας
καὶ τὰ δόντια των . . . πανέμνοστα τρυπάρια.

830 Γοργὸν γὰρ ἐποδέθηκεν, 'ς τὸν στάβλον καταβάνει,
πηδῆ κ' ἐκαβαλλίκευσεν κ' ἔπῃρην τὸ σπαθίον του

825 κ' ἔπῃρην τὸ θαμπούριον του κ' ἀποκατάστησέν το
κ' ἔκρουεν τὸ λαβούτον του κ' ἀθρονικὰ ἐτραγουδεῖ,
ἀθρονικὰ ἐτραγουδεῖσεν καὶ χαμηλὰ τὸ κρούει
κ' ἐκίνησεν τὴν στράταν του κ' ὑπάγει εἰς τὸ κοράσιον.

Καὶ δταν γὰρ ἀπέσωσεν 'ς τοῦ στρατηγοῦ τοὺς οἴκους,
830 σφικτὰ τὰς κόρδας ἔδρυσεν κ' ἐβλάησεν μεγάλως 164^r
κ' ἐκείνος χαμηλότερα κ' ἐβγάνει τῆς φωνῆς του·
„Εἰ τις ἐφίλησεν μακρὰν, γοργὸν οὐκ ὑπαγάνει,
840 τὰς νύκτας οὐ περιπατεῖ, τὸν ὕπνον οὐ στερεῖται,
οὐ θέλει τὸν παράδεισον μετὰ τὰ μυρίσματά του·
835 ἐγὼ μακρὰ ἐφίλησα, ἀλλὰ γοργὸν ὑπάγω
κ' ἐγὼ διὰ τὴν πανεμόνοστην ὕπνον οὐδὲν κοιμῶμαι.“

Ἦτον λαμπρὸς ὁ μαῦρος του κ' ἐφεγγεν ὡς φεγγάρι
κ' ὡς δι' αὐτὸν ἀπεσώθησεν 'ς τοῦ στρατηγοῦ τοὺς οἴκους.

822 ἐποίησε ἀντὶ καὶ *suppl.* KYRIAK., Dig. 22; στριφάρια *pro*
τρυπάρια *copi.* XANTHOD. 823 εἰς E 826 καὶ ἀθρόνι καὶ E, *corr.*
HESS. 827 τὰ κρούει E, *corr.* KYRIAK., Dig. 23 829 εἰς E 836
ἐγὼ ὡς διὰ E; τὴν πανεμόνοστην E, *corr.* HESS. 837 ὡς τὸ E
838 εἰς E

a φιλαῖς δὲ πρῶτον ταῖς χερσὶ τὰς χορδὰς ἐκτινάξας
— 1350 (κάλλιστα δ' ἐπεπαίδευτο ἐν μουσικῷ ὄργανοῖς)

—

—

—

b

—

—

—

—

o

—

—

—

—

—

—

—

—

d

—

—

—

—

—

e

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

1356 καὶ *post* ἤλιος *del.* LEGR. 1369 ἀπορεῖ G, *corr.* LEGR.

κ' ἀπεκτέστησεν αὐτὴν, ὡς ζῆθεν ἐκείνος
(κάλλιστα γὰρ πεπαίδευτο ἐν μουσικῷ ὄργανοῖς),
1808 ὄλων κλώσας ἔντερα ἐποίησε τὰς κόρδας.

Καὶ πάλιν ἤρματώθηκε, 'ς τὸ στάβλον ἐπορεύθη,
πηδῆ, ἐκαβαλλίκευσεν τὸν θαυμαστὸν τὸν μαῦρον,
εἰς ὃν ἐθάρρει πάντοτε νικῶν, ὅπου ἀπέλιθη·

1809 ἔλαβε τὸ σπαθίον του, ἐπῆρε τὴν θαμπούραν,
T1849 ἔκρουεν τὴν θαμπούραν του, ἀθρονικὰ ἐτραγουδεῖ.

A1829 Τὸν δρόμον ἐπορεύετο, ἐπήγαινε 'ς τὴν κόρην·
πάντως οὐκ ἐδειλάσσε, ποσῶς δὲν ἐφοβήθη
ἐκεῖ τὰς βίγλας τὰς καλὰς οὐδὲ τοὺς στρατιώτας.
'Οπότεν δὲ ἐπέφθασε τοῦ στρατηγοῦ τοὺς οἴκους,

1815 τὴν θαμπούραν του ἔκρουε καὶ χαμηλῶς ἐλάλει· p. 147

„Εἰ τις ἐφίλησε μακρὰ, γοργὸν οὐκ ὑπαγάνει,
τὰς νύκτας δὲν περιπατεῖ, ὕπνον οὐδὲν στερεῖται,
δὲν θέλει τὸν παράδεισον σὺν τοῖς μυρίσμασι του·
ἐγὼ μακρὰ ἐφίλησα, γοργὸν δὲ ὑπαγάνω,
1820 ἐγὼ διὰ τὴν ποθετὴν ὕπνον ποσῶς δὲν βλέπω.“

Ἦτον λαμπρὸς ὁ μαῦρος του, ἔλαμπεν ὡς φεγγάρι

1850 καὶ τὴν αὐγὴν κατέλαβεν τῆς κόρης τὸ κουβούκλι,
αὐτὴ δὲ ἐξεδέχετο αὐτὸν εἰς τὴν νύκταν,
πρὸς ὄρθρον δὲ ἐνύσταζεν, εἰς ὕπνον ἀνετρέπη.

1825 Ἦσαν δὲν ἤκουσεν αὐτὴν τὸ εὐγενὲς παιδίον,
θλίψιν ἔπῃρην ἀφόρητον καὶ πικρὰς βαρυτάτας,
ἐμάζωξε καὶ λογισμοὺς πολλοὺς εἰς τὴν καρδίαν του,

ἔλεγε γὰρ ἐν αὐτῷ· „Ἄρα μετεμελήθη; p. 148

Ἄρ' ἐφοβήθη τοὺς γονεῖς, μήπως ἡμᾶς νοήσουν;

1830 Τί εἶπω, τί γενήσομαι, καὶ τί πράξω, οὐκ οἶδα·

ἀν λαλήσω, ἀκούσουσιν ἕτεροι τὴν φωνὴν μου

1810 *in fine* T *add.* λοιπὴ ἡ ἀρχὴ του λούγου (*sic*) 1817 δὲ *sup.* A,
cf. E 833 1819 δὲ οὐκ ὕπ. A, *cf.* E 835 1821 ὡς φεγγάρι E 827
(φεγγάριον P 354/8): σὺν τὸν ἤλιον A 1826 ἐπῃρην A 1831 λαλήσω
P 354/15 et G 1870: φωνήσω A

a G 1349. Tat. I 5, 4

P 353/30

E 821. Carm. Acrit. (S' 132, γ' 8

—

—

—

b

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Ox 1735. Z 1822. Aeb. I 1296

P 354/10

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

a 420 δώσουν, ὑπονοήσουν με οἱ φυλάττοντες ὁδε
— και πρὸ τῆς πράξεως γνωσθῶ μὴ τυχῶν τῆς φιλάτης,
— ὡς ἂν μὴ ἔχων εὐχερῶς ἰδεῖν τὴν ποθυμένην,
— και τί μοι ἔστιν ὄφελος ζῆν ἐν τῷδε τῷ βίῳ;"

—1375 Ταῦτα λέγων ἐν ἑαυτῷ ἐκπληγτόμενος σφόδρα

b δέον εἶναι προέκρινε τοῦ κρούσαι τὴν κιθάραν,
— ὅπως λάβῃ ἀπόπειραν, περὶ ἂν ἠδημόνει,
— „Φείσασθαι“ λέγων „ἑμαυτῷ δοκιμάζων τὴν κόρην
— κιθάραν ταύτην συνεργῶν παραστήσω ἐν μέσῳ

—1380 και τοῦ Θεοῦ τὸ θέλημα πάντως ἔχει γενέσθαι.“ 29^o

o 430 Καὶ ταύτην ἀρμολογούμενος τῷ πλήκτρῳ τε πατάσσων
— μέλος γὰρ πᾶν ἤριστον ἐτέλει ψιθυρίζων·

— „Πῶς ἐπελάθου, πάντερινε, νέας ἡμῶν ἀγάτης
— και ἠδέως καθύπνωσας ἀμερίμνους, εὐκόλως;

—

d

—1385 Ἄναστα, ῥόδον πάντερινον, μῆλον μεμυρισμένον·

— ὁ αὐγερινὸς ἀνέτειλεν, δεῦρο ἄς περιπατῶμεν.“

— Ἦς δὲ κιθάρας ἤκουσε τῆς ἠδονῆς ἡ κόρη,

— τῆς κλίνης ἐξεπήδησε, σφίγγει τῆς τὸ ζωνάριον

και χαμηλὰ προκύψασα λέγει τὸν ἀγουρίτζην·

o

—1390 „Ἐγώ, κύρκα, σ' ὄνειδισα, δι' οὐ πολλὰ βραδύνας,

—

— 440 ὡς ὀκνηρὸν και ῥάθυμον πάντα νά σ' ὄνειδιζώ,

f τὴν δὲ κιθάραν, ἦν κρούεις, δοκεῖς, τὸ ποῦ εἶσαι, οὐκ οἶδας,

— καλέ, ἂν σε νοήσῃ ὁ κύρις μου, νά σε κακοδικήσῃ

—

—

—

g και νά ἀποθάνῃς δι' ἐμέ, ὦ τῆς παρανομίας·

—1395 ὁ Θεὸς γὰρ ἐπίσταται ὁ τῶν κρυφίων γνώστης,

— ὅτι ἐπιζῶν ὁ πόθος σου εἰς τὴν ἐμὴν καρδίαν

— και συμφορὰν λογίζομαι τὴν σὴν ἀποτυχίαν.

— Σώζου λοιπὸν, ψυχὴ ἐμῆ, πρὶν τὸ φῶς καταλάβῃ,

— και μνήσκει μου διὰ παντός τῆς σὲ πολλὰ ποθύσης,

—1400 και γάρ, καλὲ νεότερε, οὐ θέλω ἐλθεῖν μετὰ σου·

1385 ἀλλ' ante ἀνάστα del. LEON. 1387 ἦκ. ἀντιδονῆς conit. THEOPH.

K' δταν ἀπέσωσεν ἐκεῖ, τὴν κόρην οὕτως λέγει·

840 „Ἐσὸ ἀπεμερίμνησες κ' ἀμέριμνα κοιμᾶσαι
κ' ἐβγαίνεις ἐκ τὸν ἔρκον σου, πανθαύμαστον κοράσιον·

πιστεύω, ἀπολησμένησες τὰ χθεσινὰ σου λόγια,

850 καλῆ, τὰ ἐσυντυχαίναμεν οἱ δύο μοναχοὶ μας,

και ἔρκους, τοὺς ἐμόσασαμεν, νά μὴ ἀποχωριστοῦμεν.“

845 K' ἐκεῖνη τὸν ἐγνωρίσεν ἀπὸ τοῦ τραγουδίου,
ἐφόρθη κ' ἐσηκώθηκεν κ' ἐπῆρε τὸ λουρίν τῆς,

γοργὸν ἐκατεπήδησεν κ' ἐβγαίνει εἰς παραθύριον ||

και τότε τὸ κοράσιον ἴτον νεώτερον κατονειδίζει ἴ· 164^o

„Ἐγὼ κατονειδίζω σε, διατι ἐπαραβραδύαστης,

850 κ' ὡς ὀκνηρὸν και ῥάθυμον πάντα νά σὲ ὄνειδιζώ·

και τὸ λαβοῦτο σου, τὸ κρούεις, ἐβλεπε, ποῦ τὸ κρούεις.

Δὲν ἠξεύρεις, μάτιά μου, τὸ φῶς τῶν ὀφθαλμῶν μου,

860 ἂν σὲ γρουκῆσῃ ὁ κύρις μου κ' ὀλη μου ἡ γενεά,

νά στερηθῆς τὴν νεότην σου τὴν ὠραϊὰν ὡς δι' ἐμέναν,

855 ὅτι πολλοὶ ἐδοκίμασαν, ἀγνώστως νά μὲ πάρουν,

κ' ἐγροίκησεν τ' ὁ κύρις μου κ' ἐκακοδικησέν τους;

Οὕτως κ' ἐσὺ, ὀμμάτιά μου, ἴβλεπε τὴν νεότη σου τὴν ὠραϊαν ἴ. h

K' ἐγὼ ἠξεύρω, ὀμμάτιά μου, τὸ φῶς τῶν ὀμματιῶν μου,

—1400 και γάρ, καλὲ νεότερε, οὐ θέλω ἐλθεῖν μετὰ σου·

840 ἐσὺ κόρη ἀπ. και E 841 βέβαιον ante ἐβγαίνεις del. KYRIAK.,
Dig. 23 846 ἐφόρθη E.: ἐφόρθη Hess. (cf. Z 1845): ἐφόρθη KYRIAK.,
Dig. 23 847 εἰς τὸ E 848 conicias τὸν νέον ὄνειδιζει 849 ἐγὼ
κύρκα κ. E 850 κνηρὸν (sic) E, corr. KYRIAK., Dig. 24 853 ὅτι ἂν
E 856 ἔργ. τοὺς ὁ E, cf. Z 1857 (τὸ)

1860 και ὑποστρέψω ἤπρακτος, γινώσκῶ και ὑπὸ πάντων,
ἐκδώσω δὲ και πρόληψιν ὥστε διαγυλάττειν,
ὥστε μὴ ἔχω τὸν καιρὸν, νά ἴδῳ τὴν ποθετὴν μου,
1855 και τί μοι τότε ὄφελος, νά ζῶ ἐγὼ ἴς τὸν κόσμον;

a

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Και τὴν κιθάραν συνεργῶν προβάλλομαι εἰς τοῦτο

και τοῦ Θεοῦ τὸ θέλημα τώρα πάντως νά γένη.“

Και τὴν κιθάραν ἤχησεν, ἀναφωνεῖ και λέγει·

„Και σὺ, κοράσιον περπινόν, ἀπεμερίμνησάς με,

1840 πιστεύω, ἐλησμένησες τοὺς χθεσινούς σου λόγους,

καλῆ, οὐς ἐσυντύχαμεν οἱ δύο μοναχοὶ μας. p. 149

1870 Ἄναστα, ῥόδον πάντερινον, μεμυρισμένον μῆλον,

αὐγερινὸς ἀνέτειλεν, και ἄς περιπατοῦμεν.“

K' ὡς τῆς κιθάρας ἤκουσεν τὴν ἠδονὴν ἡ κόρη,

1845 ἐγέρθη ἐκ τῆς κλίνης τῆς, περισφιξε τὴν ζώνην,

ἐκ τῆς θυρίδος ἔσκυψε, τὸν νέον προσεφώνει·

„Ἐγὼ πάντα ἐλόγησα, ὅτι ἐβραδύαστης,

και ἔμεινα ὀλονυκτὶς ἄγρυπνος διὰ σένα

και ὀκνηρὸν και ῥάθυμον πάντα νά σ' ὄνειδιζώ.

1850 Τί κρούεις τὴν θαμπούρα σου ἐν τῇ παρούσῃ ὥρῃ;

Δὲν ἠξεύρεις, φῶς μου γλυκύ, ὅτι ἂν σὲ νοήσῃ

1880 Δουξ ὁ στρατηγικώτατος, ἐκείνος ὁ πατήρ μου,

μετέπειτα οἱ συγγενεῖς μετὰ τῶν ἀδελφῶν μου

και πᾶσα μου ἡ γενεά μετὰ πλήθους λαοῦ μας, p. 150

1855 τὸν κόσμον θέλεις στερηθῆν δι' ἐμοῦ τὸν παρόντα,

ὅτι πολλοὶ ἠθέλησαν, κρυφίως νά μὲ πάρουν,

ὁ πατήρ μου τὸ ἔμαθε και κατεδικασέν τους;

Πλὴν ἐγὼ, φῶς μου (τὸ) γλυκύ, τὸ γεγονός ἠξεύρω,

1833 πρόσληψιν A 1834 ὥστε νά μὴν A 1840 ἐλησμένησες P

354/22 (cf. E 842): εἰς λήθην νά βάλεις A 1841 ἐσυντύχαμεν οἱ δύο μας

μοναχοὶ P 354/22sq. (cf. E 843): ἐλαλήσαμεν οἱ δύο κατὰ μόνας A 1851

ἠξεύρεις P 354/31 et E 852: γνωρίζεις A 1858 τὸ supplevi. cf. G 898

et Z 4264

καὶ μὴ δοκῆς, βεργόλικε, ἡ πάντερπνος ἡ κόρη,
 890 ὡς διὰ φόβου τοῦ λαοῦ λέγω σοι, νὰ ὑπάμεν·
 μὰ τὸν ἀγιὸν μου Θεόδωρον, τὸν μέγαν ἀπελάτην,
 μὴδὲ ἐμᾶς νοήσουσιν κ' ἀποκλείσουν μας ὡδε,
 895 ἀμμή εἰς τὸν κάμπου, λέγω σοι, ὅσοι θέλου, ἄς ἔρθου,
 νὰ ἴδῃς κύρκαν, τὸν φιλεῖς, καὶ πλεὺν νὰ μ' ἀγαπήσῃς
 καὶ τότε νὰ ἴδῃς ἄγουρον, τὸν ὁ κόσμος οὐκ ἔχει."
 Καὶ τότε τὸ κοράσιον τὸν νεώτερον ἐλάλει·

a

—

—

b

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

μὰ τοὺς ἁγίους μάρτυρας τοῦ Χριστοῦ Θεοδώρου,

οὐκ ἂν ἄλλος ζῶντος ἐμοῦ εἰσακουσθῆ ἀνὴρ σου."

—1430 Ἀθῆς ἡ ἠλιόκαλος πρὸς τὸν ἄγουρον ἔφη· 30'

—480 „Σὺ μὲν οὖν, ὦ παμπόδητε, ἀπείραστος ὡς πρῶτον

ο πάσης ἀγάπης πέφυκας καὶ φιλίας, ὡς ἔφης·

— νυνὶ δὲ πάσχεις δι' ἐμὲ καὶ ἰσως ἀληθεύεις,

— ἐκ τῶν ὁμοίων καὶ αὐτῆ τοῦτο τεκμαιρομένη.

—1435 Εἰ γὰρ καὶ λίαν ἀπρεπὲς τὰ κατ' ἐμὲ εἰπεῖν σοι,

— ὁμῶς ἐρῶ σοι ἅπαντα τῷ πόθῳ δουλωθεῖσα·

—d Πολλοὶ ἐμὲ τῶν εὐγενῶν ἄρχοντες, μεγιστᾶνες

— καὶ βασιλέων συγγενεῖς ἐζήτησαν καὶ τέκνα

— βασιλικὴν παράταξιν ἔχοντες καὶ ἐσθῆτα

—1440 καὶ ποθοῦντες θεάσασθαι τὸν ἐμὸν χαρακτήρα

—490 πυκνότερον διήρχοντο τοῦ οἴκου μου πλησίον,

—e ἀλλ' οὐδεὶ τὸ σύνολον ἠρκέσθη ὁ πατήρ μου,

— οὐ τὴν σκιάν δὲ τὴν ἐμὴν τις ἰδεῖν ἠξιώθη,

— φωνῆς οὐδεὶς μου ἤκουσεν ἢ συντυχίας ὅλως,

—1445 οὐ γέλωτος μειδίασμα, οὐ βαδίσματος ψόφον,

— τῆς θυρίδος οὐδέποτε τὴν κεφαλὴν μου ἤγον,

—f ἀλλοτρίους ἀθέατον ἐμαυτὴν διετήρουν·

— ἐκτός γάρ μου τῶν συγγενῶν καὶ τῶν γνωστῶν ἰδίων

— οὐδεὶς μου εἶδε πώποτε προσώπου χαρακτήρα,

—1450 τᾶξιν τηροῦσα ἀκριβῆ τὴν πρέπουσαν παρθένοις.

— 500 Τοῦτων δὲ γέγονα ἐκτός καὶ τοὺς ὄρους παρῆλθον

— καὶ ἐγενόμην ἀναιδὴς διὰ τὴν σὴν ἀγάπην

— καὶ ἡ μηδέποτε ἀνδρὶ ἀλλοτρίῳ ὄφθεισα

— λόγους νῦν μεταδίδωμι ὅλως μὴ αἰδομένη

—1455 καὶ τὸ δντως ἐλεύθερον φρόνημα παρθενίας

— δοῦλον ὁρῶ γινόμενον καὶ ἀναιδὲς ἀδρόως. 30"

—h 'Ἀφ' ἧς γὰρ ὥρας πρόσωπον τὸ σὸν εἶδον, ὦ νέε,

— ὡς πῦρ κατέφλεξεν εὐθύς τὴν σώφρονα ψυχὴν μου,

— μετήλλαξε τὸν λογισμὸν ὁμοίως καὶ τὴν γνώμην,

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

884 ὅτι μὴδὲ μᾶς E 885 κάμπου E, corr. Hss. 886 καὶ τότε
 νὰ ἴδ. E

1446 ομοίως ἐξήγον

εἰπέ με τὴν ἠλίκαυ, ἀλλ' ἂν ἰπαστρέψῃ,
 1920 καὶ μὴν θαρρῆς πανεύρωργε, βεῖ καὶν φιδούμαι·

μὰ τὸν ἄγιον Θεόδωρον, τὸν μέγαν ἀπελάτην, p. 153

ἄς ἔλθωσιν οἱ ἅπαντες ἔξωθεν εἰς τὸν κάμπου,
 1928sq. νὰ ἴδῃς νέον, ὅπου ἀγαπᾷς, καὶ πλεὺν ἠθέλεις μὲ ἀγαπᾶ ἠ·

1990 τότε νὰ ἴδῃς τὸν ἄγουρον, ὅπου ἂν ἔχει ὁ κόσμος."

Καὶ τὸν νεώτερον εὐθύς ἡ κόρη μετέλλει·

„Ἐμὲ, χρυσὴ αὐθέντα μου, νέε μου καὶ ἀνδρεῖε,

μεγιστᾶνοι καὶ ἄρχοντες, τῶν βασιλέων τέκνα,

1900 ἀγάπησαν, ἠθέλησαν πολλάκις, νὰ μὲ πάρουν,

1930 βασιλικὴς παράταξες ἐφόρουν καὶ στολίδια,

1931 πυκνότερον ἔς τὸν οἶκον μου διήρχοντο κοντὰ μου,

ἀλλὰ οὐδένα παντελῶς ἠγάπησ' ὁ πατήρ μου,

οὐ τὴν σκιάν δὲ τὴν ἐμὴν ἰδεῖν τις ἠξιώθη.

1905 'Ἀφ' ἧς δὲ ὥρας πρόσωπον τὸ σὸν ἔθεασάμην, p. 154

ὡς πῦρ κατέφλεξας εὐθύς τὴν σώφρονα ψυχὴν μου,

μετήλλαξας τὸν λογισμὸν, μετέστρεψας τὴν γνώμην.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

A

—

—

B

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

P 355 30

Ox 1818. R II 177.7

R I 148,13

1895 . . . ἀγαπᾷ. τί ἀνδρειωμένος εἶναι. ἢ καὶ πλεὺν θέλεις μὲ ἀγαπᾶ.
 ὅταν ἐγὼ κέρσω A 1923sq. primo unum versum fuisse videt ex P 355:
 33sq. et E 886 (cf. etiam infra Z 3414 et P 389/12) 1903 οὐδένα P
 350/6: οὐδένα A; ἠγάπησεν A

„Εδὰ διὰ σὲν, αὐθέντα μου, ἀρνούμαι τοὺς γονεῖς μου
 890 καὶ τὰ καλά μου ἀδέλφια || καὶ τὸν πλοῦτον μου πλοῦτον 165°
 κ' ἐσάναν ἐξακολουθῶ διὰ τὸν πλοῦτον σου πόθον,
 900 κ' εὐρῆ σ' ὁ Θεός, αὐθέντα μου, ἂν μὲ παραπονήσης.“

a 1460 τὸ φρόνημα ἐδούλωσεν, ἀναίσχυτον μ' ἐποίησε·
 — 610 εἰς σὲ καὶ μόνον, ποιητέ, καὶ πρὸς τὴν σὴν ἀγάπην
 — πείθωμαι νῦν καὶ βούλομαι μετὰ σοῦ πορευθῆναι,
 — δι' οὐ ἀρνούμαι συγγενεῖς, γονεῖς ὑστεροῦμαι,
 — ἀλλοτριούμαι ἀδελφῶν καὶ τοῦ ἀπειροῦ πλοῦτου
 b 1465 καὶ μετὰ σοῦ πορευόμεσι, ἔπου δ' ἂν καὶ κελύνης,
 — Θεὸν ἔχουσα μάρτυρα τὸν πᾶσι βοηθοῦντα
 — ἐκδικητὴν παγκάλλιστον, μὴ με παραδηγήσης·
 — σὲ μὲν ἡ ἀγάπη φλέγει σε, ἡ ἀγάπη παροξύνει
 — καὶ πείθει σε ὁ λογισμὸς δι' ἐμὲ τοῦ θανεῖν σε,
 o 1470 ἔπερ ἀπεύχομαι ἰδεῖν ἡ τοῖς ὤσιν ἀκοῦσαι·
 — 620 Ὡς δὲ ταῦτα ἐφθέγγετο ἡ πανώρατος κόρη,
 — ἐδάκρυσεν τοῖς ὀφθαλμοῖς, ἐστέναξε μεγάλως
 — καὶ ἐαυτὴν ἐμέμφετο τῆς πολλῆς ἀναιδείας,
 — καὶ θέλουσα κατὰ πολὺ μεταβαλεῖν τὴν γνώμην,
 d 1475 ὁ ταύτης ἔνδον ἄπειρος οὐ συνεχώρει πόθος,
 — Δύναμις γὰρ τοῦ ἔρωτος, πόθος καὶ ἡ φιλία,
 — εἴπερ τὴν τάξιν ἀκριβῶς τηροῦντα τὴν ἰδίαν
 — σάφρονα νοῦν κατέχων τις, ὁ πόθος πολεμῆι τον
 — καὶ διὰ τοῦτο ὁ ποθῶν εὐταξίαν οὐκ ἔχει,
 o 1480 οὐ συγγενεῖς αἰσχύνεται, οὐ γείτονας πτοεῖται,
 — 630 ἀλλ' ἐστὶν δίωξ ἀναιδῆς καὶ δοῦλος τῆς φιλίας,
 — ὡς καὶ οὕτως πεπόνθασιν οἱ παγκάλλιστοι νέοι. 3I'
 — Εἶτα ὁ θαυμαστός ἰδὼν δακρύσασαν τὴν κόρην
 — μετὰ δακρῶν καὶ αὐτὸς ἀντέλεγε τοιαῦτα·
 f 1485 „Ἐγὼ, κόρη παγκάλλιστε, τὰ περὶ σοῦ γινώσκω,
 — τὸν πλοῦτον γὰρ τὸν ἄπειρον, ὃν κέκτηται ὁ πατὴρ σου,
 — δι' οὐ πολλοὶ τῶν εὐγενῶν ἐπόθουν τοῦ λαβεῖν σε,
 — ἐν γινώσει πάντων γέγονα ἀκριβῶς ἐρευνήσας.
 — Ἐγὼ γάρ, φιλότατη ψυχῇ, οὐκ ἐφίεμαι πλοῦτου,
 g 1490 οὐ κτήματα ἐπιθυμῶ, οὐκ ὀρέγομαι δόξης,
 — 640 πάντα χόρτον λογίζομαι ἐντροφῶν τοῦ σοῦ κάλλους.
 — Ἄφ' ἧς ὥρας, μαυρόμματα, ὠψόμεθα ἀλλήλους,
 — οὐκ ἀπέστης ἐκ τὴν ἐμὴν ψυχὴν ὀρίζαν μίαν,
 — ἐρριζώθης γὰρ ἔσωθεν καὶ συνεπλέθης ταύτη
 h 1495 καὶ σὲ πάντα φαντάζομαι καὶ βλέπω σε μὴ οὔσαν.
 — Οὐ γὰρ ἠράσθην πώποτε οἰουδῆποτε κάλλους,
 — οὐ τὰς ὁδοὺς ἐγνώρισα κἄν ποσῶς τῆς ἀγάπης·
 — δεῦρο, τὸ φῶς μου τὸ γλυκὺ, ἔπου τῷ ἔραστῇ σου,

1468 καὶ ante σὲ μὲν del. LEON. 1472 εἰς. τοῖς ἀδελφοῖς G, corr.
 LEON. 1477 ἄπερ G 1480 συγγενεῖς G, corr. LEON. (cf. Z 1921)
 1481 ὄσος G, corr. FIDENEIER (cf. G 1297) 1488 ἰδὼν suppl. LEON.
 (cf. Z 1924) 1493 κἄν post ψυχῇ del. LEON.

891 ὡς διὰ E

τὸ φρόνημα ἐδούλωσας ἀναίσχυτον ποιήσας
 πρὸς σὲ καὶ μόνον, ἔγυρε, καὶ πρὸς τὴν σὴν ἀγάπην,
 1010 δι' ἧς ἀρνούμαι καὶ γονεῖς καὶ συγγενεῖς στεροῦμαι,
 1040 ἀλλοτριούμαι ἀδελφοὺς μετὰ ἀπειροῦ πλοῦτου

Θεὸν ἔχουσα μάρτυραν, μὴν με παραπονήσης
 καὶ ἀποδώσει σε Θεὸς κρίνων δικαιοσύνην.“

Ταῦτα κλαίοντας ἔλεγεν ἡ κόρη πρὸς τὸν νέον,

1015 κατηγορῶτον δὲ αὐτῇ ἔς τὴν ἀδιαντροπίαν,
 — πολλὰ δὲ αὐτῇ θέλουσα μεταβαλεῖν τὸν νέον,
 — ἀλλὰ πόθος ὁ ἄπειρος δὲν τὴν κερηνεν πάλιν·
 — ἡ δύναμις τοῦ ἔρωτος, πόθος καὶ ἡ φιλία p. 155

τὴν σωφροσύνην ἐδίωξαν ὡς ταύτην πολεμοῦντες.
 1020 Διὰ τοῦτο, ὅποιος ἀγαπᾷ, γονεῖς του δὲν φοβᾶται,
 1050 οὐ συγγενεῖς ἐντρέπεται, οὐ γείτονας αἰδεῖται,
 — ἀλλ' εἶναι ἀδιαντροπος καὶ σκλάβος τῆς ἀγάπης,
 — ὅσα ἐπάθασιν κακὰ ἀνδρειωμένοι νέοι.

Βλέποντας δὲ ὁ θαυμαστός δακρύουσαν τὴν κόρην
 1025 μετὰ δακρῶν καὶ αὐτὸς ἐλάλει πρὸς ἐκείνην·
 — „Ἐγὼ, κόρη πανθαύμαστη, τὰ περὶ σοῦ γνωρίζω,
 — ὅτι καὶ πλοῦτον ἄπειρον κέκτηται ὁ πατὴρ σου,
 — διὸ πολλοὶ τῶν εὐγενῶν ἀγάπουν, νὰ σὲ πάρουν,
 — πάντα γνωρίζω ἀληθῶς ἕξτάζοντας μεγάλα.
 1030 Ἠγαπημένη μου ψυχῇ, δόξαν καμμιάν δὲν θέλω,
 1060 οὐ κτήματα ἐπιθυμῶ οὐδὲ τὸν πλοῦτον θέλω, p. 156
 — πάντα χόρτον λογίζομαι, ὡς ἔναρ παραβλέπω.
 — Ἄφ' ἧς γὰρ ὥρας, πάντερπνε, ἐφάνημεν ἀλλήλοις,
 — οὐκ ἀπεστάθην ἀπὸ σοῦ εἰς οὐδεμίαν ὥραν,
 1035 ἀλλ' ἐρριζώθης, πάγγρυσσε, μέσα εἰς τὴν ψυχῇ μου
 — καὶ πάντοτε φαντάζομαι καὶ βλέπω σε μὴ οὔσαν.
 — Ποτέ μου δὲν ἀγάπησα ἕλλης κόρης τὸ κάλλος,
 — οὐδέποτε ἐγνώρισα τὸν δρόμον τῆς ἀγάπης.

1915 τὴν πλειστον ἀδ. A 1917 ἀλλὰ ὁ ἄπειρος πόθος δὲν τὴν ἐφ. π.
 P 356/158q.: ἀλλὰ ὁ πόθος αὐτῆς εἶχεν μεγάλη ἀγάπη A, de sententia cf.
 G 1475 1932 τὰ παραβλέπω A

a

P 356/10

b

Ox 1833

Z 1913: Z 3732

o

d

e

G 1470: G 1295, Z 1920: Z 1738

G 1480: G 1296

G 1481: G 1297

f

P 356/20

Ox 1835

g

h

Ox 1844

G 1497: G 1286, Tat. I 9. 7

- a 610 και ὀπίσω ὁ στρατηγὸς μετὰ τῶν δύο τέκνων,
 — ἀλλ' οὐδὲ ἡ στρατήγησσα κατελείφθη ἐν οἴκῳ
 — τῆς θυγατρὸς τὸν χωρισμὸν μὴ φέρουσα οὐδ' ἔλωσ,
 — πληθὸς γὰρ οἰκετῶν τε μεθ' ἑαυτῆς λαβοῦσα,
 — 1565 περὶ, ὡς εἶχεν, εἴπετο, λυσίκμομος, θρηνοῦσα,
 b „Φιλότη ψυχῆ,“ κρᾶζουσα „ποῦ πορεύῃ, οὐκ οἶδα.“
 — Οὐδέεις δὲ ἐναπέμεινε γηραιὸς οὔτε νέος,
 — ἔς οὐκ ἐκαβαλλίκευσεν εἰς δίωξιν τοῦ νέου,
 — πάντες ὑπεραλγῆσαντες τὴν ἀρπαγὴν τῆς κόρης,
 — 1570 ὡς μὴ ἴσχυεν ἀκριβῶς ἀριθμῆσαι τὸ πλῆθος.
 c
 — 620 Καὶ τοῦ φωτὸς αὐγάζοντες ἀπάρτι τῆς ἡμέρας
 — — — — —
 — — — — — ἐκεῖ τοὺς ἐκατέλαβον εἰς τοὺς ἀδήλους κάμπους.

d

—

—

—

—

—

e

—

—

—

—

—

f

—

—

—

—

g

—

—

—

—

Σουδάλης ὁ Σαρακηνὸς ἀπὸ τὴν Πέραν Βίγλαν
 920 ὀκτὼ τέντας ἐπήδησεν καὶ δεκαοκτὼ κουρτίνες,
 930 φάρια τεσσαράκοντα, νὰ κάτῃ εἰς τὸν δίκον του,
 ἑβράσα κ' εἰς τὴν χέραν του βαβδὴν κασιδιολίτζιν,
 δλον τὸ βλέμμα καὶ τὸν νοῦν ἔρριψεν εἰς Ἀκρίτην
 κ' ἐπέρτισεν τὸν μαῦρον του, ἀπάνου του ὑπαγαίνει.
 925 †Κ' εὐθὺς τὸν ἰδεῖν ὁ Διγενὴς † τὴν κόρην συντυχαίνει·
 „Βλέπεις, καλῆ, Σαρακηνόν, πῶς μᾶς καταδιώκει;
 “ Ἄρτι, κυρά μου, πρόσεξε, τὸ τί τὸν θέλω ποίσει.”
 Κ' ἐπέξευσε τὴν λυγερὴν, κάτω τὴν ἀποθέτει
 κ' αὐτὸς ἐκαβαλλίκευσεν, εἰς αὐτὸν κατεβαίνει
 930 κ' ἐπῆρεν τὸ κοντάρνι του καὶ προσυπήνησέν του
 940 καὶ ὄμπρὸς τὸν ἐλάησεν· „Σαρακηνέ, μὲ δέχου.“
 Καὶ κονταρεῶν τὸν ἔδωκεν ὄμπρὸς ᾗ τὸ μπροστοκούρβιν
 κ' εὐθὺς τὸν ἐθανάτωσεν, αὐτὸν καὶ τὸ φαρὶν του, ||
 κ' εὐθὺς ἐκατεπήδησεν κ' ἐπῆρεν τὸ κοράσιον. 167*
 935 Γοργὸν ἐκαβαλλίκευσαν ἄλλοι τριακόσιοι ἀγούροι,
 οἱ μὲν σουσανισμένοι ἦσαν, οἱ δὲ λουρικισμένοι,
 εἶχεν καὶ καβαλλάρους . . ἀπέσω ἀπὸ τὸ Ἡράκλιν
 † καὶ ἐφωνιάσαν καὶ ἀνταρεύοντα † καὶ παραχᾶς σγκώνουν
 κ' ἐκεῖ τὸν ἐκατέφθασαν εἰς τόπον λιβαδίων.

921 ἑδικόν E 926 τὸν Σαρακηνόν E, cf. Z 1994 928 ἀποδέτην
 E, corr. ΧΑΝΤΗΟΥ. (cf. Z 1996) 932 εἰς E 936 οἱ μὲν λουρ. E, corr.
 ΚΑΛΟΝ. 939 λιβαδίτων E, corr. HESS. (λιβαδίων ΧΑΝΤΗΟΥ.)

καὶ ὁ πατέρας τῆς ἑμοῦ μετὰ (καί) τῶν υἱῶν του.

- 1980 Οὐδέεις ὀπίσω ἀπέμεινε, οὐ γέρον οὔτε νέος,
 εἰς ἐβγήκαν εἰς αὐτόν, εἰς δίωξιν τοῦ νέου,

καὶ δὲν ἐδῶντόν τινας, τὸ πλῆθος νὰ μετρήσῃ·

- 2020 ἐκατεδῖωκον αὐτὸν μετὰ πολλοῦ τοῦ δρόμου.
 “Ὀντ' ἄρχισεν ἡ ἀνατολὴ κ' ἐγέλασεν ἡ ἡμέρα
 1985 καὶ ἔλαμψεν ὁ ἥλιος εἰς τῶν βουνῶν τὲς ἄκρες,
 ᾗ τὸς κάμπους ἐκατάφθασαν τὸν νέον μὲ τὴν κόρην.
 Σουδάλης ὁ Σαρακηνὸς ἀπὸ τὴν Πέραν Βίγλαν
 ὀκτὼ τέντας ἐπήδησεν καὶ δεκαοκτὼ κουρτίνες, p. 161
 φάρια τεσσαράκοντα, (νὰ κάτῃ ᾗ τὸν δίκον του,)

- 1990 ἐκράτει κ' εἰς τὸ χέριν του βαβδὴν κασιδιολίτζιν,
 δλον τὸ βλέμμα του καὶ νοῦν εἶχεν εἰς τὸν Ἀκρίτην,
 ἐπέρτισε τὸν μαῦρον του, εἰς τὸν Ἀκρίτην πάγει.

2030 Ὡς τὸ εἶδεν ὁ Διγενὴς, τὴν κόρην τότε ἔλαλει·

„Βλέπεις, καλῆ, Σαρακηνόν, πῶς μᾶς καταδιώκει;

1995 “ Ἄρτι, κυρία, πρόσεξε, πῶς θέλω, νὰ τὸν κάμω.”

Ἐπέξευσε τὴν λυγερὴν, ᾗ τὴν γῆν τὴν ἀποθέτει,

αὐτὸς ἐκαβαλλίκευσεν, ἐπῆρεν τὸ κοντάρνι

καὶ πρὸς ἐκεῖνον ἔτρεξεν καὶ προσυπήνησέν τον

καὶ πρῶτον τὸν ἐλάησεν· „Σαρακηνέ μου, δέχου.“

2000 Καὶ τὸ κοντάρνι ἔσυρε ὄμπρὸς ᾗ τὴν κεφαλὴν του,
 εὐθὺς τὸν ἐθανάτωσεν, κείνον καὶ τ' ἄλογόν του, p. 162

καὶ πάλιν μετεστράφηκεν ὀπισθεν εἰς τὴν κόρην.

2040 Καὶ ἄλλοι τριακόσιοι ἀγούροι τὸν ἐφθάνουν,

καβαλλαραῖοι καὶ πεζοί, ἤλθασιν πρὸς ἐκεῖνον,

2005 ἔκραζον δέ, ἐφώναζον καὶ παραχᾶς ἐποίουν.

1979 καὶ *supplevi* 1986 τοὺς κάμπους P 358/9 et G 1572: τὸν
 κάμπου A 1989sq. φ. τες., ἐκράτει δὲ καὶ εἰς τὸ χ. του κασιδ. βαβδὴν P
 358/13sq. (*lacunam supplevi ex E 921*): ἄρματα εἶχεν δυνατὰ, ὅπου ἴσαν
 τοῦ πολέμου, || ἐκεῖνος τότες ἔτρεχεν μὲ συντριβὴν μεγάλην A 2026sq. 1991
 εἰς P 358/14 et E 923: πρὸς A 1994 καλῆ μου A, cf. E 926 1996
 ἐπέξευσε P 358/18 et E 928: ἐσῆκωσε A 2001 τὸν ἔθαν. P 358/22 et E
 933: ἀπεθανάτωσεν A 2003 ἀγούροι ΚΑΛΟΝ. (cf. E 943): τριακοσ (sic) A

940 Κ' ἐπὶ τὴν ἢ νεώτερον τὴν κόρην οὕτως λέγει·
950 „Βλέπεις, κοράσιόν μου καλόν, τὸ τί λαὸς μᾶς δῶκει;“
Ἐκείνη δὲ τὸ ἤκουσεν,
ἔρᾳ τῆς, ὅτι αὐτῆς διὰ φρόνον τῆς τὸ λέγει,

καὶ κλιούσα τὸν ἔλεγεν ἐκ στεναγμοῦ καρδίας·

945 „Ἄφης με, ἀφέντη μου καλέ, ἄφης με, ἀς ἀποθάνω,
μόνη μου ἔποικα τὸ κακόν, μόνη μου ἀς ἀπολάβω·“
κ' ἐσὺ ἔχεις μαῦρον καλόν καὶ σώσε τὸν ἑαυτὸν σου·“
Καὶ τότε ὁ νεώτερος τοιαῦτα τὴν ἔλαλει·
„Καλὰ λέγεις, κοράσιόν μου, γλυκεῖά μου συνοδία·“
950 ἐγὼ εἶπα τό, νὰ τοὺς ἴδῃς, τὸ τί λαὸς μᾶς δῶκει,
μὴ μ' ὄνειδίζῃς αἰριον, ὅτι κλεψιδᾶν σ' ἐπῆρα,

960 νὰ ἴδῃς κύρκαν, τὸν φιλεῖς, καὶ πλεὸ νὰ μ' ἀγαπήσῃς.“

Κ' ἐπῆρεν τὴν κ' ἐκαίτε τὴν ἀπάνω εἰς τὸ λιθάριν.

Τὸ βέτερον ἐγύρισεν κ' εἰς αὐτοὺς κατεβαίνειν

942 *vergetum ita surripere proies*: ἐγύρισεν ὅπισω (cf. P 358/26) 943
αὐτὸς *surripit* 947 μαῦρον καλόν ἔχεις E 951 νὰ μὴ E 952 καὶ
τότε νὰ ἴδ. E; ἀγαπήσῃς E, *corr.* H²ss. (cf. E 886)

a

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Ὅσπερ ἰδοῦσα μέθοθεν ἢ πανόρραις κόρη
(καὶ γὰρ ἐβλεπεν ὅπισθεν σκοπεύουσα δῆξως,
— 1575 ἐν ταῖς ἀγκύλαις οὐσα τε τοῦ πανηγυρημένου)
— πρὸς αὐτὸν ταῦτα ἔλεγε σφικτὰ τοῦτον κρατοῦσα·
— „Ἀγωνίζου, ψυχίτζα μου, μὴ μας ἀποχωρίσων,

— καὶ ἴσχυε κατὰ πολὺ τὸν μαῦρον ἀποπλήττων·
— ἰδοὺ γὰρ μέλλουσιν ἡμᾶς οἱ διώκοντες φθάνειν.“

d

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

1595 ἢ θανεῖν ὑπ' G

Ἐγύρισεν ὁ Διγενὴς κ' ἐπὶ τὴν τὴν κόρην·
— „Περὶστέρα μου εὐμορφή, βλέπε, ἴσως αὐτὸ δῶκει.“
— Ἡ Εὐδοκία ὡς ἤκουσε τὸν λόγον, ὅπου εἶπεν,
— ἔδρασαν τὸν λόγον τοῦ f, πῶς διὰ φρόνον λέγει,
2010 ἰδοῦσα δὲ καὶ τὸν λαὸν ἐθρόντα ἀπὸ μακρόθεν
— καὶ τὰς φωνὰς ἀκούοντα, ὁμοῦ καὶ τὰς τρομπέτας

— καὶ κλιούσα ἐφώνασε πρὸς τὸν Ἀκρίτην ταῦτα·
2060 „Ἀγωνίζου, αὐθέντα μου, μὴ μᾶς ἀποχωρίσων,
— ἄφες μ', αὐθέντα καὶ καλέ, ἔδω νὰ ἀποθάνω, p. 163

2015 ἐπειδὴ κακῶς ἔποισα, κακῶς ἀποθανοῦμαι·
— ἐσὺ ἔχεις μαῦρον καλόν, τὸν σεαυτὸν σου σώσον.“

— Καὶ τότε ὁ νεώτερος ταύτην ἀνταποκρίθη·
— „Μὴ σοῦ φανῇ, κυρία μου, ὅτι κακῶς τό εἶπα·

2019 σκόπει, κυρία μου χρυσή, τί λαὸς μᾶς δῶκει,
— A2067 μὴν μ' ὄνειδίσῃς αἰριον, ὅτι μετὰ κλεψίας

T1250 ἔλαβόν σε καὶ ἔφυγον ἀπὸ τῆς σῆς πατρίδος·
— ἔτι δὲ βλέψον τὴν φρικτὴν ἐμὴν ἀνδραγαθίαν

— καὶ πλέον με ἀγάπησον τὸν σὲ πολλὰ ποθοῦντα.“

2025 εὐθὺς τὴν κόρην ἔλαβεν ἐκ τῆς χειρὸς ἐκείνης
— καὶ ἀνεκάθισεν αὐτὴν εἰς πέτραν ἑλιμιαίαν

— καὶ ταύτην ἐπαρήγγειλεν λέγων τοιοῦτον λόγον·
— „Αὐτοῦ κάθου, φῶς μου γλυκύ, καὶ βλέπε, τίνα ἔχεις.“

— Καὶ πάλιν ἡ εὐγενικὴ πρὸς τὸν ἄγουρον λέγει·

2030 „Τοὺς ἀδελφοῦς μου πρόσσεχε, μηδὲν τοὺς ἀδικήσῃς.“

1280 Εὐθὺς οὖν ἐπιτάλασσε καὶ πρὸς αὐτοὺς ἐκτρέχει· f. 36

2008sq. cf. P 358/26sq. . . . ἤκουσεν, ἐγύρισεν καὶ εἶδεν ὅπισω τῆς καὶ
ἐφᾶτη τῆν, ὡς διὰ . . . εἰ E 943 2013 ἀγωνίζου P 358/28 et G 1577:
πόλεμον στέσει A 2015 ἐποίησα A 2016 ἔχεις μ. κ. E 947 (cf. P358/
31): μ. κ. ἀνάθρεψας A 2018 τὸ P 358/33: νὰ A 2019 τί λαὸς μ. δ.
P 358/33sq. et E 950: λαὸν ὅπου μᾶς τρέχει A 2020 ὄνειδίσῃς P 359/1
(cf. E 951): προπάρησ A 2031 ἐπιτάλασσε A 2068: ἠπηλάγησ T

a

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Ox 1935

G 1573 G 1752

P 358

κ' ἔναν ἕξ αὐτοῦ ἠχώρισεν κ' ἔδωκέν του σπαθῆαν 167^ο
 καὶ μέσα τὸν ἐχώρισεν, αὐτὸν καὶ τὸ φαρὶν του,
 κ' ὡς εἶδαν οἱ ἀπομένοντες, ἐστράφησαν ὀπίσω.

K' ὁ νεώτερος ὁμοιάζειν ἄστρον, καλὸν γεράκιον,
 ὅταν ζυγώνει πέρδικα κ' ἔμψα ἀπέσω εἰς δάσος·
 960 οὕτως τοὺς ἐπεσκόρπισεν ὁ νεώτερος ἐκείνους.
 Πέντε ἕξ αὐτῶν ἐχώρισαν κ' ἦσαν οἱ ἀδελφοὶ τῆς

970 † καὶ ἐπιλάλησαν τὰ φάρια τῶν † κ' ὑπᾶν εἰς τὸ κοράσιον.
 † Καὶ ὁ νεώτερος εἰς τὸν νοῦν του τοὺς ἔβαλεν †, μὴ ἀρπάξουσι τὴν
 984 πλησίον τοὺς ἐπήδησεν κ' ἐπισταπόδησέν τους.
 K' ἐκείνοι πάλι ἐστράφησαν κ' ὑπᾶν εἰς τὸ κοράσιον·
 τὸ ἰδεῖν τοὺς νεωτέρους
 γοργὸν ἐπῆρεν τὸ ῥαβδὶν καὶ προσυπήτησέν τους,
 ἕναν χωρίζει ἕξ αὐτῶν κ' ἔδωκέν του ῥαβδέαν·
 τὸ ἰδεῖν οἱ ἀπομένοντες ἐκεῖ τὸν προσκυνοῦσιν.
 970 K' ὁ κύρις τοὺς ὁ στρατηγὸς ἀπέσωσεν ἐκεῖσε
 κλαίων καὶ ὀδυρόμενος.
 † Τὸ νὰ τὸν ἰδῆ † κ' ὁ Διγενὴς ἔδεσε τὰ χεῖρά του

980 καὶ χαμηλὰ ἐπροσκύνα τον, κύριον καὶ πενθερόν του,
 καὶ μετὰ τὸ προσκύνημα, ἄνω τά, τί τοῦ λέγει·
 975 „Ἐδῶ μου, κύριε στρατηγέ, μετὰ τῆς θυγατρὸς σου

985 ἐχώρισεν E 959 ὅταν ἔταν E 970 ἐκεῖ ἀπέσωσεν E

a καὶ πρὶν ἐλθεῖν τὸν στρατηγὸν οὐδὲ εἰς ὑπελειφθῆ.
 — Καὶ τοῦ πολέμου πέρας τε ὁ παῖς ἀποκληρώσας
 — ὡς νικητὴς ὑπέστρεφε πρὸς τὴν παρθένον χαίρων
 — 1600 καὶ ἐκ τοῦ ἵππου καταβάς καὶ μυρία φιλήσας·

b 660 „Ἐχεις με, κόρη πάντερον, ἀπόδειξιν τῶν ἔργων.“
 — Ἡ δὲ κόρη τὸν ἄγουρον ὠραίζουσα πλέον
 — ἠδέως ὑπεδέχετο φιλημάτων τοὺς ψόφους
 — ἠρέμα πρὸς τὸν ἄγουρον οὕτως φθεγγαμένη·

o 1605 „Μὴ ἀδικήσης, ὦ ψυχῆ, τοὺς ἔμοῦς ἀυτάδελφους·
 — ἐκείνους γάρ, οὐσπερ ὄρας πρὸς ἡμᾶς ἐρχομένους,
 — ἐκ τῶν ἵππων τεκμαίρομαι ἀδελφοὺς ἔμοῦς εἶναι
 — καὶ ὁ τρίτος ὁ μετ' αὐτῶν ὁ πατὴρ μου τυγχάνει,
 — τοῦτους μοι σώσους χάρισον ἀβλαβεῖς συντηρήσας.“

— 1610 „Γενήσεται, ὅπερ αἰτεῖς,“ ὁ παῖς τῆ κόρης ἔφη
 — 660 „εἰ μὴ τι ἕτερον συμβῆ ἐκ τῶν ἀπροσδοκῆτων·
 — ὁ γὰρ ἐχθρῶν φειδόμενος ἐν ὥρᾳ τοῦ πολέμου
 — ὑπ' ἐκείνων ἀσυμπαθῶς κατεβλήθη πολλάκις.“ 33^ο
 — Ταῦτα (εἰπὼν) εἰσήδησεν ἐν τῷ ἴδιῳ ἵππῳ

d 1615 καὶ τοῖς περὶ τὸν στρατηγὸν σπουδαίως ὑποπίπτει.
 — Οἱ δὲ τῆς κόρης ἀδελφοὶ ζήλου πολλοῦ πλησθέντες
 — ἀνελεῖν τοῦτον ἔλεγον τοῖς ἴδιοις ἀγούροις
 — τὸν φόνον προσδοκώμενοι ὑπ' ἑτέρων γενέσθαι·

e 1620 οὕτως αὐτοὺς ἐκύκλευσεν ἐκ τῶν ἵππων εἰσερίψας
 — ὡς ἂν μὴ βλάψαι ἀκριβῶς ἢ δῶκε τραυματίσαι
 — 670 Οἱ δ' ἀδελφοὶ ὀρμήσαντες μακρικῶς ἐπ' ἐκείνον,
 — f
 — g
 — h

καὶ στραφεῖς πρὸς τὸν στρατηγὸν μακρόθεν καὶ πεζεύσας,
 — 1625 σφικτὰ δῆσας τὰς χεῖρας του, χαμηλὰ προσκυνήσας,
 — ἤρξατο λέγειν πρὸς αὐτὸν θαρσαλέα τῆ ὄψι·

h „Συγχώρησόν μοι, αὐθέντα μου, μηδὲν με καταμέμφου·
 — ὁ στρατὸς σου ἦτον χωρικός τοῦ κρούειν καὶ μὴ λαμβάνειν
 — καὶ διὰ τοῦτο οἱ πλείονες εἰς τὸν ἄδην ἀπῆλθον.

1614 εἰπὼν suppl. LEON. 1621 ὑπ' ἐκείνον G, corr. KALON.
 1625 σφικτὰς G, corr. LEON.

ἕνα προφθάσας ἕξ αὐτῶν δέδωκε τὸν σπαθῆτα
 καὶ μέσον τὸν ἐχώρισεν σὺν τῷ ἴδιῳ ἵππῳ,
 τοὺς δ' ἄλλους κατεπάτησεν ἀπράκτους ἀπεργάσας.

a
 — A 2070

b

c Carm. Acrit. u' 71
 — Carm. Acrit. u' 70

Ach. I 1369. Georgillas, Bolisar (ed. WAGNER,
 — Carmina) 217

d R I 151/6. R II 183/18

Ox 1957

A 2080

P 359/20

g

h A 2090. Ox 1975. E 909, G 1545, Z 1961

P 359/30

2085 Καὶ ὁ νέος ὁμοιάζειν ὡσπερ καλὸν γεράκιον,
 — ὅταν τὴν πέρδικα ἰδῆ, κύπτει καὶ τὴν λαμβάνει·
 — οὕτως ἐσκόρπιζεν αὐτοὺς ἐκείνους πολεμίζων.

Τρεῖς ἕξ αὐτῶν ἐχώρισεν, κ' ἦσαν οἱ ἀδελφοὶ τῆς,
 — οἰκτινες καὶ προσώρμησαν μόνου ἀνδραγαθήσαι,

2040 τοὺς ἵππους ἐπιλάλησαν, ἤρχοντο πρὸς τὴν κόρην.

1270 Τότ' ὁ Ἀκρίτης φοβηθείς, μήπως αὐτὴν ἀρπάσουν,
 — καὶ πλησιάσας πρὸς αὐτοὺς ὠπισθαπτόδησέν τους.
 — Καὶ πάλιν ἐβουλήθησαν ὥστε αὐτὴν ἐπάρειν·

γοργὸν ἐπῆρε τὸ ῥαβδὶν καὶ προσυπήτησέν τους,
 2045 ῥαβδέαν αὐτοῖς δέδωκεν μετὰ μικρὰς ἰσχύος
 — καὶ τούτους κατεκρήμμισε μηδὲν αὐτοὺς πληγώσας.
 — Τότ' ὁ πατὴρ ὁ στρατηγὸς ἔφθασε μετὰ μύχθου
 — κλαίων καὶ ὀδυρόμενος θεάσασθαι τὴν παῖδα.

Καὶ ὡς εἶδεν ὁ Διγενὴς τὸν πενθερόν του Δοῦκα
 2050 ἀπὸ μακρὰ ἐρχόμενον, ἐπροσυπήτησέν τον

1280 καὶ τὰς χεῖρας δῆσας ταχὺ ἐπροσεκύνησέ τον
 — καὶ ταῦτα λέγει σύντομα μετὰ πολλῆς ἀγάπης·
 — „Ἐδῶ μου, κύριε στρατηγέ, μετὰ τῆς θυγατρὸς σου,
 — συγχώρησον, αὐθέντα μου, μηδὲν με καταμέμφου·

οἱ ἄγουροί σου χωρικοί τοῦ κρούειν καὶ λαμβάνειν,
 2055 μικρὸν αὐτοὺς ἐπαίδευσά τοῦ μὴ λαθεῖν ἐκείνους.

καὶ βλέπε, μὴδὲν λυπηθῆς, ἢ καλὸν γαμπρὸν ἐπῆρες, 168^r
τὸν κόσμον κ' ἂν ἐγύρευες, κάλλιον οὐκ εἶχες εὐρεῖν·

κ' ἂν θέλῃς, κύριε στρατηγέ, νὰ σὲ ποιήσω δουλείαν,
καὶ τότε νὰ ἴδῃς, τὸ τί γαμπρὸν ἐπῆρες·"

980 Καὶ τότε καὶ ὁ στρατηγὸς τοιοῦτον λόγον λέγει·

„Εὐχαριστῶ σε, Θεὲ καλέ, τὴν ἄφραστον προνοίαν
καὶ τὴν φιλανθρωπίαν σου τὴν εἰς ἐμὲ δειχθεῖσα,

990 ὅτι ἐπῆρα γαμπρὸν καλόν, τὸν ὁ κόσμος οὐκ ἔχει.

Στράφου, καλὲ νεώτερε, εἰς τὰ πενθερικά σου,

985 νὰ ἐπάρῃς καὶ τὴν προῖκαν σου, τριακόσια κιντηνάρια,

ὅτι καὶ χωρισμένα εἶν' ἀπὸ τοὺς ἀδελφούς της·
πάνιν δὲ διὰ τὰ κάλλη της, τὰ βλέπομεν εἰς αὐτήν,
δίδω σου τὸ λογάρι μου, τρεῖς λίτρες κιντηνάρια

976 βλέπε (fort. corruptum ex πλέον, cf. Z 2057) ἀφέντη μὴδὲν E
978 τοῦ νὰ E

a

— 1630 Οὐ γάρ εἰμι τῶν ἀγενῶν οὐδὲ τῶν ἀναδρείων,
— 680 καὶ εἰ ποτε προστάξῃς με ποιῆσαι σοὶ δουλείαν,
— τότε λοιπὸν βεβαιωθῆς, ὅλον γαμβρὸν ἐπῆρες·
— εἰ δὲ καὶ πείραν λάβῃς μου ἀκριβῆ ἐκ τῶν ἔργων,
— τῆς εὐτυχίας ἐκυτὸν μακαρίσεις πολλάκις·"

b

— 1635 Αὐτίκα δὲ ὁ στρατηγὸς χεῖρας εἰς ὕψος ἄρας
καὶ ὄμμα πρὸς ἀνατολὰς τῷ Θεῷ ἠγχαρίσται
— „Δόξα σοι,“ λέγων „ὁ Θεὸς ὁ συμφέροντας πάντα
οἰκονομῶν τὰ καθ' ἡμᾶς σοφίᾳ τῇ ἀρρήτῳ·

o

— ὡς γὰρ αὐτὸς ἠθέλησα, γαμβροῦ κατηξιώθην 34^r
— 1640 ὥραίου τε καὶ εὐγενοῦς, σώφρονος καὶ ἀνδρείου,
d 690 οἶου οὐδέεις ἐπέτυχε πώποτε εἰς τὸν κόσμον·"

— Ταῦτα ἐξ ὀλης τῆς ψυχῆς Θεῷ εὐχαριστήσας
πρὸς τὸν παῖδα ἐφθέγγετο ἐπεικῶς τοιάδε·
— „Χάρις μὲν, ὦ χρυσόγαμβρε, τῷ Θεῷ ἐπὶ πᾶσι

— 1645 τῷ τὰ συμφέροντα ἡμῖν καλῶς οἰκονομοῦντι,
e ἔπαρον δέ, παγκάλλιστε, ἦν ἔλαβες ἐκ πόθου·
— εἰ μὴ γὰρ πόθον ἄπειρον πρὸς αὐτὴν πάντως εἶχες,
— οὐκ ἂν μόνος ἐτόλμησας ἐμβῆναι εἰς χιλιάδας.

— Δεῦρο οὖν ἄς ἀπέλωμεν εἰς τὸν ἐμὸν τὸν οἶκον
— 1650 καὶ μὴ λογίζου παρ' ἡμῶν λυπηρὸν ὑποστῆναι,
f 700 ἀλλ' ἵνα καὶ τὰ σύμφωνα ποιήσωμεν τοῦ γάμου

— συμβόλαια ἐν γράμμασι τοῦ πατρὸς σου παρόντος·
— τάχιστα γὰρ ὡς μηνυθεὶς πρὸς ἡμᾶς ἐπανήξει
— καὶ τὴν προῖκα τῆς θυγατρὸς τῆς ἐμῆς ἀπολήψεται.

— 1655 Ποιήσω καὶ τοὺς γάμους σου ἀκουστοὺς εἰς τὸν κόσμον,
g νὰ λάβῃς καὶ τὴν προῖκα σου ἂν' αὐτῆς τῆς ἡμέρας,
— κεντηνάρια εἴκοσι, νομίσματα παλαιά,

— ἃ πρὸ καιροῦ ἐχώρισα καὶ ἐθέμην ἰδίως
— τῆς φιλάτης εἰς ὄνομα, καὶ ἀργυραῖα σκευή,
— 1660 βιστιάριον χρῆζον τε πεντακοσίας λίτρας,

h 710 κτήματα πολλὰ ἀκίνητα τριανταεξ εἰσόδων
— 716 καὶ (τὰ) μετὰ τούτων πάντων εὐρισκόμενα ζῶα,
— πρωτεῖα τετρακόσια, στράτορας ὕγδοήντα,

— 1664 μαγεῖρους δεκατέσσαρας καὶ μάγριπας ὡσαύτως

1661 εἰσόδων τριανταεξ G, ord. verb. τιμάντι LEOB. 1662 π
ευρησίου; possis conciscere μετὰ πάντων τῶν ἐπ' αὐτῶν (cf. Z 2081)

Καὶ πλέον μὴδὲν λυπηθῆς, καλὸν γαμπρὸν ἐπῆρες,
εἰς κόσμον ἂν ἐγύρευες, κάλλιον οὐκ εὐρίσκεις·
οὐ γάρ εἰμι ἐξ ἀγενῶν οὐδ' ἀπὸ τῶν ἀνάνθρωπων,
2000 καὶ ἂν ποτε προστάξῃς με εἰς τινὰς σοὶ δουλείας,
1290 τότε βεβαιωθεῖς ἂν, ὅλον γαμβρὸν ἐπῆρες·"

a

Καὶ παρευθὺς ὁ στρατηγὸς χεῖρας εἰς ὕψος ἄρας
κ' ὄμματα πρὸς ἀνατολὰς τῷ Θεῷ ἠγχαρίσται
— „Δόξα σοι,“ λέγων „ὁ Θεὸς ὁ τὸ συμφέρον πάντων
οἰκονομῶν τὸ καθ' ἡμᾶς σοφίᾳ τῇ ἀρίστῃ·
εὐχαριστῶ σε, κύριε καὶ ποιητὰ τῶν ὄλων
2065 εἰς τὴν φιλανθρωπίαν σου τὴν πρὸς ἐμὲ δειχθεῖσαν, f. 37
— ὡς γὰρ αὐτὸς ἠθέλησας, τοιοῦτον ἐγεγόνει
καὶ ἐδωρήσω μοι γαμβρὸν ἀνδρειωμένον νέον·"

A 2100

o

2070 Κ' ἐπιστραφεὶς πρὸς τὸν γαμβρὸν λέγει αὐτῷ τοιάδε·

d

1800 „Ἄρον, παγκάλλιστε γαμβρέ, ἦν ἔλαβες ἐκ πόθου·
εἰ γὰρ μὴ πόθον ἄπειρον εἰς αὐτὴν ἐπεκτῆσω,
οὐκ ἂν μόνος ἐτόλμησας τοιοῦτον διαπραῖσαι.
Καὶ δεῦρο ὑποστρέψωμεν εἰς τὸν ἐμὸν γὰρ οἶκον

A 2110

2075 καὶ μὴ λογίζου πονηρὸν τί παρ' ἐμοῦ γενέσθαι,
ἀλλ' ἵνα συμφωνήσωμεν, ποιήσωμεν τοὺς γάμους,

P 300/10. R I 152/8. R II 184/15

f

λάβῃς δὲ καὶ τὴν προῖκα σου ἐκ ταύτης τῆς ἡμέρας,
κιντηνάρια εἴκοσι, νομίσματα παλαιά,

G 1675

Carm. Acrit. ια' 86

g

βεστιάρια τιμητὰ πεντακοσίας λίτρας
2080 καὶ κτήματα πολυεῖσοδα ἔς τὴν ἐμὴν θυγατέρα
1810 μετὰ πάντων τῶν ἐπ' αὐτῶν εὐρισκομένων ζῶων,
πρωτεῖα τετρακόσια, στράτορας ὕγδοήντα,
μαγεῖρους δεκατέσσαρας, ὁμοίους καὶ μαγρίπους

A 2120

2058 καλλίων' ΕΥΕΡΗ., sed cf. A 2095 et E 977 2081 ὅπ' T, corr.
ΕΥΕΡΗ.

κ' ἐγκόλπια δλόχρυσα, τὰ ἔχει ἐκ τῆς μητρός τῆς,

- a 719 καὶ ἕτερα ψυχάρια ἑκατὸν καὶ πενήντα,
 — 711 βάριας ἑβδομήκοντα σὺν τῷ μητρῷ οἴκῳ
 — περιφανεῖ τυγχάνοντα καὶ πολυτίμω ὄντως,
 — ὡσαύτως καὶ ἐξάσια κόσμια τῆς μητρός τῆς,
 — 1669 στέφανον τὸν παγκόσμιον, ἀξιώπαινον ἔργον, 34^ο
 b 715 συντεθειμένον ἐκ χρυσοῦ, λίθων τιμιωτάτων·
 — 720 δώσω σοι καὶ προτίμησιν τῶν λοιπῶν μου παιδίων,
 — πλοῦτον πολλὸν καὶ ἀπειρον, κτήματα οὐκ ὀλίγα,
 — σὺν τούτοις ἄλλα πλείονα παράσχω τῶν ῥηθέντων
 — πρὸ τοῦ γενέσθαι, τέκνον μου, τὴν ἱερολογίαν.
 o 1675 Ποίησω καὶ τοὺς γάμους σου ἀκουστούς εἰς τὸν κόσμον
 — τοῦ μὴ κράζειν σε πάποτε κλεψίγαμον οἱ νέοι,
 — καὶ ὅτι κόρην ἤρπασας πραγμάτων ἀμοιροῦσαν,
 — ὅπερ αἰσχύνῃ πέφυκε πᾶσι τοῖς εὐφρονοῦσι·
 — καὶ ταῦτα πῶς οὐν ἐκφυγεῖν ῥάβδιω ἐξιχύσεις,
 d 1680 εἰ μὴ τανῦν (σὺ) μεθ' ἡμῶν ὑποστραφῆς ἐν οἴκῳ,
 — 730 ὅπως καὶ ἡ στρατήγισσα παρηγορίαν λάβῃ
 — (οὐδαμῶς γὰρ ἐπίσταται, ποῖος ἔρα τυγχάνεις)
 — καὶ χαίρουσα τῶν ἀγαθῶν μεγαλύνῃ δοτήρα;
 — Πείσθητι οὖν, καλὲ γαμβρέ, καὶ ἔλθε μετ' ἐμένα."
 e 1685 Ταῦτα εἰπὼν ὁ στρατηγὸς κολακεύων τὸν νέον,
 — παρευθὺς ὁ νεώτερος τῷ στρατηγῷ ἀντέφη·
 — „Πείσθηται σοὺ τῆς συμβουλῆς ἀρίστης ὑπαρχούσης,
 — αὐθέντα μου καὶ πενθερῆ, δίκαιόν με τυγχάνει
 — καὶ δέδοικα, μὴ κίνδυνος ἐκ τούτου μοι ἐπέλθῃ
 — καὶ μετ' αἰσχύνῃς θάνατον οἰκτρότατον ὀφλήσω
 f 1690 ὡς ἐχθρὸς καὶ ἐπίβουλος καὶ ἐχθρὸς γεγονώς σου· 35^ο
 — 740 πείθει με γὰρ τὸ συνειδὸς τηρεῖν τὰ ἐναντία
 — καὶ τὴν ὕψιν ἐρυθριῶ ἰδεῖν τῆς στρατηγίσεως.
 — Ἐγὼ, κύριέ μου πενθερῆ, ἐπιθυμίαν εἶχον
 g 1695 τὴν θυγατέρα σου λαβεῖν διὰ τὸ ταύτης κάλλος,
 — οὐχὶ δὲ πλοῦτου εἵνεκα ἢ διὰ τῶν κτημάτων,
 — ταῦτα πάντα χαρίζομαι τοῖς γυναικαδελφοῖς μου,
 — ἀρκοῦν ἔμοι τὰ κάλλη τῆς ἀντὶ πολλῶν προικίων·
 — πλοῦτον παρέχει ὁ Θεὸς καὶ πενίαν ὡσαύτως
 — καὶ ταπεινοὶ καὶ ἀνυψοῖ, κατὰγει καὶ ἀνάγει.
 h 1700 Ἵπὲρ δὲ τοῦ ὑποστραφῆν οὐ μὴ σε παρακούσω,
 — 750 ἄλλ' ἄς ἀπέλθω πρότερον εἰς τὴν ἐμὴν μητέρα,
 — ἵν' ἴδῃ ὁ ἐμὸς πατὴρ νόμφην, ἣν θέλει ἔχειν,

1000 „Ἄν ἐν' καὶ θέλεις, πενθερῆ, νὰ ποίσωμεν τοὺς γάμους,
 ἔλατε ἐσεῖς 'ς τὸν οἶκον μου μετὰ τῆς πενθερᾶς μου

984 εἰς E

1679 πᾶς οὐκ G, corr. TSOBAN. 1680 οὐ supr. LEGR.; ὑποστραφῆς G, corr. LEGR.

καὶ ἕτερα ψυχάρια ἑκατὸν καὶ πενήντα
 2085 καὶ ἑβδομήκοντα αὐτῆς παγκραλίτζας βατζζας,

ἐγκόλπια πολυτίμια, ἃ ἔχει τῆς μητρός τῆς,
 καὶ στέφανον δλόχρυσον μετὰ τιμίων λίθων
 καὶ ταῦτα μὲν ἐπέλαχον τῇ θυγατρὶ μου μόνῃ·
 δώσομεν καὶ προτίμησιν τῶν ἄλλων μου παιδίων

2090 Πείσθητί μοι, καλὲ γαμβρέ, καὶ ἔλθε, πορευθῶμεν
 1820 ταχέως πρὸς τὸν οἶκον μου παραμυθίας χάριν,
 νὰ σ' ἴδῃ ἡ στρατήγισσα μετὰ μεγάλου πόθου,
 εὐχαριστήσῃ καὶ Θεὸν καὶ χαίρῃ εἰς τὸν κόσμον·
 καὶ μὴ λέξωσιν ἅπαντες οἱ συνομήλικοί σου,
 2095 καὶ κόρην γὰρ ἀφῆρπασας καὶ προίκα οὐ λαμβάνεις,
 καὶ θαυμαστόν οὐδὲν ἔστιν, ἀλλὰ αἰσχύνῃ ἔχεις."
 Εἶτα καὶ ὁ νεώτερος τῷ στρατηγῷ ἀντέφη·

„Ἐγὼ, αὐθέντη πενθερῆ, ἐπιθυμίαν εἶχον
 τὴν θυγατέρα σου λαβεῖν διὰ τὸ ταύτης κάλλος,
 2100 οὐχὶ δὲ πλοῦτου ἕνεκεν οὔτε τινῶν χρημάτων,
 1830 καὶ ταῦτα μὲν χαρίζομαι τοῖς γυναικαδελφοῖς μου,
 ἧς τὰ κάλλη ἀρκοῦσι με ἀντὶ πολλῶν προικίων· f. 38
 Θεὸς γὰρ πλοῦτον πάροχος καὶ πενίας ὡσαύτως,
 ταπεινοὶ γὰρ καὶ ἀνυψοῖ, κατὰγει καὶ ἀνάγει.
 2105 Μόνον ἂν θέλῃς, πενθερῆ, ποιήσωμεν τοὺς γάμους,
 ἔλθετε εἰς τὸν οἶκον μου μετὰ τῶν συγγενῶν σου,

2092 νὰ σὲ ἴδῃ A 2130 et E 990: ἴδῃ σε κ' T

a

Ox 1998

b

G 1655

o

P 360/20

d

A 2130. E 990: E 997

—

e

f

g

Ox 2009. Carm. Acrit. u' 87

A 2140

h

Regn. I 2, 6sq.

985 και να μᾶς εὐλογήσουσι καὶ πάλιν νὰ στραφοῦμεν
καὶ νὰ ἐλθωμεν ἔς τὸν οἶκον σου,
νὰ μᾶς ἴδῃ ἡ στρατήγησσα καὶ νὰ χαρῆ ἢ ἡ ψυχὴ τῆς. 168°
Εἰ δὲ κ' οὐ θέλεις, νὰ ἐλθῆς, ἰδοὺ ἐγὼ
παίρνω τὴν θυγατέρα σου ἴ και ὑπάγω εἰς τὰ γονικά μου,
1000 τὴν δὲ προίκα μου τὴν πολλὴν ἄς τὴν ἔχουν οἱ γυναικάδελφοί μου
καὶ ἐγὼ μόνῃ κόρῃν ἔλαβα ἴ και τίποτε οὐ χρῆζω."

Καὶ τότε ὁ νεώτερος πηδᾶ, καβαλλικεύει,
1010 κ' ἀφ' οὗτου ἐκαβαλλικεύσει, ὑπάγει εἰς τὸ κοράσιον.

Καὶ τότε . . ὁ στρατηγὸς
1005 κλαίει γὰρ καὶ ὀδύρεται, οὐκ ἤμπορεῖ ποιεῖναι,

996 εἰς E 997 καὶ νὰ μᾶς E

a καὶ (νὰ) δοξάσῃ τὸν Θεόν, καὶ ταχὺ ὑποστρέψω·
—
—
—
—
—
b —1705 ἀλλὰ μὴ τοῦτο λυπηθῆς, ὑπερεύχου δὲ μᾶλλον,
τέκνα σου γὰρ τυγχάνομεν καὶ δοῦλοι τῆς ψυχῆς σου."
— Καὶ θαυμάσας ὁ στρατηγὸς τὴν σύνεσιν τοῦ νέου
— "Ὁ Θεός," ἔφη, "τέκνον μου, ἴνα σε εὐλογήσῃ
καὶ ἀξίωση χαίρεσθαι τὰ ἔτη τῆς ζωῆς σου."
o —1710 Καὶ ἀσπασάμενος αὐτὸν ἐπέβηκε τοῦ ἵππου
— 780 καὶ εἰς τὴν κόρῃν μὲν αὐτῆς, στρατηγὸς δὲ ἐν οἴκῳ
— συναδοιπύρους τοὺς υἱοὺς ἐκ τοῦ πτώματος ἔχων,
— σφόδρα ὑπερθαυμάζοντας τὴν τοῦ παιδὸς ἀνδρείαν.
d "Ὁ δὲ γε δντως θαυμαστὸς ἐκεῖνος νεανίας
—1715 ἐν τῷ τόπῳ καταλαβὼν, ἐνθα ἦτον ἡ κόρῃ,
— "δεῦρο, γλυκύτατόν μου φῶς," ἐξεφώνησε λέγων
— "δεῦρο, ἐνθός γλυκύτατον, ῥόδον μεμυρισμένον,
— δεῦρο, δάμαλις ἡ ἐμή, ἦν ἐξευξεν ὁ ἔρωσις, 38'
e τὴν ὁδὸν διανύσωμεν, οὐδεὶς γὰρ ὁ κωλύων,
—1720 δρόμον οὐδεὶς, πανεύμορφε, ἐστὶν ὁ ἐμποδίζων,
— 770 μόνον πατὴρ καὶ ἀδελφῶν τῶν σῶν περιωθέντων·
— οὐ γὰρ τὸ πρόσταγμα τὸ σὸν ἠθέλησ' ἀδετῆσαι."
— Καὶ ἐκ τοῦ δένδρου παρευθὺς κατελθοῦσα ἡ κόρῃ,
f χαρᾶς καὶ ἠδονῆς πολλῆς ὑποπλησθεῖσα ἴαν,
—1725 περιπατοῦσα γαληνὰ τὸν ἀγοῦρον ὑπήντα
— καὶ, πλησίον γενόμενοι, μετὰ πόθου ἠρώτα·
— "Πάντως οὐδὲν ἐνάντιον συνέβη σοι, ψυχὴ μου;
— 'Ανάγγελόν μοι τάχιον περὶ τῶν ἀδελφῶν μου."
g — "Μὴ θλίβεσαι, ψυχίτζα μου," ὁ ἀγοῦρος ἀντέφη
—1780 "ἐκτός γὰρ τῶν ἐπαινετῶν ἀγοῦρων τοῦ πατρὸς σου
— 780 οὐδεὶς ὑπέστη μερικῶς οὔτε καθόλου βλάβην."
— Καὶ κύψας εἰλικύσεν αὐτὴν ἐπάνω ἐν τῷ ἵππῳ
h καὶ ὑποδέχεται αὐτὴν ἐν τῷ ἴδιῳ ἵππῳ·
—
—

1704 νὰ suppl. Lkon.

ἴνα μᾶς εὐλογήσουσι καὶ πάλιν νὰ στραφοῦνται
εἰς τὸν οἶκον σου ἵνα σὺ μετὰ τῆς θυγατρὸς σου,
νὰ μᾶς ἴδῃ στρατήγησσα, νὰ χαρῆ, ἔως τέλους.
1110 Εἰ δὲ οὐ θέλεις ἐρχεσθαι, ἰδοὺ ἐγὼ λαμβάνω
τὴν καλὴν θυγατέρα σου καὶ συντήμας ὑπέγω
1184 εἰς τὸν ἴδιον οἶκον μου καὶ εἰς τὰ ἴδιά μου.
A2161 Μὴν λυπηθῆς, ὁ πενθερὸς, ἀπὸ τῶν λόγων τούτων,
τέκνα γὰρ εἰσεπῆεν λαμπρὸν καὶ δοῦλα τῶν εὐχῶν σου."
1115 "Ακούσας οὖν ὁ στρατηγὸς τὴν φωνὴν τοῦ νέου
"Θεός δέ," ἔφη, "τέκνον μου, ἔσῃς νὰ εὐλογήσῃ,
νὰ χαίρεσθε δὲ ἄξια τοὺς χρόνους τῆς ζωῆς σας." p. 171
Καὶ ἀσπασάμενος αὐτὸν ὑπέστρεφεν εὐθέως.

'Ὁ νεὸς ἐκαβαλλικεύσει, ἐγύρισεν ἔς τὴν κόρῃν,

1180 ἐκείνη δὲ ὡς εἶδε τον, χαρὰν μεγάλην εἶχεν,
ἐπερίκαται γαληνὰ, προῦπαντεῖ τὸν νέον,
1160 λέγει δὲ ταῦτα πρὸς αὐτὸν μετὰ χαρᾶς μεγάλης·
"Μήπως κακὸν μᾶς ἐγένεν ἡ σμίξις τοῦ πατρὸς μας;
— Δάλησόν (μου), αὐθέντα μου, διὰ τοὺς ἀδελφούς μου."
1125 'Εκεῖνος ἀπεκρίνατο, τῆς κόρης ταῦτα λέγει·
"Μὴν θλίβεσαι, κόρη γλυκὴ, παρηγοριά, ζαθὴ μου,
— ἐκτός γὰρ τῶν ἐπαινετῶν ἀγοῦρων τοῦ πατρὸς σου
— οὐδένας δὲν ἐβλάπττηκεν μηδὲ τινὰς ἠληγώθη."
Καὶ κύψας ἔλαβεν αὐτὴν ἔς τὸ ἄλογον ἐπάνω
1180 καὶ χαίρων ἐπορεύετο ἔς τὸν ἴδιον τοῦ οἴκου. p. 172
— 'Ὡς εἶδεν δὲ ὁ πενθερὸς τὸ πρᾶγμα, πῶς ἐγένει,
—

1112 προσ ἴδιά μου T add. λοιπὴ (= λείπα) 1118 ὁ suppl.
MELIAR. (cf. G 1707) 2124 μου suppl. 2127 γὰρ τῶν ἀδελφῶν
οἴων δὲ τοῦ A, corr. KALON. secundum G 1780

E 997. E 990

A 2160

Ox 2017

G 1709: E 1040, 1281. Z 2117: Aob. I 1448

Ox 2020

„Αν είναι ξένοι, αὐθέντα μου, πάντως νὰ μᾶς χωρίσουν.“
1030 Καὶ τότε ὁ νεώτερος τὴν κόρην οὕτως λέγει·

1040 „Αὐτὸς ὁ πενθερός σου ἐστὶν καὶ δι' ἐμᾶς ἔρχεται ἴ.“

Καὶ τότε καὶ ἡ λυγερὴ μεγάλως τὸ ἐχάρη
κ' ἀγάλια ἀγάλια ἔλεγεν τὸν πολυπόθητόν της·

„ἸΔιὰ τί οὐκ ἤκουσες τὸν κύριον μου ἴ, διὰ νὰ στραφῆς ὀπίσω;

1035 Καὶ νὰ εἶχα καὶ τὰς βράγιας μου καὶ τὴν ἐξόπλισίν μου
κ' ἔδλον μου τὸ συγγενικὸν μετὰ τῆς πενθερᾶς σου
καὶ νὰ ἐγνωκεν κ' ὁ κύριος σου καὶ τὴν ἐμὴν τὴν δόξαν.“
Καὶ τότε ὁ νεώτερος τέτοια τὴν κόρην λέγει·

„Ὁ κύριος μου τὸν κύριόν σου καλὰ τὸν ἐγνωρίζει
1040 κ' εἰς τοῦτο οὐ μὴ τὸ μέψεται ὡς διὰ τὴν μοναξίαν.“
1050 Ἐξῆ συρτὰ || ἐπαρέσυρναν 'ς τὴν ἀρπαγὴν τῆς κόρης 169"
κ' ἦσαν γυναῖκα, πάντερνα τὰ σελοχάλινά των.

Κ' ἐπέξουσεν ὁ κύριος των κ' ἐφίλει καὶ τοὺς δύο
καὶ στέφανα ὀλόχρυσα τὰς κεφαλὰς των θέτει
1045 καὶ τὸν Θεὸν παρακαλεῖ κ' εὐχὰς τῶν ἀποπέμπει·
„Κύριος πάντων δυνατὸς ἐσὼς νὰ εὐλογήσῃ,
ὁ κτίσας γῆν καὶ οὐρανὸν καὶ θάλασσαν πεδήσας
καὶ στήσας στύλον τοῦ πυρὸς ἀνάμεσα πελάγου,
ἀξιώσῃ σας, νὰ χαίρεσθε τὰ ἔτη τῆς ζωῆς σας.“

1050 'ς τὴν σέλλαν τὴν ἐκάθισεν τὴν μαργαριταρένιαν

1060 κ' ὁ λαὸς ἐκαβαλλίκευσεν μετὰ πολυχρονίῳ
1063 καὶ μετὰ πάσης ταραχῆς καὶ μετὰ ὀψικίου.

1031 *conicias ἐπῆλθε* 1041 εἰς E 1042 πάντερνα E, *corr.*
Hess. 1046 ἐσας νὰ σᾶς E 1050 εἰς E 1052 ὀψικίου μεγάλου E

a
—1755 „Ἐὰν ξένοι τυγχάνωσιν, ἡμᾶς ἀποχωρίσουν.“

— „Μὴ φοβοῦ, φῶς μου τὸ γλυκύ,“ ὁ νέος ἀπεκρίθη
— „ὁ πενθερός σου ἐνὶ αὐτῶς, διὰ σὲ ἐκοπόθη.“

b
— Πάλιν τὸ ἡλιογέννημα τὸν ἀγουρον ἀντέφη·

— „Ἐντρέπομαι, ψυχίτζα μου, δι' οὐ μόνη τυγχάνω·
—1760 εἰ τοῦ πατρὸς μου ἤκουσας καὶ μετ' ἐμοῦ ἐστράφης,

o
— 810 ἄρτι νὰ εἶχον τὰς βράγιας μου καὶ τὴν ἐξόπλισίν μου,

— νὰ ἐγνώσκω κ' ὁ σὸς πατήρ, τίνας παιδιὴν ἀπῆρες·
— ἀλλ' ὅμως, ὡς τὸ ἐδίκησας, ἀπολογίας ἔχε.“

d
— „Μὴ λυπεῖσαι, πανεύγενε, διὰ τὴν μοναξίαν,
—1765 σὲ γὰρ πάντες γινώσκουσι, κἀν καὶ μόνη τυγχάνεις,
καὶ τοῦτο μὲψεις ἐνεκα ὑπάρχει οὐδεμία.“

e
—
— “Ὅτε δὲ ἐπλησίασαν, χαιρετίζουσι ἀλλήλους·
— ἐπέξουσεν ὁ νεώτερος μετὰ τῆς ποθητῆς του,
f ἐπέξευσε κ' ὁ ἀμηνᾶς, ἡσπάσατο τοὺς δύο,

—1770 „Ὁ Θεός“ ἔφη „τέκνον μου, ἴνα σας εὐλογήσῃ,

g
— 820 αὐξήσῃ καὶ τὰ ἔτη σου ἐν εἰρήνῃ καὶ πλοῦτῳ 37"
— καὶ βασιλείας τῆς αὐτοῦ ἐπιδείξῃ μετόχους.“
— Εἰς δὲ σέλλαν τὴν χυμευτὴν καθίσαντες τὴν κόρην

h
— καὶ πολύτιμον στέφανον αὐτῇ περιβαλόντες
—1775 καὶ ἕκαστος τῶν συγγενῶν τῶν ἐκεῖ εὐρεθέντων
— δῶρα αὐτῇ προσήνεγκαν ὑπέριτμα τῷ ὄντι
καὶ τὸν παῖδα κοσμήσαντες, ὡς ἔπρεπε τῷ νέῳ,

—1757 αὐτὸς ὁ πενθ. σου ἐν G, *ord. verb. mutavit* LEOB. 171
ἐξόπλισιν G, *corr.* KALON.

„Λαὸς πολὺς, αὐθέντα μου, τὸν ἄρῳον καταβάσει·
βλέπε, μὴ ὡς ἀλλότριον ἡμᾶς ἀποχωρίσουν.“

Ἐκεῖνος ἀπεκρίνατο εὐθὺς δὲ πρὸς τὴν κόρην·

1164 „Μὴν τρέμῃς, κόρη μου χρυσή, αὐτῶς, ἵπῳ κινῶνται,
A2203 λαὸς πολὺς, ὅπῳ ῥηεται, εἶναι ὁ τοῦ πατρὸς μου
T1842 καὶ δι' ἡμᾶς ἐπέρχονται, ἴνα ἀπαντηθῶμεν.“

Καὶ πάλιν ἡ πανεύγενος ὡς ἤκουσεν, ἐχάρη
καὶ τὸν ἀγουρον βλέπουσα τοιοῦτως παρεκάλει·
„Ἀλογίζομαι, αὐθέντα μου, ὅτι μόνη τυγχάνω·

1170 πῶς τοῦ πατρὸς μ' οὐκ ἤκουσας στραφῆναι εἰς τὸν οἶκον;
Καὶ ὁ πατήρ μου ἄρτι ἦν μετὰ τῶν ἀδελφῶν μου
καὶ πάση μου τῇ γενεᾷ καὶ λαῷ || τῷ ἀπέιρω,
εἶχον καὶ τὰς βαίτζας μου καὶ τὴν ἐξόπλισίν μου
T1360 καὶ οὕτως νὰ ἐρχώμεθα μετὰ μεγάλῃς ρῆμης
A2214 καὶ ὁ πατήρ σου ἴγνώριζε, τίνας κόρη ἐπῆρες.“

T1851 Καὶ πάλιν ὁ νεώτερος ἀνταπεκρίθη λέγων·

1177 „Μὴ λυπήσῃ, ὠραία μου, διὰ τὴν μοναξίαν,
καὶ γὰρ πάντες γινώσκουσι, εἰ καὶ μόνη τυγχάνεις,
καὶ τοῦτο ἐνεκεν οὐδεὶς ἔχει τι μὲμψασθαι σε.“

1180 Ἐξῆ συρτὰ παρέσυρναν ἀπὸ τῆς ἀρπαγῆς της,
ἦσαν ἐκεῖνα πάντερνα τὰ σελοχάλινά των,
ἵτινα ἔλαβεν αὐτὸς ὁ Διγενὴς Ἄκριτης,
ὁπότε ἐπολέμησε τοὺς ἄνδρας τοῦ πατρὸς της.

Καὶ δτ' ἠνώθησαν, εὐθὺς ἡσπασθήσαν ἀλλήλους
1185 κ' ἐπέξουσεν ὁ Διγενὴς μετὰ τῆς ποθητῆς του,
1361 ἐπέξευσε κ' ὁ ἀμηνᾶς κ' ἡσπάσατο τοὺς δύο

καὶ εὐχὰς ἐκ βάθους ψυχῆς πρὸς αὐτοὺς οὕτως ἔφη·
„Θεὸς ὁ πάντων ποιητὴς ἡμᾶς εὐλογησάτω,
ὁ κτίσας γῆν καὶ οὐρανὸν καὶ θάλασσαν ποιήσας,

1180 ἡμᾶς εἰθ' ἀξιώσειεν χαρῆναι εἰς τὸν κόσμον,
αὐξήσῃ καὶ τὰ ἔτη σας ἐν εἰρήνῃ καὶ πλοῦτῳ
καὶ βασιλείας τῆς αὐτοῦ κληρονόμους ποιήσῃ.“
Καὶ τὴν κόρην ἐκάθισαν ἐπὶ ὠραίου ἴππου f. 39
ἔχοντος σέλλαν χυμευτὴν, λαμπρᾶς εὐτρεπισμένην,

1195 στέφανον πολυτίμητον αὐτῇ περιβαλόντες
1371 καὶ ὁ λαὸς ἐπῆρχετο μετὰ πολυχρονίῳ
καὶ μετὰ πάσης ταραχῆς καὶ μετὰ ὀψικίου,

2165 ὁ *suppl.* MELIAR. 2193 ἐκάθισαν P 360/35 et LAMPROS:
ἐκάθισεν T

a

b

c

A 2210

P 360/22

d

Ox 2065

e

A 2220

f

P 360/30

g

E 1049; E 1281, G 1706

A 2230

h

Ox 2064

i

P 361/1

- 1061 Τὰ βότανα ἐλαλούδιζαν καὶ τὰ βουνία ἐψηλῶναν
1062 καὶ τὰ ἀσπρη παρασκύπτουσι εἰς τὴν χαρὰν ἐκείνην.
1064 Κ' εἰς τὸν οἶκον τοῦ ἀπέσωσαν μεσὰ εἰς τὰ γονικά του.
1066 καὶ τῶν θυῶ τῶν εὐχῆθηκεν ἡ μήτηρ κ' ὁ πατήρ του.

Κ' ὁ ἔρωσ ἐξεπέρωσε πᾶσας τῶν τὰς ἐλπίδας
καὶ πάντα τὰ θελήματα καὶ τὰ ἐξαρέσκιά των
τοῦ ἔρωτος τοῦ ἡδονικοῦ χαρμονικῶς τελούσιν.

- 1060 Ὁ δὲ τοῦ Ἀκρίτη ὁ πενθερός, ὁ θαιμιστὸς ἐκεῖνος, ||
1070 ἀφ' ὅτου ἐπεχαμέτισεν Ἀκρίτην τὸν γαμπρὸν του, 170'
ἀπῆλθεν εἰς τὸν οἶκον τοῦ κ' ἐδῆρῆσε μεγάλως.

1054 ἄσπρη E, corr. HESS. 1056 εὐχ. ὁ πατήρ καὶ ἡ μήτηρ του E
1057 ἔρωτας E, corr. CHATZES, Prolog. 29; πᾶσας του E, corr. KALON.
1058 πάντων E, corr. KALON.

- a τὰ βότανα ἐδάκασιν, ὑπέστρεφον εὐθέως·
— ἡλλάζον αἱ σάλπιγγες, τὰ τύμπανα ἐφώνουν,
— 1780 ἐκρούοντο τὰ ἔργα, ἐμελῶδον τὰ πάντα,
— 830 κιδάρα ἤχον ἐπεμπον καὶ πᾶν μουσικὸν εἶδος,
— φθόμενα ὑπέστρεφον ἐν τῷ οἴκῳ συντόμως.
b Χαρὰν τὴν ὑπερβάλλουσαν τὴν γιναιμένην τότε
τις ἐρμηνεύσαι δυνήθη ἢ εἰπεῖν ἐξισχύσει;
— 1785 Ἐδόκουν γάρ, ὡς καὶ ἡ γῆ, ἐν ἡ περιεπάτου,
καὶ αὐτὴ συνετέρετο περιπατούντων πάντων,
καὶ πᾶς, ὅστις ἐτύγγανεν εἰς τὴν χαρὰν ἐκείνην,
— ἄλλος ἐξ ἄλλου γέγονεν ἀπὸ τῆς θυμηδίας·
c τὰ βουνία ἐσκίρτιζον, ἐγύρευον αἱ πέτραι,
— 1790 ἀνέβλυζον οἱ ποταμοί, ἡγάλλοντο τὰ δένδρα,
— 840 ὁ ἀήρ ἐφαιδρύνετο ἐν τῇ χαρᾷ ἐκείνῃ.
— Ὡς δὲ τοῦ οἴκου ἐμελλον ἀπάρτι πλησιαίαι,
d πλῆθος ἄπειρον γυναικῶν αὐτοῖς συναπαντῶσιν·
— ἦν γὰρ καὶ ἡ στρατήγισσα πρὸς ἀπαντὴν τῶν νέων
καὶ σὺν αὐτῇ ἡ πάντερπος μήτηρ ἢ τοῦ Ἀκρίτου,
— οἰκέτιδες τε εὐπρεπεῖς λαμπρῶς ἡγλαϊσμέναι,
— αἱ μὲν ἄνθη κατέχουσαι βόδα τε καὶ μυρσίνας, 37'
e τὸν ἀέρα μυρίζουσαι ὁσμαῖς θυμιαμάτων,
— ἕτεροι χειροκύμβαλα ἐκρούον μελωδοῦσαι
— 1800 μέλος λιαν ἡδύτατον ἐπαινοῦσαι τὸν παῖδα
— 850 καὶ τὴν παρθένον μετ' αὐτοῦ καὶ γονεῖς ἀμφοτέρων·
— ἔδαφος ἐπανεστρωτο μυρσίνας τε καὶ δάφνας,
f βόδα, ναρκίσσους καὶ πολλὰ εὐωδέστατα ἄνθη.
— Ἡ πενθερὰ τὴν αὐτῆς κατησπάζετο νύμφην,
— 1805 ἔργα αὐτῆς ἐξείρετα φιλοτιμῶς παρέχει,
— καὶ ἦν ἀπληστος ἡδονῆ καὶ μεγίστη τερπνότης.
— Εἰς δὲ τὸν οἶκον φθάσαντες, ὁ ἀμηρὰς εὐθέως
g γυναικαδέλφους τοὺς ἑαυτοῦ καὶ στρατὸν οὐκ ὀλίγον
— συναριδήσας ἔστειλε τρισχιλίουσιν ἀγούρους,
— 1810 νὰ εἰπωσιν τὸν στρατηγόν, ἴν' ἔλθῃ εἰς τοὺς γάμους·
— 860 „Κέλευσον, ὦ συμπενθερέ, τοῦ ἐλθεῖν εἰς τοὺς γάμους,
— οὐδ' ὁ Θεὸς ἠτοίμασεν ἡμῶν μὴ βουλομένων.“
h Ὡς δὲ καὶ τούτων ἤκουσεν μὴ ἀμελήσας ἄδως,
— ἄπαντα, ἄπερ εἰς τιμὴν τῶν φιλτάτων (προσῆκε),
— 1815 μεθ' ἑαυτοῦ παραλαβὼν ἀνείκαστόν τε πλῆθος

1778 βότανα G, corr. LEOR. 1780 ἐκρούοντο G, corr. LEOR.
1798 ὁσμαι G, corr. DANONITZES, Ἐλληνικά 16 (1958/9) 228 1814
προσῆκε surpleni, προσῆκον minus apud LEOR.

- ἐδάκασιν τὰς σάλπιγγας, ὑπέστρεψαν εὐθέως.
Χαρὰν δὲ τὴν ὑπέρλαμπρον, τὴν τότε γενομένην,
2200 τις ἐξισχύσει ἐξεῖπειν καὶ ταύτην διηγῆσαι;
Ἵσπε κ' ἡ γῆ μὲν ἔχαιρε καὶ ἔθαλλε τῇ τέρψει,
τὰ ἔρη δὲ ἐσκίρτιζαν, αἱ πέτραι ἀντιδονοῦσαν,
οἱ ποταμοὶ ἀνεκαίτιζον ὑπὸ χαρᾶς ἐκείνης.
Ἵστε δὲ ἐπλησίασαν ἐγγύς ἐπὶ τὸν οἶκον,
2205 ἐξῆλθε κ' ἡ στρατήγισσα εἰς ἀπαντὴν τῶν νέων
1811 καὶ μετ' αὐτῆς ἡ πάντερπος μήτηρ ἢ τοῦ Ἀκρίτου
μετὰ πλήθους λαοῦ πολλοῦ καὶ δόξης τῆς μεγάλης

καὶ κατησπάζοντο αὐτοὺς ἄπαντες μετὰ πόθου.
Ὁ ἔρωσ δὲ ἐπλήρωσε τῶν νέων τὰς ἐλπίδας
2210 καὶ πάντα τὰ θελήματα καὶ τὰ ἀρέσκιά των.
Εἰς δὲ τὸν οἶκον φθάσαντες, ὁ ἀμηρὰς ἐπέμπει
τοὺς γυναικαδέλφους αὐτοῦ καὶ τοὺς αὐτοῦ ἀγούρους,
ἴν' εἰπωσιν τῷ στρατηγῷ, νὰ ἔλθῃ εἰς τὸν γάμον.

Καὶ παρευθὺς ὡς ἤκουσεν ὁ στρατηγὸς ἐκεῖνος,

2202 ἀφδονοῦσαν T, corr. LAMPROS, Romans Grecos p. LI 2213
νὰ ἔλθῃ εἰς A 2252 (cf. G 1810): καὶ ἐλθεῖν εἰ T

a G 1778 G 391, Ach. I 620

A 2240

Ps. 113, 4

Ox 2070

A 2250. P 361/11

R I 152/37

καὶ χυμευτάρια ὀλόχρυσα, ὡς καὶ βαγίτζες δέκα
1076 καὶ ἀτζουπάδας δώδεκα ὡς διὰ ὑποταγῆν του

1078 κ' εἰκόνας ὀλοχόμευτες, τοὺς τρεῖς ἀρχιστρατήγους,
κ' εἶχαν λιθάρια ἀτίμητα, λυχνίτας κ' ὑακίνθους,

1070 καὶ τοῦ Χοσρόου τὸ σπαθὶν ἢ τὸ θαυμαστὸν ἐκεῖνον, 170°
ἐδωκάν του καὶ λέοντα, θηρίον ἡμερωμένον
1082 (κ' ἢ κόρη τὸν ἐχαίρετον κ' ὁ νεώτερος Ἀκρίτης)

1077 κ' ἀνήβαινε ἡ προῖκα του κᾶν τριακόσιες χιλιάδες.

1083 Κ' ἐκάρτησεν ὁ γάμος του τρεῖς μῆνας ἀνεραίου

1069 λυχνίας E, corr. ΧΑΝΤΗΟΥ. 1070 Σχοδρή E, corr. ΚΑΛΟΝ.
(cf. Z 2280)

a χιονίδας ἰέρακας δώδεκα ἀβασγίτας,
— 906 φαλκωναρίου δώδεκα καὶ φάλκωνας ὡσαύτως

— 908 καὶ τέندان χρυσοκέντητον, ὠραῖαν, παμμεγέθη,
— 1859 ζῶων ἔχουσαν συγκοπὰς, πολυμύρφους ἰδέας,

b 910 τὰ σκονία μεταξωτά, ἀργυροὶ δὲ οἱ πάλοι,
— 907 εἰκόνας δύο χυμευτὰς ἀγίων Θεοδώρων,

— 911 κοντάρια κυπρίζοντα ἀραβίτικα δύο
— καὶ τοῦ Χοσρόου τὸ σπαθὶν τὸ διαφημιζόμενον.

o

d
— Καὶ ταῦτα μὲν ὁ στρατηγὸς χαρίσματα παρέσχε
— 1865 γαμβρὸν αὐτοῦ τὸν Διγενῆ, ὁ δ' ἀμηνᾶς ὡσαύτως
— θεώρετρον πολύτιμον παρέδωκε τῇ κόρῃ.

e
— ὁμοίως κ' ἡ στρατήγισσα, ἡ μάμμη τοῦ Ἀκρίτου,
— οἱ πέντε γυναικάδελφοι καὶ συγγενεῖς οἱ ἄλλοι
— μαργαριτάριν ἄπειρον, χρυσοῖον καὶ λιθάριν
— 1870 καὶ βλαττία πολύτιμα ἄπειρα καὶ δέξα,

— 920 ἢ δὲ γε τοῦτου πενθερὰ παρέδωκεν ὡσαύτως
f
— πρᾶσινον λευκοτρίβλαττον καὶ ζῶνας πολυτίμους,
— τέσσαρα χρυσογράμματα φακεῶλια ἄσπρα,
— καβάδην τε χρυσοῦφῃ ὑπισθεν γρύψους ἔχον·

— 1875 ὁ πρῶτος γυναικάδελφος δέδωκε δέκα νέους
— ἀσκευάστους καὶ εὐειδεῖς καὶ τῇ κόμῃ ὠραίους,

g
— ἡμφιεσμένους περσικὴν στολὴν ἀπὸ βλαττίου 39°
— καὶ χρυσομάνικα κατὰ εἰς τοὺς αὐτῶν τραχήλους,
— θάτερος γυναικάδελφος σκουτάριν καὶ κοντάριν,

— 1880 ἄλλοι δὲ τοῦτου συγγενεῖς ἐδωκαν ἄλλα πλείστα,
— 930 ὡν οὐκ ἐξὸν ἀπαριθμεῖν τὸ εἶδος τῶν πραγμάτων.

h
— Καὶ τρεῖς μῆνας ἐποίησε τελούμενος ὁ γάμος,
—
—

1857 φαλκωνάρια G, corr. ΜΑΥΡΟΥ. 1858 ord. vers. μιανὴ, cf. I
ei R I 153, 13—16 1861 χιτάς G, corr. ΛΕΟΒ. 1874 χρυσοῦφῃ

ὡς καὶ βαίτζας δώδεκα καὶ δώδεκα τζουπάλας
καὶ χυμευτὰ ἱμάτια, πολύτιμα τὰ ἔργα,
λευκοτρίβλαττα δώδεκα καλίστορα ὁμοίως

2225 καὶ χρυσοκόκκινον σκηνήν, ὠραῖαν, παμμεγέθη,

1401 σκονία ὀλομέταξα καὶ ἀργυροὶ οἱ πάλοι,
— δύο εἰκόνας χυμευτὰς ἀγίων Θεοδώρων
— (εἶχον λιθάρι' ἀτίμητα, λυχνίτας, ὑακίνθους), f. 40
— κοντάρια ἀραβικά παγαλλίστα ὡς δέκα

2230 καὶ τοῦ Χοσρόου τὸ σπαθὶν τὸ περιφημισμένον
— καὶ λέοντα, τὸν ἔφερον, θηρίον ἡμερωμένον
— (ἡ κόρη αὐτοῦ ἔχαιρεν καὶ αὐτὸς ὁ Ἀκρίτης)
— καὶ κτήματα ἀρίθμητα ἐπέδωκεν, νὰ ἔχουν,
— λογάριόν τε περισσὸν καὶ δούλους καὶ δουλῖδας

2235 καὶ διαφόρους στολισμούς καὶ τὴν λοιπὴν οὐσίαν·
1411 ἢ προῖξ αὐτοῦ ἀνέβαινε ἐξήντα μυριάδες.

— Καὶ ταῦτα μὲν ὁ στρατηγὸς χαρίσματα παρέσχε
— Βασιλείῳ τῷ ἑαυτοῦ γαμβρῷ καὶ τῇ φιλιτάρῃ
— ὡσαύτως καὶ ὁ ἀμηνᾶς θεώρετρα παρέσχε

2240 τῇ νύμφῃ τῇ εὐγενικῇ ἐκείνῃ τῇ ὠραία,
— ὁμοίως κ' ἡ στρατήγισσα κ' ἡ μήτηρ τοῦ Ἀκρίτου
— κ' οἱ πέντε αὐτῆς ἀδελφοὶ καὶ οἱ συγγενεῖς πάντες.

— Ὁ δὲ καλὸς Βασίλειος Ἀκρίτης ὁ γενναῖος
— τὴν κόρην εὐλογῆθηκεν, ὡς ὁ νόμος κελεύει

2245 Χριστιανῶν τῶν εὐσεβῶν, καὶ γαμετὴν ἐποίηκεν·

1421 καὶ τριμηναῖον γάρον καιρὸν ἐκτελοῦσι τὸν γάμον
— καὶ ὁ πατήρ του ἀμηνᾶς καὶ δέσποινα ἡ μήτηρ
— τοῦ Διγενεοῦ τοῦ θαυμαστοῦ καὶ οἱ ἀδελφοὶ ταύτης
— μετὰ ἀπείρου πλήθους τε καὶ μετὰ τῶν ἀρχόντων

2228 λυχνίας T, corr. ΚΑΛΟΝ. 2230 Χοσρόου A 2269 et SATH.—
LEOB.: σχοδρῶου T 2237 ταῦ (sic), corr. SATH.—LEOB.

a

— P 361/20

b

— A 2270

d

— Ox 2095

e

— A 2280. P 361/30

f

g

h

— R I 153, 23. R II 184/20sq.

- a και τέندان ἄλλην εἶχασιν αἱ βάγαι αἱ δύο,
 — ἑτέραν δὲ οἱ θαυμαστοὶ ἄγουροι τοῦ Ἀκρίτου
 — 1915 ἐκ διαστήματος πολλοῦ ἀπέχοντες ἄλλήλοις.
 —
 —
 b
 —
 —
 —
 —
 o
 —
 —
 —
 —
 d
 —
 — Πολλοὶ δὲ τῶν ἀπελατῶν τοῦτο ἀναμαθόντες
 — συμβουλίον ἐποίησαν τὴν κόρην ἀφαρπάσαι·
 — καὶ πάντας συναπέκτεινε καθυποτάσασιν αὐτούς,
 — ὅπως τε κατεπτόησε πᾶσαν τὴν Βαβυλώνα,
 e
 — 1920 Ταροῦν ὁμοῦ καὶ τὸν Βαγδά, τοὺς Μαυροχιονίτας
 — 970 καὶ ἄλλα μέρη ἱκανὰ τῶν δεινῶν Αἰθιοπίων.
 —
 — Ταῦτα τὰ κατορθώματα ὁ βασιλεὺς ἀκούσας,
 f
 — ὁ τηρικαῦτα τὴν ἀρχὴν τοῖς Ῥωμαίοις διέπων,
 — Βασιλεῖος ὁ εὐτυχῆς καὶ μέγας τροπαιοῦχος,
 — 1925 ὁ καὶ συνθάψας μεθ' ἐκντοῦ τὴν βασιλειὸν δόξαν
 — (ἔτυχε γὰρ κατὰ Περσῶν ποιῶν τὴν ἐκστρατείαν
 — ἐν ἐκείνοις τοῖς μέρεσιν, ἐν οἷς ὁ παῖς διήγεν),
 g
 — καὶ μαθὼν τὰ περὶ αὐτοῦ ἐξεπλήττετο σφόδρα.
 — Πιθῆσας οὖν κατὰ πολὺ θεάσασθαι τὸν νέον
 —
 —
 —
 h
 —
 — 1930 γραφὴν πρὸς αὐτὸν ἔστειλε περιέχουσαν τάδε· 40'

lac. post v. 1918 statuit MAYROG. 1922 τοῖνον post ταῦτα δὲ
 LEOR. 1926 μετὰ Περσῶν G, corr. LEOR. (cf. Z 2307)

- σκηνὴν εἶχον αἱ βασιεὶς τῆς καὶ σκηνὴν οἱ ἀγούροι,
 —
 — ἐκ διαστήματος πολλοῦ ἀπέχουσαι αἱ τέταται.
 2280 Ὅπόταν δὲ μετοίκησιν ἐβούλετο ποιῆσαι,
 — ὅσους ἀγούρους ἤθελε, τόσους φανούς ἀνήπτε·
 — οὐδεὶς ἐτόλμησέ ποτε παραστῆναι πλησίον.
 — Γέγονε δὲ κατὰ πολὺ φοβερός ὁ Ἀκρίτης,
 — ὥστε ἡ θεωρία του ἐποίει τὴν δειλίαν.
 2285 Μιᾶ γὰρ ἐκ τῶν ἡμερῶν μάγειρός τις χολιάζει
 1461 καὶ ῥάπισμα τὸν ἔδωκε τὸν ἄθλιον ἐκεῖνον
 — καὶ παρευθὺς οἱ ὀφθαλμοὶ ἐξῆλθον τοῦ ἄθλου,
 — ἔμεινε δὲ μέχρι θανάτῃς ὡς ἀπολελυμένος.
 — Ἐκτοτε δὲ παρήγγειλε, μὴ τις αὐτῷ ἐγγίσει
 2290 ἐκτός τῆς κόρης τῆς αὐτοῦ τῆς εὐγενικωτάτης,
 — μεθ' ἧς καὶ μόνος ἔχαίρειν ἐφ' ὅλης τῆς ζωῆς του.
 — Τροφαὶ δ' αὐτοῖς ἐτύγγαχον ἑλαφοὶ καὶ πουλίαι,
 — αἶγες καὶ χοῖροι ἄγριοι καὶ πᾶν κυνῆγιον ἄλλον.
 — Ζῆλος δ' ἀνήψεν εἰς πολλούς ὥστε αὐτοὺς χωρίσειν·
 2295 ὁ λόγος οὖν κατὰ μικρὸν παραδηλώσει αὐτούς
 1471 καὶ πάντας ἔχετε μαθεῖν, πῶς ὑποτάσσει μόνος
 — καὶ πῶς ἐκατεφόβησεν ὅλην Βαβυλωνίαν
 — καὶ ἀκουστός ἐγένετο εἰς ἅπαντα τὸν κόσμον
 — ὁ θαυμαστός ἀνδρόβορος Ἀκρίτης ὁ γενναῖος,
 2300 ὃν ἐροβήθησαν πολλὰ αἱ ἄκρα τῆς Συρίας. f. 42
 — Ὡσαύτως καὶ ὁ βασιλεὺς ὁ μέγας τῶν Ῥωμαίων,
 —
 — Ῥωμανὸς ὁ πανευτυχῆς κ' ἄριστος τροπαιοῦχος,
 —
 —
 — ἀκούων τὰ τοῦ Διγενοῦς Ἀκρίτου Βασιλείου
 — πόθον ἔσχεν ἀφόρητον καὶ μεγίστην ἀγάπην
 2305 τοῦ ἰδεῖν τὸν νεώτερον καὶ τιμῆς ἀξιώσασαι.
 1481 Τότε γὰρ καὶ διέτριβεν μέρη Καππαδοκίας
 — ἐκστρατεύσας κατὰ ἐχθρῶν τῶν ἐκ τῶν Μαγουλίων·
 — Βασιλεῖος δ' ὁ θαυμαστός ἔτυχεν εἰς τὰς ἄκρας
 — ταύτας φυλάσσειν ἀκριβῶς ὡς μηδὲν τολμώντος
 h
 — A 2350
 2310 ἄνευ προσταξέως αὐτοῦ διαπεράσαι ἑκείθεν.
 — Γράφει δ' αὐτῷ ὁ βασιλεὺς ἐπιστολὴν τοιαύτην·
 — „Μὴ κατοκνήσης, βέλτιστε, πρὸς ἡμᾶς πορευθῆναι,
 — 2285 Διὰ γὰρ (sic) T, corr. SATH.—LEOR. 2296 πάντας ἔχ. μαθ.
 A 2337: ἔχ. μαθ. πάντας T

- a 980 „Τὰ περὶ σοῦ, ὦ τέκνον μου, ἡ ἐμὴ βασιλεία
— μαθοῦσα κατορθώματα ἠφ'εράνθημεν ἐν τούτοις
— τῷ συνεργούντι σοι Θεῷ ἀναπέμποντες χάριν,
— ἐν ἐφέσει γεγόναμεν αὐτοφει τοῦ ἰδεῖν σε
—
b
—1935 καὶ παρασχέιν σοι ἀμοιβὰς τῶν σῶν ἔργων ἀξίας·
— ἐλθέ τοῖνον ὡς πρὸς ἡμᾶς χαίρων ἀνενδοιάστας,
— μὴ ὑποπεύων λυπηρὸν παρ' ἡμῶν ὑποστήναι.
— 'Ὁ δὲ ταύτην δεξάμενος ἀντιγραφὴν ἐκπέμπει·
o „Ἐγὼ μὲν δούλος ἑσχατος τοῦ σοῦ κράτους τυγχάνω,
—1940 εἰ καὶ πάντων τῶν ἀγαθῶν ἀμέτοχος ὑπάρχω·
— 990 ποῖον δέ, δέσποτα, ἐμὸν κατόρθωμα θαυμάζεις
— τοῦ ταπεινοῦ καὶ εὐτελοῦς καὶ παντελοῦς ἀτόλμου;
— 'Ἄλλ' ὅμως πάντα δυνατὰ τῷ πρὸς Θεὸν θαρροῦντι·
d καὶ ἐπειδήπερ βούλεσαι ἰδεῖν τὸν σὸν οἰκέτην,
—1945 μετ' ὀλίγων παραγενεῶν πρὸς ποταμὸν Εὐφράτην
— κάκει με ὄψει, δέσποτα ἅγιε, ὅταν βούλει.
— Καὶ μὴ νομίσης, ἀπειθῶ πρὸς σὲ παραγενέσθαι,
— ἀλλ' ὅτι κέκτησαι τινὰς ἀπείρους στρατιώτας,
e καὶ εἰ μὲν ἴσως εἴπωσι τίνες, ὅπερ οὐ δέον,
—1960 ποιήσω σ' εἰς τὸ βέβαιον ἄμοιρον τῶν τοιούτων·
—1000 τοῖς γὰρ νέοις, ὦ δέσποτα, συμβαίνουσι τοιαῦτα.“
— Καὶ τὴν γραφὴν ὁ βασιλεὺς διεξιὼν κατ' ἔπος
— ἐθαύμαζε τὴν τοῦ παιδὸς ταπεινώσειν τοῦ λόγου
f καὶ ἔχαιρε κατανοῶν τὸ ὕψος τῆς ἀνδρείας.
—
—1955 Σφόδρα δὲ δρεγόμενος ἰδεῖν τὸν νεανίαν
— παραλαβὸν μεθ' ἑαυτοῦ ἑκατὸν στρατιώτας 40^ο
— καὶ δορυφόρους ἱκανοὺς ἦλθεν εἰς τὸν Εὐφράτην
g πᾶσιν ἐπαγγελιάμενος τοῦ φθέξασθαι μηδ' ὄλιως
— λόγον τινὰ ἐπίμωμον ἐμπροσθεν τοῦ Ἀκρίτου.
—1960 Οἱ δὲ γε τούτου ἔνεκα φυλάττειν συνταχθέντες
—1010 παρὰ μικρὸν ἀπήγγειλαν τὴν ἀφιξίν συντόμως
— βασιλέως πρὸς Διγενῆ τὸν θαυμαστόν Ἀκρίτην.
h Καὶ πρὸς αὐτὸν ὁ Διγενὴς μονώτατος ἐξῆλθεν,
— δὲ μέχρι γῆς τὴν ἑαυτοῦ κεφαλὴν ὑποκλίνας
—1965 „Χαίροις,“ ἔφη „ὁ ἐκ Θεοῦ λαβὼν τὴν βασιλείαν
— καὶ δι' ἀσέβειαν ἐθνῶν ἅπασι κυριεύσας,
— πόθεν μοι τοῦτο γέγονεν, ὁ γῆς πάσης δεσπότης“

1934 ἔφ. δὲ γηγ. G 1958 τοῦ λ. . . G, suppl. LEGB.

- ἤκουσε γὰρ παρὰ πολλῶν ἡ ἐμὴ βασιλεία
— περὶ τῶν κατορθώσεων καὶ ἀνδραγαθιῶν σοι
2815 καὶ πόθον ἔσχηκα ἰδεῖν τὴν σὴν ἰσχύαν ὄψιν,
1401 ὅπως τῷ πλάσῃ καὶ Θεῷ ἀναπέμψω τὴν χάριν
— τῷ δόντι σοι τὴν δύναμιν, ἰσχύον τε καὶ ἀνδρείαν
— τοσαύτην ὑπεράνθρωπον ἐν τῇ γενέσει ταύτῃ,
— λήψῃ δέ μοι τὴν ἀμοιβὴν ἐκ χειρὸς τοῦ κυρίου·
2820 ἐλθέ δὲ χαίρων, ἄγουρε, ἡμῶν μὴ ἐπιλάθης.“
—
— 'Ὁ δὲ ταῦτα δεξάμενος ἀντιγραφὴν ἐκπέμπει,
— „Ἐγὼ γάρ,“ λέγει „δέσποτα, σὸς δούλος νῦν τυγχάνω,
—
— καὶ εἰ ποθεῖς, ὡς ἔγραψας, ἰδεῖν ἀχρηστον ἄνδρα,
— λάβε ὀλίγους μετὰ σοῦ καὶ ἐλθέ 'ς τὸν Εὐφράτην
2825 κάκει με ὄψει, δέσποτα, τὸν σὸν ἀχρεῖον δούλον.
—
— 1501 Καὶ γὰρ πτοοῦμαι, βασιλεῦ, πολλοῦ τοῦ στρατοπέδου,
— μήπως ἀπάρξωνται τινες ἐκ τούτων μὲ τοῦ ψέγειν
— καὶ λυπηθεὶς χαρίσωμαι ῥόγαν ἐκ τῶν χειρῶν μου·
— ἢ γὰρ νεότης, δέσποτα, ἔχει πολλὰς μωρίας.“
— A 2370
2830 Ἐχαιρε δὲ ὁ βασιλεὺς ἀκούσας τῆς γραφῆς του
— καὶ ἔλεγε τοῖς ἀρχοῦσι μετὰ χαρᾶς μεγάλης,
— ὅτι „Εὐρέθη ἄνθρωπος καλὸς τῇ βασιλείᾳ,
— οἷος οὐκ ὤφθη πάποτε τοιοῦτος ἐν τῷ κόσμῳ.“
— Ἀπῆλθε δέ, ὡς εἴρηται, τοῦ ἰδεῖν τὸν Ἀκρίτην f. 43
2835 ἐπιλαβὸν μεθ' ἑαυτοῦ ἑκατὸν στρατιώτας·
— 1511 σὺν τούτοις παραγέγονεν εἰς ποταμὸν Εὐφράτην.
—
— g
—
— h

2822 τυγχάνω A 2363 et SATH.—LEGB.: τυγχάνων T

- a παρχενέσθαι πρὸς ἐμὲ τὸν ἐξουθενημένον.⁴
 — Τοῦτον ἰδὼν ὁ βασιλεὺς καὶ ἐκπλαγεῖς τὴν θῆαν,
 — 1970 παντὸς ἐπιλαθόμενος ὕγκου τῆς βασιλείας,
 — 1020 μικρὸν τοῦ θρόνου προσελθὼν κατησπάζετο χαίρων,
 — κατεφίλει περιχαρῶς ἠλικίαν θαυμάζων
 b καὶ τὴν πολλὴν κατὰθεσιν τοῦ εὐμεγέθους κάλλους,
 — „Ἐχεις,“ λέγων „ὦ τέκνον μου, ἀπόδειξιν τῶν ἔργων,
 — 1075 τοῦ γὰρ κάλλους ἡ σύνθεσις ἀνδρείων εἰκονίζει·
 — εἶθε τοιοῦτους τέσσαρας εἶχεν ἡ Ῥωμανία.
 — Λέγε λοιπόν, ὦ τέκνον μου, πεπαρρησιασμένως,
 c καὶ ἔπερ βούλει, λάμβανε τῆς ἐμῆς βασιλείας.“
 —
 — „Τὰ πάντα ἔχε, δέσποτα,“ ὁ παῖς ἀνταπεκρίθη
 — 1880 „ἐμοὶ γὰρ ἔστιν ἰκανὴ μόνον ἡ σὴ ἀγάπη·
 — 1030 οὐ δίκαιον δὲ τοῦ λαβεῖν, ἀλλὰ δίδόναι μᾶλλον,
 d ἔχεις καὶ γὰρ ἐν τῷ στρατῷ ἐξόδους ἀνεκίστους.
 — Ἄξιόν καὶ ἀντιβῶν τῆς σῆς δόξης τὸ κράτος 41⁷
 — ἀγαπᾶν τὸ ὑπήκοον, ἔλεειν πενομένους,
 — 1985 ἐξ ἀδικούντων ῥύεσθαι τοὺς καταπονουμένους,
 e τοῖς παρὰ γνώμην πταίοισι συγχώρησιν παρέχειν,
 — μὴ προσέχειν διαβολαῖς, ἄδικον μὴ λαμβάνειν,
 — αἰρετικούς ἀποσοβῶν, ὀρθοδόξους κρατύνων.
 — Ταῦτα γάρ, δέσποτα, εἰσὶν ὅπλα δικαιοσύνης,
 — 1990 μεθ' ἧν δυνήσῃ τῶν ἐχθρῶν πάντων περιγενέσθαι,
 f 1040 οὐ γὰρ ἔστι δυνάμειος κρατεῖν καὶ βασιλεύειν,
 — Θεοῦ μόνου τὸ δῶρημα καὶ δεξιᾶς ὑψίστου.
 —
 —
 g ἐγὼ δὲ ὁ πανευτέλης τῷ σὴ κράτει διαροῦμαι,
 — ὃ εἶδιδον κατὰ καιρὸν τέλος τῷ Ἰκονίῳ,
 — 1995 ἄλλο τοσοῦτον σε λαβεῖν παρ' ἐκείνων ἀκόντων
 — καὶ ποιήσω σε, δέσποτα, ἀμέρμιμον ἐκ τούτου,
 — ἄχρις ἂν ἡ ἐμὴ ψυχὴ ἐκ τοῦ σκήνου ἐξέλθῃ.“
 h Καὶ ἐχάρη ὁ βασιλεὺς ἐπὶ τούτοις τοῖς λόγοις
 — καὶ φησιν: „ὦ θαυμάσιε, κάλλιστε νεανία,
 — 2000 ἡ βασιλεία ἡ ἐμὴ πατρικίον σε ἔχει

1971 *conspicua* προσελθὼν 1985 τοὺς ἀδικούντας β. καὶ κατ. G, corr. KALON. (cf. Z 2352) 1986 πταίοισι G, corr. KALON. (cf. Z 2353) 1987 διαβολαῖς G 1988 ἀποσοβεῖν . . . κρατύνειν LEBR.

Ἐκείσε τοῦτον διελθὼν μετ' ἠλίγων ἀγοῦρων
 περιχαρῶς ἐφίλησε, τὸ μέγεθος θαυμάσας
 τῆς καλῆς τε καὶ θαυμαστῆς τοῦ νέου ἠλικίας
 2340 „Οὐ χρήσεις,“ λέγων „τέκνον μου, ἐπαίνου ἄλλοτρίου,
 σχολάζει οὖν ὁ ἔπαινος ἀληθείας φανούσης.

Λοιπόν, τέκνον μου, λέγε μοι πεπαρρησιασμένως,
 καὶ εἰ τι χρήσεις, δώσω σοι ἐξ ἐμῆς βασιλείας.“
 Ὁ δὲ Ἀκρίτης πρὸς αὐτὸν δουλικῶς ἀπεκρίθη·

2345 „Καλῶς ἔχοιο, δέσποτα, μετὰ καὶ τοῦ στρατοῦ σου,
 1621 ἐμοὶ γὰρ ἰκανὴ ἔστιν ἡ συμπάθεια μόνη.

Τὰς δωρεὰς καὶ τὰς τιμὰς, ἄσπερ μοι βούλει δοῦναι,
 παράσχου ταύτας, δέσποτα, πένησι στρατιώταις·
 ἔχει ἡ βασιλεία σου ἐξόδους ἀναριθμούς.

2350 Ἄξια δὲ ἡ ἀμοιβὴ τῆς δόξης τοῦ σοῦ κράτους
 ἀγαπᾶν προσηλύτους τε καὶ ἔλεειν πεινώντας,
 ἐξ ἀδικούντων ῥύεσθαι τοὺς καταπονουμένους,
 τὰ κατὰ γνώμην πταίσματα συγχώρησιν παράσχειν
 καὶ μὴ ὀργίζεσθαι τινα πρὸ τοῦτον ἐρευνήσαι.

2355 Ταῦτα γὰρ εἰσι, κράτιστε, ἔργα δικαιοσύνης,

1631 μεθ' ἧς καὶ πάντας τοὺς ἐχθροὺς ἔχεις καθυποτάξει·

οὐ γὰρ δυνάμειος ἔστι κρατεῖν καὶ κυριεύειν,
 ἀλλὰ Θεοῦ τὸ δῶρημα ἐκ δεξιᾶς ὑψίστου,
 δι' οὗ τῆς χάριτος ἐγὼ τὰς ἀπέφρους ἐξόδους,

2360 ἄσπερ εἶχες κατὰ καιρὸν εἰς φύλαξιν τῶν ἔκρων,
 ὡς δῶρον εὐτελέστατον ἄχρι τῆς τελευτῆς μου
 σοί, βασιλεῦ, χάρισσομαι ὡς εὐγνώμων οἰκέτης,

καὶ μὴ ἀπάρτι ἑστωσκν φροντίδες περὶ τούτων,
 ἐγὼ ποιήσω τοὺς ἐχθροὺς δούλους εἶναι τοῦ κράτους.“

2365 Ἀκούσας οὖν ὁ βασιλεὺς τοὺς λόγους τοῦ Ἀκρίτου
 1641 „Ἐχε,“ φησὶν „ὦ τέκνον μου, ἔλην τὴν Ῥωμανίαν,
 ἀπὸ βορρᾶν οὖν διελθε μέχρι μερῶν τῶν πάντων
 καὶ ἔσο νῦν τιμώμενος μετὰ καὶ τοῦ λαοῦ σου

2349 ἔχει A 2390: ἔχει γὰρ T 2355 πταίσματα (sic), corr. SATM.—
 LEBR.

a

b

c

d

e

f

g

h

A 2380

P 364/10

A 2390

A 2400

P 364/20

Ox 2171

- a
 — 1060 δωρομένη σοι ἅπαντα κτήματα τοῦ σοῦ πάππου
 — καὶ ἐξουσίαν νέμω σοι τοῦ διοικεῖν τὰς ἄκρας·
 — ταῦτα δὲ εἰς χρυσόβουλλον σῶα ἐπικυρώσω
 — καὶ ἐσθῆτας βασιλικὰς παρέχω πολυτίμους.”
 b 2005 Ταῦτα εἰπὼν ὁ βασιλεὺς, εὐθύς ὁ νεὸς προστάξας
 — ἓνα τῶν ἵππων τῶν αὐτοῦ ἀγροίκων, ἀδαμάστων,
 — κομίσει ἔμπροσθεν αὐτῶν σιδήρους δεδεμένον,
 — ὃν λύσαι ἔφη τοῖς παισὶν καί· „Ἄφετέ τον τρέχειν.”
 — Καὶ τὰς ποδῆας ὀχυρῶς πῆξας εἰς τὸ ζωνάριον 41^ο
 o 2010 ἤρξατο τρέχειν ἔπισθεν τοῦ καταλαβεῖν τοῦτον
 — 1080 καὶ εἰς ὄλιγον διάστημα τῆς χαίτης τε κρατήσας
 — ἔπισθεν τὸν ἐγύρισε τὸν ἀγροίκον καὶ μέγα,
 — λακτίζων στρηιάζων (τε), φυγεῖν ἔβλεψεν,
 — καὶ ἔμπροσθεν τοῦ βασιλεῶς ἐλθόντος τοῦ γεννάδα
 d 2015 κάτω τὸν ἑκατέρραξεν εἰς γῆν ἐφηπλωμένον
 — καὶ πάντες ἐξεπλάγησαν τῇ παραδόξῳ θεῶ.
 — Ἵποχωρεῖν βουλόμενος, λέων τις ἐκ τοῦ ἄλλους
 — ἐξελθὼν διεπτόησε τοὺς μετ’ αὐτοῦ παρόντας
 — (πολλοὶ γὰρ λέοντες εἰσιν ἐν ἐκείνῳ τῷ τόπῳ)
 e 2020 καὶ πρὸς φυγὴν δὲ καὶ αὐτὸς ὁ βασιλεὺς ἐτρέπη.
 — 1070 Ὁ δὲ παῖς πρὸς τὸν λέοντα ὑποδραμιῶν εὐθέως,
 — ποδὸς αὐτοῦ δραζόμενος ἐνὸς τῶν ὑποθίων,
 — ἀποτινάξας ἰσχυρῶς καὶ τῇ γῇ καταρράξας
 — νεκρὸν αὐτὸν ἀπέδειξε πάντων ὁμοῦ βλεπόντων.
 f 2025 Τοῦτον κρατῶν ἐν τῇ χειρὶ, καθάπερ τις τὸν πτώκα,
 — πρὸς βασιλέα ἤνεγκε „Δέξαι” λέγων „κυνῆγιν
 — τοῦ σοῦ οἰκέτου, δέσποτα, διὰ σοῦ θηρευθέντα.”
 — Καὶ πάντες ἐξεπλάγησαν ἐντρομοὶ γεγονότες,
 — τὴν ὑπεράνθρωπον αὐτοῦ ἰσχὺν κατανοοῦντες.
 g 2030 Καὶ τὰς χεῖρας ὁ βασιλεὺς πρὸς οὐρανὸν ἐκτείνας
 — 1080 „Δέξα σοι,” ἔφη „δέσποτα, ποιητὰ τῶν ἀπάντων,
 — ὅτι με κατηξίωσας τοιοῦτον ἄνδρα βλέψαι
 — ἐν τῇ παρούσῃ γενεᾷ ἰσχυρὸν παρὰ πάντας.”
 — Καὶ τὴν δορὰν τοῦ λέοντος ἐπαρῆναι κελεύσας
 h 2035 καὶ πλείστας πρὸς τὸν θυμαστὸν ἐποίει ὑποσχέσεις· 42^ο
 — ἀλλήλους ἀσπαζόμενοι ὑπεχώρουν εὐθέως,
 — πρὸς τὸν στρατὸν ὁ βασιλεὺς, ὁ δὲ παῖς πρὸς τὴν κόρην.
 — Ἐκτοτε κύριος ἔλαβε παρὰ πάντων ὁ λόγος

2013 τε suppl. LEON. 2017 δὲ post ὑποχωρεῖν del. LEON. 2035
 πλείστα G, corr. LEON.

- καὶ χρίσω πάντα διπλᾶ μετὰ χρυσοβούλλῳ
 2370 τὰ κρατηθέντα πρὸ καιροῦ κτήματα τοῦ σοῦ πάππου,
 T1640 ἔχε ταῦτα ἀφαίρετα ὑπὸ τῆς ἐξουσίας.” f. 44
 A2413 Ταῦτα πάντα ὁ βασιλεὺς χρεωστικῶς πληρώσας
 — καὶ τὸν Ἀκρίτην ἠχάρισε πολυτίμητα βλαττία.

a A 2410

G 1067

- Ἐμπρόπεμψε τοῖνον αὐτὸν μετὰ περιχαρείας p. 191
 2375 καὶ τὴν εὐχὴν του ἔδωσεν τότε μὲν τοῦ Ἀκρίτου,
 — „Τέκνον μου,” ἔφη πρὸς αὐτὸν „θεὸς κατευοδῶση
 — καὶ ἀξιόσῃ χαίρειν σε τὰ πάντερπνά σου κάλλη.”

P 364.30. Z 3735

- Καὶ χαίρων τότε ἔμισσευσεν ἴς τὰ μέρη Ἀχαΐας
 2420 πρὸς πόλεμον κατὰ ἐχθρῶν καὶ νικητῆς ἐφάνη.
 2380 Ἀκρίτης ὁ πανθαύματος ἀνέλαβε τὰς ἄκρας,
 — ἃς ἑκατόκουνος οἱ λησταὶ καὶ πάντες ἀπελάται.
 — Καὶ ἐν συνόψει λέγω σοι ἀνδραγαθίων πλήθη.

Ox 2180

2371 post ἐξουσίας T add. λοίπη (=λείπει) 2378 βλαττία P 364/28:
 κουμάσια A, cf. Z 1149 et G 1870 2378 ἴς suppl. MELLIAR. 2381
 et λ. A. corr. MELLIAR.

a και τὸν παῖδα ὠνόμαζον Βασιλείον Ἀκρίτην
 —2040 τοῦ χρυσοβούλλου εἰνεκα τοῦ ἄρχειν εἰς τὰς ἄκρας.
 —1090 Ἴμεις δὲ καταπαύσωμεν τὸν λόγον μέχρις ὧδε
 — τῶν ἐφεξῆς ἐχόμενοι συντάξεως ἐτέρας·
 — κῆρος γὰρ λόγου, ὡς φησὶν ὁ ἐμὸς θεολόγος,
 b ταῖς ἀκοαῖς πολέμιος διὰ παντὸς ὑπάρχει.

—

—

—

o

—

—

d

—

—

e

—

—

f

—

—

g

—

—

h

—2045 Νεότης πᾶσα ἀληθῶς ματαιότης ὑπάρχει,

— V 2 ὑπὲρ πρὸς ἡδονὰς ἐκτείνει τὰς ἀτάκτους·

Λόγος πέμπτος

¹⁰⁸¹ Ω: ἔχει ἡ νεότης πάντοτε τὴν ἡδονὴν τῆς κόρης (183*)
¹⁰⁸⁰ και συναίρνεται πολλὰ εἰς πλοῦτον και εἰς δόξαν . . .

1082 *verbo, qui in me. sequuntur, vide post v. 1595*

ποῦ γίνονται ἀπὸ αὐτὴν καθ' ἑκάστην ἡμέραν·
 ἀπέρασεν γὰρ πανταχοῦ ἡ περὶ τούτου φήμη.
 2385 Ἴμεις δὲ καταπαύσωμεν ἕως αὐτὸν τὸν λόγον
 τοῖς ἐρχομένοις ἐφεξῆς ἀφήνοντας τὴν μνήμην.
 Καὶ τώρα ἀρχινοῦμεν λέγειν τὰς διηγήσεις p. 192
 και τὰ ἀνδραγαθήματα τοῦ Διγενοῦς Ἀκρίτου,
 2430 και πῶς τὴν κόρην ἤρπασεν αὐτὸς ἐκ τῶν Ἀράβων,
 2390 ἦτις διὰ πόθον ἑραστοῦ ἔφυγε τῆς πατρίδος,
 ἣν πρότερον παρέλαβεν αὐτὸς ἀνδραγαθήσας,
 ὑπάγων πρὸς Καππάδοκας και πρὸς Χαρσιανίτας,
 και τὰς ἀνδραγαθίας του λεγοντάς τας μετρίως,
 πῶς ἔτρεψεν τὸ ἄπειρον πλῆθος τῶν ἀπελάτων
 2395 τὸν δράκοντα ἐν τῇ πηγῇ γενναίως θανατώσας·
 τὰ περὶ τοῦ Φιλοπαπποῦ τοιούτως μὲν τὰ λέγει
 A2438 και τῆς παντόλμου Μαξιμοῦς και τῶν αὐτῆς ἀγούρων.
 T1547 Περί τῆς κόρης ἀρξομαι τῆς ἐκ Περίδος γράφειν
 και τῶν Ἀράβων τῆς τροπῆς ἐν τῷ ἔκτῳ μὲν λόγῳ,
 2400 εἰθ' οὕτως ἐν ἐβδόμῳ δὲ τροπὴν τῶν ἀπελάτων
 γράψω σοι, ὦ παμφίλιτατε, και τὴν τοῦ Φιλοπαπποῦ
 και τῆς ἀνδρείας Μαξιμοῦς και τῶν αὐτῆς ἀγούρων.

Ἵ ἔκτος λόγος, λέγω δὴ, κ' ὁ ἑβδομος αὐτίκα
 πεφύκασι τοῦ ποιητοῦ ἐκ στόματος λεχθέντες
 2405 Βασιλείου τοῦ Διγενοῦς τοῦ θαυμαστοῦ Ἀκρίτου.

Ἵ ὑπόθεσις τοῦ ἔκτου λόγου τοῦ Διγενοῦς Ἀκρίτου

Ἵ ἔκτος λόγος πέφυκεν Ἀκρίτου τοῦ γενναίου,
 ἐν ᾧ περ διηγήσατο τοῖς φίλοις τοῖς οικείοις,
 πῶς εὔρε τε τοῦ ἀμηνῶ κόρην τοῦ Ἀπλορράβδου
 φυγοῦσαν μετὰ τοῦ ἀνδρὸς αὐτῆς ἐν τῇ ἐρήμῳ
 2410 και πῶς ταύτην ἀφήρπασεν ἀπὸ τῶν Ἀραβίτων
 1580 και τῷ ἀνδρὶ ἐκδεδώκε τῷ ἰδίῳ ἐκείνην.

Διγενοῦς λόγος ἕκτος

Ἵ ἡδονῆς χρῆμα πέφυκεν ἀκμάζουσα νεότης
 και ἐπιτέρπεται ἀεὶ εἰς πόθον τῆς φιλίας·

2384 ἀπέρασεν πάνω παντ. A 2390 ἔφυγε P 365/5; φυγοῦσα A
 2392 ἡνίκα πρὸς A. cf. P 365/6 ὅταν ὑπῆγεν 2398 *verbo* ἐκ *damno*
 ἰσιπρί T 2403 Ἵ ἔκτος P: ἔκτος T 2406 Ἵ ἔκτος A 2444 et P:
 ἔκτος T 2411 ἐκείνην A 2449 (*ms.*) et P 365/24: ἐκείνης T

a

—

—

b

—

—

o

—

—

d

—

—

e

—

—

f

—

—

g

—

—

h

—

P 365/1

G 2043sq.: Greg. Naz., Oratio XL, PG 36, 360 B

P 365/10

A 2440

P 365/20

Ox 2189

A 2450

a

—

—

—

—

—

b

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—2065 „Όπηγίκα έθελοντί του πατρός έχωρισθην
καί έν ταίς άκραις κατοικείν μόνος ήρετισάμην,
ο ταξιδεύσαι ήθελίησα είς τήν ένδον Συρίαν
έτος πεντεκαδέκατον άγων τής ήλικίας,
άνδρους τε καταλαβών κάμπους τής Άραβίας
—2070 τήν όδόν, ώσπερ είωθα, μόνος μου διοδεύων,
d φάραν έπικαθήμενος, βασιτάζων και κοντάριν,

e

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

ένδιψος όλος γέγονα (πολύς γάρ ήν ό καύσων)
και πανταχοϋ έσκόπευα, ποϋ τϋ ύδωρ ύπάρχει.
— 30 Δένδρον όρω άπόμνηκα πρϋς τήν δασέαν βάλλον
h 2075 και τήν φάραν έπιπλαϋ νόμισας ύδωρ έχειν
και οϋδαμϋώς άπέτυχον· φοίνιζ δέ ήν τϋ δένδρον
και εκ τής βίχης θαυμαστή άνεπέμπετο βρύσις.
Ταϋτή δ' ώς έπλησίαζον, όλολυγμϋς άκούω
και κλαυσώδεις όλοφυρμϋς μετά πλείστων δακρύων·

2068 τήν ήλικίαν G, corr. L²08. 2072 ένδιψος G, corr. L²08.

άλλ' έχειν τούτην σύζυγον ήγειν τϋ ζήν είς κλισίαν,

2450 οίς εκείνη πιστεύσασα είπεν άκούωθήσασιν.

1600 "Άθειαν είτα είαβον τής μητρός ήρωιστούσης
και άμφω ίππους έβησαν ήτοιμασμένους ούσις
και τής ύδϋς άρξάμενοι μετά τής ταχιστής
λοιπόν ώδεύσασιν καλώς, είς ήθον είς βρύσιν·

2465 ταϋτην εκείσ' άφέμενος διήρχετο τϋ ήρώμου,
αϋτή δέ μόνη μείνασα έν τή πηγή εκείνη
έκαρτέρει τόν άγουρον, μήπως και ύποστρέψη.
"Εγώ δέ τότε", ώς είρηται, γούεον έρωρισθην

και είς τās άκρας ήκησα μετά τής ποδηγής μου,

2480 είς τήν Συρίαν ήθέλγησα μόνος μου ταξιδεύσαι

1610 χρόνων ύπάρχων δεκακοτώ, ώς άκριβϋς γινώσκω,

φαρην έκαβαλλίκευσα, άραβίτικον μαϋρον,

σπαθίν, σκουτάριν είληφώς και βένετον κοντάριν,

είς κάμπους έκατέλαβον άνδρων τών Άραβίτων. f. 46

2485 Τότε κ' ό θαυμαστός υίός τϋ στρατηγϋ έκείνου,
τϋ "Αντιόγου τϋ κλεινοϋ, έξέφυγε τής κίρης
θυγατρϋς ούσης άμηνϋ, ώς προείπομεν πάλαι.

Και ό Μουσϋρ ώς άνδρικός κ' ώς ληστής ύδοστάτης

τās άκρας περιέτρεχε πρϋ έμοϋ έκκρατήσας,

2470 κ' ώς είδε τόν νεώτερον όγϋόμενον είς φάραν,

1620 ένστασιάσας παρεϋθϋς δραμών τϋ έπιθϋναι

σπαθέαν καταβατικήν αϋτόν επί τούς ώμους·

τέθνηκεν άν εκείνος γϋν, εί μη έγϋ εύρέθην.

Και άποκτείνας τόν Μουσϋρ έπεκράτησα τότε,

2475 τόν δέ νέον άράμενος εκ τής χειρϋς αϋτίκα

δέδωκα τϋτόν τοίς έμοίς φίλοις ώστε φυλάττειν.

"Εγώ δέ πάλιν έξ αϋτῶν ήρξάμην διοδεύειν

και έξ όδϋς διάστημα πλείστον διαπεράσας

έφθασα και τότε" έν τινι κάμπω λιβαδιαίω,

2480 έδίψουν δέ κατά πολύ και πηγην έπέζητουν.

1630 Δένδρον όρω άπό μακράν είς τήν δασείαν βάτον

και έπορευθήην είς αϋτό ύδωρ εύρειν έπιζών·

φοίνιζ ύπήρχε τϋ δενδρόν και ήν πηγη έν τϋτίφ.

Πλησίον δέ γενόμενος φωνήν τινος άκούω,

2485 όλολυγμόν και στεναγμόν μετά πολλῶν δακρύων,

a

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

A 2480

P 367/10

Ox 2280

Z 2462: Ach. I 121

Z 2463: G 3052, Z 3619

A 2500

P 367/20

Ox 2294

A 2510

P 367/30

A²520

Ox 2506

2467 Θυγατρὸς A 2503: Θυγάτηρ T

a 2080 ἡ δὲ θρηνοῦσα κόρη ἦν πάνυ ὠραισιτάτη.

—

—

—

—

—

b

Καγὼ νομίσας φάντασμα τὸ ὀρώμενον εἶναι
ἐκδεικὸς ὅλος γέγονα τριγῶν μου δξυνθέντων
καὶ τὸ φρουροῦν με δὴ αἰεὶ διεχάραττον ὄπλον·

— 40 ἦν γὰρ ὁ τόπος ἔρημος, ἔβρατος καὶ ἀλώδης.
o 2085 Ἐκεῖνη δὲ ὡς εἶδε με, ἀνέθορεν εὐθέως,
— ἑαυτὴν περιστελίασα ἐν τῷ πρέποντι κόσμῳ 43*
— τὰς τε βροχὰς τῶν ὀφθαλμῶν ἄρασα τῇ ὀδόνῃ
— πρὸς με λέγειν ἀπῆρξατο περιχαρῶς τοιάδε·

— Πῶθεν, καλὲ νεώτερε, καὶ ποῦ μόνος ὀδεύεις;
d 2090 Μὴ διὰ πόθον καὶ αὐτὸς ἐπλανήθης ἐνταῦθα;
— Ἄλλ' ἐπειδὴ, ὡς εἰκιν, ἐκ Θεοῦ ὠδηγήθης,
— τῆς ἐρημίας ὅπως με τὴν ἀθλίαν ἐλκύσης,
— πρὸς μικρὸν ἀναπαύητι, κύριέ μου, ἐνταῦθα,
— 50 Ἴν' ὅπως ἀκριβέστερον τὰ κατ' ἐμοῦ ἀκούσης

e 2095 καὶ τινὰ (γε) τῶν ὀδυνῶν παρηγορίαν λάβω·
— λόγους γὰρ συνεπαίρειται ἐκ τῆς ψυχῆς ἡ λύπη·

—

— Ταῦτα καγὼ ὡς ἤκουσα, εἰς χαρὰν μετεβλήθην
— ἀληθὲς τὸ φαινόμενον ἀκριβῶς ἐνόησας,
f

— μετὰ πολλῆς τῆς ἡδονῆς ἐπέξευσον εὐθέως
— 2100 (ἤψατο γὰρ μου τῆς ψυχῆς τὸ ἀπόρρητον κάλλος,
— ὥστε δευτέραν τῆς ἐμῆς ταύτην εἶναι νομίσει)
— καὶ τὸν μὲν φάραν ἐδήσα εἰς τοῦ δένδρου τὸν κλώναν,
— τὸ δὲ κοντάριν ἐστήσα μέσον αὐτοῦ τῆς ῥίζης

g 60 καὶ ὕδατος μεταλαβῶν πρὸς αὐτὴν τάδε ἔφην·

— 2105 Ἄγε μοι, κόρη, πρότερον, πῶς ἐνταῦθα διάγεις
— καὶ τίνος χάριν ὤκησας ἐν τῇ ἐρήμῳ ταύτῃ,
— εἰθ' οὕτως γνώση καὶ αὐτή, ποῖος καγὼ ὑπάρχω·
— εἶτα καθίσαντες ὁμοῦ ἐν θώκῳ χαμαιζήλω,

— τάδε λέγειν ἀπῆρξατο στενάζουσα ἐκ βάθους·

— 2110 Ἐμὴ πατρίς, νεώτερε, τὸ Μεφερικὸ τυγχάνει·
— τὸν Ἀπλορράβδην ἤκουσας, τὸν ἀμηνῶν τῶν πάντων,
— οὗτος πατὴρ ἐμός ἐστι, μήτηρ ἡ Μελανθία.

2092 ἐκλύσης σοί. TSOFAN. 2094 ἐμέ παλιῖ ΚΑΛΟΚ. 2095
γε surpl. LEOR. 2101 νομίσας G, corr. LEOR. 2111 ἄμ. που πάντως
G, corr. LEOR. (cf. Z 2515)

καὶ θεωρήσας τὸ λατῆρ' ἐν τῷ κέρρῳ
ἐκεῖνην, ἦν ἐπάφηκεν υἱὸς τοῦ Ἀντιόχου,
πῶς μόνῃ ἐναθῆκετο κάτωθεν εἰς τὸ δένδρον
τοῦ ὕδατος ἐκπίνουσα τοῦ ἐν τῇ βρόσει ὕδατος·

2490 ἐκεῖνη δὲ ὡς εἶδε με, χαρμονῆς ἐπεπλήσθη
1640 καὶ εὐθύς ἐκπηδήσασα ἤλθε πρὸς ὑπαντήν μου.

Ἐγὼ δὲ προσέδικησα αὐτῇ φάντασμα εἶναι,
ὅλος ἐντρομος γέγονα τριγῶν μου δξυνθέντων

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

a

—

—

—

—

—

b

P 368/10. Mel. 140

Mel. 141

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

καέκινῃ πάλιν ἤρξατο ἀφόβως πρὸς με λέγειν·

2495 Ἵς καλεῖσαι, νεώτερε, καὶ ποῦ μόνος πορεύῃ;
1645 Μὴ διὰ πόθον καὶ αὐτὸς ἀπέρχῃ εἰς Συρίαν;

Ἄλλ' ἐπειδὴ κατήνησας εἰς τοὺς ἀνύδρους τόπους,
κατάβηθι, αὐθέντα μου, πρὸς ὄραν εἰς τὸ ὕδωρ·

— πόνους γὰρ ἡ καρδία μου ἔχει, καλὲ, μεγάλους,
2500 καὶ ὡς δοκεῖ μοι, ἀγοῦρε, θέλω εἰπεῖν σοι τούτους,

1650 ὡς ἂν ἀπὸ τῆς θλίψεως παραμυθίαν λάβω,
— ψυχῆς γὰρ τὸ λυπούμενον σὺν τῷ λέγειν ἐξῆι
— καὶ τὴν ὀδύνην τὴν πολλὴν καταπαύει μετρίως· f. 47
— Ταῦτα ἐγὼ ἀκηκοῦς καὶ ἐκβαλὼν τὸν φόβον

2505 καὶ χαρᾶς ὅλος ἐμπλησθεὶς ἐπέξευσά εὐθέως

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

A 2530

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

- a Ῥωμαιογενὴν ἠγάπησα ἐπὶ κακῷ ἴδιω, 43^o
 — 70 ὄντινα εἶχε δέσμιον τρεῖς χρόνους ὁ πατήρ μου
 — 2115 (καὶ γὰρ ἐνδύξου στρατηγῶν υἱὸς ἔλεγεν εἶναι),
 — τῶν δεσμῶν ἠλευθέρωσα, φυλακῆς ἔρυσσάμην,
 — φάρια τὸν ἐχάρισα, πρωτεῖα τοῦ πατρὸς μου,
 b
 — ἄρχοντα τοῦτον εἰδείξα περιφανῆ Συρίας
 — μετὰ βουλῆς καὶ τῆς μητρὸς τοῦ πατρὸς μου ἀπόντος
 — 2120 (ἐν τοῖς πολέμοις γὰρ αἶε εἰώθεν ἀσχολεῖσθαι).
 —
 o
 — Ἐφαίνετο δὲ εἰς ἐμὲ πολλὴν ἔχων ἀγάπην
 — καὶ θνήσκειν, εἰ συμβέβηκε πρὸς ὥραν μὴ ἰδεῖν με·
 — ὕπῃρχε δὲ ἐπίπλαστος, ὡς εἰδείξε τὸ τέλος.
 d 80 Καὶ γὰρ μᾶ τῶν ἡμερῶν δρασμῶν ὑπονοήσας,
 — 2125 βουλόμενος τοῦ ἐξελθεῖν ἐπὶ τὴν Ῥωμανίαν
 — καὶ τὴν βουλὴν ἐξεῖπε μοι, καὶ ὄνπερ εἶχε φόβον
 — διὰ πατέρα τὸν ἐμόν, μήποτε ἐπανήξῃ,
 — καὶ ἐμὲ κατηνάγκαζε σὺν αὐτῷ πορευθῆναι
 e ὄρκοις ἐπαγγελιάμενος λίαν φρικωδεστάτοις
 — 2130 μὴ ἀρνηθῆναι μὲ ποτε, ἀλλὰ σύμβιον ἔχειν·
 —
 — οἴσπερ καγὼ πιστεύσασα συμφυγεῖν κατεθέμην.
 —
 f Ἄδειαν εἶτα ἐφευρεῖν ἄμφω διεσκοποῦμεν,
 — τὸν πλοῦτον ὅπως ἄρωμεν τῶν ἐμῶν γεννητόρων,
 — 90 καὶ δὴ κατὰ τινα πικρὰν καὶ δαιμονίαν τύχην
 — 2135 νόσος ἐπῆλθε τῇ μητρὶ θανάτω γειννώσασα
 — καὶ οἱ μὲν ἄλλοι ἅπαντες πρὸς θρήνους οἱ ἐν οἴκοις
 g ἔτρεχον ἀνοιμῶζοντες, ἐνθα θάνατος ἦγεν,
 — ἐγὼ δέ, ἡ παντάλαινα, ἀδείας ἐντυχοῦσα
 — πλοῦτον πολὺν διάρασα τῷ πλάνῳ συνεξῆλθον
 — 2140 ὑπουργησάσης τῆς νυκτὸς εὐχερῶς πρὸς τὸ ἔργον· 44^o
 — ἀσέλγητος γὰρ ἔτυχε καὶ ἀφώτιστος πάντη.
 h Ἐφ' ἵπποις δὲ ἀμφοτέροι τοῖς προητοιμασμένοις
 — ἐποχηθέντες τῆς ὁδοῦ ἠρχόμεθα σπουδαίως
 — 100 καὶ φόβον μέγαν εἶχομεν ἕχρι τοῦ τριμιλίου·
 — 2145 ὡς δὲ παρήλθομεν αὐτὸ ὑπ' οὐδενὸς γνωσθέντες,

- Ῥωμαγενὴν ἠγάπησα ἐπὶ κακῷ ἴδιω,
 ὄντινα εἶχε δέσμιον τρεῖς χρόνους ὁ πατήρ μου
 (καὶ γὰρ ἐνδύξου στρατηγῶν υἱὸς ἔλεγεν εἶναι),
 2520 ἐν ἐλευθέρωσα δεσμῶν καὶ φυλακῆς κακίστης,
 1670 φάρια τοῦτον δέδωκα, πρωτεῖα τοῦ πατρὸς μου,
 ἄρματα πολυτίμητα καὶ ἄπειρον τὸ πλοῦτος,
 ἄρχοντα τοῦτον εἰδείξα περιφανῆ Συρίας
 μετὰ βουλῆς καὶ τῆς μητρὸς καὶ τοῦ πατρὸς ἀπόντος
 2525 (ἐν τοῖς πολέμοις γὰρ αἶε εἰώθεν ἀσχολεῖσθαι)
 καὶ πάντοτ' ἔλεγον αὐτῷ· Ἐμὲ μοι, μὴ μ' ἀφήσῃς·
 Ὅ δὲ μεθ' ὄρκου ἔλεγεν· Ὅνκ ἀπαρνήσομαι σοι,
 ἀλλὰ φυλάξω καθαρὰν αἶε σου τὴν ἀγάπην·
 Καὶ ἐφαίνετο εἰς ἐμὲ πολλὴν ἔχων ἀγάπην
 2530 καὶ θνήσκειν, εἰ συμβέβηκεν ἰδεῖν με μὴ πρὸς ὥραν·
 1680 ὕπῃρχε δὲ ἐπίπλαστος, ὡς εἰδείξε τὸ τέλος.
 Ἐν μᾶ γὰρ τῶν ἡμερῶν δρασμῶν ἐπινοήσας,
 βουλόμενος τοῦ ἐξελθεῖν ἐπὶ τὴν Ῥωμανίαν
 τῆνδε βουλὴν ἐξεῖπε μοι, καὶ ὄνπερ εἶχε φόβον
 2535 διὰ πατέρα τὸν ἐμόν, μήποτε ἐπανήξῃ,
 ἐμὲ δὲ κατηνάγκαζεν ὀδεῖν σὺν ἐκείνῳ
 ὄρκοις ἐπαγγελιάμενος λίαν φρικωδεστάτοις
 μὴ ἀρνηθῆναι πώποτε ἐμὲ εἰς τοὺς αἰῶνας,
 ἀλλ' ἔχειν σύμβιον αὐτοῦ μέχρι τοῦ ζῆν ἐν κόσμῳ·
 2540 οἴσπερ καγὼ πιστεύσασα ἐθέμην συνοδεῖν
 1690 μετὰ αὐτοῦ, ὡς βούλεται καὶ θέλει, ἀνεξετάτως.
 Ἄδειαν εἶτα ἐφευρεῖν ἄμφω διεσκοποῦμεν, f 48
 τὸν πλοῦτον ὅπως τῶν ἐμῶν ἄρωμεν γεννητόρων,
 καὶ δὴ κατὰ τινα πικρὰν καὶ δαιμονίαν τύχην
 2545 νόσος ἐπῆλθε τῇ μητρὶ θανάτω γειννώσασα
 καὶ οἱ μὲν ἄλλοι ἅπαντες πρὸς θρήνον ἦσαν οἴκοι,
 g
 ἐγὼ δέ, ἡ παντάλαινα, ἀδειαν ἐντυχοῦσα,
 πλοῦτον πολὺν διάρασα τῷ πλάνῳ συνεσχέθη
 ὑπουργησάσης τῆς νυκτὸς εὐκαίρως πρὸς τὸ ἔργον·
 2550 ἀσέλγητος γὰρ ἔτυχε καὶ ἀφώτιστος παράπαν.
 h 1700 Ἐφ' ἵπποις δὲ ἀμφοτέροι τοῖς προητοιμασμένοις
 ταχέως ἐποχοῦμενοι ὠδεῦομεν σπουδαίως,
 φόβον γὰρ εἶχομεν πολὺν μέχρι τοῦ τριμιλίου·
 ὡς δὲ παρήλθομεν αὐτὸ ὑπ' οὐδενὸς γνωσθέντες,
 2537 φρικωδεστάτου T, corr. SATH.—LEOR. 2539 ἔχα T, corr.
 SATH.—LEOR. 2546 οἴκῳ T 2549 ὑπουργησάσης T, corr. SATH.—
 LEOR.

Z 2518—55: Z 2437—54

A 2560

A 2570. P 369/10

Ox 2329

A 2580

P 369/20

A 2590

- a ἐν τῇ πηγῇ ὑπέστρεψα ἀνάγκη βαδιοῦσα.
 — 140 Καί εἰμι πάντων ἔρημος μὴ ἔχουσα ἐλπίδας,
 — 2185 οὐ γὰρ τολμῶ εἰς τοὺς γονεῖς τοὺς ἐμούς ὑποστρέψαι,
 — αἰσχύνομαι τοὺς γείτονας, τὰς συνομήλικάς μου,
 — ποῦ εὐρεῖν τὸν πλανήσαντα παντελῶς οὐ γινώσκω
 b καὶ δέομαι σου μάχαρὰν τοῦ δοῦναι μοι εἰς χεῖρας
 καὶ κατασφάζω ἑμαυτὴν ὡς πράξασαν ἀφρόνως·
 — 2190 οὐ γὰρ συμφέρεῖ μοι τοῦ ζῆν πάντων ἀποτυχούσῃ.
 — Ὡ τῶν ἐμῶν ἀτυχῶν, ὦ συμφορῶν μεγίστων·
 — ἡλλοτριώθην συγγενῶν, γονέων ἐχωρίσθην
 o πρὸς τὸ κερδῆσαι φίλατον καὶ αὐτοῦ ὑστερήθην.
 — 160 Ὡς δὲ ταῦτα ἐφθέγγετο ἡ κόρη θρηνηδοῦσα, 45'
 — 2195 τοὺς βόστρυχας συντέμνουσα, τύπτουσα καὶ τὴν ὄψιν,
 — ἐγὼ ταύτην, ὡς δυνατὸν, ἀνέστειλα τοῦ θρήνου,
 — τὰς χεῖρας τε τῶν πλοκαμιῶν ἀπέσπασα ἐν μέτρῳ
 d ἔχειν παραμυθούμενος ἐλπίδας χρηστοτέρας
 καὶ ἐπηρώτησα μαθεῖν· Ἰόσαι εἰσὶν ἡμέραι,
 — 2200 ἀφ' ἧς ὁ πλόκος μόνην σε κατέλιπεν ἐνταῦθα·
 — Ἡ δὲ αὖθις στενάξασα, Ἄδεκα ἡμέρας' ἔφη
 — μέχρι τοῦ νῦν ἐπλήρωσα ἐν ταύτῃ τῇ ἐρήμῳ
 e μὴ ἰδοῦσα ἐκτός σου ἕτερον ἀνθρώπου χαρακτῆρα
 —
 — 160 καὶ τινος ἄλλου γηραιοῦ κατὰ τὴν χθὲς ἡμέραν,
 — 2205 ὃς ἔλεγε καὶ τὸν υἱὸν αὐτοῦ παρὰ Ἀραβίαν
 — ἀφαιρεθῆναι πρὸ μικροῦ καὶ αἰχμάλωτον εἶναι
 f καὶ σπεύδειν εἰς ἀνάρρυσιν αὐτοῦ εἰς Ἀραβίαν.
 — Οὗτος μοι διηγήσατο τὰ κατ' ἐμὲ ἀκούσας,
 — ὅτι πρὸ πέντε ἡμερῶν εἰς τὸ Βλαττολιβάδιον
 — 2210 παίδιν ξανθόν, ἀρτιγενές, μακρὸν τῇ ἡλικίᾳ,
 — εἰς φάραν ἐποχοῦμενον καὶ συρτὸν ἄλλον φέρον,
 g ὁ Μουσοῦρ ἐστασίασε καὶ σπαθεῖν τὸν ἐδῶκε,
 — καὶ εἰ μὴ ὁ νεώτερος ὁ Ἀκρίτης εὐρέθη,
 — 170 ἐφόνευε τὸν ἄγουρον ἐν τῇ ὥρᾳ ἐκείνῃ·
 — 2215 λέγω δὲ τοῦτον ἐκ παντός τὸν παραβάτην εἶναι,
 — ταῦτα γὰρ τὰ γνωρίσματα ἐκείνον βεβαίουςι.
 h Οἴμοι, οἴμοι, παντάλαινα καὶ παναθλία τύχη,
 — ἡ ἀδοκῆτως ἀγαθοῦ τοιοῦτου στερηθεῖσα,
 — ἡ τὸ γλυκὺ πρὸ τοῦ πικροῦ ἀπολέσασα κάλλος

2190 ἀποτυχούσα G 2203 σου ἄλλον ἀνθρ. G, corr. LEB. (cf. Z 2609) 2205 ποτὲ ποτὲ αὐτοῦ del. LEB. 2214 ἐφόνευε τον ἐκ παντός ἐν. G, corr. LEB. (cf. Z 2619)

- ἐν τῇ πηγῇ ὑπέστρεψα ἀνάγκη βαδιοῦσα.
 2590 Εἰμί γὰρ πάντων ἔρημος μὴ ἔχουσα ἐλπίδας,
 1740 οὐ γὰρ τολμῶ εἰς τοὺς ἐμούς γονεῖς τοῦ ὑποστρέψαι,
 — αἰσχύνομαι τοὺς γείτονας, τὰς συνομήλικάς μου,
 — τὸν δὲ πλανήσαντα εὐρεῖν ποῦ παντελῶς οὐκ οἶδα
 — καὶ δέομαι σου μάχαρὰν τοῦ δοῦναι μοι εἰς χεῖρας
 2595 καὶ κατασφάζω ἑαυτὴν ὡς πράξασαν ἀφρόνως·
 — οὐ γὰρ συμφέρεῖ μοι τοῦ ζῆν πάντων ἀποτυχούσῃ.
 — Ὡ τῶν ἐμῶν ἀνομιῶν, ὦ συμφορῶν μεγίστων·
 — ἡλλοτριώθην συγγενῶν, γονέων ἐχωρίσθην
 o πρὸς τὸ κερδῆσαι φίλατον, ὃν καὶ ἀπεστερήθην.
 2600 Ὡς ταῦτα δὲ ἐφθέγγετο ἡ κόρη θρηνηδοῦσα,
 1750 τοὺς βόστρυχας συντέμνουσα, τύπτουσα καὶ τὸ στήθος,
 — ταύτην κἀγώ, ὡς δυνατὸν, ἀνέστειλα τοῦ θρήνου,
 — τὰς χεῖρας ἐκ τῶν πλοκαμιῶν ἀπέσπασα μετὰ βίας
 2605 ἔχειν παραμυθούμενος ἐλπίδας χρηστοτέρας
 καὶ ἐπερώτησα μαθεῖν· Ἰόσαι εἰσὶν ἡμέραι,
 — ἀφ' ἧς ὁ πλόκος μόνην σε ἀφῆκε τῶν ἐνθάδε·
 — Ἡ δὲ αὖθις στενάξασα, Ἡμέρας' ἔφη, δέκα
 — μέχρι τοῦ νῦν πληρώσασα ἐν ταύτῃ τῇ ἐρήμῳ,
 — μὴ κατιδοῦσα κἀν ποσῶς ἕτερον χαρακτῆρα
 2610 εἰ μὴ τὸν σόν, αὐθέντα μου, ἐγὼ ἡ παναθλία
 1760 καὶ τινος ἄλλου γηραιοῦ κατὰ τὴν χθὲς ἡμέραν,
 — ὃς ἔλεγε μοι τὸν υἱὸν εἶναι εἰς Ἀραβίαν.
 —
 — Οὗτος ἐδιηγήσατο τὰ κατ' ἐμὲ ἀκούσας,
 — ὅτι πρὸ πέντε ἡμερῶν εἰς τὸ Βλαττολιβάδιον
 2615 παῖδα ξανθόν, ἀρτιγενῆ, μακρὸν τῇ ἡλικίᾳ,
 — εἰς φάραν ἐποχοῦμενον, φέρον συρτὸν καὶ ἄλλον,
 — ἐνστασιασῶς ὁ Μουσοῦρ σπαθεῖν ἐπιδοῦναι,
 — καὶ εἰ μὴ ὁ νεώτερος ἡρέθη ὁ Ἀκρίτης,
 — ἐφόνευε τὸν ἄγουρον ἐν τῇ ὥρᾳ ἐκείνῃ·
 2620 λέγω δὲ τοῦτον ἐκ παντός τὸν παραβάτην εἶναι,
 1770 ταῦτα γὰρ τὰ γνωρίσματα ἐκείνον βεβαίουςι. f. 50
 — Οἴμοι λοιπὸν παντάλαινα καὶ παναθλία τύχη,
 — ἡ ἀδοκῆτως ἀγαθοῦ τοιοῦτου χωρισθεῖσα,
 2624 ἡ τὸ γλυκὺ πρὸ τοῦ τυχεῖν δλέσασα τοῦ κάλλους,

2596 ἀποτυχούσῃ T, cf. G 2190 2601 βόστρυχας T, corr. SATK.—
 LEB. 2602 θρήνους T, cf. G 2196 2617 ἐπέδωκε corr. EBEBE.
 2623 χωρισθεῖσα A 2668: χωρισθῆναι T

- a 'Εκείνη δὲ εἰς εὐχερῆς δένδρον ἐπανελευθεύσα
 — ἑώρα τὰ γενόμενα καὶ γεγονότα πάντα,
 — ἰδοῦσα δὲ με πρὸς αὐτὴν ἀπερχόμενον μόνον
 — 2240 ἐκ τοῦ δένδρου κατήρχετο καὶ σπουδαίως ὑπήντα,
 — παρεκάλει τε λέγουσα μετὰ δακρύων τάδε·
 b 'Κυρίε μου καὶ τῆς ἐμῆς πρόξενε σωτηρίας,
 — εἰ ὁ 'Ακρίτης ἀληθῶς σὺ ὑπάρχεις ἐκεῖνος
 — 200 ὁ τὸν ἐμὸν βυσάμενος φίλιτατον ἐκ θανάτου,
 — 2245 οὐ τὸ ὄνομα ἐφριζαν καὶ νῦν οἱ 'Αραβίται,
 — ἀπάγγειλόν μοι, δέομαι, μὴ ἀποκρύψῃς ὄλω, 46^ο
 o καὶ τὴν σπαθέαν τοῦ Μουσούρου, εἰ μετεῖχε θανάτου·
 — 'Εμὲ δὲ εἴχεν ἐκκληξίς καὶ θαυμάζειν ἐποίει
 — τῆς κόρης βλέπων τὴν πολλὴν ἀγάπην πρὸς τὸν παῖδα
 — 2250 τὸν ταύτη προξενήσαντα συμφορὰς ἀνεικάστους,
 — τῶν γεννητόρων χωρισμὸν, ἀφαίρεσιν τοῦ πλούτου
 d καὶ φρικώδη κατάλειψιν ἐν ἐρήμῳ ἀβάτω,
 — μὴ προσδοκῶσα ἄλλο τι ἢ τὸ θανεῖν ἀδίκως,
 — 210 καὶ τότε πρῶτον ἔμαθον ἀγάπην γυναικείαν
 — 2255 θερμότεραν κατὰ πολὺ ὑπάρχειν τῶν ἀρρένων·
 — φθείρει δὲ μᾶλλον ἔθεσμος καὶ παράνομος μίξις.
 e 'Εγὼ δὲ ἔφην πρὸς αὐτὴν· 'Παῦσαι, κόρη, τοῦ κλαίειν
 — καὶ τοῦ θρηνεῖν ὑπὲρ αὐτοῦ τοῦ δι' ἐμοῦ σωθέντος·
 — ἐγὼ εἰμι ὁ τὸν Μουσούρου δικαίως θανατώσας,
 — 2260 τὸν ὀδοστάτην καὶ ληστήν, τὸν τὰς ὁδοῦ κρατοῦντα,
 — ὡς μηδένα κατατολμᾶν διελθεῖν τοῖς ἐκείσε,
 f ἐγὼ εἰμι ὁ ἐξ αὐτοῦ ἐλύσας καὶ θανάτου,
 — ὃν, οὐκ οἶδα πῶς, ἀγαπᾶς καὶ ἐπὶ μνήμην φέρεις
 — 220 φίλιτατον τὸν ἀβέβαιον ὀνομάζουσα παῖδα.
 — 2265 'Αλλὰ δεῦρο καὶ πρὸς αὐτὸν ἐγὼ σε ἀπαγάγω,
 — παρασκευάσω τε αὐτὸν τοῦ γαμετῆν σε ἔχειν,
 g εἰ καὶ τὸ σέβας ἀρνηθῆς τῶν αἰσχροῦν Αἰθίοπων·
 — 'Ἢ δὲ τοῦτο ἀκούσασα, χαρᾶς ἐμφορηθεῖσα
 — 'Κυρίε μου,' ἀντέφησε, 'μέγιστε ἀντιλήπτορ,
 — 2270 καὶ τοῦ θεοῦ βαπτίσματος γέγονα ἐν μεθέξει
 — πρὶν συναφθῆναι τῷ ἀνδρὶ παρ' αὐτοῦ κελευσθεῖσα·
 h οὐδὲν γὰρ εἶχον δυνατὸν τῷ πόθῳ δουλωθεῖσα 46^ο
 — τὰ παρ' αὐτοῦ λεγόμενα μὴ ἀγαγεῖν εἰς ἔργον,
 — 230 δι' ὃν γονεῖς καὶ ἀγχιστὰς εἰς οὐδὲν ἐλογίσθην.'

2238 τὰ λεγόμενα καὶ G, corr. LEOB. 2262 ὁ suprl. LEOB. (cf. Z 2677) 2667 ἀρήση G, corr. LEOB.

- 2660 καὶ ἐλευθερώσας ἐμὲ ἐκ τῆς χειρὸς 'Αράβων;
 A2719 Εὐχαριστῶ καὶ προσκυνῶ καὶ τρισευχριστῶ σε
 T1778 καὶ ποῖαν τὴν ἀνταμοιβὴν ἐγὼ νῦν ἀποδώσω;
 — Μόνος αὐτὸς ὁ πλάστης μου, ὁ πάροχος ἀνδρείας,
 — ἀνταποδώσει σοὶ πολλὴν ἀνταμοιβὴν ἐν κλίματι·
 2665 Καὶ πλείστα παρεκάλει μοι φιλοῦσα μου τοὺς πόδας·
 — 'Αὐθέντα μου, ὡς ἦκουσα παρὰ τοῦ 'Αραβίτου,
 1780 μὴ τυγχάνεις ὁ Διγενῆς, ἐν γραφαῖς μοι εἶπεν,
 — ὃς τὸν ἐμὸν ποδοῦμενον ἔλυσας τοῦ θανάτου;
 — Καὶ εἰ ἐκεῖνος ἀληθῶς τυγχάνεις ὁ 'Ακρίτης,
 2670 ἀνάγγειλόν μοι, αὐθέντη μου, διὰ τὸν ἀγουρίτζην,
 — ὃν ἐβουλόγη ὁ Μουσούρου ἀδίκως θανατώσας.'
- 'Εγὼ εἰμι' ἀντέφησα, ὁ τοὺς ἀτάκτους κτείνων
 καὶ παρὰ πάντων ἄτρωτος πεφύλαγμα ἐν μάχῃ,
 ἐγὼ εἰμι ὁ τὸν Μουσούρου ἐνδίκως θανατώσας,
 2675 τὸν ὀδοστάτην, τὸν ληστήν, τὸν τὰς ὁδοῦ κρατοῦντα,
 — ὡς οὐκ ἐτόλμησέ ποτε ὀδεῦσαι τις παράπαν,
 f ἐγὼ εἰμι ὁ ἐξ αὐτοῦ θανάτου τε κρατήσας,
 — ὃν ἀγαπᾶς, οὐκ οἶδα πῶς, καὶ ἐπὶ μνήμης φέρεις
 — φίλιτατον τὸν ἀβέβαιον ἐκεῖνον ἐκαλοῦσα.
 2680 'Ἄλλ' ἴθι καὶ πρὸς τὸν αὐτὸν ἐγὼ σε ἀπαγάγω,
 — παρασκευάσω τε αὐτὸν τοῦ γαμετῆν λαβεῖν σε,
 — εἰ σέβας ὄλω ἀρνησθῆς αἰσχροῦν τῶν Αἰθίοπων·
 — 'Ἢ δὲ τοῦτο ἀκούσασα, χαρᾶς ἐμφορηθεῖσα
 — 'Κυρίε μου,' ἀντέφησε, 'μέγιστε ἀντιλήπτορ,
 2685 καὶ τοῦ λαμπροῦ βαπτίσματος γέγονα ἐν μεθέξει
 — πρὶν συναφθῆναι τῷ ἀνδρὶ αὐτοῦ μοι προσειπόντος·
 h οὐδὲν γὰρ εἶχον δυνατὸν τῷ πόθῳ δουλωθεῖσα
 — τὰ παρ' αὐτοῦ λεγόμενα μὴ ἀγαγεῖν εἰς ἔργον,
 — δι' ὃν γονεῖς καὶ συγγενεῖς οὐδὲν προσελογίσθην.'

2662 καὶ . . . ἐγὼ deceat in T 2667 εἶχον A 2747 et G 2273: εἶχε
 T 2689 ὃν suprl. SATH.—LEOB.; προελογίσθην T, corr. LAMPROB

- a 2275 Ταῦτα, φίλε, ὡς ἤκουσα ἐκ στόματος τῆς κόρης,
καθάπερ φλόξ εἰς τὴν ἐμὴν καρδίαν ἐπεισῆλθεν
καὶ προσέφερεν ἔρωτα καὶ παράνομον μίξιν·
καὶ πρῶτα μὲν ἀνέστειλλον τὴν ἀκάθεκτον γνώμην
καὶ ἤθελον, εἰ δυνατόν, φυγεῖν τὴν ἁμαρτίαν,
b 2280 ἀλλὰ πάντως ἀδύνατον πῦρ παραμείναι χόρτον.
Ὡς γὰρ ταύτην ἀνήγαγον ἐν τῷ ἰδίῳ ἵππῳ
καὶ τῆς ὁδοῦ ἠπτόμεθα ὡς πρὸς τὴν Χαλκουργίαν
(τόπος γὰρ οὗτος πέφυκε πλησίον τῆς Συρίας),
— 240 οὐκ εἶχον, ὅ τι γένομαι, πῦρ ἔλιος ἐγενόμεν
o 2285 τοῦ ἔρωτος ὀλοσχερῶς ἐν ἐμοὶ αὐξηθέντος·
— ἴκαταβαλόντες τὸ λοιπὸν χρεῖαν τάχα ποιῆσαι ἴ,
— ἐν τῷ κάλλει τοὺς ὀφθαλμούς, ἐν τῇ ἀφῆ τὰς χεῖρας,
— τὸ στόμα τοῖς φιλήμασι καὶ ἀκοὴν τοῖς λόγοις,
— ἠρξάμεν ἅπαντα ποιεῖν πράξεως παρανόμου.
d 2290 Καὶ γεγόνασιν ἅπαντα, ὅσα ἤθελον ἔργα,
— καὶ ἐμείνθη ἡ ὁδὸς ἀπὸ τῆς ἀνομίας
— συνεργεία σατανικῆ καὶ ψυχῆς ἀμελεία,
— εἰ καὶ πολλὰ ἀνθίστατο ἡ κόρη πρὸς τὸ ἔργον
— 250 εἰς Θεὸν καθορκίζουσα καὶ εἰς ψυχᾶς γονέων·
e 2295 ἀλλὰ ὁ ἀντικείμενος, τοῦ σκότους ὁ προστάτης,
— ὁ ἐχθρὸς καὶ πολέμιος τοῦ ἡμετέρου γένους,
— καὶ αὐτοῦ παρεσκεύασε Θεοῦ ἐπιλαθέσθαι
— καὶ τῆς ἀνταποδόσεως τῆς φοβερᾶς ἡμέρας, 47'
— ἐν ἧ πάντα τὰ κρύφια πταίσματα φανεροῦνται
f 2300 τῶν ἀγγέλων ἐνώπιον καὶ τῶν ἀνθρώπων πάντων.
— Εἶτα παραγενόμενος ἐπὶ τὴν Χαλκουργίαν,
— ἐκείσε τὸν πλανήσαντα ταύτην εὐρομεν παῖδα·
— ἦν δὲ ἄρα τοῦ στρατηγοῦ υἱὸς τοῦ Ἀντιόχου
— 260 τοῦ πρὸ χρόνων ἐν τῷ ζυγῷ ὑπὸ Περσῶν σφαγέντος.
g 2305 Ὡς γὰρ αὐτὸν ἀπὸ χειρῶν τοῦ Μουσοῦρ ἐρρυσάμην,
— ἐμπροσθέν μου οὐκ εἶασα τοῦ πορευθῆναι τούτου,
— γνωστόν δὲ πᾶσιν ἔφηνα καὶ παράνομον μάλα
— καὶ τούτου παραδέδωκα πρὸς τοὺς ἐκεῖ μου φίλους,
— ὡς ἂν διάγῃ μετ' αὐτῶν, ἄχρις οὗ ὑποστρέψω·
h 2310 Ἐἰ δ' οὖν καὶ ταύτην ἐκβαλεῖν τὴν κόρην βουληθείης,
— μὰ τὸν σωτήρα μου Χριστόν, πλείον ζῶν οὐχ ἔξεις·

2288 τῷ στόματι φιλήματα G, corr. LEOR. (cf. Z 2702) 2303 ἐν
υἱὸς στρατηγοῦ τοῦ ἀντ. G, corr. LEOR. (cf. Z 2716) 2304 possis accidit
Ζυγῷ cf. ind. nom. 2309 αὐτῆς G, corr. LEOR. (cf. Z 2721)

- 2690 Ταῦτα λοιπὸν ὡς ἤκουσα ἐκ στόματος τῆς κόρης,
φλόγα καθάπερ εἰς ἐμὴν εἰσῆλθε τὴν καρδίαν,
ἐξῆπτε τε τὸν ἔρωτα παράνομον τε μίξιν·
καὶ πρῶτον μὲν ἀνέστειλον ἀκάθεκτον τὴν γνώμην,
ἔπειτα, ἂν τύχη, δυναθῶ φυγεῖν τὴν ἁμαρτίαν,
2695 ἀλλὰ σαφῶς ἀδύνατον πῦρ παρεβῆναι χόρτον. f. 51
Ὡς γὰρ ταύτην δὲ ἀνήγαγον ἐν τῷ ἰδίῳ ἵππῳ
1810 καὶ τῆς ὁδοῦ οἰχόμεθα τῆς πρὸς τὴν Χαλκουργίαν,
— οὐκ εἶχον, ὅστις γένομαι, πῦρ ἔλιος ἐφλεγμην
— τοῦ ἔρωτος ὀλοσχερῶς ἐμοὶ προσαυξυνθέντος
c
— 2700 καὶ πάσας μου καταλαβὼν μέλεσι τὰς αἰσθήσεις,
— ἐν κάλλει τε τοὺς ὀφθαλμούς, ἐν τῇ ἀφῆ τὰς χεῖρας
— τὸ στόμα τοῖς φιλήμασι καὶ ἀκοὴν τοῖς λόγοις.
— Πλὴν ἅπαντα γεγόνασιν ὅσα κακὰ τοῖς ἔργοις,
— καὶ ἐμείνθη ἡ ὁδὸς ἀπὸ τῆς ἀνομίας
d
— 2705 ἐκ συνεργείας τοῦ Σατᾶν, ψυχῆς τε ἀμελείας,
— εἰ καὶ πολλὰ ἀνθίστατο ἡ κόρη πρὸς τὸ ἔργον
— 1820 καὶ εἰς Θεὸν ὀρκίζουσα καὶ εἰς ψυχᾶς γονέων·
— ἀλλὰ ὁ ἀντικείμενος, ὁ σκότους τε προστάτης,
— ἐχθρὸς τε καὶ πολέμιος τοῦ ἡμετέρου γένους,
— 2710 αὐτὸν γὰρ παρεσκεύασε Θεοῦ ἐπιλαθέσθαι
— καὶ τῆς ἀνταποδόσεως τὴν φοβερὰν ἡμέραν,
— ἐν ἧ πάντα τὰ κρύφια πταίσματα φανεροῦνται
— ἀγγέλων κατενώπιον καὶ τῶν ἀνθρώπων πάντων.
f
— Εἶτα παραγενόμενος ἐπὶ τὴν Χαλκουργίαν,
— 2715 ἐκείσε τὸν πλανήσαντα εὐρομεν ταύτην παῖδα·
— ἄρα δὲ ἦν τοῦ στρατηγοῦ υἱὸς τοῦ Ἀντιόχου
— 1830 πρὸ χρόνων τοῦ ἐν τῷ ζυγῷ ὑπὸ Περσῶν σφαγέντος.
— Ὡς γὰρ αὐτὸν ἀπὸ χειρῶν Μουσοῦρ ἐγὼ ἐρρυσάμην,
— ἐμπροσθέν μου οὐκ εἶασα τοῦ πορευθῆναι μόνον,
— 2720 ἀλλ', ὡς γνωστόν, πρὸς τοὺς ἐμοὺς δέδωκα τούτον φίλους,
— ὡς ἂν διάγῃ μετ' αὐτῶν μέχρι τοῦ ὑποστρέψαι.
h

2700 verius ita corrigendus esse videtur: κ. πᾶσας μου κατ. αἰσθήσεις
τὰ μέλη 2702 ἀκοή T, corr. LAMPROS (cf. G 2288) 2707 εἰς εὐχάς
T, corr. LAMPROS (cf. G 2294) 2708 ἀλλὰ A 2708 et G 2296: ἀλλ' οὐ
T 2714 χοιλακούραν T, corr. SATH.—LEOR. (cf. Z 2697) 2717 τοῦ
A 2719 et EBERH.: τῶν T

- a Φήσας αὐτῷ μὴ ἀδικεῖν τὴν κόρην μήτε βλάπτειν,
 — τοῦτον ἐκεῖ καταλιπὼν πλείστα τε νουθετήσας
 — 270 δεύτερον ἐντειλάμενος μὴ ταύτην ἀθετήσαι,
 — 2315 ἀλλ' ἔχειν, ὡς ὑπέσχετο, γαμετὴν διὰ νόμου,
 — διηγησάμην ἅπασι, πῶς τε εὖρον τὴν κόρην
 b καὶ πῶς ταύτην ἀφήρπασα ἀπὸ τῶν Ἀραβιτῶν·
 — τὰ δὲ μὴ δέον ἐξεῖπειν παρέτρεχον τῷ λόγῳ,
 — ἵνα μὴ σκάνδαλον ὁ παῖς εἰς διάνοιαν λάβῃ.
 — 2320 Εἶτα τὸν πλοῦτον ἅπαντα παραδοῦς ἀμφοτέροις,
 — ὃν ἡ κόρη ἀφείλετο ἐξ οἰκείων γονέων,
 c καὶ ἵππους δύο τοὺς αὐτῶν ἀπέπεμπον ἐκεῖθεν
 — αὐθις ἐπαγγειλάμενος τῷ νέῳ δημοσίῳς
 — 280 τοῦ μηδέποτε ἄδικον εἶναι τῇ κόρῃ πράξει. 47°
 —
 — 2325 Καὶ μετ' ὀλίγον καὶ αὐτὸς ἦλθεν εἰς τὴν καλὴν μου
 d τοῦ Ἀπριλίου τρέχοντος πρὸς μεσότητη ἡδῆ
 — τὸ συνειδὸς κατηγοροῦν φέρων τῆς ἀμαρτίας
 — καὶ ταλανίζων ἑμαυτὸν ἐν τῇ ἀθέσμῳ πράξει·
 — ὀπηνίκα τὸν ἥλιον, τὴν ἐμὴν ψυχὴν, εἶδον,
 — 2330 ὡς ἀισχυρόμενος αὐτὴν μεγάλως ἀδικήσας,
 e μετ' ὀλίγον γὰρ ἔδοξα μετοίκησιν ποιῆσαι
 — (διὰ τὸ γυνῆαι καὶ αὐτὴ τὴν παράνομον μίξιν),
 — ἣν δὴ καὶ πεποιθήκαμεν ἀπάραντες ἐκεῖθεν.

Λόγος ἔκτος

- f
 — VI 1 (Ὁ) ἔκτος λόγος ὁ παρὼν πλείστων ἀνδραγαθίων
 — 2335 διεξιὼν τὰ θαύματα τοῦ Διγενοῦς Ἀκρίτου,
 — ὡς αὐτὸς διηγῆσατο πρὸς τοὺς ἰδίους φίλους.

g

- Eἰ βασιλέα τῶν μηνῶν θεῖναι τις βουλήθῃ,
 h Μάτιος ἐβασίλευσεν εἰς ἅπαντας τοὺς μήνας·
 — κόσμος οὗτος τερπνότατος γῆς ἀπάσης τυγχάνει,
 — 2340 ὀφθαλμὸς πάντων τῶν φυτῶν καὶ τῶν ἀνθῶν λαμπρότης,

2314 καὶ ἀπὸ δεύτερον ἀλεῖνι 2334 ὁ suppl. LEON. 2340
 τερπνότητος G, corr. LEON.

- Αὐτὸν ἐκεῖσε εὐρηκῶς καὶ πλείστα νουθετήσας
 — καὶ μετεπηγγειλάμενος, μὴ ταύτην ἀθετήσαι,
 — ἀλλ' ἔχειν, ὡς ὑπέσχετο, ἐν βίῳ γαμετὴν του,
 2725 διηγησάμην ἅπασι, πῶς εὖρον τε τὴν κόρην
 — καὶ πῶς ταύτην ἀφήρπασα ἐκ τῶν Ἀραβιτῶν τε·
 — 1840 τοὺς δὲ μὴ θέμις ἐξεῖπειν παρέτρεχον τῶν λόγων,
 — ἵνα μὴ σκάνδαλον ὁ παῖς εἰς νοῦν ἐπινοήσῃ,
 — Εἶθ' οὕτως πλοῦτον ἀπειρον αὐτοῖς προσηγορήσας,
 2730 ὃν ἐξ οἰκείων ἤρπασεν ἡ κόρη τῶν γονέων,
 — καὶ ἵππους δύο τῶν αὐτῶν ἀπέπεμπον ἐκεῖθεν
 — αὐθις ἐπαγγειλάμενος τὸν νέον δριμυτέρως f. 52
 — τοῦ μηδέποτε τι ἄδικον τῇ κόρῃ διαπράξει·
 — 1847 καὶ μετ' ὀλίγον καὶ αὐτὸς ἦλθεν εἰς τοὺς οἰκείους.
 1853 Καὶ τάχιστα μετὰ σπουδῆς ἦλθεν ἔς τὴν ποθητὴν μου
 1848 τοῦ Ἀπριλίου τρέχοντος μεσότητη μηνός τε
 2737 τὸ συνειδὸς κατηγορῶν, φέρων τὴν ἀμαρτίαν
 — καὶ ταλανίζων ἑαυτὸν ἐν τῇ ἀθέσμῳ πράξει·
 — ἡνίκα τε τὸν ἥλιον, ἐμὴν ψυχὴν, κατεῖδον,
 1852 καὶ ἀισχυρόμενος αὐτὴν μεγίστως ἀδικήσας
 1854 καὶ μεθ' ἡμέρας ἔπειτα μετοίκησιν ποιήσας,

- 2742 ὠδύσαμεν εἰς ἕτερον τόπον ἐκεῖ οἰκοῦντες.

Ἰστορίαι τοῦ ἑβδομοῦ λόγου τοῦ Διγενοῦς Ἀκρίτου

- f
 — Ἐβδομος λόγος ὁ παρὼν πλείστων ἀνδραγαθίας
 — διεξιὼν τυγχάνει γὰρ Ἀκρίτου τοῦ γενναίου,
 2745 ὅς ὁ αὐτὸς ἐξήγγειλε πρὸς τοὺς οἰκείους φίλους·
 — τὰς περὶ τὸν Φιλόπαππον μάχας λέγων καὶ νίκας,
 1860 πολέμους τε τῆς Μαξιμούς, αὐτῆς τῆς Ἀμαζόνος.

Διγενοῦς λόγος ἑβδομος

- Τὸν βασιλέα τῶν μηνῶν τίς βουλήθῃ λέγειν;
 — Μάτιος ἐβασίλευσεν εἰς ἅπαντας τοὺς μήνας·
 h κόσμος αὐτὸς φαῖδρότατος ἀπάσης γῆς τυγχάνει,
 2750 πάντων φυτῶν ὁ ὀφθαλμὸς καὶ τῶν ἀνθῶν λαμπρότης,

2724 γαμετὴν τε T, corr. LAMPROS 2727 τὸν λόγον T, corr.
 LAMPROS 2729 προσχορ. A 2791 et LAMPROS: προσηγορήσας T 2733
 διαπράξῃ T, corr. LAMPROS (cf. G 2324) 2734 ord. vers. mutaci, cf. P
 373/23sq.; ἦλθεν cf. P

a

Ox 2379

b

A 2790

c

P 373/20

d

A 2800

e

f

A 2811. P 374/2

g

Ox 2395

R II 174/16. Mel. 33. G 2337—42, Z 2749—53: Tab. II

P 374/10. Mel. 34

[1, 2—3

A 2820. Mel. 35

- a τῶν λειμώνων ἐρύθημα καὶ κάλλος ἀπαστρέπτων,
 — ἔρωτας πνέει θαυμαστῶς, Ἄφροδίτην ἐπάγει,
 — 10 γῆν τοῦ μιμεῖσθαι οὐρανὸν αὐτὸς παρασκευάζει
 — ἀγλαῶν τοῖς ἀνθεσι βόδιος τε καὶ ναρκίσσους.
 —
 b — 2345 Ἐν τούτῳ δὴ τῷ θαυμαστῷ μηνὶ τῷ γλυκυτάτῳ
 — ἠθέλησα μεταβαλεῖν μόνος μὲ τῆς καλῆς μου,
 — τοῦ στρατηγοῦ τῆς θυγατρὸς τοῦ Δουκὸς τῆς ὠραίας.
 —
 o —
 — Καὶ δὴ πρὸς τινα θαυμαστὸν λειμῶνα ἀπελθόντες,
 — ἐκεῖ τὴν τέτταν ἔστησα καὶ τὴν ἴδιαν κλίνην
 — 2350 κύκλωθεν ταύτης τεθεικῶς πάντων φυτῶν τὰ εἶδη· 48'
 —
 d —
 —
 —
 —
 e — κάλαμοι ἐπεφύοντο εἰς ὕψος ἐπηρμένοι,
 —
 — ὕδωρ ψυχρὸν ἀνέβλυζεν ἐν μέσῳ τοῦ λειμῶνος
 — f 20 καὶ πανταχοῦ διέτρεχεν τῆς γῆς ἐκεῖνης πάσης.
 —
 —
 — Ὀρνέων γένη ἱκανὰ ἐνέμετο τῷ ἄλσει,
 — g 2355 ταῦνες χειρῆθεις τε ψιττακοὶ καὶ οἱ κύκνοι·
 — οἱ ψιττακοὶ κρεμῶμενοι ἐπὶ τοῖς κλώνοις ἦδον,
 — οἱ κύκνοι ἐν τοῖς ὕδασι τὴν νομὴν ἐποιούοντο,
 — οἱ ταῦνες τὰς πτέρυγας κυκλοῦντες εἰς τὰ ἀνθη
 — ἀντέλαμπον τῇ τῶν ἀνθῶν ἐν τοῖς πτέρυξι χροῶς,
 — h 2360 αἱ δὲ λοιπαὶ ἐλεύθερα τὰ πτερὰ κεκτημέναι
 — ἐπαιζον ἐποχοῦμεναι εἰς τῶν δένδρων τοὺς κλώνους.
 —
 —

1083 Διγενὴς ἐν παραδιάρθῳ μετὰ E
 Hess.

1085 ψυχρόματα E, corr.

2343 αὐτὴν G, corr. MAVROG. (cf. Z 2754) 2349 ἔστησα G, corr.
 LEGR. (cf. Z 2765) 2356 κλώνοι G, corr. LEGR. (cf. Z 2782)

- λειμώνων τε περικαλλῶν τὸ ἄνθος ἐξαστρέπτων,
 — ἔρωτα πνέει θαυμαστῶν, πρίζετον Ἄφροδίτης,
 — γῆν τοῦ μιμεῖσθαι οὐρανὸν αὐτὸς παρασκευάζει
 — 2755 τοῖς ἀγλαοῖς τοῖς ἀνθεσι καὶ ἴσοι καὶ βόδιος.
 — Τότε γινώσκειται σαφῶς τοὺς ὑπουργοῦντας ἔρωσ
 — 1870 καὶ πᾶς φιλῶν εὐφραίνεται τῆς ἠδονῆς μεγάλως.
 — Ἐν τούτῳ δὴ τῷ θαυμαστῷ μηνὶ τῷ γλυκυτάτῳ
 — μεταβλήθηνα ἠθέλησα μόνος μετὰ τῆς κόρης,
 — 2760 τῆς θυγατρὸς τοῦ στρατηγοῦ τοῦ Δούκα τῆς ὠραίας,
 — καὶ διὰ τὴν τερπνότητα τοῦ θαυμαστοῦ Μαλοῦ,
 — διὰ τῶν φυτῶν τὴν ἔπαρσιν καὶ τὴν χαρὰν ἐκείνην
 — καὶ διὰ τὴν μοναξίότητα τῆς καλῆς ποθητῆς μου.
 — Πρὸς θαυμαστὸν τινα λοιπὸν λειμῶνα προσελθόντες, f. 53
 — 2765 ἐκεῖ τὴν τέτταν ἔστησα καὶ τὴν ἴδιαν κλίνην
 — κύκλωθεν ταύτης ἐμβαλὼν φυτῶν παντοίων εἶδη,
 — 1880 τὸ ἔδαφος τοῖς ἀνθεσι λαμπρῶς πεποικιλμένον,
 — τὸ δὲ χρῆμα πρὸ ὀφθαλμῶν ἐνήθορον ὑπῆρχεν·
 — ἄσπρη ἦσαν δασύτατα καὶ πανηγύρεις δένδρων,
 — 2770 οἱ κλάδοι ἐθαλλόν φαιδρῶς, συνήπτοντο ἀλλήλοις,
 — ἢ εὐωδία τῶν καρπῶν συνέριζεν τοῖς ἀνθοῖς,
 — ἀμπέλιος ἐπενδύοντο τὰ πλεονα τῶν δένδρων,
 — κάλαμοι ἐπεφύοντο εἰς ὕψος ἐπηρμένοι
 — καὶ ἀνθη ὠραιότατα ἐπάνω τοῦ ἐδάφους,
 — 2775 νάρκισσος ἐθαλλε φαιδρῶς καὶ βόδα σὺν τοῖς ἴσοι.
 — Ὑδωρ ψυχρὸν ἀνέβρυεν ἐν μέσῳ τοῦ λειμῶνος
 — 1890 καὶ πανταχοῦ διέτρεχεν ἐκεῖνῳ τε τῷ τόπῳ,
 — χαράδραι δὲ δεξαμένα ἐν τῇ πηγῇ ὑπῆρχον·
 — ἦν γὰρ τὸ ὕδωρ κάτοπτρον τῶν ἀνθῶν καὶ τῶν δένδρων,
 — 2780 τὸ μὲν γὰρ ἦν ἀληθινόν, τὸ δ' ἕτερον λευκῶδες.
 — Ὀρνέων γένη ἱκανὰ ἐνέμετο τῷ ἄλσει,
 — ταῦνες χειρῆθεις τε καὶ ψιττακοὶ καὶ κύκνοι·
 — οἱ ψιττακοὶ κρεμῶμενοι ἐπὶ τοῖς κλώνοις ἦδον,
 — οἱ κύκνοι ἐν τοῖς ὕδασι νομὴν προσποιούοντο,
 — 2785 ταῦνες δὲ τὰς πτέρυγας κυκλοῦντες εἰς τὰ ἀνθη
 — ἀντέλαμπον ταῖς πτέρυξι ταῖς τῶν ἀνθῶν τε χροῶς,
 — 1900 αἱ δὲ λοιπαὶ ἐλεύθερον πτερόν γὰρ κεκτημέναι
 — ἐπαιζον ἐποχοῦμεναι ἐν κλώνοις τε τῶν δένδρων
 — καὶ λιγυρῶς ἐπέδουσαι ὑπὲρ Σειρήνων μέλη,
 — 2790 αἱ δὲ ἀγλαίζόμεναι τῇ τῶν πτερῶν κοσμήσει.
 —

2766 ταύτης A 2835 εἰ G 2350: ταύτην T 2771 συνέριζον T, corr.
 SATH.—LEGR. 2783 ἦδη T, cf. G 2356

a

— Mel. 36sq.
 — Mel. 34
 — Mel. 39

b

— Mel. 40

— A 2830

o

— P 374/22
 — Ox 2405

d

— Z 2768—90: Tat. I 15, 1—8

— A 2840. Z 2770—90: Z 3789—3804

e

— G 2351—61: G 3159—79: Tat. I 15, 1—9

— P 374/30. Tat. I 1, 5

f

— A 2849

g

—

—

—

—

h

— A 2860

- a Καὶ τὸ κάλλος τῆς εὐγενοῦς κόρης ὑπεραστράπτων
 — 30 κρείττον ταῶνος ἔλαμπε καὶ τῶν φωτῶν ἀπάντων·
 — ναιρίσσοι γὰρ τὸ πρόσωπον τὴν χροιάν ἐμμείτο,
 —
 — 2365 αἱ παρειαὶ ὡς εὐθαλον ἐξανέτελλον ῥόδον,
 b
 —
 —
 — ἄνθος ῥόδου ἀρτιφύεθ' ὑπέφηνε τὰ χεῖλη,
 — ὀπηνίκα ταῖς κάλυξιν ἀρχεται ἀνατέλλειν,
 o βόστρυχοι ἐποχοῦμενοι τῶν ὀφρυδίων λαν
 — χρυσοτερπεῖς ἀνεπέμπον ἀκτινοβόλους μάλα
 — 2370 καὶ διὰ πάντων ἄρρητος ὑπῆρχεν εὐφροσύνη.
 — Περὶ τῆς κλίνης πέμματα ἐκάπνιζον παντοῖα,
 — μύσχοι, νίται καὶ ἄμβραρα, καμφοραὶ καὶ κασσαίαι,
 d 40 καὶ ἦν πλείστη ἡ ἡδονὴ καὶ ὀσμὴ εὐφροσύνης·
 — τοσαύτην ὁ παράδεισος τὴν τερπνότητα εἶχεν.
 — 2375 Ἐν ὥρᾳ τῇ μεσημβρινῇ πρὸς ὕπνον ἀνετράπην
 — ῥοδόσταμα τῆς εὐγενοῦς βαντιζούσης με κόρης,
 — ἀδονιδῶν καὶ τῶν λοιπῶν ὀρνίθων μελωδούντων. 48°
 e Ἡ δὲ κόρη διψήσασα πρὸς τὴν πηγὴν ἀπῆλθε,
 — καὶ ὡς ἐκείσε ἔβρεχε τοὺς πόδας τερπομένη,
 — 2380 δράκων μορφώσας ἑαυτὸν εἰς εὐεῖδὲς παιδίον
 —
 — πρὸς αὐτὴν παρεγένετο βουλόμενος πλανῆσαι·
 f ἡ δὲ τὸν ὄντα οὐδαμῶς ἀγνοήσασα ἔφη·
 —
 — 50 Ἄφες, δράκων, ὁ βούλεσαι, ἐγὼ οὐκ ἀπατοῦμαι·
 — ὁ φιλῶν με ἠγρύπνησε καὶ ἀρτίως καθεῖθε.
 — 2385 (ἔλεγε γὰρ ἐν ἑαυτῇ· Δράκων οὗτος ὑπάρχει,
 g πάποτε οὐ τεθέαμαι ὡδε τοιαύτην δῖψιν),
 — εἰ ἐγερθῆ καὶ εὖρη σε, νὰ σέ κακοδικήσῃ·
 — Ὅ δὲ πηδῆσας ἀναιδῶς βιάζειν ἐπεχείρει
 — καὶ φωνὴν ἔπεμπε εὐθὺς καλοῦσα με ἡ κόρη·
 — 2390 Ἐξύπνησον, αὐθέντα μου, καὶ λάβε τὴν φιλάτην·
 h Τῆς δὲ φωνῆς εἰς τὴν ἐμὴν καρδίαν ἤχησάσης
 — τάχιον ἀνεκάθισα καὶ τὸν ὀχλοῦντα εἶδον
 — 60 (ἀντικρυς γὰρ μοῦ ἡ πηγὴ ἦν ἐξεπιτηδείω)

Ἄνάμεσα γὰρ τῆς ὁδοῦ καθὼς ἔπεριπατοῦσαν, (170°)

φωνῆ παρὰ τοῦ δράκοντος εἰς τὸν Ἄκρίτην ἦλθεν·

1091 καὶ ὁ Θεὸς οὐκ ἤθελεν, ἐν' αὐτὸν ἀπολέση.

1098 Κ' ὑπάντησέν του ὁ δράκοντας κ' ἀπάνου του ὑπαγαίνει (171°)

1090 καὶ τότε δὲ κ' ὁ Διγενὴς τὸν δράκοντα οὕτως λέγει·

„Ἄ θέλεις, ἄς παλεύσωμεν ἡ ἄς δώσωμεν ραβδέας,

ἔτοιμος εἶμαι πανταχοῦ, κ' ὅπου κελεύεις, ἔλα.“

Καὶ πάλιν με ἀνέδειξεν οὐρανὸν τὴν δρακοντέαν

καὶ τέτοια λόγια με λαλεῖ, ὡς διὰ νὰ με ντραλλῆσῃ·

1095 „ἦ τίποτε, Ἄκρίτη, οὐ θέλω, νὰ δοκιμαστώ μετ' ἐσοῦ ἦ,

οὐ θέλω, νὰ παλεύσωμεν, εἰς ἀρπαγὴν νὰ πάμε·

μῖαν ὥραν ἀνάμενε, νὰ πάρω τὴν καλὴν σου,

εἰ δὲ πλανᾷται ἡ νεότης σου, νὰ χάσῃς τὴν ζωὴν σου.“

1086 ἔπεριπατοῦσαν E 1088 *cequis, qui in ms. sequuntur, vide*
poet. v. 1077 1093 ἄραν τὴν E, corr. G. G. A. — LEON. 1095 θέλω σε
 δοκ. E, corr. HESS. 1096 παλεύσωμεν E, corr. HESS. 1097 ἀνάμενε
 μῖαν ὥραν, ἔγοιρε νὰ E 1098 τὴν καλὴν σου ζωὴν E, corr. HESS.

2365 ἐξανέτελλε G, corr. LEON. 2366 ῥόδον G, cf. Tat. I 4,3
 2367 ἀνατέλλειν conit. TSOFAN. 2371 πέμματα G, corr. LEON. 2373
 ἡ *suppl.* LEON.

- Τὸ κάλλος δὲ τῆς εὐγενοῦς κόρης ὡς ἑξαστράπτων
 κρείττον ταῶνων ἔλαμπε καὶ τῶν φωτῶν ἀπάντων·
 ἤλιον γὰρ τὸ πρόσωπον καὶ χροῖαν ἐμμεῖτο
 καὶ ῥόδον τῆς πανευθαλοῦς πάνυ μεμυρισμένον
 2795 τὰς παρειαὶ παρείκαζε στιλβούσας τὸ παράπαν,
 φτῶν ὀφθαλμῶν ὡς ῥόδον τε τὴν ὀφρησιν μεθέλκει ἦ,
 1910 οὕτως αὐτὴ τοὺς ὀφθαλμούς ἔλακων καὶ ὑποτάσσων
 τοῦ μηθαμῶς ἐξέεργεσθαι τῆς τοῦτων θεωρίας,
 τὰ χεῖλη ῥοδινόφρα ὑπεραίνοτο ἄνθη, f. 54
 2800 ἦνίκα τε τοῖς κάλυξιν ἄρχονται ἀνατέλλειν,
 βόστρυχοι ἐποχοῦμενοι ἕως τὴν γῆν ὑπῆρχον,
 κόσμον ἡδύ, χρυσοτερπῆ, ἀκτινοβόλον εἶχε
 καὶ διὰ πάντων ἄρρητος ὑπῆρχεν εὐφροσύνη.
 Πέμματα ἐκαπνίζοντο παντοῖα τε καὶ πλείστα,
 2805 μύσχοι, κασσαίαι, καμφοραὶ, ἄμπαρ καὶ ξυλαλάαι,
 καὶ ἦν ὁ ἀνεμος ἡδὺς καὶ πλήρης εὐωδίας·
 1920 τοσαύτην ὁ παράδεισος τερπνότητα παρεῖχεν.
 Ἐν ὥρᾳ δὲ μεσημβρινῇ πρὸς ὕπνον μετετράπην
 ῥοδόσταμα τῆς εὐγενοῦς κόρης με βαντιζούσης,
 2810 τῶν ἀηδῶνων καὶ λοιπῶν στρουθίων κελαδούντων.
 Ἡ κόρη δὲ διψήσασα πρὸς τὴν πηγὴν ἀπῆλθε,
 καὶ ὡς ἐκείσε ἔβρεχε τοὺς πόδας τερπομένη,
 δράκων μορφώσας ἑαυτὸν εἰς εὐεῖδὴ παιδίον
 —
 — πρὸς ταύτην παρεγένετο βουλόμενος πλανῆσαι·
 2815 ἡ δὲ μὴ ἀγνοήσασα αὐτὸν, ὅποιος εἶη,
 ἔρησε ταῦτα σύντομον ἐκείνον καταλέγων·
 1930 Ἄφες, θηρίον, τὴν βουλὴν, ἐγὼ οὐκ ἀπατώμαι·
 ὁ γὰρ φιλῶν μ' ἠγρύπνησεν, ἀρτίως δὲ κοιμᾷται,
 —
 — εἰ ἐγερθῆ κ' εὐρήσῃ σε, καλὸν μὴ ἐγεννήθης·
 2820 Ὅ δὲ πηδῆσας ἀναιδῶς βιάζειν ἐπεχείρει,
 εὐθὺς φωνὴν προέπεμψε φωνοῦσα με ἡ κόρη·
 Ἐξύπνησον, αὐθέντη μου, χαώνεις τὴν καλὴν σου·
 Καὶ τῆς φωνῆς εἰς τὴν ἐμὴν καρδίαν ἤχησάσης
 τάχιον ἐξεπῆδησα καὶ τὸν ὀχλοῦντα εἶδον
 2825 (ἀντικρυς γὰρ μοῦ ἡ πηγὴ ἦν ἐν ἐπιτηδείῳ)

2791 ἑξαστράπτων T, corr. SATH.—LEON. 2795 στιλβούσας T,
 corr. LAMPROS 2796 *pro ὀφρησιν possit conicere αἰσθησαν* 2800
 ἀνατέλλειν T, corr. EBERH. (cf. G 2367) 2801 βόστρυχοι T, corr.
 SATH.—LEON. 2805 καὶ φοραὶ T, cf. G 2372

a Z 2791—5, G 2362—5; Tat. I 19, 1

b P 375/10

A 2870
 Mel. 2841. Tat. I 4, 3
 Mel. 2843

d Z 2806: Z 3928

A 2880
 P 375/20

R I 146, 7. R II 173/11

A 2800

P 375/30

Ox 2413

Οι ἀπελάτες θαυμάζουσι τὴν ἡδονὴν τῆς κόρης, ἢ
ζῆλος ἐνέτεσεν ἴς αὐτούς, ἵνα τὴν ἀπαρπάξουν, 172^o

κ' ἀπὸ μακρεῆς φωνάζουσι ἀναίσχυντα λαλίης·
1145 „Ἄφες, καλέ, τὴν λυγερὴν καὶ σώσει τὸν ἑαυτὸν σου·
σώσει σε, τὴν ἐφίλησες καὶ τὴν περιεπλάκης,
καὶ μὴ πλανᾶται ἡ νεότη σου, νὰ χάσῃ τὴν ζωὴν σου.“

Κ' ἡ κόρη ὡς εἶδεν τὸν λαὸν κ' ὡς εἶδε τόσον πλῆθος,
ὅτι ἦσαν τρακόσοι ἀπελάτες
1150 καὶ εἶχαν ἄρματα καλά, ἵππάρια ἀφιρωμένα,
1160 κ' ἐξωπλισμένοι δυνατὰ κ' ἦσαν λουρικισμένοι,
τὰ λόγια ταῦτα ἐπίστευσεν κ' ἐμὲν τοιαῦτα ἐλάλει·
„Ὡμὲν, ἀφέντη μου καλέ, βέβαιον νὰ μᾶς χωρίσουν
. σήμερον ἀπ' ἀλλήλων.“

1155 Σφικτὰ, σφικτὰ μ' ἐφίλησεν κ' οὕτως μὲ συντυχαίνει·
„Αὐθέντη μου, ἀς φιλήσωμεν τῆς ἀποχωριστῆς μας.“
Καίουςα γὰρ μὲ εἶλεγεν ἐκ στεναγμοῦ καρδίας·
„Σήμερον χωρίζομεθα, τίς νὰ τὸ ὑπομένη;“
Ἐγὼ δὲ . . ἐγέλασα καὶ τὸ κοράσιον λέγω·

1160 „Καλὰ λέγεις, κοράσιον, οὕτως μὲ συντυχαίνει·

1170 ἐμᾶς ὁ Θεὸς ἐσιμῆεν, ἄνθρωποι οὐ χωρίζουν.
Δός μου, ξεθὴ, ὑπολούρικον, δός μοι καὶ τὸ βραβδίον μου

1143 εἰς E 1146 σόνουν E, corr. Hess. 1153 καὶ post καλέ
delevi

a κατὰ τύχην διήρχοντο ἐν ἐκείνῃ τῇ ὥρᾳ
—2450 στρατιῶται ἐν τῇ ὁδῷ τῇ καλουμένῃ Τρώσει,
— ἐν ἣ πολλοὺς συμβέβηκε πολλὰ τραυματισθῆναι,
— καὶ δῆλον ἐκ τὸ ἄνομα, ὃ εἰληφεν ὁ τόπος.

— 120 Ἵππῆρχον δέ, ὡς ὕστερον παρ' αὐτῶν τοῦτο ἔγνω,
b Ἰωαννάκης θαυμαστός καὶ νέος ἀπελάτης, 50^o
—2455 Φιλοπαποῦς ὁ γέροντες καὶ ὁ Κίναμος τρίτος·
— καὶ ὡς φηγοντο τῆς ὁδοῦ, ἤκουσαν τῶν ἀσμάτων

— ο μίλιον ἐν ἀπέχοντες ἀφ' ἡμῶν, ὡς εἰκάζω,
— καὶ ταύτης ἐκστρατήσαντες ἦλθον ἡμῶν πλησίον.
— Καὶ ὡς μόνον ἐσκέψαντο τὴν περιβλεπτοὺν κόρην,
—2460 ὡς ὑπὸ βέλους τὰς ψυχὰς ἐτρώθησαν τῷ κάλλει
— καὶ εἰς ἔρωτα ἀπειρον ἐκινήθησαν πάντες

d σῶζοντες τεσσαρακοστὸν ἀριθμὸν πρὸς τοῖς πέντε.

— 130 Ἐμὲ δὲ μόνον βλέποντες λόγους ἠλπίζον τρῶσαι
— „Ἄφες τὴν κόρην“ λέγοντες, καὶ σώσων ἑαυτὸν σου·

e —2465 εἰ δ' οὐ, κερδίσης θάνατον ἀπειθείαν ὡς ἔχων·
— Ἄκμην γὰρ οὐκ ἐπίσταντο, ποῖος ἄρα τυγχάνω·
— ἡ δὲ ἠλιγεννητος ἄφνω τούτους ἰδοῦσα

f ἄρματομένους ἅπαντας, ἐφ' ἵππους καθήμενους,

— λόγους αὐτῶν πιστεύουσα ἐδειλίασε σφόδρα
—2470 καὶ τῇ ὁδῷ τῆς αὐτῆς καλυψαμένη ὄψεαι
— ἐπὶ τὴν τέταν ἐδραμεν παντελῶς φοβηθεῖσα.

g Ἐγὼ δὲ ἔφην πρὸς αὐτήν· „Τί οὐ λαλεῖς, φιλάττη;“

— 140 „Ὅτι“ φησί, πρὸς τῆς ψυχῆς τέθνηκεν ἡ φωνὴ μου·
— ἰδοὺ γὰρ χωρίζομεθα καὶ ζῆν οὐ θέλω φέρειν·

—2475 „Παῦσαι“, ἔφην, ψυχὴ ἐμή, λογίσεσθαι τοιαῦτα·

h οὐς ὁ Θεὸς συνέκρυπεν, ἄνθρωποι οὐ χωρίζουν·

2462 τὸν ante τεσα. del. KALON.; πρὸ τῶν G, corr. LEBR.

a — G 2450: G 2739

b — P 377/20. Ox 2439

— A 2970

— A 2980

f — P 377/30. E 1150: E 1225, 1395

g — Tat. III 11, 2
— A 2990

h — E 1160: E 867

— E 1296. Matth. 19, 6

Καὶ ἰδοὺ ἀνεφάνησαν ὠραῖοι ἀπελάται,
2890 ἄνδρες ὡς τριακόσιοι ἄρματομένοι,
κ' ἐκ τοῦ δρους ἐρχόμενοι ἤκουσαν τῆς φωνῆς τῆς
καὶ τοῦ κηλαδισμοῦ αὐτῆς κ' ἐκείνης τῆς θαμπούρας,
ἅπαντες ἤρχοντο ταχὺ μετὰ χερῶν μεγάλων
καὶ μίλιον ἐν ἀπέχοντες ἡμῶν, ὡς ἀπεικάζω,
2895 καὶ ταύτης ἀπεκνεύσαντες ἦλθον ἐμοῦ πλησίον.
Ὡς δὲ καὶ μόνον ἐβλεψαν περιβλεπτοὺν τὴν κόρην,
3010 ὡς ἀπὸ βέλους τὰς ψυχὰς ἐτρώθησαν τῷ κάλλει
καὶ πάντες ἐκινήθησαν εἰς ἔρωτα συντόμως
ἄπειρον, ὅτι μέγιστον, τῆς ἡδονῆς ἐκείνης,
2900 ὡς σῶζοντες τὸν ἀριθμὸν, ἵνα σαφῶς ἐξείπω,
ἅπαντες, τριακόσιοι ἄρμάτων ἐμπλησμένοι
Ἐμὲ δὲ μόνον βλέποντες ἠλπίζον λόγους πνίξαι
„Ἄφες τὴν κόρην,“ λέγοντες, τὸν ἑαυτὸν σου σώσον·

εἰ δ' οὐν, κερδίσεις θάνατον, ἀπειθείαν ὡς ἔχων·
2905 Ἄκμην γὰρ οὐκ ἐπίσταντο, ποῖος ἐγὼ τυγχάνω· f. 57
ἡ δὲ ἠλιγεννητος ἄφνω ἰδοῦσα τούτους

2920 ἄρματομένους ἅπαντας, ἐφ' ἵππων καθήμενους,

— λόγους αὐτῶν πιστεύουσα, μεγάλως δειλῶσα
— καὶ τῇ ὁδῷ τῆς αὐτῆς καλυψαμένη ὄψιν
2910 ἐπὶ τὴν τέταν ἐδραμεν μεγάλως πτοηθεῖσα.

g „Πρὸ τοῦ ψυχῆ μου ἐξελεθεῖν,“ πρὸς με φησὶν αὐθέντα,
ἀπὸ τοῦ φόβου τέθνηκεν ἄγαν ἡ λαλιά μου·
ἰδοὺ γὰρ χωρίζομεθα καὶ ἑαυτὴν οὐ φέρω·

Ἐγὼ δὲ ἔφην πρὸς αὐτήν· „Παῦσαι, ψυχὴ, τοιαῦτα
2915 λογίσεσθαι κατὰ τὸν νοῦν ἐμὲ ὡς οὐκ εἰδυῖα·
— οὐς γὰρ Θεὸς ὁ βασιλεύς, ὁ ποιητὴς τῶν πάντων,

2930 ἤνωσεν, οὐ χωρίζουσι ἀνθρώπων μυριάδες·“

2891 φωνῆς τοῦς T, corr. SATH.—LEBR. 2909 τῆ αὐτῆς T, corr.
BURSIAN (apud EBERH.), cf. A 2987 et G 2470

καὶ τότε, αὐθέρτα καὶ κυρά, βλέπε † τὸ τί τοὺς θέλω ποίσει †.
Γοργὸν ἐπῆρα τὸ βράβδιον καὶ προσυπήτησά τοὺς.

1165 Κ' ἐκεῖνοι ἐμὲν ἐκρούγασι κ' ἐξέβαιναν οἱ κτύποι·
καὶ ἐγὼ ὅσον ἤκρουγα, ἐγίνονταν οἱ φόνοι
κ' ἢ ἢ γῆ τοὺς ἐδαπάνησεν † ψυχῇ τιμωρομένη † 173'
κ' ἦτον κορινιακτὸς πολὺς κ' ἦτον κ' ἀνεμοζέλη.

Καὶ ὅσοι ἐφρευγαν οὐδὲν τοὺς ἐδεύουσαν
1170 καὶ δι' αὐτοῖς με κόπτεται ὁ πόνος

1180 κ' ἢ λύπη νὰ με συνταφῇ καὶ θλίψι νὰ τὸ ἔχω,
καὶ ὄνταν ἐθερμάθηκα, οὐκ ἠρῖσκα, νὰ κόπτω,
καὶ τότε ἀπομερμήνησα τὸ κρούει καὶ τὸ λαμβάνει.
Σπρῆφομαι, περιβλέπομαι διὰ τὴν ποδηγῆν μου

1175 καὶ βλέπω, ὅτι ἐκάθητον ἀπάνω εἰς τὸ κλινάριον,
κ' ἔχουσα τὰ μανικιά μου καὶ πρὸς αὐτὴν ὑπάγω

κ' ἐκεῖνη ἐκατεπήδησεν καὶ πρὸς ἐμένα ἦλθεν,
κρῦον νερόν με ἔφερεν δοκοῦσα, ὅτι ἐκουράσθην,
ἐγὼ δὲ τὴν ἐλάλησα κ' οὕτως με συντυχαίνει·

1180 „Πῖνε νερόν, αὐθέντα μου, ὅτι πολλὰ ἐκουράσθης.“
1190 Κ' ἐγὼ πάλιν τὴν λέγω·

„Καλῆ, ὡς οὐχ ἠγῆρκα τιναν, νὰ με παραπολήσῃ 173'
καὶ νὰ σταθῇ εἰς τὸ πλάγι μου κ' ἐμπλήσῃ με βραδέως,
πῶς ἤθελον, νὰ κουρασθῶ δίχως καμμιᾶς ἀνάγκης;

1185 'Ἄλλ' ὕπαγε εἰς τὴν τέντα μου καὶ φέρε μου, ν' ἀλλάξω,
καὶ τὸ φορῶ, ἐρρύπησα εἰς τὸ αἷμα τῶν ἀνθρώπων.“
Κ' ἢ κόρη ὑπάει εἰς τὴν κλίνην μου, νὰ φέρῃ, νὰ ἀλλάξω,

1167 *rossie concipere* ψυχῇ τιμωρομένης, *sed cf.* G 3038 1174
πολυπόδητην E 1176 βλέπω τὴν E 1176 ὑπαγαίνα E 1177 ἐμὲν
E, *corr.* KALON. 1182 καλῆ ὅσον ἠδρ. E, *cf.* Z 2943; ὅτι νὰ E 1184
ἤθελα κουρασθεῖ E 1185 μᾶλλον ὕπαγε E 1186 φορῶ ὑπέριψε τα εἰς
E.: ὑπερρύπησα XANTHOD. et KALON. 1187 ὑπάγει E

a
— Εὐθύς τὴν βράβδιον εἴληρα καὶ τὸ χειροσκούταριον,
— ὡς ἀέτος πρὸς πέρδικας ἀφ' ὕψους ἐκπετάσας·
—
—

b
— ὅσους ἢ βράβδος ἢ ἐμὴ ἐφθασε τοῦ προσψαύσαι,
— 2480 ζωῆς ἐν τούτοις λείψανον οὐδαμῶς ὑπελείπει·
— Πολλοὶ δὲ θέλοντες φυγεῖν, καταλάμβανον τούτους 50'
— (οὐ γὰρ ἐνίκησεν ἐμὲ ἵππος ποτὲ εἰς δρόμον·
— 150 καὶ οὐ σεμνίνων ἑμαυτὸν ταῦτα διαγορεύω,
— ἀλλ' ἵνα καταμάθῃτε τὰς δωρεὰς τοῦ πλάστου).
— 2485 τινὲς δὲ με ἐλάνθανον εἰς βάλτα κρυβηθέντες,
— καὶ πρὶν ὀλίγον ἀπαντας θανάτῳ παραδώσας,
— ἕνα ζωγράφου μοναχόν, παρ' οὗ ἔμαθον, τίνες
— ὑπῆρχον οἱ ἀσύνετοι καὶ παράφρονες οὗτοι,

d
— καὶ ὑπερζέσας τῷ θυμῷ οὐδενὸς ἐφεισάμην.
— 2490 Εἰθ' οὕτως ῥίπτω τὸ σπαθίον καὶ τὸ χειροσκούταριον
— καὶ τὸ μανίκιον ἔσειον καὶ πρὸς τὴν κόρην ἦλθον·
— ἢ δὲ κόρη ὡς εἶδε με μόνον περιλειφθέντα,
— 180 ἐξῆλθεν εἰς ἀπάντησιν χαρᾶς ἐμπεπλησμένη
— καὶ ῥοδόσταμα ἐρριπτε με τὰς ἰδίας χεῖρας,
— 2495 φιλοῦσα μου τὴν δεξιάν καὶ ζῆν ἐπευχόμενη.
— Κάγῳ ταύτης βουλόμενος τὸν δέος ὄνειδισαί
— λόγους μεθ' ὑποκρίσεως ἐρωτικῶς ἐκίρνω·
— f
— „Μὴ γὰρ ἐγὼ πρὸ τοῦ παθεῖν ὄσπερ σὺ ἀποθνήσκω;“
—
—

e
— 180 ἐξῆλθεν εἰς ἀπάντησιν χαρᾶς ἐμπεπλησμένη
— καὶ ῥοδόσταμα ἐρριπτε με τὰς ἰδίας χεῖρας,
— 2495 φιλοῦσα μου τὴν δεξιάν καὶ ζῆν ἐπευχόμενη.
— Κάγῳ ταύτης βουλόμενος τὸν δέος ὄνειδισαί
— λόγους μεθ' ὑποκρίσεως ἐρωτικῶς ἐκίρνω·
— f
— „Μὴ γὰρ ἐγὼ πρὸ τοῦ παθεῖν ὄσπερ σὺ ἀποθνήσκω;“
—
—

e
— 180 ἐξῆλθεν εἰς ἀπάντησιν χαρᾶς ἐμπεπλησμένη
— καὶ ῥοδόσταμα ἐρριπτε με τὰς ἰδίας χεῖρας,
— 2495 φιλοῦσα μου τὴν δεξιάν καὶ ζῆν ἐπευχόμενη.
— Κάγῳ ταύτης βουλόμενος τὸν δέος ὄνειδισαί
— λόγους μεθ' ὑποκρίσεως ἐρωτικῶς ἐκίρνω·
— f
— „Μὴ γὰρ ἐγὼ πρὸ τοῦ παθεῖν ὄσπερ σὺ ἀποθνήσκω;“
—
—

g
— 2500 'Ἡ δὲ συνείσα, ἂ λαλῶ, γλυκερῶς ἐμειδία
— „Τὸ πλῆθος εἶδον“ λέγουσα, τῶν ἵππεων ἐξαίφνης,
— ἀρματωμένους ἀπαντας, σὲ δὲ πεζὸν καὶ μόνον·
— ἐπὶ τούτῳ, αὐθέντα μου, ὁ φόβος μοι ἐπέηλθε.
— 170 Καὶ μυρία φιλήσαντες ἦλθομεν εἰς τὴν τένταν
— καὶ τῇ ἐξῆς πρὸς ποταμὸν λουθῆναι ἀπηρχόμην,
— h 2505 ὅπως ἀλλάξω τὴν στολὴν τὴν αἵματι χρανθεῖσαν,
— καὶ τῇ κόρην παρήγγειλα ἑτέραν ἀγαγεῖν μοι·

2486 παραδῶσαι *coni.* LEON. 2488 ὑπῆχον G, *corr.* LEON.
2494 *conicias* ἐνιπτε *vel* ἔρρανε 2503 φιλήσαντας G, *corr.* LEON.

Εὐθύς τὴν βράβδιον εἴληρα καὶ τὸ χειροσκούταριον,
ὡς ἀέτος εἰς πέρδικας ἀφ' ὕψους ἐκπετάσθη,
2920 ἐκεῖνοι δὲ ὑπήνησαν καὶ ἤρξαντο τοῦ κρούειν·
ἐκεῖνοι μὲν μοι ἐκρούον, ἐξήρχοντο οἱ κτύποι,
ὅσους δὲ βράβδος ἢ ἐμὴ ἐφθασεν τοῦ προσψαύσαι,
Πολλοὶ δὲ θέλοντες φυγεῖν, αὐτοῖς ἐγὼ προσφθάνω

b
— 2925 (οὐ γὰρ ἐνίκησέ ποτε ἐμὲ εἰς δρόμον ἵππος,
καὶ οὐ σεμνίνων ἑαυτὸν ταῦτα ἐπαγορεύω,
2940 ἄλλ' ἵνα καταμάθῃτε τὰς δωρεὰς τοῦ πλάστου):
— τινὲς δ' ἐμὲ λανθάνοντες ἐφρευγόν εἰς τὰ δάση,
— ὁμῶς ὀλίγῳ ἀπαντας θανάτῳ παρεδόμην
— 2930 ἕνα ζωγράφου ἐξ αὐτῶν, παρ' οὗ μαθεῖν ἐζήτησαν,
— τίνες ὑπῆρχον οἱ θρασεῖς παράφρονες τε νέοι,
— οὐκ καὶ μαθὼν ἐκ τοῦ αὐτοῦ ὡς ἄγαν ἀρδηλῶς
— ἐπόρευσα καὶ τὸν αὐτὸν ἐκ τοῦ θυμοῦ πῦρ πῖνεον.
— Εἰθ' οὕτως ῥίπτω τὸ βράβδιον καὶ τὸ χειροσκούταριον

c
— 2935 καὶ σεῖων τὰ μανικία ἠγρόμην πρὸς τὴν τένταν·
— ἢ κόρη δὲ ὡς εἶδε με μόνον περιλειφθέντα,
— ἐξῆλθεν εἰς ἀπάντησιν χαρᾶς ἐμπεπλησμένη,
— ῥοδόσταμά μοι ἐνιπτε μετὰ χειρῶν τῶν δύο,
— T3062 φιλοῦσα μου τὴν δεξιάν καὶ ζῆν ἐπευχόμενη.
— A3018 Κάγῳ ταύτης βουλόμενος τὸν φόβον ὄνειδίζεις
— 2941 λόγους με ὑποκρίσεως ἐρωτικῶς ἐκίρνω·
— f
— „Μὴ γὰρ ἐγὼ πρὸ τοῦ παθεῖν σ' ἀφίνω, ν' ἀποθάνῃς,
— καλῆ, καὶ ὡς οὐχ εὖρισκον τινὰς ἀνδρειωμένους,
— νὰ μαζωχθοῦν ἀπάνω μου καὶ δώσουσι βραδέας, p. 240
— 2945 πῶς ἤθελον, νὰ φοβηθῶ ἐπὶ πολὺ τοσαῦτα;“
— 2924 'Ἡ δὲ κόρη ὡσάν ἤκουσεν, ἐγέλασεν γλυκέα,
— 2926 'Τὸ πλῆθος' λέγει, βλέποντας ἐξαίφνης τῶν ἵππεων,
— ἀρματωμένους ἀπαντας, σὲ δὲ πεζὸν καὶ μόνον,
— καὶ ἐπὶ τούτῳ, κύριε, ὁ φόβος μοι ἐπέηλθεν.
— 2930 Μυρία δὲ φιλήσαντες ἦλθομεν εἰς τὴν τένταν,
— 2930 τὸ δὲ ταχὺ πρὸς ποταμὸν λουθῆναι ἀπηρχόμην,
— ὅπως ἀλλάξω τὴν στολὴν, ποῦ βράβη με τὸ αἷμα,
— τὴν κόρην ἐπαρήγγειλα, ἄλλην στολὴν νὰ φέρῃ·

d
— 2935 καὶ σεῖων τὰ μανικία ἠγρόμην πρὸς τὴν τένταν·
— ἢ κόρη δὲ ὡς εἶδε με μόνον περιλειφθέντα,
— ἐξῆλθεν εἰς ἀπάντησιν χαρᾶς ἐμπεπλησμένη,
— ῥοδόσταμά μοι ἐνιπτε μετὰ χειρῶν τῶν δύο,
— T3062 φιλοῦσα μου τὴν δεξιάν καὶ ζῆν ἐπευχόμενη.
— A3018 Κάγῳ ταύτης βουλόμενος τὸν φόβον ὄνειδίζεις
— 2941 λόγους με ὑποκρίσεως ἐρωτικῶς ἐκίρνω·
— f
— „Μὴ γὰρ ἐγὼ πρὸ τοῦ παθεῖν σ' ἀφίνω, ν' ἀποθάνῃς,
— καλῆ, καὶ ὡς οὐχ εὖρισκον τινὰς ἀνδρειωμένους,
— νὰ μαζωχθοῦν ἀπάνω μου καὶ δώσουσι βραδέας, p. 240
— 2945 πῶς ἤθελον, νὰ φοβηθῶ ἐπὶ πολὺ τοσαῦτα;“
— 2924 'Ἡ δὲ κόρη ὡσάν ἤκουσεν, ἐγέλασεν γλυκέα,
— 2926 'Τὸ πλῆθος' λέγει, βλέποντας ἐξαίφνης τῶν ἵππεων,
— ἀρματωμένους ἀπαντας, σὲ δὲ πεζὸν καὶ μόνον,
— καὶ ἐπὶ τούτῳ, κύριε, ὁ φόβος μοι ἐπέηλθεν.
— 2930 Μυρία δὲ φιλήσαντες ἦλθομεν εἰς τὴν τένταν,
— 2930 τὸ δὲ ταχὺ πρὸς ποταμὸν λουθῆναι ἀπηρχόμην,
— ὅπως ἀλλάξω τὴν στολὴν, ποῦ βράβη με τὸ αἷμα,
— τὴν κόρην ἐπαρήγγειλα, ἄλλην στολὴν νὰ φέρῃ·

e
— 2935 καὶ σεῖων τὰ μανικία ἠγρόμην πρὸς τὴν τένταν·
— ἢ κόρη δὲ ὡς εἶδε με μόνον περιλειφθέντα,
— ἐξῆλθεν εἰς ἀπάντησιν χαρᾶς ἐμπεπλησμένη,
— ῥοδόσταμά μοι ἐνιπτε μετὰ χειρῶν τῶν δύο,
— T3062 φιλοῦσα μου τὴν δεξιάν καὶ ζῆν ἐπευχόμενη.
— A3018 Κάγῳ ταύτης βουλόμενος τὸν φόβον ὄνειδίζεις
— 2941 λόγους με ὑποκρίσεως ἐρωτικῶς ἐκίρνω·
— f
— „Μὴ γὰρ ἐγὼ πρὸ τοῦ παθεῖν σ' ἀφίνω, ν' ἀποθάνῃς,
— καλῆ, καὶ ὡς οὐχ εὖρισκον τινὰς ἀνδρειωμένους,
— νὰ μαζωχθοῦν ἀπάνω μου καὶ δώσουσι βραδέας, p. 240
— 2945 πῶς ἤθελον, νὰ φοβηθῶ ἐπὶ πολὺ τοσαῦτα;“
— 2924 'Ἡ δὲ κόρη ὡσάν ἤκουσεν, ἐγέλασεν γλυκέα,
— 2926 'Τὸ πλῆθος' λέγει, βλέποντας ἐξαίφνης τῶν ἵππεων,
— ἀρματωμένους ἀπαντας, σὲ δὲ πεζὸν καὶ μόνον,
— καὶ ἐπὶ τούτῳ, κύριε, ὁ φόβος μοι ἐπέηλθεν.
— 2930 Μυρία δὲ φιλήσαντες ἦλθομεν εἰς τὴν τένταν,
— 2930 τὸ δὲ ταχὺ πρὸς ποταμὸν λουθῆναι ἀπηρχόμην,
— ὅπως ἀλλάξω τὴν στολὴν, ποῦ βράβη με τὸ αἷμα,
— τὴν κόρην ἐπαρήγγειλα, ἄλλην στολὴν νὰ φέρῃ·

f
— „Μὴ γὰρ ἐγὼ πρὸ τοῦ παθεῖν σ' ἀφίνω, ν' ἀποθάνῃς,
— καλῆ, καὶ ὡς οὐχ εὖρισκον τινὰς ἀνδρειωμένους,
— νὰ μαζωχθοῦν ἀπάνω μου καὶ δώσουσι βραδέας, p. 240
— 2945 πῶς ἤθελον, νὰ φοβηθῶ ἐπὶ πολὺ τοσαῦτα;“
— 2924 'Ἡ δὲ κόρη ὡσάν ἤκουσεν, ἐγέλασεν γλυκέα,
— 2926 'Τὸ πλῆθος' λέγει, βλέποντας ἐξαίφνης τῶν ἵππεων,
— ἀρματωμένους ἀπαντας, σὲ δὲ πεζὸν καὶ μόνον,
— καὶ ἐπὶ τούτῳ, κύριε, ὁ φόβος μοι ἐπέηλθεν.
— 2930 Μυρία δὲ φιλήσαντες ἦλθομεν εἰς τὴν τένταν,
— 2930 τὸ δὲ ταχὺ πρὸς ποταμὸν λουθῆναι ἀπηρχόμην,
— ὅπως ἀλλάξω τὴν στολὴν, ποῦ βράβη με τὸ αἷμα,
— τὴν κόρην ἐπαρήγγειλα, ἄλλην στολὴν νὰ φέρῃ·

g
— 2935 καὶ σεῖων τὰ μανικία ἠγρόμην πρὸς τὴν τένταν·
— ἢ κόρη δὲ ὡς εἶδε με μόνον περιλειφθέντα,
— ἐξῆλθεν εἰς ἀπάντησιν χαρᾶς ἐμπεπλησμένη,
— ῥοδόσταμά μοι ἐνιπτε μετὰ χειρῶν τῶν δύο,
— T3062 φιλοῦσα μου τὴν δεξιάν καὶ ζῆν ἐπευχόμενη.
— A3018 Κάγῳ ταύτης βουλόμενος τὸν φόβον ὄνειδίζεις
— 2941 λόγους με ὑποκρίσεως ἐρωτικῶς ἐκίρνω·
— f
— „Μὴ γὰρ ἐγὼ πρὸ τοῦ παθεῖν σ' ἀφίνω, ν' ἀποθάνῃς,
— καλῆ, καὶ ὡς οὐχ εὖρισκον τινὰς ἀνδρειωμένους,
— νὰ μαζωχθοῦν ἀπάνω μου καὶ δώσουσι βραδέας, p. 240
— 2945 πῶς ἤθελον, νὰ φοβηθῶ ἐπὶ πολὺ τοσαῦτα;“
— 2924 'Ἡ δὲ κόρη ὡσάν ἤκουσεν, ἐγέλασεν γλυκέα,
— 2926 'Τὸ πλῆθος' λέγει, βλέποντας ἐξαίφνης τῶν ἵππεων,
— ἀρματωμένους ἀπαντας, σὲ δὲ πεζὸν καὶ μόνον,
— καὶ ἐπὶ τούτῳ, κύριε, ὁ φόβος μοι ἐπέηλθεν.
— 2930 Μυρία δὲ φιλήσαντες ἦλθομεν εἰς τὴν τένταν,
— 2930 τὸ δὲ ταχὺ πρὸς ποταμὸν λουθῆναι ἀπηρχόμην,
— ὅπως ἀλλάξω τὴν στολὴν, ποῦ βράβη με τὸ αἷμα,
— τὴν κόρην ἐπαρήγγειλα, ἄλλην στολὴν νὰ φέρῃ·

2922 τοῦ πνοεταφρη (sic) T, *cf.* G 2479 2924 προσφθάνω A 3002:
— ἄνω T 2932 τοῦ A 3010: τῶν T 2946 ἢ . . . γλυκέα P 378/38sq.:
— ἢ κόρη εἰσιῶσα παντελῶς, γλυκὰ ἔγαμογάλα. || τὸ πλῆθος εἰλατο (sic) πρὸς
— ἡμᾶς καὶ ἐφοβήθη μὲγα A 3024sq. 2947 λέγει P 378/29: λέγει A
— 2951 ἐρχομένου A. *cf.* G 2504.

κ' ἐγὼ ἤρηνκα σκίον δένδρου κ' ἐκούμισσα εἰς τὴν ῥίζαν.
 Κ' ὄσον νὰ ὑπᾶῖ ἡ λυγερῆ, νὰ μοῦ φέρῃ, ν' ἀλλάξω,
 1190 πρὶς καθ' ἑλπίαν ἀνέβαιναν τὴν παρεποταμίαν·
 1200 ὁ εἰς ἦτον νεώτερος, ἀγένοιον παλληκάρην,
 κ' ὁ ἄλλος ἦτον κουρευτὸς γέρον ἐξωπλισμένος
 καὶ ὁ ἄλλος τὸ γένειον ῥέπειται, νὰ στεφανώη.

Κ' οἱ τρεῖς ἀνάμα ἐστάθησαν κ' οὕτως με συντυχαίνουσι·

1195 „Μὴν νὰ ἐδιάβησαν ἀπεδῶ, νεώτερε, ἀπελάτες;“
 'Εγὼ δὲ οὐκ ἐφοβήθην τους, ἵνα τοὺς προσεγέρθω
 κ' ἵνα τοὺς κρύψω τίποτες ἐκ τὴν ἐμὴν ἀνδρείαν,
 κάθομαι, διηγοῦμαι τους περὶ τοὺς ἀπελάτας·
 „Ἀρχοντες ἦρθαν εἰς ἐμέν, νὰ ἐπάρουν τὴν καλὴν μου,
 1200 κ' ἐγὼ, ὡς με ἐλέγασιν, ἵνα τὴν ἐξαφῆσω,
 1210 ὅτι εἶχα πόθον εἰς αὐτὴν ἀπειρόν τε καὶ μέγαν,
 κ' ἄρματα οὐκ εἶχα μετ' ἐμέν, ἄλογον οὐδὲ ἕνα,
 με τῆς μητρὸς μου τὴν εὐχὴν πεζὸς ὑπῆγα εἰς αὐτοὺς
 καὶ τὸ κακόν, τὸ ἐπάθασιν, οὐ μὴ σὰς ἔχει λάθειν.“
 1205 Κ' εὐθὺς οἱ τρεῖς ὡς ἢ τὸ ἤκουσαν, ῥαπαρῆζον τὴν ἐφάνη, 174
 ἀλλήλους ἐβλεμμάτισαν καὶ πρὸς ἀλλήλους λέγουσι·
 „Μὴ τοῦτος εἴν, τὸν λέγουσιν, ὁ Διγενῆς 'Ακρίτης;
 'Ἄλλ' ἂς τὸν δοκιμάσωμεν κανεὶς ἀπὸ τοὺς τρεῖς μας
 κ' εἰς μίαν ν' ἀπεικάσωμεν, ὅτι ἀληθῶς μᾶς λέγει.“
 1210 Κ' εἰς ἐξ αὐτῶν μ' ἐλάλησεν, δοκῶ, τὸν εἶχαν πρῶτον·

1220 „Ἐκείνου, τοὺς γυρεύομεν καὶ τοὺς καταρωτοῦμεν,
 τριακόσιοι εἶναι ἐξαλούμικοι μετὰ καὶ τῶν ἀρμάτων
 κ' ἐσὲν θεωροῦμεν μοναχὸν (πεζὸν με τὸ καλλίον)
 καὶ με τὸ μοναπλοῦτικον καὶ πῶς τοὺς εἶχες τρέφειν;
 1215 'Ἀμὲ ἂν λαλεῖς ἀλήθειαν, ὡς λέγεις κ' ὡς καυχᾶσαι,
 ἕνα ἐκλέξω ἀφ' ἡμῶν, ὃν θέλεις καὶ κελούεις,
 κ' αὐτὸς νὰ εἴθῃ πρὸς ἐσὲν καὶ δότε οἱ δυὸ βαβδέας

1193 ἐποῦσε *coni.* ΧΑΝΤΗΟΥ. 1199 εἶδον ἦσαν Ε 1201 εἶχα
 ἐγὼ Ε 1202 καὶ ἐγὼ ἄρματα Ε 1207 λέγουσι Ε 1213 *vereamus*
suppleni secundum v. 1214 1214 τρέφω Ε, *corr.* HESS. 1216 ἀπ'
 Ε, *corr.* KALON.

a καὶ δὴ παραγενόμενος τοῦ ὕδατος πλησίον,
 — ἐπὶ τὸ δένδρον καθεσθεις τὴν κόρην ἐκδεχόμεν. 51r

— Καὶ ἰδοὺ τρεῖς ἀνέβησαν ὠρατοὶ καθ' ἑλπίαν,

b 2510 στολάς τε ἀνεφέροντο ἄμφω παρηλλαγμένας
 — καὶ πρὸς ἐμὲ ἀνήρχοντο τὸν ποταμὸν κρατοῦντες
 — (εἶδον γάρ με καθήμενον εἰς τοῦ δένδρου τὴν ῥίζαν)
 — 180 καὶ πλησίον γενόμενοι ἐχαίρεισαν πάντες·

c ἐγὼ δὲ οὐκ ἠγέρθην τους, ἀλλ' ἐκαθούμην μᾶλλον.

— 2515 „Μὴ στρατιώτας, ἀδελφέ, οὐκ ἐνταῦθα εἶδες;“
 — Κἀγὼ ἀνέτην πρὸς αὐτοὺς μὴ δευλιάσας ὄλως·

d „Ναί, εἶδον,“ ἔφη ἀδελφοί, κατὰ τὴν χθὲς ἡμέραν,
 — ἦθελον γάρ καὶ τὴν ἐμὴν γαμετὴν ἀφαρπάσαι,

e καὶ μὰ τὸν λόγον τοῦ Θεοῦ, οὐδὲ ἵππου ἐπέβην·
 — 2520 τί δὲ αὐτοῖς συμβέβηκε, γνώσεσθε μετὰ ταῦτα·

— Οἱ δὲ ταῦτα ἀκούσαντες ἐθεώρουν ἀλλήλους,
 — πρὸς αὐτοὺς ψιθυρίζοντες, χεῖλη κινῶντες μόνα·

f 190 „Μὴ οὕτως ἐν, ὃν λέγουσι, Βασίλειος 'Ακρίτης;
 — 'Ἄλλὰ πάντως γνώσεσθε δοκιμάσαντες τοῦτον.“

— 2525 Καὶ λέγει μοι ὁ πρόκριτος· „Πῶς ἔχομεν πιστεῦσαι,
 — ὅτι μόνος καὶ ἄοπλος, πεζός, καθάπερ λέγεις,
 g μετ' αὐτῶν κατετόλμησας μάχην ἐπισυνάψαι;

— Ἄπαντας γὰρ δοκιμαστοὺς εἶχομεν ἐν ἀνδρείᾳ·
 h ἀλλ' εἶπερ λέγεις ἀληθῶς, φάνηθι ἐκ τῶν ἔργων,
 — ἕνα ἐκλέξω ἀφ' ἡμῶν τῶν τριῶν, ὃνπερ βούλει,
 — καὶ μονομάχησον αὐτῶ καὶ γνώσεσθε πάντες.“

2517 ἀλλ' *et in marg.* καὶ G 2520 τίς G, *corr.* LEOB. (*cf.* Z 2971)

καὶ δὴ παραγενόμενος τοῦ ὕδατος πλησίον
 2655 ὑπὸ δένδρου ἐκάρθισα τὴν κόρην περιμένων.

Καὶ ἰδοὺ τρεῖς ἀνεβήσαν ὠρατοὶ δορυφόροι, p. 241

φαρὰ ἐκαβαλλικεῖον ἐξωπλισμένα ὠρατα,
 στολάς ἐφόρουν δὲ αὐτοὶ πολλὰ παρηλλαγμένας,
 ὄρασι με καθήμενον εἰς τοῦ δένδρου τὴν ῥίζαν

2960 καὶ πρὸς ἐμένα ἤρχοντο τὸν ποταμὸν κρατοῦντες,

3040 πλησίον δὲ γενόμενοι ὄλοι με χαιρετούσιν·
 καὶ γὰρ ἐγὼ οὐδὲ ποσῶς αὐτοὺς δὲν ἐφοβήθην,
 ὄλως οὐκ ἐδουλίασα τὴν κόρην ἀποκρύψαι

η̄ νὰ συντόμως ἐγεγῶν προχαίρειταισι τούτους,
 3065 ἀλλ' ἐκαθήμην ἤσυχος, οὐδένα ἐφοβούμην.

Καὶ τότε ἐπερώτησαν διὰ τοὺς ἀπελάτας
 κἀγὼ ἀνέτην πρὸς αὐτοὺς μὴ δευλιάσας ὄλως·

„Τοιοῦτος εἶδον, βέλτιστοι, κατὰ τὴν χθὲς ἡμέραν,
 ἦλθον καὶ γὰρ τὴν γαμετὴν ἐμὴν τοῦ ἀφαρπάσαι, p. 242

3070 καὶ μὰ τὸν λόγον τοῦ Θεοῦ, εἰς ἵππου δὲν ἀνέβην·

3080 τί δὲ αὐτοῖς συμβέβηκε, γνώσεσθε δι' ὀλίγον,
 3104 καὶ γὰρ εἰς ὃν εἰργάσαντο, πεπτόμασιν τε βόθρον.“ f. 58

Οἱ δὲ ταῦτα ἀκούσαντες ἀλλήλους ἐθεώρουν
 τοιαῦτα ψιθυρίζοντες, χεῖλη κινῶντες μόνον·

3075 „Μὴ ἐν οὕτως ὁ Διγενῆς, ὃν λέγουσιν 'Ακρίτην;
 — Χρὴ νὰ τὸν δοκιμάσωμεν, νὰ τὸν βεβαιωθῶμεν.“

Καὶ λέγει μοι ὁ πρόκριτος· „Πῶς ἔχομεν πιστεῦσαι,

3080 ὅτι μόνος καὶ ἄοπλος, πεζός, καθάπερ λέγεις,
 σὺ μετ' αὐτῶν ἐτόλμησας μάχην ἐπισυνάψαι;

3080 Ἡμεῖς γὰρ οὐκ ἔχομεν, τὸν ἀριθμὸν ὑπῆρχον
 ἄνδρες ὡς τριακόσιοι, ἅπαντες ἀπελάται,

ὁὐς εἶχομεν δοκιμαστοὺς ἐν τάξει τοῦ πολέμου·

ἀλλ' εἶπερ λέγεις ἀληθῶς, φάνηθι ἐκ τῶν ἔργων,
 ἕνα ἐκλέξω ἀφ' ἡμῶν, ὃν βούλει νεανίαν,

3085 καὶ μονομάχησον αὐτὸν καὶ γνώσομεν εὐθέως.“

2964 νὰ P 379/11: τοῦ Α; τοῦτος Α, *corr.* MELIAR. 2972 βόθρον
 Α 3051 et SATH.—LEOB.: βοθ Τ (*rel. litterae constanti*)

a

b

c

d

e

f

g

h

—

P 379/10. OX 2472

OX 2482

P 379/20

E 1210: E 1239

A 3060

E 1214: E 1315

καὶ τότε νὰ νοήσωμεν, ὅτι ἀληθῶς μᾶς λέγεις.
 Γοργὸν ἑκατεπέδησα κ' ἐσάθην ἐμπροσθέν των
 1220 καὶ λόγους τοὺς ἐλάλησα οὐχὶ πρὸς καυχῆσαν·
 1230 „Μὰ τὸν ἔξουσιαστὴν Χριστόν, ὃν τρέμει πᾶσα ἡ κτίσις,
 ἀφ' ὧν ἠρέαμην πολεμεῖν, εἰς ἕνα οὐκ ἐβγήκα,
 εἰς χίλους ἑκατέβηκα κ' εἰς τετρακισχιλίους
 καὶ ἦσαν διοσίδηροι καὶ τετραλυγισμένοι
 1225 καὶ εἶχαν ἄρματα καλά, ἵππάρια ἀφιωμένα·
 κ' ἔδαρτε εἰς ἕνα μοναχὸν θέλω, νὰ πολεμήσω;

a

— 2532 Καὶ μειδιάσας πρὸς αὐτοὺς ἐγὼ ἀνταπεκρίθην·

b

o

d

e

f

g

h

Ἐγὼ δὲ ἐμειδίασα ταῦτα ἐκείνοις φάσκων·
 Ἐγὼ μονογενὴς εἰμι καὶ μόνος διατρίβω,
 2070 ἀφ' οὗ ἠρέαμην πολεμεῖν, εἰς ἕνα οὐκ ἀπῆλθον,
 εἰ μὴ μᾶ τῶν ἡμερῶν εἰς ἀνδραγάδημά μου.
 2090 Φαρίν ἑκαβαλλίκευσα, ἐξέβην εἰς τὸν κάμπου,
 νεώτερον ὑπήνησα ἐν Μεσοποταμίᾳ,
 πανεπιτήθειον, εὐνοστον, ἄγαν ἀνδρειωμένον·
 φαρίν αὐτοῦ μὲ ἤρσεν, ὅπως αὐτὸ ἐπάρω,
 τὸ βλέμμα εἶχον εἰς φαρίν, ὁ νέος εἰς ἐμὲ γάρ.
 2095 Ἦν δὲ καὶ μᾶλλον εὐθείος, ἄγαν ἀνδρειωμένος,
 ὀλίγον μοι ἐπέλαθεν, δέδωκέ μοι βραβδέαν
 καὶ μετ' αὐτοῦ τοῦ κρούσματος ἀπῆρε τὸ βραβδί μου
 2080 καὶ γράμματά μοι ἐγραψεν ἄνω αἰματομήνα
 καὶ τῶν γραμμάτων ἡ ἀρχὴ ἦτον ὁ λόγος οὗτος·
 3000 Ἄκρίτα, μὴ τὸ λυπηθῆς μηδὲ καρδίαν πόνεσης,
 ἐγὼ γάρ, ὁ ἴεκ πόδι ἴ σου, ὁ λέων ὁ Ἄγκύλας,
 ἐγὼ διὰ σὲ ἐλήλυθα, δουλειᾶν ἄλλην οὐκ εἶχον,
 τὸ ζήτημά μου ἐπλήρωσα καὶ τὴν εὐχὴν σου, Ἄκρίτα.
 Μᾶλλον καὶ διηγῆθητι τοὺς ἀπελάτας ἔλους,
 3005 ὅτι Ἄγκύλας δέδωκεν βραβδέαν με μεγάλην
 κ' ἔλωσ οὐκ ἐθανάτωσε τοιοῦτος ἀνδρειωμένος. f. 59
 Τοῦτο ἐστὶ τὸ σύγγραμμα τοῦ θαυμαστοῦ Ἄγκύλα,
 2000 καὶ μέλλω διηγῆσασθαι, τί ἐπαθεν ἐκεῖνος.
 Πηδῶ, ἑκαβαλλίκευσα καὶ τὸ βραβδί μου ἀπῆρα,
 3010 ἀπῆλθον εἰς τὴν τέντα μου μετὰ σφοδροῦ τοῦ πόνου,
 σκάλα βαλὼν ἐπέξευσα τὸν θαυμαστόν μου γρίβαν,
 τὰ ἐξ αἰμάτων γράμματα ἀνέγνωσα τῆς βράβδου,
 ἐνοιαζόμεν πάντοτε, πῶς νὰ τὸν ἀποδώσω.
 Χρόνον οὐκοῦν ἐπλήρωσα καὶ εἶλα με ὁ πόνος
 3015 καὶ μετὰ τὴν συμπλήρωσιν τοῦ ἐνιαυσίου χρόνου
 καθ' ἑαυτὸν ἐνόμισα, νὰ τὸν ἀνταποδώσω
 τὸ τῆς βραβδέας χρέος τε ὡσαύτως καὶ γραμμάτων
 3100 Ἄγκύλαν τὸν θαυμάσιον καὶ ἄγαν ἀνδρειωμένον.
 Πηδῶ, ἑκαβαλλίκευσα τὸν θαυμαστὸν τὸν μούντον,
 3020 ὃν ἐπεθάρρουν πάντοτε εἰς τὰς ἀνδραγαθίας,
 ἀπῆρα τὸ σκουτάρι μου, ὁμοίως καὶ τὴν θαμποῦραν
 καὶ τὸ λιτόν μου τὸ βραβδί κ' ὑπάγω εἰς τὸν Ἄγκύλαν,

a

b

e

d

e

f

g

h

Ox 2495

P 379/31

A 3070. E 1225: E 1150, 1395

Ox 2515

A 3080

P 380/10

A 3090

Ox 2531

A 3100. P 380/20

2988 οὐ A 3067: δ T 2994 εἶχον A 3073: εἶχεν T 3001 comicias
 ἐμπόδιος 3015 τοῦ ἐναντίου T, corr. LAMPROS 3022 Ἄγκύλαν A
 3101 et P 380/21: ἀγῶνα T

Ἵπάτε και πεζεύσατε κ' ἔλατε οἱ τρεῖς εἰς ἕνα,
εἰ δὲ οὐ καταδέχεσθε, ἐπιλάτε καταβάλλοι." 174^o

Κ' εἰς ἔξ αὐτῶν μ' ἐλάησεν, δοκῶ, τὸν εἶχαν πρῶτον,
1280 ὁ γέρον ὁ Φιλοπαππῶς, ὁ πρῶτος ἀπελάτης·
1240 „Αὐτὰ εἰς ἑμὲν μῆδὲν τὸ εἰπῆς, ἴνά τὸ ἔχωμεν καταδικῆν†
..... κ' αὐριον νὰ τὸ καυχῶσαι,
ἐπι ἀπελάτες θαυμαστοὶ ἐσέναν πολεμοῦσιν·
ἐγὼ εἶμαι ὁ Φιλοπαππῶς, Κίναμος καὶ Γιαννάκης.“

1227 ἀμὴ ὑπάτε E 1228 ἔλατε καὶ κ. E, corr. KALON.

a

b

o

d

e

g

h

—

200 „Εἰ βούλεσθε, πεζεύσατε καὶ δεῦτε οἱ τρεῖς εἰς ἕνα,
εἰ δ' ἴσως οὐκ αἰσχύνεσθε, δεῦτε καὶ καταβάλλοι
—2585 καὶ ἐκ τῶν ἔργων μᾶθετε, ποῖος ἄρα τυγχάνω· 5I^o
καὶ εἰ δοκεῖ, ἀρζώμεθα τῆς μάχης ἀπεντεύθεν·
Ῥαβδὴν λαμβάνω σύντομα, ὄρθιος ἐγενόμην
καὶ τὸ χειροσκοιτᾶριον μου (καὶ γὰρ ἐκράτουν ταῦτα)
καὶ πρὸς ὀλίγον προσελθὼν, Ἐἰ κελεύετε· ἔφην.

—2540 Καὶ ὁ πρῶτος ἐφώνησεν· „Οὐ ποιοῦμεν, ὡς λέγεις,

g ἡμεῖς ἔθος οὐκ ἔχομεν ἐλθεῖν οἱ τρεῖς εἰς ἕνα,

— οἱ θαρροῦντες μετακινεῖν ὁ καθεὶς χιλιάδας·

—210 ἐγὼ γὰρ ὁ Φιλοπαππῶς εἰμὶ, ὄντερ ἀκούεις,

— Ἰωαννάκης οὗτος δὲ καὶ Κίναμος ὁ τρίτος

h 2545 καὶ αἰσχυνόμεθα οἱ τρεῖς πολεμῆσαι εἰς ἕνα,

— ἀλλ' ἐπιλέξου ἀφ' ἡμῶν ἕνα, οἷον κελεύεις.“

2544 Ἰωαννάκη G, corr., LEBD.

καὶ ἔσται ἐπὶ τῆσαν ὀλιον τὸν τούτων, τότε
ἐφρονον τὴν θαμπύσταν μου καὶ κηρύξαι ἡρζάμην,
3025 ἀφρονικά ἐλάησα πάντας ὑπερεκπλήκτων.

Ἄρχῃ τοῦ μελωδήματος ἦτον ὁ ἴσως οὗτος·

3110 κ' εἰς ταῦτα τὰ κατὰπετρα καὶ τὰς βαβθεὰς ἀνδρείους
χαρίζουσιν οἱ εὐγενεῖς καὶ μᾶλλον ἀνδρειωμένοι·

3030 ἰδάνεσαν κ' ἐμὲ βαβθεὰν ἔγαν ἀνδρειωμένην

κατὰ τὸ χρέος δέλοικα πάμπολλα κατ' ἄξιον
καὶ βούλομαι ἀπόδωσιν ἐργάσασθαι δικαίαν·
ὡδε λοιπὸν ἐλήλυθα τοῦ ἀποδώσειν ταύτην.

Ἄγρώλας δὲ ὡς ἤκουσε ταῦτα μὲ προσφωνοῦντα

3085 καὶ πρὸς τὸ θάρρος τὸ πολὺ τῆς συνθεῖας τούτου
ἐλάησε τὸ ἱππάριον, ἐπάνω μου κατέβη.

Τὸν μούτον μου ἐπὶ γάλησα, ἡρζάμην τούτον κροῦειν,

3120 μικρὰν βαβθεὰν τὸν ἔδωκα ἐπάνω εἰς τὸ μετώπιν,
αὐτίκα ἠρέθη ἄφρονος πεσὼν ἐκ τοῦ φαρίου·

3040 εὐθύς δ' ἐγὼ ἐπέχευσα, κρατῶ, νὰ τὸν ἐγείρω,

σενάξας δ' ὁ νεώτερος ἐξέπνευσεν εὐθὺς. f. 60

„Σὺ δὲ λοιπὸν, Φιλόπαππε, οὕτως με συντηγχαίνεις;

Ἵπάγετε, πεζεύσατε, δεῦτε οἱ τρεῖς εἰς ἕνα,

εἰ δ' ἴσως οὐκ αἰσχύνεσθε, δεῦτε μετὰ τῶν ἱππων

3045 καὶ ἐκ τῶν ἔργων μᾶθετε, ποῖος ἐγὼ τυγχάνω·

καὶ εἰ δοκεῖ, ἀρζώμεθα τῆς μάχης ἀπεντεύθεν·

Τοῦτο εἰπὼν καὶ ἀναστὰς λαμβάνω τὸ ραβδίον

3120 καὶ τὸ χειροσκοιτᾶριον (ἐκεῖ γὰρ εἶχον ταῦτα)

καὶ πρὸς ὀλίγον ἐξεληθὼν ἔφην αὐτοῖς μεγάλως·

3080 „Ἀρχοντες, ὡς κελεύετε, εἵτοιμος γὰρ τυγχάνω·

Τούτων ὁ πρῶτος ἔφηνεν· „Ὡς λέγεις, οὐ ποιοῦμεν,

ἡμεῖς τύπον οὐκ ἔχομεν ἐλθεῖν οἱ τρεῖς εἰς ἕνα,

— οἱ καὶ θαρροῦντες τοῦ νικᾶν ἕκαστος χιλιάδας·

— ἐγὼ γὰρ ὁ Φιλόπαππος εἰμὶ, ὄντερ ἀκούεις,

3085 Ἰωαννάκης οὗτος δὲ καὶ Κίναμος ὁ τρίτος,

— οἰκοῦν καὶ αἰσχυνόμεθα τοῦ πολεμῆσαι ἕνα,

— ἀλλ' ἐπιλέξου ἀφ' ἡμῶν, οἷον αὐτὸς κελεύεις,

3140 καὶ ἔκτοτε γνωρίσωμεν ἀλήθειαν τὴν πῦσιν.“

3044 ἴσως καὶ αἰσχ. T. cf. G 2534 et A 3123 (86b)

a

b

e

—

e

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Ox. 2539. Chronicon Moraviae, ed. Schwarrt. v. 5361

A 3110

P 300/30

Ash. I 1307

Ox 2558

A 3120

P 381/1

Ox 2571

A 3130. E 1239. E 1210

Ox 2586

P 381/10

1235 K' ἐγλήγορα ἐπήδησεν † ὁ Φιλοπαπποῦς ἀπὸ βλογόν του †
καὶ σῦρει τὸ σπαθίον του καὶ σύντομα ἐκατέβην,
..... Ἰνα βάρβδεαν μὲ δώση·

x' ὥστε νὰ πάρο τὸ σπαθίν ἐκ τοῦ δένδρου τὴν βίξαν,
σπαθέαν μίαν μ' ἔδωκεν εἰς τὸ χερσοκουτάρην

1240 x' ἦτον ὁ γέρον δυνατὸς καὶ τὸ ἔρμαν τοῦ καινούριον

1260 καὶ μοναχὸν τὸ κράτημαν ἀπέμεινε 'ς τὸ χέριν,
τοῦ σκουταρίου τ' ἀκρίματα ἔπεσαν ἐμπροσθέν μου.

Καὶ τότε τὸν ἐλάλησα· „Φιλοπαπποῦ, ἄλλην μίαν.“

K' ἐγὼ οὐκ ἐκατεδέχθην το, Ἰνα μοῦ δευτερώση,

1245 δαμίν ἐπιστοπόδησα καὶ δίδω του βάρβδεαν·

x' εἰς μίαν ἔπεσαν τὰ ἔρματα x' ἀπὸ τὰς δύο τοῦ χεῖρας

x' ἐστέναιεν, ἐδάκρυσεν ὁ γέρον x' ὑπηγαίνει.

K' οἱ ἄλλοι συνεσποῦδαξαν x' ἐπέπεσάν μ' οἱ δύο
καὶ τότε ἐνόησα πόλεμον καλῶν παλλη|καρίων· 175'

1250 'ς τὸ κρούειν x' εἰς τὸ δέχεσθαι ἠῆρηκα τὸν Γιαννάκην

1280 x' εἰς τὰ πυκνογυρίσματα τὸν Κίναμον τὸν Λέον.

'ς αὐτὸν τὸν νοῦν μου ἐβαλα, κρυφῶς νὰ μὴ μὲ δώση,
καὶ τὴν καλὴν μου ἐλάλησα φωνὴν ἀπὸ μακρόθεν·

„Ἄρτε, καλὴ μου, πέρασε τὰ κρυὰ καὶ τὰ χιονᾶτα

1255 καὶ φέρε μοι ὑπολούρικον, διὰ νὰ κρατῶ εἰς τὸ χέριν,
Ἰνα τοὺς ποῖσα τὸ γοργόν, νὰ φύγουν ἐμπροσθέν μου.“

1235 *copistae* K' ἐπήδησεν Φιλ. ἀπὸ τὸ βλογόν του 1239 χοροσκού-
τάρην E, *corr.* HESS. 1241 εἰς E 1242 σκουταρίου μου E; ἔπεσαν E,
corr. HESS. 1252 εἰς E

2547 *καὶ γὰρ eurpl.* LEBR. (*cf.* Z 3059)

a Κάγω ‚Ναί,‘ ἔφην πρὸς αὐτοὺς· „δεῦρο λοιπὸν ὁ πρῶτος.“

— Καὶ εὐθὺς ὁ Φιλοπαπποῦς κατήλθεν ἐκ τοῦ ἵππου

— σπαθίν ἀράμενος αὐτοῦ ἄμα καὶ τὴν ἀσπίδα

— 2550 τρανώς εἰσῆλθε πρὸς ἐμὲ πτοῆσαι με ἐλπίζων·

b εἶχε καὶ γὰρ ὡς ἀληθῶς ὀρμὴν ἀνδρειοτάτην,

— καὶ σπαθέαν μοι δώσαντος τρανὰ εἰς τὸ σκουτάρην

— 220 ἐν τῇ χειρὶ τὸ κράτημα μόνον μοι ἀπελείφθη.

— Οἱ δύο ἀντεφώνησαν ἀντικρυς καθορώντες·

o 2555 „Ἄλλην μίαν, Φιλοπαπποῦ γέρον μου, τὸν ἐπίδες.“

— ‘Ο δὲ αὐθὺς βουλόμενος τὴν σπαθὴν ἀνατείνει,

— τῇ βάρβῳ κατὰ κεφαλῆς τοῦτον ἐγὼ πατάσσω,

— x' εἰ μὴ ταύτην ἐφύλαττε καθόλου τὸ σκουτάρην,

— σῶον οὐκ ἔμενε ὅσπου ἐν αὐτῇ τὸ παράπαν·

— 2560 ὅμως ὁ γέρον τραλιθεῖς, κατὰ πολὺ τρομάξας,

— βοῦς ὡσπερ μυκησάμενος ἐπὶ τὴν γῆν ἠπλώθη.

— Καὶ τοῦτο θεασάμενοι οἱ ἕτεροι, ὡς εἶχον, 52'

— 230 καβαλλάροι ἐπάνω μου ἤρχοντο παραχρῆμα

e μηδαμῶς ἀισχυόμενοι, ὡς πρῶν ἔκαυχῶντο.

— 2565 Τοῦτων ὡς εἶδον τὴν ὀρμὴν, ἀρπάξω τὸ σκουτάρην

— ἀπὸ χειρῶν τοῦ γέροντος καὶ πρὸς αὐτοὺς ἐκτρέχω,

— γεναμένης δὲ συμπλοκῆς καὶ ἐνοστάτου πολέμου

f ὁ μὲν Κίναμος ὄπισθεν ἔσπευδε τοῦ λαθεῖν με,

— Ἰωαννάκης ἔκρουεν εὐθέως καὶ συντόμας

— 2570 καὶ τότε εἶδον πολεμιστὰς ὡς ἀληθῶς δοκίμους.

—

g

— ‘Ἄλλ’ οὐδεὶς τούτων ἴσχυεν ἐμοὶ περιγενέσθαι·

—

— καὶ γὰρ ἦνίκα τὴν ἐμὴν ἀπετίνασσαν βάρβδον,

h 240 ὄλοι ὡς ἀπὸ λέοντος ἔφρουγον ἐναντίον

— ὥσει πρόβατα μήκοθεν ἐμὲ περισκοπούντες

— 2575 καὶ αὐθὺς πάλιν ἤρχοντο ὡς κύνες ὑλακτοῦντες.

Κάγω δὲ ἔφην πρὸς αὐτοὺς· „Δεῦρο λοιπὸν ὁ πρῶτος.“

3060 Εὐθὺς δὲ ὁ Φιλοπαπποῦς κατήλθεν ἐκ τοῦ ἵππου

— καὶ τὸ σπαθίν ἀράμενος εὐθὺς καὶ τὴν ἀσπίδα

— τρανώς εἰσῆλθεν εἰς ἐμὲ πτοῆσαι με ἐλπίζων,

— ὡς λέων ὠρούμενος, ὡς ἀράκων τε σπρίζων·

— εἶχε καὶ γὰρ ὡς ἀληθῶς ὀρμὴν ἀνδρειοτάτην,

3065 σπαθέαν οὖν μοι δέδωκεν καλὴν εἰς τὸ σκουτάρην,

— ἐν τῇ χειρὶ τὸ κράτημα μόνον μοι ὑπελείφθη.

— Οἱ δύο ἐξεφώνησαν ἀντικρυς καθορώντες·

1160 „Καὶ ἄλλην μίαν, Φιλοπαπποῦ, γερωντικὴν ἐπίδες.“

— ‘Ο δὲ αὐθὺς βουλόμενος σπαθίον ἀνατείνει,

— 3070 ἐγὼ ὠπισθαπόδησα μικρὸν ἀναποδήσας

— τῇ βάρβῳ διακέφαλα τοῦτον ἐγὼ πατάσσω,

— καὶ εἰ μὴ ταύτην ἔσπευε διίλιον τὸ σκουτάρην,

— σῶον οὐκ ἔμενε ὅσπου ἐν ταύτῃ τὸ παράπαν·

— ὅμως ὁ γέρον ζαλιθεῖς, ἐπὶ πολὺ τρομάξας f. 61

3075 καὶ μυκησάμενος ὡς βοῦς ἐπὶ τὴν γῆν ἠπλώθη.

— Τοῦτον δὲ θεασάμενοι οἱ ἕτεροι, ὡς εἶχον

— δυνάμεις, ἐπάνω μου ὤρμησαν μετὰ ἵππων

1180 καὶ μηδαμῶς αἰδοῦμενοι, ὡς πρῶν ἔκαυχῶντο.

— Τοῦτων ὡς εἶδον τὴν ὀρμὴν, ἀρπάξω τὸ σκουτάρην

3080 ἐκ τῶν χειρῶν τοῦ γέροντος καὶ πρὸς αὐτοὺς ἐκτρέχω

— καὶ γνομένης συμπλοκῆς πολέμου τε ἐνοστάτου

— ὁ δὲ μοι ἐπέπεσον ὡς κύνες ἠγριωμένοι,

— ὄπισθεν μὲν ὁ Κίναμος ἔσπευδε τοῦ λαθεῖν με,

— εἰς δὲ τὸ κρούειν καὶ δέχεσθαι μάλα λαμπρῶς εἰκότως

3085 Ἰωαννάκιον εὗρισκον τὸν πρῶτον καὶ ἀνδρείον,

— εἶδον καὶ γὰρ πολεμιστὰς ἐν ἀληθειᾷ δοκίμους.

— Τὴν κόρην δὲ ἐφώνησα ταῦτα εἰκότως οὕτως·

3170 „Οὔτοι εἰσὶν οἱ θέλοντες κρούειν τε καὶ λαμβάνειν.“

— Τὸν Ἰωαννάκιον ἐβλεπον, μήπως κρυπτῶς μοι δώση,

3090 ἀλλ’ οὐδαμῶς οὐκ ἴσχυεν ἐμοὶ περιγενέσθαι

— τίς ἐκ τῶν δύο τῶν λαμπρῶν ἐκείνων τῶν ἀνδρείων·

— καὶ γὰρ ἦνίκα τὴν ἐμὴν βάρβδον ἐτιναξάμην,

— ἔφρουγον ὥσει πρόβατα ἀπὸ προσώπου λύκου

— καὶ αὐθὺς πάλιν ἤρχοντο ὡς κύνες ὑλακτοῦντες.

— 3061 εὐθὺς ὡσὼν ἀσπ. T, *cf.* G 2549 et A 3141 (καὶ τὸ σκουτάρην)

3068 ἐπίθι T, *corr.* SATH.—LEGR. (*cf.* G 2555) 3082 γυδριωμένοι T,

corr. EBERN. 3087 ταύτην T, *corr.* EBERN.

Κ' ἐκείνη ἐπιβουλεύη με καὶ φέρνει μου ἱματίτζιν
κ' ἐγὼ ἐκ τῆν βιάν μου τὴν πολλὴν τυλίγω τὸ εἰς τὸ χέριν
..... κ' εἰς αὐτοὺς κατεβαίνω.

1260 Τὸν Γιαννάκην ἐχώρισα, διὰ νὰ τὸν δοκιμάσω,
1270 κ' ἐκεῖνος μὲ ἐπέβλεπεν, ἵνα σπαθεῖν μὲ δώσῃ·
κ' ἐξηστρεφτὴν τοῦ ἔδωσα ἀπάνω εἰς τὸν βραχιόναν

καὶ τὸ σπαθὶν τοῦ ἐξέπεσεν, 'ς τὴν χεῖραν τοῦ ἐκρεμάστην

κ' ἀνάσκελα ἐξήπλωσεν ὁ θαυμαστός Γιαννάκης. ||

1265 Κ' ὡς εἶδεν τοῦτο ὁ Κίναμος, πηδᾶ, καβαλλικεύει 175°

κ' ἀπάνω μου ἐπιλάλησεν, ἵνα βραδέαν μου δώσῃ·
καλὴν βραδέαν ἔδωκα τὴν φάραν 'ς τὸ κεφάλιν

καὶ μὲ τὸν καβαλλάρην τῆς ἔπεσαν ἐμπροσθέν μου

κ' ἐγὼ πάλιν τὸν ἔλεγα· „Ἄς σηκωθῆ, μὴ κεῖται·

1270 ἐγείρου ἀπ' αὐτοῦ, Κίναμε, κειτόμενον οὐ κρῶ σε,
1280 ἄμε, περισωρεύτη, κ' ἂν θέλῃς, πάλιν ἔλα.“
Γοργὸν πάλιν σηκώνεται, πηδᾶ, καβαλλικεύει
κ' ἐπῆρεν τὸ κοντάριν τοῦ, τρανὰ ἐπεγυρίστην
καὶ σύντομα ἐπιλάλησεν κονταρέαν μὲ δώσει·

1275 καὶ τὸ κοντάριν τοῦ ἔρριξα ἀπὸ τὴν φάραν κάτω
καὶ τὸν ἀγκῶναν τοῦ ἤπλωσεν 'ς τὸν κάμπον ὡς σκουτέλλιν.
Κ' ἐγὼ ταῦτα τὸν ἔλεγα· „Ἄς σηκωθῆ, μὴ κεῖται·
ἐγείρου ἀπ' αὐτοῦ, Κίναμε, κειτόμενον οὐ κρῶ σε.“ 176°

Κ' ὡς εἶδεν ὁ Φιλοπαπποῦς, κειτόμενος θαυμάζει·
1280 „Εὐλόγησέν σου ὁ Θεὸς τὴν περισσὴν σου ἀνδρείαν,

1260 ὡς διὰ νὰ τὸν ἀποδοκιμάσω E 1263 εἰς E 1266 ἵνα παρέαν
E, corr. HESS. 1267 φάραν εἰς E, corr. KALON. 1270 κρῶσου E,
corr. HESS., cf. E 1278 1271 περισωρεύτη E, corr. KALON.; καὶ πάλιν
ἂν θέλῃς Eα E, cf. Z 3116 1274 καὶ κοντ. μὲ δώσει E, cf. Z 3119
1276 εἰς E 1280 θεὸς νεώτερο τὴν E

a Ὡς δὲ οὕτως ἐγένετο ἐφ' ὧραν οὐκ ὀλίγην,
— καὶ ἡ κόρη κατέλαβεν, πλὴν ἴστατο μακρόθεν,
— ἄντικυρος ἐξεπίτηδες τοῦ παρ' ἐμοῦ ὄρασθαι,
— καὶ ὡς εἶδε κυκλοῦντας με τοὺς δύο ὡσεὶ κύννας,
— 2580 λόγον μοι ἐνετόξευσεν ἐπίκουρον εἰπούσα·
b „Ἀνδρῖζου, ὦ παμφίλιτατε.“ Καὶ εὐθὺς σὺν τῷ λόγῳ
— ἰσχύϊ ἀναλαβόμενος πλήρωτα τὸν Ἰωαννάκην

— 250 ἐν τῇ χειρὶ τῇ δεξιᾷ ἄνωθεν τοῦ ἀγκῶνος·
— τὰ δὲ σπᾶθιν ἐπιλάλησεν, ἡ χεῖρ δὲ ἠπλώθη

o 2585 καὶ τὸ σπαθὶν ἐπὶ τὴν γῆν πέπτωκε παραχρῆμα,
— ὀλίγον δὲ μοι παρελθὼν πέπτωκεν ἐκ τοῦ ἵππου

— καὶ εἰς πέτραν ἀκούμπησεν ἐχόμενος τοῦ πόνου.
— Βουληθεὶς δὲ ὁ Κίναμος μόνος ἀνδραγαθήσαι, 52°

d ἦνω καὶ κάτω τὸν αὐτοῦ ἵππον ἐπιλάλησας,
— 2590 τεθαρρηχώς ὁ δειλιος τὸν λέοντα πτοῆσαι

— ὡς πρὸς ἐμὲ κατήρχετο σὺν τῷ ἴδιῳ ἵππῳ.
— ῥαβδέαν τοῦτον ἐπληξά μῆσον τῶν δύο ὤμων,

— 260 ἀφ' ὧν αἷμα ποταμηθὸν ἔρρεε παραχρῆμα
e ἐκ τῆς κροτάφων καὶ αὐτοῦ τοῦ στόματος τοῦ φάρα

— 2595 καὶ αὐτίκα συμποδισθεὶς πίπτει σὺν τῷ Κινάμῳ·
— τὸν δὲ φόβος ἐλάμβανε καὶ δειλία συνεῖχε,

— νομίζων, ὅτι κείμενον θέλω αὐτὸν πατάσαι.
— Λέγω δ' ἐγὼ τε πρὸς αὐτόν· „ὦ Κίναμε, τί τρέμεις;

f Τὸν πεσόντα οὐδέποτε ἔθος ἔχω τοῦ κρούειν·
— 2600 ἄλλ' εἰ βούλει, ἀνάστηθι καὶ λάβε σου τὰ δπλα

— καὶ δώσωμεν εἰς πρόσσωπον, ὡς δοκεῖ τοῖς ἀνδρείοις·
— τὸ δὲ πατάσσειν πτώματα τοῖς ἀδρανεῖσι πέλει·

— 270 Ἐκεῖνος δὲ τοῖς νεύμασιν ὑποταγὴν εἰδείνου·
g οὐκ ἴσχυε γὰρ τοῦ λαλεῖν ἐχόμενος τοῦ τρόμου.

— 2605 Ἐκεῖ τοῦτον ἀφόμενος ὄπισθεν ἐστρεφόμενος
— κινῶντα τε τὴν κεφαλὴν καὶ λέγοντα τοιαῦτα·

h καὶ ὁρῶ τὸν Φιλοπαπποῦν εἰς ἑαυτὸν ἐλθόντα,
— κινῶντα τε τὴν κεφαλὴν καὶ λέγοντα τοιαῦτα·

2579 μὲ suppl. LEON. (cf. Z 3098) 2582 πλήττει G, corr. LEON.

2095 Ὡς οὕτως δὲ ἐγένετο ἐφ' ὧραν οὐκ ὀλίγην,
— ἡ κόρη μοι κατέλαβεν, πλὴν ἴστατο μακρόθεν,
— ἄντικυρος ἐξεπίτηδες τοῦ παρ' ἐμοῦ ὄρασθαι,
— 2180 ὡς εἶδε δὲ κυκλοῦντας με τοὺς δύο ὡσεὶ κύννας,
— λόγον μοι ἐπίκουρον ἐτόξευσεν εἰπούσα·

2100 „Ἀνδρῖζου, ὦ παμφίλιτατε.“ Εὐθὺς δὲ σὺν τῷ λόγῳ
— ἰσχύϊ ἀναλαβόμενος τὸ ῥῆμα τῆς φιλιτάτης

— τὸν Ἰωαννάκιον ἐκρούσα ἄνωθεν τοῦ ἀγκῶνος
2108 ἐν τῇ χειρὶ τῇ δεξιᾷ μετὰ μικρᾶς ἰσχύος·

2186 ὅσῃα συνετρίβησεν, ἡ χεῖρ δὲ ἠπλώθη

2188 καὶ τὸ σπαθὶν ἐπὶ γῆς ἔπεσε παραχρῆμα,

2187 ὀλίγον δὲ μοι παρελθὼν πέπτωκεν ἐκ τοῦ ἵππου,
2189 ὁ πόνος γὰρ ἐδάμαζε συνεπιὼν αὐτίκα
— ἐκ τῆς χειρὸς τὸν συντριμμένον ἠκούμβησεν εἰς πέτραν.

Τοῦτον ἴδων ὁ Κίναμος ἐτυφε τὸ φαρὶν τοῦ f. 62

2110 καὶ μετὰ πάσης τῆς ὀργῆς ἐπάνω μου κατήλθε,
— τὴν χεῖρα ἐπετίναξεν, ἵνα σπαθεῖν μοι δώσει.

— Καλὴν βραδέαν ἔδωκα τὴν φάραν 'ς τὸ κεφάλιν

καὶ μὲ τὸν καβαλλάρην τῆς ἔπεσαν ἐμπροσθέν μου

καὶ ἐγὼ τὸν ἐλάλησα· Ἐγείρου, ἀλλ' ἐγείρου·
2115 καὶ γὰρ ἐγὼ οὐ θέλω σε κείμενον κρούειν ὄλω,

— ἀλλὰ περισωρεύητι, ἂν θέλῃς, πάλιν ἔρχου·
— Γοργὸν δὲ διεγείρεται, πηδᾶ, καβαλλικεύει,

2200 ἐπῆρε τὸ κοντάρι τοῦ, τρανῶς ἐπεγυρίσθη,
— σύντομα ἐπιλάλησεν κονταρέα μοι δώσειν·

2120 ἐκράτουν τὸ ῥαβδίτζιν μου, πάλιν βραδέαν τοῦ κρούω
καὶ σύσελλον τὸν ἔρριξα ἀπὸ τὴν φάραν κάτω,
— τὸν ἀγκῶνα ἐφήπλωσεν εἰς τὴν γῆν ὡς κοτύλην.

— Ὡς εἶδεν ὁ Φιλοπαπποῦς ἡχαρίσμαι τοιοῦτος ἦ,
— εὐθὺς ἐξείπε πρὸς ἐμὲ· Ἐνέωτερο καλὲ μου,

h

3097 ἐν ἐπίτηδες T, cf. G 2578

a P 382 10

A 3180

G 2580—3. Z 3099—3102: Heliod. V 32, 5—6

b G 3479

Ox 2625

E 1264: E 1551

P 382: 20

d A 3190

e

f Ox 2634. E 1270: E 1278

A 3200. P 382/30

g

Z 3121: E 1451, Lib. E 2318

h

1290 ὡς ἀξιοῦσθε, νὰ χαίρεσθε τὰ ἔτη τῆς ζωῆς σου·
 κ' ἂν οὐκ ἔναι εἰς λύπην σου κ' οὐκ ἔναι πρὸς χολὴν σου,
 ὀρισέ (μας), νὰ ἐλθῶμεν, νὰ στέκωμεν μεθ' ἑσού
 καὶ νὰ σ' ἔχωμεν κεφαλὴν ἀπάνου εἰς τὰ φουσσᾶτα
 1295 καὶ εἰς τοὺς ἀπελάτας,
 νὰ κάμωμεν ταξίδια, ὅπου κ' ἂν μᾶς ὀρίσῃς,
 καὶ σὺ νὰ μεταβάλλῃσαι μετὰ τῆς ποδητῆς σου."

Καὶ τότε τὸν ἐλάησα κενοδοξοῦμένον τον·
 „Ἐγείρου ἀπ' αὐτοῦ, Φιλοπαπποῦ, καὶ ὄνειρα μὴ βλέπης.

1290 Ἄμμη εἰμαι ἐγὼ μονογενὴς καὶ μόνος θέλω ὀδεύειν
 1300 καὶ μόνην κόρην ἐλαβα καὶ τίποτα οὐ γρήζω,
 ποτέ μου οὐκ ἐσυνήθισα ἀνδραγαθεῖν με' ἄλλους.
 Ἐπαρε τὰ φουσσᾶτα σου καὶ τοὺς καλοὺς σου ἀγούρους
 κ' ὑπάτε, κλητήστε, ὅπου εἰσθε μαθημένοι,
 1295 κ' ἐγὼ καὶ τὸ κοράσιόν μου νὰ εἰμεθεν ἀντάμα,
 ὅτι οὐς ἐσιμεν ὁ Θεός, ἀνθρώποι οὐ χωρίζουν·
 ὥστε ἔναι ὁ Θεός ὅς οὐρανούς καὶ διακρατεῖ τὸν κόσμον,
 ἀνθρώπος οὐ χωρίζει με ἀπὸ τῆς ποδητῆς μου.
 † Ἐδὲ ἂν θέλετε πάλι, νὰ με δοκιμάσετε †,
 1300 ὑπάτε καὶ σωρεύσετε ἀπειρους ἀπελάτας, ||
 1310 ὅπου οὐκ οἶδαν πείραν μου κ' ἔμην οὐκ ἐγνωρίζουν, 176"

κ' ἐγὼ ὠδε νὰ σᾶς καρτερῶ καὶ νὰ σᾶς περιμένω·
 ἔχω καὶ τὰ ἐλογά μου καὶ τὰ ἔργατά μου ὅλα
 καὶ τότε τὸ νοήσετε, πῶς κρῶ καὶ καβαλλάρης."

1295 *μας ευρησέ; με'* HESS., KALON. 1294 εἰς ὅλα τὰ E
 1290 ἄμμη ἐγὼ μον. εἰμαι E 1297 εἰς E 1299 κμάσσε E, corr.
 HESS. 1301 οἶδαν τὴν πείραν καὶ ἔμην E, cf. G 2627

a , Τὸν Θεὸν τὸν ποιήσαντα οὐρανὸν καὶ γῆν πᾶσαν,
 τὸν σὲ κατακοσμήσαντα τοὺς χερσὶμαί πᾶσι,
 — 2610 κατὰλειπε τὸν πόλεμον καὶ ποιήσον ἀγάπην

b — — — καὶ δούλοι σου ἐσόμεθα, εἴπερ αὐτὸς κελεύεις,
 — — — πικρὰ σοῦ προστασόμενοι καὶ ποιῶντες ἀόκνως·
 — 280 Ὡς ταῦτα φηλα ἤκουσα κατηλέησα τούτους δδ'

o (πραῖνοισι γὰρ τὸν θυμὸν ὑποκίπτοντες λόγῳ)
 — 2615 καὶ μειδιάσας πρὸς αὐτὸν μετ' εἰρωνείας ἐφην·
 — — — Φιλοπαπποῦ, ἐξύπνησας καὶ ὀράματα λέγεις·
 — — — ἄλλ' ἔπει εἰς κατάνυξιν μετέστρεψας τὸ γῆρας,
 — — — ἀνάστα, λάβε τοὺς σὺν σοί, ἀπελθε, ὅπου βούλει,
 — — — οἰκείους ἔχων ὀφθαλμούς μάρτυρας τοῦ πραχθέντος,
 — 2620 καὶ οὐς ζητεῖτε, πίστευσον, νὰ λείψουν ἐκ τοῦ ἀδνοῦμιν.

— — — Ἄρχειν δὲ οὐκ ἐφίεμαι, ἀλλὰ μόνος διάγειν,
 — — — ἐπειδὴ καὶ μονογενὴς πέφυκα τοῖς γονεῦσιν·
 — e 280 ὕμιν δὲ ἄρχειν ἔξεστι καὶ συνεργεῖν ἀλλήλοις,
 — — — ἐφ' οἷς ἔχετε δυνατόν, ποιέσθαι καὶ τὰ κούρη,

f — — — καὶ εἰ πολλάκις θέλετε πάλιν με πολεμῆσαι,
 — 2625 ἄλλους ἀνθολογήσατε ἐκ νέου ἀπελάτας
 — — — τοὺς μὴ εἰδότας πείραν μου μηδὲ γινώσκοντάς με·
 — — — ὅσοι γὰρ οἶδαν πείραν μου, ὕμιν οὐ συνεργήσουν·

g — — — Κ' ἐχάρη ὁ Φιλοπαπποῦς δεξάμενος τὴν λύσιν
 — 2630 καὶ ἐφώνει τοῖς μετ' αὐτοῦ λύτρωνσιν ἐκμηνούων·
 — — — οὐδεὶς γὰρ τούτων ἤλπιζε ζωῆς ἀξιοθῆναι,
 — — — ἀλλ' εἶχον ἤδη τὰς ψυχὰς πρὸς πύλας τοῦ θανάτου.

2608 *μα ἀπε τὸν ευρησ.* LEBR. 2616 βλέπεις εἰ ἐν μαργ. λέγει ὁ
 εἶδον γὰρ ὅσοι G

3125 τὸν πόλεμον κατὰλειπον καὶ ποιήσον ἀγάπην·
 — — — μᾶλλον ἂν καταλέγοιο λέξασθαι συμβουλήν μου,

καὶ ἀναδέξαιο ἀρχὴν τῶν ἀπελάτων ὄλων,
 3110 ἔνθα κελεύεις ἀπαντας ὡς σοὺς καλοὺς οὐδέτας,
 τὰ σὲ γὰρ καὶ πληρούμεθα ταξίδια παντόμας·

3120 Ὡς ταῦτα οὕτως ἤκουσα, φλέγῃσθε τοὺς ἑτέρους,
 — — — τὸν τε Ἰωαννάκιον σὺν τῷ Κιννάμῳ φηλα
 (πραῖνοισι γὰρ τὸν θυμὸν ἐβήματα τῆς θεοπέρας)

καὶ μειδιάσας πρὸς αὐτὸν μετ' εἰρωνείας ἐφην·
 — — — Φιλόπαππε, ἐξύπνησας καὶ ὄνειρά μοι λέγεις·

3130 ἔπει οὐν εἰς κατάνυξιν μετέστρεψε σὺν γῆρας,
 — — — ἀνάστα, λάβε τοὺς σὺν σοί, πορεύου, ἔνθα βούλει,
 — — — οἰκείους ἔχων ὀφθαλμούς μάρτυρας τῶν πραχθέντων,

3120 καὶ οὐς ζητεῖτε, πίστευσον, λείψουσι γὰρ ἀπάρτι
 — — — ἐξ ὑμετέρου ἀριθμοῦ κακῶς ἀναιρεθέντες.

3140 Ἄρχειν δὲ οὐκ ἐφίεμαι, ἀλλὰ διάγειν μόνος,
 — — — ἐπείπερ καὶ μονογενὴς πέφυκα τοῖς γονεῦσιν·
 — — — ὕμιν γὰρ ἄρχειν ἔξεστι καὶ συνεργεῖν ἀλλήλοις,

ἐν οἷς ἔχετε δύναμιν, ποιέσθαι καὶ τὰ κούρη,

E 1281 E 1049, G 1709

A 3210

Ox 2651

P 383, 10

A 3220

E 1161. Matth. 19, 6

3125 καὶ εἰ πολλάκις θέλετε πάλιν με δοκιμάσαι,

3125 ἐξέλιθατε, ζητήσατε πάντας τοὺς ἀπελάτας,

3140 ποῦ δὲν οἶδασιν πόλεμον μηδὲ ἐμὲ γνωρίζουν·
 — — — ὅσοι γὰρ με προσέκρουσαν, ἐμὲ οὐ θεωροῦσιν.

Ἐγὼ ὅμως νὰ καρτερῶ, καλῶς νὰ περιμένω·
 — — — Ἐχάρη δ' ὁ Φιλόπαππος δεξάμενος τὴν λύσιν,

3120 ἐφώνησε τοὺς φίλους του τὴν λύτρωνσιν μηνύων· p. 256

3125 οὐδεὶς αὐτῶν ἤλπιζε ζωῆς ἀξιοθῆναι,

3125 ἀλλ' εἶχον τότε τὰς ψυχὰς πρὸ τοῦ θανάτου πύλας.

P 383, 20

3126 καταδέχαιο T 3133 εἰρωνείας T, corr. SATI. — LEBR. 3126
 λείψουσι A 3218 (cf. P 383/14 et G 3620): λέγουσι T 3129 ὑμετέρου T,
 corr. EBERN. 3144 θέλετε A 3224. P 383/18. G 3625. E 1299: βούλεισθε
 T; in fine pag. T add. ἐκ. quomodo pag. sq. incipit 3146 τὸν πόλεμον A
 post v. 3150 ὁ Διγενὴς ἐχάρισε βλέπειν τὸ φῶς ἡλίου (A 3231) del. KALON.
 3152 πρὸς KALON. (cf. G 2632)

1205 K' ἐπῆρεν ὁ Φιλοπαποῦς τὰ δύο παλληγάρια
κ' ἐκεῖθεν ἐπιγαίνασιν, ἔθεν καὶ ὄπου ἦλθαν.

Καὶ τότε ἀπεβέβηκαν ὡς ἀπὸ μίλιν ἕνα
κ' οἱ τρεῖς ἀπομαζώχθησαν κ' εἰς ἕναν τόπον στέκουν,
στέκουν καὶ διαλογίζονται καὶ πρὸς ἀλλήλους λέγουν·
1310 „Πῶς ἐσυνέβη ἐν εἰμας † καὶ ἀτίμωσε τὴν ἀνδρείαν μας †;
1320 εἰς τὸν Ἀφράτην ποταμὸν, κάτω εἰς τὸ Σαμουσάτο
† πέντε χιλιάδες † μᾶς ἤρθηκαν κ' οὐ κατεχώρισάν μας
καὶ πάλιν ἐκρατοῦμαν τους, κανεὶς οὐκ ἐντραλίσθη·
κ' αὐτὸς, ὡς ἦτον μοναχός, πεζὸς μὲ τὸ καλίκιν
1315 καὶ μὲ τὸ μουνά||πλοῦτζικον, καὶ πῶς μᾶς εἶχεν τρέψεν;“ 177r

Καὶ τότε (δὲ) ὁ γέροντας, ἔκω τό, τί τοὺς λέγει·

1315 τέρψιν E, corr. Hess. 1316 δὲ *suppleni*

a 300 Καὶ ὡς ἤκουσαν τῆς φωνῆς, ἀνελάμβανον ταύτας
—
καὶ τὸ στόμα διήνοιγον πλεῖστα εὐχαριστοῦντες,
— 2635 „Ὅντως εἶδομεν ἄγωνα, ἔργα νικῶντα φήμην

b καὶ τὴν σὴν ὑπεράνθρωπον μεγίστην εὐσπλαγγίαν,
— ἣν οὐδεὶς ὑπεδείξατο ἐν τῷ παρόντι βίω·
— καὶ ἀντιδῶ σοι Θεὸς ἀντάξια τῆς γνώμης δά'
— μείζονα τὰ χαρίσματα καὶ ζῆν μετὰ συμβίου·
— 2640 εἰς ἀπεράντους χρόνους τε τερπόμενοι ἀλλήλοις·

c Εἶτα τὴν πολυώριαν λαβὼν ἐν ταῖς ἀγκάλαις,
— πόρρωθεν ἐκαθέσθην ὑποκάτω εἰς δένδρον,
— 310 οὐρανοῦ μέσον ἥλιος ἀπάρτι διατρέχων.
— Ἐκεῖνοι δὲ συνήχθησαν οἱ τρεῖς εἰς ἕνα τόπον
— 2645 καὶ θαυμάζοντες ἔλεγον οἱ δύο πρὸς ἀλλήλους
— νεωτέρως οἱ ἄγοντες ἡλικίας καὶ φρένας·

d „Ὅντως λίαν τὸ ὄραθὲν παράδοξον καὶ ξένον·
—
— ἄνθρωπος ἄοπλος, πεζός, ῥάβδον κατέχων μόνην
— ἡμᾶς τοὺς ἐν τοῖς ἄρμασι καλῶς καθωπιλισμένους,
— 2650 τοὺς μυριάδας τρέψαντας καὶ πόλεις κατασχόντας,
— καθολικῶς ἐνίκησεν ὡσπερ τινὰς ἀπείρους
— καὶ αἰσχύνῃς ἐνέπλησε καὶ δειλίας καὶ φόβου.

f

g 320 Βέβαιον γόης πέφυκεν ἡ στοιχεῖον τοῦ τόπου,
— ἐπεὶ αὐτὸς ἀντ' οὐδενὸς ἡγεῖτο τὰς σπαθέας
—
—

— 2655 καὶ ἀνυπόστατον θυμὸν εἶχεν ἐπὶ τὴν ῥάβδον.

2635 λέγοντες *suppl.* LEON. (cf. Z 3156) 2647 καὶ παράδοξον ἦτο
G, cf. Z 3169

Ἰὼς ἤκουσ' ὁ Φιλόπαππος τοῦ Διγενεὺς τὸν λόγον,
τοὺς δύο ἔλαβεν ἑμὸς, τὰ φήγασιν ταχέως.
1155 Τότε εὐχαριστοῦσάν με γὰρ ἔλεγον· „Ἐγνωστοῦσάν με γὰρ ἔλεγον,
ἔργα σου εἶναι εὐπρόσδεκτα πολλῇ τῇ εὐσπλαγγίᾳ,
οὐδένας δὲν ἐφάνηκεν ὡς πρὸς ἐσὲ ἀνδρείος·
1160 καὶ ἀντιδῶ σοι Θεὸς κατὰ τὴν γνώμην, † ἔσὲ ἡμῶν †,
1162 μείζονα τὰ χαρίσματα, ζῶν μετὰ τῆς κέρης·

1245 Εἶτα λαβὼν τὴν ποθετὴν ἐκ τῆς χειρὸς αὐτίκα,
— πόρρωθεν ἐκαθέσθην εἰς δένδρον ὑποκάτω·
— ἵς τὴν μέσην μὲν ὁ ἥλιος τοῦ οὐρανοῦ ὑπῆρχεν.

1165 Ἐκεῖνοι ἐσυναφροίστησαν οἱ τρεῖς εἰς ἕνα τόπον,
— ὅτινες γὰρ ἐθαύμαζον, ἔλεγον πρὸς ἀλλήλους,
— μᾶλλον δὲ οἱ νεώτεροι καὶ οἱ κακῶς φρονούντες,
— οἱ νεωτέρως ἔχοντες φρένας καὶ ἡλικίας·

1252 „Μεγάλον ἦτον εἰς ἡμᾶς παράδοξον καὶ ξένον·

1254 ἄνθρωπος ἄοπλος, πεζός, ῥάβδον κρατῶντας μόνην,

1171 ἡμᾶς δὲ μετὰ ἄρματα καλῶς ἀρματωμένους,
— τοὺς μυριάδας τρέψαντας καὶ χώρας κατασχόντας, p. 258
— καθολικῶς ἐνίκησεν ὡσπερ τινὰς ἀπείρους
— καὶ τῆς δειλίας τῆς πολλῆς ἐντροπισαέ μας ἔδωκε.

1175 Καὶ γὰρ οἱ πεντακόσιοι, οἱ χρυσοκλιβανᾶτοι,
1260 οἱ ἐν τῷ κάμπῳ τῷ δεινῷ σὲ μᾶς ἐπιπεσόντες,
— δὲν μᾶς ἐνίκησαν ἐκεῖ μηδὲ ἐφόβησάν μας·

— οὐχὶ τοὺς πλείονας αὐτῶν ἐπέψαμεν εἰς ἔδην,
— τοὺς δὲ λοιποὺς ἐτρέψαμεν, ἐφύγασιν οἱ πάντες;

1180 Αὐτὸς μὲν (γὰρ) ὁ Διγενὴς ἀνδρείος ὑπάρχει, μέγας·
— νομίζομεν, θηρίον ἦν κ' ἐφύλαττε τὸν τόπον,
— οὐδὲ ποσὶς ἐλόγιαζε αἰδεῖσθαι τὰς σπαθέας
— πετάμενος, ὑπερηδῶν ὡς ἀετὸς ἀνδρείος
— καὶ κονταρέας μᾶς ἔδωκεν, ἵνα μᾶς θανατώσῃ,

1185 δύνανται ἀνεγρόντων εἶχεν ἐπὶ τὴν ῥάβδον. p. 259

3153 ἤκουσεν A 3155—7 *melius* P 383/25—7 ἤνοιξαν τὰ στόματά
τους καὶ εὐχαριστήσαν με καὶ ἔλεγον· „Ἐγνωστοῦσάν με γὰρ ἔλεγον, ἔργα
σου εἶναι εὐπρόσδεκτα πολλῇ τῇ εὐσπλαγγίᾳ, οὐδένας δὲν ἐφάνηκεν ὡς
πρὸς ἐσὲ ἀνδρείος· καὶ ἀντιδῶ σοι Θεὸς κατὰ τὴν γνώμην, † ἔσὲ ἡμῶν †,
μείζονα τὰ χαρίσματα, ζῶν μετὰ τῆς κέρης·

σὴν τὸ λαμπρὸν φεγγᾶρι (A 3243 sq.) *delenti*, quod ea in P de-
sunt. sed fort. *optatus est optatus ad G 3640 respondens* (cf.
τερπόμενοι G cum τὰ χαρίματα P 383/30) post v. 3160 ὅτις
ἀνδρείος πρὸς ἡμᾶς ἐκέρσε μάς ἔδωκεν (A 3253) *delenti*, *desunt*
in P 3172 κατὰ τὴν γνώμην A, corr. MELIAR. 3180 γὰρ
suppleni 3184 καὶ μᾶς A, corr. KALON. 3185 ἀνεγρόντων A

P 383/30

Or 2661

E 1315: E 1214

P 384/1

„Οὗτος οὐκ ἔστιν ἄνθρωπος ἀπὸ τὸν κόσμον τοῦτο, νὰ μὴ φοβᾶται τὰς πληγὰς, νὰ μὴ φοβᾶται ξίφη·

αὐτὸς γὰρ θηρίον ἐνὶ καὶ τὸν τόπον του βλέπει.“

1320 K' ὁ γέρον ὁ Φιλοπαπποῦς πάλιν τέτοια λέγει·

1330 „Αὐτὰ δὲ, τὰ λέγετε, παρηγορίε μας εἶναι·

ἀμμή εἶδα καλὸν νεώτερον, τὸν ὁ κόσμος οὐκ ἔχει, ἴσθαι περιγυρισμένος, νὰ μὴν τοῦ λείπει τίποτες ἴ, τοῦτα ὁ Θεὸς τοῦ τὰ ἔδωκεν, ἔχει μέγιστον κάλλος

1325 κ' ἀνδρείαν περισσύτεραν

καὶ τόλμην ὑπὲρ ἅπασαν καὶ γνώμην θηριώδη.

Καλὸν μας τοῦτο ἐγίνετο, ἴσθαι οὐδὲν ἔτυχαν ἄνθρωποι,

νὰ στέκου, νὰ μᾶς γελοῦσιν ἴ,

καὶ τὸ δνομαν, τὸ ἐλάβαμεν ἀπὸ τοὺς ἀπελάτας,

1330 σήμερον τὸ ἐγάσαμεν καὶ οὐ χρῆζον μας πλέον.

1320 τέτοια E

1330 μας εἶλον πλέον E

1324 ἔχει γὰρ μεγίστην καλὴν E, corr. Hss.

a Εἰ γὰρ ὑπῆρχεν ἄνθρωπος ὡσπερ οἱ ἐκ τοῦ κόσμου, εἶχεν ἂν σῶμα καὶ ψυχὴν, θάνατον ἐδεδοίκει καὶ οὐ μὴ ὡσπερ ἄσαρκος ξίφει κατετόλμα·

— ἀλλὰ στοιχεῖον ἐκ παντὸς ἐτύγχανε τοῦ τόπου

— 2660 καὶ φαντασίᾳ μεθ' ἡμῶν τὸν πόλεμον συνήψε.

b Ἴδετε καὶ τὸ ἄπειρον κάλλος τῆς φαινομένης

— τηλαυγέστερον λάμπον τε ἠλιακῶν ἀκτίνων,

— 330 καὶ ὡσπερ στήλη ἐμψυχος ἡμῖν νομιζομένη·

— Ταῦτα καὶ τοῦτοις ὅμοια λέγοντες ἀσυνέτως,

— 2665 ὁ γέρον ὁ Φιλοπαπποῦς γηραιὸν ἔφη λόγον· 54v

c Ταῦτα πάντα, ὡ τέκνα μου, εἰσι παραμυθίαί,

— περιγραφαὶ ἀτυχιῶν, ψυχῶν παρηγορίαι·

— ἐγὼ δὲ εἶδον ἀληθῶς δοκιμάτατον ἄνδρα

—

— τοῖς τοῦ Χριστοῦ χάρισμασι πᾶσι πεπλουτισμένον,

d 2670 κάλλος, ἀνδρείαν, φρόνησιν καὶ πολλὴν εὐτολμίαν

— ἔχει καὶ δρόμον ἄπειρον τῶν ἀγαθῶν προσθήκην.

— Ἡμῖν δὲ τοῦτο γέγονε μόνον παρηγορία,

— 340 ὅτι οὐκ εὐρέθησάν τινες εἰς θάνατον τοῦ πολέμου·

— ὄνομα δέ, ὃ εἶχομεν, τὸ τῆς ἀνδρείας μέγα,

e 2675 τοῦτο νῦν ἀπωλέσαμεν ὑφ' ἑνὸς ἡτηθέντες,

— Ἄλλ' εἴπερ θέλετε βουλήν, ὃ ἡμέτερα τέκνα,

— μηδαμῶς ἀμελήσωμεν τὴν ὕβριν ἐκδικήσαι,

— ἀλλὰ παντοίους σπεύσωμεν ἐφευρεῖν τοὺς οἰκείους

— (εἰ γὰρ καὶ ἐκαυχῆσασθε, ἀλλ' οὐ πάντας ἀνεῖλε),

f 2680 καὶ εἰ θελήσει ὁ Θεὸς καὶ περισυσταθῶμεν,

— ἵνα του ἐπιπέσωμεν ἐν νυκτὶ ἀδοκίητως,

— καὶ εἰ κατάσωμεν αὐτόν, ἀφαιρεθῆ ὁ πόνος,

— 350 ὃν εἰς ψυχὰς κατέσπειρε τὰς ἡμῶν ὁ γεννάδας·

— Καὶ ἡ κόρη εἰς ὄνομα σὺν, Ἰωαννάκη, ἔσται·

g

— 2685 ῥηθῆναι δὲ ἀμήχανον τὸ κάλλος τῆς εἰκάζω

— καὶ ἀληθῶς οὐδέποτε τοιοῦτον ἐν ἀνθρώποις

— κάλλος τις ἐθεάσατο, ὡσπερ ὑπολαμβάνω.

— Καὶ γὰρ πεντηκοστὸν ἐγὼ δεύτερον ἔτος ἄγω,

— πλείστας πόλεις διέδραμον χώρας τε οὐκ ὀλίγας,

h

2657 θανάτου G, corr. LEGB. 2662 τηλ. πέμπτον τε G 2671 φανούς ποιήσωμεν G, corr. TROPAN., fort. recte (cf. Z 3208) 2688 ἐπὶ surpl. LEGB. (cf. Z 3219)

3270 Ἄν ἦτον ἄνθρωπος αὐτὸς ἴς τὸν κόσμον ὡς οἱ ἄλλοι, εἶχεν ἂν σῶμα καὶ ψυχὴν, θάνατον νὰ φοβᾶται, οὐ πάντως ὡσπερ ἄσαρκος ἔτρεχεν ἴς τὰ σπαθία·

— ἀλλὰ στοιχεῖον ἐκ παντὸς ἐτύγχανε τοῦ τόπου

3190 καὶ φαντασίᾳ μεθ' ἡμῶν τὸν πόλεμον ἴνα κάμη ἴ.

b Εἶδετε καὶ τὸ ἄπειρον κάλλος τῆς φαινομένης,

— ἔσπεπε τηλαυγέστερον ἠλίου τὰς ἀκτίνας·

— ὡσάν (γὰρ) στήλη ἐμψυχος ἐφαίνετο ἡ κόρη·

— Ταῦτα καὶ τοῦτοις ὅμοια ἐλέγασαν ἀσυνέτως,

3195 ὁ γέρον ὁ Φιλοπαπποῦς φρόνιμον λόγον εἶπεν·

— Ταῦτα λοιπόν, ὃ βέλτιστοι, εἶναι παραμυθίαί,

— 321 περιγραφαὶ δὲ τῶν κακῶν, ψυχῶν παρηγορίαι·

—

— ἐγὼ δὲ εἶδον ἀληθῶς ἄνδρα ἠνδρευμένον, p. 260

— τοῖς τοῦ Θεοῦ χάρισμασι πᾶσιν πεπλουτισμένον,

3200 κάλλος, ἀνδρείαν, φρόνησιν, μεγάλην εὐτολμίαν

— ἔχει καὶ δρόμον ἄπειρον τῶν ἀγαθῶν προσθήκην.

— Ἡμῖν δὲ τοῦτο ἐγένετο μόνον παρηγορία,

— ὅτι οὐκ εὐρέθησάν τινες εἰς θάνατον τοῦ πολέμου·

— τὸ ὄνομα, ὅπου εἶχαμεν, τὸ μέγα τῆς ἀνδρείας,

3205 βεβαίως τὸ ἐγάσαμεν μεγάλως νικηθέντες.

321 Ἄλλ' εἴπερ θέλετε, παιδιά, τώρα τὴν συμβουλήν μου,

— μὴ τὸ καταδεξώμεθα καὶ ἔθος αὐτὸ πάρη,

— ἀλλὰ φανούς νὰ κάμωμεν, νὰ μαζωχθῆ ὁ λαὸς μας,

— διότι ἐκαυχῆσθημεν, ὅλους νὰ μᾶς χαλάσῃ,

3210 καὶ εἰ θελήσει ὁ Θεὸς καὶ περισυσταθῶμεν, p. 261

— ἵνα αὐτόν ἐκπέσωμεν τὴν νύκταν ἀδοκίητως,

— ἴκληρονομήσωμεν ἴ αὐτόν, νὰ τελειωθῆ ὁ πόνος

— ἐκεῖνος, ὅπου ἐσπειρε βεβαίως ἴς τὰς ψυχὰς μας.

— Ἡ κόρη δὲ εἰς ὄνομα νὰ εἶναι ἐδικόν σου,

3215 Ἰωαννίκε θουμιστέ, καὶ εἰς χαρὰν τοῦ γήρους·

— ἔχει τὸ κάλλος εὐμορφον καὶ ἄξιον θαυμαμάτων,

— ὄντως καὶ γὰρ οὐδέποτε τοιοῦτον εἰς ἀνθρώπους

— 3203 κάλλος τις ἐθεάσατο, ὅπου ἡ κόρη ἔχει.

3227 Καὶ γὰρ πεντηκοστὸν ἐγὼ δεύτερον ἔτος ἄγω, f. 63

— πλείστας τε πόλεις ἐδραμον καὶ χώρας οὐκ ὀλίγας,

h

3187 εἶχεν γὰρ σ. κ. ψ. καὶ θέν. A, corr. KALON. (cf. G 2657) 3188 καὶ πάντως A, cf. G 2658; P 384/12 μέγιστος ἐκατετόλμα εἰς τὰς σπαθίας (cf. G 2658) 3193 γὰρ συμπλέει 3196 εἶναι παρηγορία A, corr. KALON. (cf. G 2666) post v. 3197 καὶ σώματος ἐσθένεια τῆς γλάττης εὐδραμα (A 3282) delevi, deest in P 3200 εὐτολμίαν P 384/20 et G 2670: ἀποκοτάν A 3202 μόνον P 384/21, G 2672, KALON.: σι μὲς A 3203

a P 384/10

b

Ox 2673

c

E 1322: E 806

d

P 384/20

e

G 2676—9: E 1331—6

f

g

Ox 2683

P 384/30

h

καὶ θέν. A, cf. G 2673 et P 384/21 (ὅτι θέν) 3204 τὸ μέγα P 384/22 et G 2674: μεγάλον A 3206 καὶ post εἴπαρ del. KALON. 3210 παραμαζωχθῶμεν A, cf. G 2680 (P 384/26 παραμαζωχθῶμεν) et Z 3232 (P 385/4) 3213 ἐκείνον A 3214 ἐδική A, cf. (1) 2684 (σόν) 3219 40. ἐκείνο ὅπου A: εἶχεν A, corr. KALON.

καὶ νὰ τὸν ἐπαιδεύσωμεν κ' οὐ μὴ μᾶς κόπη ὁ πόνος."

Καὶ τότε κ' ὁ Φιλοπαπποῦς πηδᾷ, καθάλλικε, μόνος τὴν σφάταν ἐπίασεν, 'ς τὴν Μαξιμοῦν ὑπάγει.
 1350 κ' ὡς τὸν εἶδεν ἡ Μαξιμοῦ, πλειστάκις ἐταράχθη,
 1360 τὸν Μιλμίτζην ἔστειλεν καὶ προσπῆντήσ' του·
 „Καλῶς ἦλθες, Φιλοπαπποῦ, γερᾶνιν μου μουτᾶτον,
 ἦ ποῦ ἀφῆκες τὰ παλληκάρια σου ἦ, Γιαννάκη καὶ τὸν Λέον,
 κ' ἐσὺ πῶς ἦλθες μοναχός; Πολλὰ τὸ ἐταράχθην,
 1355 ἔθλιψες τὴν καρδίαν μου κ' ἐπαρᾶπνεσές με."
 Κ' ὁ γέρον ὁ Φιλοπαπποῦς ψευδεῖς λόγους τῆς εἶπεν·

„Εἰς τὰ βουνὰ ἐπετίρρεχα καὶ κορυφὰς ὄρεων,
 ἐθεώρουν τὰ κλαδιά καὶ τὰς στενάς κλεισούρας,
 ἐθεώρουν καὶ τοὺς λέοντας ἀπέσω εἰς ἢ τὸ καλάμιν 178"
 1360 καὶ τοὺς ἐλάφους ἐβλεπα ἀπέσω εἰς τὸ ἄλσος
 1370 ἦ κ' ὀρδνιαζόμενον, νὰ ἔμω, νὰ τὰ πολεμήσω ἦ·
 κ' ἐσὺ ἐγνωρίζεις με καλά, ὅτι δεινὸς οὐκ εἰμαι.
 Ἐφθασαν οἱ ἀπελάτες μου, μηνύματα μὲ φέρουν·

1349 εἰς E 1351 ἔστειλεν E, corr. KALON. 1353 τὰς π. E, corr.
 HESS. 1354 τὸν ἐταράχθη E, corr. XANTHOV. 1357 τὸν ὄρεων E

a ὅπως ἐλκύσης εἰς βουλήν τὴν ἡμετέραν ταύτην·
 — 2715 καὶ ἐὰν τοῦτο γένηται, ἐξέμεθα τὸ νίκος,
 ἡμεῖς δὲ ἐνωθοῦμεν σοι, τὸν πυρὸν ὅταν δεῖξῃς."

— Καὶ ἤρρεσεν ἡ συμβουλή τῶ γέροντι ἀσμένως· 55"
 b εὐθὺς ἐφ' Ἴππου ἐπιβὰς πρὸς Μαξιμοῦν ἀπῆλθε.
 — Αὐτὴ δὲ ἦν ἀπόγονος γυναικῶν Ἀμαζόνων,

— 2720 ἀς βασιλεὺς Ἀλέξανδρος ἤγαγεν ἐκ Βραχμάνων·
 εἶχε δὲ τὴν ἐνέργειαν μεγίστην ἐκ προγόνων
 βίον ἀεὶ τὸν πόλεμον καὶ τέρψιν ἡγουμένη.

— 390 Πρὸς ταύτην ὁ Φιλοπαπποῦς γεγυῶς, ὡς ἐρρέθη,
 προσηῶς κατησάξεται, „Πῶς ἔχεις;" ἐπερώτα.
 — 2725 Τῆς δὲ εἰπούσης· „Ζῶ καλῶς τῇ τοῦ Θεοῦ προνοίᾳ·
 — ἀλλὰ σὺ, ὦ πανάριστε, πῶς μετὰ τέκνων ἔχεις,
 d χάριν δὲ τίνας πρὸς ἡμᾶς τούτων χωρὶς ἐπήλθες;"

— αὐδὺς ὁ γέρον ἐφῆσε τάδε οὐκ ἀληθεύων·
 — „Οἱ μὲν παῖδες, κυρία μου, Κίναμος καὶ Ἰωαννάκης,

e 2730 καλῶς ἔχοντες σὺν Θεῷ ἀπῆλθον εἰς τὰς βίγλας
 — τοὺς ἀτάκτους ὀλοσχερῶς σπεύδοντες ἀφανίσει.

— Τῶνδε καγὼ ἀπολυθεὶς ἀναπαύσεως χάριν
 — 400 ἡ μᾶλλον οἰκονομικῶς Θεοῦ τῇ εὐδοκίᾳ
 — εἰς τοῦ καλοῦ ἀνεύρεσιν καὶ ἀτιμῆτου δώρου,

f 2735 ὡς γὰρ οὐκ ἦν μοι πρόποτε τέλεον ἡρεμῆσαι,
 — μετὰ τὴν υποχώρησιν τῶν ἐμῶν παμφιλτάτων
 — μόνος τοῦ Ἴππου ἐπιβὰς ἀνέτρεχον τὰς δχθὰς
 — καὶ τοὺς πόρους ἐσκόπευον ἰδεῖν τοὺς ἐναντίους·
 — ὡς δὲ ἦλθον ἐν τῇ ὁδῷ τῇ καλομένην Τρώσει,

g 2740 πρὸς μέρος τὸ εὐώνυμον ἐν τῷ δασεῖ λειμῶνι

— θηράματι ἐνέτυχον χρυσοῦ τιμιωτέρω,
 — κόρην, ὅταν οὐδέποτε οἱ ὀφθαλμοὶ μου εἶδον.
 h 410 Ἐν τῷ κάλλει ἀμήχανον τὴν φαιδρότητα εἶχεν,
 — ἐξ ὀφθαλμῶν ἀπύρρητον ἀνέπεμπε τὴν χάριν, 56"
 — 2745 ἔρνος ὡσπερ εὐθέατον τὴν ἡλικίαν εἶχεν
 — καὶ θέλγει πάντων τὰς ψυχὰς εἰκῶν καθάπερ ἔμπνους.

2720 ἦν βασι... βραχμάνων G, corr. LEGB. (cf. Z 3262) 372
 βίου G, corr. MAVROG. (cf. Z 3264)

καὶ ἴσως νὰ περιφωρῆ κ' οὐ μὴ καθάλλικε
 2855 καὶ ἀναστειλωμεν αὐτοῦ τὴν πάντων ἀνδρείαν,
 εἰ δ' ἴσως καὶ καθύσειεν εἰς τὸ αὐτοῦ ἱππᾶριν,
 πάλιν νὰ ἀποθρᾶσαιμεν καὶ πάντας μὴ ἀνέλη·
 Καὶ ἤρρεσεν ἡ συμβουλή τῶ γέροντι ἀσμένως·
 εὐθὺς τῶ Ἴππου ἐπιβὰς πρὸς Μαξιμῶ ἀπῆλθε.

2860 Αὐτὴ δὲ ἦν ἀπόγονος, ὡς ἐδιδάχθην, ἵπτιος
 τῶν Ἀμαζόνων γυναικῶν ἐκείνων τῶν ἀνδρείων,

2870 ἀς βασιλεὺς Ἀλέξανδρος ἤγαγεν ἐκ Βραχμάνων·
 εἶχε δὲ τὴν ἐνέργειαν μεγίστην ἐκ προγόνων
 βίον ἀεὶ τὸν πόλεμον ὡσαύτως ἡγουμένη.

2865 Πρὸς ταύτην ὁ Φιλοπαπποῦς γενόμενος, ὡς ἐφῆν,
 ἠσάξεται τε προσηῶς, „Πῶς ἔχεις;" ἐπερώτα.
 — Τῆς δὲ εἰπούσης· „Ζῶ καλῶς τῇ τοῦ Θεοῦ προνοίᾳ·
 — σὺ δὲ μοι, ὦ παγκάλλιστε, πῶς ἔχεις μετὰ τέκνων
 καὶ ὅτου χάριν πρὸς ἡμᾶς τούτων χωρὶς παρήκεις;"

2870 αὐδὺς ὁ γέρον ἐφῆσε τάδε οὐκ ἀληθεύων·

— „Οἱ παῖδες μου, κυρία μου, οἱ ἔγαν μοι φιτάτοι,

2880 καλῶς ἔχουσι σὺν Θεῷ, ἀπῆλθον εἰς τὰς ἔκρας
 — σπεύδοντες τοὺς ὀλοσχερῶς ἀτάκτους ἀφανίσει.

— Τῶνδε καγὼ ἀπολυθεὶς χάριν ἀναπαυθῆναι

2875 καὶ μᾶλλον οἰκονομικῶς Θεοῦ συνευδοκοῦντος
 — εἰς τοῦ καλοῦ ἀνεύρεσιν καὶ ἀντιμίσθου δώρου,
 — ὡς γὰρ οὐκ ἦν με τέλεον πρόποτε ἡρεμῆσαι,
 — μετὰ τὴν υποχώρησιν τέκνων μου τῶν φιτάτων

μόνος τοῦ Ἴππου ἐπιβὰς ἀνέτρεχον τὰς ἔκρας·

2880 τοὺς πόρους τε ἐσκόπευον διὰ τοὺς ἐναντίους·
 — ὡς ἦλθον δὲ ἐν τῇ ὁδῷ τῇ λεγομένην Τρώσει,

2890 πρὸς μέρος τὸ εὐώνυμον ἐν τῷ δασεῖ λειμῶνι

— θηράματι ἐνέτυχον χρυσοῦ τιμιωτέρων
 — κόρην, ὅταν οὐδέποτε εἶδον οἱ ὀφθαλμοὶ μου.

2885 Εἶχε φαιδρότητα λαμπρᾶν, ἀμήχανον τὸ κάλλος,
 — ἐξ ὀφθαλμῶν ἀπύρρητον τὴν χάριν κεκτημένη, f. 65
 — ἔργον καὶ γὰρ ἐνθέατον τὴν ἡλικίαν εἶχεν
 — καὶ θέλγει πάντων τὰς ψυχὰς εἰκῶν καθάπερ ἔμπνους.

2860 ἀπόγονος A 3356, P 385/27, LAMPROS: ἀπόγονον T 2871 αὐ
 φιτάτοι μοι ἔγαν ΚΒΗΗΗ. 2878 καὶ ante μετά del. SATM. — LEGB.

1400 ..'Ο γέρον ὁ Φιλοπαππὸς πάλιν κυνήγια ἔχει

καὶ κράζει μας, νὰ ἀπέλθωμεν καὶ ἐμεῖς μετ' αὐτοῦνον.

Κ' ὑπάγετε, σωρεύετε χιλίους ἀπελάτας
κ' ἀπὸ τοὺς χιλίους χώρισε κἂν ἑκατὸν ἀγούρους
1395 κ' ἄς ἔχουν ἄρματα καλά, ἱππάρια ἀφιρωμένα
κ' ἄς συνεπεριγυριστοῦν, νὰ κροῦν καλὰς βάρβθας
καὶ κονταρέας ἔμνοστας, σπαθεὰς αἱματομέννας
κ' αὐτὸν νὰ καταλάχωμεν τὸν ἄγουρον, τὸν λέγουν,
νὰ τὸνε κοπανίσωμεν, νὰ ἐπάρωμεν τὴν κόρην."

1400 Κ' ὁ Μιλμήτζης ἐποίησεν, καθὼς παρεκελεύθη, 179^ρ

1410 κ' ἐπῆρε τους ἡ Μαξιμὸς καὶ ἔρχεται εἰς ἐμένα·
καὶ ἀπέτις ἐξέβηκαν κανένα μίλι δύο,
εὐθὺς οἱ ἀπελάτες τῆς, Κίναμος καὶ Γιαννάκης,
ἐπῆρην τὸ στρατὶν στρατὶν καὶ προσυπήνησάν τῆς·

1405 „Καλῶς ἦρθες, κυρία μου, αὐθέντρια εὐγενεστάτη,
ὁ Θεὸς ἐσέναν ἐπέφην, ἀνδρεῖα τῶν ἀπελάτων."

Τότε στραφοῦσα ἡ Μαξιμὸς τοὺς ἀπελάτας λέγει·
„Καλῶς τὰ παλληκάρια μου, Γιαννάκην καὶ τὸν Λέον,
διατὶ ἐπαρωνήσατε κ' οὐκ ἤλθατε εἰς ἐμένα;

1410 †'Ἐγὼ ὡς γυναῖκα, (ποῦ) εἶμαι, ἀλλὰ οὐκ ὤκησα, τοῦ νὰ εἶδω †

1420 ἀπέλθω ἐγὼ καὶ ἐγὼ καὶ νὰ σᾶς θαραπεύσω."

1394 χιλίους μοῦ E 1396 συνεπεριγυριστῆ E 1400 ἐποίησεν E;
ἐπακελεύθη E 1407 στραφοῦ E, corr. HESS. (cf. E 1493) 1409
διατὶ οὐκ ἐπαρωνήσατε E, corr. HESS.; πρὸς ἐμένα E 1410 ποῦ surpl.
KALON. 1411 coniciās ἀπέλθει

a 430 „Ἐμαδες, ὡς ὁ θαυμαστός Φιλοπαππὸς ὁ γέρον
κυνῆγιν εὖρε κάλλιστον ἀρτίως εἰς τὰς ἄκρας

— 2765 καὶ ἀξιοῖ μεθ' ἐοῦτοῦ καὶ ἡμᾶς πορευθῆναι

— τῆς τε χαρᾶς μεταλαβεῖν καὶ τρυφῆς τῆς ἐντεῦθεν;

— Ἄλλὰ τάχιον ἀπέλθε, εὐρὲ τους ἀπελάτας

καὶ ἀπὸ πάντων ἑκατὸν ἐκλεξαι τοὺς δοκίμους,

ἱππους τε ἔχοντας καλοὺς, ὀχυρώτατα ὄπλα,

— 2770 ἵνα ᾄπρη ἐντόχωμεν, κατὰσχωμεν βάρβις." 56^ο

—

—

o

— 'Ο δὲ πρόσταγμα μὴ τολμῶν δεσποίνης ἀδετῆσαι,

— ἐν τῇ βίβλῃ γενόμενος ἐν ταύτῃ τῇ ἐσπέρᾳ

— 440 καὶ ἐπιδείξας τὸν πυρσὸν καὶ πλείστους συναθροίσας

— πρὸς χιλίων ἐπέκεινα δοκίμους στρατιώτας

d 2775 ἐκ τούτων ἀπεχώρισεν ἑκατὸν τοὺς γενναίους

— καὶ τούτους συμπαραλαβὼν πρὸς τὴν κυρίαν ἦλθεν.

— 'Ἡ δὲ τὰς χρεῖας ἄσασας εἰκότως ἐπιδοῦσα

— ἐνετεῖλατο τῇ ἐξῆς γενέσθαι ἐν τοῖς πλοίοι·

— μεθ' ὧν ὤρμησε κατ' ἐμοῦ ζήλω πολλῷ πληθεῖσα,

e 2780 τοῦ στρατοῦ προηγούμενος Φιλοπαππὸς ἐν πόδι·

— 'Ἐν δὲ τῷ ἀναστήματι γενόμενοι τοῦ λόφου,

— ὁ γηραιὸς τὸ σύνθημα τοῖς φίλοις προσμηγύει,

— 450 πυρσὸν ἐξῆγτε τῇ νυκτὶ τοῖς περὶ 'Ἰωαννάκην

— καὶ μεθ' ἡμέρας καὶ αὐτοὶ ἐν τῷ στρατῷ παρῆσαν

f 2785 ἀσμένως πρὸς τῆς Μαξιμὸς λιαν ἀποδεχθέντες·

— ἐτοίμως γὰρ ὡς ἀγχιστὰς τούτους καὶ ὡς συμμάχους

— ἐδέξατο ἡ Μαξιμὸς ὀλοσχερῶς τερφθεῖσα.

— Πρὸς δὲ ὄχθας τοῦ ποταμοῦ πλησιάσαντες ἦδη,

— ἄρχεται τοῦ δημηγορεῖν Φιλοπαππὸς τοιάδε·

g 2790 „'Ο μὲν τόπος, κυρία μου καὶ ὑμεῖς στρατιώται,

— ὑπάρχει δυσκολώτατος, ἐν ᾧ τὴν κόρην εὖρον·

— καὶ μὴ πάντες ἀπέλθωμεν ὡς κρότον ἐμποιοῦντες,

— 480 διάγνωσιν παρέχοντες τῷ φυλάττοντι ταύτην,

— καὶ πρὶν ἢ πλησιάσωμεν, δύνωσιν ἐν τῷ ἄλει

h

— 2795 καὶ οὐδ' ὄλιως ἰσχύσωμεν τὸ θήραμα κρατῆσαι

— καὶ γένηται διὰ κενῆς πάντων ἡμῶν ὁ κόπος.

2784 ἑκατὸν surpl. LEOR. (cf. Z 3312) 2786 ἐτοίμως G, ἡμῶν
coni. LEOR. et MAVROO. (cf. Z 3327), ἐντόμως TROPAN.

„Ἐμαδες, ὅτι ὁ θαυμαστός Φιλοπαππὸς ὁ γέρον
κυνῆγιν εὖρεν κάλλιστον ἀρτίως εἰς τὰς ἄκρας

καὶ κράζει ἡμᾶς τοῦ ἀπελθεῖν, ἵπως μεταβληθῶμεν,

3310 καὶ τῆς χαρᾶς μεταλαβεῖν καὶ τῆς τρυφῆς ἐντεῦθεν;

— Ἀπελθε οὖν καὶ συναξὸν τοὺς ἀπελάτας ὄλους,

3320 ἐκ τῶν χιλίων τοὺς ἑκατὸν ἐπίλεξον ἀνδρείους,

— ὅσπερ δοκίμους ἔχομεν εἰς τὰς μεγάλας βίας."

—

—

c

— 'Ο δὲ δεσποίνης πρόσταγμα μηδὲλως ἀδετῆσαι,

3315 ἀλλ' ἐν τῇ βίβλῃ ἀναβὰς ἐκείνη τῇ ἐσπέρᾳ

— καὶ ἐπιδείξας τοὺς φανούς, ἅπαντας συναθροίσας

—

— ἐκ τούτων ἐξεχώρισε τοὺς ἑκατὸν ἀνδρείους

— καὶ τούτους συμπαραλαβὼν εἰς Μαξιμὸς ἤγειρε.

— 'Ἡ δὲ τὰς χρεῖας ἄσασας καλῶς ἐναρματώσας,

—

3320 αὐτοὺς λαβοῦσα ἡ Μαξιμὸς ἅμα τῷ Φιλοπάππῳ,

— πρὸς με καλῶς ἐξήρχοντο μετὰ τοῦ Μελεμέντζη. f. 66

3330 'Ἐν δὲ τῷ ἀναστήματι γενόμενοι τοῦ λόφου,

— ὁ γηραιὸς τὸ σύνθημα τοῖς φίλοις ἐπιφαίνει,

— φανούς ἐξάψας τῇ νυκτὶ τοῖς περὶ τῷ Κινάμῳ

3335 καὶ μεθ' ἡμέρας καὶ αὐτοὶ ἦλθοσαν μετὰ τούτων,

— ἀσμένως παρὰ Μαξιμὸς λιαν ἀποδεχθέντες·

— ἐτίμα γὰρ ὡς ἀγχιστὰς τούτους καὶ ὡς συμμάχους.

—

— Ὡς ἦδη πλησιάσαντες τοῦ ποταμοῦ τὴν ὄχθην,

— ἄρχεται τοῦ δημηγορεῖν Φιλοπαππὸς τοιάδε·

3340 'Ο τόπος μὲν, κυρία μου, ἐνθα τὴν κόρην εἶδον,

— ὑπάρχει δυσκολώτατος καὶ στενωπὸς διόλου·

— 3340 πάντες γὰρ ἂν ἀπέλθωμεν, κρότον ποιοῦμεν μέγα

— καὶ γνωρισθῶμεν τῷ ἀνδρὶ φυλάσσοντι τὴν κόρην,

— καὶ πρὶν ἢ πλησιάσωμεν, κρύπτονται ἐν τῷ ἄλει

3355 καὶ ἀπὸ τότε τοιγαροῦν, ὡς μοι δοκεῖ, κυρία,

— οὐδὲλως ἐξισχύσωμεν τὸ θήραμα θηρεῦσαι

— καὶ γένηται διὰ κενῆς πάντων ἡμῶν ὁ κόπος.

3319 τε αἰετὶ καλῶς del. BUBSIAN. (opud EBBEL.)

a

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

A 3410. Z 3313: Z 3433. E 1395: E 1150, 1225

E 1383

P 387/1

A 3420

P 387/10

A 3430

κ' ἀκούω καὶ μὲ λέγουσιν ἀπερπεστάτους λόγους·

1435 „Ἐδῶ ἄς τὸν γυρεύσωμεν, ὅπου τὴν κόρην ἔχει,
καὶ ἄς τὸν περιπέσωμεν, ἵς τὴν μέσσην τὸν νὰ ὑπάμεν,
πρὶν νοῆση ὁ νεώτερος κ' ἐπάρη τ' ἄρματά του.“

Καὶ στραφεὶς ὁ πρωτοληστής τὸν γέροντα ὕβριζει·

„Εἰς ἑκατὸν ἐπιλεκτοὺς ποτὲ οὐκ εφοβήθη
1440 κ' ἔδάρτε εἰς ἕναν μοναχὸν θέλω στέκει, νὰ ἐβλέπω;
Καὶ μετὰ τοῖον πρόσωπον τὴν Μαξιμοῦ νὰ ἰδοῦμεν;“

Κ' ἀγνώστως εἶδα γαλήνᾳ κ' ἔρχονταν πρὸς ἐμένα,
1440 πηδῶ κ' ἐκαβαλλικεῦσα τὴν θαυμαστὴν τὴν φάραν
κ' ὄλιγον ἐπεξέβηκα κ' ἐστάθην, νὰ μὲ ἴδουσιν.

1445 Καὶ τὸ ἰδεῖν με ὁ Φιλοπαπποῦς παραμερῶν ἐστάθην,
ὅτι καλὰ ἐγνώριζεν, τὸ πᾶς τὸν θαραπεύω·
κ' ὁ Μιλιμίτζης ὁ ληστής ἀπάνω μου ἐκατέβην,
κοντάρην ἐμαλάκιζεν τὴν κονταρεῶν μὲ δώσει
καὶ τὸ κοντάρην του ἐρριψα κ' ἔδωσά του βαβδέαν.

1450 Μάθε καὶ, πῶς τὸν ἔδωσα ἵς τὰς διουμῆας ἀπάνω
καὶ σῦσπελλον τὸν ἐρριψα ἀπὸ τὴν φάραν κάτω· ||
κ' ἐγὼ ἤλπιζα, νὰ σηκωθῆ, νὰ ἐλθῆ πρὸς ἐμένα. 130*

1450 Εἶχα τὸν νοῦν μου εἰς αὐτοὺς
κ' ὁ γέρον ὁ Φιλοπαπποῦς ἀπὸ πλαγίου μου ἦλθεν

1434 ὡς δι' ἐμὲ μὲν ποτὲ λέγουσιν del. KYRIAK., Dig. 28 1436 εἰς τὴν μέσην του E 1438 τότε στραφεὶς E 1442 καὶ ἀγνώστως E, corr. XANTHRUD. (cf. E 855) 1444 ἐστάθην E, corr. HESS. 1450 εἰς E

a 480 Ὀρᾶς ἐκεῖνον (τῆ χειρὶ ἐμὲ ὑποδεικνύων)
τὸν ἐν πέτρᾳ καθήμενον ἐπὶ τὴν ἀκρωρειαν;
— 2815 Αὐτὸς ὑπάρχει, γίνωσκε, ὁ τὴν κόρην κατέχων·
μὴ τοῖνον ἐλευσώμεθα κατὰ πρόσωπον τοῦτου,
— ἀλλὰ ἄς ἐρευνήσωμεν, ὅπου τὴν κόρην ἔχει,
καὶ εἰδ' οὕτως γνωρίσωμεν τῷ λαῷ, ὡς ἐρρήθη.
— Εἰ γὰρ καὶ μόνος πέφυκεν, πλὴν καλὸς εἶναι πάντως·
— 2820 οἶδα γάρ, οἷος καὶ αὐτὸς ὑπάρχει ἐν ἀνδρείᾳ,
καὶ παραινῶ μηδὲ πῶσός μόνου αὐτῷ φανῆναι·
— Ὡσαύτως καὶ ὁ Κίναμος ἐπαῖων τὰ λεχθέντα,

o — 480 ἀλλ' οὐδαμῶς συνέθετο τοῦτος ὁ Μελιμίτζης

— εἰρηκῶς, ὡς Ὁὐ δύναμαι νῦν ὑμᾶς ἐπιγνώναι·

— 2825 εἰς χιλοῦς οὐδέποτε συνεργοῦ ἐδεήθη, 57°

d — καὶ εἰς τὸν ἕνα λέγετε τὸν λαὸν περιμένει;

— Πάντως εἰ τοῦτο ἀκουσθῆ πρὸς τῆς ἐμῆς κυρίας,

— καταμεμφθῶ ὡς ἀνανδρὸς τὸν ἕνα δειλιάσας

καὶ ζῆν οὐκέτι βούλομαι, εἰ ἄτομος ἀκούσω·

— 2830 Οὕτως εἰπόντος κατ' ἐμοῦ δὴν θυμῷ ἐκινήθη

e — τὰς τοῦ γέροντος παρ' οὐδὲν θέμενος παραινέσεις·

— ἔστι γὰρ καὶ τὸ βάρβαρον δύσπιστον ἔθνος ἄπαν.

— 500 Τοῦτου ὡς εἶδον τὴν ὄρμη, τοὺς δὲ ἐφεπομένους

(καὶ αὐτοὶ γὰρ παρείποντο σκοπεύοντες τὸ μέλλον),

— 2835 τοῦ ἴππου μου ἐπέβαινον καὶ αὐτοὺς προσυπῆγταν.

f

— Ὡς δὲ ἐμπροσθεν ἤρχετο πάντων ὁ Μελιμίτζης,

— τὸ μὲν κοντάρην ἴθυε δοῦναι μοι κονταρεῶν·

g — τοῦτο δὲ τέχνη παρελθὼν ἐν τῷ με παρατρέχειν

— τῆ βάρβδω τοῦτον ἐπληξα καὶ πρὸς γῆν κατηγέχθη,

— 2840 ἰστάμην δὲ ἐγὼ τρωῶν, εἰ ἐγερθῆναι ἔχει.

— Καὶ ὡς ἐν τούτῳ μου τὸν νοῦν εἰς ὄραν ἠσυχολοῦμην,

h — λαθῶν με ὁ Φιλοπαπποῦς καὶ ἐλθὼν ἐκ πλαγίου

2819 καλὸν εἶναι πάντας G, corr. LEGR. 2822 ἐπὶ μοι ἰσθμῶν KALON. 2827 πρὸ G

Ὀρᾶς ἐκεῖνον (τῆ χειρὶ καμὲ ὑποδεικνύων)
2370 ἐν πέτρᾳ τε καθήμενον τῆ ἀκρωρειᾷ ἕνω;

— Αὐτὸς ὑπάρχει, γίνωσκε, τὴν κόρην ὁ κατέχων·
— μὴ τοῖνον ἐλευσώμεθα ἐκεῖνου νῦν πηλοῖον,

3305 ἀλλὰ ἄς ἐρευνήσωμεν, ἐνθα τὴν κόρην ἔχει,

— ὅπως εἰθεῖν γνωρίσωμεν, ὡς ἐρρήθη ἐπιπόντες·

— Εἰ γὰρ καὶ μόνος πέφυκεν, ἀλλὰ καλὸς τυγχάνει·

— οἶδα καὶ γάρ, οἷος αὐτὸς ὑπάρχει ἐν ἀνδρείᾳ,

— εἰ γὰρ καὶ ἐστὶ μοναχός, μὴ πλανηθῆς κατάρην·

3370 Ὡσαύτως καὶ ὁ Κίναμος ταῦτα προσεββαῖου

— ὄβως τὰ πάντα ἔφησε ἔγνοιτο, καθὼς εἶπας·

3380 Ἀλλ' οὐδαμῶς συνέθετο αὐτοῖς ὁ Μελεμέντζης

— καὶ πρὸς αὐτὸν ἐφώνησε μεγάλως, ἐπηρμένως·

— Ἐμὲ τοιαῦτα μὴ καλῆς, Φιλόπαπτε ἀνδρεῖε,

3375 καὶ γὰρ ποτὲ μοι σύμβουλον εἰς χιλοῦς οὐκ ἐθέμην,

3384 καὶ εἰς τὸν ἕνα λέγετε λαὸν μὲ περιμένει;

A3476 Πάντως ἂν τοῦτο ἀκουσθῆ πρὸς τὴν ἐμὴν κυρίαν,

— καταμεμφθῶ ὡς ἀνανδρὸς, νὰ φοβηθῶ τὸν ἕνα,

— καὶ ζῆν οὐκέτι βούλομαι, εἰ ἀνανδρὸς φανοῦμαι· p. 275

3380 Οὕτως εἰπὼν ὀλοθυμοῦ ἀντέστη κατ' ἐμοῦ τε,

— τὰς παραινέσεις τῶν αὐτῶν ἀντ' οὐδενὸς ἠγῆθη·

3480 εἶναι καὶ ἀπίστευτον τὸ βάρβαρον εἶδος ἔθνος.

— Ἐβλεπε τὴν μπαρμποῦταν του κ' ἐπὶλαλεῖ τὸν ἴππον,

— μὲ τὸ κοντάρη ὥρμησε θέλοντας, νὰ μὲ δώσῃ.

3385 Ἐγὼ δὲ ἐσυντόμμευσα, πηδῶ, καβαλλικεῦω,

— τὸ κοντάρη του ἐκρούσα, ἠστόχησέ με δίως·

— ἐγὼ δὲ τοῦτον δέδωκα βαβδέαν σμικροτάτην

— καὶ μετὰ σέλλης ἔπεσον εὐθὺς ἀπὸ τοῦ ἴππου,

— ἰστάμην, ἐβλεπον αὐτόν, ἂν πάλιν ἐγερθεῖ.

3390 Καὶ ὡς ἐν τούτῳ μου τὸν νοῦν ἐχόμην ἐπὶ ὄραν,

— πλανῶντας μ' ὁ Φιλόπαππος ἦλθεν ἀπὸ πλαγίου

3366 ἐρρήθη A 3464 et LAMPROS: ἐρρήθη T 3376 προσεββαῖου T, corr. EBERS. 3375 εἰς surpl. KALON. (A 3473), cf. G 3325 3376 verbo λέγετε des. et λοιπὴ ἐνταῦθα add. T; περιμένειν G 3326 et KALON.: περιμένειν A 3381 ἠγῆθη A, corr. KALON. 3383 μπαρμποῦταν A, corr. KALON., 3384 μὲ P 388/20 et KALON.: καὶ A 3391 ἀπὸ P 388/28 et E 1454: ἐκ A

a

A 3460

b

Ox 2736

c

A 3470

P 388/10

d

e

Ox 2745

P 388/20

f

E 1448: E 1530

g

E 1451: Z 3121, Lib. E 2318

h

Και λόγον τὴν ἐλάγησα, παραγγελλίαν τοιαύτην·
 „Καλὴ μου και πανθαύμαστη, τὸ ἄνθος τῶν δρώτων,
 κἄν σοι μ' ἐπιπέφτουσι, βλέπε, μὴ φωνιάξῃς,
 1470 κ' ἀκούσω τὴν φωνίτζα σου και σκοτιστῶ εἰς ἐσέναν
 1480 και λάθη με και δώσουν με σπαθῆσαν ἢ φάβδῆσαν
 και πάρη τοὺς ἢ ἄρεξη και ἔλθουν πρὸς ἐσέναν.“

Και ἐγὼ ἐστάθην εἰς λιθάριν
 κ' ἐμπήξα τὸ κοντάρην μου κ' ἐστάθῃκα κ' ἐθεάρον,
 1475 τὸ πότε νὰ ἔλθουν εἰς ἐμένα.
 Και Γιαννάκη και Μαξιμου κ' ἦτον και γαυριασμένη,
 φαριν ἐκαβαλλίκευγε, πολλὰ ἦτον ὠραίων,
 ἢ χήτη και τὸ οὐράδιον του με τὴν χινεάν βαμμένα, 181'
 τὰ τέσσαρά του ὀνύχια ἀσῆμιν τζαπωμένα,
 1480 τὸ χαλινάριον της πλεκτόν με τὰ χρυσὰ λιλοῦδια

1490 κ' ἢ φορεσιά της θαυμαστὴ ἦτον παραλλαγμένη,
 λουρίκην ἀργυρὴν φορεῖ διὰ λίθων πολυτιμῶν
 και τὸ κασιδι χυμευτὸν ἦτον παραλλαγμένον
 με τὰ χρυσὰ μετώπια, με τοὺς χρυσοὺς τοὺς κόμπους,
 1485 τουβία ὀξυκάστορα με τὸ μαργαριτάρην
 και τὰ ποδηματίτζιά της χρυσὰ διακεντισμένα,
 τὰ καύχια ἦσαν χυμευτὰ κ' οἱ πτέρνες με τοὺς λίθους.
 Πέντε τὴν ἐπαρέτρεχον ἀπόθεν κ' ἀπεκείθεν
 κ' ἐκ τὰ ἰππάρια ἐγνώρισα και ἐκ τῆς φορεσίας·

1469 ἀποπέθουσι E, corr. HESS. 1474 κοντάρην του E, corr. HESS.
 1476 Γ. και σὺ και M. E 1477 οὐδὲ ἀντε πολλά def. KALON. 1478
 χήτη του και E 1483 παραλλαγμένη E, corr. KALON. 1485 τοῦ βίου
 ὀξυκάστορα E, corr. GRÖ.—LETOC. 1488 πεζοὶ τὴν E, corr. HESS.
 1489 τοὺς ἐγνώρισα E

a Ἐκεῖσε, ὡς δεδήλωται, τὴν κόρην κατακρύψας
 — και παραγγελλίας μηθαμῶς δευλιὰ τὰ συμβάντα
 —
 — 540 μῆδὲ μὴν ἐν ταῖς συμπλοκαῖς φωνῆσαι τὸ παράπαν·
 — „Ἰνα μὴ τούτοις γένηται ὀδηγός ἢ φωνὴ σου,

b
 — 2875 και ἐπανελέθωσι πρὸς σὲ ἐμοῦ ἀσχολουμένου
 — και προφανῆς ὁ κίνδυνος ἐκ τούτου μοι ἐπέληθη·
 —
 —

c Και ὠρησα πρὸς ποταμόν, τὸν λαὸν ἔνθα εἶδον,
 — και τὰς ἐχθὰς ἀνέτρεχον, Ἰνα τὸν πόρον εὐρω,
 — και θεωρῶ τὴν Μαξιμουῦν τῶν λοιπῶν χωρισθεῖσαν 58°

— 2880 και σὺν αὐτῇ τοὺς τέσσαρας μεγίστους ἀπελάτας,
 — Φιλοπαποῦν τὸν γέροντα, Κίναμον και Ἰωαννάκη,
 — και τὸν δόκιμον Λέανδρον τὸν μέγαν ἐν ἀνδρεία·

d — 550 χαρκανιστοὶ κατήρχοντο τοῦ ποταμοῦ τὸ χεῖλος,
 — δύο ἔνθεν κἀκεῖθεν τε, ἢ Μαξιμου δὲ μέσον,

— 2885 ἐποχουμένη εἰς βουλήν λευκὸν καθάπερ γάλα,
 — χαιτήν ἔχων και τὴν οὐράν, τὸν γουῦρδον και τὰ ὦτα,
 — δυχαῖς τε τοὺς τέσσαρας κοκκίνους βεβαμμένους,
 — ἄπαν τὸ σελογάλιον χρυσῶ πεποικιλμένον·

f — τὸ λουρίκην ἀπέστραπτε χρυσῆς βίξας ἔχον.
 —
 —
 —

g

Ἐκεῖσε ὡσάν ἐκρυψα τὴν κόρην εἰς τὸ δάσος,
 ἐπαγγελλία αὐτῇ, ποσσὶς νὰ μὴ φοβᾶται,

ἄλλὰ μῆδ' ἔταν πολεμῶ, φωνῆν νὰ μὴ ἀρήσῃ,
 Ἰνα μὴ κείνοις γένηται πρόδηλος ἢ φωνὴ της

2489 και τότε δράμου πρὸς αὐτὴν, ν' ἀφήσωσιν ἐμένα p. 279

1580 Ἰκαὶ διὰ τὴν ἀγάτην της ἐκείνον νὰ θανατώσουσιν f.

Ἐγὼ δὲ μετεσέλλισα τὸν θαυμαστὸν τὸν μούντον,
 ὅν εἶχον ἀποδόκιμον εἰς τὰς μεγάλας βίας,

και ὠρησα πρὸς ποταμόν, ὅπου λαὸς ὑπῆρχεν,

2485 ἐκεῖ τὰς ἐχθὰς ἔτρεχον, Ἰνα εὐρω τὸν πόρον,
 και θεωρῶ τὴν Μαξιμῶ μόνην ἐκχωρισθεῖσαν.

Φαριν ἐκαβαλλίκευεν μαῦρον ὡς χελιδόν,
 ἢ χαιτή και τὸ οὐράδιον, τὰ τέσσαρά του νύχια,
 ἑμαῖας τὰ αὐτία του τούτου λοιπὸν τὰ δύο

2449 μετὰ τοῦ κόκκου ἄπαντα ὑπῆρχον βεβαμμένα,

2540 χρυσὸν μὲν ἐπικέφαλον εἶχεν ἵς τὴν κεφαλὴν της,
 ὀλόγρυσον δὲ ἄλυσσον εἶχε ἐπὶ τὸ στήθος,

ὅπισθα εἰς τὰ καπούλια μετὰ χρυσῶν κουδῶνων, p. 280

και ἢ στολὴ τῆς Μαξιμουῦς χρυσοῖν ὕφασμένη·

2445 ἐφόρει και λουρίκιον μετὰ χρυσῶν γαστριῶν,
 φακίωλι ἐφόρει πράσινον μετὰ χρυσῶν γραμμῶτων,
 κοντάριον ἐβάσταζε βένετον, χρυσαμένον.

Πέντε αὐτῇ παρέτρεχον ἀπὸ τὰ δύο μέρη·
 ἐκ τῶν φαριῶν ἐγνώρισα και ἀπὸ τὴν στολήν της,

3426 ἐκεῖνος ὡς σὺν ἐκρυψεν A. cf. G 2871 et P 389/21 (ὡσάν τὴν ἐκρυψα
 ἐκεῖ) 3427 ἐπαγγελλεν A, corr. MELIAR. 3428 ἄλλὰ μῆδὲ P 389/22:
 μῆδὲ A; πολεμᾶ A, corr. KALON. 3430 ἀφ. ἐκείνον A, corr. KALON.
 3433 μούντον P 389/25 et KALON.: μούτον A 3435 νὰ εὐρωσι A, cf. G
 2878 et P 389/27 (ἐγύρωσι) 3444 μαξιμῶς A, corr. MELIAR. post. v.
 2445 in P 390/2 additus est versus ταῖς δὲ πετίσσις κόκκων, καλλίστα ἐξασ-
 τράπτων, cf. introd. p. 22 3446 φακίωλι A, corr. MELIAR. 2449
 στολήν της A

- a — καὶ γῆ αὐτοὺς ἐλάμβανε ψυχὴν μὴ κεκτημένους·
— ἄλλοι δὲ φεύγειν θέλοντες, καταλάμβανον τούτους
— 3040 καὶ μὴ δυνάμενοι ποσῶς ἔμοι προσαντιστήναι
— ἐπέευσον τοὺς ἵππους των, ἔριπτον τὰ ἄρματα των
— καὶ προσελθόντες ἔφευγον, ἐχόμενοι τοῦ τρόμου.
b 710 Καὶ οὕτω τε ἀπέμενον ἵπποι πολλοὶ ἐκ τούτων,
— ἐξ ὧν, ὡς ἔφην, δέδωκα τῇ Μαξιμοῦ τῷ τότε
— 3045 καὶ διήλθον τὸν ποταμὸν, ἡ δὲ πρὸς τὰ οικεῖα
— χάριν μοι, ὡς ἐφαίνετο, πολλὴν ὁμολογοῦσα.
— Καὶ εἰς τὴν τέθαν μου ἐλθὼν ἀπέβαλον τὰ ὄπλα
— καὶ ἐδυσάμην θαυμαστὸν λεπτότατον μαχλάμιν
— ο βαλὼν τε καὶ σγουρούτζικον κόκκινον καμηλαύκιν
— 3050 καὶ ἵππον μετεσέλλισα διαγάλην, ἀστεράτον,
— ὃς εἶχε γνῶμην κάλλιστον ἐν ταῖς ἀνδραγαθίαις·
— σπαθὴν, σκουτάρην εἰληφῶς καὶ βένετον κοντάρην
d 720 τὸν ποταμὸν ἐπέρασα ἐσπέρας ἤδη οὐσης,
— ἐπὶ τούτῳ καὶ ὠκησα ἀνελθεῖν ἐν τῇ κόρῃ,
— 3055 ἄλλ' ἔστειλα τὰς ἑαυτῆς δύο θαλαμηπόλους.
— Εἶχονεν καὶ γὰρ ἱκανοὺς τοὺς ἡμῖν ὑπουργοῦντας,
— τὴν οἰκισίην των ἔχοντας ἀτόμακρα τῆς τένης,
— ο οὐχὶ δὲ ἅπαντες ὁμοῦ, ἀλλ' ἄνδρες μὲν ἰδίως
— καὶ αἱ γυναῖκες ὡσαύτως εἶχον αὐτῶν τὰς τένας.
— 3060 Πέρασας οὖν, ὡς εἶρηκα, τὸν ποταμὸν Εὐφράτην,
— ἐν τῷ λειμῶνι τῷ τερπνῷ ἑαυτὸν ἀνακλίνας
— τὸν τε ἵππον ἀνάπαυσα διαγαγῶν τὴν νύκτα·
f 730 πρὸς ἄρθρον δὲ ἐξαναστὰς καὶ ἐπιβάς τῷ ἵππου,
— εἰς τὸ πεδίον ἀνελθὼν, ἰστάμην ἀναμένων.
— 3065 Τῆς δὲ ἡμέρας τῷ φωτὶ ἄρτι διαυγαζούσης 627
— καὶ τοῦ ἡλίου λάμποντος ἐπὶ τὰς ἀκρωρείας
— ἰδοὺ μόνῃ ἡ Μαξιμοῦ ἐφάνη ἐν τῷ κάμπῳ.
g — Εἰς φάραν ἐπεκάθητο μαύρην, γενναιοτάτην,
—
— ἐφόρει ἐπιλώρικον δλόβηρον, καστόριν,
h — 3070 φακεωλίτζιν πράσινον, χρυσὸν βεραντισμένον,
— σκουτάρην ἔχον ἀετοῦ πτέρυγας γεγραμμένας,

3038 καὶ γὰρ αὐτ. ἐλάμβανον G, corr. ΜΑΥΡΟΘ. (cf. Z 3528) 3044
δῶδεκα G, corr. LEON. 3048 μαχλάβιν G, corr. Greg., L'ερόπος 482
3049 καμαλαύκιν G, corr. LEON. 3050 γαδάλην ἀστεράτῳ (sic) G,
corr. LEON. 3059 ἄπωθεν pro ὡσαύτως propros. LEON. (cf. Z 3626)

- Διήλθον οὖν τὸν ποταμὸν, ἡ δὲ πρὸς τὰ οικεῖα
— χάριν μοι, ὡς ἐφαίνετο, πολλὴν ὁμολογοῦσα.
— Καὶ εἰς τὴν τένα μου ἐλθὼν ἐξέβαλον τὰ ὄπλα,
— 3015 ἐνεδυσάμην θαυμαστὸν, πτενώτατον μαχλάμιν,
— ἔβαλον καὶ σγουρούτζικον, κόκκινον καμηλαύκιν,
— εἰς ἵππον μετεσέλλισα διαγάλην, ἀστεράτον,
— 2650 ὃς εἶχε γνῶμην κάλλιστον ἐν ταῖς ἀνδραγαθίαις·
— σπαθὴν, σκουτάρην εἰληφῶς καὶ βένετον κοντάρην
— 3020 τὸν ποταμὸν ἐπέρασα ἤδη ἐσπέρας οὐσης,
— διόπερ καὶ κατώκησα τοῦ ἀπελθεῖν εἰς κόρην,
— ἔστειλον δὲ γε τοὺς αὐτῆς δύο θαλαμηπόλους.
— Εἶχονεν δὲ καὶ ἱκανοὺς ἡμῶς τοὺς ὑπουργοῦντας·
— οἰκισίης τούτων μήκοθεν ὑπῆρχεν ἐκ τῆς τένης,
— 3025 οὐχὶ δὲ ἅπαντες ὁμοῦ, ἀλλ' ἄνδρες μὲν ἰδίως,
— αἱ δὲ γυναῖκες ἄπωθεν εἰς ἄλλο μέρος ἦσαν.
— Πέρασας οὖν, ὡς εἶρηται, τὸν ποταμὸν Εὐφράτην
— 3030 ἐν τῷ λειμῶνι τῷ τερπνῷ εἰσῆλθον παραντίκα
— τὸν ἵππον τε ἀνάπαυσιν δωρούμενος τὴν νύκτα·
— 3035 πρὸς ἄρθρον δὲ ἐπαναστάς καὶ ἐπιβάς τῷ ἵππῳ,
— πρὸς τὸ πεδίον ἀνελθὼν ἰστάμην ἀναμένων.
— Τῆς δὲ ἡμέρας ἐν φωτὶ ἄρτίως ἀυγαζούσης
— καὶ τοῦ ἡλίου λάμποντος ἐπὶ τὰς ἀκρωρείας
— ἰδοὺ μόνῃ ἡ Μαξιμοῦ ἐφάνη ἐν τῷ κάμπῳ.
— 3035 Ἴππον ἐκαβαλλικεὺν ἄσπρον ὥσπερ χιόνα,
— τὰ τέσσαρα ὀνόχια τοῦ δηλωθέντος ἵππου
— μετὰ τοῦ κόκκου ἐτύγγανον ἅπαντα βεβαμμένα·
— 3070 λωρίκιον θαυμαστότατον καὶ κατωχυρωμένον,
— ἐπάνω εἰς τὸ λωρίκιον ἱμάτιον ἐφόρει,
— 3040 πολύτιμον καὶ θαυμαστὸν διὰ λιδομαργάρων, f. 73
— ἐν τῇ χειρὶ ἐφέρετο πᾶν ὠραιωμένον

3025 ἅπαντας . . . ἄνδρας T, corr. SATH.—LEON. 3036 ὄλο (ὄλον
me.) μ. ἦσαν A 3727: εἰς μέρος ἐποιούτου (ἐβιούτου corr. EBBEL.) T 3039
ἀυγαζούσης T, cf. G 3065

a
— Z 3514. G 2481
— Z 3515
— Z 3516

b
—
—
— P 304/10

c
—
—
— A 3720. Z 2463

d
—
—
—

e
—
— P 304/20

f
—
— A 3730

g
—
— Heiod. I 1, 1

h
—
— Z 3637: Z 3440

i
—
— A 3740

Πηδᾶ κ' ἐκαβαλλίκευσε και παίρνει και κοντάρην

1544 κ' ἀπὸ μακρὰ μ' ἐφώναζε· „Ἐδὰ σὲ βλέπω, Ἀκρίτη.“

1557 Τὸ κοντάρην ἐμάκρυνε την κονταριὰν μὲ δῶσαι.

1542 Καὶ σύντομα ἔρριψα ῥαβδὴν, τὴν Μαξιμοῦν ἐάλουν· (182')

„Ἦ Ἐλεῶ τὰ κάλλη σου, Μαξιμοῦ ἦ, βλέπε, μὴ κινδυνεύσης,
ἀλλὰ ἄς δώσω τὴν φάραν σου ῥαβδέαν
κ' ἐκ τὴν ῥαβδέαν, ἢ Μαξιμοῦ, νόησε μὲ, τίνας ἔχεις.“

1550 Κ' ἐγὼ ῥαβδέαν ἔδωσα τὴν φάραν 'ς τὰς κοτύλας

κ' ἀνάσκελα ἐξήλωσεν ἢ θυμαστὴ ἢ φάρα.

1548 Τότε πάλιν ἢ Μαξιμοῦ οὕτως μὲ παρεκάλει·

1553 „Κύρκα, φοβήσου τὸν Θεόν, πάλιν συμπάθησέ με
..... εἰς τὴν μαριάν τούτην,

1555 ἦτι παρὰ σαλῶν και ἀτάκτων ἠ ἀνθρώπων ἐδιδάχθην·

1545 *versus, qui in ms. sequuntur, vide post v. 1531* 1545 και
τὸ κ. τῆς E 1550 φάραν τῆς εἰς E 1552 και τότε E 1553 κίρκα
scrīpti KYRIAK., Dig. 32

a κοντάρην ἀραβίτικον και σπαθὴν ἐξωσμένην.

—

—

—

b 740 Ταύτης ἐγὼ πρὸς ἀπαντὴν ἐκίνησα εὐθέως

και πλησίον γενόμενοι ἠσπασάμεθα ἄμφω,

— 3075 χαιρετίσαντες, ὡς εἰκός, ἀλλήλους παμφιλτάτως,

— τῆς μάχης τε ἠρξάμεθα λαλήσαντες τοὺς ἵππους,

— ἄνω και κάτω πρὸς μικρὰν διαδραμόντες ὄραν

o

— κονταρέας δεδώκαμεν μηδενὸς κρημισθέντος.

— Χωρισθέντες οὖν παρευθὺς εἰλικύσαμεν τὰς σπάδας

— 3080 και κρούοντες ἐνστατικῶς, ἐμπροσθέντες ἀλλήλους,

— ἐπειδὴ γάρ, βέλτιστε, τοῦ ἀδικήσαι ταύτην·

d ἀνδρῶν γάρ ἐστι μωμητὸν οὐ μόνον τοῦ φονεῦσαι,

— 750 ἀλλ' οὐδὲ ὄλιως πόλεμον στήσαι μετὰ γυναίκας.

— Αὐτὴ δὲ ἦν ὀνομαστὴ τῶν τότε ἐν ἀνδρεία,

— 3085 τούτου χάριν τὸν πόλεμον οὐδαμῶς ἐπηρεχύνθην·

— χεῖρα αὐτῆς τὴν δεξιὰν πλήξας τε πρὸ δακτύλων,

e ἢ μὲν σπάθῃ ἐπὶ τὴν γῆν πέπτωκεν, ἢν κατεῖχεν,

— τρόμος δὲ ταύτην εἰληφε και δειλία μεγίστη.

— Ἐγὼ δὲ ἐξεφώνησα· „Μαξιμοῦ, μὴ φοβείσαι,

— 3090 οἰκτεῖρω γὰρ σε ὡς γυνὴν και κάλλους πεπλησμένην,

— ἵνα δὲ γνώσῃ, τίς εἰμι, ἀκριβῶς ἐκ τῶν ἔργων,

f τὴν ἰσχὴν ἐπιδείξω σοι τὴν ἐμὴν ἐν τῷ ἵππῳ.“ 62°

— 760 Καὶ σπαθέαν καταβατὴν εἰς τοὺς νεφροὺς εὐθέως

—

— τοῦ φαρίου κατήγαγον και διηρέθη μέσον

— 3095 πεσόντος τοῦ ἡμίσεος εἰς μέρος μετ' ἐκείνης,

g τοῦ δὲ λοιποῦ ἐτέρωθεν εἰς γῆν κατενεχθέντος.

— Ἦ δὲ ἀναποδίασσα λίαν τεταραγμένη

— συγκρηκομένη τῇ φωνῇ ἢ Ἐλέσῳ, ἢ ἐβῶ

—

—

—

h ,ἐλέσόν με, κύριε, τὴν κακὴς πλανηθεῖσαν·

—

—

3075 χαιρετίσαντος G, corr. LEBR. 3083 γυναικὸς G, corr. Tho-
PAN. (cf. Z 3657)

κοντάρην ἀραβίτικον, βένετον, χρυσομένον,
σπαθίον περὶ τὴν ὄσφιν, ἀραβίην εἰς τὴν σέλιαν,
σπίδα ἀργυρῆν κρατῶν γύρωθεν χρυσομένην

3646 (μέσον δὲ εἶχε λέοντα ὀλίγρυσον ἐκ λίθου)

και διὰ τάχους ἤρκετο πρὸς τὸ μονομαγῆσαι.

Ταύτης καγὼ πρὸς ὑπαντὴν ἐκίνησα εὐθέως

3680 και πλησιάσαντες ὁμοῦ ἠσπασθημεν ἀλλήλοις,

—

— εἶτα ἀπεχωρισθημεν λαλήσαντες τοὺς ἵππους,

3680 ἄνω και κάτω πρὸς μικρὰν διαδραμόντες ὄραν

— ἄμφω προσυπαντήθημεν μετὰ τῶν κονταρίων

— και ἐκ τῶν δύο οὐδαμῶς τις ἐκρημισθῆ τότε.

— Καὶ χωρισθέντες παρευθὺς εἰλικύσαμεν τὰς σπάδας

— και κρούοντες ἐνστατικῶς, ἀλλήλοις ἐμπροσθέντες,

3685 ταύτην ἐγὼ, ὦ βέλτιστοι, παράπαν ἐπειδὴ γάρ·

— ἀνδρῶν γάρ ἐστι μωμητὸν οὐ μόνον τοῦ φονεῦσαι,

— ἀλλ' οὐδὲ ὄλιως πόλεμον στήσαι μετὰ γυναίκας.

3690 Αὐτὴ δὲ ἦν ὀνομαστὴ τῶν τότε ἐν ἀνδρεία,

— τοῦ χάριν και τὸν πόλεμον τὸν πρὸς ἐμὲ συνῆψ·

3690 χεῖρα δ' αὐτῆς τὴν δεξιὰν πλήξας ἐν τοῖς δακτύλοις,

— ἢ σπάθῃ μὲν ἐπὶ τὴν γῆν πέπτωκεν, ἢν κατεῖχεν,

— ἢ σπάθῃ δὲ ταύτην εἰληφε, μεγίστη τε δειλία.

— τρόμος δὲ ἐξεφώνησα· ὦ Μαξιμῶ, τί τρέμεις;

— Οἰκτεῖρω γάρ σε ὡς γυνὴν και κάλλους πεπλησμένην,

3695 ἀλλ' ἵνα γνώσῃς, τίς εἰμι, σαφέστερον ἐξ ἔργων,

— ἰσχὴν ἐμὴν ἐνδείξω σοι ἐπὶ τῷ σῷ γε ἵππῳ·

— και σπαθέαν καταβατὴν εἰς τοὺς νεφροὺς εὐθέως

3800 δέδωκα ἐξ ἰσχύος τε, οὐ πάσης δέ μου, φίλοι,

— κ' εἰς τοὺς νεφροὺς κατήγαγον, ἔκοψα τοῦτο μέσον.

—

g 3670 Ἦ δὲ ἀναποδήσασα λίαν τεταραγμένη

— ἐπαρεκάλει πάμπολλα, θερμῶς ἐκδυσωπούσα·

— ,Οἰκτεῖρησον, αὐθέντα μου, τὴν σὴν ἀχρεῖαν δούλην,

— τὴν μὴ καλῶς πιστεύσασαν μηδὲ πεισθεῖσαν ἔργοις,

— και ἤνκερ ἔχεις ἐκ Θεοῦ ἀνείκαστον ἀνδρείαν·

h 3675 ἐλέσόν με, κύριε, τὴν ἄγαν πλανηθεῖσαν,

— ἀλλὰ και πάλιν ἄκουσον δεήσεως αὐτεῖα

— και πλήρωσον τὴν δέησιν τῆς ταπεινῆς ψυχῆς μου. f. 74

— 3646 τάχους A 3747: ταύτης T 3660 πλήξας G 3686 εἰ LAMPROB:

— πλήσας T 3661 ἢν G 3087 εἰ SATH.—LEBR.: ἢ T 3666 σῷ τε T,

— corr. EBERH. 3669 και εἰς A 3771: και T

a P 394:30. Z 3642: E 17, G 135. Z 3447

b OX 2921

A 3750

e

—

d R II 175/10

—

A 3760

P 395/10

e

—

A 3770

E 1551: E 1264

—

g

—

R II 177/14

—

h

P 395/30

—

—

1565 Κ' ἐπέξευσα τὸν μαῦρον μου καὶ λύω τ' ἄρματα μου, 153'
καὶ τὸ ἐπεθύμα ἢ Μαξιμοῦ, γοργὸν τῆς τοῦ ἐποῖκα,
κ' ἀπῆτις τῆς τοῦ ἔκαμα ἐγὼ τῆς Μαξιμοῦς τῆς κούρβας,

εὐθὺς ἐκαβαλλίκευσα κ' ἐπῆγα εἰς τὸ κοράσιον.
Καὶ τότε τῆς βεργόλικος, ἄνω τό, τί τῆς λέγω·

1570 „Ἴδες, ὀμμάτιά μου καλὰ, †ἀνδραγαθίας, τὰς ἐποῖκα †;“

1581 Καὶ τότε τὸ κοράσιον, ἄνω τό, τί μοῦ λέγει·
„Εἶδα σε, ὀμμάτιά μου καλὰ, τὸ φῶς τῶν ὀφθαλμῶν μου,
τὸ πῶς ἐμονομάχησες ἄνω τοῦ ἀπελάτας,

1575 κ' ἔταν ἐμονομάχησες τὴν Μαξιμοῦν τὴν κόρη
κ' εἰς τὸ στενὸν τὸ πέραμαν, εἰς τὸ βαθὺν τὸ ρυάκιν,
πολλὰ πολλὰ μοῦ ἄργησες· πιστεύω, νὰ τὴν εἶχες.“

Καὶ τότε τὴν βεργόλικον οὕτως τὴν συντυχαίνω·

„Ὡς εἶδωσα τὸ ἱππάριν τῆς ὑστεραν βαβδέαν,
κ' ἐξέπεσεν ἢ Μαξιμοῦ ἀπὸ τὸ ἱππάριν κάτω,

1580 ἦτον κ' ἢ σέλλα πάντερον, ἄνω κατεζουλιότην·
1591 καὶ πιστεύσέ με, λυγερή, ὅτι ἀλήθειαν σὲ λέγω,
ὅτι πολλὰ ἐλυπήθηκα τὰ δύο τῆς τὰ φαρία.“

Καὶ τότε τὸ κοράσιον ἐγέλασε μεγάλως,
γλυκέα μ' ἐπερῆσεν κ' ἐμὲν ἐσυχοφίλει.

1585 Καὶ τότε τὸ κοράσιον οὕτως τὴν συντυχαίνω·

„† Μετὰ τὸ φθεῖρειν τὴν Μαξιμοῦν τρία κακὰ τὴν ἐποῖκα †·

1569 λέγει E, corr. KALON. 1571 τί του E, corr. HERR. 1578
ὡσάν εἶδωσα E. 1580 καὶ σέλλαν E, corr. KALON. 1584 στρεφνὰ
γλυκέα E, cf. Ach. I 1265. 1585 συντυχαίνει E, corr. KALON.

a

—

—

—

—

b

—

—

—

—

o

—

—

—

d

—

—

—

—

e

—

—

—

—

f

χειρά ὅπως ἐπλήγωσα τὴν δεξιὰν ἐκείνης, 63'

— 3120 κ' εἰ μὴ θᾶττον ἐπέξευον καὶ ἐπέβρεχον ὕδωρ

— ταύτην οἰκτεῖρας ὡς γυνὴν καὶ ἀσθενῆ τῆ φύσει·

— Ἰὴν μὲν χεῖρα ἀπέπλυσα τὴν πληγὴν καταδήσας,

— 790 διὰ τοῦτο ἐβράδυνα, φῶς μου μεμυρισμένον,

— ἴν' ὅπως μὴ ὄνειδισθῶ ὡς γυναῖκα φονεύσας·

— 3125 Ταῦτα εἰπὼν, ἀναψυχὴν ἐλάμβανεν ἢ κόρη

— ἀληθεῖαν νομίσασα ἐμὲ ἐν τοῖς βῆθεϊσι.

— 1585 Καὶ κατὰ νοῦν βαλὼν τὰ βήματα τῆς κόρης

— καὶ ὄλωσεν τῷ θυμῷ αὐτὸς εἰς ἄκρον ὑπερέβας

- a ὡστε νομίζειν ὑπαντά τὰ ὀρώμενα εἶναι
 — ἐκ τε τῶν λίθων τῆς φαιδράς καὶ πολυμύρφου θεᾶς.
 — τὸ ἔδαφος κατέστρωσεν ἐκ λίθων ὄνυχιτων
 — 3195 ἠκονημένων ἰσχυρῶς, ὡς δοκεῖν τοὺς ὄνυχτας
 — ὕδωρ ὑπάρχειν πεπηγὸς εἰς κρυστάλλινον φύσιν. 64^v
 b Ἄμφοτέρωθεν ἴδρυσεν τῶν μερῶν ἐκ πλαγίου
 — 60 χαμοτρικλῖνους θαυμαστούς, εὐμήκεις, χρυσορόφους,
 — ἐν οἷς πάντων τὰ τρόπαια τῶν πάλαι ἐν ἀνδρείᾳ
 — 3200 λαμψάντων ἀνιστόρησε χρυσομούσα, ὠραῖα,
 — τὴν τοῦ Σαμψῶν ἀρχίσσας τε πρὸς ἀλλοφύλους μάχην,
 c λέοντα ὅπως ἔσχισε τῇ χειρὶ παραδόξως,
 — πύλας ὅπως μετὰ κλειθρῶν πόλεως ἀλλοφύλων
 — ἐν τῷ λόφῳ ἤγάγετο, ὅποτε ἀπεκλείσθη,
 — 3205 ἀλλοφύλων τοὺς ἐμπαιγμούς καὶ τὰς ἐξολοθρεύσεις,
 — τελευταίον τὴν τοῦ ναοῦ κατάλυσιν ἀθρόαν
 d τὴν γενομένην παρ' αὐτοῦ ἐν ταῖς πάλαι ἡμέραις
 — 70 καὶ αὐτὸν ἀπολλύμενον μετὰ τῶν ἀλλοφύλων.
 — Μέσον παράγει τὸν Δαβὶδ χωρὶς ὄπλων παντοίων,
 — 3210 μόνην σφενδόνην τῇ χειρὶ κατέχων καὶ τὸν λίθον,
 — ἐκεῖθεν δὲ τὸν Γολιάθ μέγαν τῇ ἡλικίᾳ
 e καὶ τῇ ἰδέᾳ φοβερόν, πολὺν τε ἐν ἰσχύϊ,
 — πεφραγμένον ἐκ κεφαλῆς μέχρι ποδῶν σιδήρῳ
 — καὶ τῇ χειρὶ ἀκόντιον φέροντα ὡς ἄττιον,
 — 3215 ὀλοσίδηρον τῇ χροᾷ τῇ τοῦ ζωγράφου τέχνῃ,
 — φέγραψε τούτου καὶ αὐτὰ τὰ κινήματα τοῦ πολέμου†
 f λίθῳ εὐστόχως τε βληθεὶς ὁ Γολιάθ εὐθέως
 — 80 ἐπὶ τὴν γῆν κατέπεσε τρωμένος παραντίκω,
 — καὶ τὸν Δαβὶδ δραμόντα τε καὶ ἄρανα τὸ νίκος,
 — 3220 καὶ τεμόντα τὴν κεφαλὴν καὶ λαβόντα τὸ νίκος,
 — εἶτα τὸν φθόνον τοῦ Σαούλ, φυγὴν τοῦ προσητάτου,
 g τὰς μυρίας ἐπιβουλὰς, Θεοῦ τὰς ἐκδικήσεις. 65^r
 —
 —
 — Ἀχιλλέως ἰστόρησε τοὺς μυθικοὺς πολέμους,
 — τὸ κάλλος Ἀγαμέμνονος, σφαγὴν τὴν ὀλεθρίαν,

3213 ἐν κεφαλῇ G, corr. ΧΥΝΟΟΡ. (cf. Mel. 1975) 3216 τὸν
 καὶ αὐτοῦ κινήματα πολέμου εἰς τὴν ΧΥΝΟΟΡ. 3221 τὸν φάρον G, corr.
 ΚΑΛΟΝ. (cf. Z 3889) 3224 φυγὴν τὴν G, corr. ΚΑΛΟΝ. (cf. Z 3894)

- ἠλιακούς ἐποίησεν ἔξωθεν τοῦ τρικλίνου,
 χαλκοκεραμοσύνθετον τὴν ὄλην πᾶσαν τούτων
 3868 ἐποίησεν ὡς ἄξιον πολλῶν λαμπρῶν ἐπαίνων·
 ὄντως φρικώδεις, φοβερόν ὄλον ὑπῆρχεν ἅπαν,
 3700 ὑπῆρχε γὰρ τετράγωνος, ὡς τὸ τοῦ πύργου εἶδος,
 μετὰ μουσείων γύρωθεν πλαζέειν ἅπαντα εἶχεν.

Ἐν τούτῳ δὲ ἰστόρησεν τοὺς ἀπ' ἀρχῆς ἀνδρείους

- 3870 ἀπὸ Σαμψῶν ἀρχόμενος πρὸς ἀλλοφύλων μάχην,
 λέοντα ὅπως ἔσχισε χειρὶ του παραδόξως,
 καὶ χυλιάδας κτείναντος μόνον ἐν σιαγόνι,
 τῆς Δαλιδάς τὸν χωρισμὸν καὶ τύφλωσιν τὴν τοῦτου,
 τῶν δυναστῶν τοὺς ἐμπαιγμούς, κολάσεις ἀλλοφύλων
 3875 καὶ τελευταίαν ἑαυτοῦ κατάλυσιν ἀθρόαν
 ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἑορτῆς ναοῦ προσγινομένην,
 3880 καὶ ἑαυτὸν ἀπόλεσεν μετὰ τῶν ἀλλοφύλων.
 Μέσον παράγει τὸν Δαβὶδ ὄπλων χωρὶς παντοίων,
 μόνον σφενδόνην τῇ χειρὶ κατέχων καὶ βολιάδας,
 3885 ἐκεῖθεν δὲ τὸν Γολιάθ μέγαν τῇ ἡλικίᾳ
 καὶ τῇ ἰδέᾳ φοβερόν, πολὺν τε ἐν ἰσχύϊ,
 περιφραγμένον κεφαλὴν μέχρι ποδῶν σιδήρῳ
 καὶ τῇ χειρὶ ἀκόντιον φέροντα κατὰ Δαβὶδ γε,
 ὀλοσίδηρον φαίνοντα τῇ χροᾷ μετὰ τέχνης,

- 3885 στρογγύλον λίθον ἐμβαλὼν τῷ Γολιάθ ἐρρίπτει,
 τὸν μὲν βληθέντα κατὰ γῆν πεπτώτα παραχρῆμα,
 3810 τὸν δὲ δραμόντα τάχιον καὶ μάχαιραν λαβόντα
 καὶ τεμόντα τὴν κεφαλὴν καὶ ἄρανα τὸ νίκος,
 εἶτα τὸν φθόνον τοῦ Σαούλ, φυγὴν τοῦ προσητάτου,
 3890 μυρίας τὰς ἐπιβουλὰς, Θεοῦ τὰς ἐκδικήσεις
 καὶ βασιλείαν τοῦ Δαβὶδ, πόλεμον ἀλλοφύλων,
 τὰ ἄλλα δὲ ἐξαίτια βασιλείων τῆς βίβλου.
 Ἀχιλλέως ἰστόρησεν τοὺς μύθους καὶ πολέμους
 καὶ Ἀγαμέμνονος σφαγὴν τὴν ὀλεθρίαν πάνυ, f. 80

3871 ἰσχυρῶς T, cf. G 3202 et A 3998 (ἔσχισε); χειρὶ τε T, corr.
 ΕΒΕΡΗ. 3878 μέσον περάτων τοῦ Δ. ὄπλ. χειρῶν π. T, corr. ΚΑΛΟΝ. (cf.
 G 3809) 3882 εἰδόμενος (sic) T, corr. ΣΑΠΗ.—ΛΕΩΒ. 3885 ἐρρίπτει
 A 4011 (ἐρρηξεν P 399/32): συμπίπτει T 3886 πέπτωκε T, corr. ΕΒΕΡΗ.
 3892 τὴν βίβλον T, corr. ΧΥΝΟΟΡ. 3893 τοῦ ἔχ. στήρην T, corr.
 ΚΑΛΟΝ. (cf. G 3223) 3894 καὶ τοῦ ἀδελγαῖ φησεν τὴν T

- a A 3996. G 3192. Mel. 840
 — G 3193. Mel. 841
 — G 3194. Z 3910
 — G 3195. Z 3911
 — G 3196. Z 3913. Mel. 692sq., 913
 b G 3197. Mel. 844
 — Mel. 846
 —
 — Mel. 1880
 o P 399/20. Mel. 1881
 — G 3203sq.: Mel. 1887—90. Z 3872. Mel. 1882sq.
 — A 4000
 —
 —
 —
 d Mel. 1893
 — Mel. 1900
 — Mel. 1952
 e Mel. 1974
 — Mel. 1975
 — A 4010. P 399/30. Mel. 1967sq.
 — Mel. 1976
 — Mel. 1977
 f
 —
 —
 — Mel. 1900
 g
 —
 —
 — A 4020. Mel. 2108
 — Mel. 2178

a

b

o

d

e

f

Τὰ δὲ μετέπειτα αὐτοῖς πολυέραστα ἔργα
μικρὸν ἑναποφάναντες ὑμῖν λέξομεν τάδε.

g
— 160 πολλὰκις δὲ ἐλάμβανε κιθάραν πρὸ τοῦ τέλους
τοῦ ἀρίστου ὁ θαυμαστός καὶ ἐπῆδεν ἡ κόρη

— 3300 μέλος, ὅποιον Σειρηγῶν ἢ ἴπποιον ἴ ἀηδόνων
h ὑπερέβαινε ἡδονὴν τὰς ἀκοὰς ἐκπλήττον·

3300 ὅποιον σῦριγγον G, corr. LEBR. (cf. Z 4068); pro ποῖον *compositio*
rosae πάντων; ὁ ποῖον Σ. ἢ ποῖον ἀηδόνων || οὐχ ὑπερέβαιν' *coni.* PALL
DEM., Poggai 4

ἀλλ' ὁμοῖος ἦν εὐχρηστῶν καὶ τῶν θεῶν ἐν τοῦτο
4085 καὶ τὴν αἰτίαν ἐν αὐτοῦ προσηγάγει ἁμαρτίαν.

Ὀβτώσ βιώσας τε καλῶς ὁ Διγενὴς Ἀκρίτης f. 84

2960 τύπος ἀρχόντων γέγονεν, ὑπὸ γραμμῶς ἀνθρῶπων,
παιδαγωγὸς φρονήσεως καὶ κλέος σωφροσύνης.

Τὰς τάξεις γὰρ ἀρχοντικὰς οὐδεὶς τῶν ἐν τῷ βίῳ

4040 ὡσπερ αὐτὸς ἐτίμησε καλλίστους διαπράξας,
πρὸς βασιλεῖ ὑποταγῆν, πρὸς πάντας τὴν ἀγάπην,

εἶχε θερμὴν ἀντιλήψην πρὸς τοὺς ὑπὸ τὴν χεῖρα,

οὐ γὰρ ἀργίκετό ποτε πρὸ τοῦ μὴ ἐρευνῆσαι.

Ἡγάπα δὲ κατὰ πολὺ ἐν ἡσυχίᾳ εἶναι

4045 καὶ διὰ τοῦτο οὐδαμῶς, ἐνθα αὐτὸς κατόκει,
εἶασεν ὑποχείριον τοῦ μετ' αὐτοῦ συνεῖναι,

2970 ἔλλ' ἦσαν πόρρωθεν αὐτοὶ ποιοῦντες τὰς δουλείας·

τὰ μὲν ὅπτα οἱ μάγειροι ποιοῦντες καθ' ἡμέραν,

φέροντες οἱ δομέστικοι τὰ ἐπὶ τῆς τραπέζης,

4050 ὁσαύτως καὶ οἱ μάγχιπες ἐκόμενοι τοὺς ἄρτους.

Ἐκεῖνος δὲ εἰς τράπεζαν ἅπαντα παραθήσας,

κρούων εὐθύς τὸν κώδινα, ἅπαντες ὑπεχώρου,

τῆς δὲ φωνῆς τοῦ κώδινου ἀκούων ἰσχυροῦ

οἶνον εὐθύς ἐκόμιζε καὶ καθυπούργει μόνος,

4055 παιδίον γὰρ σμικρότατον ἐτύγγανεν ἐκεῖνος·

ὁ κώδιον δὲ τὴν δῆλωσιν ἐσήμαινε τῆς χρείας.

3080 Ἀκρίτης ἤρχετο εὐθύς καὶ σὺν αὐτῷ ἡ κόρη,

οἴτινες καὶ ἐκάθειζον ταχέως ἐπὶ κλίνης,

μετὰ μικρὸν δὲ ἤρχετο καὶ ἡ καλλίστη μήτηρ

4060 τοῦ Διγενοῦς τοῦ θαυμαστοῦ, ἀνδρείου τοῦ Ἀκρίτου,

καὶ προσεγείροντο αὐτὴν πανευλαβῶς τιμώντες,

2985 ἦτις καὶ ἐκαθέζετο εἰς θρόνον μονωτάτη

A1199 συμπλέκουσα φιλάτους τε ἀγαλλομένη παιδας.

Καθ' ἕκαστον δὲ ἀρίστον μετὰ τὸ εὐφρανθῆναι

4065 τὴν θαμπύραν τοῦ ἔκρουεν Ἀκρίτης ὁ γενναῖος

καὶ συῆθε τῷ κρούσματι μετὰ τῆς κόρης ἅμα,

ἐτραγωδοῦσαν εὐμορφα, μελωδικά, μεγάλα,

ὥστε (καὶ) ἐπερίσσειεν τὸ μέλος τῶν Σειρήνων·

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

a A 4170. Z 4137

— P 402/20

b

c A 4180

d

— P 402/30

e A 4190

f

— P 403/1

g

— Z 4066: Tot. I 5. 4

— G 3301sq.: Vita Theocritiana 14 (Metaphrastes)

h

4085 προγράφει ἁμαρτίαν T, corr. LAMPROS 4089 τὰς τίξεις A
4176 (cf. P 402/22): πρᾶπράξεις (sic) T; οὐδεὶς ... βίῳ A: ὡς οὐδεὶς τῶν
ἐν βίῳ T 4041 βασιλεῖς SATH.—LEGR., βασιλέα P 402/23 4081 εἰς
A 4187: τὴν T 4063 φιλότητος A, corr. MELIAR. 4064 μετὰ τοῦ A.
corr. MELIAR. 4065 τὴν θ. του P 403/3: θ. τοῦτου A 4066 συνήδοντα
κρούσματα A, corr. KALON. 4068 καὶ *supplevi*

- a τὸν ἦχον δὲ πρὸς ὀρχήσιμὸν ἐκτρέπων τῆς κιθάρας, 66^v
 — εὐθὺς ἢ πολυώραια ἀνίστατο τῆς κλίνης,
 — βλαττὴν ἐξήπλωνεν ἐν γῆ, ἐπέβαινεν ἐν τούτῳ.
 —
 — 3305 Φράσαι δὲ δλωσ ἀπορῶ κινήματα τῆς κόρης,
 b
 —
 — τὰς τῶν χειρῶν μεταστροφάς, ποδῶν τὰς μεταβάσεις·
 — ῥάως ἐφέροντο συχνῶς ἐπόμεναι τῷ ἦχῳ,
 — 170 λυγίσματα ἀκόλουθα κρούσμασι τῆς κιθάρας.
 c
 — Ὡς γὰρ μέλιτος γλύκασμα τοῖς ἀγνοοῦσι πέλει
 — 3310 ἡφικτόν τ', οὕτω τὴν χαρὰν οὐκ ἔστιν ἀπαγγεῖλαι
 — καὶ τέρψιν τὴν ἐξαισιῶν ἰδιωμάτων ταύτης.
 — Εἰδ' οὕτως ἀνιστάμενοι τῆς τραπέζης προσῆκον
 — τῶν ἡδέων ἐτρέφοντο, εἶτα πρὸς τὸν λεμιῶνα
 — τὸν δηλωθέντα ἄνωθεν ὠραίου παραδείσου
 d
 — 3315 σφόδρα ἀγαλλιῶμενοι, Θεῷ εὐχαριστοῦντες
 — οἱ νέοι οἱ περιβλεπτοὶ καὶ εὐγενεῖς τῷ ὄντι.
 — "Ἐν μόνον τούτων τὰς ψυχὰς ἐλύπει καθ' ἐκάστην,
 — 180 ἀτεκνίας ἢ ἀσβεστος καὶ δεινοτάτη φλόγα,
 e
 — ἧς μόνου πείραν ἔλαβον οἱ τέκνον ἀποροῦντες,
 — 3320 μεγίστην τε τὴν συμφορὰν προξενεῖ τοῖς ἐν βίῳ.
 — Ὑπὲρ τούτου ἐδέοντο τοῦ Θεοῦ καθ' ἐκάστην
 — καὶ τῆς πρώτης τῶν ἀρετῶν ἐσεμνύνοντο σφόδρα,
 — τῆς εὐποίας λέγω δὴ καὶ τῆς ἐλεημοσύνης·
 f
 — ὁμῶς θελήματι Θεοῦ ἤμαρτον τῆς ἐλπίδος,
 — 3325 ἀλλὰ λαν ὡς σώφρονες τῷ Θεῷ ἠὲ ἠγαρίστου,
 — τοῖς οικείοις δὲ σφάλμασιν ἔγραφον τὴν αἰτίαν.
 —
 —
 —
 g
 —
 —
 —
 h

3304 ἐξήπλων G, corr. LEGB. 3309 οὐ γὰρ conit. ΜΑΥΒΟΟ, ¹¹⁷
 ὡς verbo οὕτω respondet 3316 οἱ primo loco suppl. LEGB. 3317
 ὄν G, corr. LEGB.

- εἶθ' οὕτως ἐν ὀρχήσιματι τὴν ἦχον μετατρέων
 4070 ἐκείθεν τότε πρὸς γορὴν ἀνίστατο ἢ κόρη, p. 332
 — πεικίον ἀπλωμένον τε ἀπὴρξατο τοῦ μέλους.
 — Ποῖος δὲ λόγος δυνήθη τὴν καλλονὴν ἐκείνην
 — ἐκφράσαι τοῦ ὀρχήσιματος, λαμπρῶν μελωδημάτων;
 410 Πάντες γὰρ ταύτην βλέποντες ἐπὶ τὴν γῆν βαδίζκειν
 4075 τὰς κινήσεις ἐθαύμαζον ποδῶν αὐτῆς ὁρῶντες,
 — τὰς τῶν χειρῶν διαστροφάς, γυρίσματά τε ξένα.
 — Καὶ οὕτως ἦτον πάντοτε κ' ἐπέρνα ὁ Ἀκρίτης
 — χαίρων καὶ εὐφραϊνόμενος μέχρι ζωῆς τὸ τέλος.

P 403/10

G 3315—26: Z 4035—36

Ἐπίθεσις τοῦ ἐνάτου λόγου τοῦ Διγενεῦς Ἀκρίτου

- "Ἐνατος λόγος ὁ παρὰν πέφυκε τοῦ Ἀκρίτου,
 4080 Βασιλείου τοῦ εὐτυχοῦς καὶ ἄγα ἀνδρειωμένου,
 — ὅς καὶ ἔφηνε φανερώς ἅπασι τοῖς ἀνθρώποις
 — τὸν θάνατον, τὴν στέρησιν μητρὸς τοῦ τῆς φιλάτης,
 4081 καὶ πῶς αὐτὴν ἐθρήνησεν μετὰ μεγάλου πόνου.

4070 τότε χόρευον A, corr. KALON. 4071 ἀνίστατο τοῦ μ. A 4074
 ἅπασ γὰρ A, corr. MELIAR.; βαδίζκειν A, corr. KALON. 4076 μεταστροφάς.
 λυγίσματα conit. KALON. 4080 B. τοῦ εὐτ. καὶ P: τοῦ B. εὐτ. A 4081
 καὶ P: δὲ A (ms.); ἐφάνη AP; ἔπ. τοῖς P: ἐν ἅπασι A 4082 μεγάλου π.
 P: μεγάλου πόνου A; versus sqq. (A 4220sq.) *delevi, desunt in P*

a

—

—

—

—

—

b

—

—

—

—

—

o

—

—

—

—

—

d

—

—

—

—

—

e

—

—

—

—

—

f

—

—

—

—

—

g

—

—

—

—

—

—

h

—

—

—

1682 (1086) Κατέλαβεν ὁ θάνατος †κ' ἀπόθαναν οἱ γονεῖς του †
1086 καὶ μοναχὸς ὑπέμεινεν || μετὰ τῆς ποθητῆς του. 171*

— 'Ἐν τούτῳ νόσος τῇ μητρὶ ἐλθοῦσα τοῦ 'Ακρίτου,
— 190 διὰ τεσσάρων ἡμερῶν τὴν φωνὴν ἐπαφῆκε·
— Ἰσχυρῶς αὐτὴν ἐκλαυσε καὶ ἐπένευσε λίαν 67*

— 3330 ὁ Διγενῆς, ἐν μνήματι σὺν τῷ πατρὶ κηδεύει,
— ζήσασα μετὰ τελευτῆν τοῦ ἀνδρὸς ἔτη πέντε
— καὶ πᾶσιν ἐντροφήσασα ἀγαθοῖς ἐν τῷ κόσμῳ,
— ἢ ὄντως ἀξέμεινος ἐν γυναιξὶ φανείσα,
— ἢ ἐν τῷ κάλλει τρέψασα ποτὲ τοὺς πολεμίους,
— 3335 πολλοὺς ἐλευθέρωσασα δεινῆς ἀχμαλωσίας
— καὶ εἰρήνην βραβεύσασα πόλει τε καὶ κώμῃαι.

1682 *conicia* *θαναν* 1688 *versus, qui in ma. sequuntur, exhiben-*
tur in p. 258 sqq.

3328 *ψυχὴν pro φωνὴν conit.* ΜΑΥΡΟΓ., *fort. recte* 3332 τοὺς ἀντὶ
ἐν del. LEB.

Λιγεναὸς λόγος Γυατος

17000 Ἐπειδὴ πάντα τὰ τερπνὰ τοῦ βίου ἔχουν τέλος
4088 καὶ ὡς ἄναρ παρέργεται πᾶσα ἀνθρώπου δόξα,
θάνατον μνημονεύσωμεν τῆς μητρὸς τοῦ 'Ακρίτου
καὶ τέλος θάψομεν τῇ γραφῇ τῇ ὑπερίτω ταύτῃ.
3990 'Ακρίτης οὖν ὁ θαυμαστός οὐκίσσας ἐν Εὐφράτῃ, f. 85
περικαλλεῖ τῷ ποταμῷ, τῷ πανωριαστάτῳ,
4090 ἐν τῷ αὐτῷ παράδεισον περικαλλῆ φυτεύσας
τοῦ παραδείσου πρότερον οἶκον ἐποίησέ τε
καὶ πύργον μέσον ἔστησεν πλήρης πολλῶν ἐπαίνων,
ἔδοξον ἔργον, φοβερὸν, λίαν ἀχωρωμένον,
καὶ βαλανεῖον ἕτερον ἐπαινετὸν ποιήσας,
4095 ὁπῆρχε χαίρων ἐν αὐτῷ μετὰ τῆς κόρης ἄμα,
τοῦ στρατηγοῦ τῆς θυγατρὸς τῆς πανωριαστάτης.
Ναὸν λαμπρὸν, ἠδύτατον, ποιήσας ἐν τῷ οἴκῳ
3990 εἰς ὄνομα τοῦτ' ἔθηκεν ἀγίου Θεοδώρου·
ἐκείσε θάπτει τὸν αὐτοῦ πανευτυχῆ πατέρα,
4100 κιβώριον ἀργυρώτατον ἄμα μετὰ χρυσοῦ
ποιήσας ἐκατέθηκε τὸν εὐγενῆ πατέρα.
Μητέρα δὲ τὴν ἑαυτοῦ διαφερόντως ἔχων
καὶ τιμὴν τὴν προσήκουσαν πρὸς αὐτὴν ἀπονέμει.
Τέλος τοῦ βίου καὶ αὐτὴ εἴληψε μετ' ὀλίγον,

4105 ἦν καὶ πενήσας πάμπολλα ὁ Διγενῆς 'Ακρίτης,
τὸ ἔδοξον τε λείψανον αὐτῆς καταφιλήσας
ἐν τῷ μνημείῳ τοῦ πατρὸς ἔθαψε καὶ ἐκείνην.
3910 Πολλοὶ δὲ παρεγένοντο τῶν συγγενῶν καὶ φίλων
καὶ μέγα πένθος γέγονεν, ὁρῶντες τὸν 'Ακρίτην
4110 κοπτόμενον καὶ λέγοντα ταῦτα πρὸς τὴν μητέρα·
„Τίς ἀπεχώρισεν ἡμᾶς, ὦ γλυκυτάτῃ μητῆρ;
Τίς μοι τὴν ῥίζαν ἐκοψεν τοῦδε τοῦ βίου ἄρτι;
Τίς φῶς ἐμὸν κατέσβησεν, ἤδη οὐ θέλω βλέπειν;
*Ἡ σπλάγγων τίς ἐχώρισεν τῶν μητρικῶν ἀδρόων;
4115 Δός μοι λόγον, γλυκύτατε καὶ παμφιλτάτῃ μητῆρ,
ἀνάγγελόν μοι τάχιον, τίς ἤχημαλώτευσέ σοι,
καὶ δώσω πάμπολλας τιμὰς καὶ ἐξωνήσομαι σοι.
3930 Οὐαί, μήτῆρ παμπόθητε, φῶς τῶν ἐμῶν ὀμμάτων,
πότε σου ἴδω πρόσωπον, πότε φωνῆς ἀκούσω;

4084 τοῦ β. ἔχ. τέλος P 403/21: τέλος τοῦ β. ἔχ. T 4100 κιβώριον
T, *corr.* ΧΥΝΟΡ. 4115 γλυκ. καὶ A 4263 (*cf.* P 404/10): γλυκύτατον δ T

a

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

P 403/21. Z 4228
Z 4230

A 4230

P 403/30

A 4240

Ox 3006

A 4250

P 404/10

- a και οι τῶν δούλων ἑκγονοὶ παῖδας τῶν ἐλευθέρων
— τοὺς τιμίους καὶ εὐγενεῖς ἐπὶ δουλείαν ἦγον.
- b
- c
- d
- e
- 210 Ἦνίκα δὲ ὁ δι' ἡμᾶς γεννηθεὶς ἐκ παρθένου
— ὡς ἀγαθὸς ἠυδόκησε πάντας ἐλευθερῶσαι,
— 3350 τὴν θαυμαστὴν καὶ ἔνδοξον ποιεῖ οἰκονομίαν
f φίλον γενέσθαι τὸν ἔχθρον καὶ ἐξ αὐτοῦ τεχθῆναι
— τὸν τῆς ἀνδρείας στέφανον, τὸν Διγενὴν Ἀκρίτην,
— καὶ ἐγένετο ἀληθῶς ἐξ ἔχθρων σωτηρία,
— τοσοῦτων γὰρ τῶν ἀγαθῶν παρ' αὐτοῦ ἑκαρπούτο
— 3355 καὶ εἰς τέλος ἐπλήσθησαν οἱ αἰχμάλωτοι πάντες
— ὡς δούλους κτῆσαι τοὺς αὐτῶν δεινотάτους δεσπότης.
g Ἄρα πόσις ἀπῆλυσαν οἱ συγγενεῖς ἐκείνων 67°
— 220 χαρμονῆς ὄντως τοὺς αὐτῶν δεξάμενοι γνωρίμους;
— Πόλεμος δὲ τὸ σύνολον ἢ ἀκοῆ πολέμου
— 3360 οὐδαμῶς ἐγνωρίζετο ἐν ταῖς αὐτοῦ ἡμέραις,
h ἀλλ' ἦν εἰρήνη πανταχοῦ, ἡρεμία μεγάλη,
— καὶ πάντες ἄνθρωποι συχνῶς τῷ Θεῷ ἠνυχάριστον
— καὶ ἅπαντες τὸν Διγενὴν ἐκάλουν εὐεργέτην,
— ἀντιλήπτορα μέγιστον καὶ σὺν Θεῷ προστάτην

- Ἄμβρον καὶ τὸ Ἰάκωβον, μέχρι Καππαδοκίαις, f. 87
— ὁμοίως καὶ τὴν Ἀγκυραν καὶ τὴν καλλιόστην Σιμόνην
3060 καὶ τὰ περὶ τὴν θάλατταν μέρη πηλείου Ἰντζι,
— ἄν καὶ ὁ πρῶτος στρατηγὸς ὑπῆρξεν ὁ Χοσρόης
4160 (σχεδὸν γὰρ οὗτος ἄπασαν ἀνατολὴν ἐκτρέψας
— ἦλθεν εἰς τὸ Βυζάντιον θέλων πολιορκῆσαι)
— καὶ μετ' ἐκείνου ὁ Ἄμβρων, ὁ μέγας ὁ σοῦλτάνος,
— ὁ τοῦ Ἀκρίτου πρόπαππος, ἐκείνος ὁ Ταρσίτης.
— Καὶ γὰρ αὐτὸς ἐγέννησεν τὴν μάμμην τοῦ Ἀκρίτου,
4165 μητέραν δὲ τοῦ ἀμηνῶ (Σπαθίαν ὀνομάζουσαν),
— ἐξ ἧς ἐτέχθη ἀμηνῶς, πατὴρ ὁ τοῦ Ἀκρίτου,
— ὁ θαυμαστός, ὁ δοκιμὸς εἰς τὰς ἀνδραγαθίας,
3070 δὲ ὀνομάζετο Μουσούρ πρὸ τούτου βαπτισθῆναι,
— μετὰ δὲ τοῦ βαπτίσματος ἐκλήθη Ἰωάννης.
4170 οὗτος γὰρ οὖν ὁ δηλωθεὶς ἀνδρείος ὁ Ταρσίτης
— βλάβην ἐποίησε πολλὴν κατὰ τῆς Ῥωμανίας
— καὶ μετ' αὐτοῦ οἱ τάλανος στρατάρχαι τοῦ Χοσρόη,
— Χαγάνος τε καὶ Σάρβαρος μετὰ τῆς ναυμαχίας
— αἰχμαλωσίαν ἤγαγον ἅπασαν εἰς Συρίαν
4175 καὶ μετὰ τούτου ὁ Μουσούρ, υἱὸς ὁ τοῦ Ταρσίτου,
— εἶθ' οὕτως ὁ Καρῆς τε, ὁ ἀμηνῶς ὁ μέγας,
— καὶ μέχρι τούτου τὰ δεινὰ ἔστησαν κατὰ κράτος.
3080 ἔπαυσαν γὰρ σφάζόμενοι, πολέμους συγκροτούντες,
— τῇ τοῦ Θεοῦ δυνάμει τε, τοῦ μόνου φιλανθρώπου,
— τοῦ ἐλευθόντος πάντοτε Χριστιανῶν τὸ γένος.
4180 Καὶ γὰρ αὐτὸς ὁ ἀμηνῶς, ὡς ἔπισθεν ἐρρέθη,
— πίστιν τηρήσας τὴν αὐτοῦ ἄφρατων ἕως τέλους
— ὤκησε γὰρ σὺν γυναικὶ εἰς τὴν Καππαδοκίαν,
T3080 οὗτος γενεᾷ τὸν θαυμαστὸν καὶ ἔνδοξον Ἀκρίτην,
— A4323 αὐτόν, ὅπου ἐποίησε τὰς νίκας εἰς τὸν κόσμον.
T3087 Ἐκτοτε χάριτι Θεοῦ καυχᾶται ἡ Ῥωμανία
4187 ἐχθροὺς καθυποτάσσουσα, τρέπουσα κατὰ κράτος.
— ἄφ' ὁ γὰρ ὁ πανάριστος, γενναῖος ὁ Ἀκρίτης
3090 ἀνδραγαθεῖν ἀπῆρξατο μόνος ἐν τῇ Συρίᾳ,
— 4190 οὐδεὶς ἐτόλμησεν ἐλθεῖν ἐμπροσθεν τούτου νέος
— καὶ ἦν εἰρήνη πανταχοῦ καὶ ἀνενοχλησία,
— ὡς τὸν Θεὸν δοξάζεσθαι παρὰ παντὸς ἀνθρώπου. f. 88
— Αὐτὸς γὰρ ὁ θαυμάσιος ἅπαντας ὑποτάξας
— φρικτότατος ἔδεικνυτο παρὰ τοὺς ἀπελάτας
— Ox 3014

4170 οὖν P 405/6 et EBERH.: ἦν T 4176 κακῶς, corr. SATZ.—
LEOR. 4185 om. T. cf. P 405/17 4191 ἦν εἰρ. π. καὶ ἄν. A 4329 et
LAMPROS: ἦ εἰρ. π. καὶ ἦ ἄν. T 4194 φρικτότατος A 4332: φρικώδης T

a 3365 και πολλοὶ ἐπευφραίνοντο τῇ τούτου βασιλείᾳ
 — δοξάζοντες ἀσύγχυτον τριάδα παναγίαν,
 — ἣ πρέπει ἢ προσκύνῃς εἰς ἅπαντας αἰῶνας.

b

c

d

e

f

g

h

Λόγος ὄγδοος.
 Τῆς αὐτοῦ τελευτῆς

4195 τοὺς τὰς κλεισούρας τὰς δεινὰς κρατοῦντας καὶ τὰς ἄκρας
 — (εἰ γὰρ ποτὲ τις ἄτακτον παῖσαι ἐβουλήθη,
 — αὐτὸς οὐχ ὑπελείπετο ἐν τῇ μερίδι ζώντων),
 — κατὰ πολὺ δὲ φοβερῶς τὰ ἔθνη ὑποτάξας,
 — ὥστε καὶ φόρους βασιλεῖ παρέχεν ἐτήσιους,

4200 καὶ οἱ ποτε πολέμιοι γεγονάσιν οἰκέται·

— ἢ γὰρ Ἀκρίτου ἔνομα τοῦ Διγενῆ ἠκούσθη,

3103 φρίκη ἐλάμβανεν αὐτοὺς ἀνείκαστός τε τρόμος

3105 ἔνεκεν τοῦ ὀνόματος ἐνδόξου τοῦ Ἀκρίτου.

— Οὐ καὶ τὰ κατορθώματα ὁ βασιλεὺς ἀκούων,

4205 ὁ νικηφόρος, ὁ λαμπρὸς, ὁ μέγας τροπαιοῦχος,

— ὁ τῶν Ῥωμαίων τὴν ἀρχὴν καλλίστως διοικήσας,

— μεγίστην ἄγαν δωρεάν, πεπλουτισμένην μάλα,

3110 τὸν Διγενῆν ἀπέστειλεν ἡμέραν καθ' ἡμέραν.

— Ἄφ' ὃ δὲ ἐτελείωσε πάσας ἀνδραγαθίας

4210 καὶ δὴ κατετροπώσατο πόλεις ὁμοῦ καὶ χώρας

— καὶ γέγονε περίφημος εἰς ἅπαντα τὸν κόσμον,

— ἐν τῷ Εὐφράτῃ ποταμῷ ποιήσας τὴν οἰκίαν,

— ὡς λόγος ὄγδοος λοιπὸν ἐδήλωσε πλησίον,

4215 ἐκεῖσε ἀνεπαύσατο ἠδόμενος παράπαν

— μετὰ τῆς ἄγαν ποθητῆς αὐτοῦ τῆς πανενδόξου,

— τιμώμενος παρὰ πολλῶν, ὡς εἶδει κατ' ἀξίαν,

3120 τῶν μεγιστάνων τῶν λαμπρῶν γειτνιαζόντων τοῦτον.

Ἐπιθέσεις τοῦ δεκάτου λόγου τοῦ Διγενοῦς Ἀκρίτου (f. 89)

Δέκατος λόγος ὁ παρὰν ὑπάρχει τοῦ Ἀκρίτου

4220 καὶ φέρει μὲν διὰ παντὸς τὴν τούτου τελευτὴν τε,

— τὸ πῶς αὐτὸς ἀπέθανε μετὰ καὶ τῆς φιλιππίου

— καὶ πῶς αὐτοὺς ἐθρήνησεν Ἰβάν ὁ κόσμος ὅλος

— καὶ τὴν κηδείαν πέπραχεν ἐντίμως καὶ ἀξίως

— αὐτοῦ καὶ τῆς συμβίου του τὰ ἔθνη δια ἅμα.

Διγενοῦς λόγος δέκατος

4225 Λόγον εἰπεῖν ἀρξώμεθα Διγενοῦς τελευτῆς τε,

— οὐ καὶ τὸ ἑτερόκλητον Ἀκρίτης ὀνομάσθη,

— θρήνων μεστὸν ὑπάρχοντα, δακρύων τε καὶ λύπων.

4199 παρέχων T, corr. EBBH. post v. 4202 καὶ ἦν εἰρήνη κωνσταντινου
 καὶ ἀνεοχλήσια (T 3104) δελεῖν (cf. Z 4191), deest in P 4206 τῶν A
 4345: τὴν T

a

b

c

d

e

f

g

h

P 405/30. G 3626

A 4340. G 3627

A 4350

Z 3773

Z 3774

P 406/1

A 4360

P 406/10

1788 Λοιπὸν δυσάπει τὸν Θεὸν ἐκ βάρους τῆς καρδίας, (200*)

1780 Ἰκέτευε τὸν συμπαθῆ καὶ φιλόνηρον μόνον,
ὅπως νὰ μεταμεληθῆ κ' ἀφήσῃ τὴν ψυχὴν μου.

Εἰ δ' οὐ παρακληθῆ ὁ Θεὸς καὶ θέλει, νὰ ἀποθάνω,
τὸν τῆς χρείας καύσωνα οὐ δύνασαι ὑπομείνειν,

1784 ὡς διατὶ οὐδὲν ἔχεις τινὰν εἰς ἐτοῦτον τὸν κόσμον,

1804 οὐδὲ κύριον οὐδ' ἀδέλφια οὐδὲ προστάτην ἄλλον.

1778 † Ἐγὼ οἶδα· φαγεῖν καὶ πιεῖν ἔχεις † καὶ λουστῆς κ' ἀλλάζης
κ' ἐστὶν ἀφήνω σε πλουσιὰν πολλὰ ἀπὸ παντῶθεν· (199*)

λογάρην ἔχεις περισσόν, ἀσῆμιν καὶ χρυσάφην,
οἱ τρίλινοι μου γέμουσιν βλαττία ὑφασμένα.

1790 Καὶ μηδὲν ἐνθυμηθῆς, ἄλλον νὰ περιλάβῃς,

ἀλλ' ἂν θυμηθῆς, θυμησοῦ ἄλλον νεωτέρου ἀγάπην,
νὰ μὴ φοβᾶται κίνδυνον εἰς τοὺς βαρεοὺς πολέμους,

1786 καὶ πάντως φέρνε κατὰ νοῦν κ' ἐμὲν μὴ λησμονήσης.

1805 Ἐκείνη δὲ ὡς ἤκουσεν τὰ λόγια τοῦ καλοῦ τῆς, (200*)

1780 κατὰ τὸ συμπαθὲς καὶ φιλόνηρον μόνος E, cf. Z 4339 1783
χωρίας... δύναμαι E, corr. HESS. 1785 πρωτοστάτην E, corr. KRUMB.
1790 μηδὲν ἄλλον ἐνθ. E 1792 φοβᾶται πόλεμον E, corr. KALON.
1793 πάντας E, corr. KALON.

a

— Ἄλλ', ὃ πανυπερβόητε, ποίαν σου κλαύσω λύπην;

— 130 Πῶς σε παραμυθίσομαι; Ποῦ σε ἀφῶ τὴν ξένην;

b Ποία μήτηρ συγκλαύσει σοι; Τίς πατὴρ ἐλεήσει
ἢ νοουθήσει ἀδελφός, τινὰ μὴ εὐποροῦσα;

— 3500 Ἄλλα φύλαξον τοὺς ἐμούς, ὃ παμφιλτάτη, λόγους

καὶ τελευταίαν βούλησιν ἐμοῦ μὴ ἀθετήσης,

ἵνα βιώσῃ τοῦ λοιποῦ τινὰ μὴ φοβουμένη.

c Οἶδ', ὡς οὐχ ἔξεις δυνατὸν χρεΐαν ὑπομείναι,

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

3503 εἰδὼς εἰ in marg. οἶδ' ὡς G 3511 θερμότερος G, corr. LAM.

κάλλιον ἔσται μοι λυπῆν, νὰ ἀποθάνω τάχα.

4330 παρὰ νὰ ζῶ γὰρ θλιβερὰ 'ς τὸν κόσμον τοῦτον μέλλω."

Ταῦτα ὡς ἤκουεν αὐτὴς, μὴν ἐνεργῶν τοὺς θρήνους

4325 τῆς Εὐδοκίας τῆς καλῆς, φιλότατης γυναικὸς τοῦ, p. 359

πάλιν ἐλάλει μετ' αὐτῆς λόγους παρεγγυρῆς:

„Εἴπερ οὐ θέλεις με θνεῖν, νὰ πάγω εἰς τὸν ἄδην,

λοιπὸν δυσάπει τὸν Θεὸν ἐκ βάρους τῆς καρδίας,

ἰκέτευε τὸν συμπαθῆ, φιλόνηρον δεσπότην,

4340 ἐν' ὅπως μεταμεληθῆ, μὴν λάβῃ τὴν ψυχὴν μου.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

a

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

P 408/30

G 3504: Carm. Acrit. xi' 4

P 409/1

E 1793: Ach. I 1620

4334 καὶ ἐνεργῶν KALON. 4337 μοι A, corr. MELLIAR. 4340 νὰ
ἀπετὴ μὴν del. KALON. 4341 θυμ. κρατῆσαι A, cf. G 3503. E 1783, P 408/
34 (νὰ ὑπομείνῃς) 4343 coniciās οὐτε συγγεγῆν ἄλλον (cf. P 408/35) 4345
τὸ τυπτεῖν A, corr. KALON. 4347 εἰς P 409/1 εἰ G 3505: πρὸς A post
v. 4348 μὴ ἐπὶ πλοῦτον πάντα θῆς τὸν λογισμὸν σου ὄλον (A 4546) delenti.
deest in P 4354 καρδίας P 409/8: κόρη A: πικρῶς KALON. (cf. G 3510)
4359 νὰ supplenti

1705 εὐθέως πρὸς ἀνατολὰς τὰς χεῖρας ἐκπετάσας

καὶ πρὸς Θεὸν ἐλάλησεν φωνὴν πολλὰ θλιμμένην·

„Κυριέ Θεέ, παμβασιλεῦ, ὁ κτίσας τοὺς αἰῶνας,
ὁ στερεώσας οὐρανὸν καὶ γῆν θεμελιώσας,
1810 ὁ θάλασσαν τὴν ἄπειρον ψάμμω περιτειχίσας
1800 καὶ τοὺς ἰχθύας πρὸς αὐτῆς προστάξας ζωογονᾶσθαι,
ὁ πλάσας δὲ καὶ τὸν Ἀδὰμ ἀπὸ γῆς καὶ τὴν Εὐάν,
ὁ τὸν τερπνὸν παράδεισον χειρὶ καταφυτεύσας,
ὁ λόγῳ συστησάμενος ὄρη τε καὶ τὰς νάπας,
φῶς καὶ ἀέραν δι' ἐμὲ δέξας τῆ σῆ ἀθλίᾳ,
1805 ὁ κατελθὼν ἐξ οὐρανοῦ, ὡς ἠθέλησας, λόγε,
καὶ σαρκοφόρος δι' ἐμὲ γενοῦναι, πλαστοργέ μου,
καὶ μητέραν τὴν ἀχραντὸν παρθένον ἀπειργάσω
... καὶ γεννηθεὶς ἀρρεστῶς
1820 καὶ παθὼν, ὡς αὐτὸς ... οἶδας κ' ὡς ἠδδοκῆσας
1810 ... σταυρωθῆναι, Χριστέ μου,
ἀνάστασιν δωροῦμενος κἀμοὶ τῷ πεπτωκότι,
ἀνάστησον, φιλόνηρωπε, καὶ τὸν || ἐμὸν αὐθέντην 200°
καὶ δός του υγιείαν ἀπ' ἀρχῆς ὡς ἐλεήμων, λόγε,
καὶ μὴ ἰδῶ (τὸν) θάνατον ποτὲ τοῦ ποθητοῦ μου.

1815 Ἄλλ' ὡς ποτε τὸν Λάζαρον ἀνέστησας, Χριστέ μου,
καὶ οἶδας γάρ, φιλόνηρωπε, Μάρθαν καὶ τὴν Μαρίαν
... θερμῶς κινούσας δάκρυα,
οὕτως καὶ νῦν ἀνάστησον νέον ἀπελπισμένον
1830 ἀπὸ πάντων τῶν ἰατρῶν, γνωρίζων τε καὶ φίλων

1807 ἀχραντὸν οὐρανὸν ἀπ. E, corr. Græc.—LETOC. 1814 τὸν
εὐρρῖ. KRUMB. 1816 Μάρθας καὶ τῆς Μαρίας E 1817 κινούσας E,
corr. KALON. 1819 τῶν εὐρρῖ. KRUMB. (cf. Z 4387)

a οὐδεὶς ἄλλος γνωρίζει με, εἰ μὴ σύ, μέχρι τέλους 70°
—3515 καὶ τῆς δεινῆς λυτρώσει σε ἐν τάχει ἀρροιστίας.“
— Οὕτως εἰποῦσα ἔρχεται εἰς τὸ ἐντὸς ταμείου,
— 160 χεῖρας τε πρὸς ἀνατολὰς ἐκτείνουσα καὶ ὄμμα,
— δάκρυαί τε τὸ ἔδαφος καταβρέξασα ἅπαν
b πρὸς τὸν Θεὸν τὸν ὕψιστον ἐπύρζατο τοιάδε·
—
—3520 „Δέσποτα, δέσποτα Θεέ, ὁ κτίσας τοὺς αἰῶνας,
— ὁ στερεώσας οὐρανὸν καὶ γῆν θεμελιώσας
—
— c καὶ πάντα τὰ ὀρώμενα τῷ λόγῳ σου κοσμήσας,
— ὁ ἐκ τῆς γῆς τὸν ἄνθρωπον σῆ χειρὶ πλαστοουργήσας,
— ὁ ἐκ μὴ ὄντων ἅπαντα παραγαγὼν εἰς εἶναι,
—
— d
—
— e
—3525 εἰσάκουσον δεήσεώς ἐμοῦ τῆς ἀναξίας,
— ἴδε μου τὴν ταπεινώσιν, ἴδε μου καὶ τὴν θλίψιν
— 160 καὶ ὡς ποτε παράλυτον ἐξήγειρας, οἰκτιρῶν,
g καὶ τὸ θυγάτριον, (σωτήρ, τῆ πίστει Χανααναίας,
— ὥσπερ τὸν παῖδα γάρ) ποτε τὸν τοῦ ἑκατοντάρχου
—3530 καὶ νεκρὸν τετραήμερον Λάζαρον ἐκ τοῦ τάφου,
—
— h οὕτω καὶ νῦν ἀνάστησον νέον ἀπελπισμένον,
— οἰκτιρῶν ὡς ἀγαθὸς τὴν ἐμὴν εὐσπλαγχνίαν,

3528sq. σωτήρ ... γάρ εὐρρῖ e Z 4383sq. 3529 τὸ τοῦ G

4600 καὶ οὐ γνωρίσω ἕτερον ἄνδρα μέχρι τοῦ τέλους.“

EIΘ' οὕτως πρὸς ἀνατολὰς ἐξάπλωσε τὸ ἄματι,
τὰ χεῖρα ψηλὰ ἐσήκωσε, θρηνητικῶς ἔβρα
4605 καὶ ἐκδυσώπει τὸν Θεὸν μετὰ μεγάλης πίκρας·
„Φιλόνηρωπε, πανεὐσπλαγγε, μόνε δικαιοκρίτα,
Θεέ μου καὶ παμβασιλεῦ, ὁ κτίσας τοὺς αἰῶνας,
ὁ στερεώσας οὐρανὸν καὶ γῆν θεμελιώσας
καὶ θάλασσαν τὴν ἄπειρον ψάμμω περιτειχίσας,
4670 ὁ λόγῳ συστησάμενος ὄρη τε καὶ τὰς νάπας,
ὁς ἐπλάσας καὶ τὸν Ἀδὰμ ἀπὸ τῆς γῆς καὶ Εὐάν

4570 καὶ κατελθὼν ἐξ οὐρανοῦ ὡς λόγος τοῦ ὑψίστου
καὶ σάρκα προσεφέρησας δι' ἐμὲ ἐκ παρθένου p. 362

καὶ σταυρωθεὶς ἀνάστασιν τοῖς πᾶσιν ἐδωρήσω,
4675 ἀνάστησον, φιλόνηρωπε, καὶ τὸν ἐμὸν αὐθέντην.
Ἦ κύριε, ἐλέησον, εἰσάκουσον φωνῆς μου
καὶ μὴ παρίθης δάκρυα τὰ σὲ ἐκδυσωποῦντα,
ἀλλ' ὡς ποτε τὸν Μανασσῆν ἤκουσας δεηθέντα
καὶ ἐδωρήσω ἴεσαι ἴ να ξαναζήσῃ πάλιν,
4690 οὕτω καὶ τώρα ἄκουσον ἐμῆς δεήσεώς μου,
σπλαγχνίσθητι ὡς συμπαθῆς καὶ μόνος ἐλεήμων
4680 καὶ ὡς ποτε παράλυτον ἐξήγειρας τῷ λόγῳ
καὶ τὸ θυγάτριον, σωτήρ, τῆ πίστει Χανααναίας,
ὥσπερ τὸν παῖδα γάρ ποτε καὶ τοῦ ἑκατοντάρχου
4685 ἠλέησας ὡς εὐσπλαγχνος καὶ κτίστης τῶν ἀπάντων,

οὕτω καὶ νῦν ἀνάστησον ἀπελπισμένον νέον p. 363
ἐκ πάντων μὲν τῶν ἰατρῶν, γνωρίζων τε καὶ φίλων,

4672 melius P 409/18 οὐρ. ὡς ἠθέλησας, cf. E 1805 4675 αὐθέντην
A, corr. KALON. (cf. E 1812) 4679 copiosius αἴτησιν 4682 τῷ κόσμῳ
A, cf. P 409/24sq. (μὲ τὸν λόγον σου)

P 409 10

E 804, Z 1942

P 409/20

καὶ τὸν πόνον τὸν ἀπειρον φέρειν μὴ δυναμένη
πάνυ ἐλιγοθύμησε βαπτισθεῖσα τὴν θλίψιν
καὶ πεσοῦσα ἐπὶ τῆς γῆς παρέδωκεν τὸ πνεῦμα·
οὐ γὰρ ἐγένωσκέ ποτε τὴν ὑπὴρμένην θλίψιν.

1855 Καὶ ἐν μιᾷ ἀμφοτέροι τῇ ὥρᾳ τελευτήσαν.

- a καὶ τὸν πόνον μὴ φέρουσα ὀδύνης τῆς ἀπέιρου
— ἀπὸ ἀμέτρου καὶ πολλῆς πεσοῦσα ἀθυμίας
— ἐπὶ τοῦ νέου συμπαθῶς ἐξέπνευσεν ἢ κόρη·
— 3555 οὐδέπω γὰρ ἡ θαυμαστὴ θλίψεως πείραν ἔσχε,
— διὰ τοῦτο ὑπενεγκεῖν ταύτην οὐκ ἠδυνήθη.
b Ἐἴτα ἰδὼν ὁ θαυμαστός, τῇ χειρὶ ψηλαφῆσας
— 190 (καὶ γὰρ ἀκμὴν (αὐτὸς) ζῶν ἦν Θεοῦ τῇ εὐσπλαγγνίᾳ)
— καὶ ταύτην θεασάμενος θανοῦσαν παραδόξως
— 3560 „Δόξα σοι,“ ἔφη „ὁ Θεὸς οἰκονομῶν τὰ πάντα,
— τοῦ μὴ φέρειν ἀφόρητον πόνον ἐν τῇ ψυχῇ μου,
— διὰ τὸ μόνην εἶναι τε καὶ ξένην ἐν τοῖς ὡδε.“
o Καὶ τὰς χεῖρας σταυροειδῶς τελέσας ὁ γεννάδας
— τὴν ψυχὴν μὲν παρέδωκεν ἀγγέλοις τοῦ κυρίου,
— 3565 καὶ ἄμφω ἐτελεύτησαν οἱ περιβλεπτοὶ νέοι
— ἐν μιᾷ ὥρᾳ τὰς ψυχὰς ἐκ συνθήματος ὡστερ.
d
—
— Τούτων τὸν θάνατον ὁ παῖς οἰνοχόος ὡς εἶδε,
— 200 τῷ δομestίῳ παρευθὺς δηλοῖ τῷ τραπέζιτῳ
e μετὰ κλαυθμοῦ καὶ ὄδυρμου, οἱ δὲ πάλιν τοῖς ἔξω.
—
—
—
—
f
—
—
—
g
— 3570 Τῆς φήμης δὲ καὶ πόρρωθεν ἤδη διαδραμοῦσης 71°
— ἄρχοντες τῆς ἀνατολῆς παρεγένοντο πλείστοι,
— Χαρσιανοί, Καππάδοκες, Κουκουλιθαρῖῳται,
— h Ποντανεῖται οἱ δόκιμοι, Ταρσίται, Μαυρονίται,
— Βαγδαῖται οἱ ἐκλεκτοὶ σὺν Βαθυρρααχίταις,

1851 Δυνάμη E, corr. ΚΒΥΜΒ. 1854 ὑπέφρασαν τὴν θλ. ΚΑΛΟΝ.
1855 ἄμφω E, corr. ΚΒΥΜΒ.; τὴν ὥρᾳ E; τελευτήσαν E, corr. ΡΑΡΑΔΕΜ.,
Ακριτικά; τελευτήσαν ἑσπέραι ΚΑΛΟΝ.

3558 αὐτὸς suppl. ΛΕΟΒ. 3570 φήμη G, corr. ΛΕΟΒ. 3571
Χαρσιανοὶ G 3573 Κοντανεῖται G, corr. ΜΑΥΡΟΒ.; θαρσίται G, corr.
ΚΑΛΟΝ.

καὶ πόνον τε τὸν ἀπειρον μὴ ὑπερβριντάς τον
εὐθύς ἐπιποθύμησεν ἐκ τῆς μεγάλης πίκρας,
4415 ἔπεσε κάτω εἰς τὴν γῆν, παρέδωκε τὸ πνεῦμα
καὶ δὲν ἐγνώριζεν ποτε, τίς ἦτονε ἢ θλίψις.

- Καὶ κείνοι ἀποθάναν εἰς μίαν ὥραν τότε,
τὸ θαυμαστὸν ἀνδρόγυνον καὶ περιφημισμένον,
οἱ ὄντες εὐγενέστατοι καὶ φαινοὶ φωστήρες,
4420 οἱ πάντα ἀπολούσαντες τερπνύτατα τοῦ βίου.
Καὶ τότε λαχρῶσαντες αὐτοὺς εὐπρεπεστάτως
4620 καὶ ἄρχισαν, νὰ κλαίουσιν μετὰ βοῆς μεγάλης
καὶ θρήνον μέγαν ἑκαμὸν ὄλοι οἱ ἐδικοί τους.
Καὶ ποία γλώσσα δύναται, νὰ 'πῆ τοὺς θρήνους τούτων,
4425 ἢ ποῖος νοὺς νὰ δυνηθῆ, κείνους νὰ φανερῶσῃ, p. 366
ὡς καὶ τὰ δένδρα μοι δοκεῖ, ὁμοῦ δὲ καὶ οἱ λίθοι
καὶ ἅπαντα τὰ ἔρπετά κλάσασθαι σὺν ἐκείνοις.
“Ὅμως πολὺ θρηνήσαντες, ὡς εἶδει, κατ' ἄξιαν
καὶ μετὰ πλείστον ἠμνοῦν ἐκήδευσαν ἐκείνους
4430 καὶ πρῶτον μὲν καλύψαντες τὸν Διγενῆν ἐν τάφῳ,
δν προεκτίσαστο αὐτὸς εἰς ποταμὸν Εὐφράτην,
4630 πλησίον μετὰ τοῦ πατρὸς καὶ τῆς μητρὸς θανόντων,
μετὰ δὲ ταῦτα καὶ αὐτὴν ἔθεντο εἰς μνημεῖον
ἐγγὺς αὐτοῦ τοῦ θαυμαστοῦ Ἀκριτοῦ τοῦ γενναίου.
4435 Ὡς δὲ ἡ τούτων τελευτὴ ἐμαθητεύθη εἰς πάντας,
οἱ πρῶτοι τῆς ἀνατολῆς καὶ πάντες ἀπελάται
ἐκ τῆς Ταρσοῦ, ἐκ τοῦ Βαγδᾶ καὶ ἐκ τῆς Βαβυλωνῶς,
Μαυριοῖται οἱ θαυμαστοὶ καὶ Κιλικῶν τὸ γένος p. 367
καὶ ἕτεροι ἐκ τοῦ Σωλοῦμι, ἐκ τοῦ Λουκᾶ τὰ μέρη,

post v. 4420 fort. desideratur versus ad P 410/21 sq. respondens (Ἐπὶ-
γαν οὐν οἱ ὑπὲρταί τους, νὰ τοὺς ἰδοῖν, καὶ ἴδραν τους ἀπεθαμένους) 4431
εὐπρεπεστάτως A 4425 ἐκείνους A 4428 ἑκαμὸν P 410/27: ὄλοος A
4437 Βαγδᾶ A, corr. ΚΑΛΟΝ. 4438 Κιλικῶν P 410/35: οἱ Κιλικῶν A
4439 Σιλόμ P 411/1

P 410/22

Ox 3047
P 410/30

P 411/1

- a 3575 Βαβυλώνιοι εὐγενεῖς καὶ πολλοὶ ἐκ τοῦ Ἑμετ
 — ἔσπευσαν, ὅπως εἰς ταφὴν φθάσαι τοῦ Ἀκρίτου,
 — καὶ τὸ πλῆθος ἀνείκαστον ἦγον συνηθροισμένον,
 — 210 ὡς καὶ πάντα τὰ ἐξώθεν τοῦ οἴκου πεπληρωσθαι.
 b Τίς δὲ τοὺς θρήνους ἐξεπεῖν τοὺς τότε ἐξιχύσει,
 — 3580 τὰ δάκρυα, τοὺς ὀδυμούς, τῶν συμφορῶν τὸ πλῆθος;
 — Ἄπαντες γὰρ παράφρονες τῇ λύπῃ γεγονότες
 — τὰς μὲν τρίχας ἀνέσπασον, ἔτιλλον γενειάδας,
 — ἐφώνουν· „Σείσθητι, ἡ γῆ, θρήνησον, πᾶς ὁ κόσμος,
 c ὦ ἦλιε, ζοφώθητι, κρύψον σου τὰς ἀκτῖνας,
 — 3585 σελήνη, μελανώθητι, μηκέτι θαλασσοχέτης,
 — αἱ τῶν ἀστέρων ἅπασαι σβέσθητε φρικτωραῖαι·
 — τὸ γὰρ ἄστρον τὸ φαεινὸν τὸ λάμπαν ἐν τῷ κόσμῳ,
 — 220 ὁ Διγενὴς Βασιλεῖος, πάντων νέων ὁ κόσμος,
 d καὶ ἡ τοῦτου ὀμόζυγος, τῶν γυναικῶν ἡ δόξα,
 — 3590 ἐν μιᾷ ὥρᾳ ἔδυναν ἅφνω ἀπὸ τοῦ κόσμου.
 — Δεῦτε πάντες οἱ ἐρασταὶ καὶ φίλοι τῆς ἀνδρείας,
 — τὸν γεναῖον καὶ τολμηρὸν πενήσατε Ἀκρίτην,
 — θρηνήσατε τὸν ἰσχυρὸν καὶ φοβερὸν τοῖς πᾶσι,
 e τὸν πάντα ὑπενάντιον ἀφανίσαντα ἄνδρα
 — 3595 καὶ γαλήνην βραβεύσαντα καὶ βαθεῖαν εἰρήνην.
 — Γυναῖκες, δεῦτε κλαύσατε καλλονὴν ὑμετέραν,
 — αἱ ἐν κάλλει καυχώμεναι, νεότητι θαρροῦσαι, 72r
 — 230 τὴν ὥραϊαν θρηνήσατε καὶ πανσώφρονα κόρην.
 f Οἴμοι, τί τὸ ὀρώμενον; Ἄφνω δύο φωστῆρες
 — 3600 οἱ πάντα κόσμον λάμπαντες ἔδυναν πρὸ τῆς ὥρας.“
 — Ταῦτα καὶ τούτοις ἕμοια ἔλεγον θρηνηδοῦντες
 — οἱ παρόντες πρὸς τὴν ταφὴν τῶν εὐγενῶν σωμάτων.
 — Τῶν ὕμνων δὲ πρὸς τὴν ταφὴν καλῶς ἐκτελεσθέντων
 g καὶ ἅπαντα τοῖς πένθι δοθέντα τὰ ἐν οἴκῳ,
 — 3605 τὰ λείψανα ἐν μνήματι κηδεύσαντες πρεπόντως
 — τούτων τὸν τάφον ἔστησαν ἐπάνω εἰς κλεισοῦραν
 — παρέκει Τρώσεώς τινος τόπου τοῦ καλουμένου,
 — 240 ἐπ’ ἀΐδος ἱστάμενος ὁ τάφος τοῦ Ἀκρίτου,
 h συντεθειμένος θαυμαστῶς ἐκ μαρμάρου πορφύρας,
 — 3610 ἵν’ οἱ βλέποντες ἔξωθεν τοὺς νέους μακαρίζουν,
 — τῆς ἀκρωρείας πόρρωθεν δυναμένης ὀφθῆναι·
 — τὰ γὰρ εἰς ὕψος ὄντα τε μήκοθεν θεωροῦνται.
 — Εἴτ’ ἀναβάντες ἅπαντες οἱ τότε συνελθόντες,

3575 Ἑμετ G, corr. MAVROG.

- 4440 ἄλλοι δὲ ἐκ τοῦ Μιθάρου καὶ ἐκ τῆς Λευκοπέτρας
 — ἐκεῖσε ἐμαζώγησαν ἐκ τῶν μερῶν τῶν πάντων
 4640 καὶ πρὸς τὸν οἶκον ἐφθάσαν τοῦ Διγενούς Ἀκρίτου

a

b

c

d

e

f

G 3606

g

h

4440 ἀπὸ τὰ Μάδαρα P 411/1 4441 ἐκεῖ δὲ A, corr. PAPADEM., Akritika

a
—
—
—
b Ταῦτα καὶ τούτοις ὁμοία θρηγήσαντες ἐκ βάθους

—
—
—
οἰκαδε ἀνεχώρησαν οἱ ἐκεῖ ἀδριοσθέντες
o 300 πρὸς τὴν ταφὴν τῶν εὐγενῶν καὶ εὐαγῶν σωμάτων.
'Ἄλλ', ὦ Χριστέ παμβασιλεῦ καὶ ποιητὰ τῶν ὄλων,
— 3670 Βασιλεῖον τὸν εὐγενῆ, πολυέραστον κλάδον,
— ὁμόζυγον τὴν εὐθαλῆ καὶ ὠραίαν σὺν τούτῳ
— καὶ πάντα τερπομένους τε καὶ ζώντας ὀρθοδόξως,
d ὅταν καθίσῃς ἐπὶ γῆς κρίναι ψυχὰς ἀνθρώπων,
— τότε, Χριστέ μου, τήρησον καὶ φύλαξον ἀτρώτους
— 3675 τοὺς δεξιούς συντάττων τε μέρεσι τῶν προβάτων·
— ἡμᾶς δὲ (πάντας) τοὺς τὸ ζῆν παρὰ σοῦ ἐσχηκότας
— κράτυνον, σκέπασον φρουρῶν ἀπὸ τῶν ἐναντιῶν,
e 310 ἢν' ὑμνώμεν τὸ ἄχραντον καὶ μέγα ὄνομά σου
— πατρός ἅμα καὶ τοῦ υἱοῦ καὶ πνεύματος ἁγίου,
— 3680 τριάδος ἀσυγχύτου τε ὁμοφυοῦς καὶ θείας
— εἰς ἀπεράντους καὶ μακροῦς αἰῶνας τῶν αἰώνων.

3672 ὀρθοδόξως (sic) G 3676 πάντα *supplevi* 680 ὁμοφύ
G, corr. LEGR.

ἢ πᾶσαν ἀπολαύσασα εὐημερίῳ βίῳ,
τὸν τῆς χηρείας καίσινα φηγοῦσα παραδίξως,
ἐπαινετῶς καὶ θαυμαστῶς χαρεῖσα εἰς τὸν κόσμον.
4510 Πῶς ἄφνω σὲ κατέπειν ὁ πανδοχεῖος ἔδης,
4711 πῶς τάφος σὲ κατέχει νῦν, τὴν ἠδονὴν τῶν πάντων,
τὴν λάμπουσον ἐν γυναιξίν ὡς ἥλιος τοῖς ἄστροις;"
b Τοιαῦτα δὲ καὶ ἕτερα ἐθρήνησαν οἱ πάντες,
— ἄνδρες, γυναῖκες σὺν παισίν καὶ δούλοις τοῖς οὐκείοις p. 373
— Ox 3060 G 3066: G 3001
4515 τὸ ζεῦγος τὸ θεόζευκτον ἀνδρείας τε καὶ κάλλους,
— ἐν τοῖς οἴκοις ἀπύρχοντο ἕκαστος, ὅσπερ εἶχον.
c Τοιοῦτοι οὖν τοῦ Διγενούς μετὰ καὶ τῆς φιλάτου
— οἱ θρήνοι ἦσαν οἱ πολλοὶ κειμένων ἐν τοῖς τάφοις
— καὶ ταῦτα εἰς τὸν δέκατον ἐγράψαμεν τὸν λόγον.
4520 Τὸν δὲ Θεὸν δοξάζομεν τὸν δόντα τὴν ἀνδρείαν
— 4721 Βασιλείῳ τῷ Διγενεῖ, τῷ θαυμαστῷ Ἀκρίτῃ,
— τὸν δοτῆρα τοῦ κάλλους τε τῆς θυγατρὸς τοῦ Δούκα,
d ἐκείνης τῆς εὐγενικῆς, τῆς πανωραιότητος,
— οὗς καὶ ἐτίμησεν αὐτὸς εἰς ἅπαντα τὸν κόσμον
— 4525 καὶ ἐν τῷ μέλλοντι καιρῷ πάλιν τιμήσει θέλων
— P 412/25
4726 ὅσπερ δικαίους καὶ καλοὺς καὶ πάντας τοὺς προφήτας.
e

4507 ἀπολαύσασα A, corr. MELLIAR. 4508 φηγοῦσα A, corr. MELLIAR. 4520 τῷ δὲ θεῷ δ. τῷ δόντι A, cf. P 412/22 4521 Βασιλείῳ ... Ἀκρίτῃ P 412/22sq.: Βασιλείου τοῦ Διγενούς τοῦ θαυμαστοῦ Ἀκρίτου A 4522 τῷ δοτῆρι A 4524 ἅπαν A, corr. MELLIAR. 4526 ταίριος vergius (A 4727—78) *seclusi, desunt in P*

IV. REGISTER

'Ααρών Z 22, 455. S. 'Ανδρόνικος
 ἄβασις Z 2220
 ἄβασίτης G 1856
 *Ἄβυδος G 385
 *Ἀγαμέμνων Z 3894. G 3224
 *Ἄγαρ Z 1309
 *Ἀγαγοί Z 4153. G 3341
 *Ἀγάλας Z 3001, 3005, 3007, 3018, 3022, 3034.
 Vgl. BARTIKJAN 151—60
 *Ἀγαυρα Z 621, 4157. G 385
 *Ἄβη Z 4371. G 3650. E 1801
 Ἀθύπτοι Z 3902. G 3233
 Αἰγυπτός G 763. E 528, 1628
 Αἰθιόψ Z 2682. G 3, 1921, 2267, 3344. E 537
 *Ἀκινά Z 621. Egin, vgl. KAROLIDES 216
 *Ἀκρίτης Titel vor Z 1. Z 3, 9. Titel vor Z 247.
 Z 247, 583. Titel vor Z 586. Z 586, 591, 954.
 Titel vor Z 1237. Z 1237, 1245f., 1316, 1334,
 1348, 1351, 1361, 1371, 1382, 1392, 1407,
 1422, 1452, 1528, 1561, 1574, 1599, 1604,
 1624. Titel vor Z 1630. Z 1630, 1632, 1635,
 1641, 1646, 1653, 1682, 1714, 1721, 1731,
 1740, 1746, 1991f., 2012, 2024, 2041, 2141,
 2148, 2160, 2182, 2206, 2216, 2332, 2241,
 2243, 2259, 2267, 2283, 2299, 2303, 2334,
 2344, 2365, 2373, 2375, 2380, 2388, 2405.
 Titel vor Z 2406. Z 2406, 2419, 2618, 2641,
 2669. Titel vor Z 2743. Z 2744, 2975, 3000,
 3003, 3155f., 3490, 3576. Titel vor Z 3755. Z
 3755, 3761, 3766f., 3806, 3837, 3907, 3921,
 3929, 3943, 4036, 4057, 4060, 4065, 4077.
 Titel vor Z 4079. Z 4079, 4086, 4088, 4105,
 4109, 4134, 4146, 4163f., 4166, 4184, 4188,
 4201, 4203. Titel vor Z 4219. Z 4219, 4226,
 4231, 4245, 4324, 4352f., 4434, 4442, 4447,
 4488, 4497, 4521. Titel vor G 309. G 356,
 714, 947, 952, 1004, 1017, 1055, 1274, 1795,
 1807, 1914, 1959, 1962, 2039, 2055, 2213,
 2231, 2243, 2335, 2523, 3139, 3181, 3287,
 3294, 3327, 3343, 3352, 3372, 3381, 3550,
 3576, 3592, 3608, 3618, 3626, 3645. E 211,
 434, 457, 517, 624, 635, 640f., 651, 664,

Index der Eigennamen

718, 722, 812, 923, 1016, 1021, 1060f., 1072,
 1078, 1087, 1095, 1207, 1365, 1528, 1544,
 1594, 1596, 1607, 1640, 1681, 1686f., 1692,
 1753
 *Ἀλέξανδρος Z 1281, 3262, 3899, 3901. G 980,
 2720, 3228, 3231
 *Ἀμαζών Z 2747, 3261. G 2719, 3230
 *Ἀμβρών Z 490, 1290, 4162. E 141. *Ἀμβρων
 G 256, 988. Omar von Melitene, vgl.
 KALONAROS I 38
 *Ἄμμος E 249. Abydos! Vgl. KALONAROS II
 141f.
 *Ἀμόριον Z 488, 4156. G 266. *Ἀμόρι E 634
 *Ἀνατολικόν (ὄθμα) G 236
 *Ἀνδρόνικος Z 23, 1317. S. *Ἀαρών
 *Ἄννα Z 30. Vgl. KALONAROS I 16
 *Ἀντίκιος G 1005. Vgl. KALONAROS II 37
 *Ἀντίοχος Z 2434, 2466, 2487, 2716. G 2303
 *Ἀπλορράβδος Z 2408, 2431, 2515. G 2111.
 Vgl. BARTIKJAN 148—151
 *Ἀποχάπτης E 498. Vgl. KALONAROS II 149f.,
 anders BARTIKJAN (Anzeige in BSI 31
 [1970] 110)
 *Ἀπρίλιος Z 2736. G 2326
 *Ἀραβας Z 1007, 1291, 2389, 2399, 2660
 *Ἀραβία Z 2612. G 2069, 2207. E 1698
 ἀραβικός Z 2229
 *Ἀραβίτης Z 275, 482, 630, 645, 730, 746, 1152,
 1229, 1232, 2410, 2464, 2627, 2638, 2666,
 2726. G 17, 407, 462, 2245, 2317. E 165,
 271, 324, 333, 423, 571, 596, 599, 630, 1601,
 1700
 ἀραβίτικος Z 2462, 3642. G 1862, 3072. E 1423
 *Ἀραβοί G 258, 2205, 2222
 *Ἀρμενία E 257
 *Ἀσσυριοί G 759
 *Ἀσράτης E 1311, 1608, 1705. S. Εὐφράτης
 *Ἀσρική Z 622. G 386. Nebenform für Τεσροκή,
 auch bei LAKE, Dated greek minuscule mss.
 IV, Boston 1935, S. 10 Nr. 140 (Paris. gr.
 497 a. 970). Vgl. HOMIGMANN 73 (abrig)
 *Ἀσροδίτη Z 2753. G 2342

*Ἀσσία Z 2378. Paulikianische Kirchenpro-
 vine, vgl. BARTIKJAN 163—5
 *Ἀχολαίς Z 1279, 1780, 3893. G 978, 3223

Βαβυλών Z 270, 3844, 4437. G 1919. E 225,
 528 (hier: Kairos), 626.
 Βαβυλωνία Z 2297. Vgl. TRAPP, Specimen 17
 Βαβυλωνιοί G 3575

Βαγδά Z 4437. G 249, 1920. S. Παγδά, Παγ-
 δάτιν
 Βαγδάτιν G 3574
 Βαγδάτις E 1422. Βαγδάτης Z 3356
 Βαθρορακίτα G 3574. Ew. von Βαθός βιάξ
 in N-Kappadokien, vgl. KAROLIDES 243,
 HOMIGMANN 60

Βασιλεος (Beiname des Digenes) Z 9, 383,
 954, 1313, 1334, 1393, 1574, 1578, 1606,
 1616, 1628, 1714, 2238, 2243, 2303, 2308,
 2405, 3576, 3767, 4080, 4250, 4521. G 356,
 1000, 1017, 1026, 1080, 1274, 2039, 2523,
 3139, 3589, 3670. E 706, 1078. Βασίλης
 E 761, 769. Vgl. TRAPP, Specimen 21f.

Βασίλειος (Kaiser) G 1007, 1924
 Βαυλορόντης G 3327. Βαυλοροφών Z 3897
 Βενετία Z 311
 Βιαντινός Z 2614, 4281, 4288. G 2206,
 3448. Βιαντινός in O-Kilikien, vgl. HOMI-
 GANN 121

Βραχμάτης Z 3262. G 2720, 3230
 Βυζάντιον Z 4161

Γεώργιος G 3034

Γιαννίκος E 717, 1234, 1250, 1280, 1284,
 1339, 1353, 1370, 1403, 1408, 1476, 1490,
 1592. Γιαννίκος E 1364. S. 'Ιωαννέσης.

'Ιωαννίκος

Γολιάδ Z 3880, 3885. G 3211, 3217

Γουλιμίος G 18. Vgl. Einleitung S. 61

Δαβύς Z 568, 3878, 3883, 3891. G 3208, 3219
 Δαυδά Z 790, 3873. G 508

Δαρείος Z 3898. G 3228
Δαμῆτρος G 3034

Διγενής Titel vor Z 1. Z 3. 6. 9. Titel vor Z 247, vor 252, vor 586 und vor 591. Z 954, 1220. Titel vor Z 1237. Z 1237. Titel vor Z 1243. Z 1245, 1307, 1311, 1348, 1361, 1380, 1548, 1561, 1566, 1570, 1592, 1613, 1616, 1620, 1627. Titel vor Z 1630. Z 1636. Titel vor Z 1637. Z 1682, 1688, 1693, 1702, 1714, 1732, 1740, 1746, 1866, 1993, 2006, 2049, 2182, 2185, 2248, 2254, 2259, 2303, 2388, 2405, Titel vor Z 2406 und vor 2412. Z 2641, 2667. Titel vor Z 2743 und vor 2748. Z 2975, 3153, 3161, 3180. Titel vor Z 3759 und vor 3760. Z 3761, 3767, 3921, 3987, 4036, 4060. Titel vor Z 4079 und vor 4084. Z 4106, 4146, 4201, 4208. Titel vor Z 4219 und vor 4225. Z 4225, 4231, 4245, 4325, 4352, 4400, 4442, 4447, 4465, 4468, 4517, 4521. Z 4356, 599, 714, 947, 1001, 1138, 1251, 1274, 1865, 1902, 1962f., 2335, 3139, 3238, 3285, 3330, 3352, 3363, 3588, 3618, 3626. E 211, 434, 444, 500, 457, 517, 585, 641, 664, 670, 673, 675, 718, 722, 724, 752, 757, 782, 801, 925, 972, 1083, 1090, 1207, 1596, 1673, 1686f., 1756

Δολιχίτης G 16, 126. Vgl. KALONAROS 217f.; GNEUSIOS, L'Éproué 481f.
Δουκάς Z 1300, 1310, 1322. G 994, 1010, 1276. E 131. Δούκας Z 20, 455, 1716
Δούκας Δοῦξ Z 1633, 1638, 1852, 2049, 2760, 3289, 4326, 4522. G 2347, 2747

Δούκας G 238
Δούκωλος G 61. Kilikische Florie, vgl. KALONAROS II 6

Εβρίνη Z 66. Vgl. KALONAROS I 16

Εβταλ G 280. G 979

Εβάν E 616

Εβλινος E 1212. G 61

Εβλι G 324

Εβλιτ G 237, 3575. Εβλιτ E 237. Amida, vgl. KALONAROS 243; KALONAROS, Epros 330; HONTGMANN 150

Εβκομία G 386. Vgl. Εβκομία κώμη in Palaestina (Hierokles 722/5, Georg. Kyrp. 1077)

Επτακομία Z 622. Vgl. Επτακομία im Pontus (KALONAROS 227, Steph. Byz. 275)

Ερμινας E 256. Hermon (Fl. im Antitaurus), vgl. KALONAROS, Epros 331; HONTGMANN 128

Ερμιτ E 1138

Ελε Z 4371. E 1801

Εββόδα Z 1640, 2008, 4335. Vgl. KALONAROS I 18

Εβριότιος im Titel vor Z 1

Εβρατίης Z 2324, 2336, 3027, 3756, 3774, 3992, 4088, 4213, 4431. G 1945, 1957, 3060, 3137, 3145. E 1648. S. Αεράτης

Ζυγίς E 256. Antitaurus, vgl. HONTGMANN 128

Ηρακλεία G 265. In S-Kappadokien. S. Ηρακλός, η und Ηράδω

Ηρακλός Z 4156. Evr. von Herakleia

Ηρακλός, Η Z 488, 1297. G 21, 992. E 634. S. Ηρακλεία und Ηράδω

Ηράδω E 937. S. Ηρακλεία

Θεόδωρος, Θεόδωροι Z 1893, 2227, 3931, 4098. G 1428, 1861, 3033, 3243. G 883

Θεός Z 571f., 638, 709, 750, 761, 770, 814, 832, 841, 955, 1104, 1164, 1068, 1068, 1105, 1119, 1122, 1130, 1139, 1282, 1332f., 1434, 1439, 1443, 1456, 1465, 1474, 1758f., 1793, 1837, 1912f., 1940, 1942, 1954f., 1962, 2063f., 2093, 2103, 2116, 2188, 2316, 2358, 2376, 2420, 2580, 2707, 2710, 2838, 2870, 2916, 2970, 3160, 3199, 3210, 3267, 3272, 3275, 3415, 3469, 3523, 3586, 3674, 3729, 3732f., 3890, 3904, 4002, 4030, 4033f., 4137, 4179, 4186, 4192, 4239, 4331, 4338, 4348, 4357, 4365, 4367, 4520. G 71, 77, 111, 113, 171f., 221, 321, 345, 401, 442, 485, 495, 505, 533, 560, 559, 581f., 597, 638, 712, 771, 779, 781, 783, 814, 831, 840, 850, 905, 948, 981f., 1049, 1097, 1102, 1110, 1122, 1139, 1272, 1321f., 1390, 1395, 1466, 1501, 1507, 1522, 1546, 1636f., 1642, 1644, 1699, 1704, 1708, 1717, 1812, 1897f., 1933, 1943, 1965, 1992, 2056, 2091, 2294, 2297, 2476, 2519, 2608, 2638, 2680, 2725, 2733, 2861, 2899, 2983, 3024, 3030, 3032, 3222, 3235, 3315, 3321, 3324f., 3362, 3364, 3512, 3519f., 3541, 3548, 3568, 3590, 3624, 3628, 3650f. E 8, 67, 110, 115, 183, 337,

406, 439, 445, 470, 693, 695, 704, 723, 725, 736, 805, 894, 981, 1045, 1088, 1105, 1161, 1280, 1299f., 1324, 1387, 1527, 1537, 1553, 1568, 1718, 1735, 1742, 1747, 1779, 1782, 1796f., 1836

Θέτις Z 1780

Ἰησοῦ τοῦ Ναυῆ Z 3905. G 3236

Ἰσίδωv Z 4156. G 369, 1994. S. Κόνων

Ἰσίδωv Z 3905. G 3234

Ἰσίδωv Z 488. Ἰσίδωv† Vgl. KALONAROS 296f.

Ἰσίδωv G 984, 2454, 2544, 2569, 2582, 2646, 2729, 2783, 2881, 2953, 3472. Ἰσίδωv Z 3055, 3085, 3089, 3120, 3131. G 3465. S. Γιαννίκης und Ἰωαννίκιος

Ἰσίδωv Z 4169

Ἰωαννίκης Z 3534. Ἰωαννίκιος Z 1285, 1660, 1612, 3215, 3291, 3451, 4302. S. Γιαννίκης und Ἰωαννίκης

Κανδέα Z 3900. G 3229

Καπτάβια E 1078. S. Καπτάβος

Καπτάβια Z 115, 1158, 1298, 2306, 4156, 4183. G 27, 856, 993, 3245

Καπτάβος Z 9, 954, 2392, 3768, 3958. G 714, 2062, 3140, 3250, 3572. S. Καπτάβια

Καράς Z 480, 1290, 4176. G 256, 383 Μουρσής S. K. 988. Καροβίς E 141. Karbeas, vgl. KALONAROS I 38

Κασιός E 236. Vgl. KALONAROS, Epros 330; anders KALONAROS II 140

Κίβας Z 4438

Κιναμάξες Z 456, 1317. G 237, 1005. Vgl. KALONAROS 223f.

Κίναωος Z 1284, 1612, 3055, 3083, 3109, 3131, 3324, 3347, 3370, 3404, 3451, 3534, 4302. G 984, 2455, 2544, 2568, 2588, 2595, 2598, 2729, 2806, 2822, 2851, 2881, 2953, 2955, 2963, 3472. E 1234, 1251, 1265, 1270, 1278, 1339, 1371, 1403, 1490, 1592

Κόνων E 249, 634. S. Ἰσίδωv

Κουκολιφθατιάσις G 3572. Vgl. D. Wood, The Koukoliphthariati in „Digenis Akritas“, Byz. 28 (1959) 91—93

Κοϊσέρ Z 487, 1293. G 263, 990. Kafar, vgl. KALONAROS 226; anders Γκρέοιτε, L'Éproué 492f.

Κυλώφ Z 3896. G 3226

Κωνσταντῆς E 39. Κωνσταντῖνος Z 287, 302, 339, 721, 1332, 2150. G 102, 1054. E 54, 638, 701

Κωνσταντῖνος (der Große) G 238

Λέζερσ Z 4361. G 3530. E 1815

Λακοστέρη G 409, 448. Vgl. KALONAROS I 47; Λακοστέρη Z 3452, 3535, 4920. S. Λακοστέρη

Λαζόρος Z 3452, 3535, 4920. S. Λακοστέρη

Λέξ Z 1251, 1353, 1370, 1408. Vgl. KALONAROS II 178f.

Λεουχί Πέτρα Z 648, 720, 4440. Λευχί Πέτρα Z 714. S. Λακοστέρη

Λέπρος E 1491, 1542, 1590. S. Λέζερσ

Λεπεί Z 4439. Antitaurus; vgl. Γκρέοιτε, L'Éproué 491f.; anders KALONAROS 244

Λεπείος Z 1968. E 912. Vgl. HONTGMANN 64—69 etc.

Μαγιστρός Z 29. Μαγίστρος Z 458. E 133. Vgl. KALONAROS 224f.; anders A. PERTUSI, La poesia epica bizantina e la sua formazione, Acc. naz. del Lincei, anno 367 (1970), Quaderno Nr. 139, S. 492

Μάγης E 279. Meikta

Μαγύλιος Z 1294, 2307. Vgl. Einleitung S. 81

Μαζάρ Z 4440. Vgl. KALONAROS 244; anders Γκρέοιτε, L'Éproué 492

Μαυκός E 499. Vgl. BARTIKJAN (Anzeige in BSI 31 [1970] 110), oder vielleicht Maniakes?

Μάξος Z 2749, 2761. G 2338. E 412, 460

Μαξ E 529. Meikta

Μαζάβ Z 1281. G 980

Μαουσίης Z 4378

Μαουσίη im Titel vor Z 1

Μαζύλιος G 2708, 2718, 2757, 2785, 2787, 2802, 2879, 2884, 2902, 2911, 2916, 2942, 2977, 3011, 3044, 3067, 3089, 3104, 3111, 3115, 3485. E 1343, 1349, 1350, 1375, 1380, 1401, 1407, 1441, 1476, 1493, 1497, 1509, 1520, 1522, 1539, 1535, 1547, 1549, 1552, 1557f., 1568f., 1574, 1579, 1586, 1591. Μαζύλιος Z 2397, 2402, 2747, 3251, 3259, 3300, 3303, 3318, 3320, 3326, 3343, 3436, 3444, 3455f., 3473, 3479, 3581, 3606, 3634, 3663, 3684,

3691, 3695, 3710, 3727, 3738, 3741, 4304, 4307. Vgl. Γκρέοιτε, Digenes 137—9

Μάρξ E 1816

Μάρια Z 1070. G 785. E 1816 (Schwester der Martha)

Μαυροβίτα Z 4438. Μαυροβίτα G 3573. Μαυροβίτιος G 1920. Bewohner des Meiron (Amanos im O-Taurus), vgl. KALONAROS 241f., HONTGMANN 127 etc.

Μαυρομάτ Z 1098. E 556. Μαυρομάτης E 238, 266. S. Μοάμμετ

Μελανόβια Z 2516. G 2112. Vgl. KALONAROS I 142

Μελμενίτζης Z 3304, 3321, 3340, 3360, 3372, 3452, 3535, 3670. Μελμενίτζης G 2760, 2805, 2812, 2823, 2836. Vgl. KALONAROS 243, ΜΑΥΡΟΓΟΡΔΑΤΟ LIII, S. Μελμενίτζης

Μελόκοκτα G 675. Malakoria in S-Kappadokien, vgl. KALONAROS 228, HONTGMANN 47. S. Μυλοκοκία

Μερεκί Z 2514. G 2110. Martyropolis, vgl. KALONAROS 242, HONTGMANN 134 etc.

Μεσοποταμία Z 2991

Μιλμηίτζης E 1351, 1390, 1400, 1433, 1447, 1491, 1589. S. Μελμενίτζης

Μουρσής a. Καρόης

Μουρσής E 255. S. Ταρπίτης Μουσοφί

Μουσοφί Z 457. E 132. Vgl. ΜΑΥΡΟΓΟΡΔΑΤΟ 255 Nr. 12

Μουσίης E 498. Vgl. KALONAROS II 300

Μουσίος (1) Z 269, 4168. Μουσοφός E 625

Μουσίος (2) Z 2468, 2474, 2617, 2671, 2674, 2718. G 2212, 2247, 2259, 2305

Μουσοφί (3) a. Ταρπίτης

Μουσοφί E 328. Vgl. KALONAROS II 145

S. Μυλοκοκία

Μοάμμετ Z 483. G 259. S. Μαυρομάτ

Μουσίης Z 3902. G 3233

Ναυή a. Ἰησοῦ

Νεζάμ G 758. Vgl. KALONAROS II 28f.

Νικαία E 915

Νικομάχεια E 250

ἸΟδωσείος Z 3896. G 1211, 3226

ἸΟμῆρος Z 1779. G 978. E 621

Ἰορζαβόδορον E 237. Vgl. KALONAROS, Epros 331

Παγῆ E 550. Παγῆτιος Z 1144. S. Beyrῆ

Παυλίος G 266. Vgl. KALONAROS I 38. S. Σεβία

Πάνωρος G 72. Vgl. KALONAROS 222, anders ΜΑΥΡΟΓΟΡΔΑΤΟ 8

Παυροβίτα E 1659

Παυροβίτ E 224. Βαερα, vgl. KALONAROS, Epros 330

Πέραν Βίλα Z 1987. E 919

Πέτρα Z 1229, 2177, 3044. G 1926, 2304. E 146, 596

Περούα E 1657

περούα G 1877. E 144, 254

Πέρος Z 2398

Πέτρος Z 4400. E 1838

Πηλιότι Z 3895. G 3225

Πονδωλίτα G 3573. Bewohner von Podosos in S-Kappadokien, vgl. ΜΑΥΡΟΓΟΡΔΑΤΟ 244f.

Πράνιος E 250

*Ραγῆ G 658, 671, 719. *Ραγῆ E 523.

*Ραγῆ E 519. *Ραγῆς Z 903, 916, 960. Εβταλ, vgl. KALONAROS 227f. und KALONAROS, Epros 331f.

*Ρομαίος Z 2269. E 144, 254, 1415, 1431

*Ρομαίος G 2113

*Ρομαίος Z 278, 555, 806, 810, 646, 921, 1006, 1299, 1304, 1310, 2301, 3044, 4144, 4206.

G 80, 106, 236, 303, 331, 369, 374, 998, 1014, 1243, 1923, 3345, 3620. E 28, 246f., 259, 360

*Ρομαίος G 985, 1002

*Ρομαίος G 405, 765. E 67

*Ρομανία Z 14, 277, 451, 497, 534, 535f., 608, 647, 748, 778, 905, 917, 955, 992, 1047, 1089, 1131, 1136, 1151, 1295, 1639, 3366, 3432, 2444, 2533, 3940, 4152, 4154, 4171, 4186, 4450, 4462. G 20, 97, 277, 300, 311f., 371, 408, 499, 623, 680, 672, 712, 743, 746, 757, 809, 841, 847, 855, 991, 1076, 2125. E 128, 190, 196, 283, 335, 353, 391, 536, 540, 544, 570, 633, 1679

*Ρομανός (Kaiser) Z 1319, 1635, 2302, 3753

ρομαίος Z 2517

Σαμουάνο E 1311

Σαυίτιος Z 790, 1276, 3870. G 508, 975, 3301

Σαυί Z 3889. G 3221

σαρκωτίτης E 1670

Σαρακηνός Z 67, 343, 383, 389, 1053, 1987, 1994, 1999, 3944. G 123, 126, 155, 187, 193, 474. E 21, 43, 64, 324, 328, 370, 405, 423, 919, 926, 931
 σαρακηνός Z 322
 Σάρβαρος Z 4173. Feldherr des Chosrau II.
 Σατών Z 2705
 σατανικός G 2292
 Σαϊρήνος Z 2789, 3803, 4068, 4503. G 1212, 3300
 σαϊρήνος Z 1654
 Σαίρηος Z 630, 4157. G 384
 Σαϊδώνης Z 1987. E 919. Vgl. D. I. POLEMIS, Some cases of erroneous identification in the chronicle of Skylitzes; *BSI* 26 (1965) 75f.
 Σακθία Z 479, 4165. S. Πανθία
 Σαρία Z 16, 269, 273, 276, 370, 444, 485, 487, 532, 589, 593, 600, 623, 625, 629, 679, 684, 751, 818, 869, 1003, 1030, 1231, 1273, 1293, 2300, 2460, 2496, 2523, 3844, 4174, 4189, 4310, 4449, 4458. G 71, 125, 248, 261, 263, 308, 368, 387, 389, 392, 435, 474, 537. Titel vor G 609. G 624, 972, 990, 2067, 2118, 2283. E 56, 123, 136, 208, 218, 222, 235, 244, 253, 261, 298, 340, 428, 432, 446, 454, 536, 598, 617, 626, 628, 631, 1064, 1766
 σασιας Z 22
 Σαλοίμ Z 4439. Metathese für Mossul; vgl. GRÉGOIRE, L'Épiphanie 492; anders KAROLIDES 244

Ταροίτα: Z 3944. G 3573. Ew. von Tarsos
 Ταροίτης (1) Z 4103, 4170, 4175
 Ταροίτης (2) Μουσούρ Z 619, 4175. S. Μουσούρ
 ταροίτης
 Ταροός Z 4437. G 1920
 Τέρεντιος G 386. Τερηνή Z 622. Darende im Antitaurus, vgl. KAROLIDES 227
 τουρκικός E 96
 Τούρκοι Z 276. G 16. E 630
 Τρωγλοδίται: G 17. Bev. von Kappadokien
 Τρύσιος Z 3281. G 2450, 2739, 3607. Turuz westl. von Samosata; vgl. GRÉGOIRE, Digenes 96—103

Φλόκαππος Z 1241, 1284, 1572, 1576, 1595, 1598, 1604, 1622, 2396, 2402, 2746, 3042, 3054, 3090, 3095, 3123, 3134, 3140, 3153, 3195, 3240, 3265, 3299, 3303, 3307, 3320, 3329, 3360, 3374, 3391, 3401, 3450, 3456f., 3462, 3534, 3564, 4301. Φλοκαππος G 984, 2455, 2543, 2548, 2555, 2606, 2616, 2629, 2665, 2697, 2723, 2756, 2763, 2780, 2789, 2812, 2842, 2881, 2891, 2925, 2953, 3472. vor G 609. G 624, 972, 990, 2067, 2118, 2283. E 56, 123, 136, 208, 218, 222, 235, 244, 253, 261, 298, 340, 428, 432, 446, 454, 536, 598, 617, 626, 628, 631, 1064, 1766
 σασιας Z 22
 Σαλοίμ Z 4439. Metathese für Mossul; vgl. GRÉGOIRE, L'Épiphanie 492; anders KAROLIDES 244

Χαγίνος Z 4173. Avaronkhan im Jahre 626

Χάλετε E 227. Aleppo, vgl. KAROLIDES, Epros 330; HONIGMANN 129 etc.

Χαλκογόρνα Z 2697, 2714. Χαλκείος τοποθεσία bei Ariarathia (zw. Kaisareia und Mellene). Vgl. KALONAROS I 150, HONIGMANN 66. S. Χαλκογυρία

Χαλκοπέτρον E 284, 323, 418. Χαλκοπέτρον E 312. S. Λεκοπέτρον und Λεκοπετρα

Χαλκογυρία G 2282, 2301. S. Χαλκογόρνα

Χανοναία Z 4383. G 3528

Χάροντας E 1771. Χάρος E 1770. S. Χάρων

Χαρσάνη (θήμα) Z 1298. G 27, 993

Χαρσάνται: Z 2392

Χαρσιανοί Z 4155. G 3572

Χάρων G 3369, 3492, 3637. S. Χάρωντας

Χίματρα Z 3897. G 3227

Χοσράς Z 2230, 4159, 4172. G 1863. E 1070. Chosrau II.

Χριστιανός Z 11, 28, 54, 848, 1046, 1048, 1950, 2245, 4180. G 277, 567, 997, 1511, 3381, E 158, 345, 370, 390, 545, 637, 898

Χριστός Z 545f., 572, 841, 862, 868, 1096, 1100, 1110f., 1209, 4407, 4464. G 284, 322, 346, 559, 781, 820, 846, 909, 1428, 2311, 2669, 3533, 3659, 3669, 3674. E 97, 1221, 1815, 1845

Χρυσοβέργης G 255. S. Χρυσοχέρτης

Χρυσοσιανικός G 2748

Χρυσοχέρτης Z 479. Chrysocheri, vgl. KAROLIDES 225f. S. Χρυσοβέργης

Glossar

ZUSÄTZLICHE ABKÜRZUNGEN ZUM GLOSSAR

- Duc. DU CANGE, *Glossarium ad scriptores mediae et infimae Graecitatis*, Lyon 1688 (Nachdruck Graz 1958)
- Erotokr. 'Ερωτόκριτος, ed. S. Ξανθοπούλου, 'Ηράκλειον 1915, Glossar S. 477—744
- Erotop. 'Ερωτοπαίγνια, ed. Hesseling-Pernot, Paris 1913, Index
- Hess. Ach. *Achilleis*, ed. HESSELING (vgl. das Abkürzungsverzeichnis), Index S. 142—9
- Hess.—Pern. HESSELING—PERNOT, *Poèmes Prodrumiques en grec vulgaire*, Verhandl. d. Akad. v. Wetensch. te Amsterdam, Letterkunde, N. R. XI 1 (1910), Index S. 111—274
- Kriar. E. KRIARAS, Λεξιόν (vgl. das Vorwort, Anm. 2)
- Kriaras Myth. E. KRIARAS, Βυζαντινά ιστορικά μυθιστορήματα, Athen 1955, Glossar S. 253—81
- Kukules Φ. Κουκουλιές, Νεολόγ. λέξεων παλαιότερα μνημ., ΕΕΦΣΙΑ 6 (1955/6) 225—338
- Kuman. S. KUMANIDES, Συναγωγή λέξεων άθησαριστων, Athen 1883
- Lambert J. A. LAMBERT, *Le Roman de Libistros et Rhodanné* (vgl. das Abkürzungsverzeichnis), Glossar S. 436—504
- Lambros Rom. S. LAMBROS, *Collection de Romans Grecs*, Paris 1880, Glossar S. 323—72
- Mor. II G. MORAVCSIK, *Byzantinoturcica* II, Berlin 1958
- Pap. 'Α. Παπαδόπουλος, 'Ιστορικόν λεξιόν τής ποιητικής διαλέκτου, Athen 1958—61
- Sakellarios 'Α. Σακελλάριος, Τα Κυριακά II, Athen 1891, Glossar S. 422—875
- Soph. E. A. SOFROKLES, *Greek Lexicon of the Roman and Byzantine Periods*, New York 1888
- Triant. M. TRIANDAPHYLIDIS, *Die Lehnwörter der mittelgriech. Vulgärliteratur*, Straßburg 1909, Index S. 174—92

3 weun. E 470, 518, 1091. Erotokr.
 ἄφραδ rubig. E 1033. Kriar.
 ἀφραδὺς unarmt, sich unarmend. Z
 1217. Kriar.
 ἀφουγίτης Jüngling. G 1114, 1271, 1389.
 Kriar.
 ἀφρουμὸν grob ansprechen. E 431. Kriar.
 ἀφρουρία Unverschämtheit. Z 1916. Kriar.
 ἀφρουρία unverschämmt. Z 1922. Kriar.
 ἀφρουμῆς Soldat. G 19. Kriar.
 ἀφῶν Nachtigall. Z 77. Kriar.
 ἀφωστῶν Kriegsmantel. Z 3357. Kriar.
 ἀφῶν wie eine Nachtigall. E 826f.; Z
 1810, 3025. Kriar.
 ἀφωβῆς (ψῶ) sich lehnen. G 2587; Z 3108.
 Kriar.
 ἀφραϊκῶ leise spielen. E 1136. Kriar.
 ἀφροφῶμαι sich ein wenig fürchten. E
 1104. Kriar.
 ἀφρῶν rot. Z 2780. Kriar.
 ἀφρουμὸν vergossen. E 405. Erotokr.
 ἀφ wehe. E 236, 527, 557. Kriar.
 ἀφμον wehe. Z 1967. Kriar.; EIDENBERG,
 JOB 17 (1908) 221—9.
 ἀφῶν auf anders Weise. E 68. Kriar.
 ἀφονατὶ unüberlegt. Z 239. Kriar.
 ἀφᾶ(ν) zugleich. E 417, 589. Duc.
 ἀφῶτων Kriegsgefangener. E 454, 563.
 Kriar.
 ἀφρα Ambr. G 1714, 2372. Triant.
 ἀφ wohlhan; aber. E 901, 1215, 1271. Duc.
 (+ App. II).
 ἀφρᾶς Emir. G 1, 64, 70 etc.; E 7, 9, 18 etc.
 Mor. II.
 ἀφῆς aber, sondern. E 101, 104, 153 etc.
 Kriaras Myth.
 ἀφρα Ambr. Z 1509, 2805. Soph.
 ἀφρία Kindheitst. E 644. Xanthud. 556
 ἀφρᾶτης Aufzug, Stiege. Z 3849
 ἀφρῶν lesen. E 294. Lib. E 1495
 ἀφρῶν (beharig) suchen. E 163. MAN-
 DELARAS, Athena 62 (1958) 345
 ἀφρῶτων Öffnen. Z 133
 ἀφρῶτων Lieblich. E 220. Lambert
 ἀφρασμῶς Aem. Z 788. Duc.
 ἀφρασκῶ rucklings. E 1264, 1551. Duc.
 ἀφρασμῶ Wuchs. Z 254, 1638
 ἀφρασμῶ erschrecken. E 1028. Kuman.
 ἀφρασμῶς unbändig. Z 3185. -ος MAN-
 DELARAS, Athena 62 (1958) 348

ἀφῶν rubig. E 788. ngr.
 ἀφρορον (-ος) Anhöhe. E 68, 758; Z 1506.
 Lambros Rom.
 ἀφῶμα zusammen, zugleich. E 180, 407, 674
 etc. Duc.
 ἀφρατῶν Unruhe stiften. E 938. ngr.
 ἀφρατῶν
 ἀφῶν widerhallen. G 151; E 35; Z 337.
 Kriaras Myth.
 ἀφραζῶμαι bekämpfen. E 870
 ἀφραζῶν vergelten. E 1233. Lambert
 ἀφῶ dem Wort entsprechen, gebühren.
 E 1012. Erotokr.
 ἀφραζῶν vergossen. E 470. ngr.
 ἀφῶν oben. E 172, 1127. Duc.
 ἀφῶν erwarten. E 1412. Lambert
 ἀφῶ von. E 90, 937. Kriaras Myth.
 ἀφρῶν festschießen. E 1012. ngr.
 ἀφραδῶς drohend. Z 1018
 ἀφῶν abbiegen. Z 2895
 ἀφῶ heraus, draußen. E 621; Z 1218.
 Hess.—Pern.
 ἀφῶν außenherauf. G 66, 1221; E 64, 520.
 Hess.—Pern.
 ἀφρῶν (die Hoffnung) aufgeben. E 1120.
 ngr.
 ἀφῶ hinein, innerhalb, vom Inneren her.
 G 1080, 1287, 3418, 3631. E 119, 218, 428
 etc. Kriaras Myth.
 ἀφῶν von inneren. G 1499; E 1129.
 Hess.—Pern.
 ἀφῶ nachdem. E 1402. Lib. E 4064
 ἀφῶ springen. E 671. Sakellarios
 ἀφρῶν κῆμον verjagen. E 1508. Kalon.
 II 187
 ἀφρῶν antworten. E 129, 140, 317 etc.
 Kriaras Myth.
 ἀφῶτων ungläubig. Z 3382. ngr.
 ἀφῶ nachdem. E 1567. Ἰστορῶν λεξ. s. v.
 ἀφῶ
 ἀφρῶν fortgehen. E 474. ngr.
 ἀφρῶν festschießen. E 406, 439, 456.
 ngr.
 ἀφῶ ja jetzt an. E 154. Lambert ἀφῶ
 ἀφῶσμῶς ergribt. Z 3433
 ἀφῶν von hier. E 1488. ngr.
 ἀφῶθῶ niedersetzen, niederlegen. E 928,
 1107, 1654. ngr.
 ἀφρακῶν bewundern. E 587. Lambert
 ἀφῶτος kühn. Z 4350. Duc.

ἀφολῶν schwach machen. E 1635. Pap.
 ἀφραζῶν versammeln. E 1308. ngr.
 ἀφραζῶν von ferne. G 1353. Erotokr.
 ἀφῶ von ferne. G 2074
 ἀφῶ unarmherzig. Z 173. Erotokr.
 ἀφῶτῶσθαι (= ἀφῶτῶσθαι) wegfliegen. E
 1680
 ἀφροφῶνδῶ das Rückgrat brechen. Z 1419
 ἀφῶ im Inneren, vom Inneren her. E 636,
 668. ngr.
 ἀφῶ(ς) nachdem, seitdem. E 376, 1690. ngr.
 ἀφῶ nachdem. E 1603, 1708. ngr.
 ἀφῶτις enthaupten. G 393. vgl. Liddell.
 Scott: ἐκῶτις, προτικῶσθαι, συνῶτις
 ἀφραζῶσθαι Trennung. E 473, 1156. Lambert
 ἀφῶτων Lager. Z 937. Lambert
 ἀφῶτων Lager. G 692. Soph.
 ἀφρῶν (= ἀφρῶς) silbern. G 1659
 ἀφρῶκατασκεπῶστος aus Silber verfertigt.
 Z 99
 ἀφρῶτῶσθαι mit Silber beschlagen. E
 12. BZ I (1892) 512
 ἀφροφῶταξ silberner Tisch (Altar). Z
 3932
 ἀφῶν Gefallen. Z 2210
 ἀφῶ gefallen. Z 1256, 2717; E 784, 1608.
 Erotokr.
 ἀφῶν (= ἀφρῶντος) unzähllich. E 563
 ἀφροπῶλλον Bärenjunges. G 1059. ngr.
 ἀφρῶξ Bär. Z 1394, 1397, 1405 etc. Ἰστορ-
 ῶν λεξ.
 ἀφρῶξ Bär. E 668, 673; Z 1404. ngr.
 ἀφροπῶλλον Bärenjunges. Z 1405. ngr.
 ἀφῶν Krumsäbel v. Z 3643. Sath.—Legr.
 286
 ἀφρῶν beginnen. Z 2387. Lambert
 ἀφροπῶτα sigl.: Tochter eines Edlen,
 hier etwa: Gespielin. Z 68, 84, 165 etc.
 Erotokr.
 ἀφροπῶσθαι entmannen. G 1876. Mavrog. 130
 ἀφρῶν einen Stern (auf der Stirn) tra-
 gend. G 869, 3050; E 10. ngr.
 ἀφρῶς Leibwächter. E 1067; Z 87. Kalon.
 II 172, Soph. ἀφρῶξ, Mor. II
 ἀφῶ selbst. Z 784. Kriaras Myth.
 ἀφῶν (= ἀφῶν) Weberbaum. G 3214.
 Mavrog. 220
 ἀφρῶν Morgenstern. G 1386; E 212, 444.
 Duc.
 ἀφῶ Ohr. Z 3439. Kukulēs ἀφῶ

ἀφῶν Herr, Gebieter. E 287, 662, 945 etc.
 Duc.
 ἀφρῶσθαι stark. E 1150, 1225, 1396.
 Lambert
 ἀφῶ nachdem. E 209f. Kriaras Myth.
 ἀφρῶξ lockern. Z 1400. Duc.
 ἀφρῶ schwach. E 740. Duc.
 ἀφῶ Amme. G 1233; E 1066. Trapp Spec.
 βαφῶς kastanienbraun. G 403, 869; E 274.
 Trapp Spec.
 βαῶ aufsetzen. Z 1401. Ἰστορῶν λεξ.
 βαῶ Amme. Z 1670f., 1710f. etc. Trapp
 Spec.
 Scott: ἐκῶτις, προτικῶσθαι, συνῶτις
 ἀφραζῶσθαι Trennung. E 473, 1156. Lambert
 ἀφῶτων Lager. Z 937. Lambert
 ἀφῶτων Lager. G 692. Soph.
 ἀφρῶν (= ἀφρῶς) silbern. G 1659
 ἀφρῶκατασκεπῶστος aus Silber verfertigt.
 Z 99
 ἀφρῶτῶσθαι mit Silber beschlagen. E
 12. BZ I (1892) 512
 ἀφροφῶταξ silberner Tisch (Altar). Z
 3932
 ἀφῶν Gefallen. Z 2210
 ἀφῶ gefallen. E 784, 1608.
 Erotokr.
 ἀφῶν (= ἀφρῶντος) unzähllich. E 563
 ἀφροπῶλλον Bärenjunges. G 1059. ngr.
 ἀφρῶξ Bär. Z 1394, 1397, 1405 etc. Ἰστορ-
 ῶν λεξ.
 ἀφρῶξ Bär. E 668, 673; Z 1404. ngr.
 ἀφροπῶλλον Bärenjunges. Z 1405. ngr.
 ἀφῶν Krumsäbel v. Z 3643. Sath.—Legr.
 286
 ἀφρῶν beginnen. Z 2387. Lambert
 ἀφροπῶτα sigl.: Tochter eines Edlen,
 hier etwa: Gespielin. Z 68, 84, 165 etc.
 Erotokr.
 ἀφροπῶσθαι entmannen. G 1876. Mavrog. 130
 ἀφρῶν einen Stern (auf der Stirn) tra-
 gend. G 869, 3050; E 10. ngr.
 ἀφρῶς Leibwächter. E 1067; Z 87. Kalon.
 II 172, Soph. ἀφρῶξ, Mor. II
 ἀφῶ selbst. Z 784. Kriaras Myth.
 ἀφῶν (= ἀφῶν) Weberbaum. G 3214.
 Mavrog. 220
 ἀφρῶν Morgenstern. G 1386; E 212, 444.
 Duc.
 ἀφῶ Ohr. Z 3439. Kukulēs ἀφῶ

βαῶ Pfard. Z 1764, 3487. Sath.—Legr. 287
 βαρῶξiς brüllen. E 295. Kriaras Myth.
 βαῶν saugen. E 700. Duc.
 γαφῶν Diamant?? Z 1170, 3445. Sath.—
 Legr. 59; anders Kalon. I 68 u. 196 (Flit-
 terwerk)
 γῶνμαι sich ausziehen. E 264. Duc.
 γῶν Lachen. E 1113. Erotokr.
 γῶκαξ Falke. E 312, 318. Pap.
 γῶκα(ν) Falke. G 873, 915; E 322, 326, 666
 etc. Duc.
 γῶν zurückkehren. E 481. Lambert
 γῶν Altar. E 1511. HATZIDAKES, Athena
 1 (1889) 270
 γῶν Lanzenfähnlein. G 1202. Mavrog.
 83. Duc.
 γῶν erheben, erheben. G 15
 γῶν sprechen. E 1761. Xanthud. 540
 γῶν hier wohl: mit geschlossenen
 Beinen. E 757. ngr.: mit gekreuzten Beinen
 δῶμαξ Korporettel zw. den Schultern. E
 1128, 1450. Kriaras Myth.
 δῶν Zahn. E 822. Duc.
 δῶξiς Bogen. Z 179. Duc.
 δῶξiς Dienerin. Z 84, 265. Duc.
 δῶξiς Sklavenliste. Z 203
 δῶμαξ Dolmetscher. G 188. Z 384. Duc.
 δῶμαξ (= δῶμαξ) Drachen. E 1093
 δῶμαξ Drache. E 1730. Kriaras Myth.
 δῶμαξ schwer zu finden. Z 3423.
 ngr.
 δῶμαξ zwölfjährig. G 1036. Lambro
 Rom.
 εῶν weggehen. E 60, 104, 190 etc.
 Lambert
 εῶν loslassen etc. E 100, 436, 454 etc.
 Soph., Hess.—Pern.
 εῶν Schlucht, Abhang. E 608. Duc.
 εῶν schnell. E 451, 481, 1235, 1701.
 Duc.
 εῶν sich sorgen. E 47. ngr.
 εῶν jetzt. E 644, 889, 1226 etc. Kriaras
 Myth.
 εῶν jetzt. E 356. Lambert
 εῶν jetzt. E 150, 205, 1013 etc. Lambert
 εῶν siehe. E 103, 1385. Kriaras Myth.
 εῶν eigen. E 52, 54, 371. Z 1880 etc.
 Kriaras Myth.
 εῶν hier(her). E 548, 747, 751 etc. Hess.—
 Pern.
 εῶν überreden, bewegen. G 1402
 εῶν werfen. G 1822
 εῶν Fackeln halten. Z 3236

ἀφῶ Herr, Gebieter. E 287, 662, 945 etc.
 Duc.
 ἀφρῶσθαι stark. E 1150, 1225, 1396.
 Lambert
 ἀφῶ nachdem. E 209f. Kriaras Myth.
 ἀφρῶξ lockern. Z 1400. Duc.
 ἀφρῶ schwach. E 740. Duc.
 ἀφῶ Amme. G 1233; E 1066. Trapp Spec.
 βαφῶς kastanienbraun. G 403, 869; E 274.
 Trapp Spec.
 βαῶ aufsetzen. Z 1401. Ἰστορῶν λεξ.
 βαῶ Amme. Z 1670f., 1710f. etc. Trapp
 Spec.
 Scott: ἐκῶτις, προτικῶσθαι, συνῶτις
 ἀφραζῶσθαι Trennung. E 473, 1156. Lambert
 ἀφῶτων Lager. Z 937. Lambert
 ἀφῶτων Lager. G 692. Soph.
 ἀφρῶν (= ἀφρῶς) silbern. G 1659
 ἀφρῶκατασκεπῶστος aus Silber verfertigt.
 Z 99
 ἀφρῶτῶσθαι mit Silber beschlagen. E
 12. BZ I (1892) 512
 ἀφροφῶταξ silberner Tisch (Altar). Z
 3932
 ἀφῶν Gefallen. Z 2210
 ἀφῶ gefallen. E 784, 1608.
 Erotokr.
 ἀφῶν (= ἀφρῶντος) unzähllich. E 563
 ἀφροπῶλλον Bärenjunges. G 1059. ngr.
 ἀφρῶξ Bär. Z 1394, 1397, 1405 etc. Ἰστορ-
 ῶν λεξ.
 ἀφρῶξ Bär. E 668, 673; Z 1404. ngr.
 ἀφροπῶλλον Bärenjunges. Z 1405. ngr.
 ἀφῶν Krumsäbel v. Z 3643. Sath.—Legr.
 286
 ἀφρῶν beginnen. Z 2387. Lambert
 ἀφροπῶτα sigl.: Tochter eines Edlen,
 hier etwa: Gespielin. Z 68, 84, 165 etc.
 Erotokr.
 ἀφροπῶσθαι entmannen. G 1876. Mavrog. 130
 ἀφρῶν einen Stern (auf der Stirn) tra-
 gend. G 869, 3050; E 10. ngr.
 ἀφρῶς Leibwächter. E 1067; Z 87. Kalon.
 II 172, Soph. ἀφρῶξ, Mor. II
 ἀφῶ selbst. Z 784. Kriaras Myth.
 ἀφῶν (= ἀφῶν) Weberbaum. G 3214.
 Mavrog. 220
 ἀφρῶν Morgenstern. G 1386; E 212, 444.
 Duc.
 ἀφῶ Ohr. Z 3439. Kukulēs ἀφῶ

μοναχολόγων, μοναχολόγων einfaches Ge-
wand. E 1214, 1315. vgl. μοναχός
(K. ΑΜΑΝΤΟΣ, Μουαζιλά, BZ 25 [1925] 114)
μονοκτόν ein einziger Bogen. E 1649.
Kalon. II 300
μοσχομυρίζω nach Mosehus durften. G 587.
Hess.—Pern.
μοναχολόγικος s. μοναχολόγικος
μόνως braun. Z 3019, 3037, 3432. Triant.
μορταίος auführerisch. E 135
μορταίοτατος mit Mosaiken bedeckt. Z
3820
μορτίες der sich gemauert hat, übertr.:
trefflich. E 666, 1352; Z 1384, 2220. Kalon.
I 82; Triant.; Dm.
μαρμαριτόν Helm. Z 3383. Triant.
μαρμαροκόρβιν Sattelknopf. E 905, 932.
Lambert
μαρμαροκόρβιν zehntausendmal kücs. Z 228.
Kriaras Myth.
μαρμαροκόρβιν gefühlos wie ein Toter. Z
143
μαρμαριτόν neu gepflanzt. Z 2025. ngr.
μαρμαρί hier: Wasservogel? E 1644, 1672
μαρμαρινός Schwf. Z 1558
μαρμαριός Wasserträger. E 721, 724, 728.
Kriaras Myth.
μάτ Muskat. G 2372. Mavrog. 104f.
ματρίλω s. πριόλω
ματρίλω wieder lebend. Z 4379
ματρίλω sich entfernen. Z 2642. ngr.
ματρίλωτος von besonderem Gepräge, wun-
derbar. E 1620. Lambert
ματρίλωτις Z 34. vgl. Erotokr. Ειράφι. „Pfeil-
spitze“
Ματρίλωτις Ohnmacht. G 891. Lambert
ματρίλωτις
όλομοιο (= όλομοιος) voll Eifer od. Zorn.
Z 3380
όλομοιος ganz gepanzert. E 572
όλομοιος (= όλομοιος!) ganz gewappnet.
Z 1153
όμοιέτατος ganz seiden. Z 2226. ngr.
όμοιέτατος die ganze Nacht. G 412, 1360;
Z 652, 1848. Soph.
όμοιος ganz verwundet. G 154

όμοιοιους ganz (mit Gold od. Edel-
steinen) vorzieret. E 1068, 1425
όμοιοιους ganz mit Edelsteinen besetzt.
E 1077
όμοιοι hoffen. E 379. Erotokr.
όμοιοι zusammen. E 690. Kriaras Myth.
όμοια Ebene. E 774, 777; Z 1808, 1614.
όμοια Pap.
όμοιός vor, vorne. E 11, 102, 197 etc. Dm.
όμοιοστάνω (= όμοιοσποδός) Brustriemen.
E 793
όμοιοι als. E 476, 667, 759. Duc.
όμοι als. E 1700; Z 1884. Erotokr.
όμοιοσποδος aus violettem Biberpelz. E
1485. Mavrog. 207; Typikon de G. Paouo-
rianos, od. L. Petri, P' V 11 (1904) P'riolo.
I, S. 53 Z. 20
όμοιός violett. G 867, 1870; E 1669,
1671. Duc.
όμοιοσποδός (= όμοιοσποδός) zurückwei-
chen, zurücktreiben. Z 2042, 3070. Hess.—
Pern.
όμοιοσποδός vorbereiten, rüsten. E 1361. Duc.
όμοιοι hoffen. E 524. Lambert
όμοιοι (= όμοιοι) Bach, Flud. E 756
όμοιοι (= όμοιοι). E 1468, 118. E 1454,
3617
παγνια Jagggebiet, Wald, Dickicht. G
1097; Z 1421. Triant.; Mavrog. 75; Kalon.
I 84
πάγλιους sehr süd. Z 3711. E. LEBRAND, La
Guerre de Troie, XIV 202
παγλιός sehr hübsch. Z 2085
παγλιόμορφος allerschönst. Z 4505
παγλιόλος Erbstaud. E 913; Z 1969.
Mavrog. 110f.; Duc. κόπλιος
πάγλιος gehen. E 255, 366, 372 etc. Duc.
παγλιόλος Kind. E 647. Duc.
παγλιος nehmen etc. E 45, 189, 299f. etc.
Kriaras Myth.
παγλιόλιον kleiner Hald. Z 3575
παγλιόσος Pfahl. E 421
πάμνοτος (= πάμνοτος) sehr anmutig,
schön. E 1727
παμφολιός (= πάμφολιός) sehr geliebt, teuer.
Z 3965
πανδοχείος alles aufnehmend. Z 4510
πανδομορφος sehr schön. E 176. Kriaras
Myth.

παμνομορφος sehr schön. E 822; Z 66.
Kriaras Myth.
πανεντιόβιος sehr geschickt, gewandt. Z
2992. Kriaras Myth.
παμνογιός sehr adel. G 307, 621, 662 etc.
Kriaras Myth.
πανοβιόλις blühend, mit blühendem Aus-
sehen. G 3140; Z 32, 2794. Kuman.
παμνομορφος (= πάμνομορφος) sehr anmutig,
trefflich. E 836; Z 12, 3736
παμνομορφος sehr duftend. G 2441. S. Κομμοκού-
δης, Συναγωγή νέων λέξεων, Athen 1900
παμνομορφος allerbarmend. Z 4366. Κομμο-
κούδης ib.
πανογαπτιέμος sehr geliebt. G 1575
πανογαπτιέμος sehr tugendhaft. G 3398
παντοξο erwarten. E 162. ngr.
παντοσπερδότης über alles geliebt. G 3484,
3496
πάπλιος Bettdecke. E 172. Duc.
παράβιον Hügel. E 1623. Duc. παραβιός
παράβροδύομαι von der Nacht überrascht
werden, in die Nacht hineinkommen. E
329, 849. παραβροδύομαι Pap.
παράβροδύομαι sich verspäten. Z 738
παράβροδύος Lustwandeln. Z 260. Lambert
παράβροδύος großes Unrecht. E 109. Lambert
παρκακτιέμος in die Länge ziehen. G 589
παρκαμρέτιν abseits. E 1445. Kukulos
παρκαποταμία, παρκαποταμία Uferlandschaft.
E 1190, 1606. Kriaras Myth.
παρκαριτό (= παρκαριτό) vorwerfen. E
232
παρκασιότος herablickten. E 1054, 118.
E 1463
παρκασιότος E 1719. Erotokr.
παρκασιότος Jagdleopard. G 1855. Mavrog.
141
παρκασιότος spazierengehen, lustwandeln.
E 1465. vgl. Kriaras Myth. παραβροδύος
παρκασιότος s. παρκασιότος
παρκασιότος zögern. E 1409
παρκασιότος dick, voll. Z 147. ngr.
παρκασιότος Triclinium mit fünf Kupp-
eln. G 3189. JARIN, Constantinople
byzantine 116; Kalon. II 109
παρκασιότος sich ausruhen. E 1707.
Διμητρίκος Μέγα λεξιόν
περιγυρισμένος gerüstet? E 1323. Xanthof.
566

περβαράξω lustwandeln, sich vergnügen.
E 644. Kriaras Myth.
περπεργιόκος unringen. Z 224. Duc.
περπεργιόκος Umgebung. E 1617. Lambert
περπεργιόκος Steinfalke. E 1503. Duc. (+ App.)
περπεργιόκος Teppich. E 1670. Duc.
περπεργιόκος gehen; bringen, führen. E 1306;
1311, 1977, 2141, 3412. Duc.
Z 1811, 1977, 2141, 3412. Duc.
περπεργιόκος ergreifen etc. E 263, 453, 990 etc.;
E 44, 146, 165 etc. Duc.
περπεργιόκος Geschieklichkeit. Z 2640. Duc.
περπεργιόκος Spanne, Länge einer Spanne. E 1424,
1631. Erotokr.
περπεργιόκος überzeugend, glaubhaft. Z 3737
περπεργιόκος entlassen. E 194. Kalon. II 313;
E 1024. άποτόλιος
περπεργιόκος Pföhler. Z 3851. Duc.
περπεργιόκος πιστοδοδός (= όπισθοποδός) zu-
rückweichen, zurücktreiben. E 964, 1245
περπεργιόκος Briefbote. Z 651. MM II 360
περπεργιόκος Reichthum. G 1216. Pap.
περπεργιόκος Rockschoß. G 1067, 2009; E 741.
Soph.
περπεργιόκος Schuhe anziehen. E 823. Kukulos
περπεργιόκος Schuh. E 1486
περπεργιόκος ertragreich. Z 2080. Kuman.
περπεργιόκος begreihenswert. E 1561. Thea.
Graeca Ling. πολυερκτος
πολύερκτος sehr schön. G 2641, 3303
πολύερκτος Fohlen. E 1414, 1430. Duc.
πολύερκτος Vogel. Z 102—4 etc. Duc.
πολύερκτος Vögelin. E 915, 1680. Kriaras Myth.
πολύερκτος grün und arabisch. G 1202
πολύερκτος (Stoff) mit grünen Tupfen. E
1671. Kalon. II 302
πολύερκτος grün und rosa. G 1188; E
15; Z 308, 1523. Kuman.
πολύερκτος Fühner. Z 646. Lambert
πολύερκτος übrig. E 233, 1591. Sakellarinos
πολύερκτος Widerstand leisten. G 3040;
Z 3515
πολύερκτος (= πορκασιότος) vergröß-
ern, verlängern. Z 2834
πολύερκτος warten. E 1508. Lambert
πολύερκτος erster Emir, Oberemir. E 56,
123
πολύερκτος hier: erstklassiges Pferd. G 1663,
2117. Mavrog. 117
πολύερκτος früher, anfänglich. E 1763. Kri-
aras Myth.

πρωτοκράτης Räuberhauptmann. E 1438
πρωτός dünn. G 1171; Z 3615. Soph.
πρωτόν Fligel. E 1504, 1645. ngr. στρογγύ-
πονογύρισμα häufige Wendung (Drehung).
E 1251
πυρρίλιος mit flammendem Feuer. G 3454
πυρρίλιος mit flammendem Feuer. G
2398
βαββέξ Keulenschlag. G 1076, 2592; E 41,
775, 778 etc. Hess.—Pern.
βαββέξιν Keule. G 1070; Z 3120
βαββέξιν Keulen Halter. G 119
βαββέξιν Zügel. E 74, 954, 1007. Lambert
βαββέξιν unter Rand, Saum. G 1172f.; 2889;
E 1667. Duc.
βαββέξιν fest. Z 2026. Lambert
βαββέξιν werfen, schwingen. E 779; Z 3121.
Duc.
βαββέξιν schön wie die Rose. Z 1235
WAGNER, Carmina, S. 109, V. 120 βαββέξιν
νοστή
βαββέξιν Rosen. Z 2799
βαββέξιν rosenleich. G 1737
βαββέξιν Pfeil. Z 161, 163, 168. Lambert
βαββέξιν wie, als; etwa. Z 108, 140, 311, 343 etc.
Duc.
βαββέξιν eigtl.: Egge, hier: Zaacke? G 1190.
Triant.; Mavrog. 81
βαββέξιν gürtlos. G 1184, 2886.
Mavrog. 80. Wohl von gürtlos abzuleiten
σγουροτίκος kraushaarig. Z 3616
βαββέξιν hineingehen. E 285. Kriaras Myth.
σβαλλόλιον Sattel und Zügel. G 1190, 1742,
1852; E 1042. Soph.
σβαλλόλιον mit Sattel und Zügel. E
569, 1065; Z 1150. Lambros Rom.
σβαλλόλιον mit Eisen verriegelt.
Z 92
σβαλλόλιον E 263, 1665. Kriaras Myth.
σβαλλόλιον sich nähern. E 681, 1492. Kriaras
Myth.
σβαλλόλιον Steigbügel. E 798; Z 3011. Soph.
σβαλλόλιον Steigbügel und Zügel. E 37;
Z 338
σβαλλόλιον Schatten. E 1188. Kukulos άποκος
σβαλλόλιον hüpfen. G 1789. Kriaras Myth.
σβαλλόλιον Sklave. Z 1922. Lambert
σβαλλόλιον beenden. Z 4325. Erotokr.

σβαλλόλιον Schild. G 1879, 2552, 2558 etc.;
E 1242, 1419. Duc.
σβαλλόλιον Schulterblatt. E 1276. ΜΥΝΤΑ,
Ngr. Studien III 61 (Sitz. Ber. AW Wien,
phil.-hist. Kl. 132)
σβαλλόλιον (= σβαλλόλιον) sich erheben. Z 222
σβαλλόλιον (= σβαλλόλιον) Begegnung, Zusammentreffen. Z 2123.
ngr.
σβαλλόλιον E 14. wohl falsch statt σβαλλό-
λιον (geschmiregelt). vgl. Xanthof.
544f. der Vers könnte zu σβαλλόλιον
ή σβαλλόλιον (= σβαλλόλιον) (der Schwanz
war mit polierten Perlen verziert) ver-
standen werden
σβαλλόλιον Röhre. Z 1115. Lambert
σβαλλόλιον Sultan. E 629; Z 274, 4162.
Mor. II
σβαλλόλιον gepanzert, geharnischt. E
424, 936. Duc. σβαλλόλιον
σβαλλόλιον Schwert. E 512, 1236; Z 1460. Pap.
σβαλλόλιον mit dem Schwert erschlagen.
G 295; Z 518. Kuman.
σβαλλόλιον Schwert und Keule. G 1329,
1596
σβαλλόλιον Schwert und Keule. Z 1766
σβαλλόλιον gegen den Willen. E 352, 700.
Lambert Ιστανό
σβαλλόλιον stehen. E 80, 421, 689 etc. Kriaras
Myth.
σβαλλόλιον rauben. E 124. Duc.
σβαλλόλιον gürtlos. E 1404. ngr.
σβαλλόλιον (= σβαλλόλιον) fest. E 473, 906
σβαλλόλιον (= σβαλλόλιον) unbändig (wild)
sein. G 2013. ΒΟΥΛΤΖΙΔΗΣ, Αθήνα 29
(1917) Lex. Arch. 91
σβαλλόλιον rund. Z 3859
σβαλλόλιονσβαλλόλιον mit schönem,
rundem Kinn. Z 150. Lambros Rom.
σβαλλόλιον in der Morgendämmerung. G 1359.
Pap.
σβαλλόλιον sich rüsten? E 1396.
Kalon. II 303
σβαλλόλιον Gewohnheit. E 1332. MM III 253
σβαλλόλιον mit dem Sattel. E 1451; Z 3121,
3572. Lambert
σβαλλόλιον häufige Wendung (Drehung).
Z 348. Hess.—Pern.
σβαλλόλιον od. küssen. E 1584
σβαλλόλιον fest. G 1576, 1625; E 830, 1155.
Hess.—Pern.

σπονδύλα, σπονδυλά Faustschlag. E 780; Z 1618. Hess. Ach.
σπυλιώνη Röhre. Z 117. Duc.

ταῦτα dann, da. E 1100, 1531. Lambert
ταχὶ frühmorgens. Z 2961. Lambert
ταῦτα (τι εἶναι) was. E 609. Kriar. Myth.
τέθα, τέτα Zeit. G 66, 169, 180 etc.; E 60,
62, 64 etc. Soph.
τέφους ein solcher. E 297, 491, 626 etc.
Duc.

τετραλυγημένος sehr wendig. E 1224. τετρα-
λυγιστος Erotop.

τέλειωμα Bruchstück. E 1242. Duc.

τέλειωμα beschlagen. E 1479. vgl. Duc.

τέλειωα

τέλειωα raszig werden. E 1511. AND-
λοπια, Athena 51 (1941) 16

τέλειωας (= τέλειωας) Leibwächter. Z 2222

τέφουε etwas. E 419, 607, 1001 etc. Soph.

τούβιν Gamasche. G 1177; E 1485. Soph.

τραγούδι Lied. E 845. Lambros Rom.

τραλλίζω, ντραλλίζω betäuben, verwirren.
G 2560; E 1094, 1313. Hess.-Pern.

τριγύρου ringsum. E 199, 1642, 1675. Ero-
tokr.

τριμίλιον Dreimeilenzone. G 2144; Z 2553

τριπροσπύσθ sehr (eigtl.: dreimal) danken.
Z 2661

τρομπέτα Trompete. Z 2011, 2155. Triant.

τρομπάρι (= σπρίστρί?) Wirbel? E 822

τυλίγω einwickeln, umhüllen. E 1258.
Hess.—Pern.

ὕπαγαινο, ὑπάγ(η)ο geben. E 9, 170, 261, 489
etc. Kriaras Myth.

ὕπαγιον unterhalb eines Bergrückens ge-
legenes Gebiet, Tal? G 194. Mavrog. 15f.

ὕπεθλος gewölbt. E 1651. MM III 56f.

ὕπακμω erümden, müde werden. Z 2585.

Passow, *Handwörterbuch*

ὕπεκοντος kurz, klein. E 773, 776; Z 1607,
1611

ὕπελιδας mit Gras bewachsen. E 1084, 1611

ὕπελινος ziemlich dünn (schlank). E 740

ὕπελορικον unter dem Panzer getragenes
Gewand. G 1066; E 1162 (vgl. Hess. 543
A. 1), 1255

ὕπεγορος lockig. Z 1483

ὕποπτος schlank. E 686
ὕποπλιόνο die Zügel anhängen. E 1416
ὕποπλιον Decke. E 1672

φατίν Speise. Z 984. Pap.

φαικαλιζών Turban. G 3070

φαικαλόνος Fellmantel. G 1857

φαιός Leuchtturm. G 2694. ngr.

φάρι Pferd. G 132, 604, 935 etc.; E 276,
1267, 1275 etc.

φάρας Pferd. G 137, 2102, 2225, 2594. Soph.

φαρὰζικον Mantel. Z 1171. Triant.

φαρίν Pferd. G 402, 462, 630 etc.; E 10, 270,
332 etc. Soph.

φαρίτζα Pferd. Z 313

φράκι Scheide. E 121. Duc.

φρατίνο, φρατίνο herstellen, errichten. E
171, 711. Erotokr.

φύλ(η) Klub. E 603. ngr.

φύδεν aus Freundschaft. Z 3764. Ver-
derbt aus τοῖς φίλοις?

φιορκώ (= ἐφιρκώ) meineidig werden. E 484

φιτύλλος bunt, scheckig. E 10; Z 304. Kalon.
I 29

φλαροστολλίζω schwatzen. E 153

φτεϊνάω s. φτεϊνάω

φύλλωντν Laub. E 1633

φουαδίκω rufen, schreiben. E 938, 1469, 1542,
1757. Erotokr.

φουήτζα Stimme. E 1470. Duc.

φουιάτ Feuer. Z 246. Duc.

χαλοκεραμυσιόθετος aus Bronze und Zie-
geln verfertigt. Z 3864

χαμακρίλια das Sich-auf-den-Boden-Setzen?
(Sath.—Legr. 298), sonst: irisches Stre-
ben (vgl. LAMPE, *Lexikon*). Z 2512

χαμογελώ (vgl. L. Z 127). Kriaras Myth.

χαμοπετώ niedrig fliegen. E 759; Z 317,
1597. Lambert

χαμοτριβλινος ebenerdiger Saal. G 3198.

Thes. Graecae linguae χαματριβλίνον

χαυόρισσα Schweinefleisch-Anhängerin. G
390. Mavrog. 390

χαρὰζιον Tribut. Z 3752. Mor. II 340f.

χαρὰζινω (wie eine Peitsche) schwingen.
G 1133. Mavrog. 77

χαρῶνετας mit Stöcken (Keulen) bewaffnet.
E 2883; E 501. ΚΑΛΟΠΙΣΤΗΣ, *Epos* 331

χαρῶνετας mit Stöcken (Keulen) bewaffnet.
G 2883; E 501. ΚΑΛΟΠΙΣΤΗΣ, *Epos* 331

χαρῶνετας mit Stöcken (Keulen) bewaffnet.
G 2883; E 501. ΚΑΛΟΠΙΣΤΗΣ, *Epos* 331

χαρῶνετας mit Stöcken (Keulen) bewaffnet.
G 2883; E 501. ΚΑΛΟΠΙΣΤΗΣ, *Epos* 331

χαρῶνετας mit Stöcken (Keulen) bewaffnet.
G 2883; E 501. ΚΑΛΟΠΙΣΤΗΣ, *Epos* 331

χαρῶνετας mit Stöcken (Keulen) bewaffnet.
G 2883; E 501. ΚΑΛΟΠΙΣΤΗΣ, *Epos* 331

χαρῶνετας mit Stöcken (Keulen) bewaffnet.
G 2883; E 501. ΚΑΛΟΠΙΣΤΗΣ, *Epos* 331

χαρῶνετας mit Stöcken (Keulen) bewaffnet.
G 2883; E 501. ΚΑΛΟΠΙΣΤΗΣ, *Epos* 331

χαρῶνετας mit Stöcken (Keulen) bewaffnet.
G 2883; E 501. ΚΑΛΟΠΙΣΤΗΣ, *Epos* 331

χαρῶνετας mit Stöcken (Keulen) bewaffnet.
G 2883; E 501. ΚΑΛΟΠΙΣΤΗΣ, *Epos* 331

χαρῶνετας mit Stöcken (Keulen) bewaffnet.
G 2883; E 501. ΚΑΛΟΠΙΣΤΗΣ, *Epos* 331

χαρῶνετας mit Stöcken (Keulen) bewaffnet.
G 2883; E 501. ΚΑΛΟΠΙΣΤΗΣ, *Epos* 331

χαρῶνετας mit Stöcken (Keulen) bewaffnet.
G 2883; E 501. ΚΑΛΟΠΙΣΤΗΣ, *Epos* 331

χαρῶνετας mit Stöcken (Keulen) bewaffnet.
G 2883; E 501. ΚΑΛΟΠΙΣΤΗΣ, *Epos* 331

χαρῶνετας mit Stöcken (Keulen) bewaffnet.
G 2883; E 501. ΚΑΛΟΠΙΣΤΗΣ, *Epos* 331

χαρῶνετας mit Stöcken (Keulen) bewaffnet.
G 2883; E 501. ΚΑΛΟΠΙΣΤΗΣ, *Epos* 331

χαρῶνετας mit Stöcken (Keulen) bewaffnet.
G 2883; E 501. ΚΑΛΟΠΙΣΤΗΣ, *Epos* 331

χαρῶνετας mit Stöcken (Keulen) bewaffnet.
G 2883; E 501. ΚΑΛΟΠΙΣΤΗΣ, *Epos* 331

χαρῶνετας mit Stöcken (Keulen) bewaffnet.
G 2883; E 501. ΚΑΛΟΠΙΣΤΗΣ, *Epos* 331

χαρῶνετας mit Stöcken (Keulen) bewaffnet.
G 2883; E 501. ΚΑΛΟΠΙΣΤΗΣ, *Epos* 331

χαρῶνετας mit Stöcken (Keulen) bewaffnet.
G 2883; E 501. ΚΑΛΟΠΙΣΤΗΣ, *Epos* 331

χαρῶνετας mit Stöcken (Keulen) bewaffnet.
G 2883; E 501. ΚΑΛΟΠΙΣΤΗΣ, *Epos* 331

χαρῶνετας mit Stöcken (Keulen) bewaffnet.
G 2883; E 501. ΚΑΛΟΠΙΣΤΗΣ, *Epos* 331

χαρῶνετας mit Stöcken (Keulen) bewaffnet.
G 2883; E 501. ΚΑΛΟΠΙΣΤΗΣ, *Epos* 331

χρυσομεσάστιστος in der Mitte aus Gold er-
richtet. Z 3814. Vielleicht ist χρυσοου-
σάστιστος (aus Gold und Mosaiken errich-
tet) zu schreiben

χρυσόμοιστος mit goldenen Mosaiken. G 3200,
3238

χρυσοπτεροφόρος goldene Flügel tragend.
Z 230. Erotop. χρυσοπτεροφόρος

χρυσοπτερός kostlich wie Gold. G 2369; Z 2802

χρυσόμας goldgewirktes Gewand. E 1066.
Hess. 554

χρυσός (mit Gold oder Eolosteinen) ge-
schmückt oder emailliert. G 1173, 1191,
1773 etc.; E 1483, 1487. ΑΜΑΝΤΟΣ,
Πλωσσικά μελέτηματα 277

χρυσός verguldet oder emailliert? Z 3858

χρυσός Dorfbewohner, gewöhnlicher
Mensch. E 223, 657. ngr.

χρυσός baurisch, ungestüm. E 775, 778.
ngr.

χρυσός Trennung. G 644, 3431; Z 888.

χρυσός Trennung. G 644, 3431; Z 888.
Erotop.

χρυσός Trennung. G 644, 3431; Z 888.
Erotop.